Beilage zu No. 1430 der Fachzeitschrift „Der Artist".

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 288. Düsseldorf, 3. Juli 1912.

20. Juli

In letzter Stunde

M. 840

Das Drama eines reichen Mädchens

Der Film besticht sowohl durch seine sich geschickt steigernde und äusserst vornehm durchgeführte Handlung wie auch durch seine glänzende Inszenierung und hervorragende Darstellung.

Deutsche Bioscop-Gesellschaft m. b. H.

BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 236

Telephon: Lützow 3224. Telegramme: Bioscope.

ECLIPSE Kinematographen- und Films-Fabrik

URBAN TRADING Co.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 218

:: (Fahrstuhlbenutzung) ::

Fernsprecher: Berlin, Amt Kurfürst, 6193. Telegr.-Adr.: Cousinhood, Berlin. 01

Ausgabetag 18. Juli 1912!

Ein kleines Programm, aber ein feines Programm:

Natur-Aufnahme:

An der Küste des Armor

Länge 109 m, Virage Mk. 9.50 extra. Telegr.-Wort: „Armor".

Drama:

Sommerspuk (eine Satire)

Länge 238 m, Virage Mk. 19.50 extra. Telegr.-Wort: „Spuk".

Komische Sujets:

Dupin hat seinen Beruf verfehlt

Länge 118 m, Virage Mk. 10.— extra. Telegr.-Wort: „Maurer".

Trick-Film:

Pechpapier

Länge 97 m, Virage Mk. 8— extra. Telegr.-Wort: „Pech".

Altes Negativ. Preis Mk. 0.80 pro Meter und ganze Virage.

Heben Sie sich Platz auf in Ihrem Programm zum 25. Juli: **„Die Büste"** ein grossartiges, spann. Drama.

Ausgabetag 29. August 1912: **„Hinter Klostermauern"** Drama i. 2 Akten.

Wir stellen Ihnen einen erfahrenen Operateur zur Verfügung. Schnellste Lieferung bei einer nur erstklassigen Ausführung. — Lieferung von Negativfilm. Entwickeln und Kopieren von Eigen-Aufnahmen.

Welt-Kinematograph

G. m. b. H.,

Freiburg i. B.

Fahnenweihen
Turnsfeste
Ruderregatten
Sängerfeste
Mil. Schauspiele
Schaufliegen
Jugendfeste etc.

LOKAL-Aufnahmen

:: haben jetzt den ::

grössten Erfolg!

5614

Verlangen Sie von uns Offerte!

Telephon Nr. 2412.

Telegr.-Adresse: Weltkinograph.

Martin Dentler

Braunschweig

Telephon 2491 und 3098.
Telegramm-Adresse:
Centraltheater.

Durch den grossen Erfolg meiner Programme — gerade jetzt während der warmen Jahreszeit — ermutigt, sehe ich mich veranlasst, meine

Programm-Abteilung

um ein Bedeutendes zu vergrössern, um so endlich den täglich zahlreich einlaufenden Programm-Anfragen gerecht werden zu können.

Ich kaufe ausser den bisher gekauften sechs Programmen ein:

Ab 17. August zwei weitere Programme
Ab 6. September zwei weitere Programme
und damit das Dutzend voll wird
Ab Ende Sept. noch zwei weitere Programme

Der bedeutende Vorteil, den meine Kunden geniessen liegt darin, dass ich es so einrichten kann dass sich bei diesem grossen Einkauf der Versand von einem zum andern schnell abwickelt, denn erstens kostet das nicht soviel Porto, und zweitens — was die Hauptsache ist — der Kunde bekommt sein Programm stets frühzeitig, da der Versandort zum Bestimmungsort nicht so sehr entfernt liegt.

Ich kann somit ganz Deutschland bedienen

oooooooo Eigenes Reklame- und Maler-Atelier. oooooooo

Die Schlagerabteilung erleidet durch die Vergrösserung der Programm-Abteilung keine Einbusse, sondern auch hier wird mit Hochdruck gearbeitet. 900

Wenn Sie Erfolg haben wollen, spielen Sie nur noch echte

Dentler-Programme

1

Continental - Kunstfilm - Gesellschaft

Telegramm - Adresse: Continentalfilm - Berlin.

Titanic

erscheint pünktlich am 27. Juli

mit ausgezeichnetem Reklamematerial unter dem Titel:

In Nacht und Eis

Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass wir Kodakmaterial verwenden, und dass unsere :: :: Films genaue Längen halten. :: ::

m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 235

Fernsprecher: Kurfürst 9576.

Wir

haben weder grosse

Kosten

noch unendliche

Mühe

gescheut, um unseren Interessenten Gelegenheit zu geben, ihr Programm mit einem Drama zu bereichern, welches nach fachmännischem Urteil infolge seiner **hervorragend technischen, photographischen u. künstlerischen** Eigenschaften einzig dasteht.

Sie

dagegen haben

Verdienst

und die

Ehre

ihren Besuchern etwas **Besonderes** geboten zu haben und durch

„ausverkaufte Häuser"

belohnt zu sein.

Alles Nähere besagen die ausführlichen Beschreibungen, welche sich vorzüglich zur Weitergabe an die Theaterbesucher eignen und durch uns zu beziehen sind.

Continental Kunstfilm
Berlin SW. 48. Friedrichstr. 235.

Ausgabe 3. August:

Das Gespenst von Clyde

Oberregisseur Misu.

Dieses Drama ist nach einer wahren Begebenheit des zu Clyde in England verstorbenen Artur Hamilton in kunstvollem Spiel naturgetreu wiedergegeben. Die Geschichte des Hamilton ist allgemein bekannt, da die Zeitschriften aller Länder diese eigenartige Begebenheit veröffentlichten.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass wir Kodakmaterial :: verwenden, und dass unsere Films genaue Längen halten. ::

Telegr.-Adr.: Continentalfilm-Berlin. Fernsprecher: Kurfürst 9576.

13. Juli! **Die** M. 950.

schwarze Katze

10. August: **Die Berliner Range.**

14. Septemb.: **Der Eid des Stephan Huller**
II. Teil.

Vitascope
G.m.b.H.

Berlin, Friedrichstrasse 16.

Jedermann will heutzutage hochelegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 80 bis Mk. 100 für einen Maassanzug anzulegen. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franko meinen **illustrierten Prachtkatalog No. 8,** aus welchem Sie die genauen Preise und Abbildungen der

Herrengarderobe, v. Herrschaften u. Kavalieren stammend,

ersehen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere oder auch auf Wunsch Ersatz sende.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick, von	Mk.	9	bis 45
Frühjahrs- und Sommerüberzieher	„	8	„ 40
Gehrock-Anzüge, schwarz und Modefarbe	„	12	„ 60
Frack-Anzüge	„	12	„ 60
Smoking-Anzüge	„	20	„ 60
Wettermäntel aus Loden	„	7	„ 18
Hosen oder Saccos	„	3	„ 12
Gummi-Mäntel	„	10	„ 20

Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben von	Mk.	18	bis 55
Frühjahrs- u. Sommerüberzieher, vornehme Dess.	„	18	„ 50
Hosen in beliebigen Mustern	„	8,50	„ 14
Wettermäntel aus Loden, 1,25 bis 1,35 m lang	„	8,50	„ 18
Moderne Gummi-Mäntel, hell und dunkel	„	18	„ 28

09

In meinem Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass sich jedermann selbst das Mass nehmen kann. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge als Mass. **Der Versand erfolgt unter Nachnahme.**

Spezial-Versandhaus für Herrengarderobe, von Herrschaften u. Kavalieren stammend

L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerplatz.

Jedem das Seine

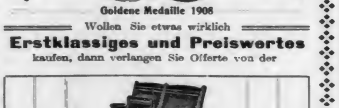
Jedem das Seine

Goldene Medaille 1908

Wollen Sie etwas wirklich

Erstklassiges und Preiswertes

kaufen, dann verlangen Sie Offerte von der



grössten und leistungsfähigsten 9756

Klappstuhlfabrik Deutschlands

Otto & Zimmermann

Gegründet 1883 **Waldheim, Sa.** Gegründet 1887

Fernspr. 194. Telegr.-Adr.: Zimmermann, Stuhlfabrik.

Kino-Theater-Einrichtungen

schlüsselfertige Uebernahme, der Ausbauten und Gesamteinrichtung nach eigenen und gegebenen Entwürfen nach neuester Polizei-Vorschrift zu günstigen Bedingungen.

Rixdorfer Metallwarenwerke

G. m. b. H.,

Berlin-Neukölln,

Münchenerstrasse 22,

Telephon Nr. 1003. 4286

Geeignete Lokale vorhanden.

Solvente Bezirksvertreter gesucht.

Prima Referenzen.

Der Kinematograph

Fachzeitung
für
Kinematographie, Phonographie, Musik-Automaten

Bezugspreis: vierteljährlich Inland Mk. 2,10 | Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg.
Ausland..... „ 2,75 | Stellen-Anzeigen die Zeile..... 10 „

Schluß der Redaktion und Anzeigen-Annahme: Montag Abend.

Zuschriften sind an den »Verlag des Kinematograph«, Düsseldorf, Postfach 71, zu richten.

Berliner Bureau: Franz Glass, Berlin SW. 29, Heimstr. 7., Telef. Amt Moritzplatz 10607.

No. 288. Telegr.-Adr.: „Kinoverlag". Fernsprecher 305. Düsseldorf, 3. Juli 1912. Erscheint jeden Mittwoch.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Traumgesprädh.

Von Emil Hartmann.

Der Portier verneigte sich tief, als der berühmte Theaterleiter durch das Vestibül des prunkenden Hotels schritt. Eine auffällige Erscheinung! Ueber der schlanken, straffen Figur einer jener Köpfe, die sofort frappieren, denen man nachblickt! Heute schien das scharfgeschnittene, bartlose Gesicht in einem besonderen Triumph zu strahlen; stolz glitten die Augen über die wenigen Gäste, die sich noch in den weiten Korbsesseln räkelten oder im Begriff waren, ihre Zimmer aufzusuchen. Rasch hatte der Lift den Gewaltigen in den ersten Stock expediert, und raschen Schrittes eilte er nun über den wollistig-weichen Läufer, der jedes Geräusch erstickte, die Flucht der Türen entlang bis an sein Zimmer.

Mit innerer Freude konstatierte er das Gefühl einer echten Müdigkeit. Eine Gottesgabe, die er, von den Nervositäten seines aufreibenden Berufes gepeinigt, meist des Abends in stundenlangen Herumwälzen suchen musste. Heute aber hatten die lange Eisenbahnfahrt und die soeben beendete anstrengende Begrüssungssitzung ihr redlich Teil getan, das Verlangen nach Ruhe zu gebären. Sorgfältig legte er den Frack ab, an dem die Orden leise aneinander klangen. Stolz durfte er schon sein! Unter den vielen Kongressmitgliedern nahm er einen ragenden Platz ein, direkt an der Seite der führenden Exzellenzen, denen er vernöge seiner erstaunlichen Arbeitskraft ein unentbehrlicher Helfer war. Und solche Tage der grossen Aussprachen, wie sie jetzt wieder begannen, brachten ihm, der in klugen Ausführungen mit einer Unterlage von ensig gesammeltem Material das gespannte Interesse seiner Kollegenschar zu erwecken verstand, jedesmal schmeichelhafte Ehrungen. Das tat gut nach der Plackerei der Wintersaison, die nun wieder einmal — er bekreuzigte sich leise — hinter ihm lag. Ach! heute würde er schlafen! Ehe er sich ins Bett legte, machte er, einer gewissenhaften Gewohnheit folgend, in sein Taschenbuch eine knappe Eintragung über den Tagesinhalt: „Glänzende Eröffnungssitzung. Exzellenzen L. und K. gratulierten mir zu erfolgreich überstandener Saison. Lehnte lächelnd ab mit Hinweis, dass Kino mir unermesslichen Schaden gebracht. Exzellenz Pf. meinte: werden Ding schon drehen! Stimmung glänzend, allgemeine Wut gegen Kino, mein grosser Vortrag wird morgen fabelhaft einschlagen." Dann vertraute er sich den weichen Kissen. Schlaftrunken glitt sein Blick noch einmal durch den hohen Raum und haftete an dem aufgeschlagenen Taschenbuch, in dem kaum die Tinte getrocknet; dann drehte er an dem Knopf und lag in schwarzem Dunkel.

Seltsam schien ihm, dass die drei elektrischen Birnen am Plafond wieder aufflammten, ohne dass er den Arm erhoben hatte. Und auch die Schreibtischlampe warf einen leuchtenden Streifen herüber. Als er mühsam den Blick dorthin lenkte, erschrak er gewaltig. Am Schreibtisch sass jemand, — ein Mann. Er versuchte sich aufzurichten —, es gelang ihm nur mühsam; über seine Stirn perlte kalter Schweiss; die Hand tastete schwer auf der weichen Decke. Der Mann sass unbeweglich am Schreibtisch; die Lampe warf ihr Licht voll auf ihn. Ein alter Mann war es mit einem eckigen, strengen Gesicht; kurzes, graues, aufrechtstehendes Haar bedeckte den mächtigen Schädel, ein altmodischer, weisser Bart umkleidete Backen und Kinn, der Schnurrbart war fortrasiert; ein Bürger aus dem Anfang oder der Mitte des verflossenen Jahrhunderts, in einem dunklen, dicken, abgeschabten Tuchrock. Er sass unbeweglich am Schreibtisch und hatte den Blick auf das Taschenbuch gesenkt, das geöffnet auf der Platte lag. Der berühmte Theaterlenker wollte unwirsch nach seinem Begehren fragen, aber es gelang ihm nicht recht, seiner Stimme Herr zu werden. Da blickte der alte Mann in die Höhe, wandte den Kopf zum Bett und sagte mit einer eigenartig schnarrenden und krächzenden Stimme: „Grüss Sie Gott, Herr Kollege; Sie wollen es mir nicht verargen, wenn ich diese ungewohnte Stunde zu einem Besuch erwählt habe, aber das Tageslicht duldet mich nicht mehr! Immerhin hat es mich mit Gewalt hierher gezwungen. Ich musste einmal wieder aus den Kreisen meiner modernen Kollegen hören, wie es um unser geliebtes Theater bestellt ist und ich glaube", — und dabei neigte er verbindlich grüssend das greise Haupt —, „auf der Suche nach einem unserer eifrigsten Interessenverfechter mich nicht geirrt zu haben!" Seine zitternden, fast durchsichtigen Hände spielten an den Knöpfen des dicken, schäbigen Rockes und die Augen ruhten mit einem Ausdruck von heiterer Ironie auf dem im Bett Sitzenden.

„Zu viel Ehre!" murmelte dieser, „zu viel Ehre!" Dem alten Kollegen gegenüber verlor er das Angstgefühl, das einer gespannten Neugier Platz machte. Ein merkwürdiges, altes Haus! Auch eine Manier, nachts die Leute zu belästigen! Auf was für Ideen diese alten Kracker manchmal kommen! Er schielte nach seinem über dem Stuhl hängenden Frack, an dem die Ordenreihe im Licht funkelte.

„Heutzutage", begann wieder die krächzende, knackende Stimme, „ist ja so manches anders geworden, und wer, wie ich, von Kindheit an dem Theaterteufel sich verschrieben hat, der möchte immer wieder dabei sein, und wenn's nun schon gar nicht anders geht, doch wenigstens wissen, was auf den Brettern, die die Welt bedeuten, los ist. Da ich annehmen darf, verehrter Herr Hofrat, wieder eine verbindliche Neigung des Kopfes, „dass Sie Ihre Wintersaison im Rücken haben, so ist die Frage gestattet, welche Früchte Ihre Arbeit getragen?"

„Bös, bös", seufzte der Hofrat, „eine schwere Zeit! Da ich wohl annehmen darf, dass mein verehrtes Visavis" — seinerseits eine höfliche Verbeugung des Oberkörpers — „sich aktiv nicht mehr betätigt —", — der Greis schüttelte verneinend das Haupt —, „so kann ich sagen, dass Sie Ihrem Schöpfer ewig dafür danken sollten. Was konnte Ihre Zeit von den immensen Sorgen ahnen, die heute den Theaterleiter umringen! Was wussten Sie von den klotzigen Schauspielergagen, die wir heute zahlen müssen, was von den Steuerlasten, den ungeheuren Reklamekosten für Anschlagszettel und Zeitungsinserate, was von den Tantiemen, die der moderne Bühnenschriftsteller verlangt, oft eher, als man das Werk zu Gesicht bekommt! Die heutigen Lasten sind nicht mehr zu erschwingen!"

„So bedaure ich meine heutigen Kollegen", sagte der seltsame Alte, „wenngleich mir scheint, dass in dem Masse der Lastensteigerung auch die Fixierung der Eintrittspreise und die Einnahmemöglichkeit in die Höhe gegangen sind. Es will mich fraglich dünken, ob das Produkt gegen zurückliegende Zeiten ein erheblich anderes ist. Gestöhnt hat man auch damals schon. Fragt es sich also, ob Ihr Reingewinn sich gemindert hat!"

„Gemindert?", sagte der Hofrat in langgezogenen Tönen, die gleichermassen einen staunenden Vorwurf wie eine bittere Betrübnis erkiingen liessen, „gemindert sagen Sie?! Es ist überhaupt gar keiner da, gar kein Reingewinn!" Sein Blick senkte sich wie gebrochen auf die weisse Bettdecke.

„Das ist allerdings bitter. So hat man also heute für redliches Mühen gar noch Verluste zu tragen?"

„Das gerade nicht. Einen Verlust habe ich auch nicht. Es spiesst sich grade. Kein Gewinn, kein Verlust. Für was also die Arbeit? Wenn ich daran denke, dass ich noch vor etlichen Jahren Bilanzen mit einem Gewinn von dreissig-, fünfzig-, ja siebzigtausend Mark gehabt habe!"

„Ei, ei" knarrte die Stimme des Greises, „das waren fette Bissen! Und diesmal so gar nichts! So ganz und gar nichts!! „Sollte nicht — und die kleinen Augen funkelten ironisch auf den gebeugten Hofrat, — „die Null-Komma-Null-Bilanz durch ein kleines Hinterpförtlein sich den lebendigen Odem gesichert haben? — Natürlich ganz entre nous," setzte er hinzu, als der andere eine auffahrende Bewegung machte, „schliesslich wollen Sie doch auch leben!"

„Natürlich will ich das!" sagte der, „doch die Bilanz ist klar und deutlich. Einnahmen und Ausgaben, alles dokumentarisch belegt, die Einnahmen durch die verkauften Billetts, die Ausgaben durch Originalquittungen."

„Richtig. So war's immer. Und da wird mancher wohl über die ungeahnte Höhe der nachweislichen Ausgaben staunen, niemand aber wird bei den Einnahmen, die doch klar und deutlich durch die verkauften Billetts belegt sind, irgendwie Zweifel hegen. Das wäre ja Nonsens!" Er rieb sich die fast durchsichtigen Hände.

Der Hofrat blickte seinen nächtlichen Besuch forschend erst, dann leise lächelnd an. Dann meinte er: „Ich grüsse den alten Praktikus!" — Natürlich wird niemand Zweifel hegen. Mein Gott, dass ich Garderobenzwang habe, hal

Film-Compagnie

Komet Film

Eingetr. Warenzeichen 159 365.

Komet-Film-Compagnie

PAULUS & UNGER

BERLIN SW. 48 Friedrichstrasse 248

Telephon: Amt Kurfürst, 6620 Telegr.-Adr.: Filmco, Berlin.

13. Juli 1912

Kino-Apachen-Posse.

Humor. Länge ca. 132 m. Virage Mk. 12 extra.
Stummes Bild. Telegr.-Wort: „Apache".

20. Juli 1912

Die List der Verliebten

oder

Der gefoppte Onkel.

Humor. Länge ca. 150 m. Virage Mk. 13 extra.
Stummes Bild. Telegr.-Wort: „Onkel".

Auge um Auge.

Länge ca. 72 m. Platte 10 Mk. Virage Mk. 7 extra.
Ton-Bild. Telegr.-Wort: „Auge".

27. Juli 1912

Wiedergefunden

Dramatisches Lebensbild in 2 Akten

6673

Lg. ca. 435 m. Preis kompl. M. 475.
Telegr.-Wort: „Gefunden".

Ernst ist das Leben

Heiter die Kunst!

und ganz besonders die Kunst des Kinos. Man erkennt das an dem stetig wachsenden Interesse, welches das grosse Publikum dem Kino-Theater entgegenbringt und ihm eine Ueberfülle von Besuchern zuführt. Allerdings auch nur dann, wenn der Leiter eines solchen Theaters es versteht, ein Programm zu bringen, das durch seine Abwechslung die Zuschauer völlig wie im Zauberbann fesselt. Eine solche Zusammenstellung von unwiderstehlich wirksamen Bildern bietet in ihren geschmackvoll-vornehmen, gemischten Sommer-Programmen zu den enorm billigen Preisen von Mark 60.—, 70.— und 80.— die :: :: Woche (bei zweimaligem Wechsel) die :: ::

Düsseldorfer Film-Manufaktur

Ludwig Gottschalk, Düsseldorf

Telegr.-Adr.: Films, Düsseldorf. Telephon Nr. 8630 und 8631.

einzuführen Mühe genug gekostet. Ich hätte ja auch die Garderoben verpachten können, ebenso den Programmverkauf. Dass beides mein geblieben, betrachte ich als eine Privatangelegenheit."

„Die natürlich in Ihren Kassenrapporten nicht figuriert!"

„Man will doch leben!"

„Macht schlecht gerechnet dreissigtausend Mark Baarverdienst pro Jahr. Natürlich privat. Uebrigens haben wir das Theaterrestaurant noch nicht berücksichtigt. Ihre Darlegungen, Herr Hofrat, geben mir eine erheblich ruhigere Gewähr für Ihr persönliches Wohlbefinden. — Sie erhoffen sich, wie ich aus diesem Büchelchen ersehe — er klopfte mit dem Finger auf das vor ihm liegende Taschenbuch, — „für morgen einen starken Vortragserfolg". Kino ist ein interessantes Thema. Es ist mir nicht vergönnt, so ein Ding sehen zu dürfen, und im Widerstreit der Blätter finde ich mich nicht mehr zurecht. Was begründet denn die allgemeine Wut gegen diese Institution, wie Sie solche hier notiert haben?"

Der Hofrat hatte sich in den Federn hoch aufgerichtet. Das war Wasser auf seine Mühle. „In die Wolfsschlucht das ekle Scheusal! Seit das Theater existiert, hat es keinen so argen Feind gehabt!"

„Eine grosse Auszeichnung. Viel Feind', viel Ehr'! Also Waffengeklirr auf beiden Seiten. Nach den lauten Rüstungen, von denen man nach gemeinsamer Richtung hin vernimmt, ist anzunehmen, dass es gegen einen mächtigen ebenbürtigen Feind geht!"

„Ebenbürtig? Dass ich nicht lache! Ebenbürtig? Verehrter Altmeister, es handelt sich um die Darbietung lebender Photographien, um eine seelenlose mechanische Leistung —, ein besseres Panoptikum. Früher hatte man auf Jahrmärkten Buden, in denen man für einen Nickel durch runde Vergrösserungsgläser auf Leinwandfetzen mit sensationellen Bildern sehen konnte. Heute bewegen sich die Figuren, sonst ist es dasselbe!"

„Und das kann eine so weitgreifende Wirkung ausüben? Denn schliesslich ist es doch nur die Wirkung, die diesen gewaltigen Zulauf, den Sie bekämpfen, entfesselt. Ich erinnere mich übrigens noch dunkel eines grossen Schlachtenpanoramas, in dem die bildnerische Wirkung der gemalten, schweigenden Figuren tief erschütterte. Es kommt also doch wohl auf die Ausführung an. Und wenn ich mir vorstelle, dass jene Figuren plötzlich wie lebend sich bewegen könnten, so will es mir altem Fachmann durchaus einleuchten, dass die Wirkung fabelhaft sein muss. Da hätten wir ja endlich die seit jeher angestrebte Wiedergabe des realen Lebens auf der Szene, jenen Realismus, in dem eine Zeitspanne hindurch eure modernen Dichter mit geifernden Gesten schwelgten, ohne meistens über ein leeres Gerassle hinauszukommen. Vor einem guten Bilde, das einen bestimmten Lebensmoment auf die Leinwand bannt, kann man stundenlang in Andacht versunken stehen und unwillkürlich muss man denken: Wenn plötzlich diese Figuren sich zu bewegen beginnen, so gestaltet sich aus der Naturtreue die wirkliche Natur. Das Ideal des Bühnendramas!"

„Bis auf die Sprache, an die Sie nicht zu denken scheinen. Und da haben wir eben das Manko!"

„Nein, da haben wir eben d a s P l u s! Das aus schweigender Handlung sich ergebende Drama ist seine von allen Schlacken befreite Uniform. Sie kommt der Wirklichkeit ebenso nahe als das gesprochene Drama, denn wenn Sie ein wahrer Realist sein wollen, so müssen Sie zugeben, dass wohl Bruchstücke eines Gespräches der Natur abgelauscht sein können, dass aber zur unbehindert fortschreitenden Handlung eines Dramas die theatralische Fortspinnung der Gespräche bereits wieder nötig ist. Sie kommen

Verleih-Abteilung
der Film-Kauf-, Tausch- und Leihgenossenschaft „Deutschland" e. G. m. b. H.

Vertreter: **Max Hoffer**
Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207
Telephon: Amt Zentrum Nr. 9611 ::

Sommerpreise bedeutend herabgesetzt!

Sofort frei

6., 7. u. 8. Woche

Jedes Programm ca. 2000 Meter.

Reklame-Material wird kostenlos mitgeliefert.

Schlager-Neuheiten, welche **im Programm** geliefert werden:

Der Talisman 633 m	**Schatten des Lebens** 598 m	**Das Geheimnis einer Frau** 980 m, col.	**Wer ist der Schuldige** 537 m
Ein Lebenslied 870 m	**Nelly** 950 m	**Schicksalsgewalten** 575 m	**Der Eid des Stephan Huller** 1060 m

Sie erhalten zu jedem Bilde die polizeilich gestempelte Zensurkarte.

Um zu räumen, geben wir **300 000 Meter Films zu 5 und 10 Pfennig** pro Meter ab. 4594

Wichtig! Etwas Neues!

können Sie haben von

Filmwerner Köln.

Derselbe bringt jede Woche ein Programm von Natur- und wissenschaftlichen Films mit dementsprechend ausgearbeitetem Vortrag. Wenn Sie trotz der Hitze ein ausverkauftes Theater haben wollen, so fügen Sie jede Woche oder alle 14 Tage einen wissenschaftlichen Tag in Ihr Programm ein. Sie werden bei den Schulen und Behörden grösstes Entgegenkommen finden. Verlangen Sie Spezial-Offerte.

Wir liefern **Wochen-Programme** mit je 1 gross. Schlager von 50, 60, 70, 80 Mk. an pro Woche bei zweimaligem Wechsel.

Sonntags-Programme äusserst zugkräftig, pro Tag von 20 Mk. an.

Jeden grösseren **Schlager** können Sie von uns auch ausser Programm erhalten.

Ab **13. Juli** haben wir **5 Exemplare: Die schwarze Katze** 950 Mark — Meter :: zu besetzen. ::

Sichern Sie sich das Erstaufführungsrecht unserer Monopolfilms:

Die Geisternacht. Sensationeller Zweiakter aus dem Spiritisten-Leben. Länge ca. 610 m, Leihgebühr 50 Mk. pro Woche.

Blutende Herzen. Tiefergreifendes Lebensbild in 3 Akten. Länge ca. 900 m, Erscheinungstag 27. April 1912. Auch für Kinder zensiert.

Ein Kampf im Dunkeln. Grosser Sensationsschlager in 2 Akten. Länge ca. 730 m. Erscheinungstag 25. Mai 1912. Auch für Kinder zensiert.

Zu allen Monopolfilms reichhaltiges Reklame-Material. 5625

Karl Werner, G. m. b. H., Köln a. Rh.

Telegramm-Adr.: Filmwerner. **Waidmarkt 13/15.** Fernsprecher: B. 1425.

um die Theaterei in keinem Fall herum. Das reale Leben bringt keine abgeschlossenen Dramen; es zerstreut die Handlung durch unzählige, nicht zur Sache gehörige Zwischendinge. Aber die redenden Personen auf der Szene sind unnatürlicher als die schweigenden, weil diese sich jenes Teils der Theaterei von vornherein begeben und lediglich durch die Handlung als des Grundfaktors des Dramas wirken!"

„Ich habe gelernt, dass nicht die Handlung, sondern die Darstellung von Charakteren das Gesetz des Theaters ist."

„So sind Sie falsch berichtet. Ich will nicht aus meiner umfangreichen Praxis durch Tatsachen Ihnen den Irrtum klar machen, ich will Ihnen nur das Wort eines der feinsten führenden Geister Ihrer modernen Zeit vorhalten, der sagt: Das Gesetz des Theaters fordert, dass die Handlung gefunden wird die dem Charakter den stärksten, deutlichsten Ausdruck gibt und in deren vorwärts führendem Lauf die dargestellten Charaktere sich vor dem Zuschauer entwickeln, vielleicht auch im Sturm der Begebenheiten sich umgestalten. Die Aufgabe ist, handelnde, vom Handeln anderer bestimmte und auf fremdes Handeln reagierende Menschen zu zeigen—, kämpfende, nicht ruhende Menschen."

„Sie werden also zum Verteidiger des Kino, ohne ihn zu kennen. Sie verlassen die Fahne des Theaters, dem doch Ihr Leben gehört, wie Sie sagen, jenes Theaters, das doch einzig und allein die wahre Kunst ist!"

„Es tut mir leid, Ihnen schon wieder mit einem Wort aus Ihren eigenen Reihen widersprechen zu müssen. Diesmal führe ich Max Dreyer an, dem Sie unzählige Male auf Ihrem Theater das Wort verstattet haben wechseln und der, wenn ich ein Gespräch richtig belauscht habe, heute unter den Kinogegnern kämpft. Er sagte vor einigen Jahren die klugen Sätze: Ist Kirche Religion? Nein! Dann ist auch Theater nicht Kunst. Pfaffentum ist die Kirche, Pfaffentum ist das Theater. — Im übrigen glaube ich, dass es um so überzeugender wirken muss, wenn jemand — wie ich in diesem Falle — einer Materie fremd und unparteiisch gegenübersteht und nach den Schilderungen aus rein logischen Gründen zu einer Parteiergreifung kommen muss!"

„Wie man's nimmt! Ich meine, der hat gut von der Ueberschwemmung reden, der auf dem Berge sein Haus gebaut!"

„Er kann vom Berg heruntersteigen und den schützenden Damm errichten helfen. Vorausgesetzt, dass er die Errichtung eines Schutzdammes für nötig hält. Zu meiner Zeit hat man unebenbürtige Gegner nicht gefordert. Dass sich im freien Wettbewerb der Kräfte zeigen darf, auf wessen Seite der Sieg sich neigt, ist wohl die stolzeste Errungenschaft der modernen Nationalökonomie. Seit der alte Adam Smith zuerst mit weithallender Stimme die Lehre verkündete, dass die freie Konkurrenz der Kräfte die zweckmässigste Teilung und Kombination der Beschäftigungen und dadurch die grösstmöglichste Produktivität herbeiführt, und dass durch die freie Betätigung der Ausgleich zwischen Mühe und Vergütung hergestellt und jedem Teilnehmer die gebührende Anteil zugeführt wird, hat sich nicht nur die Wucht und Wahrheit dieses stolzen Grundsatzes in der Entwicklung aller Völker gezeigt, es hat sich auch das Edle dieser Forderung herauskristallisiert. Und dass mein geliebtes Theater von edlen Grundsätzen abgehen sollte, kann ich trotz Ihrer Taschenbuchnotiz — er klopfte auf das ominöse Büchlein — nicht glauben, wonach Ihnen Exzellenz Pf. gesagt haben soll, dass man das Ding schon drehen werde! Die Notwendigkeit will mir auch nicht einleuchten. Welche

Billige

Sommer-Schlager-Programme

liefert in Ia. Qualität die

7785

Internationale Kino-Industrie-Gesellschaft

Manneck & Co.

Tel.-Amt Moritzplatz, 927. **Berlin SW. 68, Charlottenstrasse 7/8.** Tel.-Adr. Inkafilm, Berlin.

Vertretung von Pathé Frères, Sprechmaschinen und Platten,
von Rien & Beckmann, Hannover, Projektions-Apparate.

Neu!

Stuttgart!

:: Alleenstrasse 20 ::

5637

Neu!

Internat. Filmverleih

Waldemar.

Tadellose Programme!
Kulante Bedienung!
Schnellster Versand!
Pünktliches Eintreffen!
Muster-gültiges Reklamematerial!

Mit diesen Waffen müssen Sie siegen!

Sofort zu besetzen:

Eine ERSTE Woche
Zwei ZWEITE Wochen
Eine DRITTE Woche
Drei VIERTE Wochen.

Jedes Programm enthält einen grossen Schlager!

Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, so rasch wie möglich zu bestellen! Sie verbessern damit Ihr Einkommen!

Sonntagsprogramme mit Schlager M. 15.00
Wochenprogramme . . . . von „ 30.00 an

Macht sollte etwa den unveräusserlichen Schatz der Klassiker überstrahlen können? Setzt euch doch an solchen starken Punkten fest. Das Theater hat seine Ewigkeitswerte. Zeigt sie nur —, und stets wird eine begeisterte Hörerschaft euch Dank wissen. Welches Werk durften Sie in Ihrer letzten Saison am häufigsten bringen?"

Der Hofrat sann einen Augenblick nach: dann meinte er zögernd: „Die ‚Polnische Wirtschaft'."

„Kenne ich nicht", brummte der Alte, „wohl eine Art neuerer Klassiker? Nun, wie dem auch sei, ich halte es mit dem Grundsatz, dass man stets dem Theater geben wird, was des Theaters ist, dass man aber auch beim Kino daran nichts wird ändern können noch es versuchen darf. Der Gegner ist der angenehmste, den man totschweigen kann. Für den lebendigen, regsamen Gegner hat man keine andere Wahl als — ihn überflügeln!"

„Und bis dahin", rief der Hofrat mit zorniger Stimme, „sind wir verhungert!"

„Sie vergessen die Einnahmen aus Garderobe und Programmverkauf", sagte der alte Mann unter einem glucksenden Gekicher, und seine Stimme klang wie aus weiter Ferne.

„Elender Schwadroneur, Phrasenheld", schrie der wütende Hofrat und griff zum Leuchter auf dem Nachttisch, um ihn dem immer noch Kichernden ins Gesicht zu werfen. Aber der Leuchter sank kraftlos aus seiner Hand und fiel polternd zu Boden . . . .

. . . . . Verwundert schlug der berühmte Theaterleiter die Augen auf. Ein Sonnenstrahl drang durch die Gardinen und spielte über dem Schreibtisch, auf dem das geöffnete Taschenbuch lag. Der Leuchter war vom Nachttisch auf die Erde gefallen. Der Hofrat sprang verstört aus dem Bett; fast hätte er die Zeit verschlafen. Das wäre bitter gewesen, denn er versprach sich einen enormen Erfolg von seinem Kinovortrag, für den er sich in der richtigen Stimmung fühlte. —

Amerikana.

XIV. 1912.

Ein wichtiges Ereignis bereitet sich vor. — Eine reinliche Scheidung. — Geschichtchen aus dem Nähkörbchen. — Ein Trust zur Selbsterhaltung. — Yankee-Klugheit gegen französische Unschuld. — Wenigstens einer „ahnt" etwas. — Films der unglücklichen Titanic von der Zensur verboten. — Ein Held lebender Bilder. — Wie eine Frau sinken kann.

Selbst die Eingeweihten schütteln ungläubig das Haupt; sie wollen es einfach nicht glauben; denn wenn der ginge, würde ja die ganze Geschichte zu Essig. Zwar brachte der Kinematograph bereits vor Jahresfrist die Nachricht, dass nach Ablauf des gegenwärtigen Kontraktes die Sache zum Klappen käme. Damals wollte es niemand glauben und noch jetzt schütteln die Besserwisser die Köpfe. Und doch ist es Tatsache, dass Pathé seine Unabhängigkeit erklären wird, sobald sein Kontrakt mit der MPPCO zu Ende geht.

Wie bekannt, spielte Gaumont schon lange nicht mehr mit und verkauft seine Films an Trust und unabhängige Filmverleihgeschäfte. Nun ist auch Pathé der Sache endlich überdrüssig geworden.

Mich wunderte nur eines immer: wie Pathé sich so lange blind stellen konnte. Von Uranfang an war es Pathé, um den sich die ganze Trustbildung drehte. Pathé dominierte den amerikanischen Markt, wie er den ganzen Weltmarkt dominierte. Die Darsteller wollten Pathé-Filme haben, sie mussten Pathé-Films haben, konnten ohne diese einfach keine erstklassigen Vorstellungen geben. Das wussten wir alle. Pathé verkaufte wöchentlich zwölf bis sechszehn Sujets. Wenn das so weiter ginge, kontrollierte er einfach den Filmmarkt und die anderen Fabrikanten müssten dahin gehen, von wo sie kamen: in Vergessenheit.

Kluge Köpfe steckten ihre Hälse zusammen und als Notbehelf zur Selbsterhaltung gründete man den Trust. Pathé wurde es gestattet, wöchentlich drei Films zu verkaufen. Er ging auf den Leim und die grösste Konkurrenz war so aus der Welt geschafft.

Hätte damals Pathé einen Vertreter in Amerika gehabt, der weiter hätte sehen können, als seine Nase reichte, er hätte der ganzen Filmwelt Bedingungen vorschreiben können, anstatt sich solche stellen zu lassen und man hätte sie angenommen! In der Tat hatte niemand erwartet, dass die Sache so leicht ginge; man hatte sich auf einen Kampf bereit gemacht und hatte schon im Voraus beschlossen, „Ja" und „Amen" zu sagen zu allem, was Pathé vorschrieb.

Betrachten wir die Sache nun einmal vom rein geschäftlichen Standpunkt. Pathé verkauft etwa hundert Films an die Trust-Verleihgeschäfte. Wäre er unabhängig gewesen, hätte er auch etwa zweihundert an die „Unabhängigen" verkaufen können. Und, die Leser können es glauben, man hätte Pathé von keiner Seite zu boykottieren gewagt. Statt nun dreihundert Films zu verkaufen, betrug sein Umsatz hierzulande nur etwa hundert Films, und weshalb? Weil der kluge Vertreter seine Freiheit um ein Linsengericht hergab, das er nicht einmal zu essen bekam.

Der Absatz Pathéscher Films ward immer kleiner. Seitdem die MPPCO die Film-Verleihanstalten aufkaufte,

Tenax-Film

Kinematographischer Rohfilm

Positivfilm von hervorragender Brillanz

Negativfilm von höchster Empfindlichkeit

1531

Goerz Photochemische Werke G. m. b. H.

Holsteinischestr. 42 — STEGLITZ — Holsteinischestr. 42

„BROCKLISS"

Deutsch-Amerikanische Film Comp.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 218.

Fernsprecher: **Amt Kurfürst 6193.**
Telegramm-Adresse: **„cousinhood-Berlin".** Bank-Konto: **Commerz- und Disconto-Bank.**
A. B. C. Code Fifth Edition.

Ausgabetag: 18. Juli 1912.

≡ Zwei hervorragende Dramen: ≡

Zwei Schwestern

Packendes Erlebnis aus dem Geschäftsleben. Länge 3'8 m. Virage Mk. 23,50 extra. Tel.-Wort: Schwester.

Ein treuer Genosse

Brillante Reiterscenen aus dem wilden Westen. Länge 306 m. Virage Mk. 24,— extra. Tel.-Wort: Genosse.

4909

beschränkte sie den Einkauf von Films, teils dieserhalb, teils ausserdem, und was später kommen wird, ist einstweilen nur Gerücht. Das schlaue Carlchen indes riecht den Braten und annonciert den Verkauf seiner Film-Verleihanstalten, „weil er sich ganz der Fabrikation widmen will" und keine Zeit mehr hat, all die Gelder zu zählen, die in die Koffer der Film-Verleihanstalten fliessen.

* * *

Kaum war das unglückliche Schiff Titanic in den Wellen des Meeres versunken, als auch schon spekulative Köpfe Films des Geschehenen offerierten.

Es gibt Schmutzköpfe, denen einfach gar nichts heilig ist.

In anerkennenswerter Promptheit haben die Polizeibehörden der grösseren Städte die Vorführung dieser Schwindelfilms verboten und so ist — wenigstens in diesem Falle — der Zensur Anerkennung zu zollen.

Leider ist mit den vielen Helden auch ein Held lebender Bilder im Meeresgrabe versunken: W. H. Harbeck, einer der besten und waghalsigsten Photographen, dem die lebende Bilder-Industrie vieles zu verdanken hat. Seine wunderbaren Negative „Forschungen durch Alaska" sind mit ihm versunken.

Ganz verschont bleiben wir indes nicht von Titanic-Films. Eine der geretteten Damen hat sich soweit vergessen, ihre Erlebnisse an einen Fabrikanten lebender Bilder zu verkaufen und vor der Kamera die Schreckensszenen der letzten Stunde der unglücklichen Opfer zu verbildlichen.

Hoffentlich verbieten die Polizeibehörden die Vorführung dieser Films als unmoralisch. Ich bin nicht prüde und kein Freund von Zensoren; ich protestiere indes gegen die Verwucherung menschlichen Mitleids.

Dr. Berthold A. Baer.

Streiflichter aus der deutschen Filmmetropole.

Sanierungsbestrebungen in der Branche. Das Perpetuum mobile. Der Kinosteckbrief.

Wie ich schon in No. 286 des „Kinematograph" erwähnte, schwirren, seitdem die F. I. A. G. in ein besseres Jenseits hinübergeschlummert ist, um dort ihre Propagandatätigkeit fortzusetzen, in unserer Branche allerhand mögliche und unmögliche Gerüchte von neuen Plänen und neuen Gründungen, die der seligen Toten mehr oder weniger ähneln sollen. Von diesen Projekten haben nun einige greifbare Formen angenommen und sich soweit entwickelt, dass sie der Fachmann unter die kritische Sonde nehmen kann.

Das wichtigste und wohl auch gesündeste geht von den Fabrikanten aus und bezweckt, wie bereits vor 14 Tagen angedeutet, in erster Linie eine einheitliche Festsetzung der Verleihpreise, als das einzige Mittel, welches zur wirklichen Gesundung der bestehenden Verleihgeschäfte und damit des ganzen Handels und Wandels der Branche überhaupt führen kann. Damit Hand in Hand gehen soll die Fixierung eines Mindestverkaufspreises und angemessenen kurzen Zahlungszieles seitens der Fabriken zur Beseitigung der Mißstände, welche sich durch das uferlose Prozent- und Kreditwesen herausgebildet haben. Um eine unparteiische Kontrolle über die Einhaltung der beiderseitigen Verpflichtungen zu ermöglichen, wollen die beteiligten Fabrikanten (es sind fast alle massgebenden Firmen darunter) dem Markenschutzverbande beitreten. Die Verleiher sollen sich ihrerseits verpflichten, die getroffenen Vereinbarungen betreffs der Mindestverleihpreise streng einzuhalten und ihren Bedarf nur bei den dem genannten Verbande angeschlossenen Firmen zu decken.

Der zweite Sanierungsplan geht von den Vätern der entschlafenen F. I. A. G. aus und hat in einem an die Fabriken versandten Rundschreiben bereits Gestalt gewonnen. Dieses Zirkular, das Ergebnis einer am 16. Juni stattgefundenen Aussprache verschiedener Filmverleiher, schlägt ebenfalls die Festsetzung von Minimalverleihpreisen vor und zwar in folgender Höhe:

1.	Woche	30	%
2.	,,	18	,,
3.	,,	15	,,
4.	,,	13	,,
5.	,,	11	,,
6.	,,	10	,,
7.	,,	8	,,
8.	,,	7	,,
9.	,,	6½	,,
10.	,,	6	,,
11.	,,	5½	,,
12.	,,	5	,,

Alle weiteren Wochen nicht unter 5 %.

Von der ersten bis zwölften Woche sollen Einlagen prozentual der entsprechenden Wochenpreise berechnet, Einlagen, die älter als zwölf Wochen sind, können bis 1000 m pro Woche gratis abgegeben werden. Ueber 1000 m hinaus muss 1% für Pendeln soll durchweg 25% Aufschlag berechnet und das Pendeln einstweilen in zwei Theatern gestattet werden. Tagesprogramme nach der zwölften Woche dürfen nicht unter 10 Mk. pro Tag geliefert werden . . . Die bereits oben erwähnten gegenseitigen Verpflichtungen betreffend den Ein- und Verkauf sollen auch bei diesem Projekt die Grundlage des geschäftlichen Verkehrs bilden und ihre Einhaltung streng kontrolliert werden; nur soll diese Kotnrolle statt, wie von den Fabrikanten geplant, von dem Markenschutzverbande, durch eine von dem Unternehmen, dem „Deutschen Film-Syndikat", für diesen Zweck errichtete Geschäftsstelle ausgeübt werden. Als Garantie

Günstiges Angebot für Filmverleiher!

Entregnung von Kinofilms!

Die jetzige stillere Geschäftszeit eignet sich am besten dazu, die alten Films des Jahres durch Auffrischen vom störenden Regen zu befreien.

:: Anfragen und Sendungen an die ::

9783

Neue Photographische Gesellschaft A.-G., Steglitz 198, Kino-Abteilung.

Gaumont

bringt

am 27. Juli 1912

Zigoto und das geheimnisvolle Schloss

Eine äusserst spassige Humoreske.

Länge 370 Meter

Länge 370 Meter

Gaumont

bringt wieder einen

Fritzchen-Schlager

Fritzchen und der Satyr

Aus der griechischen Mythologie von Fritzchen neubearbeitet und modernisiert

XXX

Erscheinungstag: 27. Juli 1912 Länge 213 Meter

r die Einhaltung der eingegangenen Verpflichtungen sollen de Verleiher Werte in Höhe von mehreren tausend Mark h nterlegen; zur Gründung der Gesellschaft selbst ist ein Kapital von 150 000 Mk. in Aussicht genommen, von denen 100 000 Mk. bar einzuzahlen sind.

Auch der Schutzverband deutscher Lichtbildtheater befasste sich in einer am Donnerstag, den 27. Juni, im Weihenstephan abgehaltenen Versammlung, zu welcher Theaterbesitzer, Filmverleiher und Fabrikanten geladen und auch ziemlich zahlreich erschienen waren, mit der Sanierungsfrage und zwar in demselben Sinne wie die beiden vorher erwähnten Projekte. Der Vorstand des Verbandes schlug als Leihpreise dieselbe Skala, wie sie die Herren Bluen und v. Schack proponieren, vor; sie wurde auch von den anwesenden Verleihern gutgeheissen und nur nach unten hin noch wie folgt ergänzt:

für die 13. Woche 4 %
„ „ 14. „ 3½ „
„ „ 15. „ 3 „

Ferner sollen Einlagen nicht gratis und nicht unter 3 Pfg. abgegeben werden . . . Ausserdem wurde eine einheitliche Festsetzung von Mindesteintrittspreisen für die Theater (20 Pfg.) und die strikte Abschaffung aller besondern Vergünstigungen für Einzelne oder Vereine, wie Vorzugskarten, Präsente etc., angeregt. Die versammelten Theaterbesitzer waren in der Hauptsache mit den Vorschlägen eir verstanden. Zu definitiven Beschlüssen kam es allerdings nicht, sondern es wurde dem Vorstande zur Aufgabe gemacht, sofort in Verhandlungen mit den Fabrikanten und Verleihern zur Gewinnung einer positiven Grundlage einzutreten und dann eine Urabstimmung unter allen dem Verbande angeschlossenen Vereinen herbeizuführen.

Wie man sieht, besteht eine gewisse Einigkeit unter den verschiedenen Faktoren unserer Branche. Alle sind überzeugt, dass etwas geschehen muss, um eine Gesundung der Verhältnisse zu erzielen, und wenn auch die Ansichten im Einzelnen auseinander gehen mögen, so ist es doch zu hoffen und zu wünschen, dass ein greifbares und im Wesentlichen befriedigendes Resultat erzielt werden möge. Meines Erachtens haben es die Fabrikanten in der Hand, in dieser wichtigen Angelegenheit den Anschlag zu geben, wenn sie fest zusammenhalten. Die Interessen des reellen Verleihers und Theaterbesitzers laufen ja mit den ihrigen im Prinzip zusammen, und wenn jeder Teil den ernsten Willen hat, das seinige zu tun und auch die nötigen kleinen Konzessionen nicht scheut, so muss nach dem Grundsatze: Summ cuique! die langersehnte Stabilisierung des deutschen Filmmarktes und die von ihr abhängige Regeneration des gesamten Geschäftslebens unserer Branche erreicht werden.

Uns Kinomenschen blieb es vorbehalten, mit Hilfe der hohen Obrigkeit das Problem des Perpetuum mobile zu lösen, ja, wir besitzen bereits ein solches Ungetüm, ich meine die Steuerschraube, die sich ständig nach aufwärts bewegt. Am deutlichsten ist sie wohl hier in den Vororten von Berlin zu spüren. Nun ist die Lustbarkeitssteuer auch für Neukölln definitiv genehmigt und hat das Siegel des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg erhalten. Damit ist auch die letzte Hoffnung, eine Milderung der drakonischen Massnahme herbeizuführen, ins Wasser gefallen, und es bleibt den Kinos nichts anderes übrig, als sich mit der vollendeten Tatsache abzufinden. Der Zweck der Erdrosselungssteuer ist klar und offenkundig: man will die Lichtbildbühnen einfach an die Wand drücken und sie zwingen, ihre Pforten zu schliessen. Später erst wird man einmal einsehen, dass man sich mit diesem Schildbürgerstreiche ins eigene Fleisch geschnitten hat.

Ein typisches Beispiel für die unablässige und schonungslose Anwendung der Steuerschraube nach aufwärts bietet die in der Stadtverordnetensitzung vom 19. Juni in M.Gladbach beschlossene Verdoppelung der Kinematographensteuer. Dort zahlten früher die Lichtbildtheater 2 Mk. täglich, später wurde der Satz auf 5 Mk. erhöht. Im Jahre 1908 wurde die Kartensteuer eingeführt, wonach jedes einzelne Billett durch einen Aufschlag besteuert wird. Auf die Proteste der Theaterbesitzer entgegnete man damals sehr naiv, dass der neue Modus für sie die Annehmlichkeit bringe, die Steuer auf das Publikum abzuwälzen, sie also nicht den geringsten Verlust zu erleiden hätten. Da der Kinematograph auch diese Kraftprobe bestand und sich noch immer eines ausgezeichneten Besuches zu erfreuen hatte, so glaubte man jetzt, die Steuer abermals erhöhen zu müssen, und zwar begnügte man sich nicht etwa mit einem prozentualen Aufschlag, sondern man verdoppelte sie gleich. Statt 5 Pfg. sind jetzt 10 Pfg., statt 10 Pfg. 20 Pfg. usw. zu entrichten. Die betreffende Bestimmung lautet: Die Kartensteuer beträgt bei einem Eintrittsgeld bis zu 50 Pfg. für Kinematographentheater 10 Pfg., bei höherem Eintrittsgelde für jede weitere angefangene halbe Mark 10 Pfg. Wenn Karten nicht ausgegeben werden, soll die Steuer 8 bis 100 Mk. täglich betragen statt wie bisher 3 bis 50 Mk. — Dass es sich in diesem Falle um eine Erdrosselungssteuer im wahrsten Sinne des Wortes handelt, geht aus folgender Tatsache hervor: In M.Gladbach haben sich die Arbeitervereine zusammengeschlossen und ein einwandfreies Kino zur Bildung und Belehrung gegründet, in welchem als niedrigster Eintrittspreis bisher für ein Kind 9 Pfg. verlangt wurden. Wenn also dieses Theater bei der neuen Bestimmung seine Preise nicht ändern wollte, so müsste es pro Billett noch 1 Pfg. hinzuzahlen . . . Kommentar überflüssig. — Die betreffende Stadtverordnetensitzung erbrachte übrigens einige recht interessante Momente. So verdienen die Ausführungen des Stadtverordneten Quinke Beachtung, der u. a. folgendes ausführte: Mit welchem Rechte darf man den Kinematographen besteuern? Wen

Die Sommer-Monate

stehen vor der Thür und da müssen Sie unbedingt ein billiges Programm spielen, setzen Sie sich daher mit uns in Verbindung. Wir haben selbst Theater und wissen deshalb auch, was Sie gebrauchen, Sie müssen jetzt viel Reklame machen und diese erhalten Sie bei uns.

Am **25. Mai** erscheint unser **Monopol-Film in 2 Akten:**

Das Paradies Länge 650 m.

Bestellen Sie sofort. Verlangen Sie sofort Beschreibung. Von **vier Teufel** 3 tadellos erhaltene Exemplare sofort zu verleihen, auch der **Untergang der Titanic** sofort frei.

5139

Dortmunder Film-Börse

Mallinkrodtstrasse 119. Telephon 2999.

Der erste Sensationsfilm der Saison:

Fahrendes Volk

Mk. 1085 **Mk. 1085**

Telegrammwort: Besserfilm.

Telephon:
Amt Pfalzburg 6486.

Friedrichstrasse 235 I

2684

Skandinavisk-Films

Benno Besser, Berlin SW. 48.

besteuert man denn? Die Steuer wird abgewälzt auf das Publikum. Die Folge wäre, dass der kleine und mittlere Bürger doppelt so hoch bluten müsste als der wohlhabende, der ins Theater geht. Der einzige Grund, der für die Doppelbesteuerung der Kinematographentheater angeführt wird, ist der, dass sie vielfach sexuelle oder für Kinder schädliche Bilder zeigen. Diese Auffassung ist aber nur zum Teil richtig. Ich verkenne nicht, dass Schäden dieser Art vorgekommen sind, aber wenn irgend ein Stand durch ein Mitglied seines Standes Schaden anrichtet, so verurteilt man doch nicht den ganzen Stand. Man darf doch nicht das Kind mit dem Bade ausschütten . . . Der Antrag der Verwaltung verkennt die Bedeutung des Kinos im modernen Leben. Durch derartige Nadelstichpolitik wird man den Siegeszug des Kinos nie und nimmer aufhalten . . .

Trotz dieser vernünftigen Ausführungen gelangte, wie schon erwähnt, der Erdrosselungsantrag zur Annahme. Es ist höchste Zeit, dass die Theaterbesitzer geschlossen gegen diese Steuerpolitik vorgehen. Und nicht nur die Theaterbesitzer, nein, auch das Publikum muss Front dagegen machen. Die nach Millionen zählende Gemeinde des Kinematographen, die indirekt durch die Steuer getroffen wird, muss es ihren Vertretern in den Parlamenten sagen, dass sie die Steuerfreiheit der Lichtbildtheater wünscht. Solch ein Vorgehen dürfte weit grösseren Erfolg haben, als alle Proteste von unserer Seite, denen man prinzipiell ablehnend gegenübersteht.

Obgleich die Behörden das Kino mit ihrer grimmigen Feindschaft bedrohen, scheinen sie sich doch nicht, seine schätzenswerten Dienste in Anspruch zu nehmen. So bedient ein Beispiele Frankreichs folgend, jetzt auch die deutsche Kriminalpolizei seiner zur Ermittelung flüchtiger Verbrecher. Für die Besucher der Berliner Kinotheater gab es kürzlich eine Ueberraschung. Mitten im Programm erschien plötzlich die Photographie eines freundlichen jungen Mannes auf der Leinwand, und unter dem Bilde stand die Mitteilung, dass dieser Herr Gustav Bruning heisse und der Dresdner Bank über eine Viertelmillion unterschlagen habe und dass auf seine Verhaftung eine Prämie von 10 000 Mk. gesetzt sei. Das Polizeipräsidium hatte sich mit der Berliner Organisation der Kinobesitzer in Verbindung gesetzt und mit dieser vereinbart, dass die Bilder des Defraudanten in den 200 Theatern der Mitglieder ungefähr stündlich zur Vorführung gelangen sollten. Da angenommen wird, dass sich der ungetreue Kassenbote noch in Berlin aufhält, verspricht sich die Kriminalpolizei von der kinematographischen Verbreitung des Signalements einen Erfolg. Auch die Bilder der Verbrecher Haase und Zobell werden in derselben Weise veröffentlicht. Jedenfalls hat der kinematographische Steckbrief weit mehr Aussicht, zur Ergreifung der Gesuchten zu führen, als jeder andere, und uns kann es auch ganz recht sein, wenn sich die Behörden unserer ebenso wie der Tagespresse bedienen. Hoffentlich geschieht es nach dem Grundsatze: Eine Hand wäscht die andere!

Aus Elsass-Lothringen.

Polizei, Landtag und Kinematographen.

Die Kinematographenfrage, die vor kurzem in der 2. Kammer des elsass-lothringischen Landtags zur Verhandlung stand, kam jetzt auch in der 1. Kammer im Anschluss an die gleiche Petition der Stadt Metz, betreffend einer Gemeindeabgabe auf Kinos, vor. Die Petition wünscht eine Besteuerung der Kinematographen zugunsten der Gemeinden und begründet diesen Wunsch mit dem Hinweis auf die für die städtischen Theater sehr empfindliche Konkurrenz.

AMERIKA

offeriert Ihnen die Produkte von 16 jährigen Experimenten.

Wenn Sie Ihre Fabrik auf die Spitze der Leistungsfähigkeit stellen wollen, so benutzen Sie nur noch amerikanische Maschinen.

Haben Sie in Europa eine Maschine, welche pro Arbeitsstunde 1800 Films fertigt, so offeriert? Gleichzeitig den Film durch eine kombinierte Vacuum- und Bürsten-Reinigung derartig behandelt, dass derselbe sofort zum Kopieren verwandt werden kann? 2

Können Sie uns eine Kopier-Maschine nachweisen, welche bis zu 250 Fuss Negativ, auf welchem Interieur, Exterieur, Briefe, Titel etc. kopiert werden können, ohne dass dieselbe geöffnet zu werden braucht? Ausserdem besitzt die Maschine automat. Signal-Vorrichtung, auto-magnet. Regulierung der Belichtungs-Shutter.

Zirkulare, Photos etc. nur an Film-Fabrikanten sendet auf Anfrage 444

The Roland Syndicate, Exporting Department, Paul Brenner, Manager, Chicago Ill. U. S. A. 1914 N. Clarkstreet.

Die billigste u. beste Betriebskraft bietet Ihnen unser Fabrikat.

Rohöl-Motor „Drott"

Spelaugem. Naphtha, Gasöl, Rohöl usw.
Verbrauch etwa 2 Pfg. pro PS u. Stunde.
Keine Ventile. Keine Zündung.
Kein Vergaser. Keine Feuersgefahr.
Näheres durch Prosp. und Vertreter.

für Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft u. Schiffahrt.

Charles Petit & Co. Abteilung Motoren **Lübeck**

Wiederverkaufsstellen teilweise noch zu vergeben. 365

Verkaufsstelle für Hessen-Nassau, Grossherzogt. Hessen, Reg.-Bez. Coblenz Trier, Rheinpfalz u. Lothringen: **Hans Elsner, Frankfurt a. M., Forsthausstr. 5** Generalvertreter für Baden, Bayern, Württemberg, Ober-Elsass: **Ingenieur. Emil Weiß, München,** Schwanthalerstr. 24, 1. Vertreter für Berlin u. Provinz Brandenburg: **Ingenieur J. Schneider, Berlin N. 20,** Wiesenstr. 43 a.

Lackschrift-Plakate

sowie alle erdenklichen Schildermaterialien, wie: Reklame-, Preis- und Firmenschilder etc., kann jeder, sogar ein Lehrling, sofort ohne jedes zeichnerische Talent und ohne lange Uebungen mit meinem Buchstabenspiegel sauber, rasch und elegant wie gedruckte Plakate herstellen. Keine lästigen Schablonen und kein mühseliges Arbeiten nach Vorlagen. 384

Ganze Kollektion, 9 Doppel-Alphabete, jed. Alphabet 25 mm hoch, 26 kleine Buchstaben v. 8, 5, 7, 10, 15 u. 2 cm Höhe, sow. Ziffern, Händel in zwei Grössen, 10 und 20 cm Höhe, sow. Zahlen, zum billig. Preise von **M. 5.50** per Nachn. Genaue Gebrauchsanweisung füge jed. Sendung bei. **M. 3.50** Einmalige Anschaffung immer vorteilhaft. Analoge Bestellt. sich i. 100 fach. Das einfachste u. wirkl. prakt. Hilfsmittel, welch. b. heute f. Schildermaler u. d. Markte ist.

Albin Hutmacher, Hilden (Düsseldorf).

Klappsitze

kaufen Sie nicht

bevor Sie nicht von uns Offerte eingeholt haben, wir sind die leistungsfähigste Fabrik der Branche Ausführung erstklassig. Preise konkurrenzlos.

Opel & Kühne, Zeitz

Zweigniederlassung in Berlin, Bergstr. 77. 4420

Der letzte Bestell-Termin:

Ausgabetag: **20. Juli!**

Wer noch nicht bestellt, bestelle sofort:

Ausgabetag: **20. Juli!**

850 Mark. Tragödie in 2 Akten. 850 Mark.

27. Juli! Ausgabetag: **27. Juli!**

Die Braut des Lappländers

Drama spielt im hohen Norden mit echten Lappen.

Preis 475 Mark. Hochmodernes Reklamematerial. Preis 475 Mark.

Verkauf nur durch 3479

KARL LOHSE, Düsseldorf

Telephon Nr. 7941. Telegr.-Adr.: LOHSE, Düsseldorf.

Der Regierungsvertreter erkannte an, dass eine Kinematographensteuer als eine reine Luxussteuer sehr erwägenswert sei.

Ein Mitglied der Kommission trat diesen Ausführungen bei, namentlich in Rücksicht auf den in ethischer und ästhetischer Hinsicht sehr zweifelhaften Wert der Kinematographen, welche in der Mehrzahl einer ungezügelten Sensationslust huldigten.

Demgegenüber wurde von einem anderen Mitglied der Kommission bemerkt, dass die Frage des ethischen und ästhetischen Werts der Kinematographen bei der Beurteilung des vorliegenden Antrags ausscheiden müsse. Es sei zweifelhaft, ob die Zahl der Kinos durch die gewünschte Besteuerung vermindert werden könne und unwahrscheinlich, dass gerade die minderwertigen und anstössigen dadurch beseitigt werden würden. Es komme also ausschliesslich darauf an, ob für die Kinematographen die bestehende Lustbarkeitssteuer aus dem Gesichtspunkte einer gerechten Besteuerung als ungenügend erachtet werden müsse. Einer Erwägung der Petition aus diesem Gesichtspunkte solle nicht widersprochen werden.

Bei der Abstimmung wurde ein Antrag, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen, mit Stimmengleichheit abgelehnt, dagegen der Antrag, die Kammer wolle die Petition der Regierung zur Erwägung überweisen, einstimmig angenommen. Das Plenum schloss sich diesem Kommissionsbeschlusse an. Inzwischen hat die Strassburger Polizeibehörde eine neue Verfügung herausgegeben wie folgt:

„I. Die Abnahme der Films für Kindervorstellungen hat künftighin durch Lehrpersonen zu erfolgen, die zu diesem Zweck bestimmt sind und denen von hier aus Ausweiskarten ausgestellt sind, die sie auf Verlangen vorzuzeigen haben. Für Ihren Kinematographen ist zur Abnahme der Kindervorstellungen bestimmt: (Name). Den Anordnungen des abnehmenden Lehrers bezüglich der Streichung ist unbedingt Folge zu leisten. Gegebenenfalls bin ich bereit, über vorkommende Beschwerden selbst zu entscheiden; doch darf in einem solchen Falle ein von dem Lehrer verbotener Film nicht vor meiner Genehmigung zur Vorführung gelangen. Den Lehrern ist selbstverständlich auch der Zutritt zu den Vorstellungen selbst (auch für Erwachsene) zu gestatten. Dem abnehmenden Lehrer ist spätestens am Abend vor jeder Programmänderung Mitteilung zu machen, dass anderen Tages ein neues Kinderprogramm in Kraft tritt und ist dessen schriftliche oder telephonische Mitteilung über die Zeit der Abnahme abzuwarten. Vor erfolgter Abnahme darf ein neues Programm nicht vorgeführt werden. Dem Lehrer ist für seine Mühewaltung von dem Besitzer eine jeweilige Entschädigung von 3 Mk. für jede Abnahme, die eine Stunde und weniger dauert, und weitere 1,50 Mk. für jede angefangene halbe Stunde zu zahlen. Die Honorierung hat jeweils nach der Abnahme zu erfolgen. Die Lehrer sind über die allgemeinen Gesichtspunkte über die Zulassung der Films von hier aus instruiert.

II. Während der Dauer der Vorstellung hat ständig der Inhaber, Leiter oder ein Stellvertreter anwesend zu sein, der insbesondere die Innehaltung der polizeilichen Vorschriften zu kontrollieren und im Fall eines Brandes oder einer Panik beruhigend auf das Publikum einzuwirken und für die rasche Entleerung des Saales Sorge zu tragen hat. Zum Stellvertreter muss eine geeignete Person (keinesfalls ein Billetteur, Saaldiener oder Kassierer) bestimmt werden.

III. Zwischen der Beendigung der Kindervorstellung und dem Beginn der Vorstellung für Erwachsene muss eine Pause von mindestens 20 Minuten eingeschaltet werden; in dieser Zeit dürfen keine Films vorgeführt werden und hat eine völlige Entleerung des Saales stattzufinden; vorher dürfen Zuschauer zu der Vorstellung für Erwachsene nicht zugelassen werden.

Ein jeder überzeuge sich ehestens, wie hoch-

Hell und wie feuer-

Hart

unsere **Linsen** und

Schaugläser

für Kinematographie jetzt sind!

Opt. Glas-Fabrik V. AVRIL

ZABERN i. Els.

5346

Enorme Haltbarkeit, grösste Raumausnutzung, verblüffende Bequemlichkeit, billige Preise, günstige Bedingungen sind Vorzüge unserer

Theater-Klappsitze

Rixdorfer Metallwarenwerke

G. m. b. H.,

Schnellste Lieferung! Solvente Bezirksvertreter gesucht.

Berlin-Neukölln,

Münchenerstrasse 22,

Telephon Nr. 1003.

Bekanntmachung!

Ab 3. August ds. Js. kaufen wir geschlossene

Wochen-Programme

und haben demgemäss wie folgt frei:

Ab 10. August		**zwei 2. Wochen**		**Ab 7. Septbr.**		**zwei 6. Wochen**	
„ 17.	„	zwei 3.	„	„ 14.	„	zwei 7.	„
„ 24.	„	zwei 4.	„	„ 21.	„	zwei 8.	„
„ 31.	„	zwei 5.	„				

Wir machen die Herren Theater-Besitzer besonders darauf aufmerksam, dass wir nur die allerbesten Bilder, die wöchentlich auf dem Filmmarkt erscheinen, einkaufen. Unsere Programme sind erstklassig und vor allem geschmackvoll zusammengestellt.

Anfragen wegen Abschlüsse freundlichst erbeten! Auf Wunsch persönlicher Besuch!

Ferner machen wir auf unsere bestbekannte 5664

Schlager-Abteilung

aufmerksam.

U. a. sofort frei: **Madeleine,** 1100 m; **Ellen,** 615 m; **Den Tod im Nacken,** 485 m; **Der Krieg in der Prairie,** 521 m; **Schlangentänzerin,** 1050 m; **Schatten des Lebens,** 610 m; **Die Festungsspione,** 910 m; **Auf der Spur der Ersten,** 895 m; **Stephan Huller,** 1060 m; **Russische Rache,** 750 m; **Der Dritte** oder **Edelmütige Entsagung,** 980 m; **Der Deserteur,** 563 m; **Ein Lebenslied,** 870 m; **Um die Ehre des Vaters,** 600 m; **Das Geheimnis der Brücke von Notre-Dame,** 850 m; **Der fliegende Circus,** 1275 m; **Flammen im Schatten,** 825 m; **Zwischen zwei Herzen,** 990 m; **Haus Falkenberg,** 600 m; **Heimliche Angst,** 720 m; **Der wahre Freund,** 600 m **Ein Sommerabenteuer,** 720 m; **Die Versuchung,** 702 m; **Die gelbe Rasse,** 968 m; **Auf brennender Spur,** 644 m; **Indianische Mutter,** 600 m; **Ein Ehrenwort,** 980 m.

Rheinische Lichtspiel-Gesellschaft

Luedtke & Heiligers, m. b. H.

Telegramm-Adresse: Lichtspiele. **Düren** (Rheinland). — **Telephon No. 967.**

IV. Ein übersichtlicher Bestuhlungsplan ist an einer deutlich sichtbaren Stelle zur Kontrolle für die Polizeiorgane aufzuhängen. Sind mehrere Stockwerke für Zuschauer vorhanden, so ist ein Plan in jedem Stockwerk anzubringen.

V. Der Eigentümer oder Lehrer ist verpflichtet, die an oder im Lokale anzubringenden Reklamebilder jeweils vor Anbringung hierher vorzulegen (Zimmer 23). Im Falle der Zulassung wird ein Exemplar abgestempelt werden.

Diese neuen Auflagen treten mit dem 1. Juli d. J. in Kraft. Ich ersuche für strenge Durchführung Sorge zu tragen; bei Zuwiderhandlungen müsste gegebenenfalls Entziehung der Konzession in Erwägung gezogen werden.

E. Z.

Aus der Praxis

Neue Kinotheatre.

Langendreer. Hier ist von Herrn H. Herdstück unter dem Namen Lichtspiel-Theater ein neues kinematographisches Unternehmen eröffnet worden.

Dahme (Mark). G. Weber eröffnete hier, Hauptstrasse 61, ein Kinotheater unter dem Namen Dahmer Lichtspielhaus.

Eichenau, O.-S. Herr E. Rösner eröffnete hier am 1. Juli sein neu eingerichtetes Kinematographen-Theater. Das Unternehmen wurde von dem Kaufmann G. Beer aus Breslau angekauft.

Pleschen b. Posen. Der Kino-Operateur Paul Rahnefeld hat hier unter dem Titel „Welt-Kino" ein ständiges Lichtspieltheater errichtet, das modern eingerichtet ist.

Saarbrücken. Hier wurde in der Bahnhofstr. 58 das Eden-Theater eröffnet.

* * *

Berlin. Georg Bruck, Kurfürstenstr. 120/121, lässt Michaelkirchstr. 43 ein Lichtbildtheater bauen.

Bückeburg. Ein neues Kino wird hiesige Stadt in allernächster Zeit besitzen, und zwar wird dieses im „Schaumburger Hof" hergerichtet.

Cassel. Auf Antrag des Magistrats haben die Stadtverordneten die Einführung der städtischen Kinematographen-Kartensteuer einstimmig beschlossen.

Gütersloh. Auf dem Grundstück des Herrn Wilh. Strateraann, Bahnhofstr. 11, wird von Herrn F. Schlütter, Berlin, ein Kinematographentheater errichtet.

Habinghorst b. Castrop. Der Restaurateur Paul Kühred aus Dortmund wird hier unter dem Namen „Central-Theater" am 1. August ein neues kinematographisches Unternehmen eröffnen.

Hettstedt (Südharz). Da der bisherige Theaterraum des hiesigen Lichtspieltheaters „Weltspiegel" (Besitzer Paul Bindemann) den Anforderungen, die ihm gestellt sind, nicht mehr gewachsen ist, beabsichtigt die Direktion in kürzester Frist auf dem Grundstücke des Herrn Kohlenhändlers Fr. Ecke ein neues, modernes und mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtetes Theater zu erbauen, das ca. 500 Personen Platz bieten soll. E. J.

Hegnitz. Josef König will Bischofstr. 2 ab Herbst kinematographische Vorstellungen veranstalten.

Symphonie-Konzert in einem Kinematographentheater.

Aus Mannheim wird uns geschrieben:

Der Direktor des hiesigen Saalbau-Theaters (Filiale der A. G. für Kinematographie und Filmverleih in Strassburg), Herr Karl Knietzsch gab vor einiger Zeit mit der auf 50 Mann verstärkten Kapelle des Saalbautheaters ein Symphoniekonzert, eine Leistung, die in den Blättern der Kinematographie einzig dasteht! Nachstehend veröffentlichen wir das Programm dieses Konzertes:

1. Trauermarsch aus der 3. Symphonie (eroica) op. 55 Es-dur, L. v. Beethoven. 2. Peer Gynt-Suite 2, Grieg. a) Der Brautraub. — Ingrids Klage. b) Arabischer Tanz. c) Peer Gynts Heimkehr. — Stürmischer Abend an der Küste. d) Solvejgs Lied. 3. Aus „Parsifal", R. Wagner. a) Karfreitagszauber. b) Abendmahlsszene. 4. Vortrag über die „Symphonie in C-dur mit L. v. Beethovens Namen überliefert", Herr Direktor Karl Knietzsch. Hierauf: Symphonie in C-dur. 5. Ouvertüre zu „Die Vehmrichter", Berlioz.

Ueber den Verlauf dieses Konzertes schreiben die Mannheimer Tageszeitungen ausserordentlich lobend.

M.Gladbach. Den Stadtverordneten ging eine Vorlage über eine Aenderung der Lustbarkeitssteuerordnung zu. Danach soll die Abgabe der Kinematographentheater verdoppelt werden. Es entspann sich hierüber eine einstündige Erörterung, aber schliesslich wurde die Vorlage doch angenommen.

Oldesloe. Der Besitzer der Fathaushalle, Herr List, beabsichtigt in seinem Saale eine Lichtbildbühne einzurichten.

Pillau. Georg Firnhaber eröffnet demnächst ein Lichtspielhaus.

Stuttgart. Die Konzessionspflicht des Kinematographen! Nach einer lebhaften Debatte in der Württembergischen Zweiten Kammer wurde mit grosser Mehrheit ein Antrag angenommen, bei der Regierung auf besondere Ausdehnung des

Telephon: Mpl. 3138. Telegr.-Adr.: Hansbergfilm.

Sommer-Programme

zugkräftig zusammengestellt
liefert zu äuss. billigen Preisen

Actien-Gesellschaft für
Kinematographie u. Film-Verleih
Filiale: BERLIN SW. 68,
Lindenstrasse 2. 648

Ein grosser Posten gebr. Films zu verkaufen.

Achtung! Achtung!

20 neue
Schlager
4074
pro Tag 5 Mark.

Hans Kosłowsky
BRESLAU 5, Höfchenstrasse 18.

25 Mark Wochen-Miete kosten diese Schlager **!!**

Der Schandfleck
Der Courier von Lyon
Die weisse Sklavin III
Versuchungen d. Großstadt
Unter einer Decke
Pot Potyphar
Der Rächer seiner Ehre
Dr. Gar el Hama
D. l liebe d. gnäd. Fräuleins
Brennende Triebe
Enoch Arden
Der Glöckner von Notre-Dame
Die Jugendsünde
Der Aviatiker und die Frau des Journalisten
Opfer des Mormonen
Wildfeuer
Die Ballhaus-Anna II
Verirrte Seelen
Enterbte des Glücks

Rhein. - Westf. Filmcentrale
Bochum
Telephon 1781. Tel.-Adr.: Filmcentrale.

Konkurrenzlos billige Films!
Tadellos in Schicht und Perforation.

Dramen.	m	M
1. Der Wanderer	215	22,
2. Der brave Hund	152	16,
3. Du deiner Treu Verstand	172	18,
4. Am Kreuzweg	300	30,
5. Der Sklave von Carthago	275	29,
6. D. Tochter des Hofnarren	232	25,
7. Alchemie der Liebe	232	24,
8. Es war nur ein schöner Traum	188	19,
9. Aus d. Zeit d. Lebelgesuch.	170	17,
10. Die Bettlerin	170	17,
11. Zurückgewonnene Liebe	310	32,
12. Heinrich III.	310	32,
13. Der Maskenmacher	185	19,
14. Seltsame Nächstenliebe	216	22,
15. Ein Ehrenmann	185	27,
16. Mutters Todestag	144	15,
17. Torquato Tasso	266	40,
18. Braun und die Luftpiraten	300	30,
19. Die Gattin des Maiors	292	30,
20. Die arme Mutter	183	19,
21. Ein heldenmütiger Kampf	152	16,
22. Das Ehrenkreuz	255	26,
23. Ich richte nicht	168	17,
24. Die schwarze Koppe	470	42,
25. Ein verhängnisvoller Schuss	297	30,

Humoresken.	m	M
26. Bobby soll sich duellieren	128	13,
27. Jellies Hochzeitstag	143	16,
28. Grösse und Verfall	190	19,
29. Herrn Hasses Heirathsbes	190	19,
30. Ein neugieriger Herr	122	13,
31. Meyer, der Mutige	152	16,
32. Die 13 Artikel des Herrkinds	168	17,
33. Lea auf Rollschuhen	142	16,
34. Der bestrafte Wähler	126	15,
35. Ein aufdringlicher Bettler	58	9,
36. Schulze auf der Hausbahn	126	13,
37. Das Pumpopfel	140	15,
38. Die schnelle Karriere	130	18,
39. Ein Herr Leftig	130	14,
40. Wo bring wird. Gemäldeaust.	95	10,
41. Der Chauffeur	158	16,

Interessante:		
42. Die Blume-Truppe, Fahrradkünstler	115	12,
43. Bilder aus Indochina (kol.)	100	14,
44. Das orientalische Europa (kol.)	111	15,
45. D. Leb. u. d. Verkehr. Südamer.	365	75,
46. Die Rodenmaschine	65	8,
47. Luftsport (Flugzeug-Revue)	143	18,
48. In der Bildenanstalt	145	15,

Bei telegraphischer Bestellung genügt die Angabe der Nummer.
Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme.
Th. Zimmermann, Bochum, Kaiserstrasse 51, I.

30 Mark Wochenmiete kosten diese 2- u. 3-Akter

Eine von vielen.
Der dunkle Punkt.
Die Asphaltpflanze
Zelle No. 13
Gerettet a. d. Meeresgrunde
Das Licht verlöscht.
Wenn Herzen brechen.
Ein Liebesleben.
Prinzessin Cartouche.
Gespenster. 4787

35 Mark Wochenmiete kosten diese Schlager

Die Vampirtänzerin
Madame sans gene
Es gibt ein Glück
Die Tochter der Elsenbahn
Die Irrfahrten des Odysseus
Wenn die Liebe stirbt
Glück auf!
Die Todesflucht
Sklave der Liebe
Die Lüge des Lebens
Sträflinge 10 u. 13
St. Georg der Drachentöter
Indisches Blut
Aus d. Tagen der 6 Stämme

Rhein. Westfäl. Filmcentrale, Bochum
Telephon 1781 Tel.-Adr. Filmcentrale.

Die Braut des Todes — Der fliegende Circus
Mamsell Nitouche
Das Todesexperiment — Ein verwegenes Spiel
Der Jahrmarkt des Lebens
Rosenmontag — Der Richter — Die verschollene Tochter
Zigomar 2 — Verfehltes Leben — Im Glücksrausch
Der Schrei n. Lebensglück — Die Schatten d. Vergangenheit

sofort billig zu vermieten **Rhein.-Westf. Filmcentrale, Bochum** Tel. 1781. Telegr.-Adr.: Filmcentrale

Haarscharfe Lichtbilder

Liesegangs Dynast-Kinematograph. 97

bekommen Sie mit dem lichtstarken

Triplar-Objektiv

Teilen Sie uns die Grösse der Wand und den Apparat-Abstand mit. :: 97

Ed. Liesegang, Düsseldorf
Kataloge umsonst. Gegründet 1854. Kataloge umsonst.

G. FISCHER

Telephon VII, 11 282. Kinematographen-Fabrik Telephon VII, 11 282.

Berlin O. 27, Krautstrasse 4-5.

Spezialitäten:
Kreuz-Apparate :: Widerstände :: Licht-Regulatoren.
Automatische Vorhänge für Kinematographen - Bühnen Bühnen-Effekt-Apparate
Sämtliche Zubehörteile für Kinematographen
Abteilung für Reparaturen aller Systeme. 915

Für Kino-Aufnahmen
verwende man nur
Astra-Negativ-Film
Unübertroffen an Empfindlichkeit, Klarheit
und Brillanz. 11
Deutsche Rollfilms-Gesellschaft m. b. H.,
Köln am Rhein Telephon 1566. Frankfurt am Main Telephon 1747.

Paragraphen 33a der Gewerbeordnung (Konzessionspflicht und Abänderung des § 17 des Polizeistrafgesetzes hinzuwirken. Der Polizei soll das Recht bleiben, Kinotheaterbesitzern bei Verstössen gegen die gute Sitte die Konzession zu entziehen. Von seiten der Polizeiverwaltung wird eifrig auf die Errichtung eines Prüfungsraumes im Polizeigebäude hingearbeitet, doch ist in der Sitzung der bürgerlichen Kollegien auf einen längeren Vortrag des Polizeidirektors über die Notwendigkeit eines solchen Proberaumes ein definitiver Beschluss nicht gefasst worden. H. G.

Stuttgart. Brand der Filmzentrale Fortuna, G. m. b. H. In der Nacht vom 27. auf den 28. Juni stand plötzlich das ganze Hintergebäude Schloßstrasse 60, in dem die Filmzentrale Fortuna den ganzen ersten Stock innehatte, in hellen Flammen. Der Brand entstand, nach einem Knall zu schliessen, durch Explosion in der Filmzentrale. Welcher Umstand diese Explosion hervorgerufen hat, ist noch nicht aufgeklärt. Es wurden bei dem Riesenbrand ganze enorme Werte vernichtet, fast die gesamten Nachbarhäuser wurden sehr empfindlich beschädigt. Es lagerten etwa für 100 000 Mark Films, die sämtlich verbrannten und nur bis zu 40—50 000 Mark versichert sind. In der Stadt schwirren verschiedene Gerüchte über die Ursache des Brandes umher. H. G.

Worms. Am Mittwoch mittag brach in dem Vorführungsraum des Nordendtheaters beim Einsetzen eines Films Feuer aus, das den gesamten Filmbestand vernichtete. Der Operateur konnte sich glücklicherweise rechtzeitig retten, der entstandene Sachschaden war unbedeutend. Da das Theater nur schwach besetzt war, ging die Räumung des Lokals ohne jede Aufregung seitens des Publikums vor statten; bereits am Donnerstag konnte wieder Vorstellung gegeben werden.

Luxemburg. In einer Zeit, in der gewisse Literatur-Snobs das Kino summarisch als eine Kunstgattung dritten oder vierten Ranges abtun möchten, ist es interessant, wenn Leute, die nach dem Worte des Dichters „auf der Menschheit Höhen wandeln", dem Kino ihr Interesse zuwenden. Die junge Gressherzogin Marie Adelheid, die vor wenigen Tagen erst den Thron von Luxemburg bestiegen, hatte mit ihren fünf Schwestern und Gefolge Medinger s Kinematograph (The Royal Bio Co.) mit ihrem Besuch beehrt. Ihre Kgl. Hoheit und die Prinzessinnen waren entzückt von dem Gebotenen; besonders hat den Herrschaften die von Herrn Medinger veranlasste Aufnahme der Eidesleistung der jungen Gressherzogin gefallen. Der Film, der allerdings auch ganz hervorragend gut gelungen ist, musste zweimal vorgeführt werden. Herr Felix Medinger, der überaus geschickte und betriebsame Leiter des Etablissements, darf es sich zur Ehre rechnen, das „Cinéma" in Luxemburg hoffähig gemacht zu haben. v. T.

-s- **London.** Das Parlament hat eine Vorlage, wonach Filmlager von Fabrikanten und Verleihern konzessioniert werden sollen, abgelehnt und zwar mit dem Hinweis darauf, dass die durch den londoner Grafschaftsrat bereits ausgeübte Kontrolle vollständig ausreichend ist.

-s- **London.** Der längste bisher produzierte Film, Eugene Sue's „Mysteries of Paris", wurde in einem hiesigen Variété Vertretern englischer Kinos vorgeführt. Der Film hat eine Länge von 5000 Fuss und seine Abwicklung nahm 1½ Stunden in Anspruch.

Der Kino in Südamerika. Es gibt wohl wenige Weltteile, in denen die kinematographische Industrie so bedeutenden Aufschwung genommen hat, als in Südamerika. Selbst die kleinsten Ortschaften haben ihren Kino und in Städten wie Rio de Janeiro, Buenos-Aires, Valparaiso und Montevideo findet man Etablissements, die mit den vornehmsten europäischen Metropolen einen Vergleich aushalten können. Das System der ununterbrochenen Vorstellungen hat sich in Südamerika nicht eingebürgert, vielmehr gibt man in der Regel sogenannte „Sektionen", und zwar drei um 3, 4 und 5 Uhr nachmittags und drei um 9, 10 und 11 Uhr abends. In jeder Sektion werden 1000 m, bestehend aus 5 oder 6 Films, gezeigt. Films in Länge von 300 bis 700 m werden in Teile von etwa 150 m zerlegt und jeder Teil gilt als selbständige Programmnummer. Die Programme werden in den grösseren Städten täglich gewechselt. Die Eintrittspreise variieren nach der Qualität des Gebotenen und nach der Finanzkraft der Ortseinwohner, im allgemeinen belaufen sie sich auf 30 Pfg. für eine und 1 Mk. für drei Sektionen. In vereinzelten Kinos zahlt man jedoch für drei Sektionen bis zu 4 Mk. für einen guten Platz. In jedem Theater sind die Plätze nummeriert und jedes Theater besitzt auch ein gut geschultes Orchester von 5 bis 15 Künstlern. Das Publikum legt viel Wert auf gute Musik, aber es ist auch recht wählerisch bezüglich der Films, deren Qualität im allgemeinen einwandfrei ist. Dramen und komische Bilder stehen in Gunst; Reise- und wissenschaftliche Films werden wenig beachtet. Die Einrichtungen unterstehen in keinem der südamerikanischen Staaten der Ueberwachung der Behörden, aber trotzdem sind Unfälle äusserst selten. Die Grösse der Kinos variiert natürlich, aber es gibt viele, die 1000 bis 1500 Personen fassen und tagtäglich gut gefüllt sind. Die Filmverleiher lassen sich für die Ueberlassung eines Films 1,75 bis 2 Mk. täglich bezahlen, so dass sich also die Tagesketten eines Programms von 16 Films auf etwa 30 Mk. stellen. Die meisten der in Argentinien und Brasilien verwendeten Films stammen aus Europa, doch sind auch amerikanische Erzeugnisse gut eingeführt. O. Sch.

Ein Programm 3. Woche 5. „ „ „

ca. 1500 Meter mit Schlager

bei zweimaligem Wechsel ab

sofort

zu vergeben. 5920

Filmhaus Th. Scherff

Leipzig-Lindenau

Telephon 12369. ∴ Angerstr. 1.

1. Woche frei

per Ende August

1500 Meter, 2maliger Wechsel, Schlager in jeder Hälfte, Pendeln gestattet, sowie mehrere Programme

2., 3. und 5. Woche sofort zu besetzen.

Korrekte Bedienung, billige Preise.

Anfragen erbittet

Film-Gesellschaft m. b. H.

Paul Gelbert

9198

Telephon 18486. Dresden Bürgerwiese 16.

Wilhelm Feindt
Film-Verleih-Geschäft
Berlin O. 112
Voigtstraße 6 Voigtstraße 6
Telephon-Amt: Königstadt Nr. 10 937
Telegramm-Adresse:
Kinofeindt, Berlin.

Einige zugkräftige Schlagerprogramme
für Schlesien
sofort abzugeben.

Jede Woche im Programm 2 große Schlager

Reichhaltiges Reklamematerial!

Reelle prompte Bedienung. Billigste Preise. 1321

In verkehrreichster, konkurrenzloser Lage einer sehr grossen Industriestadt ist ein neu eingerichtetes
Kino-Theater
mit allen polizeilichen Vorschriften (ca. 200 Sitzplätze) per sofort zu **verkaufen** od. zu kompl. **vermieten.** Gefl. Off. unt. **Nr. 18972** an die **Annonc.-Exp. Fr. Schatz, Dnisburg.** 5644

Achtung! Achtung! Achtung!
Wegen Auseinandersetzung soll ein **hochvornehmes, erstkl.,** ca. 550 Personen fassendes
Kino-Theater
in einer Großstadt Rheinlands, in bester Lage belegen, **preiswert** verkauft werden. **Nachweislicher Reingewinn jährl. über 90 Mille!** Schnell entschl. **kapitalkr. Reflektanten** erfahren Näheres u. **P. J. 5486** an den „Kinematograph".

Intern. Film-Verleih-Haus J. Brass
Berlin W. 30
Rosenheimerstrasse 31.
Telephon: Amt Nollendorf No. 77.
Erstklassige, zugkräftige Wochen- sowie Tages-Programme zu konkurrenzlosen Bedingungen.
Sensations-Schlager einzeln od. im Programm.
Verkauf gebrauchter, gut erhaltener Films zu 6 Pfg. per m.
Prompte und reelle Bedienung.

Selten günstige Gelegenheit! Selten günstige Gelegenheit!
In Kreis-Garnisonstadt ist ein gut verzinsl. **Haus-Grundstück,** in welchem sich
das einzige Kinematographen-Theater am Platze
befindet, bei 15000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Off. sub **J. E. 12025** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Beste Kapital-Anlage!
Von einem **erstklassigen**
Kino-Unternehmen
(vornehmstes Theater in allerbester Lage einer rhein. Großstadt), mit einem **nachweisl. Reinüberschusse** von ca. **100 000 M. jährlich,** sollen von 4 Anteilen, 2 à 40 Mille, besonderer Umstände halber abgetreten werden. Auch ist das Theater event. zu kaufen. Anfr. u. **B. K. 5487** an den „Kinematograph".

Spezialfabrik für Filmtitel u. Lokalaufnahmen
M. Kopp, München, Zieblandstr. 19. 5556

Neue Gelegenheitskaufliste.
Komplette Kino-Einrichtungen von 240 Mk. an, Theaterklappstühle, Eisen u. Holz, von 3,80 Mk. an, Filmtausch- und Leihpreise von 10 Mk. an.
Lokal-Aufnahmen vollständig gratis. 40
A. F. Döring, Hamburg 33 Kino- und Filmgeschäft. Telephon: Gruppe I 6165.

Zahle höchste Provision!
Für **Vermittelung Stärker aber tadelloser Leih-Programme** zahlt altes, anerkannt reelles Filmgeschäft **dauernd** h. Prov. Gefl. Offerten erb. unter **R D 5548** an die Exped. des „Kinematograph".

Wer erwirbt
eine in Deutschl. verbot. Kino-Dramen-Idee? (III Akt) und andere vollständig ausgearbeitete Ide-n? Wer engagiert Artl. begabten, Kleeur-leben. für gen. Schriftsteller u. Schau-spieler an Film-fabrik? Offerten an **F. Jaeger, Penig,** Viktoriastr. 22, II. 5570

Autorennen zu Dieppe
(mit grossen Stürzen), 150 Meter neue, brillante Path-é-Aufnahme. 56-2

Brandkatastrophe Zeppelin „Schwaben"
25 Minuten nach dem Unglück aufgenommen, 50 Meter lang, zu verleihen. Grosse Plakate werden mitgeliefert. **Kaiserkinematograph, Düsseldorf,** Graf Adolfplatz 4. Telephon 9453.

Mit 25% Rabatt
liefern wir, so lange Vorrat,
echte Grammophon- u. Zonophon-Platten
das beste der Welt! Verzeichnisse gratis. **Gustav Krüger & Co., Braunschweig 7,** Versandhaus 20a, vorher Grossisten der Deutschen Grammophon-A.-G. 5615

Sonntags-Programme
von **20 Mark** an,
Wochen-Programme
nach freier Wahl, laut Liste oder fachmännisch zusammengestellt, erhält man billigst von der 5690
Rhein.-Westf. Filmcentrale, Bochum
Telephon 1781. Telegr.: Filmcentrale.

Fabrik elektrischer Maschinen u. Apparate
Dr. Max Levy
Berlin N 65
Elektromotoren Dynamos Umformer Ventilatoren Widerstände Kontrollen

Neue Films

Continental-Kunstfilm. Titanic oder In Nacht und Eis. So sehen wir auf unserem Film die vielen Menschen in vollster Ruhe und mit dem grössten Vertrauen das Schiff in Southampton besteigen, nachdem sein ungeheurer Leib bereits ungezählte Zentner an totem Material verschluckt hat. Wir sehen das Schiff unter Musik und Tücherschwenken den Hafen verlassen. Sorgloser Luxus im Ueberfluss in der ersten Klasse, grauvolle Gesichter und schwere Herzen im Zwischendeck. Ganz anders zeigt uns unser Film das Leben auf Deck. Mit eiserner Ruhe und Miene sehen wir den Mann im Ausguck oben am Fockmast seinen schweren, verantwortungsvollen Dienst verrichten. Auf der Kommandobrücke erblicken wir den ersten Offizier, wie er scharf ausspäht, jeden ungewöhnlichen Bericht, die entsprechenden Kommandos zu erteilen. Auch die Marconistation bringt unser Film in vollendeter Form. Der zweite Telegraphist, Mr. Bright, beobachtet und prüft seine Apparate, um Signale empfangen resp. abgeben zu können. Ausgeschwärzte, halbnackte Männer verrichten unermüdlich ihren Dienst im Kesselraum. In den nächsten Szenen haben wir das Leben und Treiben unter Deck während der Abend- und Nachtstunden festgehalten. Wir beobachten die Familie des Milliardärs Allinson in ihren wunderbaren, naturgetreu nachgebildeten Salon mit den anschliessenden Schlafräumen. Ferner sieht man den Milliardär Astor mit seiner Frau, die in ihrer Prachtkabine sich für die musikalische Unterhaltung im Café de Paris rüsten. Eine andere Szene zeigt uns den bejahrten Milliardär Strauss mit Gemahlin, welche in ihren Luxusappartements eine befreundete Dame empfangen. Ein vortreffliches Bild ist das mit allem Komfort eingerichtete Café de Paris an Bord der Titanic. Die nächste Szene schon führt uns vor Augen, wonach der Mann im Ausguck so eifrig ausspäht. Dort hinten taucht es heraus wie ein weisses Gespenst! Entsetzt sehen wir ihn auf das weisse Ungetüm hinstarren. Schnell rafft er sich zusammen und sehen ihn die Meldung „Eisberge rechts voraus!" noch dem wachhabenden Offizier auf der Kommandobrücke hinübersenden. Dann hat der Offizier auf der Brücke die Meldung vernommen, so sehen wir ihn mit Hast zum Fernrohr greifen. „Volldampf rückwärts!" zeigt auf unserem Film der elektrische Signalapparat im Maschinenraum und im Augenblick arbeiten die gewaltigen Maschinen rückwärts. Da, wieder eine Szene! — Kapitän Smith, der von dem Vorgefallenen sofort Kenntnis erhalten hat, stürzt in grosser Hast herbei und übernimmt das Kommando. Doch alle Anstrengungen sind umsonst, denn bei der kolossalen Geschwindigkeit, mit welcher ein Schiff von der Grösse der Titanic den Ozean durchfurcht, dauert es trotz des Kommandos „Volldampf rückwärts!" allzulange, ehe der Riesenleib des Schiffes zum Stehen oder gar zur Rückwärtsbewegung zu bringen ist. Zu spät! — Und nun zeigt unser Film naturgetreu das Schiff, Eisberge und den ganzen Zusammenstoss! Ein Knirschen, ein gewaltiges Krachen, ein dichter Hagel von Eisblöcken regnet auf Deck! — Hoch bäumt sich der Bug des Schiffes und langsam, als wollte er mit seiner ganzen lebenden und toten Last umfallen, legt sich der gewaltige Schiffskörper beim Zurückgleiten wie zu Tode getroffen nach vorn geneigt auf die Seite. In künstlerischer Ausführung zeigt unsere nächste Szene, wie die glänzende Versammlung im Café auseinanderstürzt. — Sinkt das Schiff? — Sie eilen auf Deck, um sich dort Auskunft zu holen. Und in all dem Wirrwarr bewahrt, wie unser Film weiter zeigt, die Mannschaft ihre musterhafte Ruhe und erfüllt ihre Pflicht mit eiserner Energie, als ob nichts Aussergewöhnliches passiert wäre. So sehen wir den Schiffsmaschinenmann, welcher den Kapitän stets über den Zusammenstoss benachrichtigt hatte, die Grösse der Havarie feststellen, mit ruhigen sachlichen Worten Bericht erstatten. Jetzt schreitet der Kapitän selbst zur Marconistation und erteilt dem ersten Telegraphisten, Mr. Phillips, der inzwischen seinen Dienst wieder aufgenommen hatte, Befehle, die ersten Notsignale abzulassen. Die Abteilungen des Schiffes füllen sich indessen mehr und mehr mit Wasser. Wir sehen die aufgeregten Menschen in ihre Kabinen eilen. Hastig raffen sie ihre kostbaren Kleinodien und ihr Geld zusammen. Ein schrilles Pfeifen ertönt, wie wenn Dampf ausströmt, das ganze riesige Schiff erzittert, das Wasser hat die Kessel erreicht und dieselben sind explodiert. — Jede Hoffnung ist geschwunden, das Schiff ist verloren. Schnell werden Rettungsgürtel verteilt; die Mannschaften für die Rettungsboote, rauchgeschwärzte, erhitzte, berauste Männer der Maschinenräume, sowie die Deckmannschaft und die Stewards kommandiert die Boote zum Aussetzen „klar zu machen", „Frauen und Kinder vorauf!" Schnell stossen die herabgelassenen Boote vom Schiffe ab und nehmen noch einige Leidensgefährten, welche in ihren Augen über Bord gesprungen und demErtrinken nahe sind, bei sich auf. Und während sich dies alles in geradezu musterhafter Ordnung vollzieht, führt unser Film uns abermals den Telegraphisten vor. Eifrig und unbekümmert um alles um sich herum arbeitet er an seinen Apparaten weiter, um Hilfe herbeizurufen. Und wieder gibt der Telegraphist sein Notsignal. Immer tiefer sinkt der Vorderteil des Schiffes wasserüberflutet, immer höher steigt das gierige verheerende Element. Nichts bleibt verschont! — Unser Film bringt das luxuriöse Café de Paris mit den brausend hereinstürzenden Wassermengen als ein Opfer der Wellen; wir zeigen, wie das Wasser in den kostbaren

Zwangs-Versteigerung!

Dienstag, den 9. Juli 1912, mittags 12 Uhr, werde ich in den Lagerräumen der Firma:
Brüninghaus & Keilholz zu Solingen, Kaiserstr. 10
— gegen einen Dritten —

3 amerik. Lichtreklame-Maschinen mit Zubehör

an den Meistbietenden gegen gleich bare Zahlung versteigern. — Die Versteigerung findet bestimmt statt. Besichtigung im Betrieb eine Stunde vor dem Termin.
Solingen, den 30. Juni 1912.

5641 **Schwarz,** Gerichtsvollzieher.

Zu der oben bekannt gegebenen Zwangs-versteigerung wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass es sich um

Reklame-Maschinen für Kinemas zur Anlockung des Publikums handelt.

Die Apparate sind vorzüglich. Durch Vermietung einzelner Reklamefelder können grosse Nebeneinnahmen erzielt werden. 5642

Lokalaufnahmen

sowie Aufnahmen jeder Art unter Garantie.

Denkbar schnellste Lieferung. •• Billigste Preise.

Monopol-Film-Aufnahme-Atelier.

R. OTTO, Berlin-Neukölln, Warthestr. 12. 5404

Wir kaufen jeden Schlager

und gut erhaltenen Film. 1, 2 und 3 Wochen gelaufen. 200 000 Meter ältere Schlager und Filme **verkaufen wir zu den billigsten Preisen.** 1893
Elektrische Lichtbühne A.-G., Zürich I, Weinbergstrasse 29.

Am **27. Juli 1912** erscheint: Beachten Sie bitte unseren nächsten Schlager

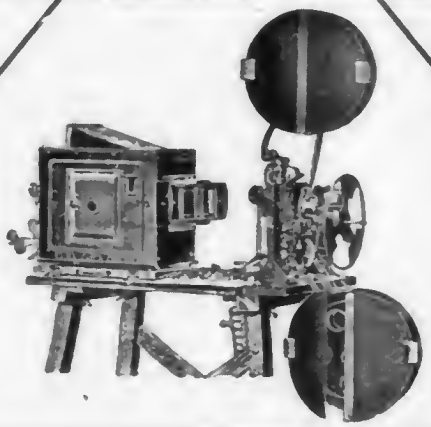
Wiedergefunden

Stummes Bild.
Sensationelles dramatisches Lebensbild in 2 Akten
Länge ca. 435 m 5624
Preis komplett 475 Mark. Telegrammwort: „Gefunden".
Buntdruckplakate! Zensurfrei! Auch für Kinder!

Komet-Film-Compagnie o Paulus & Unger
BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 248
Teleph.: Amt Kurfürst 6620. Tel.-Adr.: Filmco Berlin

Eugen Bauer Kinematographen-Fabrik Stuttgart 15

Vollkommenster Projektions-Apparat
Unerreichte Stabilität
Geräuschloser Gang
Film-schoner



Erstklassige Präzisionsmaschine
Flimmerfreie Projektion
Leichte Handhabung
Feststeh Bilder

Modell 1912. Modell 1912.

Thorn's Diapositive haben Weltruf!

Reklame-Diapositive kol. Mk. 5—,
Betriebs-Diapositive kol. Mk. 1,10
Täglich einl. Anerkennungsschr. bürgen für erklass. Arbeit.

Albr. Thorn, Zwickau i. Sa.
Tel. No. 1700. 3843

Bei Correspondenzen bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" zu beziehen.

Reklame-Films

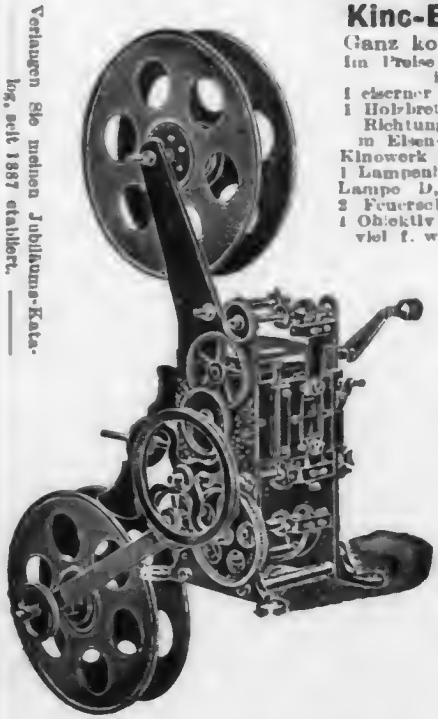
sichern jedem Theaterbesitzer eine gute Einnahmequelle. Man verlange Spezial-Prospekt mit Musterkarte.

Internationale Kinematographen - Ges.

BERLIN SW. 68, Markgrafenstrasse 9i, I. 4873

Kinematographen.

Verlangen Sie meinen Jubiläums-Katalog, seit 1887 etabliert.



Kino-Einrichtung B

Ganz komplett M. 350.— im Preise von M. 350,— mit inbegriffen:

1 eiserner Tisch . .	M. 30
1 Holzbrett, nach allen Richtungen verstellb., m. Eisen-Verschiebung	„ 20
Kinowerk B, m. Blende	„ 150
1 Lampenhaus . . .	„ 38
Lampe D, 4 Verstell.	„ 60
2 Feuerschutztrommeln	„ 36
1 Objektiv franz., gleichviel f. w. Entfernung	„ 18
Summa	M. 350

Gewicht ca. 45 Kilo.

Einrichtung für Motorbetrieb am Schwungrad gratis

Für Motorbetrieb eingerichtet mehr:

gleichviel ob für 110 od. 220 Volt.

Motor 1/16 PS M. 80
Anlasser hierz., 25

Dieselbe Einrichtung mit Kalklicht-Beleuchtung, bei Fortfall der Bogenlampe, M. 110 mehr.

Stets grosses Lager in Film spulen, Wicklern etc. am Lager. Reparatur-Werkstatt für sämtliche Systeme, mit 64 Spezialmaschinen.

M. Elsasser, Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 66

Kinematographen-Fabrik. 4282

Schlesiens Schlager-Verleih.

m		Telegrammwort
705	Der Teufel ist los	Teufellos
1000	Der Eid des Stephan Huller	Huller
700	Dämonische Gewalten	Gewalten
960	Mamsell Nitouche	Nitouche
340	Gentlemen Joe	Gentlemen
1050	Auferstehung	Auferstehung
850	Ein Lebenslied	Lebenslied
590	Eine indianische Mutter	Indianermutter
1200	Der Unbekannte	Unbekannter
450	Der Schrecken der Wüste	Wüstenschrecken
1200	Der fliegende Circus	Circus
900	Passionsspiele	Passionsspiele
1050	Der Schrei nach Lebensglück	Lebensglück
725	Aus dem Scheunenviertel	Scheunenviertel
1050	Des Lebenden Gruft	Gruft
720	Die Vampirtänzerin	Vampirtänzerin
950	Das Todesschiff	Todesschiff
700	Gerettet aus dem Meeresgrunde	Meeresgrund
750	Glück auf	Bergmannsgruss
900	Wenn die Liebe stirbt	Liebessterben
1000	Die Tochter der Eisenbahn	Eisenbahnkind
580	Die lustigen Schlächterfrauen	Schlachterfrau
1100	Eine von Vielen	Mädchenhandel
450	Leo Saperloter	Saperloter
1000	Der Leidensweg einer Frau	Leidensweg
895	Die Asphaltpflanze	Asphaltpflanze
300	Weihnachtsträume	Weihnachtstraum
1000	Der Rächer seiner Ehre	Rächer
900	Ein Liebesleben	Liebesleben
850	Dr. Gar el Hama	Doktor
880	Verirrte Seelen	Verirrte Seelen
960	Ballhaus-Anna, II. Teil	Ballhausanna
1110	Der Glöckner von Notre-Dame	Glöckner
980	Der Schandfleck	Schandfleck
1160	Der Aviatiker u. d. Frau d. Journalisten	Aviatiker
800	Die Opfer des Alkohols	Alkohol
1100	Das befreite Jerusalem	Jerusalem
780	Das gefährliche Alter	Alter
456	Aus Deutschlands Ruhmestagen	Ruhmestage

Zu jedem Schlager werden auch Neben-Programme billigst geliefert.

9318 Anfragen erbittet: Telephon 351.

Adolph Schindler, Reichenbach i. Schl.

Kabinen höher und höher steigt, das Schiff ächzend hin- und herschwankt und Menschen mit vor Entsetzen verzerrten Gesichtern in kostbaren Toiletten, um ihre Habe zu retten und nicht zuletzt das eigene Leben, durch die gurgelnden Wassermassen der unteren Räume das Deck zu erreichen suchen. Immer tiefer, immer tiefer sinkt der Bug. Und immer noch sehen wir die Offiziere und Mannschaften, soweit sie nicht in den Booten sind, an Bord ihre schwere, verantwortungsvolle Pflicht verrichten, trotzdem sie schon lange das schreckliche Schicksal ihres prächtigen Schiffes erkannt haben. Wieder und wieder sehen wir den Kapitän an das Fenster der Marconistation eilen und den schon zu Tode ermatteten Mr. Philipps von neuem anfeuern. Auch als schliesslich der Kapitän von der Brücke durch das Wasser zu ihm kommt — ein Held kommt zum andern — und ihn unter Dankesbezeugungen und Beteuerungen seiner Pflicht entbindet, lässt er sich nicht von seinem Posten entfernen. Wir beide gehören zum Schiff und werden mit ihm untergehen, das ist unser fester, unerschütterlicher Entschluss! — Ein letzter langer, vielsagender Blick, ein kräftiger Druck der Hand; so scheiden die beiden grössten Helden dieser schrecklichen Katastrope auf Nimmerwiedersehen. Eine hohe Welle wälzt sich heran und reisst den heldenhaften Kapitän mit sich in die eisige See. Unter Aufbietung aller seiner Kräfte wehrt er sich auch hier noch wie ein ganzer Mann gegen das nasse Element, denner wollte doch auf seinem Schiff sterben. Da sieht er plötzlich in seiner Nähe einen ermatteten Passagier, der mit den letzten Anstrengungen schon versinkend um sein Leben ringt. Selbst dem Tode geweiht, ergreift der Kapitän mit übermenschlicher Anstrengung die erstarrte Gestalt und es gelingt ihm, trotzdem die Wellen über den beiden zusammenschlagen, seinen Schützling so lange über Wasser zu halten, bis er ihn einem nahenden Boot übergeben hat. Alle Hände strecken sich dem Kapitän hilfreich entgegen. Man bittet ihn flehentlich, sich von ihrem Boot aufnehmen zu lassen, doch stolz weist er jede Hilfe zurück. Und mit dem Arme auf das versinkende Wrack weisend will er sagen: Seht, dort mein Schiff, dort ist mein Platz! — Wo dieses bleibt, da bleibe auch ich! — Da plötzlich versinkt auch der letzte sichtbare Rest der Titanic.

* * *

„Brocklss." Das Abenteuer eines Grafen. Herr und Frau Dixson wollen mit ihrer Tochter Marion hoch hinaus: ein Prinz oder zum mindesten ein Graf muss es sein, den sie heiratet. Marion aber hat schon selbst ihre Wahl getroffen, — Tom, der lustige Tom, der soll es sein, sonst keiner. Aber Vater Dikson sagt nein. Er setzt eine Annonce in die Zeitung, nach welcher ein Graf gesucht wird, der Marion heiraten soll und bald meldet sich auch brieflich der edle Conte Spighetti an, der die Absicht hat, die hübsche Marion zu seiner Gemahlin zu erheben. Tom aber ist schlauer, — Bridget, die dicke Köchin, und James, der alte Diener, werden ins Vertrauen gezogen — und nun wird mit dem edlen Conte eine kleine Komödie aufgeführt. Wir wollen nur noch verraten, dass der edle Graf mit einem tüchtigen Buckel voll Prügel und einem niedlichen Körbchen abziehen muss und dass Tom und Marion zuletzt doch noch ihren Willen durchsetzen.

Das Glück hängt an Minuten. Georg hat ein Grundstück erworben, auf welchem er eifrige Bohrungen nach Petroleum anstellt, allerdings mit sehr wenig Erfolg, dass seine Arbeiter ihn verlassen. Nur ein Indianer bleibt ihm treu — und die Bemühungen der beiden werden endlich von Erfolg gekrönt. — eine reichhaltige Quelle wird erbohrt und Georg mit einem Schlage zu einem reichen Manne. Georg liebt nun aber die hübsche Anna Green, die jedoch von ihrem Vater gezwungen wird, dem Makler Sharply die Hand zu reichen, weil er im Besitze einer Hypothek auf Greens Haus ist, die dieser nicht bezahlen kann. Trotzdem Georg Anna tröstet und sie bittet auf ihn zu warten, muss Anna doch nachgeben — und heute ist die Trauung mit dem Verlobten Man befindet sich bereits vor dem Standesamte, als Georg im letzten Augenblicke noch erscheint, den hartherzigen Gläubiger bezahlt und die freudestrahlende Anna, so wie er ist, im Arbeitskittel, vor den Standesbeamten führt, der aus beiden ein glückliches Paar macht.

* * *

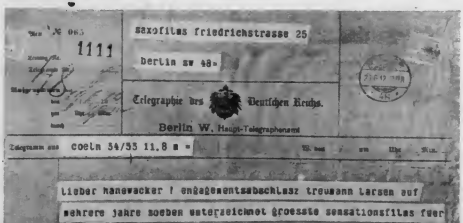
Komet-Film-Compagnie. Wiedergefunden. Dramatisches Lebensbild in 2 Akten. Die glückliche und sorglose Ehe zweier sich liebenden und verstehenden Menschen wird jäh zerstört, als ein Freund des Ehemannes von diesem ins Haus eingeführt wird. Derselbe revanchiert sich für die genossene Gastfreundschaft, indem er der Hausfrau eine Liebeserklärung macht. Empört und schroff wird er von dieser abgewiesen. Aus Rache schreibt er dem Kapitän einen anonymen Brief, worin er die Frau der Untreue beschuldigt. Der Ehemann ist leichtgläubig und da seine Frau zur Rede gestellt, zu stolz ist, sich bei seinen Beschuldigungen zu verteidigen, weist er ihr die Tür. Sie verlässt das Haus. Den hinterlistigen Freund hat unterdessen die gerechte Strafe ereilt, da er bei einer Explosion fast tödlich verwundet wird. Tag und Nacht

Monopolfilm-Vertriebs-Gesellschaft

Hanewacker & Scheler m. b. H.

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 25-26. Tel.: Amt Moritzpl., 12954, Tel.-Adr.: Saxofilms.

Wir erhielten folgendes wichtige Telegramm:



Die Films sind durch uns zu beziehen.

5676

!! Einladung !!

„Deutsche Photographen-Ausstellung Heidelberg"

vom 14—23. Juli 1912 zur Besichtigung des nach ganz neuen Prinzipien ausgestellten

„Modernen Kunstlicht-Ateliers"

für grösste Filmfabriken — Probeaufnahmen bei vorheriger Anmeldung gern gestattet.

Das „Moderne Kunstlicht-Atelier" bedeutet einen unermesslichen Fortschritt für die gesamte Kinematographie und verbürgt Gleichmässigkeit und Sicherheit in der Aufnahme der Films.

„Jupiter", Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Aeusserst billig. Schlager-Verkauf!

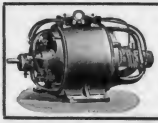
Versuchungen d. Großstadt	890 m à 15 Pf.
Der Courier von Lyon	792 m à 15 Pf.
Die weisse Sklavin III	910 m à 10 Pf.
Der Schandfleck	980 m à 20 Pf.
Frau Potiphar (Nordische)	435 m à 20 Pf.
Dr. Sar el Hama	850 m à 25 Pf.
Liebe des gnäd. Fräuleins	895 m à 15 Pf.
Der Glöckner von Notre Dame (kol.)	1110 m à 15 Pf.
Die Jugendsünde	1165 m à 25 Pf.
Brennende Triebe	1000 m à 15 Pf.
Das Opfer des Mormonen	1295 m à 15 Pf.
Wildfeuer	720 m à 10 Pf.
Ballhaus-Anna I	1040 m à 10 Pf.
Ballhaus-Anna II	960 m à 1[illegible] Pf.
Verirrte Seelen	940 m à 15 Pf.
Enterbte des Glücks	195 m à 20 Pf.

Die Films sind alle tadellos in Schicht u. Perforation, Verkauf nur auf feste Bestellung. Nicht Gefallendes wird bereitwilligst umgetauscht. Offerten unter **5019** an den „Kinematograph".

Automobil - Rennen in Dieppe

tage- u. wochenweise zu verleihen. 6651

Tonbild-Theater, Münster i. W.



Kino-Spar-Umformer

für Gleich- und Wechselstrom, ca. **70% Stromersparnis, erstkl. Fabrikat,** liefere zu billigsten Preisen auch auf **Teilzahlung. Ia. Referenzen.**

Sof. Lieferung. Reparaturen u. Umtausch.

F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstrasse 4. Fernruf 1247. 4296

Ideal

- Silberwand ist und bleibt **Die beste Projektionswand** = Man verlange Spezial-Offerte = Wiederverkäufer hoher Rabatt 9603

Telephon 6663. **Arth. Grüner, Leipzig,** Naundörfchen 24.

Verlangen Sie Offerte und Muster meiner

Platina-

Projektionswand. 4756

Ernst Fischer junr., Wachstuchfabrik **Chemnitz i. Sa.**

Achtung! Kinematographenbesitzer!

Sämtliche 9789

Asta Nielsen-Films

beginnend mit „Der schwarze Traum", sind zu **äusserst günstigen Preisen wochen- und tageweise** zu vergeben.

Weiter sind zu vergeben zu konkurrenzlos billigen Preisen

Wochen- und Tages-Programme sowie Schüler-Programme

Der Tag im Film

ab zweite Woche frei! Schreiben Sie sofort an

Philantropische Lichtbilder-Gesellschaft m. b. H.

Strassburg i. Els., Heiligenlichtergasse.

Telephon No. 472. Telegr.-Adr.: **Philantropie.**

Stets Nachweis geeigneter Plätze und Lokalitäten für Kinotheater. 1678

Spezialität:

Stromerzeugungsanlagen für Kinematogr.-Theater

Schlüsselfertige Einrichtung kompletter **Kinematographen-Theater**

Sämtl. kinematographische **Apparate u. Bedarfsartikel**

Motoren- u. Maschinen-Industrie

EUGEN ALLGAIER

Berlin-Neukölln 24.

BERLIN N. 4 K.

A. Schimmel

Kinematographen u. Films

Chausseestrasse 25

Liefert als Spezialität: 06

Kinematographen

von erstklassiger Bauart und Optik.

Riesenlager von Films u. all. Zubehör zum Grossbetrieb, wie: **Condensorlinsen,** die nicht springen, **lichtstärksten Objektiven,** alles Zubehör für **elektr. Licht** u. für das **Kalklicht,** etc.

peinigt ihn jetzt sein Gewissen über das vor ihm verschuldete Unglück und fordert Sühne. Kurz vor seinem Tode lässt er den Kapitän um einen schleunigen Besuch bitten und gesteht ihm dabei seine ruchlose Tat ein. Von tiefer Reue übermannt, verlässt der Kapitän das Sterbelager des Elenden. Vergebens sucht er einen Ausweg, um seine arme, schuldlos verstossene Frau von dieser tragischen Wendung zu benachrichtigen. Ein plötzlicher Zusammenstoss mit einem spielenden Kinde reisst ihn aus seinem Nachdenken und er rettet somit sein spielendes Töchterchen. Als freudiges Wiedersehen, dem auch die herbeieilende Mutter die Versöhnungshand nicht verweigern kann, bildet den bewegten Schluss dieses, dem Leben entnommenen Dramas.

Eine Indo-Apachen-Posse. Bei Verfolgung dieses Films machen wir die interessante Bekanntschaft der jetzt so berühmt gewordenen Apachen bei der Arbeit. Sie rauben, wo sie können und entfliehen dann mit einem Automobil. Durch Schattenbilder werden sie jedoch eingeholt. Ein aufregender Kampf entspinnt sich, bei dem Indo-Apachen-Posse es gilt, Leben und Verwandte. Der nervenspannende Vorgang hat jetzt seinen Höhepunkt erreicht. Doch die beruhigende Aufklärung folgt auf dem Fusse. Wir sehen vor uns den Kinooperateur, der ruhig den Apparat bedient und die Aufnahme macht. Die Toten stehen auf, der Regisseur belobt sie und heimwärts geht es per Auto. Im Atelier demaskieren sich die Schutzleute und Apachen und wir sehen erste Berliner Schauspieler, die freundlich dem Publikum über die Aufregungen Scherz entgegenbringen.

Die List der Verliebten oder Der gefoppte Orkel. Auf welche Schliche und Gedanken ein Liebespaar verfällt wenn sich seiner ersehnten Vereinigung Hindernisse entgegenstellen und was für Mittel ein solches benutzt, um diese zu überwinden, um in Amerika sein Glück zu versuchen; er lässt seine grossen Habseligkeiten versteigern und übergibt seinen jungen, unmündigen Sohn Gerhard der Obhut seines besten Freundes. Die Jahre vergehen, Gerhard ist ein stattlicher Jüngling geworden, herangewachsen, der seine Pflegeeltern zärtlich liebt. Da trifft nach langer Zeit wieder einmal ein Lebenszeichen seines Vaters ein; er ist in Alaska, und schickt dem Freunde eine Summe Geldes als Erziehungsbeitrag für seinen Sohn zurück, da Gerhard im Besitze des Geld nicht annehmen will, sondern es Gerhard als sein Eigentum gibt, beschliesst der Jüngling, seinen Vater zu suchen. Gesagt, getan, — Gerhard unternimmt die Reise und kommt auch bald in Alaska an. Nachforschungen, doch Gerhard ist nicht gewillt zur rechten Zeit, dem Gaston, der wieder einmal dem unseligen Hange zum Spiel nachgegeben und sein ganzes Geld verspielt hat, sei vollkommen verzweifelt. Schon hat er den Revolver gezogen, um seinem Leben ein Ende zu machen, als Gerhard im letzten Augenblicke herbeieilt und sich zu erkennen gibt. Nun beginnt ein neues Leben. Gerhard hat sich der Vater angeschlossen und die beiden entdecken eines Tages eine reichhaltige Goldader. Das Glück ist ihnen hold und den Alten kann nunmehr die Rückkehr in die Heimat wird er vor Freude wahnsinnig und Gerhard bleibt nichts anderes übrig, als den Kranken wieder mit zur Heimat zu nehmen. Vergeblich sind die Versuche der Aerzte, den Kranken zu heilen; da versucht es Gerhard treue Gattin mit einem Mittel, das sie selbst anwenderte, hat er die Einrichtung angekauft und in treue Angedenken an ihn aufbewahrt. Er lässt den Kranken durch Gerhard in das Zimmer führen, das früher seine Frau bewohnte — er gibt sich als Gerhard aus, dem Sohne, der ihn so lange vermisst und jetzt weichen die Geister des Wahnsinnes von dem Unglücklichen; aufsachsend sieht er in die Augen des Freundes und des Sohnes, aus denen ihn die Liebe entgegenblickt und aufschluchzend zieht er seinen Sohn an sein Herz.

Die Rose. Dem Kunstgärtner Braun ist es durch sorgfältige und geschickte Kultur gelungen, eine herrliche, gefüllte Rose zu ziehen, die von allen Kennern bewundert wird und die ihm schliesslich Graf Trepoff, ein bekannter Blumenfreund, um den Preis von nicht weniger als 10 000 Mk. abkauft. Dieser Erfolg des Gärtners erregt den Neid seines Nachbarn und er trachtet, sich in den Besitz der beträchtlichen Summe zu setzen. Er führt seinen Plan aus, indem er die Tochter des Gärtners, mit der Braun sehr befreundet ist, seinem Sohne Julius zur Frau zu geben. Julius, der Tochter trotz der Ermahnungen ihres Vaters das Haus auf einige Zeit verlässt, benutzt, um sich einzuschleichen und das Geld zu entwenden. Der so folgenschwere Ungehorsam Julieus hat seinen Grund darin, dass er sich für einen grossen, genialen Künstler hat und als dieser sie kommen sieht, pflückt er rasch eine Blume ab, um Julie eine Freude zu bereiten. Doch ach! Das Unglück schreitet schnell. Die gepflückte Blume ist jene kostbare Rose, die der junge Eigentümer erst vor kurzem erhalten hat. Dieses Unglück gewahr wird und hinter ihr der junge Mann, der sich ihr Benehmen nicht erklären kann. Im Dorf angelangt, erfährt das Mädchen, dass bei ihrem Vater ein Diebstahl verübt wurde und muss den Schluss ziehen, dass der junge Mann, der ihr Vater will ihn aus dem Hause kommen gesehen haben. Als Richard um, Julie folgend, daselbst anlangt, wird er von den Bauern festgehalten und dem herbeigeholten Gendarm übergeben. Diesem erscheint die Sache verdächtig und er ist von der Schuld des Angeklagten nicht überzeugt und geht daher in die Stube, wo der Diebstahl verübt wurde, um nachzuforschen. Da fällt ihm ein am Boden liegendes Papier auf, welches die Spuren von Schuhnägeln zeigt. Mit forschendem Blick betrachtet er die herumstehenden Bauern

aufzurichten und wegzuführen. [Strandell macht einen letzten Versuch, Kerstin zu gewinnen, aber ohne Erfolg und nun will er Kerstin mit Gewalt wegführen. Bei diesem Vorhaben ist die Mutter Kerstins ihm behilflich. Strandell gelingt es, Kerstin zu fesseln und auf einer Kokbe (Schlitten) zu nimmt bekannten Ansiedler zu bringen, wo er sie verborgen halten will. Die Tochter dieses Ansiedlers und Kerstin sind Freundinnen und bald ist Kerstin daher befreit. Von ihrer Freundin erhält Kerstin ein paar Skis und gute Weisungen für den Weg. Strandell, der erkannt hat, dass Kerstin auf Skis läuft, er wendet sich an die Tochter des Ansiedlers, um zu erfahren, in welcher Richtung Kerstin geflohen ist. Die Freundin Kerstins weist ihn den entgegengesetzten Weg, im Walde verirrt sich Kerstin, die Müdigkeit und der Hunger raubeu ihr die letzte Kraft. In ihrer Verzweiflung wirft sie sich auf die Knie und betet, aber die Kälte und Schwäche übermannen sie auch während ihres Gebetes und der Schnee begräbt ihre Glieder unabhülfen. Aber ohne es zu wissen, hat sie sich in den Gegenden verirrt, in denen Nila seine Herden weiden lässt. Nila findet Kerstin und rettet sie vor dem Tode des Erfrierens. Aus seinem Skis macht er einen Schlitten für das junge Mädchen zurecht und führt sie zu den Zeltlager seiner Eltern, die nun den jungen Leuten ihren Segen erteilen.

* * *

Eclipse. Eine Fahrt von Lauterbrunnen nach Mürren. Reisebericht der Bilder; Fahrt; Die Berner Alpen: Firnen und Gletscher; Ankunft in Murren.

Das gleissende Gold. Gaston, ein junger Bankier, hat sein ganzes Vermögen am Spieltisch verloren. Seine junge Frau, der er diese Mitteilung macht, wird vom Schlage getroffen und sinkt tot zu Boden. Da Gaston, verzweifelt rumirt und will er ein Ende machen, um in Amerika sein Glück zu versuchen; er lässt seine grossen Habseligkeiten versteigern und übergibt seinen jungen, unmündigen Sohn Gerhard der Obhut seines besten Freundes. Die Jahre vergehen, Gerhard ist ein stattlicher Jüngling geworden, herangewachsen, der seine Pflegeeltern zärtlich liebt. Da trifft nach langer Zeit wieder einmal ein Lebenszeichen seines Vaters ein; er ist in Alaska, und schickt dem Freunde eine Summe Geldes als Erziehungsbeitrag für seinen Sohn zurück, da Gerhard im Besitze des Geld nicht annehmen will, sondern es Gerhard als sein Eigentum gibt, beschliesst der Jüngling, seinen Vater zu suchen. Gesagt, getan, — Gerhard unternimmt die Reise und kommt auch bald in Alaska an. Nachforschungen, doch Gerhard ist nicht gewillt zur rechten Zeit, dem Gaston, der wieder einmal dem unseligen Hange zum Spiel nachgegeben und sein ganzes Geld verspielt hat, sei vollkommen verzweifelt. Schon hat er den Revolver gezogen, um seinem Leben ein Ende zu machen, als Gerhard im letzten Augenblicke herbeieilt und sich zu erkennen gibt. Nun beginnt ein neues Leben. Gerhard hat sich der Vater angeschlossen und die beiden entdecken eines Tages eine reichhaltige Goldader. Das Glück ist ihnen hold und den Alten kann nunmehr die Rückkehr in die Heimat wird er vor Freude wahnsinnig und Gerhard bleibt nichts anderes übrig, als den Kranken wieder mit zur Heimat zu nehmen. Vergeblich sind die Versuche der Aerzte, den Kranken zu heilen; da versucht es Gerhard treue Gattin mit einem Mittel, das sie selbst anwenderte, hat er die Einrichtung angekauft und in treue Angedenken an ihn aufbewahrt. Er lässt den Kranken durch Gerhard in das Zimmer führen, das früher seine Frau bewohnte — er gibt sich als Gerhard aus, dem Sohne, der ihn so lange vermisst und jetzt weichen die Geister des Wahnsinnes von dem Unglücklichen; aufsachsend sieht er in die Augen des Freundes und des Sohnes, aus denen ihn die Liebe entgegenblickt und aufschluchzend zieht er seinen Sohn an sein Herz.

* * *

Die Rose. Dem Kunstgärtner Braun ist es durch sorgfältige und geschickte Kultur gelungen, eine herrliche, gefüllte Rose zu ziehen, die von allen Kennern bewundert wird und die ihm schliesslich Graf Trepoff, ein bekannter Blumenfreund, um den Preis von nicht weniger als 10 000 Mk. abkauft. Dieser Erfolg des Gärtners erregt den Neid seines Nachbarn und er trachtet, sich in den Besitz der beträchtlichen Summe zu setzen. Er führt seinen Plan aus, indem er die Tochter des Gärtners, mit der Braun sehr befreundet ist, seinem Sohne Julius zur Frau zu geben. Julius, der Tochter trotz der Ermahnungen ihres Vaters das Haus auf einige Zeit verlässt, benutzt, um sich einzuschleichen und das Geld zu entwenden. Der so folgenschwere Ungehorsam Julieus hat seinen Grund darin, dass er sich für einen grossen, genialen Künstler hat und als dieser sie kommen sieht, pflückt er rasch eine Blume ab, um Julie eine Freude zu bereiten. Doch ach! Das Unglück schreitet schnell. Die gepflückte Blume ist jene kostbare Rose, die der junge Eigentümer erst vor kurzem erhalten hat. Dieses Unglück gewahr wird und hinter ihr der junge Mann, der sich ihr Benehmen nicht erklären kann. Im Dorf angelangt, erfährt das Mädchen, dass bei ihrem Vater ein Diebstahl verübt wurde und muss den Schluss ziehen, dass der junge Mann, der ihr Vater will ihn aus dem Hause kommen gesehen haben. Als Richard um, Julie folgend, daselbst anlangt, wird er von den Bauern festgehalten und dem herbeigeholten Gendarm übergeben. Diesem erscheint die Sache verdächtig und er ist von der Schuld des Angeklagten nicht überzeugt und geht daher in die Stube, wo der Diebstahl verübt wurde, um nachzuforschen. Da fällt ihm ein am Boden liegendes Papier auf, welches die Spuren von Schuhnägeln zeigt. Mit forschendem Blick betrachtet er die herumstehenden Bauern

KUNSTFILM-VERLAGS GESELLSCHAFT m.b.H.
DÜSSELDORF
Graf Adolfstraße 69
Telephon 9697. — Telegr.: Kunstfilm.

:: 3. August 1912 ::
erscheint
Sensationsschlager

Dämone der Tiefe

Drama aus dem Artistenleben in 3 Akten
900 Meter. — Virage 58.— Mark extra.

Generalvertrieb:
E. Franck, Düsseldorf
Hohestrasse 8. Telephon 2688.

5613

Berufs-Vereine in der Kinematographen-Branche.

Name des Vereins	Vorsitzender	Post-Adresse
Schutzverband deutscher Lichtbildtheater, Berlin	Artur Templiner.	
Verein der Kinematographen-Besitzer Badens	O. A. Kasper, Karlsruhe.	Schriftf.: Maurer.
Verein der Lichtspieltheater-Besitzer, Frankfurt a. M.	?	Schriftf.: Artur Strauss, Geschäftsstelle: Kaiserstrasse 50.
Verein Bayerischer Kinematographen-Interessenten, München	Carl Gabriel, München, Dachauerstr. 16.	Schriftf.: Plamke, Imp.-Kino, Schützenstr. 1 a.
Verband der Kinematographen-Besitzer i. Königreich Sachsen	Wilh. Mäder, Dresden.	
Verein der Kinematographen-Besitzer Württembergs	E. Wiebelhaus, Stuttgart.	Schriftf.: Chr. Bandermann, Stuttgart, Tonbildtheater.
Verein der Kinematographen-Besitzer Gross-Berlin	Artur Templiner.	Schriftf.: Zill, Bülow-Kino-Theater, Bülowstr. 45.
Bund Deutscher Kinematographen-Besitzer, Berlin	Artur Templiner.	Schriftf.: Oscar Zill, Charlottenburg, Leibnizstr. 56.
Film-Fabrikanten-Verband für Deutschland e. V.	C. H. Otto, Berlin	Berlin SW. 48.
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer der Provinz Sachsen u. Nachbarstaaten, Halle a. S.	M. Mehlert, Halle a. S.	Schriftf.: Walter Glatzel, Halle a. d. Saale, „Lichtspiele“.
Verein der Kinematographen-Besitzer von Chemnitz und Umgegend	P. Rössler, Chemnitz.	
Verband der Kino-Angestellten von Chemnitz und Umgegend		Restaurant „Curbad“, Herrenstrasse
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer für Rheinland und Westfalen	Chr. Winter, Düsseldorf.	Schriftf.: P. Kirschbaum, Welt-Bioskoph, Düsseldorf, Wehrhahn 21.
Lokal-Verband der Kinematographen-Interessenten v. Hamburg und Umgegend	Albert Hansen, Hamburg.	Schriftf.: H. A. Jensen, Hühnerposten 14.
Verein der Kinematographentheater-Besitzer der Kreishauptmannschaft Leipzig	?	Schriftf.: Franz Linz, Metropoltheater, Nicolaistr. 10.
Verband Deutscher Film-Verleiher, Berlin	Paul Berger, Berlin, Annenstr. 9	Schriftf.: Adolf Neumann, Hamburg, Neuer Steinweg 82.
Verein kinematogr. Angestellter und Berufsgenossen, Köln	Jakob Kirsch, Köln-Lindenthal: A. Hahn, Hagen i. W., Badstr. 6.	Schriftf.: Jean Frenzen, Köln, Clemenstrasse 16, II.
Freie Vereinigung der Kinoangestellten, Hannover-Linden	E. Linsel und E. Sedelmeyer.	Schriftf.: A. Börjes, Scholvinstr. 9, Restaurant H. Köhler.
Verein Breslauer Kino-Angestellter, Breslau	A. Ludwig, Breslau.	Schriftf.: A. Goldberg.
Allgemeine Vereinigung der Kinematographen-Angestellten, Dresden	?	Schriftf.: Johannes Schäfer, Dresden-A. 28, Gohlisserstr. 3, II.
Verein der Kino-Angestellten	?	Schriftf.: J. A. Quasdorf, Dresden, Trinitatisstr. 54 G. H. I.
Klub der Rezitatoren, Sitz Berlin.	Mohrchen Bamberg.	Schriftf.: W. Bachstelz, Berlin NO. 55, Naugarderstr. 7, Tel.-Amt Nord. 3149. Cel-lsendungen an Kassierer
Intern. Kino-Operateur-Loge, Berlin	L. Wolff, Berlin SW., Yorkstr. 75. (Adresse für Kinobetriebsfg.)	O. Anders, Berlin, Luisenplatz 12.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure Deutschlands, Berlin	Mill, Berlin-Rixdorf.	Schriftf.: Reinhold Dahlgreen, Berlin N. 37, Fehrbellinerstrasse 83.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten, Nürnberg und Umgebung	Martin Vortisch.	Schriftf.: Johann Sippel, Nürnberg, Seeleinsbühlstr. 26, 1. r.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure, München.	?	Schriftf.: F. Kraus, München, Maistrasse 16, II. r.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten der Rheinpfalz, Kaiserslautern	Fr. Loos.	Schriftf.: Paul Hiller, Kaiserslautern, Krimmstr. 9.
Verein Kinoangestellter für Essen und Umgegend	H. Eisenberg.	Schriftf.: J. Gross, Gärtnerstr. 25.
Verein der Kino-Angestellten des Bergischen Landes, Elberfeld	Willi Damerow, Barmen, Bartholomäusstr. 12	Schriftf.: Otto Weber.
Vereinigung der Kinoangestellten in Liegnitz	Hans Heigl	Schriftf.: H. Heigl, Liegnitz, Metropoltheater, Gustav Adolfstr. 28.
Vereinigung der Kino-Angestellten für Freiberg i. Sa. u. Umg.	M. Thomann	Schriftf.: Schlenner, Poststr. 5, III., Vereinslok.: Gewerbehaus, Korngasse.

Die Herren Vereinsvorstände werden gebeten, uns über Aenderungen im Vorstand gefl. Mitteilung zu machen und die Adressen für Postsendungen bekannt zu geben.

Zu Eröffnungs-Vorstellungen

von neuen Kinematographen-Theatern empfehlen wir zum Verteilen an das Publikum einen von Dr. Reinhard Bruck, Dramaturg des Schauspielhauses in Düsseldorf, verfassten PROLOG. Derselbe ist auf feines Kunstdruckpapier gedruckt, wird mit Firmen-Eindruck und Eröffnungsprogramm versehen, und stellt eine feine Reklame für ein neues Unternehmen dar. = Muster bitte zu verlangen.

Buchdruckerei Ed. Lintz, Düsseldorf, Postfach 71.

plötzlich springt er auf den Nachbarn, stößt ihn zu Boden und vergleicht, seinen Fuß erfassend, die an der Sohle angebrachten Nägel mit den Spuren am Papier. Der Beweis ist gelungen, man hat den Schuldigen! Er wird verhaftet und abgeführt und nachdem sich Julie herzlich bedankt hat, sinkt sie in die Arme dessen, den sie liebt und der so unschuldig verdächtigt wurde.

Der kleine Zauberkünstler. Fritzchen hat es stammend angesehen, wie sein Onkel aus einem Glase Wein, den er ihm über den Kopf goss, einen kleinen runden Kuchen machte. Das versucht der Kleine auch bei seinem Grossvater, erzielt damit aber eine unerwartete Wirkung. Denn der Grossvater, den der Wein über das Gesicht herunterläuft, springt zornig auf und verfolgt den armen Fritz durchs ganze Haus, so dass dieser Augenblicke darin eine Zauberei erblicken kann, dass er dem zornigen alten Manne entgeht. Schliesslich kommt Fritzchen wieder zu dem Gartensessel, wo der Onkel die Zauberei an ihm geübt hat, und setzt sich ruhig in den Stuhl. Der Alte kommt schmunzelnd auch schon nicht er Fritzchen und will ihn fassen, da tritt aber der Onkel hervor und rettet das bedrohte Fritzchen durch seine Zauberkraft.

Firmennachrichten

Breslau. Mit 50 000 Mk. Stammkapital bildete sich hier die Firma Schlesische Urania, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens ist: Betrieb von Lichtspielen. Geschäftsführer: Kaufmann Heinrich Stiftel.

Cöln a. Rhein. Louppen & Co., Biographen-Theater-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Firma ist abgeändert in „Biograph-Theater Gesellschaft mit beschränkter Haftung".

Kaiserslautern. Unter der Firma Pfälzer Kaiserslautern Kinematograph Eduard Meyer". Inhaber ist Kinematographenbesitzer Herr Edmard Meyer, ein Kinematographergeschäft betreibend.

Berlin. Gegründet wurde die Firma Puegg, Gesellschaft für selbstständige Lichtbilder-Reklame mit beschränkter Haftung.

Vereins-Nachrichten

Verein der Kinematographenbesitzer Badens, Sitz Karlsruhe

Karlsruhe, den 29. Juni 1912.

Am Donnerstag, den 18. Juli 1912, nachmittags 3 Uhr, findet in Mannheim im Café-Restaurant Carl Theodor eine ausserordentliche Generalversammlung statt. Aeusserst wichtige und dringliche Punkte kommen auf die Tagesordnung, weshalb den Vereinsleben Mitgliedern noch zugeht. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein:

Der Vorstand: Für den Ortsausschuss Mannheim:
Otto A. Kasper. W. Ickler.

Klub der Rezitatoren, gegr. 1911. Sitz Berlin.

Protokoll der Sitzung am 20. Juni 1912. Punkt 12 Uhr eröffnet Bruder Neumann die heutige Sitzung und Tagesordnung: Protokollverlesung, Kasse, Geschäftliches, Verschiedenes. Das Protokoll wurde angenommen und der Kassenstand bald erledigt. Im Geschäftlichen stellte Bruder Neumann den Antrag: Paragraph 6 unserer Statuten zu ändern, so dass es heissen muss: Beschlussfähig ist eine jede Versammlung, sobald der Vorstand, mindestens aber der Vorsitzende und 2 Mitglieder anwesend sind. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Im Verschiedenen wurden die erschienenen Gäste begrüsst und dieses und Zweck des Klubs K. d. R. mitgeteilt. Dann wurde beschlossen, die Jodl-Büchse abzuschaffen. Ausserdem wurde ein Brief vom lebenden Bild verlesen und der Antrag des Bruders Bachsteig verlangt. Daraufhin macht Bruder Neumann bekannt, dass er in nächster Zeit einen Vortrag halten werde, mit dem Titel: Die Zeile und ihre Rezitators in Grosse-Berlin! Der Termin wird noch bekannt gegeben. Hierauf meldete sich Kollege Löffler zur Aufnahme in unseren Klub. Nachdem diesem die Karrenzeit mitgeteilt wurde, machte der Vorsitzende 1,50 Chr. Schluss der Sitzung.

Willy Bachsteln.

Verkehrsschau

Vorsicht. Internationale Industrie-, Nahrungsmittel- und Hygiene-Ausstellung Genua 1912. Die „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie" macht auf Grund zuverlässiger Informationen heimische Industrie darauf aufmerksam, dass eine angeblich von Juni bis Dezember d. Js. in Genua geplante „Esposizione Internazionale dell'Industria, Alimentazione ed Igiene" zur Beschickung keines falls empfohlen werden kann. Wie die Handelskammer in Genua warnend hervorhebt, entbehrt das Unternehmen jeglicher Bedeutung, dient vielmehr lediglich Spekulationszwecken, so dass den gur Verteilung kommenden Preisen, Ehrenkreuzen, goldenen und silbernen Medaillen, eine jeder Wert abgesprochen werden muss.

Geschäftliches

Eine Gefahr für die Jugend. „Die Schuljugend ist jetzt mehr noch als den Kinosklaven zu retten, sie ist durch ihre überreizten Nerven im Kino", so sagt die Denkschrift des Deutschen Bühnenvereins. Dass diese Behauptung einfach aus der Luft gegriffen und dazu noch in der ungeschicktesten Form vorgebracht, dürfte nur den Kenner der Armutsdenkschrift des Bühnenvereins trifft, weiss jeder, der nicht nur häufig die Kinotheater besucht, sondern auch „Klassiker" kennt, in deren Gesellschaft die Jugend früher die Zeit verbrachte, in der sie nur harmlose Bilder sah. Trotzdem ist es Tatsache, dass gerade diese Bilder von der Denkschrift gern aus dem Herzen gesprochen ist und die als ein geschworene Feinde des Kinematographen alles gerne unterschreiben, was geeignet ist, dem Kinematographentheater Schaden zuzufügen. Die Kinematographentheaterbesitzer können nicht vorfahren, ihre Programme ständig zu verbessern und diese zu den grossen Leihfirmen in einem solchen beständigen Fortschritt gerne und in erster Linie bedient, ist selbstverständlich. Bilder, die der Zensur vorgelegt passieren, bleiben, Bilder, welche trotz die ungeheure Summen verschlungen haben, müssen unter Umständen von den Leihfirmen zurückgewiesen werden, weil sie gegen sen können, nicht gerade der Jugend Schaden zuzufügen, aber doch dem Kinematographentheater unter Umständen in hohem des sich auf Experimente nicht einlassen darf. Mit ganz besonder Vorsicht geht die Düsseldorfer Filmmanufaktur Ludwig Gottschalk auf diesem Gebiete voran. Die grossen Ausschuss und in die Augen fallenden Neuigkeiten, die diese Firma in ihren programmen bringt, erregen stets Aufsehen. Sie spannen die Zuschauer. Aber überall ist ein Uebermass, eine ungesunde Spannung, eine Verabsaumung zu nervöser Aufregung mit grosser Sorgfalt vermieden. Sie ist nicht geeignet, irgendwie zugkräftiges Material um der Feinde der Kinematographen willen zu verziehen. Zugkraft, Spannkraft und durchschlagende, Erfolg lässt sich sehr wohl verbinden mit äusserster Vorsicht, unter Vermeidung von Unschicklichkeiten und allen aufregenden Darstellungen. Die Gottschalk-Programme führen sicher vorbei an den Klippen des Gefährlich-Sensationellen zum Erfolg.

London. Die Firma A. E. Hübsch & Co., Limited (Vertreter deutscher Filmfabriken) hat ihre Bureaus nach 29a Charles Cross Road, London W. C. verlegt. Vorsitzender der Gesellschaft ist H. A. Browne, einer der Direktoren der Walturdaw Company und Präsident der Kinematograph Manufacturers Association.

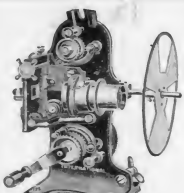
Briefkasten

Juristische Anfragen werden von einer ersten Autorität im Kinematographen Recht beantwortet. Wir bitten unsere verehrl. Abonnenten uns zu diesen Zwecken etwaige Schriftstücke, Verfügungen von Behörden, Urteile, Polizeiverordnungen usw. im Original oder in genauer Abschrift beizufügen. Die Antworten erfolgen ohne Verbindlichkeit.

H. U. B. Ueber das Arbeiten mit Kalklicht orientieren Sie sich am besten in dem „Handbuch der praktischen Kinematographie". Dasselbe ist 2. Auflage. Das Buch ist durch den Verlag dieser Zeitschrift gebunden zum Preise von 9,50 Mk. portofrei zu beziehen.

W. L. 24. Zur Erlernung des Operateur-Berufes müssen Sie einen Kursus bei einer Kinematographen-Fabrik mitmachen. In diesen werden wir Ihnen empfehlen Ihren Beruf zu erlernen, da nur so wenig Sie denselben richtig auffassen, ist er mindestens ebenso interessant und vielseitig als jener.

Z. B. T. Eine Anordnung zur Darstellung plastischer kinematographischer Bilder wurde durch Ingenieur Engelsmann gegeben. Sie besteht beanspruchen aus dem Aufbau einer Bühne und einer grossen unbelegten Spiegelglasscheibe, hinter welcher man das darunter auf einen Schirm mit sehr intensiver Beleuchtung projizierte kinematographische Bild durch Reflexion beobachtet. Sowerfene kinematographische Bild durch Reflexion beobachtet. Sowerfene kinematographische Bild durch Reflexion beobachtet. Sowerfene



Kinemar International

Ruhig. Flimmerfrei. Filmschonend.
Stabilste Bauart. :: Bestes Material.
Prospekte und Kostenanschläge gratis.

Vertreter gesucht.

Internat. Kinematographen-Ges. m. b. H.

BERLIN SW. 68 — Markgrafenstrasse No. 91, I.
Fabrik kinematographischer Apparate. 4874

Wir verleihen von heute ab nur noch

SCHLAGER

Der Eid des Stephan Huller	1050 m	**Vor Yorktown,** Kriegsdr.	650 m
Ein Sommerabenteuer	720 „	**Sizilianisches Blut**	400 „
Die Braut des Todes	1100 „	**Verirrte Seelen**	940 „
Der fliegende Circus	1275 „	**Ein Liebesleben**	895 „
Zwischen 2 Herzen	990 „	**Das Werk einer Frau**	480 „
Die 4 Teufel, 2 gute Exemplare	1100 „	**Finstere Gewalten**	1110 „
Grafensohn u. Artistin	1195 „	**Aus Liebe zu ihm**	738 „
Nur eine Schauspielerin	850 „	**Titanic-Katastrophe**	130 „
Gelbe Rasse	968 „	**Zwei Welten**	650 „
Das Paradies (Monopol)	650 „	**Schlagende Wetter**	280 „
Es gibt ein Glück	925 „	**Der Stiefvater**	480 „
Taifun, Jap. Sittenbild	830 „	**Zwischen 2 Millionenstädten**	100 „

Auswahl in Sherlock Holmes- u. Indianer-Schlagern

Dortmunder Film-Börse

Mallinckrodtstrasse 119. 3460 Telephon 2999.

Kino-Billetts

mit Aufdruck

Kinematographen-Theater

jeder Platz ohne Preisbezeichnung vorrätig, in Heften à 500 Stück, zweifach bis 500 numeriert,

10 000 Stück Mk. **4.50** 50 000 Stück Mk. **20.—**
25 000 „ „ **11.—** 100 000 „ „ **35.—**

in Rollen à 500 Stück, Format 4×6 cm, fortlaufend bis 10 000 numeriert,

10 000 Stück Mk. **4.50** 25 000 Stück Mk. **10.—**
50 000 Stück Mk. **18.—**.

Mit Firmendruck in Heft- à 500 St., zweifach bis 500 oder dreif. jede Sorte für sich fortl. numer.,

10 000 Stück Mk. **6.—** 50 000 Stück Mk. **24.—**
25 000 „ „ **13.—** 100 000 „ „ **45.—**

Blockbilletts zu 100 Stück auf Pappe geheftet, in allen Formaten, Abonnementshefte, Vorzugskarten u. Reklamewurfkarten in allen Ausführungen. 4230

Billettfabrik A. Brand, Gesellsch. m. b. H. Hamburg 23, Hasselbrookstr. 126.
Tel.: Brand, Hamburg 23. Fernruf Gr. IV, Nr. 8120.

3000 Kerzen

Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

bringt unser Triplexbrenner. 4679

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung. Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Kann jederzeit mit la. Referenzen dienen.
Telephon 126. 4515 **M. Richter, Waldheim i. S.**

Spar-Umformer für Kino:

Gleich- und Wechselstrom, bekannt beste Ausführung, ruhiger Gang, niedrige Preise, auch Teilzahlung und Miete. **Reparaturen** und **Umarbeitung** aller Systeme. Anlasser, Stromregler und Schalttafeln. **la. Referenzen.** Grosses Lager. Lieferung sofort.

Vereinigte Elektromotor-Werke
BERLIN-OST, Mainzerstrasse No. 28.

Abonnement 1 fr. 25 pour le monde entier

CINÉMA-REVUE

Journal indépendant d'Informations
Supplément mensuel à "CINÉMA"
Annuaire de la projection fixe et animée
Numéro spécimen sur demande 5045

oo **BUREAUX 118, rue d'Assas PARIS** oo

Verlangen Sie Offerte.

Essener Film-Centrale

Telefon 2778 **M. Brinke** Telefon 2778

empfiehlt

sich zur ständigen Lieferung von **Sonntags-** und **Wochen-Programmen,** sowie **Einlagen** zu äusserst billigen Preisen. Reparaturen jeglicher Art werden prompt und sauber ausgeführt. Reserve-Apparat stets am Lager.
Märkischestrasse 28. 1088

Neu eingetroffen: Kinematograph-Apparate der Firma Peck & Kerkhoff, Hannover.

Ständige Kino-Ausstellung — Georg Kleinke — Berlin Friedrichstr. 235.

Georg Kleinke

Berlin S.W. Friedrichstr. 235

Fernspr.: Nollendorf 222 Telegr. Adr.: Kleinfilm, Berlin,

Ständige

Kino-Ausstellung.

Internationales Film-Versandhaus

Ständige Kino-Ausstellung — Georg Kleinke — Berlin, Friedrichstr. 235.

Selten so preiswert! Nur neue, nicht benützte Apparate!

Theater-Maschine

Pathé-Mechanismus, Modell 1912, mit Auf- und Abwickelungsvorrichtung — 2 Feuerschutztrommeln — Objektiv — 2 Filmtrommeln — Lampenhaus — Eiserner Tisch — Kondensor mit Gläsern — Elektr. Lampe, **ganz neu** **Nur 495 Mk.**

Mit **Glasbilder-Einrichtung 80 Mk. mehr.** — Mit **Motor-Einrichtung** nebst Anlasser **90 Mk. mehr.**

Theater-Maschine

4774

Pathé-Mechanismus, engl. Modell 1912, mit automat. Auf- und Abwickelungsvorrichtung — 2 Feuerschutztrommeln — Objektiv — 2 Filmtrommeln — Lampenhaus — Eiserner Tisch — Kondensor mit Gläsern — Elektr. Lampe, **ganz neu** **Nur 590 Mk.**

Mit **Glasbilder-Einrichtung 80 Mk. mehr.** — Mit **Motor-Einrichtung** nebst Anlasser **90 Mk. mehr.**

Ganz neu! **Budérus-Malteserkreuz-Maschine** **Ganz neu!**

Mechanismus mit Auf- und Abwickelungs-Vorrichtung — Objektiv — Lampenhaus — Elektrische Lampe — 2 Filmtrommeln — Eiserner Tisch **Nur 460 Mk.**

Mit **Glasbilder-Einrichtung 80 Mk. mehr.** Mit **Motor-Einrichtung** nebst Anlasser **90 Mk. mehr.**

Ganz neu! **Malteserkreuz-Apparat M. E. B.** **Ganz neu!**

besteh. aus: Mechanismus mit Auf- und Abwickelungsvorrichtung u. Blende — Holzbrett mit Eisenverschiebung — Lampenhaus — Elektrische Lampe — 2 Feuerschutztrommeln — 1 Objektiv für jede Entfernung — 1 Umroller **Nur 396 Mk.**

Mit **Glasbilder-Einrichtung 50 Mk. mehr.** Mit **Motor-Einrichtung** nebst Anlasser **90 Mk. mehr.**

Spottbillig!

Regulierbare Widerstände

Für 65 Volt

10—25 Ampère . . . .
15—30 „ . . . **32 Mk.**

Für 110 Volt

10—25 Ampère . . . .
15—30 „ . . . **58 Mk.**

Für 220 Volt

10—25 Ampère . . . .
15—30 „ . . . **89 Mk.**

Garantiert beste Ware.

= Bestellen Sie umgehend. =

Künstlerische

Diapositive

Ia. Ausführung

Stück . . . . . **Mk. —,95**

mit Messingfassung

Stück . . . . . **Mk. 1,50**

Reklame

Stück . . . . . **Mk. 4,—**

Gelegenheitskauf!

Fast neu

3 Flammen-Bogenlampen, Gleichstrom, 8 Ampère, Brennd. 10 bis 12 Stunden, pro Stück **38 Mk.**

Sehr preiswert!

Prima Kondensorlinsen

Plankonvex

100	cm	Durchmesser	Stück	Mk. 1,50
103	„	„	„	„ 1,65
105	„	„	„	„ 1,80
109	„	„	„	„ 2,15
115	„	„	„	„ 2,30
120	„	„	„	„ 2,90
150	„	„	„	„ 6,10
180	„	„	„	„ 9,90

Hartglasscheiben

10 × 10 cm M. 1,20 | 14 × 14 cm M. 2,10
12 × 12 „ „ 1,50 | 15 × 15 „ „ 2,65
18 × 18 cm Mk. 3,25 per Stück.

Gelegenheitskauf! **Theatermaschine** mit **Original Ernemann Stahl-Projektor:** **Gelegenheitskauf!**

„IMPERATOR“

Lampenhaus, elektr. Lampe, 2 Feuerschutztrommeln, Kondensor mit Gläser, Objektive, Lichtbildeinrichtung, eiserner Tisch, 2 Filmtrommeln, Umroller. Sämtliche Sachen sind ganz neu, nur **850 Mk.**

Gegen den äusseren Feind!

Die fortdauernden ungerechten und ungerechtfertigten Angriffe gegen die Kinematographie und die dadurch geschaffene Unsicherheit in der Branche haben die Fachpresse zu einem geschlossenen Vorgehen veranlasst. Das unterzeichnete Agitations-Komitee hat deshalb beschlossen, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln den

Kampf gegen den äusseren Feind

aufzunehmen. Ein Ehrenkomitee hat im Verein mit den Redaktionen der Fachpresse die Initiative ergriffen und über die zunächst einzuschlagenden Schritte beraten. Der Arbeitsplan des genannten Komitees, dessen Tätigkeit sich über ganz Deutschland erstrecken soll, wird allwöchentlich bekannt gegeben.

Jeder Kampf erfordert Geld, ein Kampf gegen die Feinde der Kinematographie in erhöhtem Masse, weil die Zahl der Feinde eine beträchtliche ist. Wir hoffen zuversichtlich, dass unsere Aufklärungsarbeit gegenüber Behörden, der Tagespresse und dem grossen Publikum von Erfolg gekrönt ist. Um aber Erfolg zu erreichen, ist jeder der Branche Angehörige verpflichtet, und zwar im eigensten Interesse, durch Zeichnung von Beiträgen die Agitationsarbeit zu unterstützen.

Die unterzeichneten Redaktionen nehmen Beiträge entgegen und quittieren über die Eingänge öffentlich in jeder Nummer.

Auch der kleinste Beitrag ist willkommen!

Agitations-Komitee

der kinematogr. Fachpresse zur Förderung der Kinematographie:

1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Schatzmeister
Emil Perlmann, Düsseldorf.	Wolffsohn, Berlin.	Willi Böcker, Berlin.
Schriftführer	**Beisitzer**	**Beisitzer**
W. von Frankenstein, Berlin.	A. Berein, Berlin.	A. Schacht, Berlin.

Bisher wurden für den **Agitationsfonds** gezeichnet:

Pathé frères & Co.	M. 1500,—	Transport	M. 8500.—
Leon Gaumont	„ 1000.—	Ohr, Union-Theater, Pirmasens	„ 10.—
Continental Kunstfilm-Ges., Berlin	„ 1000.—	Lichtbild-Vertrieb (Hans Paschke)	„ 300.—
Cines A.-G.	„ 500.—	Agitations-Komitee der Fachpresse	„ 250.—
Messters Projektion	„ 500.—	Joh. Nitzsche	„ 100.—
Imp. Films of America	„ 200.—	Th. Scherff, Leipzig	„ 50.—
Ambrosio Films	„ 500.—	Süddeutsches Filmhaus, Emil Fieg	„ 100.—
Essanay	„ 300.—	Ludwig Gottschalk, Düsseldorf	„ 100.—
Vitascope	„ 300.—	Glombeck & Co. G. m. b. H., Geschäftsführer: Max Stambulki	
D. Bioscope Ges.	„ 300.—	für Latium-Film, Turin	„ 200.—
Grünspan, Lux	„ 250.—	„ Pasquali-Films	„ 250.—
„Eclair", Film u. Kinem., G. m. b. H., Berlin	„ 500.—		M. 9860.—
Nord. Films-Co.	„ 800.—		
Otto Schmidt (Itala)	„ 750.—		
R. Glassauer, Berlin	„ 100.—		

Stellen-Angebote.

Suche zum 15. August einen tüchtigen, energischen 5660

Geschäftsführer

welcher mit sämtlichen vorkommenden Arbeiten vertraut und in moderner Reklame firm ist. Ferner suchen wir einen tüchtigen

1. Operateur
2. Operateur
Kassiererin
Billettteusen
und Portier.

Ferner ein erstklassiges **Trio** (Klavier und Harmonium, Geige und Cello). Offerten mit Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche, nebst Angabe der zu stellenden Kaution, erb. an den **Geschäftsführer der Vegesacker Lichtspiel-G. m. b. H., Otto Reum chüssel, Vegesack,** Bahnhofstr. 57.

Per sofort wird ein erstklassiger 5692

Vorführer

der mit Uniform er arbeiten kann, **gesucht.** Reflektiert wird auf allererste Kraft. Nur solche wollen sich melden, die in erster Theatern gearbeitet haben und über prima Zeugnisse verfügen **J. Jacobus,** Metropol-Theater, **Zeitz,** Kramerstr. 3.

Erstklass. Pianist u. Harmoniumspieler 5695
perfekter Blattspieler, mit grossem Notenrepertoire, wird für erstklass. Kinematograph-Theater **gesucht.** Nur Herren mit langjähriger Praxis, die wirklich allererste Kraft sind und mit la. Referenzen, woll. Offert. richten an **Royal-Biograph, Genf.**

Pianist oder Pianistin

perf. Harmoniumsp., äuss. rot. in charakt. Bildbegleitung, mit brillanter freier Phantasie, mögl. firm mit Harmonium, Hupfelds Klaviergeige begleiten zu können, per **1. Aug.** in dauernde und angenehme Stell. ges. Guter Reklameschreiber bevorz. Stellung sehr angenehm, da Abwechslung durch automat. Geige, 2 neue Meisterinstrumente zur Benutzung. Off. m. Gehaltsanspr. u. Ref **Otto Wohlfarth, Palast-Theater, Burg b. Mgdbg.** 5528

Junger Operateur

sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch an **Union-Kinematograph, Hoppenheim,** Bergstr. 5663

Aenserst tüchtiger

Rezitator

für Dramen und Humor per 1. August **gesucht.** Offerten mit Gehaltsanspr. unter **R M 5622** an die Expedition des „Kinematograph".

Tücht. Pianist

(Harmonium)
sowie jüngerer, gewissenh. u. nüchterner

Vorführer

sofort gesucht.
H. Nötzel Nachfgr., Glatz i. Schles., Frankensteinerstr. 5668

Rezitator

nur für Dramen, mit vollkommenem Organ, dialektfreier rein hochdeutscher Aussprache, gesucht in Dramen, für 15. Juli in ein mittleres Theater gesucht. Gefl. Offerten erbeten unter **T. F. 5685** an den Kinematograph.

Perfekter Klavier- und Harmoniumspieler

per sofort gesucht. Spieleit: Wochentags ab 8 und Sonntags ab 4½ Uhr. Gehalt wöchentlich 30 Mk. Offerten an **Lichtspiele, Neubrandenburg.** 5691

Jeden Brief, jeder Postkarte oder Drucksache, welche durch die Geschäftsstelle dieses Blattes dem Aufgeber einer Chiffre-Anzeige übersandt werden soll, ist der Betrag von 10 Pfennigen Gebühren für die Weiterbeförderung und Porto) beizufügen, event. dazu benutzte Marken wolle man nur leicht befestigen.

Stellen-Gesuche.

Kostenloser **Arbeitsnachweis** f. Prinz. u. Mitglied der vereinigten

Kino-Angestellten u. Berufsgenossen Rheinland u. Westfalens.

Haupt-Sitz: Köln.

Geschäftsstellen:
Cöln a. Rh., Jakob Kirsch, Kölnerstrasse 21. Hans Sachsstr.
Barmen, Willy Damrow, Bartholomäusstr. 12.
Essen-Ruhr, H. Eisenberg, Auf der Donau 30. 8337
Hagen i. W., A. Hahn, Badstrasse 4.

1. Operateur

mit allen Apparaten, Uniformen sowie mit allen vorkommenden Reparaturen aufs beste vertraut und exakt, sauber in der Vorführung, pünktlich, arbeitsfreudig, **sucht** zusammen (jedoch nicht Bedingung) mit

tücht. Pianist

(Klavier und Harmonium vom Blatt)

vor allem guter Bilderbegleiter, gutes Noten-Repertoire, selbiger ist kaufmännisch gebildet, per 1. August Stellung in einem erstkl. Theater. Gefl. Offert. unter **S. W. 5645** an den „Kinematograph". 5645

Erstkl. Operateur

tüchtiger Fachmann, gelernt. Uhrmacher und Feinmechaniker, an sauberes Vorführen gewöhnt,

sucht sofort oder später

Stellung in besserem Theater. Alter: 22 Jahre. War zuletzt als Geschäftsführer mit bestem Erfolg tätig. Offerten an **Behrens, Scheessel i. Hann.,** Bahnhofstr. 119. 5646

Max Hoffer

Vertreter der Film-Kauf- und Leih-Genossenschaft „Deutschland", Berlin, Friedrichstr. 207,

frei ab 1. Oktober 1912

sucht Stellung als Disponent

im Filmgeschäft ev. **Teilhaber** zur Neugründung z. **Kaufe ab 1. Oktbr. laufend jede Woche 3000 bis 4000 Meter 3. bis 6. Woche gebrauchte Bilder gegen sofortige Barzahlung.** 5650

I. Operateur

als solcher geprüft, Elektro-Monteur, mit den meisten Apparaten und deren Einrichtungen, sowie eigenen Lichtanlagen vertraut, flichtig in Reparaturen und Neueinrichtungen, mit eigenem Werkzeug, solide und zuverlässig, **sucht sofort oder später** Stellung. **F. Feider, Dortmund,** Auf dem Berge 22. 5670

Meister-Rezitator Hans Erich Schoene

la. Dramen und Humor 5693

Frei ab 15. Juli oder früher. *Beuthen (O.-Schl.) Bahnhofstem.-Lichtspiele*

Zuverlässiger, verheirateter

Klavier- und Harmoniumspieler

nur Phantasie, konkurrenzloser Bilderbegleiter, **wünscht per sofort oder später dauerndes Engagement** als alleiniger Musiker oder auch mit Frau die Leitung eines Filialgeschäftes zu übernehmen. Interessenten bitten um diesbezügliche Offerten **Rudolf Petri, Pforzheim,** östliche No. 1. 5663

Tüchtiger, solider, geprüfter, verheirat.

OPERATEUR

Mechaniker, absolut zuverlässig u. perf., mit langjährigen Erfahrungen, mit dem Einrichten neuer Theater und mit sämtlichen Apparaten, sowie Umformer gestens vertraut, sucht, gestützt auf la. Zeugnisse, per sofort dauerndes Eng. Gefl. Offerten nebst Gehaltangabe unt. **W. W. 38, Görlitz (Schles.),** hauptpostlagernd. 5633

Junger

Operateur

gel. Schlosser, mit fast allen Apparaten, Tonbildeinrichtungen und Umformer vertraut, sucht bei bescheidenen Ansprüchen per sofort Stellung. Werte Offerten unter **S P 5628** an den Kinematograph erbeten. 5628

Junger Vorführer

sucht sofort Stellung in kleinem Kino. Selbiger ist mit Pathé- u. Noris-Apparat bestens vertraut u. hat auch schon mit Kalklicht gearbeitet. Wochenl. 20 Mk. Offerten unter **T. D. 5669** an den Kinematograph erbeten. 5669

Junger, perfekter 5666

Operateur

der mit sämtlichen Apparaten und ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut ist, **sucht sofort Stellung.** Offerten mit Gehaltangabe erb. an **G. Goldhahn, Nordhausen a. H.,** Johannisgasse 2.

Tüchtiger, langjähriger

Operateur

mit allen Systemen vertraut, **sucht** per 15. Juli **Stellung** in bess. Kino-Theater. Gefl. Offerten erbeten unter **T J 5691** an die Exp. des „Kinem."

Ia. Rezitator

unübertrefflich, ist durch Zufall frei geworden. Ders. hat obsn. reinen Dialekt, spricht gut Deutsch und ist in seiner Arbeit, wie Humor u. Drama, unübertrefflich. Nur bessere Theater wollen sich melden bis Sonntag, den 7. ds. Mts. **G. Grothe, Rezitator, Graudenz,** Börgenstr. 8, v. III. Auskunft ort. wir. **Adler-Lichtspiele, Graudenz.**

Pianist und Harmoniumspieler

Phantasiespieler, mit gt. Noten-Rep., lange Jahre im Kino tätig, in Dramen und Begl. routiniert, sucht per sofort dauernde Stellung. Offerten m. Ang. der Spielzeit unter **S. T. 5631** an den Kinematograph. 5631

Brill. Kino-Pianist, vorzügl. Phantasie, la. Zeugn. u. Ref. Nehme n. Dauerstellg., da verheiratet. Probespiel. ger. Reisevergütg. bereit. **Frei z. 1. Aug. ev. früher.** Gehalt nach Uebereink. Off. erb. **Bernburg a. S.,** Postlagerk. 41. 5657

Tüchtiger Kino-Pianist

mit sehr guten Zeugnissen u. Empfehlungen und grossem Repertoire **sucht Engagement.** Gefl. Offerten unter **D 15552 X** an **Haasenstein & Vogler, Zürich.** 5667

Aelterer, erstklassiger 5688

Kino-Pianist

(Harm.) sucht baldigst Stelle. **Elberfeld,** Wüstenhof 23.

Erstklass. Geschäftsführer

bis dato eigenem grossen Kino vorgestanden, Kaufmann, früherer Reisender, energisch und sehr geschäftsgewandt, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht per sofort Stellung. Angebote unter **T. K. 5693** an die Expedition d. Kinematogr. 5693

Kino-Pianist und erstklassiger Harmoniumspieler

(auch zusammen)! **sucht sofort oder später** Engagement. Gute Zeugnisse. **Evelin Beck, Rendsburg,** Lornsens r. 5. 5689

Routinierter

I. Geiger

sofort frei!

Grosses Noten-Repertoire. Telegramm-Offerten **an Geiger, Landsberg a. d. Warthe,** Schönhofstr. 16, part. 5678

Prima 5672

Pianist

vorzüglich. Dramenbegleiter auf Klavier und Harmonium, vollständig perfekt, **sucht** ab 15. Juli Stellung. Prima Referenzen. **E. Lommatzsch, Wittenberge** (Potsdam), Perlebergerstr. 174, I

Vorzügl. Pianist

und **Harmoniumspieler,** Garantie für stimmgemässe Begleitung d. Bilder, **sucht,** gestützt auf beste Zeugn., **sofort dauernde Stellung.** Selbiger ist mit dem Elektr., Lackschriften und Reklamewesen best. vertraut. Gefl. Offerten erb. an **Wilhelm Fischer, Elberfeld,** Ronsdorferstrasse 4, I. 5694

Kino-Rezitator

Schriftstell. (fr. Schauspielsch.), deutl. Ausspr., d. a. Kino-Dramen schreibt und Bilder musik. begl. kann, sucht Engagement. Off. u. **F. Jaeger, Pasen,** Viktoriastrasse 22, II. 5545

Junger Mann, 18 Jahre, sucht per 1. August Stelle als

Portier

oder dergl., derselbe versteht es, einen Ernemann-Apparat und ein elektrisches Klavier zu bedienen und ist mit dem Elektrischen vertraut. Offerten mit Gehaltsangabe unter **S S 5630** an den Kinematograph erbeten. 5630

Der Verein Breslauer Kino-Angestellter

empfiehlt sich d. Herren Kinobesitzern z. **kostenfreien Besetzung von Personal all. Kategorien d. Branche.** **Der Geschäftsführer für Stellennachweis: Kollege Biewald, Nikolaistrasse 37, I. Telefon 9133.** 8185

Kino-Portier

25 J. alt, zuverlässig, sucht sofort oder später dauerndes Engagem. Schreibt Reklame, übernimmt Reinigung, geht auch in kleines Kino als Portier und Platzeur allein. Auf Wunsch Bild und Zeugnisabschr. Rhein- u. westfälische Gegend bevorzugt. Werte Offerten an **Markus Schmidt, Rheydt,** Reg.-Bez. Düsseldorf, Hauptstr. nu Hause Edentheater 85, III., bei A. Buschfeld. Bitte direkt, wenn möglich sofortige Offerten. 5631

Ia. Pianist, jedes Bild charakt. begleit. if. Zeugn., Klav. u Harm. zus. **Frei 15. Juli ev. früher.** Off. m. Gehalt u. **S. Z 5658** a. d. Kinematograph. 5658

Tüchtiger Operateur

geprüft, Nichtraucher, Schlosser und Elektriker, vertraut mit den meisten Apparaten, Umformer, eigen. Licht u. Kraftanlage, Reparaturen und mit allen vorkommenden Arbeiten, sucht sofort Stellung. Offerten an **Richard Boden, Bautzen-Soldau 217.** 5696

TEILHABER.

Jüngerer, zuverlässiger 5629

Operateur

welcher sich mit ca. 1000 Mark an rentablem Kino-Unternehmen beteiligt, gesucht. Ausführliche Offerten unter **S R 5629** an die Expedition des Kinematograph erbeten.

Teilhaber

beteiligt sich mit mehr. tausend Mark an neuem Kinounternehmen. Off. unt. **O. N. 5419** a. d. Kinematogr. erb. 5419

Verkaufs-Anzeigen.

Ein gutgehendes, erstklassiges

Lichtbildtheater

in einer Industriestadt mit 30 000 Einwohner im Rheinland, m. guter Stammkundschaft ist zu verkaufen eventl. zu vermieten, da Inhaber sich einer anderen bedeutend grösseren Unternehmen widmen muss. Offerten unt **S. N. 5626** a. d. Kinematograph. 5626

Kino-Zelt, 16×8 m, mit oder ohne Sitzeinrichtung und div. Zubehör, sowie einige tausend m guterh. Films zu verkaufen, desgl. ein fast neuer 8 P.S. Gasmotor, z. Zt. noch im Betrieb. Näh. durch **M. Gottschalk, Lichtschauspielhaus, Neustadt i. Sachsen.** 5619

Für

KINO

modern. 10 m hoch, nach neuest. Vorschr. eingerr., ca. 450 Sitzpl., vergrösserungsfähig, in Stadt von 100 000 Einw. sofort **Käufer, Pächter od. Teilhaber** mit ca. 6 Mille gesucht. Off. u. **T. G. 5667** an den Kinematograph.

Kinotheater Goldgrube

250 Plätze, elegant und erstklassig eingerichtet, in Industrie- und Garnisonstadt am Rhein, für den festen Preis von **Mk. 8000** zu verkaufen. Offerten u. **T. E. 5680** an den „Kinematogr".

Kino-Theater

schön komfortabel eingerichtet, fast konkurrenzlos, ca. 200 Personen fass., in einer schönen Grossstadt Mitteldeutschlands, umständehalber sof. bill. nur gegen bar zu verkaufen. Offerten unt. **S. O. 5627** a. d. Kinematogr. 5627

Gutgehendes Kinotheater

Prov. Sachsen, mit bestem Renommee, 180 Plätze, Industrieort von 16000 Einwohnern, ohne Konkurrenz, zu 4000 Mark, bei 2500 Mark Anzahlung, sofort oder später zu verkaufen. Miete spottbillig. Offerten unter **S V 5638** an den Kinematograph erbeten. 5638

Automobile

1 hocheleganter herrschaftlicher Wagen, 8 sitzig, 22 P. S. Benz, Spottpreis 3000 Mk., **1 Adlerwagen,** 5sitz., 16 P. S., 2000 Mk., **1 Reklamewagen,** 4 Zylinder, etwas defekt, 500 Mk. zu verkaufen. **Wiegau, Emsdetten i. W.** 5655

110 Klapp-Sitz-Bänke

billig u. sofort zu verkaufen. Offerten unt. **P. E. 5475** an d. Kinematograph.

75 Binsenstühle

gebraucht, billig abzugeben. **Moritz Meyer, Duisburg.** 5648

Projektions-Einrichtung Nitzsche

komplett, Reservеapparat „Pathé" und weitere Utensilien, lekl. Portier- und Billeteur-Uniformen, kurze Zeit im Gebrauch gewesen, sehr preiswert **zu verkaufen.** Offerten erbeten u. **S L 5621** an die Exp. des Kinemat. 5621

Unleserlich

geschriebenes Manuskript.

Das Reichsgericht hat neuerdings entschieden, dass für Fehler, die infolge unleserlich geschriebenen Manuskriptes bei Inseraten entstehen, kein Ersatz geleistet zu werden braucht.

Elektr. Lichtanlage

wegen Aufgabe eines Theaters äusserst preiswert zu verkaufen **sofort** oder später. Eine komplette Licht-Anlage. Deutzer Gasmotor, 8 PS., Dynamo, 92 Ampere, 65 Volt. Akkumulatoren-Batterie von 162 Amperestunden, kompl. Schalttafel nebst allem vorhandenen Zubehör. Täglich im Betrieb zu besichtigen und evtl. sofort oder später zu verkaufen. Kassapreis Mark 2000.

Offert. erbittet **Th. Scharff, Leipzig-Lindenau,** Angerstrasse 1, I. 5542

Billig zu verkaufen:

1 Projektions-Apparat
System Lubin (neu).

1 Projektions-Apparat
Rien & Beckmann, mit Lampenkasten und Brett, gebraucht.

Offerten unt. **„Apparate"** a. d. „Kinematograph", **Berlin SW. 29,** Heimstr. 7. 5654

Schreibmaschine

tadellos — neu 360 M. — für 150 M. zu verkaufen. 5648
Anders Kinobedarf, Graudenz.

Nähe **Hamburg** ist wegen Aufgabe eine vollständige 5661

Kino - Einrichtung

billig zu verkaufen. Offerten unter **T. A. 5661** an den Kinematograph.

Achtung! Verkaufe **Achtung!**

Projekt.-Lampenkasten

à Stück 25 Mark.

Filmspulen

für 300 m Film 25 cm à St. v. 1 Mk.
„ 350 „ „ 27 „ „ „ 1,20 „
„ 450 „ „ 30 „ „ „ 1,50 „

Zerlegbare Spulen
mit Bagonet kosten à Stück 20 Pfg. mehr, pass. für Pathé-frères-Apparate 30 Pfg. mehr. Th. Siebert, Neheim a. d. R., Schulplatz 5, Telephon 214. 3394

Beabsichtige in der best. Geschäftslage

Lokal für Kino

einzurichten, suche dafür einen äusserst leistungsfähig., fachmännischen **Mieter,** eventl. suche eine gebr. **Kino-Einrichtung** zu kaufen. Ort zirka 20 000 Einwohner im Kohlenrevier. Konkurrenz kommt nicht in Frage. Off. unt. **S. K. 5620** an den Kinematogr.

Schönes Lokal

in Kreisstadt Thüringens gelegen (10 000 Einwohner), in welcher seit 3 Jahren ein **Kino** mit **allerbestem Erfolge** betrieben wurde, ist **sofort zu vermieten.** Offerten unter **S J 5616** an d. „Kinem."

Zu kaufen gesucht eine eiserne

Vorführungskabine

gebraucht, 2 × 2 × 2 m, transportabel. Schriftl. Angebote unter **S T 5635** an den Kinematograph erb. 5635

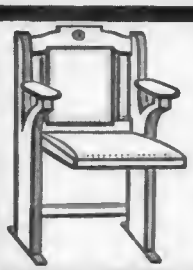
5313

Aluminium-Projektions-Wand

die beste u. billigste, liefert

Peter Sandau, Stassfurt.

5679



Klappsitze für Kinematographen. 1298

Prompte Lieferung! **Telephon 131.**
Prima Qualität!

Prüfer & Co., Zeitz.

Sofort Theater zu verkaufen.

Wenig Kapital erforderlich, jedoch solventer Geschäftsmann, evtl. Teilhaberschaft. Offerten an **Tonbildtheater, Osnabrück,** Grossestrasse 3. 5698

Moving Picture News

Amerikas bedeutendstes kinematographisches Wochenblatt
Redakteur: Alfred H. Saunders. Auflage 12000 Exemplare.
Cinematograph Publishing Co., 30 West 18th Street, New-York.

Nachweislich gutgehendes

Kino - Theater

zu kaufen oder zu pachten gesucht. Bargeld und Fachmann vorhanden. Nur München oder Schweiz und Tirol. Offerten u. **T H 5690** an den „Kinem."

Tausche

schönes gut erhaltenes **Reise-Programm** (ca. 1700 m) gegen gleichwertiges. Offerten unter **T. F. 5662** an den Kinematograph. 5682

An- und Verkauf
Vermietung und Teilhaber

für Kinos vermittelt 5686
Immobilien - Handelsgesellschaft m. b. H., Düsseldorf, Scheurenst. 6.

Sensationsschlager!

Die weisse Sklavin, III., 960 Meter, in gut brauchbarem Zustande, für lu gut brauchbarem Zustande, für Spottpreis 20.00 Mark zu verkaufen. Zwei Objektive für 8 und 10 Meter Entfernung, ganz neu, Stück 6 Mark. **J. Petersen jr., Flensburg,** Grossestrasse 83. 5651

Kino-Theater

sofort zu pachten gesucht von langjährigem, kapitalkräftigem Fachmann. Event. späterer Kauf bei Rentabilität. Ausführl. Briefe an **Reinhold Handtke, Forst,** Lausitz, Schaunoerstr. 14. 5674

Kino-Theater

sofort zu kaufen gesucht. Ausführl. Offerten an **Reinhold Handtke, Forst,** Lausitz, Scheunoerstr. 14. 5673

Verkaufe, weil keine Verwendung 5647

ca. 1400 m Films

für den Preis von 135 Mk. und gebe dem Abnehmer 1 Mechanismus, Mod. Nitzsche — rep. bedürftig — gratis dabei. 1 Paar fast neue Feuerschutztrommeln mit Arm, 25 Mark.
Photo-Spezialhaus Meteor, Graudenz.

Wer liefert auf Abzahlung klein. **Reise-Kino?** Gut. Geschäft in Sicht. Off. unt. **Kinematograph,** postl. **Leipzig,** Amt 7. 5677

Nachweislich gutgehendes

Kinematographen-Theater

zu kaufen gesucht. 2500 Mk. Anzahlung. Offerten erbeten an **Stolte, Hamburg,** hauptpostlagernd. 5695

Grösserer Saal

welcher sich zur Errichtung eines Kinos eignet, zu mieten gesucht. Ausführliche Offerten u. **K 6070** an **Haasenstein & Vogler, Hamburg 3.** 5617

Suche eine gebrauchte, gut erhaltene

Kino - Einrichtung

ganz od. get., auch **Umformer,** 220 Volt. Daselbst wird ein zuverlässiger

Operateur

gesucht. Offerten erb. an **P. Kühnel, Dortmund,** Papengarten 44. 5679

Ankauf • Verkauf Tausch

sämtlicher Kino-Artikel.
Stets Gelegenheitskäufe. 05

A. F. Döring, Hamburg 33.

Haben Sie Plage

mit der Ventilation in Ihrem Theater, so wenden Sie meine **Methode** an. **Kein Ventilator, kein Motor dazu nötig.** Billig und einfach in der Konstruktion, aber in der **Wirkung unerreicht.** Offerten unt. **T. E. 5662** a. d. Kinematograph.

Billetts

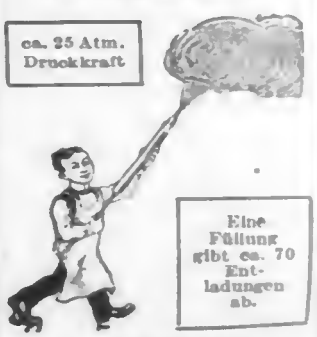
in allen Arten liefert am billigsten **Ad. Schreyer,** Billettfabrik, **Schweidnitz.**

Zu kaufen gesucht 4 und 7 Wochen gelaufene 5636

FILMS

guterhalten in Schicht u. Perforation. Schriftl. Angebote mit Preis unter **S U 5636** an den Kinematograph.

In über 2000 Kinos im Gebrauch!



4 bis 6 Entladungen genügen, um selbst den grössten Theater-Saal zu ozonisieren; sofort wird die Luft gereinigt, erfrischt und abgekühlt und es duftet nach Ozon angenehm wie im Walde.

Ozonal-Apparat

Grösse 1 Mk. 12.—

Ausführliche Prospekte frei!

J. Diamand, Ludwigshafen am Rhein. 9580

Be.rieb.s-Reklame- **Diapositive**

50 Pfg., (für Reklame per St. Mk. 2.— bis Mk. 4.— ff. koloriert, mit Deckglas und Rähmchen. Muster gegen 50 Pfg. in Briefmarken frei. 3451

Atelier Pässler, Chemnitz,
Barbarossastrasse 9.

Dynamo

60—100 Amp., 65—110 Volt, sofort od. später zu kaufen gesucht. **Wechselstrom-Einankerumformer** 1 K. W. 5656

Ca. 320 Stück wenig gebrauchte

Klappsitze 5544

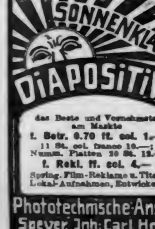
zu kaufen gesucht. Off. u. **R B 5544** an die Expedition des Kinematograph.

Ventilatoren Patent **und Umformer**
liefert billigst
G. Renz, Stuttgart
Urbanstr. 104.

Filmtitel-Fabrik
Hugo Kollrepp, Berlin 61.

Neu! Für Filmfabrikanten! Neu!
Ein Schlager für die Weihnachtszeit!
Rothkäppchen u. der Wolf
Genau nach dem Märchen, in hoch vornehmer Ausführung. Die Rolle der Grossmutter wird von einem echten sibirischen Wolf (ein Prachtexemplar) aufgeführt, unglaubliche Dressur. Als Rotkäppchen fungiert eine Liliputanerin, die kleinste Dompteuse der Welt, bereits auf grösserer Bühne mit bestem Erfolg aufgetreten. Die Aufführung kann überall stattfinden, sowie auf jeder Bühne geschehen. Näheres bei **J. Bürger, Lohengrin** bei Düsseldorf. 5643

Die Eidesleistung
I. K. H. der Grossherzogin Maria Adelheid von Luxemburg am 18. Juni 1912. Länge 150 M. Sofort zu vermieten oder zu verkaufen. **The Royal Bio Comp., Luxemburg.** 5504



Das beste Theater
in guter Lage einer Grossstadt Rheinlands (reformat. Stadttheater), vornehm eingerichtet, ca. 500 Plätze, jährl. Reinverdienst von 30 000 M. nachweislich, soll anderer Unternehmungen halber bei ca. 20 Mille Anzahlung verkauft werden. Anfr. bef. der „Kinematorr." u. P. L. 5488.

Günstiges Angebot für Kino-Interessenten!
Ein elegant eingerichtetes **Kinotheater** in **Landsberg a. Warthe**, mit 250 Sitzplätzen, ist wegen Ueberbürdung des Besitzers preiswert zu verkaufen. Interessenten erfahren Näheres durch **Otto Blauert, Union-Theater, Stettin.** 5441

Aeltere Schlagerfilms
billig zu verkaufen. Offerten unter **„Schlager"** an den **„Kinematograph", Berlin SW. 29,** Hedwigstr. 7. 5653

Günstiges Schlager-Angebot! Zu verkaufen:

	Meter	Mk per Meter
Estertite des Glücks	15	15 Pfg.
Aviatikerin, Pand. Journalisten	10	„
Liebe der gnädigen Fräulein	10	„
Krauke Seelen	15	„
Der Hahnenschlerkorb	10	„
Die schwarze Sklavin	20	„
Weisse Sklavin, 2. Teil, la.	20	„
Weisse Sklavin, 3. Teil	10	„
Balthasar-Anna, 1. Teil	15	„
Balthasar-Anna, 2. Teil	15	„

Ein gibt ein Glück	15	Pfg.
Dämon Weib	15	„
Die Eisenbrecherin	15	„
Das Recht der Jugend	15	„
Dr. Graf zu Hanau	20	„
Glöckner von Notre-Dame	10	„
Gretchens Liebesnoten	15	„
Brennende Tränen	15	„
Gerettet aus dem Meere grund	20	„

5649

ausserdem **mit 10 Pfg. per Meter:** Frau Potiphar, Katharina Howard, Das Mädchen vom Kriegerhof, Ich beichte, Die Strolchin, Die Tat bei Nacht, Die 7 Puppen, Die verkleidete Gouvernante, Die Tote kehrt wieder, Die Rache der Verschmähten, Antonio Toscarina, Das ewig alte Lied, Frida hat als Hausmädchen, Ihre als Fremdenführer, Wolkaria im Verjagdeil, Um ein Strohhalm und vieles mehr.
Umtausch bereitwilligst. Anders, Graudenz, Oberthornerst. 30.

„LA CINEMATOGRAFIA ESPANOLA"
La Seule Revue Cinématographique qui se publie en langue espagnole.
Paraissant le 5 et 20 de chaque mois. Sur demande, envoi gratuit de numéros specimens et tarif d'annonces.
Abonnement: Etranger Un an Frs. 7.50.
Rédaction & Administration Plaza De Medinaceli 5, Barcelone.

WER GELD VERDIENEN WILL
in England und seinen Kolonien, wird nicht versäumen, in **THE BIOSCOPE**
die **Annoncieren,** welche mehr gelesen wird als die sämtl. anderen englischen Fachblätter der Kinematographen-Industrie zusammen. Wöchentl. Franko-Zusendung M. 8.— pro Jahr. Probenummer frei
THE BIOSCOPE 85 SHAFTESBURY AVENUE LONDON W.

La Cinematografia Italiana
Erste und bedeutendste italienische Zeitung für die kinematographische und phonographische Industrie.
Erscheint monatlich 2mal.
Herausgeber: **Prof. Gualtiero J. Fabbri, Torino (Ital.), Via Cumiana 31, (Barriera S. Paolo).**
Abonnements- und Insertions-Aufträge, sowie auch notwendige Uebersetzungen des Inseraten-Textes besorgt kostenlos der Vertreter für Deutschland:
Sig. Gloria - Giovanni, München,
Preisingstrasse 79, I. r.

Julius Baer
Film-Versandhaus
München, Elisenstr. 7
Telephon 11 630.
Telegr.-Adr.: **Filmbaer.**
Erstklassige 5639
Programme
inklusive **Jedem**
Sensations-Schlager
bei **doppeltem Wechsel** je
2 Programme
5., 6., 7. und 8. Woche **sofort zu besetzen.**
Einzeln zu verleihen
tage- und wochenweise:
Entehrt 700 m.
Rätsel seines Lebens 850 m.
Aus Liebe zu ihm 738 m.
Auf dornigen Pfaden 940 m.
Der wahre Freund 950 m.
Der Liebe ewig. Licht 930 m.
Haus Falkenberg 600 m.
Das Geheimnis von Cloisterkam 750 m.
Ein Lebenslied 870 m.
Die Andere 763 m.
Quälendes Dasein 685 m.
Die Falle 636 m.
Der edle Blinde 720 m.
Der fliegende Circus 1275 m.
Um 100 Mark 800 m.
Kameliendame 945 m.
Im Glück vergessen 735 m.
Opfer des Mormonen 1235 m.
Eid d. Stephan Huller 1060 m.
Schlangentänzerin 1020 m.
Gelbe Rasse 970 m.
Wer ist die Schuldige 540 m.
Das Ehrenamt 840 m.
Sie vergibt 545 m.
2 Passionsspiele kolor., 995 m. etc.
Verlangen Sie **Schlage.liste.** Sehr **billige Leihgebühr,** stets rechtzeitiges Eintreffen.

Bezugsquellen.

Es hat sich im Laufe der Zeit herausgestellt, dass die Adressenliste nicht mehr die Beachtung findet, wie dies bei Begründung des „Kinematograph" der Fall war. Nur ganz wenige unserer Abonnenten legen Wert auf die Veröffentlichung ihrer Adressen. Wir lassen die Liste deshalb fortfallen und dehnen den redaktionellen Teil unseres Blattes dementsprechend weiter aus.

Acetylen-Gas-Apparate und -Lampen.

Rosen, Charles, Mülhausen i. Els.

Architekten für Kino-Theater.

Rosendahl, Oskar, Düsseldorf, Oststrasse 115. Erbauer der „Lichtspiele" in Düsseldorf, des anerkannt schönsten Kinotheaters in Deutschland.

Dispositive für Betrieb und Reklame.

City-Verlag, G. m. b. H., Berlin SO. 33, Falkensteinstr. 46.
Dahlgreen, R., Kin- matogr.- u. Projektionsappar., Berlin N., Fehrbellinerstr. 83.
Erhardt, Max, L.- pzig, Feilstr. 3. Institut für Projektionsphotographie.
Hellmann, Theodor, Hamburg 22, Klosstr. 27.
Hess Carl, Speyer, Bretteistr. 33.
Richter, C., München, Sedanstr. 8/0, Spez.-Geschäft f. künstl. Rekl.-Dispositive.
Rüch, Rich., Dresden, Pillnitzerstr. 47. Spezialgeschäft für Projektion
Thorn, A., Kunstanstalt, Zwickau i. Sa., Fernsprecher No. 1480.

Film-Handlungen.

Apollo-Kinematograph Tonbildtheater, Mülhausen i. E.
Baer, Julius, Filmversandhaus, München, Elisenstr. 7.
Baer & Co., M., London W. 30 Gerrard Street.
Döring, A. F., Hamburg 22.
Internationale Kinematographen- und Film-Börse, Luxemburg, Merlerstr. 32.
Kosmos-Institut, München, Augustastr. 48/3c, Gartenhaus
Lange, Oscar, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 247.

Gebrauchte Filme und Apparate.

Deutsch, Adolf, Leipzig, Dörrienstr. 8.

Kinematographische Apparate.

Musso, L. A., Sydney, N. S. W., Box 90a.
„Sirius"-Industrie für Projektion, Berlin S. 14.
Süddeutsche Kinematographenwerke Selachab & Co., Nürnberg
Unger & Hoffmann, A.-G., Dresden.

Kinematographen- und Film-Fabriken.

Deutsche Vitascope-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 22.
„Eclipse", Kinematographen- und Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 43.
Int. Kinematographen-Ges. m. b. H., Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 91.
Liesegang, Ed., Düsseldorf.

Kinematographische Rohfilms.

Kine-Film Co. m. b. H., Düren (Rhld.).
A. Lumière & Jongla, Mülhausen i. E.

Kinematographen-Einrichtung.

Benath, C., Therm. kompl. Kinoeinrichtung. Aufnahme- und Vorführung.
Brödner, Otto, Landsberg (Warthe), Friedebergerstr. 27/8.
Royer, Duisburg, Wintergarten. Theaterbeleuchtung mit Gas anstatt Elektr.
Verloop, A. H., Freiburg in Baden.
Projektions-Aktien-Gesellschaft „Union", Frankfurt a. M.
Wilhelmy, Josef Markus, z. Zt. Rastatt.

Kinostühle.

Otto & Zimmermann, Waldheim i. S.
Otto Pfister & Co., G. m. b. H., Zeitz.

Kohlenstifte für Kino-Bogenlampen und Scheinwerfer.

Fränkel, Arno, Leipzig, Lützowstrasse.

Kondensoren.

Frits, Emil, Hamburg I., Hopfenmarkt 8.

Künstl. Film- und Originalschriften.

Jur. Weiser, Psychographolog, Czernowitz, Kalicsanka 33/6.

Luftdesinfektore für Kinos.

Antimorbin-Werke, Zittau i. Sa.

Objektive.

Frits, Emil, Hamburg I., Hopfenmarkt 8.
Unger & Hoffmann, A.-G., Dresden.

Projektionswände.

Aluminium-Projektionswand „Astral", C. R. Kirsten, Leipzig-Neuschönefeld.
Bandas, Peter, Stassfurt, Aluminium-Projektionswand.
Sodenkamps gesetzl. geschützte Aluminium-Projektions-Wand, W. Sodenkamp Dortmund, I. Kamptor. 70.
Unger & Hoffmann, A.-G., Dresden.

Reklame-Lichtbild-Apparate und Uhren.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstrasse 4.
Ott, J. J. & Cie., Mainz, Fabrikant der Lichtbildreklameuhr.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht-Brenner usw.

Sauerstoff rein Wasserstoff, extra harte Kalk- ...gel, Platten, ...s. Gasolin, Kalklicht-Brenner, Linsen etc.
FILMCONSERVIERER Kein Brüchigwerden mehr. Film-Reinigungs-Film-Kitt.
Becker, C., Hannover, Hallerstrasse 13.
Unger & Hoffmann, A.-G., Dresden.

Theaterbänke.

Richter, M., Waldheim i. S.

Uhrenmacher.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstrasse 4.
Westinghouse Cooper Hewitt Ges. m. b. H., Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 131-132.

Cafés.

Gerdes, Gustav, Frankfurt a. d. Oder, Oderstrasse 47.

Hôtels, Restaurants und Logis.

Hotel Palagyay, Possony, Ungarn.

Kino-Photographen.

Kopp, Aufnahme- und Projektions-Operateur, München, Zieblandstr. 19.
Krien, Paul, Photograph u. Aufnahme-Operateur, Stegitz, Jahnstrasse 28.
Ostermayr, Franz, München, Karlsplatz 6.
Parsel, Georg, Tee-pothof, Viktorstrasse 3.
Speck, C., Marine-Photogr., Kiel, Schulmacherstr. 27. Alle kinem. Aufnahmen

Handbuch der praktischen Kinematographie

Die verschiedenen Konstruktions-Formen des Kinematographen, die Darstellung der lebenden Lichtbilder sowie das kinematographische Aufnahme-Verfahren

Von F. PAUL LIESEGANG

Zweite verbesserte Auflage mit 135 Abbildungen

Preis gebunden Mk. 9.50.

Inhalt.

Wesen und Wirkungsweise des Kinematographen. — Der Kinematographen-Film. — Der Lichtbilder-Apparat. — Der Bewegungsmechanismus. — Das Kinematographen-Werk. — Die optische Ausrüstung. — Die Lichteinrichtungen. — Die Einstellung der Lichtquelle. — Ausrüstungsgegenstände und Aufstellung des Apparates. — Das Arbeiten mit dem Kinematograph. — Ueber die Feuergefahr bei kinematographischen Vorführungen. — Vorführung und Programm. — Verbindung von Kinematograph und Sprechmaschine. — Fehlerhafte Erscheinungen beim Arbeiten mit dem Kinematograph. — Die Herstellung kinematographischer Aufnahmen. — Der Aufnahme-Apparat. — Der Aufnahme-Film — Perforier-Maschine und Messvorrichtung. — Die Handhabung des Aufnahme-Apparates. — Die Aufnahme. — Aufnahme-Vorrichtungen für besondere Zwecke. — Hülfsmittel zur Entwicklung der Films. — Der Entwickler. — Das Entwickeln des Films. — Fertigmachen des Negativs. — Fehlerhafte Erscheinungen. — Der Kopier-Apparat und das Kopieren der Films. — Fertigmachen des Positivfilms.

O Zu beziehen durch den Verlag des „Kinematograph", Düsseldorf. O

Erscheinungstag: 10. August 1912

Länge ca. 610 m. Preis inkl. Virage Mk. 650.
Codewort: Potable 5265.

Hierzu passende **Musiknoten** in meisterhafter Komposition.

Pathé Frères & Co. G. m. b. H., Berlin W. 8

Friedrichstrasse 191 (Eingang Kronenstrasse 14)

Telephon: Amt Centrum, 4885, 9749. Telegr.-Adr.: Pathéfilms.

Eigene Verkaufsstellen in allen Weltteilen. Grösste Kinematographen- u. Filmfabrikation der Welt.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Beilage zu No. 1431 der Fachzeitschrift „Der Artist".

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 289. Düsseldorf, 10. Juli 1912.

Gaumont

Beethoven

Letzter Bestelltag: 22. Juli 1912

Die musikalische Interpretation zu diesem Film finden Sie in unserer Kinem. Wochenschau No. 26

Länge 330 m Länge 330 m

ECLIPSE

Kinematographen- und Films-Fabrik

URBAN TRADING Co.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 218 :: (Fahrstuhlbenutzung) :: 01

Fernsprecher: Berlin, Amt Kurfürst, 6193. Telegr.-Adr.: Cousinhood, Berlin.

Ausgabetag 25. Juli 1912

Vergessen Sie nicht, von Ihrem Verleiher zu verlangen unser hochspannendes Drama:

Die Büste

Länge 265 m, Virage Mk. 22.— extra. Telegr.-Wort: Büste.

Ausgabetag 29. Aug. 1912

Hinter Klostermauern

Drama in 2 Akten

Sensation! Sensation!

Auch für Kinder genehmigt!

Plakate zu dem Film „Ein Lebenslied" werden billig abgegeben

Verleih-Abteilung
der Film-Kauf-, Tausch- und Leihgenossenschaft „Deutschland" e. G. m. b. H.

Vertreter: **Max Hoffer**
Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207
Telephon: Amt Zentrum Nr. 9811 ::

Sommerpreise bedeutend herabgesetzt!

Sofort frei

6., 7. u. 8. Woche

Jedes Programm ca. 2000 Meter.

Reklame-Material wird kostenlos mitgeliefert.

Schlager-Neuheiten, welche **im Programm** geliefert werden:

Der Talisman 623 m	Schatten des Lebens 598 m	Das Geheimnis einer Frau 960 m, col.	Wer ist der Schuldige 537 m
Ein Lebenslied 870 m	Nelly 950 m	Schicksals-gewalten 575 m	Der Eid des Stephan Huller 1080 m

Sie erhalten zu jedem Bilde die polizeilich gestempelte Zensurkarte.

Um zu räumen, geben wir **300 000 Meter Films zu 5 und 10 Pfennig** pro Meter ab. 4594

Schlager auf Schlager

mit dieser

Marke haben das Wort von der „Toten Saison" illusorisch gemacht. **Ein neuer Beweis** ist unser grosses 2aktiges Drama aus dem Künstlerleben

Tarantella

das am **24. August 1912** zur Erscheinung gelangt. oo

Preis Mark 990.—

Deutsche Bioscop-Gesellschaft m. b. H.

Berlin SW. 48

Telephon: Lützow 3224. Telegramme: Bioscope.

9681

Die Herren

Theater-Besitzer

verweisen wir auf den

3. August 1912 !!

Infolge Einkaufs zweier grossen glänzenden

Neu-Programme

haben wir zu besetzen:

ab	3.	August	. . .	eine	I.	Woche
„	10.	„	. . .	„	II.	„
„	17.	„	. . .	„	III.	„
„	24.	„	. . .	„	IV.	„
„	31.	„	. . .	„	V.	„
„	7.	September	. .	„	VI.	„
„	14.	„	. .	„	VII.	„
„	21.	„	. .	„	VIII.	„

Doppel-Programm je 1500 m

Prachtvoll dezentes Reklame-Material

Bereits jetzt an uns ergehende Anfragen werden sofort, eventl. auf Wunsch durch persönlichen Besuch erledigt.

Düsseldorfer Film-Manufaktur

Telegr.-Adr.: Films Düsseldorf.

Ludwig Gottschalk

:: Centralhof, Fürstenplatz. ::

Telephone: No. 8630 „ 8631

5736

„BROCKLISS“

Deutsch-Amerikanische Film Comp.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 218.

Fernsprecher: **Amt Kurfürst 6193.**

Telegramm-Adresse: **„Cousinhood-Berlin“.** Bank-Konto: **Commerz- und Disconto-Bank.**

A. B. C. Code Fifth Edition.

Ausgabetag: 25. Juli 1912.

Das Unglück im Bergwerk

Länge 320 m. Virage Mk. 27.50. Telegr.-Wort: Bergwerk

Wenn der Herbststurm weht

Auch für Kinder genehmigt. Auch für Kinder genehmigt.
Die alte Geschichte von junger Liebe in neuem Gewande.
Länge 318 m. Virage Mk. 25.— extra. Telegr.-Wort: Franz.

4909

Continental - Kunstfilm - Gesellschaft

Telegramm - Adresse: Continentalfilm - Berlin.

Den vielfach zum Ausdruck gebrachten Wünschen unserer verehrlichen Kundschaft entsprechend erscheint

Titanic

unter dem Titel:

Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass wir Kodakmaterial verwenden, und dass unsere :: :: Films genaue Längen halten. :: ::

m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235
Fernsprecher: Kurfürst 9576.

In Nacht und Eis

endgültig am **17. August**
und zwar entgegen allen Gerüchten
polizeilich zensiert!!!

Sie können nichts Besseres tun, als Ihr Programm mit diesem Bilde zu krönen, denn es bietet Ihnen alles, was Sie zu haben wünschen.
Eine zugkräftige, vornehme Reklame soll Ihre Bestrebungen unterstützen.

Jedermann will heutzutage hochelegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 80 bis Mk 100 für einen Massanzug auszulegen. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franko meinen **illustrierten Prachtkatalog No. 8**, aus welchem Sie die genauen Preise und Abbildungen der

Herrengarderobe, v. Herrschaften u. Kavalieren stammend,

ersehen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Ware anstandslos das Geld retourniere oder auch auf Wunsch Ersatz sende.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick, von Mk.	9	bis	48
Frühjahrs- und Sommerüberzieher	6	„	40
Gehrock-Anzuge, schwarz und Modefarbe	12	„	50
Frack-Anzüge	12	„	50
Smoking-Anzüge	20	„	50
Wettermäntel aus Loden	7	„	18
Hosen oder Saccos	3	„	12
Gummi-Mäntel	10	„	20

Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben von Mk.	18	bis	55
Frühjahrs- u. Sommerüberzieher, vornehme Dess.	16	„	50
Hosen in beliebigen Mustern	8,50	„	14
Wettermäntel aus Loden, 1,25 bis 1,35 m lang	8,50	„	18
Moderne Gummi-Mäntel, hell und dunkel	18	„	28

In meinem Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass sich jedermann selbst das Mass nehmen kann. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge als Mass. **Der Versand erfolgt unter Nachnahme.**

Spezial-Versandhaus für Herrengarderobe, von Herrschaften u. Kavalieren stammend

L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerplatz.

Billige Sommer-Schlager Programme

Intern. Kino-Industrie-Gesellschaft

Manneck & Co.

Berlin SW. 68, Charlottenstrasse 7-8.

Telephon-Amt: Moritz-Platz No. 927

Telegramm-Adresse: INKAFILM.BERLIN

in konkurrenzloser Zusammenstellung

7785

Durch Zufall ein 6 Wochen gelaufenes Programm frei!

Vertretung: für Pathé Frères, Sprechmaschinen und Platten; für Rien & Beckmann, Projektions-Apparate.

Der Kinematograph

Fachzeitung
für
Kinematographie, Phonographie, Musik-Automaten

Bezugspreis: vierteljährlich Inland Mk. 2,10 | Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg.
Ausland..... „ 2,75 | Stellen-Anzeigen die Zeile..... 10 „

Schluß der Redaktion und Anzeigen-Annahme: Montag Abend.

Zuschriften sind zu den «Verlag des Kinematograph», Düsseldorf, Postfach 71, zu richten.

Berliner Bureau: Franz Glass, Berlin SW. 29, Heimstr. 7., Telef. Amt Moritzplatz 10607.

No. 289. Telegr.-Adr.: „Kinoverlag". Fernsprecher 305. Düsseldorf, 10. Juli 1912. Erscheint jeden Mittwoch

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Schauspieler und Kinospieler.

Eine psychologische Abhandlung von Regisseur Ferdinand Feytag.

Anfangs waren sie die „zärtlichen Verwandten" im wörtlichen Sinne; nun aber sind sie es im Sinne Benedix' geworden, und es ist interessant zu ergründen, warum eigentlich die Schauspieler und die Kinospieler Feinde wurden.

Leider ist dieser Verwandtenstreit kein Lustspiel; denn es handelt sich um innere Kunstinstinkte und soziologische Fragen, die zur Beantwortung einer tieferen Erforschung bedürfen.

„Im Anfang war das Wort", die Dichtung; zu dem Worte schafft der Schauspieler den Ton und schliesslich die Gebärde. Das eben ist die Kunst des Schauspielers: Ton und Gebärde zu einer gegebenen Dichtung zu finden, durch oder mittels seines Körpers. Seine Kunst ist also den objektiv-bildenden Künsten gegenüber subjektiv. Von der harmonischen Assoziation seines Tones und seiner Gebärde zur Dichtung, seines Stiles zum Stile des Dichters, hängt in erster Linie der Wert seiner Kunst ab. Gestalten soll er schaffen. Das kann so eklatant geschehen, dass eine solche Gestalt über den Wert der Dichtung hinauswächst durch die Kunst der Darstellung.

Bühnengestalten sind also ein Kunstprodukt zweier Schöpfer (des Dichters und Schauspielers), in dem jeder einzelne Faktor jeweilig grösser oder kleiner sein kann. (Der gute Schauspieler kann durch seine Kunst die Nichtigkeit einer Dichtung überbrücken, und der schlechte Schauspieler ist imstande, den Wert der Dichtung zu schmälern.) Diese Tatsache könnte man in bezug auf mein Thema in ein System kleiden: es kann nämlich endlich auch der Fall eintreten, dass in dem Produkte, von dem wir sprechen, einer der beiden Faktoren = 0 ist! Nehmen wir also einmal an, der Dichter schreibt seine „Idee" nicht in der Form der direkten Rede nieder, sondern nur die Handlung, und der Schauspieler ist gezwungen, im Sinne der französischen Stegreifkomödie, auch die Worte selbst zu schaffen, so ergibt sich hier eine wiederum geteilte Möglichkeit: er kann jetzt willkürlich seine Ausdrucksmittel verwerten: die Sprache und die Gebärde. Oft genügt ein Wort, um eine grosse Gebärde zu ersetzen; und ein Fingerzeig oder ein Blick erspart eine lange Rede. Die Superlative dieser Tatsachen sind einerseits die Pantomime, andererseits Rezitation einer direkten Rede oder der Gesang.

Und was hier für den Schauspieler gilt, genau dasselbe gilt dem Kinospieler. Es ist ein gewaltiger Irrtum, zu glauben, dass der Kinospieler nimmisch mehr geben müsse als der Schauspieler auf der Bühne. Er führt ja keine Pantomime auf, sondern Stegreif-Komödie, zu der er nur die neue Idee da ist.

Dass er dabei „kinematographisch" im Bilde bleiben gehalten wird, ist für ihn absolut gleichgültig und hat für ihn nur einen besonderen Reiz, da er sich selbst später bei der Reproduktion seiner Bewegungen beobachten kann. Und dass die Kino-Ideen bisher so unendlich nichtig waren, die den Kinospieler, namentlich im komischen, veranlasst mehr zu tun als schön war, spricht ebenso wenig gegen die Tatsache, dass das Kino-Spielen identisch ist mit dem Begriff der Stegreif-Komödie, vielleicht einer Zukunftskomödie.

Auch die Dramen des Kinos werden sich einst überleben, und man wird sich bescheiden und sich bestimmt, dass der Kino niemals und in keiner Möglichkeit dem Theater Konkurrenz bieten könnte. Das Drama bleibt ewig das Theater.

Aber man wird lernen, dass auch die beweglichen Bilder des Kinematographen eine Mission haben, nämlich zu illustrieren und der schnelle Szenenwechsel, der im Drama undramatisch ist, gibt dem Kino eine neue Perspektive: die Illustration von Romanen.

Die Aufgabe des Kinospielers bleibt dabei dieselbe, aber da sie eine Abart der Schauspielkunst ist, bedarf sie einer besonderen Pflege. Bedenken wir, dass die meisten Kinospieler doch meistens kaum Durchschnittsschauspieler sind, die sich einen Nebenverdienst schaffen wollen, oder die der Stegreifkomödie ebenso fernstehen, wie der Malerei oder Plastik; die im Grunde doch Dilettanten auf diesen Gebiete sind, von denen sich erst sehr wenige (leider) bekannt haben, wie die Asta Nielsen.

Aber das eben sollte und muss endlich auch geschehen, wenn der „Streit", der nun besteht, gelegt werden soll. Es gibt viele Maler, die auch bildhauern, und viele Plastiker, die auch malen; aber es gibt nur sehr wenige, die wirklich beides sind. Deshalb sollten diejenigen Schauspieler, denen Gefallen und Können an der Stegreifkomödie bewusst ist, den kühnen Entschluss nicht scheuen, vom Theater zum Kino überzugehen: das heisst von der dramatischen Kunst zur Stegreifkomödie, und sie sollten nicht denken, sie würden dort weniger Künstler! Nur der Dilettantismus, an verschiedenen herumzunaschen, ist das Verderbliche. Das ist die Gefahr für die Kunst.

Man darf dem Künstler nicht mit Gesetzen kommen. Es ist ja auch kürzlich von einer Sperre gesprochen worden, die über diejenigen Schauspieler verhängt werden sollte, die zeitweise Kinospieler sind! Warum? Es ist ja auch noch keinem Schauspieler verboten worden, so gut oder so schlecht es ging, in der Oper mitzusingen!

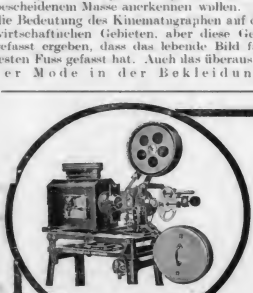
Vielseitigkeit wird erst in dem Augenblick zum Verderb, wenn sie zur Zersplitterung führt, und das tut der Dilettantismus. Man muss den Anfänger vom Dilettanten zu unterscheiden wissen. Wären wir aber endlich soweit, dass alle, die Kinospieler sein wollen, es auch wirklich aus innerer Ueberzeugung werden, dann ist der Streit auch ebenso in sozialem Sinne gelegt.

Das Kino in der Mode-Industrie.

Die jüngste Errungenschaft unserer erfindungsreichen Gegenwart, die Kinematographie, hat es verstanden, sich in weitestem Masse die Beachtung aller Kreise zu sichern. Aber wie jede neue Idee, so hat auch die Lichtspielkunst mit Freunden und Gegnern zu rechnen, von denen die einen von der Unübertrefflichkeit des Neuen, von seinem bedeutenden Einfluss auf technischem und kulturellem Gebiet geradezu fasziniert sind, von den die anderen aber der Erfindung mit kühlerem Herzen gegenüberstehen, ihre Bedeutung zum Teil ganz und gar nicht, und zum Teil nur in bescheidenem Masse anerkennen wollen. Eng umgrenzt ist die Bedeutung des Kinematographen auf den einzelnen rein wirtschaftlichen Gebieten, aber diese Gebiete zusammengefasst ergeben, dass das lebende Bild fast überall schon festen Fuss gefasst hat. Auch das überaus spröde Gebiet der Mode in der Bekleidungsindustrie hat sich schon seit langem zum Kino bekehrt. Mit Hilfe seiner Popularität sucht die Mode ihre neuesten Schöpfungen den Besuchern der Lichtspielhäuser näher zu bringen, und sie hat in ihnen keinen üblen Verbündeten gefunden. Die Pariser Modebilder unserer Filmlieferanten gehören zu den von der Gunst des Publikums, namentlich seines schöneren Teils, bevorzugten Programmnummern.

Nun beginnt sich auch die Mode-Industrie des Kinematographen als Hilfsmittels zu bedienen. In Wien haben sich vor kurzem die grossen führenden Damenschneider, denen die Schaffung einer vom Ausland unabhängigen Wiener Mode am Herzen liegt, zusammengetan, um die ersten Versuche ihrer Bemühungen einer grossen Schar von Sachkundigen, und zwar mit Hilfe des Kinematographen, vorzuführen. Die führenden Männer der Wiener Mode-Industrie waren der Ansicht, dass man den kleinen Mann, der nicht imstande ist, seine Modelle vom Auslande zu beziehen, der auch vorläufig noch nicht die schneidertechnische und künstlerische Fähigkeit besitzt, solche selbst zu erfinden, am besten dazu erzieht, indem man uneigennützig die Modelle, die grosse Firmen lancieren, sowie die Neuschöpfungen der grossen Wiener Ateliers im Kinematographen vorführt.

Wir haben uns veranlasst gesehen, den Wiener Optimismus einer Prüfung zu unterziehen und eine Umfrage veranstaltet, wie sich wohl die in Frage kommenden deutschen Kreise zu den Vorschlägen ihrer Wiener Kollegen stellen. Unsere Umfrage erstreckte sich auf die bedeutenderen Firmen der Damenkonfektion und zwar nicht nur bei Detailfirmen, sondern auch bei Engrosbetrieben, die doch das lebende Modell kreiert haben und für die es einen notwendigen Bestandteil ihres Betriebes bildet. Es war schon einmal in diesen Kreisen angeregt worden, sich der



Ernemann Stahl-Projektor Imperator

Die besten Bilder — Das beste Geschäft!

Das Publikum gibt unbedingt dem Kinotheater den Vorzug, wo auch die Vorführung in technischer Beziehung nichts zu wünschen übrig lässt, d. h. wo gut stehende, brillante, klare Bilder geseigt werden. — Wollen Sie das erste Geschäft am Platze haben, so müssen Sie auch den besten Apparat besitzen; das ist aber auch Urteil erster Kino-Fachleute der Ernemann-Stahl-Projektor Imperator. Reich illustr. Prachtkatalog und Kostenanschläge bereitwilligst gratis.

Heinr. Ernemann A.-G., Paris u. Dresden 156.

Vor den Erfolg setzten die Götter den Schweiss

daher wird auch Ihnen von der „lieben" Konkurrenz der Erfolg so schwer als möglich gemacht. Wollen Sie sich nun Ihr Loos um ein bedeutendes erleichtern, so gibt es nur **einen** Weg, mieten Sie Ihre Programme und Schlager **nur** von Onkel Martin!

Ab August kaufe ich 6 weitere Programme

ein, und bin ich alsdann in der Lage, in einer Stadt mehrere Kinematographen mit Programme zu versehen, wobei der Uebelstand wegfällt, dass Sie und Ihre Konkurrenz gleichzeitig mehrere Bilder und den Schlager zusammenbringen.

Einigen Sie sich daher mit Ihrer Konkurrenz, und mieten Sie alle Programme von mir, den Erfolg werden Sie schon nach kurzer Zeit verspüren, denn unübertroffen sind

Dentlers Programme

Nachstehende Schlager kaufte ich ausser Programm, so dass Sie dieselben jederzeit extra auf 3 oder 4 Tage, 1 oder 2 Wochen mieten können.

25. Mai:

	Meter
Der Eid des Stephan Huller ca. 1060 m — ca. 1060 m	
Flammen im Schatten	825
Für immer kuriert	105
Des Vaters Racheschwur	317
Der Deserteur	563

1. Juni:

	Meter
Die gelbe Rasse	903
Liebe und Wissenschaft	343
Die Tochter des Wachtmeisters	840
Der eifersüchtige Esel	165
Ein Lebenslied	870
Von Stufe zu Stufe	340

8. Juni:

	Meter
Durch die Flammen	315
Entehrt	700
Krieg in der Prärie	521
Der blinde Passagier	336
Der zerbrochene Spiegel	300

15. Juni:

	Meter
Grafensohn und Artistin	1190
Schicksalsfäden	790
Der Mieter mit zu vielen Kindern (Humor)	205
Wenn zwei sich gut sind (Komödie)	337
Das Viktorinkreuz	323

22. Juni:

	Meter
Madeleine	1100
Auf brennender Spur	644
Den Tod im Nacken	486
Lehmann als Versicherungs-Agent	195
Maschinenschreiberin gesucht	270
Das Geheimnis des Fliegers	700

29. Juni:

	Meter
Max wird Droschkenkutscher	280
Der geheimnisvolle Kellner	534
Die Schlangentänzerin	1050
Vom Banne befreit	523

6. Juli:

	Meter
Ein Ehrenwort	900
Tirza die Tänzerin	814
O! diese Frauen!	150
Der Einsiedlerin Pflichttreue	320
Lottis Ebenbild	251
Autorennen zu Dieppe	150

13. Juli:

	Meter
Die schwarze Katze 950 m	
Das reinigende Feuer	745
Die Krise	630
Feuerherz	327
Ferienfreude	337
Das Brandmal Ihrer Vergangenheit 1250 m	

Während der Sommertage empfehle ich meine 3 besten Monopolfilms, von denen ich noch einige wenig gelaufene Exemplare auf Lager habe und zu folgenden Sommerpreisen vermiete.

Komtesse und Diener — **Ein Fehltritt** — **Liebeskampf**

Leihgebühr für jeden Film: pro Tag 10 Mark — 3 Tage 20 Mark — 4 Tage 25 Mark — Woche 40 Mark.

Ehe daher Ihre Konkurrenz Ihnen zuvorkommt, schreiben Sie sofort an

Martin Dentler, Braunschweig

Telegrammadresse: Centraltheater. — Fernruf 2491 und 3098.

900

enden Bilder auch für den Dienst der Mode zu bedienen, die Sache gar nicht schwieriger Natur schien und einen ht zu unterschätzenden Nutzen für die Anregung zum kaufe versprach. Man war der Meinung, dass der Kinematograph und die notwendigen Zubehöre von einer Filmma käuflich oder leihweise geliefert werden könnten und gte sich, dass die Unkosten einer derartigen kinematographischen Vorstellung gar nicht bedeutend sein könnten. ch sagte man sich, dass der für die Modevorführungen „lebenden Bilde" notwendige Geschäftsraum — ein cht unwichtiger Faktor für moderne Betriebe — durch s Kinobild weniger lang dem Geschäftsbetriebe entzogen rde, als durch die Vorführung im wirklichen lebenden odell.

In deutschen Kreisen der Bekleidungsindustrie wird doch der Wert der Modevorführungen im lebenden Bilde Ersatz für die bisherigen Modellvorführungen sehr stark gezweifelt. Als die Bekleidungsindustrie noch sozusagen den Kinderschuhen steckte, bediente man sich zum rführen der neuen Modelle sogenannter Drahtpuppen. ur zu bald musste man aber einsehen, dass die tote Figur r „Hebung des Geschäftes" sehr schlecht geeignet sei d es wurden normal gewachsene Damen als Probierdamen gagiert, die seitdem von nicht geringer Bedeutung für n Engrosbetrieb in der Konfektion geworden sind. Man g in manchen Kreisen, ich sage: mit Unrecht, da es keine bevolleren Damen gibt als unsere Probierdamen, die schen und Nasen über die „Sirenen" der Neuzeit rümpfen, ag über die leichtgeschürzten Töchter der Eurynome verständnisvolles Lächeln an den Tag legen, — die deutung der Probierdamen innerhalb des Geschäftsmeins der Grosskonfektion ist damit nicht aus der Welt schafft und auch vorerst ist wohl kaum daran zu denken, ss ein totes Modell, und wenn es noch so kunstgerecht hergestellt würde, das lebende zu verdrängen imstande sei. Unsere Probierdamen können also zunächst noch ohne Sorgen in die Zukunft blicken und abends im Freundeskreise ein Glas Sekt leeren, — aus Freude darüber, dass der so vieles bezwingende Kinematograph ihre Burg noch nicht zu erstürmen vermag. Der Engroskäufer, der Fachmann, der die Modezentren besucht, will „kaufen", er kann sich mit „Nebensachen" nicht aufhalten; er muss nicht nur sehen, wie das Modell so auf der Leinwand aussieht, er muss es am lebenden Körper kennen lernen, er muss die Güte der Waren, die Farbenzusammenstellungen, die Art der Arbeit, die Ausarbeitung aller Teile und so vieles andere prüfen können, wenn er sich zum Kauf entschliessen und Mühe und Arbeit für beide Teile sich lohnen sollen.

Etwas anders liegt die Sache beim modernen Detailgeschäft; hier könnte wohl der Film nutzbringend angewandt werden, wenn die „Wenn" und „Aber" nicht zu sehr die Welt regierten. Zunächst hätte die allgewaltige Polizei wegen der Vorführungen ein gewichtiges Wort zu reden. Sittlich anstossende Vorführungen würden wohl nicht veranstaltet werden, ebensowenig Boxerringkämpfe, höchstens ein Kampf zweier fescher Probierdamen um den Schönheitspreis; aber die Feuergefährlichkeit der Films für unsere Geschäftshäuser wird der Polizei manche unruhige Stunde bereiten und diese Unruhe naturgemäss auch auf den Detailkaufmann verpflanzen.

Wer da weiss, wie leicht durch diese modernen Filmaufführungen Feuer entsteht (unsere Backfische könnten uns darüber am besten Auskunft erteilen und selbst im Orkus soll es keine gefährlicheren Feuer geben), wird ohne weiteres die Sicherheitsvorschriften unserer Polizei für Kinematographen-Aufführungen zu schätzen wissen. Ob aber der Detaillist gerade Verlangen danach empfindet, sich

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin („Agfa")

„Agfa"-Photo-Hilfsmittel

sind anerkannt zuverlässig und haltbar!

„Agfa" -Kupfer-Verstärker
-Verstärker (Quecksilber)
-Abschwächer

„Agfa" -Fixiersalz, sauer
-Schnellfixiersalz
-Tonfixiersalz, neutral

Bezug durch die Photohändler, 16 seitige reich illustrierte „Agfa"-Prospekte gratis.

KUNSTFILM-VERLAGS GESELLSCHAFT m.b.H. DÜSSELDORF

Graf Adolfstraße 69

Telephon 9097. — Telegr.: Kunstfilm.

:: 3. August 1912 ::
erscheint
Sensationsschlager

Dämone der Tiefe

Drama aus dem Artistenleben in 3 Akten
900 Meter. — Virage 58.— Mark extra.

Generalvertrieb:
E. Franck, Düsseldorf
Hohestrasse 8. Telephon 2688.

8413

mit weiteren polizeilichen Vorschriften vertraut zu machen, dass wird jeder Kenner der Verhältnisse mit etwas ungläubigem Gesichte hinnehmen. Wenn diese Hinweise direkt auch mit der Zweckmässigkeit der Films im Dienste der Mode nichts zu tun haben, so sind sie indirekt desto wichtiger und dürfen nicht ausser acht gelassen werden. Die erste Frage (da eine polizeiliche Genehmigung doch unbedingt notwendig wäre), die an den Veranstalter derartiger Modeaufführungen gerichtet würde, wäre doch die: „Ist ein genügender Raum für die Vorführung vorhanden und ist er so gelegen, dass eine Feuersgefahr nicht zu befürchten ist?" Die grössten Geschäfte Berlins und der anderen Weltstädte könnten diese Frage wohl bejahen, aber die Provinzstädte würden dazu wohl schwer in der Lage sein; sie verfügen gar nicht über Luxusräume, wie sie das moderne Detailgeschäft in den Weltstädten aufzuweisen vermag, da sogenannte Modellvorführungen in den Provinzstädten bis in die Neuzeit etwas seltenes waren.

Das Vorführen der Modelle am „lebenden Bilde" müsste sich also vorerst nur auf die grossen Detailgeschäfte der Modezentren beschränken und könnte hier als „Mittel zum Zweck" wohl nutzbringende Resultate ergeben. Für das Publikum, das sich über die Mode unterrichten möchte, würde unbedingt das bewegte Bild mehr Anschauliches bieten, als das tote in der Modenzeitung. Das bewegliche Bild, das muss besonders hervorgehoben werden, würde auch zum Kauf anreizen und so ein Förderer des Detailgeschäftes werden. Natürlich könnte das Bild nur eine allgemeine Modeorientierung geben, nur, wie bereits gesagt, Mittel zum Zwecke sein; verkaufen liesse sich nach einem Bilde nichts, denn für den Kauf kommen für die Modedamen und für jede andere Dame genau dieselben Voraussetzungen in Frage, wie für den Fachmann, der zum Engroseinkauf die Modezentren besucht. Man könnte mit diesen Modellaufführungen auch eine Vorführung der neuen Hutmoden, der neuen Wäschemoden und dergleichen mehr verbinden; aber für unzweckmässig würde ich es halten, moderne Stoffe zu zeigen; der Stoff will „befühlt" und aufs genaueste geprüft werden und hätte auf dem Bilde gar keinen Zweck und würde das schauende Publikum nur ermüden. Ebensowenig würde es nach Ansicht der betreffenden Kreise von Nutzen sein, wenn nach einem Vorschlage mit den Modevorführungen auch humoristische Szenen oder wichtige Tagesereignisse auf dem Bilde gezeigt würden. Diese Vorführungen, die dann schliesslich mehr beschwatzt (pardon! besprochen) und belacht würden als die eigentlichen Modeaufführungen, würden den Zweck derselben, die Damen zu veranlassen, in das Modehaus zu gehen und zu „kaufen", illusorisch machen.

Natürlich ist für gute Ergebnisse gutes Material notwendig. Das Bild müsste, sollte es Nutzen bringen, eine wirkliche Modeschau vergegenwärtigen, so dass das Publikum interessiert würde. Es dürften daher nur gute Films geliefert und neben den eintönigen schwarzen müssten vortrefflich ausgeführte bunte gezeigt werden. An den letzteren soll aber, wie ein bekannter Pariser Modekünstler (Poiret) sich vor kurzem hier in Berlin geäussert hat, grosser Mangel herrschen, der zunächst einmal beseitigt werden müsste, wenn das Bild sich zu einem bleibenden Faktor unseres Detailgeschäftes einbürgern soll.

Und schliesslich, bei dem rechnerisch veranlagten Kaufmann ein wichtiger Punkt, müssten die Kosten derartiger Vorführungen nicht zu erheblich sein, damit der vermehrte Verbrauch durch die teure Aufführung nicht wett gemacht

Unser neuer Katalog

der alles Wissenswerte über unsere Germanicus-Theatermaschinen enthält, ist erschienen. Wir bitten Sie, den Katalog sofort zu verlangen. Wir senden ihn kostenfrei.

Rien & Beckmann, G. m. b. H.

Fabrik kinematogr. Maschinen

Hannover 8, Bahnhofstrasse 9 — Essen (Ruhr), Kettwigerstrasse 38

2758

Achtung! Achtung!

Wir teilen den Herren Theater-Besitzern in Süddeutschland hierdurch ergebenst mit, dass wir ab **Anfang August ds. Js.** in

Karlsruhe in Baden

ein

erstklassiges Filmverleih-Geschäft

eröffnen. — Wir bitten höflichst, mit den Abschlüssen für die kommende Saison noch ooooco einige Wochen zu warten. oooooo

Für Süddeutschland haben wir vorerst frei

Ab 17.	August:	zwei	ERSTE Wochen
„ 24.	„	zwei	ZWEITE „
„ 31.	„	zwei	DRITTE „
„ 7.	Septbr.:	zwei	VIERTE „
„ 14.	„	zwei	FÜNFTE „
„ 21.	„	zwei	SECHSTE „
„ 28.	„	zwei	SIEBTE „

u. s. w.

Für d. Düren-Cöln-Düsseldorfer Bezirk sind frei

Ab 24.	August:	zwei	ERSTE Wochen
„ 31.	„	zwei	ZWEITE „
„ 7.	Septbr.:	zwei	DRITTE „
„ 14.	„	zwei	VIERTE „
„ 21.	„	zwei	FÜNFTE „
		zwei	SECHSTE „

u. s. w.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass wir nur die allerbesten Bilder, die wöchentlich auf dem Filmmarkt erscheinen, einkaufen. Unsere Programme sind erstklassig u. vor allem geschmackvoll zusammengestellt.

Anfragen wegen Abschlüsse freundlichst erbeten!!
Auf Wunsch persönlicher Besuch!

Ferner weisen wir auf unsere bestbekannte Schlager-Abteilung hin.

U. a. sofort frei: **Madeleine,** 1100 m; **Ellen,** 615 m; **Den Tod im Nacken,** 485 m; **Der Krieg in der Prairie,** 521 m; **Schlangentänzerin,** 1050 m; **Schatten des Lebens,** 610 m; **Die Festungsspione,** 940 m; **Auf der Spur der Ersten,** 895 m; **Stephan Huller,** 1080 m; **Russische Rache,** 750 m; **Der Dritte** oder **Edelmütige Entsagung,** 980 m; **Der Deserteur,** 563 m; **Ein Lebenslied,** 870 m; **Um die Ehre des Vaters,** 600 m; **Das Geheimnis der Erücke von Notre-Dame,** 850 m; **Der fliegende Cirkus,** 1275 m; **Flammen im Schatten,** 825 m; **Zwischen zwei Herzen,** 980 m; **Haus Falkenberg,** 600 m; **Heimliche Angst,** 720 m; **Der wahre Freund,** 600 m **Ein Sommerabenteuer,** 720 m; **Die Versuchung,** 702 m; **Die gelbe Rasse,** 968 m; **Auf brennender Spur,** 644 m; **Indianische Mutter,** 600 m; **Ein Ehrenwort,** 980 m.

Rheinische Lichtspiel-Gesellschaft

Luedtke & Hoiligers, m. b. H.

Telegr.-Adresse: „Lichtspiele" **Düren** (Rhld.). — Telephon No. 967.

würde oder sogar noch ein Defizit im Gefolge hätte. Es wäre interessant, wenn diese Seite ein Fachmann einmal eingehend beleuchten würde.

Sicher ist es, dass das lebende Bild, wenn es erst einmal seine Brauchbarkeit in den Grossstädten bewiesen hätte, bald auch seinen Siegeszug in die Provinz antreten würde.

Ich habe wohl gezeigt, dass die Idee der Modellvorführungen am lebenden Bilde eine durchaus gesunde und keine Phantasieidee ist. Dem rollenden Film zeigen sich täglich neue Quellen für seine Tätigkeit, so dass er sich bald zu den mächtigen Zweigen unserer grossen Industrien gesellen kann, nur mit dem Unterschiede, dass fast allen Industrien mehr oder weniger bestimmte Grenzen hinsichtlich ihrer Verwendbarkeit gezogen sind, der Kinematograph dagegen sich anscheinend zum „Mädchen für Alles" entwickeln will. Und bald wird man diesen Namen, den sich ein für jede Stadt so nützliches Institut, das zur Unterdrückung der Feuersgefahr ins Leben gerufen worden ist, als Ehrennamen erworben hat, auch auf den Kinematographen anwenden müssen. B. Tl.

Kinematographische Vorstellungen unter dem neuen englischen Urhebergesetz.

Am 1. Juli 1912 trat das neue englische Urhebergesetz von 1911 (1 & 2 Geo. 5, c. 46) in Kraft. Dieses Gesetz ist, mit Ausnahme gewisser Bestimmungen, in allen englischen Besitzungen in Kraft, ausgenommen die unter eigener Regierung stehenden Besitzungen Kanada, Australien, Neu-Seeland, Süd-Afrika und Neufundland. In diesen kann das Gesetz durch lokale Gesetzgebung angenommen werden, jedoch bleiben bis dahin die gegenwärtigen lokalen Gesetze in Kraft. In den englischen Besitzungen ausserhalb des vereinigten Königreichs, auf die sich das Gesetz erstreckt, kann dasselbe durch lokale Gesetzgebung für Gerichtsverfahren ergänzt werden. In den britischen Protektoraten und in Cypern kann es durch Kabinettsorder in Kraft gesetzt werden.

Das neue Gesetz hebt mit einigen wenigen Ausnahmen alle in bezug auf Urheberrecht bestehenden Statuten auf, ebenso alle gemeinrechtlichen Rechte des Urhebers. Es enthält einige neue Bestimmungen, z. B. solche bezüglich Kinematographie. Die Bezeichnung „kinematographisch" schliesst alle Werke ein, die durch einen der Kinematographie ähnlichen Prozess dargestellt werden (§ 35).

Den Anforderungen der Konvention von 1908 entsprechend, schliesst das Urheberrecht bei literarischen, dramatischen und Musik-Werken das Recht der Anfertigung von Phonographenwalzen, perforierten Musikwalzen und anderen Vorrichtungen, mittels welcher die Werke mechanisch wiedergegeben werden, ein (§ 1).

Unter den früheren Gesetzen galt eine kinematographische Vorführung nicht als eine Verletzung des Urheberrechts. Auf Grund des Dramatic Copyright Act, 1833 (aufgehoben durch das Urhebergesetz von 1911) wurde entschieden, dass der dem Autor gewährte Schutz sich auf solche Geisteswerke beschränkt, die fähig sind, gedruckt und publiziert zu werden (Tate v. Fullbrook [1908] 1 K. B. 821). Die Hauptentscheidung unter dem alten Gesetz war die im Falle (Karno v. Pathé Frères [1908], 100 L. T. 260). Der Kläger war der Autor eines Singhallen-Sketch, „Mumming Birds" betitelt, einer Pantomime mit kurzem Dialog. Die Beklagten fabrizierten Films nach einer Aufführung des Stückes, die sie durch ihre Angestellten vor-

Keine andere Firma

ist in der Lage, Ihnen

Lokal - Aufnahmen

so billig und in Photographie technisch vollkommen zu liefern, wie die

Express-Films Co., G. m. b. H., Freiburg i. B.

Warum?

I. Weil wir in allen grösseren Städten unsere eigenen Mitarbeiter haben und sich daher die Reisespesen verringern.

II. Weil für Vorgänge, welche ein allgemeines Interesse haben, die Reisespesen ganz wegfallen, da ein Teil derselben für unseren **„Der Tag im Film"** verwendet wird.

III. Weil die ständig mit Aufnahmen beschäftigten Techniker grosse Erfahrung haben.

5547

Das brennendste Interesse

hat jeder Theaterbesitzer, seine Programme von

Filmwerner Cöln

zu beziehen, denn dessen Programme sind **Geldmaschinen!**

Wenn Sie trotz der Hitze ein ausverkauftes Theater haben wollen, so fügen Sie jede Woche oder alle 14 Tage einen wissenschaftlichen Tag in Ihr Programm ein. **Wir liefern Ihnen Programme von Natur- und wissenschaftlichen Films mit dementsprechend ausgearbeitetem Vortrag.** Sie werden bei Schulen und Behörden grösstes Entgegenkommen finden. Verlangen Sie Spezial-Offerte

Wir liefern **Wochenprogramme** mit je einem grossen Schlager von 50, 60, 70, 80 Mark pro Woche bei zweimaligen Wechsel.

Anfang August stellen **wir zwei weitere Programme ein,** und sind diese von der 1.—10. Woche zu besetzen. Unsere Programme sind 1500 m lang und weist jedes Programm einen Schlager von ca. 6 — 800 m auf. Reflektanten wollen sich schon jetzt mit uns in Verbindung setzen und Spezial-Offerte verlangen.

Sonntagsprogramme, äusserst zugkräftig zusammengestellt, pro Tag von 20 Mark an.

Jeden grösseren **Schlager** können Sie von uns auch ausser Programm erhalten.

Ab 13. Juli haben wir **5 Exemplare: Die schwarze Katze** 950 Mark — Meter zu besetzen. ::

Sichern Sie sich das Erstaufführungsrecht unserer Monopolfilms:

Die Geisternacht. Sensationeller Zweiakter aus dem Spiritisten-Leben. Länge ca. 610 m. Leihgebühr 50 Mk. pro Woche.

Blutende Herzen. Tiefergreifendes Lebensbild in 3 Akten. Länge ca. 900 m. Erscheinungstag 27. April 1912. Auch für Kinder zensiert.

Ein Kampf im Dunkeln. Grosser Sensationsschlager in 2 Akten. Länge ca. 730 m. Erscheinungstag 25. Mai 1912. Auch für Kinder zensiert.

Zu allen Monopolfilms reichhaltiges Reklame-Material. 5772

Karl Werner, G. m. b. H., Köln a. Rh.

Telegramm-Adr.: Filmwerner. **Waidmarkt 13/15.** Fernsprecher: B. 1425.

nehmen liessen, wodurch dem Kläger ein Schaden verursacht wurde. Das Gericht entschied, dass der Kläger keinen Schadenersatz zu beanspruchen habe, da, eben weil sein Stück ein „dramatisches" im Sinne des § 1 des Dramatic Copyright Act, 1833, sei, die Beklagten keine Darstellung desselben im Sinne des § 2 dieses Gesetzes vornahmen. Die Klage, wenn eine solche berechtigt wäre, könnte nur gegen den Inhaber des Kinotheaters erhoben werden. In einem späteren Falle (Glanville v. Selig Polyscope Co. [1911], 27 T. L. R. 554) hatten die Beklagten, Fabrikanten von Kinematographen-Films, einen kinematographischen Apparat in einem Zimmer aufgestellt und das Publikum zur Besichtigung der Films eingeladen. In dem von dem Kläger wegen Verletzung des dramatischen Urheberrechts angestrengten Prozess wurde, ohne Feststellung, ob die Vorführung des Films einen Angriff der Rechte des Klägers darstelle, entschieden, dass das Zimmer, in dem die Films vorgeführt wurden, nicht der Platz „einer dramatischen Handlung" im Sinne des § 2 des Gesetzes von 1833 sei.

Diese Entscheidungen werden nun hinfällig und das englische Recht wird den der Vereinigten Staaten gleich. Unter dem amerikanischen Recht, sowohl vor als seit dem Copyright Act, 1909, wie in meinem Artikel „Kinematographische Vorstellungen als Verletzungen des Urheberrechts an dramatischen Werken" in No. 265 dieser Zeitschrift ausgeführt, gelten kinematographische Vorstellungen als eine Verletzung des Urheberrechts. Die anlässlich der letzten Sitzung des Kongresses gemachten Anstrengungen der Kinematographen-Compagnien, eine Modifikation des amerikanischen Rechts zu erreichen, verfehlten ihren Zweck.

Professor Dr. C. H. Huberich, amerikanischer Advokat in Berlin.

Aus der Praxis

Neue Kinotheater.

Cleve. Im Neubau Ecke Werft- und Herzogstrasse wurde ein neues Kino — Lichtspiele, G. m. b. H. — eröffnet.

Osnabrück. Hier wurden die Kaiser-Lichtspiele eröffnet.

* * *

ba- **In Bad Elmen** beabsichtigt der Hotelbesitzer O. Schröder die Einrichtung eines Kinotheaters in seinem Saale zu bewirken.

Braunschweig. Der noch freiliegende grosse Bauplatz an der Wendenstrasse soll in der nächsten Zeit bebaut werden. Nach den vorliegenden Zeichnungen wird strassenwärts ein Geschäftshaus errichtet werden, hinter dem sich ein grosses Kinematographentheater erheben wird.

Castrop. Die Besitzerin des Kaisersaales, Wwe. E. Jacob, richtet in ihrem Saale (Kaisersaal, früher Metropol-Theater) ein erstklassiges Lichtbildtheater ein. Das Theater wird moderne bauliche Veränderungen sowie eine gründliche Renovierung erfahren und den Namen Zentral-Theater führen. Voraussichtliche Eröffnung am 14. Juli cr.

Charlottenburg. Paul Lehmann, Wilmersdorferstrasse 75, errichtet ebenda ein Kinematographentheater.

Die „Lichtspiele" in Düsseldorf veranstalteten am 21. Juni 1912 für die Unteroffiziere und Mannschaften des I. und II. Bataillons des Niederrheinischen Füsilier-Regiments No. 39 eine Sondervorstellung. Der Direktion ging darauf von dem 1. Bataillon das folgende Dankesschreiben zu:

Düsseldorf, den 26. Juni 1912.

I. Bataillon
Niederrh. Füsilier-Regt. No. 39.

An die
Direktion der „Lichtspiele"
Hier.

Die am 21. Juni 1912 für die Unteroffiziere und Mannschaften des I. u. II. Bats. unseres Regts. veranstaltete Sondervorstellung hat alle Besucher in jeder Weise sehr befriedigt.

Das Programm war reichhaltig, die Stücke waren derart gehalten und wirkten belehrend.

Das Bataillon möchte daher nicht verfehlen, dem Leiter der Lichtspiele für die guten Darbietungen den besten Dank auszusprechen .

gez. Struben.
Major und Bataillons-Kommandeur.

Am Freitag, den 5. Juli, fand gelegentlich des „Marinekongresses 1912" der XI. wissenschaftliche Abend „Moderne Seemächte" statt. Das Programm setzte sich aus den folgenden Filmsnummern zusammen: Neue Wochenschau der Lichtspiele; An Bord eines deutschen Schulschiffes; Segelboot-Exerzieren; Kioto, Bilder aus der berühmten Tempelstadt; Torpedo-Manöver; Der Hydroplan (Wasserflieger) Forkmanns; Uebungen mit Whitehead-Torpedos; Leben und Treiben an Bord des französischen Panzerschiffes „Léon Gambetta"; Wasserarroplane gegen Motorboote; Scharfschiessen auf Panzerplatten; Manöver der italienischen Flotte; Die Beschiessung und Zerstörung des Panzerschiffes „Texas" durch die amerikanische Flotte; Eine Fahrt an die Wasserkante zum Besuche des Kieler Hafens.

ba- **In Egeln** wird das in der Meisterstrasse belegene Kinotheater gegenwärtig durch Hinzunahme von Nebenräumen vergrössert. Nach Abfindung seines bisherigen Compagnons ist jetzt Dr. Kurtz alleiniger Inhaber des Theaters. Der Mietskontrakt der Räume wurde auf längere Zeit prolongiert.

ba- **In Großsalze** erfreut sich das „Apollotheater" am Markt unter der tatkräftigen Leitung Curt Beyers andauernd eines guten Besuches.

Hann.-Münden. Im Hoppeschen Saal am Markt wird den 13. d. Mts. ein neues Kinotheater eröffnet werden unter dem Namen Mündener Lichtbildspiele. Unternehmer ist Herr Hoppe selber.

Kamnitz i. Böhmen. Hier wird zurzeit ein neues Kino erbaut, das am 1. September eröffnet werden soll.

Keeskemet (Ungern). Der Magistrat der Stadt Keeskemet lässt ein Kinematographentheater aufführen und schreibt zur Hintangabe der hierbei erforderlichen Bauarbeiten für den 30. Juli eine Submission aus.

Königslutter. Ein zweites Lichtspieltheater ist hier entstanden. Wilh. Brandes, Inhaber des Gasthofes Zur Brücke, veranstaltet jetzt jeden Sonntag in seinem Saale Lichtspiele.

Landeshut i. Schl. Der hiesige Reichshallen-Lichtspieltheater wurde von dem früheren Gastwirt Herrn Rochus käuflich erworben.

Magdeburg. Gastwirt Fr. Brandernburger errichtet Potsdamerstrasse 10 ein Kinematographentheater.

München. Die Bayerische Filmzentrale hat folgenden Bildstreifen das Aufführungsrecht versagt: „Die gestohlene Erfindung". Kalem. „Marinedetunant von Brinken und der verborgene Schatz". Clarendon; „Die Pflicht" und „Der Brief", Deutsche Mutoskop-Gesellschaft; „Der Steuermann der Bessie Harden", Selig; „Geraubtes Glück", Amerikan. Film-Co.; „Der kleine Reitersmann",

Günstiges Angebot für Filmverleiher!

Entregnung von Kinofilms!

Die jetzige stillere Geschäftszeit eignet sich am besten dazu, die alten Films des Jahres durch Auffrischen vom störenden Regen zu befreien.

:: Anfragen und Sendungen an die :: 9783

Neue Photographische Gesellschaft A.-G., Steglitz 198, Kino-Abteilung.

Weil frei
1. Woche
3. Woche
5. Woche
zu
Sommer-
preisen

Weil wir kostbares Material nicht nutzlos lagern lassen, offerieren
Schlager-
programme

jetzt:	früher:
40 M.	70 M.
50 „	90 „
60 „	100 „
70 „	110 „
80 „	120 „

Einzelne Schlager auf Tage und Wochen kolossal billig.

Telegramm-Adresse:
Filmmonopol Leipzig
Telephon 20060 Leipzig.

Einzelne Schlager neue und ältere stets auf Lager.

3728

Allgemeine
Deutsche Film-Gesellschaft m. b. H.

Leipzig Ramstädter Steinweg Nr. 4 Leipzig

Latin: „Grossfeuer bei Nacht“ und „Brennende Triebe“, Nord. Film-Co.: „Rettung aus dem nassen Grabe“, Essanay: „Der Teufelsmensch“, Monopolfilm: „Des Lappländers Braut“, Losse: „Kameradschaft“, „Urbanora“, „Verführung“, The Isepworth: „Die Erscheinung der Andalusierin“, Darrier: „Das Patenkind Ludwigs XI.“, Cinos: „Des Fischers Töchterlein“, Biograph: Ein Drittel der Bildverbote trifft die Pariser Ursprungsfirma Pathé Frères, von der folgende nicht Bilder der Zensur verfielen: „Patrioten“, „Verlorenes Spiel“, „Lehmann und Luise“, „Summer und Gesellschaft“, „Der Verfolger“, „Mutterherzen“, „Der verhängnisvolle Pfeil“ und „Der unheilvolle Alkohol“. Nervenaufpeitschende Szenen sind in 16 sonst erlaubten Bildern, von denen 10 von der Firma Pathé Frères stammen, verboten. Unter den verpönten Szenen befindet sich auch „Die Erscheinung Jesu Christi“.

Naumburg. „Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung“ hielt am Sonnabend, den 29. Juni, eine Versammlung ab, in der natürlich auch das böse Kino seine Schläge bekam. Der Standpunkt der Gesellschaft wird ziemlich erklärlich, wenn man erfährt, dass sie selbst die Einrichtungen eines Wanderkinos beschlossen hat. (Anm. d. Red.: Da ist natürlich jede Konkurrenz von Uebel!)

Inkrafttreten der neuen Lustbarkeitssteuer in Neukölln. Am 1. Juli ist in Neukölln eine Lustbarkeitssteuer in Kraft getreten. Für Veranstaltung von kinematographischen Vorführungen sind je nach Grösse des Raums 3—20 Mark zu bezahlen.

Nürnberg. Das Luitpold-Hotel, Luitpoldstr. 3, ist aus dem Besitz des Herrn Jean Seibold in den des mehrjährigen Pächters des Anwesens, Herrn Oskar Speyer, übergegangen. Mit dem Verkauf des Grundstückes ist die Ausführung eines Lichtspieltheaters gesichert worden. Das Lichtspieltheater wird von der Park Lichtspiel-Gesellschaft in Wiesbaden, die unter der Leitung des Herrn Direktors Lesem steht, betrieben werden.

r. h. **In Pressbaum**, einer hübsch gelegenen Sommerfrische nächst Wien, wurde Ende Juni ein Kino eröffnet, welches allen Anscheine nach nur den Sommer über Vorstellungen geben wird. Aber sicherlich entspricht die Eröffnung dieses Kinos, welches unter der Direktion des Herrn Josef Westreich steht, einem Bedürfnisse, welches die Sommerfrischler vollauf zu würdigen verstehen werden. Früher einmal waren die Sommerfrischler auf „Schmieren“ angewiesen, die man eben, um die Zeit auf dem Lande totzuschlagen, aufsuchte. Jetzt ist man auch in der Sommerfrische so weit, dass man auf ein Stündchen ins Kino geht und davon einen grösseren Genuss hat, als von einer Schmierenkomödie.

Saalfeld. Paul Poser hat seinen Kinosalon Weltspiegel an Herrn Georg Paetsch käuflich übertragen.

ba- **In Schönebeck** behauptet jetzt das „Union-Theater“, welches von Gotthold Künzel in zugkräftiger Weise dirigiert wird, allein das Feld. Um konkurrenzlos arbeiten zu können, hatte Herr Künzel bekanntlich das „Tonbildtheater“ mit übernommen; dasselbe ist gegenwärtig geschlossen und soll erst zum Winter wieder eröffnet werden.

In Sulzbach i. Bayern ist der Gasthof zur Post mit Postamt, Offizierskasino und einem Kinematographentheater aus dem Besitz des Kaufmanns Karl Ensmann in Nürnberg an den Brauereibesitzer Karl Heck in Sulzbach für 70 000 Mk. übergegangen.

Herr E. Mothes aus Soran hat die Lichtspiele in Cüstrin sowie das Metropol-Theater in Saalfeld i. Thür. käuflich erworben.

Sk **Die Jahresversammlung der Wandelbilder-Interessenten**, die vom 13. bis 17. August cr. in Chicago stattfindet, dürfte sich eines ausserordentlich regen Besuches erfreuen. Man rechnet darauf, dass über 5 000 Kino-Besitzer aus allen Teilen der Vereinigten Staaten teilnehmen werden. Gleichzeitig ist ein ganzes Stockwerk des riesigen La Salle-Hotels, in dem die Versammlung stattfindet, für eine Ausstellung von Kinematographen-Apparaten und Zubehörteilen reserviert. Für das Bankett, das den Schluss der Veranstaltung bildet, sind bereits über 1 500 Anmeldungen eingelaufen.

Strassburg i. Els. In der Geschäftsleitung des Welt-Kinos hat eine Personenänderung stattgefunden, an Stelle des Herrn Jean Wölfel ist am 1. Juli Herr Wilhelm Kasper getreten.

Zick-Zack

Sk **Ausdehnung des amerikanischen Urheberschutzes.** Das Abgeordnetenhaus in Washington hat ebenso ein Amendement zu dem amerikanischen Urheberschutzgesetz angenommen, wodurch der Schutz auch auf Wandelbilder und die phonographische Wiedergabe von Musikwerken ausgedehnt wird.

Kinematographische Schulvorstellungen. In dem Bemühen, den Kinematographen dem Unterrichte nutzbar zu machen, veranstaltete die kinematographische Kommission des Magdeburger Lehrer- und Lehrerinnen-Vereins in der Woche vom 24. bis 29. Juni im Lichtschauspielhaus Panorama Schulvorstellungen. Man hatte das Programm unter den einheitlichen Gesichtspunkt „Das Meer“

Fordern Sie
Sommer-Preise für die Schlager-Programme von
Georg Hamann, Dresden A. 1
Scheffelstrasse 21 Telephon 10 828
ein und machen Sie einen Versuch, indem Sie Programme beziehen 5745
Sie werden zufrieden sein.
Prompt! Reell! Kulant!
Apparate, Klappsitze, Spezialität: Objektive.
Filiale: Paul Wolfram, Aussig in Böhmen, Telephon 527.

LICHTBILDEREI G.M.B.H. M.GLADBACH

Waldhausenerstr. 100
Fernruf 2095

5111

Schüler- und wissenschaftliche Programme

in allen Preislagen. Auf Wunsch wird jeder **wissenschaftliche** Film eingekauft, falls derselbe von einem Theater für die erste Woche gekauft wird. ooooooooo

Verkaufen Sie Ihr Theater?

Erfolge haben Sie
schneller als Sie denken
durch die 5733

Internat. Lichtspiel-Agentur

Teleph. 693. **Chemnitz (Sa.) L. A. Taubert** Rewitzerstrasse 9.

Nachweis von stillen und tätigen Teilhabern sowie Lokalitäten zur Errichtung von Lichtspiel-Theatern. Gründung. v. Gesellsch.

Für Käufer u. Reflektanten kosteni. Auskunft.

3000 Kerzen

Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

bringt unser Triplexbrenner. 4679

Unabhängig von jeder Gas- oder elektriechen Leitung.
Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Beste Kapital-Anlage!

Von einem **erstklassigen** 5487

Kino-Unternehmen

(**vornehmstes Theater** in **allerbester Lage** einer rhein. Großstadt), mit einem **nachweisl. Reinüberschuss** von ca. **100 000 M. jährlich,** sollen von 4 Anteilen, 2 à 40 Mille, besonderer Umstände halber abgetreten werden. Auch ist das Theater event. zu kaufen. Anfr. u. **B. K. 5487** an den „Kinematograph".

Abonnement 1 fr. 25 pour le monde entier

CINÉMA-REVUE

Journal indépendant d'Informations
Supplément mensuel à "CINÉMA"
Annuaire de la projection fixe et animée
Numéro spécimen sur demande 5045
oo **BUREAUX 118, rue d'Assas PARIS** oo

Intern. Film-Verleih-Haus J. Brass

Berlin W. 30
Rosenheimerstrasse 31.
Telephon: Amt Nollendorf No. 77.

Erstklassige, zugkräftige Wochen- sowie Tages-Programme zu konkurrenzlosen Sommerpreisen.

Sensations-Schlager einzeln od. im Programm.

4561

Verkauf gebrauchter, gut erhaltener Films zu 6 Pfg. per m.

Prompte und reelle Bedienung.

Rien & Beckmann G. m. b. H.

Telephon 4374. **Essen-Ruhr** Kettwigerstrasse 38.

Spezialfabrik für Kinematographen und Zubehörteile

Einrichtung kompletter Licht- und Tonbild-Theater. Lieferung von Klappstühlen, Umformern, Motoren usw. zu Fabrikpreisen

Reparaturwerkstatt

Zugkräftige Wochen- und Sonntags-Programme. 5767*

Monopolfilm-Vertriebs-G

Telephon: Amt Moritzplatz Nr. 12954 ooooooooooooooooooo **Berlin SW. 48, Fri**

General-Vertreter der
Kammerlichtspiele, Berlin.

General-Vertreter der Firma
Martin Dentler, Braunschweig.

Photograph Ernst Schneider — Berlin.

Ersch

Fritzi Mas

Kammerlichtspie

Kinematographisches
Lustspiel in drei Akten.

Erscheinungstag 15. Sp

Glim

3 Akte oooo ca. m

Erscheinungstag:
31. August: **Rund um und durch**

sellschaft m. b. H. Hanewacker & Scheler :-:

rich-Strasse 25-26. ooooooooooooooooo :-: Telegramm-Adresse: Saxofilms :-:

General-Vertreter der DRESDNER LICHTSPIELE.

Vertreter sämtlicher Monopol-Firmen.

einungstag 7. **September:**

sary, Berlins berühmteste Soubrette im neuesten **Monopol-Schlager** der Berlin:

IOLA.

1. Akt: Das Modell.
2. „ Die Tänzerin.
3. „ Die Verschwörerin.

5709

ptember: Martin Dentler's hervorragendster Schlager

mende Gluten

Meter. oooo Erstklassig in Photographie und Handlung.

Berlin mit Potsdam u. Umgebung.

Glänzende Naturaufnahmen der „Kammerlichtspiele", Berlin. Länge ca. 400 m. Preis 450 M.

gestellt. In die Eisgebiete der Ostsee führte das erste Bild. Man schaute die festgefrorenen Schiffe mit ihren vereisten Wanten und verfolgte die Tätigkeit der Eisbrecher, die den Postdampfern der Linie Stettin-Riga die Fahrtrinne öffnéten. Einen Kabliaufang an Bord eines Fischkutters zeigte ein anderes Bild. Stannenswert war der ungeheure Reichtum an Fischen, der mit dem Schleppnetze auf voller Fahrt den Meereswogen entrissen wurde. Mehrere Films aus der Ozeanographie führten in das verborgene Leben der Meerestiere ein. Was sonst nur dem Auge des Naturforschers verschlossen blieb, konnte hier ein jeder mühelos beobachten. Die verschiedensten Arten der Wassertierchen, die in den Meeresalgen ihr Dasein fristen, erschienen auf dem Zauberschirme der weissen Wand in vielfacher Vergrösserung. Auch die Medusen des Mittelmeeres, diese eigenartigen pilzförmigen Meereshewohner, die mit ihren langen Fangfäden die zu ihrer Ernährung nötigen Lebewesen ergreifen, erregten allgemeines Interesse. In gleichem Masse fesselte eine treffliche Aufnahme des Tanzeidechsenkreises, dieses eigenartigen Bewohners der Meerestiefe, der halb Krusten-, halb Weichtier ist und sich darum zum Schutze gegen die Feinde eine leere Muschel als Wohnung sucht und sie mit sich herumträgt. Durch ihre grosse Körperform fiel die achtarmige Tintenschnecke auf, deren grosse Art auch dem Menschen gefährlich werden. Mit ihren langen Fangarmen umklammert sie die Beute und saugt sich mit ihren unzähligen Saugnäpfen fest. Einen herrlichen Anblick gewährten lebende Bilder vom Schwarmleben im Sturm und vom tobenden Meere an der spanischen Küste, dessen wildaufwogende Brandung in der Farbenpracht der Morgen- und Abendbeleuchtung erschien. Den Schluss der interessanten Darbietungen bildete der Stapellauf des Riesendampfers „Imperator" in Gegenwart des Kaisers. Man erblickte die ungeheuren Gerüste, zwischen denen der Stiffsrumpf auf dem Helling erbaut wurde. Stolz glitt nach der Taufe der gewaltige Schiffskoloss in die Fluten. So mächtig war der Druck des Riesenschiffes auf die Ablaufbahn, dass dieselbe beim Hinausgleiten in Brand geriet. Mit gespanntester Aufmerksamkeit folgten die Schüler und Schülerinnen, die von ihren Lehrern schulenweise hingeführt wurden, den lebenswahren Vorgängen auf der weissen Wand. Um den Kindern die Bilder zum rechten Verständnis zu bringen, hatte meist in den Schulen ein angehende Vorbesprechung des Programms stattgefunden, teils wurden auch die Erläuterungen während der Vorführungen gegeben. Die Films (geliefert von dem Filmverleihinstitut Max Losser, Cöln) zeichneten sich durch gute Aufnahme und Klarheit aus. Sicherlich werden nach dieser Vorstellung die Kinder einen tieferen Eindruck vom Leben in und auf dem Meere erhalten haben, als es ein noch so eingehender Vortrag vermag. Zu wünschen wäre, dass derartige Vorstellungen — vielleicht mit ergänzendem Vortrag — auch den Erwachsenen geboten würden. Es steht ausser Frage, dass in den Kreisen der Gebildeten und solcher, die ein Verlangen nach Weiterbildung haben, ein Bedürfnis nach einer solchen Betätigung des Kinematographen vorhanden ist. Das haben die allerseits mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vorführungen unleugbar erwiesen, dass der Kinematograph ein unübertreffliches Bildungs- und Belehrungsmittel zu sein vermag. Ein Teil der Einnahme wurde der Vereinigung für Ferienkolonien zugewiesen.

Gerichtliches

Um die Bezeichnung „Kinematograph" tobte seit einem Jahrzehnt ein heisser Kampf, dem jetzt endlich die Beschwerdeabteilung des Kaiserlichen Patentamtes ein Ende bereitet hat. Im Jahre 1896 wurde auf den Antrag einer bekannten Automatengesellschaft in Köln „das Wort „Kinematograph" für Photographie- und Projektionsapparate als Warenzeichen beim Patentamt eingetragen. Es dauerte aber nicht lange, so bemächtigte sich die Konkurrenz dieser Bezeichnung und bald wurde das Wort in der ganzen Welt benutzt. Die Gesellschaft liess sich das einige Jahre gefallen, dann trat sie aber mit Strafanträgen hervor, die in einem Falle zur Verurteilung des Angeklagten führten. Gegenwärtig schwebt noch ein Strafverfahren vor dem hiesigen Landgericht I. Das Patentamt hat bis vor kurzem noch Anträge auf Schutz des Wortes „Kinematograph" unter Hinweis auf jene frühere Eintragung abgelehnt. Jetzt endlich hat sich das Patentamt von der Nichtschutzfähigkeit dieses Warenzeichens überzeugt. Auf Grund „ihrer aus der Beobachtung des täglichen Lebens gewonnenen Sachkunde" hat die Behörde für erwiesen erachtet, „dass das Wort „Kinematograph" zurzeit in den beteiligten Verkehrskreisen als allgemein übliche Bezeichnung für bestimmte Projektionsapparate, also als freier Warenname, und nicht mehr als Angabe über die Herkunft der Apparate aus einem bestimmten Geschäftsbetriebe angesehen wird. „Kinematograph" weise auf die Beschaffenheit der Ware hin, eine andere allgemein gebräuchliche Bezeichnung für diese Apparate sei nicht vorhanden und die Zeicheninhaberin habe es ruhig geschehen lassen, dass jener Name vom Verkehr als Sachbenennung verwendet und nicht mehr als Hinweis auf den Geschäftsbetrieb einer einzelnen Firma benutzt worden würde. Die Löschung des Zeichens sei lediglich deshalb abgelehnt worden, weil das Gesetz keine Handhabe dafür biete, ein Warenzeichen, das zurzeit seiner Eintragung eine Phantasie-

Ein jeder überzeuge sich ehestens, wie hoch-

Hell und wie feuer-

Hart

unsere **Linsen** und

Schaugläser

für Kinematographie jetzt sind!

Opt. Glas-Fabrik V. AVRIL

ZABERN I. Els.

5346

MODERNE LICHT-REKLAME

A.B.CARTER & Co

G·M·B·H

BERLIN C.19

Spezialfabrik für elektrische Lichtreklamen, elektrische Firmenschilder, elektrische Schaltautomaten. 3751

Alleinige Fabrikanten des gesetzlich geschützten und patentierten **„Elektrographen".** Reich illustrierter Katalog soeben erschienen.

Unerreichte Lichtwirkung. Spezial-Projektions Kohle PRIMA QUALITÄT

Noris-Stahl-Kino Modell 1912

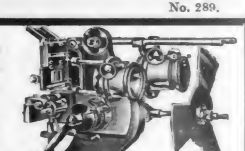
(Patent) 5717

Unerreicht einfache Konstruktion.
Flimmerfrei. Lichtsparend.
Dauernd ruhig. Höchste Präzision. Filmschonend.

Seischab & Co., Nürnberg III

Spezial - Fabrik kinematogr. Apparate

Telegr.-Adr.: Kinowerke. Fernsprecher No. 7063.



MALTHESERKREUZ-APPARAT

Vertretungen u. Musterlager: Hamburg: Heinr. Ad. Jensen, Hühnerposten 14. Chemnitz: Creuta & Werner, Königstr. 34. Budapest: Franz Cantor, Sandortor 4. St. Petersburg: N. Schlicht, Mittlerer Prospekt 62. Bukarest: J. Kula, Strada Belvederei 7.

Lokal-Aufnahmen

sowie alle kinophotographischen Arbeiten

unter Garantie der saubersten Ausführung und schnellsten Lieferung.

G. Schmid, Imperial-Films

Berlin S. 42, Gitschinerstr. 75. Telephon-Amt: Moritzplatz No. 11193

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu essentiell billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Karo bedeutet mit 1a. Referenzen dienen. Telephon 126. 4515 **M. Richter, Waldheim i. S.**

Achtung! Kinematographenbesitzer!

Sämtliche 9789

Asta Nielsen-Films

beginnend mit „Der schwarze Traum", sind zu äusserst günstigen Preisen wochen- und tageweise zu vergeben.

Weiter sind zu vergeben zu konkurrenzlos billigen Preisen

Wochen- und Tages-Programme sowie Schüler-Programme

Der Tag im Film

ab zweite Woche frei! Schreiben Sie sofort an

Philantropische Lichtbilder-Gesellschaft m. b. H.

Strassburg i. Els., Heiligenlichtergasse.

Telephon No. 472. Telegr.-Adr.: Philantropie.

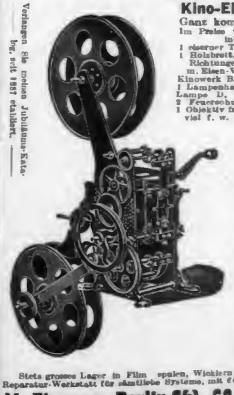
Wir kaufen jeden Schlager

und gut erhaltenen Film. 1, 2 und 3 Wochen gelaufen. 200 000 Meter ältere Schlager und Films verkaufen wir zu den billigsten Preisen. 1893

Elektrische Lichtbühne A.-G., Zürich I, Weinbergstrasse 29.

Kinematographen.

Vorzugsangebot Ihr modernes Jubiläums-Kinotheater betreffend.



Kino-Einrichtung B

Ganz komplett M. 350.— Im Preise von M. 350.— mit inbegriffen:

1 eiserner Tisch	M.	30
1 Hohlspiegel, nach allen Richtungen verstellb., m. Riem-Verschiebung	„	20
Kinowerk B, m. Bände	„	150
1 Lampenhaus	„	35
Lampe II, 4 Verstell.	„	60
2 Feuerschutztrommeln	„	30
1 Objektiv Trans., gleichviel f. w. Entfernung	„	10
Summa M.		350

Gewicht ca. 45 Kilo.

Einrichtung für Motorbetrieb auf Schwungrad gratis

Für Motorbetrieb eingerichtet mehr:

gleichviel ob für 110 od. 220 Volt.

Motor 1/16 PS M. 90
Anlasser hiers. „ 25

Dieselbe Einrichtung mit Kalklichtbeleuchtung, bei Fortfall der Bogenlampe M. 190 mehr.

Stets grosses Lager in Film spulen, Wicklern etc. am Lager. Reparatur-Werkstatt für sämtliche Systeme, mit 6 Spezialmaschinen.

M. Elsasser, Berlin SW. 68, grafenstr. 66

Kinematographen-Fabrik. 4251

LUMIERE'S

KINO-ROHFILM

Negativ und Positiv

perforiert und unperforiert 7715

Sofortige Bedienung jeder Quantität zugesichert

Telegramm-Adresse: Lumière, Mülhausenels.

Lumière & Jougla, Mülhausen i. Els.

bezeichnung war, zu löschen, weil es sich im Laufe der Zeit zur freien Sachbenennung entwickelt habe. Das Patentamt stellt schliesslich den wichtigen Grundsatz auf, dass ein Warenzeichen keineswegs solange schutzfähig und geschützt sei, als es eingetragen ist. Im vorliegenden Falle würde das kennzeichnende Merkmal nicht in dem Worte „Kinematograph", sondern in dem Worte „Pathé" oder in der Verbindung beider zu erblicken sein. Solche Bezeichnungen würden im Handel und Verkehr nicht mitein ander verwechselt werden können, so dass ihre zeichenrechtliche Uebereinstimmung zu verneinen sei. Diese Entscheidung hat der Berliner Patentanwalt J. Tenenbaum, der sich zu dieser Angelegenheit schon früher in unserem Blatte geäussert hat, herbeigeführt.

Neue Films

Aus dem neuen Pathé-Programm vom 20. Juli verdient vor allem das prächtige zweiaktige Drama Die Heldin von Neapel eine lobende Erwähnung. Es gibt eine Episode aus der Zeit des grossen Korsen wieder. Gegen Murat, den König von Neapel, ist eine Verschwörung im Gange, die seinen Sturz bezweckt. Der Zufall fügt es, dass der Monarch, inkognito die Strassen der Stadt durchstreifend, die Tochter des Mannes, welcher das Attentat auf ihn ausführen soll, vor den Insulten einiger Trunkener in Schutz nimmt. Zum Dank schützt sie ihn gegen den Angriff ihres Vaters, wird aber dafür von diesem unversöhnlichen Feinde des Usurpators verstossen und nimmt eine Stelle im Dienste der Königin an. Murat selbst interessiert sich allzu lebhaft für das schöne Mädchen; als jedoch der Argwohn seiner Gemahlin erwacht, will er, um ihn abzulenken, Anna schnell an seinen Hauptmann Ranzi verheiraten. Sie aber kehrt zu ihrem Vater zurück, wo sie zufällig Kenntnis von einem neuen Plane zur Ermordung des Königs erlangt. Auch diesen weiss sie im letzten Augenblick zu vereiteln, aber sie findet dabei selbst den Tod. Die starke Handlung, das ausgezeichnete Spiel der mitwirkenden italienischen Schauspieler und die schöne, farbige Ausstattung stempeln das Bild zu einem kinematographischen Meisterwerk. . . . Mit einfacheren Mitteln, ohne den Reiz der Farbe, aber ebenfalls mit einer gediegenen Darstellung suchen die andern Dramen des Programms zu wirken. Der Abgewiesene, ein Stück aus dem ländlichen Leben, zeigt, weie ein eifersüchtiger junger Bauer zu den verwerflichsten Mitteln greift, um seinen glücklicheren Nebenbuhler zu beseitigen, wie aber durch das Walten einer höheren Hand alles zum Guten gelenkt wird . . . Als Opfer der Spielsucht endet ein Mann, der als glücklicher, solider Gatte und Vater in behaglichem Wohlstand lebte, nachdem er, einmal der Versuchung verfallen, von Stufe zu Stufe gesunken ist, endet er durch Selbstmord in dem Augenblick, da er wegen begangener Unterschlagungen verhaftet werden soll. . . . Ihr Bild gibt eine schöne Szene aus dem amerikanischen Bürgerkriege wieder, welche den Edelmut eines braven Offiziers im hellsten Lichte erglänzen lässt. . . . Zum Humor leitet die reizende Komödie Amor und Psyche über. Ein Maler hat sich von der Strasse einen kleinen Zeitungsjungen als Modell zu dem Liebesgotte aufgelesen, und dieser wird nun in einer entzückenden schelmischen Art zum Vermittler zwischen ihm und seinem andern Modell, der Psyche, einem schönen, spröden Mädchen, das aber doch den Pfeilen Cupidos erliegen muss. . . . Freund Prince brilliert in einer Doppelrolle, als Der reiche und der arme Moritz, welche darin gipfelt, dass er mit dem Aufgebot all seiner Schlauheit sich selbst beraubt. . . . Der bewegliche Herr Bouert ist Mitglied des Tierschutzvereins geworden und treibt es unter der an sich ja wohl lobenswerten Devise: Schutz den Tieren! so toll, dass schliesslich kein Mensch mehr etwas von ihm wissen will und nur ein Affenen ihm als einziger Freund verbleibt. . . . Eine originelle Wette geht Max Linder mit seiner bessern Hälfte Lucia ein. Um sich gegenseitig von ihrer Hitzköpfigkeit zu kurieren, verpflichten sie sich bei einer Strafe von 10 000 Mark, kein Wort zu sprechen und keine Miene zu verziehen. Die edle Dreistigkeit eines Einbrechers löst schliesslich beiden die Zungen. . . . Familie Lustig auf dem Wasser erlebt die tollsten Abenteuer und zum guten Schluss einen veritablen Schiffbruch mit allen Schikanen. . . . Die vielgeliebte Schneiderin bezaubert ohne es zu wollen, den Gatten, den Sohn und den Diener einer Kundin zu gleicher Zeit derart, dass sie sich kaum zu retten weiss. Eine Kriegslist bringt ihr endlich die Befreiung und den zudringlichen Anbetern eine bittere Enttäuschung, welche sie hoffentlich für immer kuriert. . . . Von Naturaufnahmen bietet das Programm eine schöne Reise durch Das malerische Katalonien mit pittoresken, wasserreichen Gebirgsszenerien, ein anmutiges Sportbild: Damenturnen, eine weitere hochinteressante Serie aus der Ozeanographie: Die lebende Flora des Meeres, und zum guten Schluss ein koloriertes Sujet: Ein Dorf auf der Insel Borneo, welches einen amüsanten und zugleich lehrreichen Einblick in des bunte Leben und Treiben der malayischen Bewohner dieser grössten Sundainsel gewährt.

AMERIKA

Ein Wort an die deutschen Erfinder!

Schützen Sie Ihre Erfindungen auch in der neuen Welt! Wir haben stets Käufer an der Hand, welche Ihnen für wirklich gute Patente die höchsten Preise zahlen! Wir übernehmen zu den liberalsten Bedingungen die Anmeldung von Warenzeichen, Gebrauchsmustern sowie Patenten. Schnellste sowie gewissenhafteste Erledigung durch drei der tüchtigsten Patent-Anwälte, anerkannte Autoritäten des amerikan. Patent-Marktes, nachweislich tüchtige Verkäufer! 3

Correspondence und Offerten zu senden an **The Roland Syndicate, Patent Department. Manager: Ernest Amiet, Chicago Ill. U. S. A. 1914 N. Clarkstreet.**

Jedem das Seine

Jedem das Seine

Goldene Medaille 1908

Wollen Sie etwas wirklich

Erstklassiges und Preiswertes

kaufen, dann verlangen Sie Offerte von der

grössten und leistungsfähigsten 9756

Klappstuhlfabrik Deutschlands

Otto & Zimmermann

Gegründet 1883 **Waldheim, Sa.** Gegründet 1883

Fernspr. 194. Telegr.-Adr.: Zimmermann, Stuhlfabrik.

Klappsitze

kaufen Sie nicht

bevor Sie nicht von uns Offerte eingeholt haben, wir sind die leistungsfähigste Fabrik der Branche. Ausführung erstklassig. Preise konkurrenzlos

Opel & Kühne, Zeitz

Zweigniederlassung in Berlin, Bergstr. 77. 4480

Kopieren von eingesandten Negativen

Entwickeln von Negativ- und Positivfilm

Wir verarbeiten nur KODAK

Perforier-Kopier-Maschinen

10000 Meter Tagesleistung

Perforieren — Viragieren — Filmtitel —

Telefon: Neukölln 880. Telegramm-Adresse: Kinokopierung, Berlin.

Kino-Kopier-Ges. m. b. H., Berlin-Neukölln, Kaiser-Friedrichstr. 219.

Wenn Sie in irgend einer Sache 1296

Vertretung in Amerika

wünschen oder Informationen über amerikanische Verhältnisse haben wollen, wenden Sie sich an

W. STEPHEN BUSH, Moving Picture World, N. Y. City, U. S. A.

Telephon: Mpl. 3138. Telegr.-Adr.: Hansbergfilm.

Sommer-Programme

zugkräftig zusammengestellt liefert zu äuss. billigen Preisen

Actien-Gesellschaft für Kinematographie u. Film-Verleih

Filiale: **BERLIN SW. 68, Lindenstrasse 2.** 648

Ein grosser Posten gebr. Films zu verkaufen.

Für Kino-Aufnahmen

verwende man nur

Astra-Negativ-Film

Unübertroffen an Empfindlichkeit, Klarheit und Brillanz. 11

Deutsche Rollfilms-Gesellschaft m. b. H.,

Köln am Rhein Telephon 1556. — Frankfurt am Main Telephon 1747.

Selten günstige Gelegenheit! **Selten günstige Gelegenheit!**

In Kreis-Garnisonstadt ist ein gut verzinsl. **Haus-Grundstück,** in welchem sich 5535

das einzige Kinematographen-Theater am Platze

befindet, bei 15000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Off. sub J. E. 12025 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW.

Verlangen Sie Offerte und Muster meiner

Platina-

Projektionswand. 4756

Ernst Fischer junr., Wachstuchfabrik **Chemnitz i. Sa.**

Synchron-Einrichtungen.

= Modell Z. M. G. =

anerkannt erstklassiges Fabrikat, arbeitet vollständig automatisch.

Dauernd absolut genaue Uebereinstimmung. Einfache Bedienung. Weitgehendste Garantie. Leichte Regulierung.

Thorogesellschaft m. b. H., Hamburg 15, Spaldingstr. 214.

„Eclipse." An den Ufern des Arnoor. Reihenfolge der Bilder: 1. Der Marktplatz von Pont Croix; 2. Spitzenanfertigerinnen; 3. Wäscherei in Audienne; 4. Das Einsammeln von Seetang; 5. Auf dem Viehmarkt; 6. Der Hafen von Douarnenez; 7. Die Mündung des Arnoor.

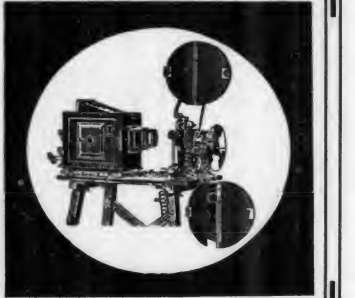
Sommerspuk. Tom, Georg und Jack, drei lustige Freunde, wollen zusammen ihren Sommerurlaub verbringen — und da kommt ihnen eine Annonce von Frau Krause ans Schlaf stenseestehe gelegen. Diese würdige Dame vermietet Zimmer an Sommerfrischler zu äusserst mässigen Preisen. Man packt also, man bestellt vorsichtig ein Auto — und bald ist man bei Frau Krause gelandet. Aber auch Fräulein Liebling, eine hübsche Sängerin, will sich den Sommer über erholen. Ihr Geldbeutel ist auch gerade nicht allzu gross — und so begrüsst sie die Annonce von Frau Krause mit grösster Freude. Zusammen mit ihrer Zofe kommt sie bei Frau Krause an, wird von Tom, dem Damenfreund, arch sogleich entdeckt und sofort von ihm mit Beschlag belegt. Jack und Georg sind aber auch nicht faul — und bald ist der schönste Flirt im Gange. Fräulein Liebling macht das nun riesigen Spass — und sie führt mit Grazie und Geschick die drei braven Burschen an der Nase herum. Alle drei, Tom, Jack und Georg, sind sterblich verliebt in die niedliche Kleine, alle drei beschliessen, sie zur Frau zu nehmen; alle drei vergreift die Sängerin Antwort zum nächsten Morgen. Dann aber packt sie schleunigst ihre Sachen, — die Sache wird ihr zu gefährlich. Die Liebhaber werden alle drei zum nächsten Morgen zur alten Eiche zum Rendezvous bestellt — und lassen dort alle drei schemen, dass sie nur Spielzeug in den Händen einer reizenden Frau gewesen sind.

Dupin hat seinen Beruf verfehlt. Dupin verzweifelt nicht, an den richtigen Platz zu kommen, wo er seine schönen Gaben entfalten kann, und geht es nicht hier, so geht es dort. Seinen Anfang macht er mit dem Anstreicherhandwerk und gewiss werden alle Leute an ihn denken, die ihm in dem Malerkittel begegnet sind, denn er hat so reichlich von der ihm zur Gebote stehenden Farbe Gebrauch gemacht, dass die Unglücklichen noch lange an ihn denken werden. Von der Malerei zum Maurerhandwerk ist nur ein Sprung und niemand wird leugnen, dass Dupin diesen Sprung mit allem Geschick ausgeführt hat, wenn auch mancher Unbeteiligte dabei zu Schaden gekommen ist. Das Ideal scheint aber doch anderswo zu sein und Dupin hat es gefunden, als er sich von einer grossen Bankgesellschaft an ihren Kassaschalter setzen liess. Während die Parteien den Schalter stürmen wollen, schläft Dupin gleich seinen Kollegen ruhig hinter den Gittern ein und als alle Parteien endlich verzweifelt abziehen, kann die brave Beamtenschaft „wegen Arbeitsmangel" ihre Schalter schliessen und erst recht behaglich weiterschlafen.

Pechpapier. „Geben Sie acht, dass Sie nicht picken bleiben!" Fritzchen hat ein Paket Pechpapier in seine Gewalt gebracht und benutzt es, um festzustellen, wie unvorsichtig doch die Menschen gewöhnlich sind. Rühren ohne Bedacht jeden Gegenstand an, setzen sich nieder, wo sich nur eine Gelegenheit bietet, und Fritzchen hat so alle Ursache, über die Wirkungen seines Streiches zu lachen.

* * *

„Brockliss." Zwei Schwestern. Marion hat eine gute Stelle in einem grossen Bankhause inne. Durch ihre Vermittelung gelingt es ihrem Schwager, der ein fauler und unfähiger Mensch ist, in demselben Bankhause, eine Stellung zu verschaffen. Jedoch ist die Arbeit, die er leistet, nicht zufriedenstellend. Eines Tages wird Marion aus dem Zimmer, in dem sie zusammen mit ihrem Schwager arbeitet, abgerufen und vergisst in der Eile, den Geldschrank zu schliessen. Bob kann nicht widerstehen, — ein Griff und er hält eine bedeutende Summe in Händen, mit der er sich eiligst aus dem Staube macht. Marion kehrt zurück, — bemerkt sofort den Diebstahl, und ahnend, wer der Täter ist, eilt sie nach Hause, um Bob das Geld wieder abzunehmen. Sie rechnet damit, dass das Geschäft in einigen Minuten geschlossen wird und der Chef bereits fortgegangen ist. Niemand wird daher etwas merken. Zu Hause trifft sie Bob, fordert von ihm die Rückgabe des Geldes, — und widerwillig reicht er ihr das Geforderte. Während Marion dem Leichtsinnigen noch Vorhaltungen macht, öffnet sich die Türe, — Marions Chef tritt ein, begleitet von zwei Polizisten! Er hatte etwas im Bureau vergessen, war zurückgekehrt, hatte die Unordnung, dann das Fehlen des Geldes gemerkt und war sofort in Marions Wohnung. Er sieht das Geld in der Hand des Mädchens und heisst sie festnehmen. Schon will Marion den Mund öffnen, um sich zu verteidigen, da fällt ihr Blick auf ihre Schwester und die beiden Kleinen, denen ein Vater und Ernährer verlorengehen würde, — sie schweigt. Der Polizeikommissar allerdings kommt die ganze Sache etwas unwahrscheinlich vor, — er untersucht das Bureauzimmer noch einmal genau — er findet am Geldschranke, abgerissen, eine Herrenuhrkette. Er recherchiert, wer dieselbe verloren haben könnte, — Marions Schwager. Bob ist der Eigentümer der Kette. In Gegenwart des Mädchens sagt der Kommissar Bob nun den versuchten Diebstahl auf den Kopf zu, — und Bob muss gestehen. Er wird abgeführt und muss seine Strafe verbüssen, während Marion, die ihre alte Stellung wieder erhält, ihre Schwester und deren Kinder zu sich nimmt, ihnen versprechend besser für sie zu sorgen wie es der Vater getan hat.



Eug. Bauer, Stuttgart 15
Kinematographen-Fabrik.

Vertreter: **Berlin: Joh's. Oschatz,** Markgrafenstr. 25.
Hamburg: A. F. Döring, Schwalbenstr. 35.
Düsseldorf: L. Gottschalk, Centralhof.
Wien: Frz. Seidl, Mariahilferstr. 61.
Hirschberg i.B.: Elfr. Birnbaum, Kamerafabrik.
6435

1. Woche frei
per Ende August

1500 Meter, 2 maliger Wechsel, Schlager in jeder Hälfte, Pendeln gestattet, sowie mehrere Programme

2., 3. und 5. Woche sofort zu besetzen.

Korrekte Bedienung, billige Preise.

Anfragen erbittet

Film-Gesellschaft m. b. H.
Paul Gelbert
9198
Telephon 18486. Dresden Bürgerwiese 16.

Wilhelm Feindt

Film-Verleih-Geschäft

Berlin O. 112

Voigtstraße 6 Voigtstraße 6

Telephon-Amt: Königstadt Nr. 10 937

Telegramm-Adresse:

Kinofeindt, Berlin.

Einige zugkräftige Schlagerprogramme für **Schlesien** sofort abzugeben.

Jede Woche im Programm 2 große Schlager

Reichhaltiges Reklamematerial!

Reelle prompte Bedienung. Billigste Preise. 1321

Moritz Hille -Motoren

von 1—400 PS. 3364

sind für alle Zwecke verwendbar und in tausenden von Betrieben als zuverlässige, sparsam arbeitende Antriebsmaschinen erprobt. Sie werden geliefert für **Sauggas** aus Koks, Anthrazit, Braunkohlen und Torf, **Rohöl** (PS.-Std. nur 1½—3 Pfg.), **Benzol**, Benzin, Antin, Petroleum, Spiritus, **Leuchtgas**, Lüftgas etc. — Stationär und fahrbar, liegend, aufrechtstehende Konstruktion! Zum Antrieb von Dynamos vorzüglich geeignet. Offerten kostenlos.

Moritz Hille, G.m.b.H., Motorenfabrik, Dresden-Löbtau 58.

Schlesiens Schlager-Verleih.

m		Telegrammwort
705	**Der Teufel ist los**	Teufellos
1003	**Der Eid des Stephan Huller**	Huller
700	**Dämonische Gewalten**	Gewalten
990	**Mamsell Nitouche**	Nitouche
340	**Gentlemen Joe**	Gentlemen
1050	**Auferstehung**	Auferstehung
850	**Ein Lebenslied**	Lebenslied
1200	**Eine indianische Mutter**	Indianermutter
1200	**Der Unbekannte**	Unbekannter
450	**Der Schrecken der Wüste**	Wüstenschrecken
1200	**Der fliegende Circus**	Circus
990	**Passionsspiele**	Passionsspiele
1050	**Der Schrei nach Lebensglück**	Lebensglück
725	**Aus dem Scheunenviertel**	Scheunenviertel
1050	**Des Lebenden Gruft**	Gruft
720	**Die Vampirpflanzerin**	Vampirpflanzerin
950	**Das Todtenschiff**	Todtenschiff
700	**Gerettet aus dem Meeresgrunde**	Meeresgrund
750	**Glück auf**	Bergmannsgruß
900	**Wenn die Liebe stirbt**	Liebessterben
1000	**Die Tochter der Elsenbahn**	Eisenbahnkind
580	**Die lustigen Schlächterfrauen**	Schlächterfrau
1100	**Eine von Vielen**	Mädchenhandel
450	**Leo Saperlotter**	Saperlotter
1000	**Der Leidensweg einer Frau**	Leidensweg
895	**Die Asphaltpflanze**	Asphaltpflanze
300	**Weihnachtsträume**	Weihnachtstraum
1000	**Der Rächer seiner Ehre**	Rächer
900	**Ein Liebesleben**	Liebesleben
850	**Dr. Gar ol Hama**	Doktor
880	**Verirrte Seelen**	Verirrte Seelen
960	**Balthaus-Anna, II. Teil**	Balthausanna
1110	**Der Glöckner von Notre-Dame**	Glöckner
980	**Der Schandfleck**	Schandfleck
1160	**Der Aviatiker u. d. Frau d. Journalisten**	Aviatiker
800	**Die Opfer des Alkohols**	Alkohol
1000	**Das befreite Jerusalem**	Jerusalem
780	**Das gefährliche Alter**	Alter
456	**Aus Deutschlands Ruhmestagen**	Ruhmestage

Zu jedem Schlager werden auch Neben-Programme billigst geliefert.

9318 Anfragen erbittet: **Telephon 361.**

Adolph Schindler, Reichenbach i. Schl.

Klappsitze für Kinematographen. 1298

Prompte Lieferung! Prima Qualität! Telephon 131.

Prüfer & Co., Zeitz.

Weiss und farbig.

Karton für Plakate und Schilder.

Silberpapier f. d. Lichtschirm gibt helleres Bild. 70 cm breit, Meter **25 Pfg.**

Firmen-, Zahlen-, Daten-, Buchstaben-Stempel

Friedrich Strenger. Essen-Ruhr, Viehofer-Platz 29 Dortmund, Kuckelke 7. Duisburg, Königstr. 74.

Konkurrenzl. bill. Verkauf!

Tadellos in Schärfe und Perforation.

Dramen.	m	M.
1. Der War dert	313	19.-
22. Der brave Hund	152	18.-
3. D. einer Frau Verstand	173	18.-
4. Am Kreuzweg	300	36.-
5. Der Sklave von Carthago	343	29.-
6. D. Tochter des Hofnarren	332	25.-
7. Alchemie der Liebe	253	24.-
8. Es war nur ein schöner Traum	184	19.-
9. Aus d. Zeit d. Leibeigensch.	193	15.-
10. Im Kampfe f. d. Freiheit	320	32.-
11. Adlerherz, d. Indianer	330	32.-
12. Heinrich III.	197	22.-
13. Der Maskenmacher	183	19.-
14. Schlichte Nächstenliebe	216	25.-
15. Ein Ehrenmann	188	17.-
16. Mutters Todesmutter	144	17.-
17. Torquato Tasso	266	40.-
18. Braun und die Luftpiraten	300	30.-
19. Die Gattin des Malers	292	30.-
20. Die arme Mutter	157	19.-
21. Ein heldenmütiger Kampf	151	18.-
22. Das Ehrenkreuz	255	36.-
23. Ich richte nicht	164	17.-
24. Die schwarze Kappe	420	42.-
25. Ein verhängnisvoller Schuss	197	30.-

Humoresken.	m	M.
26. Bobby soll sich duellieren	128	15.-
27. Jettes Hochzeitstag	142	16.-
28. Grüne und Verlobung	120	12.-
29. Herrn Hasses Erlebnisse	160	16.-
30. D. Schicksal zweier Briefe	200	20.-
31. Meyer, der Maler	153	16.-
32. Die 13 Arbeiten des Herkules	164	17.-
33. Lea auf Rollschuhen	142	16.-
34. Der bestrafte Wähler	128	15.-
35. Ein Aufdringlicher Bettler	58	9.-
36. Schulze auf der Rennbahn	160	18.-
37. Ein fürchterl. Verfolger	113	13.-
38. Die schnelle Karriere	180	18.-
39. D. Erfind. d. Herrn Lustig	96	14.-
40. Wo bring. wird. Gemüse und.	95	10.-
41. Müller als Bankbeamter	100	20.-

Internationale.		
42. Die Bimm-Truppe, Fahrradkünstler	115	12.-
43. Bilder aus Indochina (kol.)	100	14.-
44. Das oriental. Europa (kol.)	111	15.-
45. D. Leb. a. d. Viehw. Südamer.	185	75.-
46. Die Rodemaschine	65	8.-
47. Luftsport (Flugrenn. Reims)	145	14.-
48. In der Bildhauerstadt	145	16.-

Bei Drahtbestellung genügt Angabe d. Nr. Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme. 5738

Rhein. Westfäl. Filmcentrale, Bochum.

Teleph. 1781 Tel.-Adr. Filmcentrale.

Ein treuer Genosse. Eine Abteilung berittener Truppen verfolgt einige Schmuggler. Tom, ein Sergeant wird mit der Bitte um Verstärkung zum nächsten Detachement geschickt, hält aber unterwegs an, um seine Braut, Mary zu begrüssen. Er wird dabei von den Schmugglern gefangen genommen, die nun beschliessen die Pferde der sie verfolgenden Truppenabteilung in die Prärie zu jagen. Mary, die dies Gespräch belauscht hat, versucht, den Anschlag zu verhindern. Die Schmugglerbande, in ihrem Vorhaben gestört, nimmt Mary gefangen, doch gelingt es der jungen Mädchen, ihnen im letzten Augenblicke zu entschlüpfen — aber nur, um zwischen die wildgewordenen Pferde zu geraten. Aus dieser gefährlichen Lage wird sie aber durch Tom gerettet, der sich inzwischen auch hat befreien können und der schleunigst Hilfe geholt hat. Die Schmuggler werden gefangen genommen und im Triumphe bringen die Soldaten Mary und Tom zum Lager zurück. Ein wunderbarer Film, der uns die Eigenart amerikanischen Soldaten- und Cowboylebens prachtvoll vor Augen führt; spannend von Anfang bis zum Schlusse.

Firmennachrichten

Cöln. Lichtspiel-Theater Gross-Cöln, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Cöln. Durch Gesellschafterbeschluss vom 28. Juni 1912 ist die Gesellschaft aufgelöst. Ernst Kleiter, Kaufmann, Cöln, ist Liquidator.

Berlin. Berliner Lichtspiel-Theater, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz: Schöneberg. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb des bisher im Hause Bülowstr. 6 betriebenen Intimen Theaters als Kinotheater, der Erwerb und Betrieb von Kinotheatern, Bau und Einrichtung von solchen sowie Beteiligung an anderen Kinounternehmungen. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mk. Geschäftsführer: Gustav Pinkus, Kaufmann, Berlin; Simon Jacobowitz, Kaufmann, Berlin; obert Bullmann, Kaufmann, Dt. Wilmersdorf. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 20. April 1912 abgeschlossen. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Als Einlage auf das Stammkapital werden in die Gesellschaft eingebracht vom Gesellschafter Kaufmann Robert Bullmann in Dt. Wilmersdorf die gesamten elektrischen Installationen und kinotechnischen Einrichtungen, bestehend aus Reklamebeleuchtung, Verführungsapparaten, Messinstrumenten, Uniformen, Projektionsfläche und Leitungen zum vereinbarten Werte von 5000 Mk. unter Anrechnung dieses Betrages auf die Stammeinlage.

Dresden. Sächsische Sprechmaschinen-Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden. Der Kaufmann Arthur Christian Friedrich Louis Kallenbach ist nicht mehr Geschäftsführer. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Otto Paul Max Hass in Dresden.

— **Neue deutsche Gesellschaften.** Ebbw Vale Cinema, Limited. Aktienkapital 5000 Pfund Sterling. Bureau: Bank Chambers, Merthyr Tydfil. — Gaiety Cinema, Limited. Aktienkapital 1000 Pfund Sterling. Bureau: Chesthorpe Road, Great Grimsby. — Granby Cinema Theatre, Aktienkapital 3500 Pfund Sterling. Bureau: Granby. — Bootle Palace, Limited, Aktienkapital 5000 Pfund Sterling. Bureau: 2 Post Office Avenue, Southport. — Murtön Empire Picture Co., Limited, Aktienkapital 2500 Pfund Sterling. Bureau: Murton. — Barnsley, Parkgate and Rawmarsh Picture Palace Co., Limited. Aktienkapital 2000 Pfund Sterling. Bureau: 116—117 Chancery Lane, London W. C. — Reinhardt's Miracle Company. Privatgesellschaft. 20 Villiers Street, Strand, London W. C.

Wien, VII., Neubaugasse 40. Lichtbild-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H. Prokura des Max Oppenheimer gelöscht. Einzelprokura erteilt dem Kaufmann Wasge.

Wien XIX., Grinzinger Allee 40. Gelöscht wurde die Firma Projektionsflächen-Gesellschaft m. b. H. in Liquidation, infolge Beendigung der Liquidation.

Verkehrswesen

Vorsicht! Ausstellungs-Apachen! Von Rom aus wird z. Zt. Propaganda gemacht für eine ganze Serie sogenannter „Internationaler" Ausstellungen, die in diesem und im nächsten Jahr in Rom, Florenz, London Paris, Brüssel, Montevideo und Buenos-Aires stattfinden sollen. Die „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie", die von der Beschickung einzelner dieser Veranstaltungen bereits abgemahnt hat, warnt nochmals dringend vor jeder Beteiligung.

Geschäftliches

Prag. Der Werkstätte für moderne Lichtbildkunst Kempf & Paulus in Prag-Weinberge wurde für ihre auf der Photographischen Ausstellung in St. Petersburg exponierten Bilder, die sich ebenso

Enorme Haltbarkeit, grösste Raumausnutzung, verblüffende Bequemlichkeit, billige Preise, günstige Bedingungen sind Vorzüge unserer

Theater-Klappsitze

Rixdorfer Metallwarenwerke

G. m. b. H.,

Schnellste Lieferung! Solvente Bezirksvertreter gesucht.

Berlin-Neukölln,

Münchenerstrasse 22,

Telephon Nr. 1003.

6308

Achtung! Achtung!

20 neue Schlager

pro Tag 5 Mark.

Hans Koslowsky

BRESLAU 5, Höfchenstrasse 18.

4074

!! Einladung !!

„Deutsche Photographen-Ausstellung Heidelberg"

vom 14.—28. Juli 1913 zur Besichtigung des nach ganz neuen Prinzipien ausgestellten

„Modernen Kunstlicht-Ateliers"

für grosse Filmaufnahmen — Probeaufnahmen bei vorheriger Anmeldung gern gestattet.

Das „Moderne Kunstlicht-Atelier" bedeutet einen unerwarteten Fortschritt für die gesamte Kinematographie und verbürgt Gleichmässigkeit und Sicherheit in der Aufnahme des Films.

„Jupiter", Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Betriebs-Reklame-Diapositive

Bilder 1—20 abgelaufen etc., per Stück **50 Pfg.**, für Reklame per St. **Mk. 2.—** bis **Mk. 4.—** ff. koloriert, mit Deckglas und Rähmchen. Muster gegen **50 Pfg.** in Briefmarken frei. 3451

Atelier Pässler, Chemnitz,
Barbarossastrasse 9.

Dynamo

60—100 Amp., 65—110 Volt, sofort od. später zu kaufen gesucht. **Wiesdau, Emsdetten i. W.** 2656

Billetts

In allen Arten liefert am billigsten **Ad. Schreyer,** Billettfabrik, **Schneidnitz.** 3711

Stets Nachweis geeigneter Plätze und Lokalitäten für Kinotheater. 1675

Spezialität:

Stromerzeugungsanlagen
für Kinematogr.-Theater

Schlüsselfertige Einrichtung
kompletter

Kinematographen-Theater

Sämtl. kinematographische

Apparate u. Bedarfsartikel

Motoren- u. Maschinen-Industrie
EUGEN ALLGAIER
Berlin-Neukölln 24.

In verkehrreichster, konkurrenzloser Lage einer sehr grossen Industriestadt ist ein neu eingerichtetes

Kino-Theater

mit allen polizeilichen Vorschriften (ca. 200 Sitzplätze) per sofort zu **verkaufen** od. zu kompl. **vermieten.** Gefl. Off. unt. **Nr. 18972** an die **Annonc.-Exp. Fr. Schatz, Duisburg.** 5644

Kino-Billetts mit Aufdruck **Kinematographen-Theater**

jeder Platz ohne Preisbezeichnung vorrätig, in Heften à 500 Stück, zweifach bis 500 numeriert,

10000 Stück Mk. **4.50** 50000 Stück Mk. **20.—**
25000 „ „ **11.—** 100000 „ „ **35.—**

in Rollen à 500 Stück, Format 4×6 cm, fortlaufend bis 10000 numeriert,

10000 Stück Mk. **4.50** 25000 Stück Mk. **10.—**
50000 Stück Mk. **18.—**

Mit Firmendruck in Heft. à 500 St., zweifach bis 500 oder dreif. jede Serie für sich fortl. numer.,

10000 Stück Mk. **6.—** 50000 Stück Mk **24.—**
25000 „ „ **13.—** 100000 „ „ **45.—**

Blockbilletts zu 100 Stück auf Pappe geheftet, in allen Formaten, Abonnementshefte, Vorzugskarten u. Reklamegewinnkarten in allen Ausführungen. 4230

Billettfabrik A. Brand, Gesellsch. m. b. H., Hamburg 23, Nesselbrookstr. 126. Tel.: Brand, Hamburg 23. Fernruf Gr. IV, Nr. 8120.

Verlangen Sie Offerte.

Essener Film-Centrale

Telefon 2778 **M. Brinke** **Telefon 2778**

empfiehlt

sich zur ständigen Lieferung von **Sonntags- und Wochen-Programmen,** sowie **Einlagen** zu äusserst billigen Preisen. Reparaturen jeglicher Art werden prompt und sauber ausgeführt. Reserve-Apparat stets am Lager.

Märkischestrasse 28. 1088

Neu konstruierter Kinematogr.-Apparat der Firma Peck & Kerkhoff, Hannover.

Wir verleihen von heute ab nur noch

SCHLAGER

Der Eid des Stephan Huller	1050 m	**Vor Yorktown,** Kriegsdr.	650 m
Ein Sommerabenteuer	720 „	**Sizilianisches Blut**	400 „
Die Braut des Todes	1100 „	**Verirrte Seelen**	940 „
Der fliegende Circus	1275 „	**Ein Liebesleben**	895 „
Zwischen 2 Herzen	990 „	**Das Werk einer Frau**	480 „
Die 4 Teufel, 2 gute Exemplare	1100 „	**Finstere Gewalten**	1100 „
		Aus Liebe zu ihm	728 „
Grafensohn u. Artistin	1195 „	**Titanic-Katastrophe**	130 „
Nur eine Schauspielerin	850 „	**Zwei Welten**	650 „
Gelbe Rasse	988 „	**Schlagende Wetter**	280 „
Das Paradies (Monopol)	850 „	**Der Stiefvater**	480 „
Es gibt ein Glück	925 „	**Zwischen 2 Millionenstädten**	100 „
Taifun, Jap. Sittenbild	830 „		

Ausserdem eine grosse Auswahl in Sherlock Holmes- u. Indianer-Schlagern.

Dortmunder Film-Börse

Mallinckrodtstrasse 110. 3660 **Telephon 2960.**

Spar-Umformer für Kinos

Gleich- und Wechselstrom, bekannt beste Ausführung, ruhiger Gang, niedrige Preise, 6mh Teilzahlung und Miete. Reparaturen und Umänderung aller Systeme. Absolut Stromregler und Schaltstafeln. **Ia. Referenzen.** Grosses Lager. Lieferung sofort.

Vereinigte Elektromotor-Werke
BERLIN-OST, Mühlenstrasse No. 33.

ihre künstlerische Ausführung wie durch ihre Porträttreue ichnen, ein Staatspreis verliehen, und zwar die bronzene ille des Ministeriums für Handel und Industrie.

Briefkasten

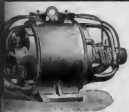
sche Anfragen werden von einer ersten Autorität im Kinematographen beantwortet. Wir bitten den Sachverhalt möglichst genau zu schildern e Schriftstücke, Verfügungen von Behörden, Urteile, Polizeiverordnungen n Original oder in genauer Abschrift beizufügen. Die Antworten erfolgen ohne Verbindlichkeit.

D. S. 100. Wanderkinos sind zulässig, doch muss selbstd ein Wandergewerbeschein vorhanden sein. Dieser Schein nur für einen bestimmten Regierungsbezirk erteilt; soll von n einem anderen Bezirke Gebrauch gemacht werden, so muss n der Regierung ausgedehnt werden. Bei der Erteilung und bei der Ausdehnung wird aber stets das Bedürfnis geprüft. nsübung des Gewerbes ist nur durch den Inhaber des Scheines ig. Die meisten Polizeibehörden verlangen, dass derjenige, en Vorführungsapparat bedient, ein Zeugnis von einem poli- als zuverlässig anerkannten Sachverständigen besitzen muss. Vorschriften über den Feuerschutz sind mehr oder weniger den Ort verschieden. Ausser der Billettsteuer bedarf es auch besonderen stempelpflichtigen Erlaubnis der Polizeibehörde Mk.). Der Wandergewerbeschein kostet durchweg 144 Mk.

— **F. R. 660.** Firmen können wir an dieser Stelle nicht angeben. mpfehlen Ihnen sich an die diesbezüglichen Inserenten unseres es zu wenden.

— **L. Sch.** Die Nationalität kommt bei der Bewerbung nicht tracht. Wir raten Ihnen ein kleines Inserat aufzugeben.

Schlesischer Film-Vertrieb
Breslau V, Gartenstr. 49
Fernsprecher 6099. Telegr.-Adr. „Oderfilm".
Eigener Vorführungsraum. — Ab 1. September 1912:
1. bis 7. Woche zu besetzen.
Sofort frei: 5744
20 gemischte Programme
zweimaliger Wechsel mit Schlager von M. 30.— bis M. 80.—
Die schwarze Katze . . frei ab 13. Juli
Titanic (In Nacht und Eis) „ „ 27. „
Fahrendes Volk . . . . „ „ 17. August
Sämtliche Monopol-Schlager. Neue Asta Nielsen-Serie.


Kino-Spar-Umformer
für Gleich- und Wechselstrom, ca. 70% Stromersparnis, erstkl. Fabrikat, liefere zu billigsten Preisen auch auf Teilzahlung. Ia. Referenzen.
Sof. Lieferung. Reparaturen u. Umtausch.
F. W. Feldscher, Hagen i. W.,
Kampstrasse 4. Fernruf 1247. 4806

Das beste Theater
uter Lage einer Großstadt Rheinlands (ehemal. Stadttheater), vorn eingerichtet, ca. 500 Plätze, jährl. Reinverdienst von 30 000 M. rweislich, soll anderer Unternehmungen halber bei ca. 20 Mille Anlung verkauft werden. Anfr. bef. der „Kinematogr." u. P. L. 5488.

Verlangen Sie zur Ansicht: **Antriebs-Motor für Kino mit Drehschalter u. Gleitwiderstand**
Gleichstrom: 65—110 V. 47 M., 220 Volt 53 M.
Dreh-Wechselstr. 110 Volt 64 M., 220 Volt 68 M.

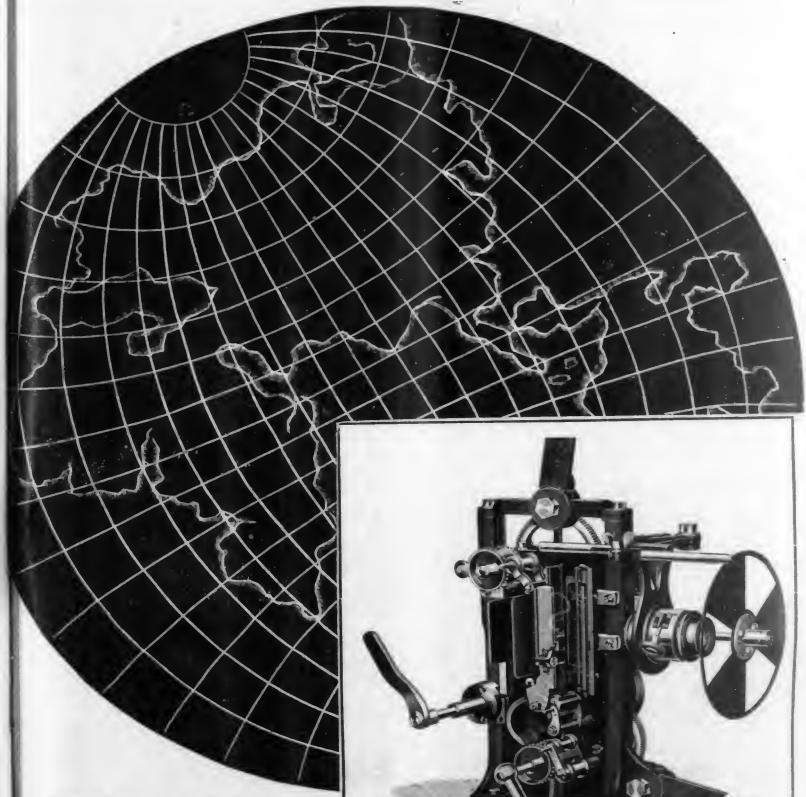
rmer und Ventilatoren G. Renz, Stuttgart
jeder Art liefert: Urbanstr. 104.

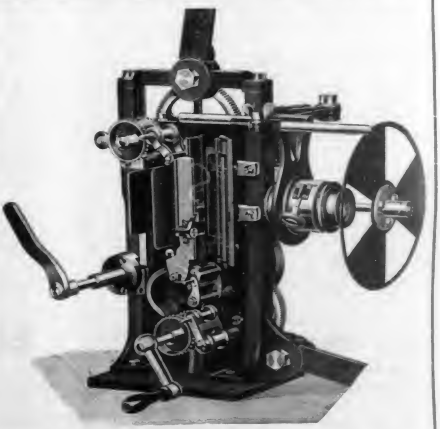
Haarscharfe Lichtbilder

Liesegangs Dynast-Kinematograph.
bekommen Sie mit dem lichtstarken
Triplar-Objektiv
Teilen Sie uns die Grösse der Wand und den Apparat-Abstand mit. ::
07
Ed. Liesegang, Düsseldorf
Kataloge umsonst. Gegründet 1854. Kataloge umsonst.

Kino-Theater-Einrichtungen
schlüsselfertige Uebernahme, der Ausbauten und Gesamteinrichtung nach eigenen und gegebenen Entwürfen nach neuester Polizei-Vorschrift zu günstigen Bedingungen.
Rixdorfer Metallwarenwerke
G. m. b. H.,
Berlin-Neukölln,
Münchenerstrasse 22,
Telephon Nr. 1003. 4286
Geeignete Lokale vorhanden.
Solvente Bezirksvertreter gesucht.
Prima Referenzen.

Modell „Tiger“ erobert die Welt!





Nur deutsche Präzisionsarbeit.

Maltheser - Maschinenbau
G. m. b. H.
Berlin :: Blücherstrasse 12
Fernsprecher: Amt Moritzplatz 11933
Telegramm-Adresse: Maltheser-Berlin.

Vereins-Nachrichten

aus der Kinematographen-Branche

unter Verantwortung der Einsender

Einsendungen bis Montag Vormittag erbeten

GRATIS erhalten die Herren Vereins-Schriftführer Protokollbogen für die Berichte an den „Kinematograph"

Manuskripte bitte nur einseitig zu beschreiben

Klub der Rezitatoren, Berlin.

Berlin NO. 55, Naugarderstr. 7, Amt Kgst. 8427.

Protokoll der Sitzung vom 27. Juni 1912. Der Vorsitzende des K. d. R., Bruder Bamberg, eröffnete um 11 Uhr 47 Minuten die Sitzung, hiess zunächst die anwesenden Gäste willkommen und gab darauf die Tagesordnung bekannt; anschliessend daran teilte Bruder Bamberg den Anwesenden mit, dass Bruder und Schriftführer Bachstelz des K. d. R. nicht pünktlich zur Sitzung erscheinen könne, sich bereits entschuldigt hätte und Material, wie Protokoll etc. zur Stelle wären. Bruder Neumann wurde hierauf zum stellvertretenden Schriftführer gewählt, er nahm die Wahl dankend an. Hierauf schritt die Versammlung zur Erledigung des Punkt 1 der Tagesordnung: Protokollverlesung. Bruder Bamberg übernahm dieselbe. Das Protokoll wurde von verschiedenen Mitgliedern gerügt, da verschiedene Punkte, die von Wichtigkeit waren, keine Aufnahme im Protokoll gefunden hatten, und die Mitglieder beschlossen, Bruder Bachstelz einen Verweis zu erteilen. Hierauf Punkt 2 der Tagesordnung: Geschäftliches. Bruder Bamberg verlas eine eingegangene Post, u. a. einen Brief von Kollege Wagner aus Landsberg a. W., worin dieser anfragt, ob der K. d. R. ihm in nächster Zeit eine Stellung besorgen könne; es wurde ihm geantwortet, dass sein Gesuch Berücksichtigung finden würde. Ferner kam eine Karte von Kollege Fleischer, eine Verlegung, eine Entschuldigung für sein Nichterscheinen als Gast enthaltend; diese Zeilen wurden von den Anwesenden besonders anerkannt. Bruder Neumann machte daraufhin einen Vorschlag, den er zur Diskussion stellte; den Namen K. d. R. in R. D. (Rund um Deutschland) umzuändern. An der Diskussion beteiligten sich rege Brüder Jahnecke, Fleischer, Neumann und Müller. Auf Anträge der Brüder Fleischel und Neumann erfolgte Schluss der Debatte und Verweisung des zu stellenden Antrages an die einzuberufende Generalversammlung. Von Bruder Müller wurde gerügt, dass die Mitglieder nicht im Besitz eines Verzeichnisses aller Brüder seien; die Herausgabe eines solchen Verzeichnisses wurde vom Vorstande zugesagt. In Punkt 3: Verschiedenes, erhielt Bruder Neumann einen Antrag zum Donnerstag, den 11. Juli, einen gemeinsamen Ausflug zu veranstalten; dieser Vorschlag wurde nach längerer Debatte einstimmig angenommen. Hierauf wurde die in voriger Sitzung beschlossene Sammlung zum Besten des Agitationsfonds gegen den äusseren Feind fortgesetzt, und zu allgemeiner Befriedigung kommen 10,10 Mk. abgesandt werden. Um 12 Uhr 35 Minuten erschien Bruder Bachstelz und nahm an der weiteren Sitzung teil. Es wurde beschlossen, streng darauf zu achten, dass der Name K. d. R. von Kollegen, die nicht Mitglieder sind, auch nicht getragen wird. Kollege Fleischel ergriff das Wort, um verschiedene Kollegen zu kritisieren, wurde aber durch beantragten Schluss der Debatte in die interne Sitzung damit verwiesen. Hierauf begründete Bruder Neumann einen Antrag, eine Kommission zu wählen, die sämtlichen Kinountersessen, speziell den Herren Direktoren, die Zwecke und Ziele des K. d. R. bekannt gibt und bezüglich eines Hand in Handarbeitens mit diesen verhandelt. Endlich, nach langem Für und Wider wurde der Antrag mit 5 Stimmen und einer Stimmenthaltung angenommen. Auf Vorschlag wurden die Brüder Bachstelz, Neumann und Fleischel in die Kommission gewählt, die drei Brüder nahmen die Wahl mit Dank an. Noch einmal wurde auf das Versammlungslokal „Königscafé" hingewiesen und um Unterstützung der Kollegen gebeten. Die nächsten Punkte der Tagesordnung: Kassenwesen und Aufnahme neuer Mitglieder wurden schnell erledigt, da sich niemand als Mitglied anmeldete. Bruder Bamberg schloss die Sitzung um 1 Uhr 52 Minuten und eröffnete die Fidelitas, in der Bruder Neumann durch Vorträge erfreute.

* * *

Verein kinematographischer Angestellter und Berufsgenossen, Zweigstelle Hagen i. W.

Mitgliederversammlung am 4. Juli 1912. Der 1. Vorsitzende Kollege Hahn, eröffnete um 11,40 Uhr die schwach besuchte Versammlung und hiess die Kollegen herzlich willkommen. 1. Punkt der Tagesordnung: Antrag Pörsken wegen Stundung einer Sterbekasse wurde erledigt. 2. Antrag der Sektion Hagen: Bei dem Delegiertentag zu beantragen, eine internationale Sadel als Abzeichen anzuschaffen und einen freien Tag einzuführen. 3. Zahlung der Beiträge wurde erledigt. 4. Aufnahme neuer Mitglieder. Es haben sich zur Ballotage gemeldet die Kollegen Operateur Franz Schüngel (Letmathe) und Walter Hunsse, desgleichen Pianist Hans Becker. 5. Punkt: Verschiedenes. Kollege Blasberg stellt den Antrag, sich einem Kartell anzuschliessen, wo man Halt und Rücken habe. Wir müssen dem Ziele zustreben, uns bei Massregelung und Arbeitslosigkeit zu sichern. Wir wollen lieber 50 Pfg. die Woche an einen Verband zahlen, an dem man einen Halt hat. Die Kollegen Linden, Huhn, Heinzemann und Flein schlossen sich den Ausführungen an. Kollege Pörsken und Kollege Hahn vertreten den Standpunkt, dass Agitationsreisen sein müssten. Pörsken warnt vor übereilten Entschluss. Man entschliesse sich nun, dem Hauptsitz Cöln den Beschluss mitzuteilen. Der 1. Schriftführer wird ermächtigt, den Beschluss dem Hauptsitz mitzuteilen. Es folgte nun Wahl des 1. Schriftführers. Gewählt wurde Kollege Pörsken, als 1. Kassierer Kollege Blasberg. Die Veranstaltung eines Schiessabends usw. wurde einer Vorstandssitzung überwiesen. Der Vorsitzende schloss die Sitzung um 2 Uhr.

I. A.: Hans Pörsken, 1. Schriftführer.

Am Donnerstag, den 11. Juli 1912, nachmittags 1½ Uhr, findet im Vereinslokale Deutscher Krug, Körnerstrasse, eine Mitgliederversammlungstatt. Tagesordnung: Punkt 1: Beschlussnahme des Berichtes des Hauptsitzes Cöln; Kenntnisnahme des eingegangenen Schreibens vom Verband der Kinotheater-Angestellten, Sitz Berlin. 2. Zahlung der Beiträge. 3. Aufnahme neuer Mitglieder. 4. Veranstaltung eines Schiessabends und Tanzkränzchens. 5. Verschiedenes.

I. A.: Hans Pörsken, 1. Schriftführer.

Alle noch fernstehenden Kollegen sind hiermit herzlichst eingeladen, unserer Sektion beizutreten. Vieles haben wir schon erreicht. Darum Kollegen, schliesst euch uns an, dem Einigkeit macht stark. Wichtige Beschlüsse werden in der Versammlung gefasst, keiner darf fehlen. Auswärtige Kollegen herzlich willkommen.

* * *

Zürich. In Zürich ist ein Verband der Kinematographenarbeiter gegründet worden, der sich der Arbeiterunion angeschlossen hat.

Neue Gelegenheitskaufliste.

Komplette Kino-Einrichtungen von 240 Mk. an. Theaterklappstühle, Eisen u. Holz, von 3,80 Mk. an. Flimtausch- und Leihpreise von 10 Mk. an.

Lokal-Aufnahmen vollständig gratis. 40

A. F. Döring, Hamburg 33 Kino- und Filmgeschäft. Telephon: Gruppe I 6165.

Einrichtung.

Wir suchen eine wenig gebrauchte Einrichtung für ein neu zu gründendes Lichtspieltheater zu kaufen. Event. nur ca. 400 bis 500 elegante Stühle. Offerten mit Preisangabe u. **W. W. 5739** an die Expedition des „Kinematograph".

Spezialfabrik für Filmtitel u. Lokalaufnahmen

M. Kopp, München, Zieblandstr. 19. 8556

Julius Baer
Film-Versandhaus
München, Elisenstr. 7
Telephon 11 630.
Telegr.-Adr.: **Filmbaer.**
Erstklassige 5710
Programme
inklusive **jedem**
Sensations-Schlager
bei **doppeltem Wechsel** je
2 Programme
5., 6., 7. und 8. Woche
sofort zu besetzen.
Einzeln zu verleihen
tage- und wochenweise:
Die Festungsspione 910 m,
Schatten d. Lebens 610 m,
Grafensohn und Artistin 1195 m,
Für die Ehre des Vaters 600 m,
Der weibl. Detektiv 1175 m,
Entehrt 700 m,
Rätsel seines Lebens 850 m,
Aus Liebe zu ihm 738 m,
Auf dornigen Pfaden 900 m,
Der wahre Freund 950 m,
Der Liebe ewig. Licht 930 m,
Haus Falkenberg 600 m,
Das Geheimnis von Cloisterkam 750 m,
Ein Lebenslied 870 m,
Die Andere 763 m,
Der fliegende Circus 1275 m,
Um 100 Mark 800 m,
Kameliendame 945 m,
Im Glück vergessen 735 m,
Opfer des Mormonen 1235 m,
Eid d. Stephan Huller 1060 m,
Schlangentänzerin 1030 m,
Gelbe Rasse 970 m,
Wer ist die Schuldige 540 m,
Das Ehrenamt 840 m,
2 Passionsspiele kolor., 995 m, etc.
Verlangen Sie **Schlageliste.**
Sehr **billige Leihgebühr,** stets rechtzeitiges Eintreffen.

Erstklassiges Lichtbild-Theater
möglichst 400 Sitzplätze gross, von Fachmann per sofort zu pachten gesucht. Rentabilität nachzuweisen. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Detaillierte Offerten unter **T. L. 5700** an den „Kinematograph". 5700

Kino-Verkauf.
In einer lebhaften Stadt von 35000 Einwohnern ist in allerbester Lage ein gutgehendes Kino, ca. 200 Sitzplätze, anderer Unternehmungen wegen **sehr billig** zu verkaufen. Zur Anzahlung sind 2—3000 Mk. erforderlich. Uebernahme kann 1. September erfolgen. Offerten unter **V. W. 5738** an die Expedition des „Kinematograph".

Günstiges Angebot für Kino-Interessenten!
Ein elegant eingerichtetes **Kinotheater** in **Landsberg a. Warthe,** mit 250 Sitzplätzen, ist wegen Ueberbürdung des Besitzers preiswert zu verkaufen. Interessenten erfahren Näheres durch **Otto Blauert, Union-Theater, Stettin.** 5444

853
Plakat-Druckereien
mit **Anlegelineal** oder **Halter** in **allen Grössen aus Ia. Kautschuk** zur Selbstanfertigung von
Programmen u. Reklamen etc.
liefert als **Spezialität**
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 25.

Achtung! Achtung! Achtung!
Wegen Auseinandersetzung soll ein **hochvornehmes, erstkl.,** ca. 550 Personen fassendes 5486
Kino-Theater
in einer Großstadt Rheinlands, in bester Lage belegen, **preiswert** verkauft werden. **Nachweislicher Reingewinn jährl. über 90 Mille!** Schnell entschl. **kapitalkr. Reflektanten** erfahren Näheres u. **P. J. 5486** an den „Kinematograph".

Skioptikon,
Einführung in die Projektionskunst
Vierte Auflage von **G. Lettner.**
Mit 23 Abbildungen (72 Seiten Gr.-Okt.)
Preis broschiert Mk. 1.50
Zuverlässiger Führer für alle, die sich über den Projektions-Apparat, seine Handhabung, über die Lichtquellen etc. etc., orientieren wollen.
Zu beziehen durch den **Verlag des „Kinematograph" Düsseldorf.**

Allen Offerten muss Porto für Weitersendung beigefügt werden. Unfrankierte oder nicht genügend frankierte Sendungen nehmen wir nicht an.
Expedition des Kinematograph.

Neue billige Schlager

Die Schlangentänzerin	110
Ein Weib aus dem alten Rom	700
Ellen	615
Unter den Rädern der Großstadt	770
Grafensohn und Artistin	1185
Unverdientes Leid	1100
Der Festungsspion	910
Königsthron u. Frauenliebe	697
Ein Lebenslied	870
Die Spur der Ersten	895
Russische Rache	759
Geheimnis v. Kloisterkam	750
Auf der Nachtseite	470
Der Teufel ist los	705
Der fliegende Circus	1285
Die Braut des Todes	1120
Mamzelle Nitouche	1035
Ein verwegenes Spiel	950
Rosenmontag	950
Zigomar II	1185
Die verschollene Tochter	1085
Der Schrei nach Lebensglück	1100
Der Jahrmarkt des Lebens	1050
Das Todesexperiment	713
Das Geheimnis einer Frau	980
Das Geheimnis der Brücke von Notre-Dame	846
Nelly	950
Die Wege des Lebens	1050
Nanon	960
Der Tod als Passagier	750

Rhein. Westf. Filmcentrale
BOCHUM 5727
Teleph. 1741. Tel. Adr. Filmcentrale

Autorennen zu Dieppe
(mit grossen Stürzen), 150 Meter lang, brillante Pathé-Aufnahme. 5672
Die Ankunft der Torpedoboote in Düsseldorf am 3. Juli
Vorzüglich gelungene Naturaufnahme.
Brandkatastrophe Zeppelin „Schwaben"
25 Minuten nach dem Unglück aufgenommen. 50 Meter lang, zu verleihen. Grosse Plakate werden mitgeliefert.
Kaiserkinematograph, Düsseldorf, Graf Adolfplatz 4. Telephon 9473.

Neue oder gebrauchte aber noch gut erh. **Wander-Kino-Einrichtung,** ohne Zelt, wird gegen bar zu kaufen ges. Off. wolle man unter Angabe sämtl. Zubehörteile, sowie Einzelpreis unter **Z. B. 5742** an den Kinematogr. senden.

Ankauf • Verkauf Tausch
sämtlicher Kino-Artikel. Stets Gelegenheitskäufe. 65
A. F. Döring, Hamburg 33.

Bei Korrespondenzen
bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" beziehen zu wollen.

Ständige Kino-Ausstellung
KG
Georg Kleinke
Berlin Friedrichstr. 235

Georg Kleinke

Berlin S.W. Friedrichstr. 235
Fernspr.: Nollendorf 222 Telegr.-Adr.: Kleinfilm, Berlin,
Ständige
Kino-Ausstellung.
Internationales Film-Versandhaus

Ständige Kino-Ausstellung
KG
Georg Kleinke
Berlin, Friedrichstr. 235

Für die heisse Jahreszeit!

Ozon-Ventilator

nach Prof. Dr. Fr. Fischer.
Neueste Errungenschaft!

Nur für Gleichstrom ca. 220 Volt.
Preis: 130,— Mk.

Elektrischer Ozon-Zerstäuber

(Flüssigkeit)

Neuheit! Neuheit!

Für Gleich- und Wechselstrom 110 u. 220 Volt.
Preis: 95.— Mk.

Wandarm-Ventilator

(direkt an der Wand zu befestigen)

Gleichstrom 110 u. 220 Volt, 300 mm Flügeldurchmesser und Anlasser Mk. 56,—

Universal-Ventilator

Gleichstrom 110 u. 220 Volt, 300 mm Flügeldurchmesser u. Anlasser Mk. 34,—, Wechselstrom Mk. 59,—

Oszillierend. Ventilator

(halbe und ganze Drehungen)

Gleichstrom 60 bis 220 Volt, 300 mm Flügeldurchmesser u. Anlasser Mk. 60,—, Wechselstrom Mk. 94,—

Wand-Ventilator

Gleichstrom 60 bis 220 Volt, 300 mm Flügeldurchmesser Mk. 34,—, Wechselstrom Mk. 54,50

Diese Ventilatoren werden auch in jeder anderen Grösse geliefert. Ausführliche Beschreibungen auf Wunsch.

6716

Stellen-Angebote.

Für ein neu zu eröffnendes **Lichtspiel-Theater** wird ein repräsentabler Herr als

Geschäftsführer gesucht

derselbe muss mit der gesamten Leitung eines modernen Lichtspieltheaters vertraut sein. Herren die Kaution stellen können, werden bevorzugt. Eintritt 15. Aug. od. 1. Sept. Ferner ein **tüchtiger Operateur** und **eine erstklass. Kapelle** 4—5 Mann stark. Offerten mit Lebenslauf u. Referenzen unter Chiffre **U. W. 5737** an den Kinematograph erbeten.

Sofort

Operateur gesucht

Antritt spätestens 14. Juli!

Bewerber muss mit Sauggasmotoren-Anlage vollständig vertraut sein und mit Dynamo, Akkumulatoren, sowie Ernemann- und Pathé-Vorführungsapparat umzugehen verstehen. **Hohes Gehalt!** Bei gewissenhaften Verhalten langjährige Stellung!

Bewerbungsschreiben mit Angaben früherer Tätigkeit sind **schleunigst** zu richten an **H. Heine, Bremerhaven,** Bürgermeister Smidtstr. 32, I. 5742

PIANIST

geier Harmoniumspieler, der beide Instrumente, auch bei gewissen Szenen, zusammen spielen kann, mit guten Zeugnissen **zum 1. August gesucht.** Derselbe muss äusserst routiniert in e[illegible]. Bildbegleitung mit brillanter freier Phantasie sein, sich jeder Phase des Bildes anzupassen verstehen und Besitzer eines reichhaltigen Repertoires sein. Den Leistungen werden wir gerecht durch **hohes Salair.** Offert. m. Gehaltsanspr. an **Lichtbühne, St. Gallen** (Schweiz), St. Magnihalde 7. 5715

Erstkl. Pianist u. Harmoniumspieler

perfekter Blattspieler, mit grossem Notenrepertoire, wird für erstklass. Kinematograph-Theater **gesucht.** Anfangsgehalt 250 frcs. Nur Herren mit langjähriger Praxis, die wirklich allererste Kraft sind und mit Ia. Referenzen, wollen Off. richten an

Royal-Biograph, Genf. 5593

FILMVERLEIH.

Tüchtige Kraft als **Buchhalterin,** die auch bestens mit der Schreibmaschine sowie sonstigen Arbeiten des Filmverleihs vertraut ist, per möglichst bald **gesucht.** Offert. mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen u. **T. P. 5707** a. d. Exp. d. „Kinemat".

5707

Operateur

gesucht 5743

mit eigenem Aufnahme-Apparat und vollständigem Material

für gross. Ensemble nach der Schweiz gegen hohe Gewinnbeteiligung.

Off. unt. „Negativ" befördert „Der Kinematograph", Berlin SW. 29, Helmstr. 7.

Pianist oder Pianistin

nur wirklich perfekter Blatt- und Phantasiespieler, der Volksli[illegible] und dergl. passend anwendet, zum 21. Juli gesucht. Nur e[illegible] führliche Bewerbungen mit Lebenst. Zeugnisabschr. u. Anspruc[illegible] werden berücksichtigt. Off. unt. **Z. F. 5765** an den Kinematogra[illegible]

Metropol – Theater, Heidelberg

sucht per 15. Juli oder spätestens 1. August

prima Pianisten u. Harmoniumspieler

bei hoher Gage. Nur **erstklassige Kräfte** mit grossem Concertrepertoire wollen umgehend Offerten einreichen an Direkt[illegible] **Armin Höppner.** 578

Kostenloser **Arbeitsnachweis** f. Prinz. u. Mitgli[illegible] der vereinigte[illegible]

Kino-Angestellten u. Berufsgenossen Rheinland u. Westfalen

Haupt-Sitz: Köln.

Geschäftsstellen:

Cöln a. Rh., Jakob Kirsch, Köln-Lindenthal, Hans Sachsstr.
Barmen, Willy Damrow, Bartholomäusstr. 12.
Essen-Ruhr, H. Eisenberg, Auf der Donau 30.
Hagen i. W., A. Hahn, Badstrasse 4.

Zwei repräsentable 5730

Portiers

per sofort mit guten Zeugnissen für dauernde Stellung **gesucht.** Gehaltsansprüche, Bild u. Zeugnisabschriften an die **Union-Lichtspiele, M.Gladbach.**

Operateur

gesucht. Erwünscht Ausbildung in Elektrotechnik. Bewerbungen bis 1. August erbeten. Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch. Antwort die einzelnen Angebote erfolgt **Eckel,** den 3. Juli 1912.

Der Amtmann **Berkerman**

Achtung! Achtung!

Operateur

Jüngerer, perfekter, nüchterner, in all Fächern der Lichtspielkunst erfahrener, zuverlässiger, mit guter Schulbildung u. Zeugnissen versehener **Operateur**, welcher Ernemann-Apparat mit Synchr. ohne Störung vorführen kann, u. mit elektr. Beleuchtung wie Kalklicht (Wasser- und Sauerstoff) perfekt und sicher umgehen kann, findet ab 1. Okt. dauernde Stellung. Gage monatlich 60 Mk. u. freie volle Beköstigung. Off. nur mit Bild u. Zeugn. sofort an **Rheingold-Theater u. Kino-Tournee-Ensemble Ad. Klinger**, Direktor, **Breslau**, Kaiserstrasse 81, I. Etage. 5720

Portier
tücht. **Rekommandeur**
Rheinländer, sowie ein
Billetteur 5779

gewandtes Auftreten, beide im Alter von 20—25 Jahren, werden **sofort** resp. bis zum **1. August gesucht.** Leute, die Reklameschrift schreiben können, erhalten Vorzug. Off. mit **Photographie** und Gehaltsforderungen an **Central-Theater, Würzburg**, Schönbornstr. 8.

Rezitator

höherer Bildungsstufe, erstklassig für Dramen und Humor, mit dialektfreier Aussprache, gutem, kräft. Organ, per bald von grossem, vornehm. Lichtspiel-Theater in Hauptstadt der Provinz gesucht. Referenzen und Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **T. R. 5713** an den „Kinematograph".

Tüchtiger Pianist

(Blattspieler) für sofort gesucht. (Eig. Notenmaterial). 5703
Ch. Herdé, Metz, Eldorado, Ludwigsplatz.

Tüchtiger
Rekommandeur

per 15. Juli evtl. 1. August gesucht. Solche, die an vornehmes Arbeiten gewöhnt sind, erhalten den Vorzug. Grösse-Angaben. 5746
Apollo-Theater, Buer i. W.

Pianist

guter Bilderbegleiter (Klav. u. Harm.) für kleines Theater Rheinlands sofort **gesucht.** Gehalt 150 Mk. Off. mit Zeugnisabschriften u. **Z. C. 5753** an den Kinematograph. 5753

Erstklassiger Pianist und Harmoniumspieler

perf. Blattspieler mit gr. Noten-Rep. für **sofort gesucht.** Off. mit Gehaltsanspr. erbittet **Central-Kino, Landsberg a. Warthe.** 5790

Perfekter Piano- und Harmonium-Spieler

(Notenspieler) per sofort gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an **C. Federau, M.Gladbach**, Crefelderstrasse 107. 5779

Tüchtiger Pianist

und **Harmoniumspieler** per bald gesucht für kurze Arbeitsstunden.
Gehalt 90 M. monatlich. 5764
Offerten an **Lichtspielhaus Monopol, Jauer**, Schl.

Kino-Violinist

gebildet, welcher vorzüglich vom Blatt spielt und Opern begleiten kann, wird gesucht. Photographie erb., die retour geschickt wird. Adr.: **Fanni Prickl**, Kino-Pianistin, **Halle** i. S., Licht- und Schauspiel-Haus. 5785

Stellen-Gesuche.

Theater-Kapellmeister

11 Jahre an ersten Opernbühnen gewesen. Kraft allerersten Ranges, vorzüglicher Geiger, Pianist und Harmoniumspieler, Komponist, mit eigenem Notenrepertoire von ca. 1600 Piecen (wovon ca. 1000 tantiemenfrei), der die Zusammenstellung der Musiken in hochkünstlerischer und konkurrenzloser Weise ausführt, **sucht** zum 1. September oder 1. Oktober mit eigenem Orchester Engagement in erstklassigem Lichtspiel-Theater. Reflektiert wird nur auf Berlin oder Hamburg. Offerten unter **Z. H. 5774** an den Kinematograph

Rezitator

erstklassig, für Drama u. Humoresken, sucht sofort Engagement. Gefällige Offert. unter **Z L 5788** an den Kinematograph.

Erstklassige Künstlerkapelle

Besetzung: 2 Violinen, Klavier, Harmonium und Bass, mit grossem, modernem Repertoire, feinsinnige Zusammenstellung des musikal. Programms mit den Bildern, **sucht Engagement per 1. August evtl. später.** Gefl. Offerten mit Angabe der Gage und Dienstzeit unter **Z. E. 5758** an den Kinematograph.

Benötigen Sie einen perfekten
Operateur

so wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an die Stellenvermittlung
der freien Vereinigung der Kinema.- Operateure München.
Zuschriften erbitten wir an den Leiter der Stellenvermittlung, **Operateur Jul. Löbl**, Klenzestr. 21, IV., t.

Junger
Operateur

gelernter Elektriker, geprüft, weiss mit allen Apparaten, sowie Umformern in allen Stromarten und Neueinrichtungen bestens Bescheid. Erledige Reparaturen am Apparat u. montiere Schwach- und Starkstromleitungen, selbiger sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, sofort oder später dauernde Stellung. Offert. mit Lohnangaben unter **A. G. 25** hauptpostl. **Schöneberg b. Berlin.** 5747

Geprüfter, erstklassiger 5748
Operateur

5 Jahre im Fach, tüchtig und zuverlässig, mit den meisten Apparaten, Synchron sowie Umformern u. mit dem Elektrischen vertraut, an sauberes und selbständiges Arbeiten gewöhnt, **sucht zum 15. Juli dauernde Stellung.** Gehalt 30—35 Mk. pro Woche. Ausf. Offerten unter **Postlagerkarte Nr. 42, Bernburg.**

Tüchtiger, nüchterner und sattelfester
Vorführer

24 Jahre, sucht bei bescheidenen Anspr. dauernde Stellung. Spezialität: Ernemann- u. Pathé-Apparate u. Umformer. Kleiner Ort oder Stadt bevorzugt. Off. erbeten an **Rich. Sändler, Deuben** b. Dr., Langestrasse 6. 5766

Junger
Operateur

29 Jahre, ledig, mit guten Zeugnissen, gelernter Mechaniker, **sucht sofort** Stellung nach dem In- oder Ausland. Offerten erb. unter **„Cinéma 200"**, hauptpostl. **Genf (Schweiz).** 5757

Kapellmeister

Pianist, 1. Kraft, seit 2 Jahren in Paris, Orchester 7 Mann, eig. Rep., wünscht in Deutschland oder anderswo gl. Eng. Event. Kaution oder Beteiligung.
Offert. an **Chef d'Orchestre, Cinema Pathé**, 66 bis Avenue des Gobelins, **Paris XIII.** 5761

Ein sehr guter, routinierter
Pianist

(auch Harmonium-, Zither- u. Violinspieler) mit reichhaltigem klassischen u. modernen Noten-Repertoire sucht baldiges, dauerndes Engagement in einem besseren Kino. Näheres durch **J. Swoboda**, Musiklehrer, **Flensburg**, Christinenstr. 3. 5754

— Bewährter —

Kino-Pianist

m. Harmoniumspieler **(Phantasie)**, im 5. Jahre mit bestem Erfolg in der Branche tätig, begleitet die Bilder **melodramisch.** Ia. Zeugnisse zur Seite, **sucht** vom **1. Aug.** ds. Js. Engagement. **Rud. Behr,** Pianist, **Königsberg i. Pr.,** Kulthöfschestrasse 29, portl. 5759

Operateur

tüchtig u. zuverlässig, sucht bei bescheidenen Ansprüchen sofort oder später Stellung. Off. u. **Z M 5789** a. d. Kinematograph.

Monteur und **Operateur sucht** pass. Engagement ev. als Expedient. Selb. ist 4 Jahre im Ausland gewesen und in der Filmbranche bewandert. Gefl. Off. u. **T. S. 5714** a. d. Kinematograph.

Ia. Duett

oder **Trio** für Kino-Theater frei. Rep. besteht a. 800 Stücken. Off. nur von erstklassigen Etabl. **Oswald, Altona,** Ticksersatice 80a. 5721

Tüchtiger 5749

Rezitator

Damen und Humor, frei ab 15. Juli. Off. an **Martin Schneider, Sonneberg i. Thür.,** Grubestr. 252.

Rezitator

5720

repräsentable Erscheinung, erstkl. im Erklären, erstkl. Zeugnisse, **sucht** Anstellung im Kino, auch wenn nur tageweise gespielt wird, habe Nebenberuf. Sofortige Off. erb. u. **Karl Weber,** Rezitator, **Zipsendorf,** Bez. Leipzig.

Pianist

(Harm.), routin., sachgemässe Bildbegleitung, mit grossem Noten-Repertoire, in sehr vornehmen Theatern tätig gewesen, prima Zeugn. u. Refer., sucht Engagement als Solo-Pianist. Gefl. Offerten u. **G 15747 X an Haasenstein & Vogler, Genf.** 5702

Kassiererin

sucht Stelle bis 1. August. Angeb. u. **T. N. 5705,** an die Expedition d. „Kinematograph".

Der Verein Breslauer Kino-Angestellter

empfiehlt sich d. Herren Kinobesitzern z. **kostenfreien Besetzung von Personal all. Kategorien d. Branche.** Der Geschäftsführer für Stellenanschweis: **Kollege Biswald, Nikolaistrasse 37, I. Telefon 6133.** 5185

Ab 1. August — **Ab 1. August**

Erstkl. Duo

Besetzung: Klavier und Violine. Grosses klassisches und modernes Repertoire. Am besten geeignet für erstkl. Kino. Gefl. Offerten erbeten unter **T. W. 5732** an die Expedition des „Kinematograph".

I. Operateur

als solcher geprüft, Elektro-Monteur, mit den meisten Apparaten und deren Einrichtungen, sowie eigenen Lichtanlagen vertraut, tüchtig in Reparaturen und Neueinrichtungen, mit eigenem Werkzeug, solide und zuverlässig, **sucht sofort oder später** Stellung **F. Feider, Dortmund,** Auf dem Berge 22. 5756

Erstklassiger Rezitator

event. auch Geschäftsführer, 28 Jahre, verheiratet, Schauspieler, 4 Jahre im Fach, prima Zeugnisse, fliessender, hochdeutscher und eleganter Vortrag, nur Drama und Naturbild, routiniert im Umgang mit Publikum und Behörde, energisch und zielbewusst, gute Lackschrift, frei t. oder 15. August. Frau event. Kasse, Büfett oder Kontrolle. Probe gegen Reisekosten. 5784

Gefl. Offerten erbittet **Georg Siegert, Breslau,** Neudorfstr. 35.

TEILHABER.

Fachmann

beteiligt sich bis zu 10000 Mark an neuem Kino-Unternehmen. Offerten unt. **Z. D. 5755** an den Kinematograph erbeten. 5755

Suche tüchtigen, erstklassigen, verheir. Fachmann als 5763

Teilnehmer

eines sehr gut gehenden Kinos. Nur bei mir selbst vorstellende Deutsche bevorzugt. Ich reflektiere nur auf einen durchaus tüchtigen, sich für das Geschäft interessierenden Fachmann. **G. Kluge, Schmiedeberg** i. R., 3 Kronen.

Verkaufs-Anzeigen.

Kino-Zelt, 16×8 m, mit oder ohne Sitzeinrichtung und div. Zubehör, sowie einige tausend m guterh. Films zu verkaufen, desgl. ein fast neuer 8 P.S. Gasmotor, z. Zt. noch im Betrieb. Näh. durch **M. Gottschalk, Lichtschauspielhaus, Neustadt i. Sachsen.** 5619

Erstklassiges, modern eingerichtetes 5751

Kino

umständehalber sofort billig zu verkaufen.

Gefl. Anfragen u. **P. P. 6977** an den „Kinematograph".

Gutgehendes Kinotheater

Prov. Sachsen, mit bestem Renommee, 180 Plätze, Industrieort von 16000 Einwohnern, ohne Konkurrenz, zu 4000 Mark, bei 2500 Mark Anzahlung, sofort oder später zu verkaufen. Miete spottbillig. Offerten unter **S V 5638** an den Kinematograph erbeten. 5638

Zu verkaufen

für sofort eine Anzahl noch guter **Films,** 21 Stück, (Humor, Dramen, Naturaufnahmen) zu billigem Preis. 5702

Ch. Hardé, Metz, Eldorado.

Kino-Einrichtung

vollständig komplett, auch t. Strassenbahnanschl., sofort billig zu verkaufen. In Betrieb zu sehen. 5735

E. Freitag, Herten i. W.

Schlagerverkauf

zu konkurrenzlosen Preisen.

Versuchungen d. Großstadt	890 m à 15 Pf.
Der Courier von Lyon	792 m à 15 Pf.
Die weisse Sklavin III	910 m à 10 Pf.
Das Mädchen v. Kriegsrut	580 m à 10 Pf.
Frau Potiphar (Nordische)	435 m à 20 Pf.
Dr. Gar el Hama	850 m à 25 Pf.
Liebe des gnäd. Fräuleins	895 m à 15 Pf.
Der Glöckner von Notre Dame (kol.)	1110 m à 15 Pf.
Die Jugendsünde	1165 m à 25 Pf.
Das Todesschiff	1050 m à 15 Pf.
Das Opfer des Mormonen	1295 m à 15 Pf.
Wenn Herzen brechen	700 m à 10 Pf.
Der weisse Schrecken	490 m à 15 Pf.
Tatthaus-Anna II	960 m à 15 Pf.
Indisches Blut	835 m à 15 Pf.
Enterbte des Glückes	195 m à 20 Pf.

Die Films sind alle tadellos in Schicht u. Perforation, Verkauf nur auf feste Bestellung. Nicht Gefallendes wird bereitwilligst umgetauscht. Offerten unter **5018** an den „Kinematograph". 5726

Zirka 40 hochelег. Klappstühle

teils mit Leder gepolstert (Non-Preis Mk. 8,50, 10,50, 12,50), nur weil überzählig, für Mk. 6,— pro Stück zu verk. Off. u. **Lichtspiele, Offenbach a. M.,** postl.

Kinematographen-Theater

mit Café (Provinz Sachsen). In einer industriereichen Stadt, Militär, ca. 30 000 Einwohner, nur 1 kleine Konkurrenz, ist ein elegant eingerichtet. Theater, 250 Sitzplätze, 50 Stehplätze, lässt sich auch noch vergrössern, sofort oder später zu verkaufen. Preis mit Cafeeinrichtung 18 000 Mark. Anzahl. 10 000 Mark. Pacht mit Café u. Wohn. 2500 Mark. Nachweisl. rentabel. Off. bitte an den Kinematograph unter **T. U. 5719.** 5719

Zu verkaufen! Ein neu eingerichtetes

Kinematographen-Theater

mit allen polizeilichen Vorschriften, ca. 250 Sitzplätze, in einer Industrie-Vorstadt Badens, 9000 Einwohner, einzig am Platze, wegen Auseinandersetzung sofort zu verkaufen. Off. u. **Z. A. 5751** a. d. Kinematograph.

Verkaufe sofort mein ganz der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

Theater

zu denkbar billigstem Preis. Nur schnell entschlossene Käufer wollen sich meld. Offert. unt. **Z. J. 5760** an den „Kinematograph".

Stahl-Kinematograph

Malteserkreuztransport, neu, mit Lichtkasten, Motor, eisernem Bock, regul. Widerstand. Preis 500 Mk. **Bleda, Hildesheim,** Güntzelstrasse 1. 5730

Günstiges Angebot.

In einem gut industriell. Orte, ca. 7000 Einwohner, beabsichtige ich mein **Kinotheater** mit elektr. Betrieb umständehalber per sofort gegen bare Kasse zu verkaufen. Off. u. **T. V. 5731** a. d. Kinematograph. 5731

Auf einem Truppenübungsplatz in Westfalen ein 5740

Kino

sofort billig zu verkaufen. Anfragen an **Bernh. Günther, Goslar,** Viktorpromenade 2.

In Elberfeld

soll das 400 Quadratmeter gr. Parterre eines zu errichtenden Neubaues als

Kinotheater

auf längere Zeit vermietet werden. Äusserst günstige, konkurrenzlose Lage, mit Eingängen von zwei verschiedenen lebhaften Strassen aus, das Theater fasst **bis zu 1000 Personen** und kann bald angedient werden. Jährl. Mietpreis 15000 Mk. Kapitalkr. Bewerber wollen sich gefl. an mich als Vermittler wenden. **Gust. Frohn,** Ingenieur, **Elberfeld,** Aue 11. Tel. 56. 5776

Automobile

1 hochherrschaftlicher Wagen, 8 sitzig, 32 P. S. Benz, Spottpreis 3000 Mk., **1 Adlerwagen,** 5 sitz., 16 P. S., 2000 Mk., **1 Reklamewagen,** 4 Zylinder, etwas defekt, 500 Mk. zu verkaufen. **Wiedau, Emsdetten i. W.** 5655

117 Klappstühle

(5, 6, 7 St.), egal, fast neu, 50 cm Sitzbreite, für **Mk. 3,50** per Sitz abzugeben. Off. unt. **Lichtspiele, Offenbach a. M.,** postlagernd. 5768

In über 2000 Kinos im Gebrauch!

ca. 25 Atm. Druckkraft

4 bis 6 Entladungen
genügen, um selbst den grössten Theater-Saal zu ozonisieren; sofort wird die Luft gereinigt, erfrischt und abgekühlt und es duftet nach Ozon angenehm wie im Walde.

Ozonal-Apparat
Grösse 1 Mk. 12.—
Ausführliche Prospekte frei!
J. Diamand, Ludwigshafen am Rhein. 9580

Sonntags-Programme
von **20 Mark** an,
Wochen-Programme
nach freier Wahl, laut Liste oder fachmännisch zusammengestellt, erhält man billigst von der
Rhein.-Westf. Filmcentrale, Bochum
Teleph. 1781. Telegr.: Filmcentrale.

Tausche
ob. böte gut erhaltenes **Reise-Programm** (ca. 1700 m) gegen gleiches. Prge. Offerten unter **T. F. 5582** an den Kinematograph. 5682

5 Mark
pro Tag, mindest 3 Tage, kostet
Der Courier von Lyon
Die weisse Sklavin, III
Versuchungen der Grossstadt
Unter einer Decke
Frau Potiphar
Der Rächer seiner Ehre
Dr. Gar et Hama
Die Liebe des gnädigen Fräuleins
Enoch Arden
Der Glöckner von Notre-Dame
Die Jugendsünde
Der Aviatiker und die Frau des Journalisten
Das Opfer der Mormonen
Die Bauhaus-Anna, II
Enterbte des Glücks
In der Tiefe des Abgrundes.
Rhein. Westf. Filmcentrale
BOCHUM 5722
Teleph. 1781. Tel.-Adr. Filmcentrale.

Gute Schlager
verkaufe
spottbillig!
à Mtr. 5 Pfg.

330.	Die Launen einer Dollarprinzessin	400 m
687.	Indianer und Puritaner	365 m
718.	Die goldene Hochzeit	380 m
747.	Heimlich vermählt	305 m
765.	Die Frau des Gendarm	240 m
768.	Der Kurier von Lyon	450 m
769.	Die Leuchtermädchen	310 m
773.	Leuchtfeuer	450 m
776.	Eine von Vielen	700 m
778.	Todesflucht	550 m

Nichtgefallendes tausche gerne um.
J. Petersen jr., Flensburg, Grossestrasse 82. 5687

Achtung! Verkaufe Achtung!
Projekt.-Lampenkasten
à Stück 25 Mark.
Filmspulen
für 300 m Film 25 cm a St. v. 1 Mk.
„ 350 „ „ 27 „ „ „ 1,20 „
„ 450 „ „ 30 „ „ „ 1,50 „
Zerlegbare Spulen
mit Bagonet kosten à Stück 20 Pfg. mehr, passt für Ad.-Ehrgeiz-Apparate 30 Pfg. mehr. **Th. Siebert, Neheim a.d.R.,** Schnipkatz 5, Telephon 214. 3394

Filmtitel-Fabrik
Hugo Kollrepp, Berlin 61. 658

Mein in bester Lage der Stadt befindl. gut gehendes **Kino** ist sofort zu vermieten. **F. & O. Möller, Bad Friedrichroda i. Th.** 5711

Titanic-Film
gesucht, auch **ital.-türk. Kriegsfilm.** Off. mit Beschreibung, Längen u. Preisangabe an **R. Hein, Leipzig,** Dörotheenstrasse 3, II. Etage. 5718

Suche
Kino-Theater
zu kaufen oder zu pachten. Gefl. Off. mit näheren Angaben an **Gust. Mädel, Frankenhausen a. Kyffh.** erb. 6771

Vermiete meinen Saal
mit Wohnung
ab 1. Oktober für Kino. Selbiger liegt in denkbar bester Lage einer Industriestadt von 6000 Einwohnern. Ist im allerbesten Gange seit November vorig. Jahres. Facilitate mit entsprechendem Kapital, die sich selbst bei mir vorstellen, bevorzugt. **Gustav Kluge, Schmiedeberg i. Riesengeb.** 5791

300 Plätze
schönstes Lokal in grosser Provinzial-Hauptstadt, beste Lage. Erforderlich sind einschl. 10000 Mk. für Umbau, der amortisiert wird Mk. 20000 bei 8000 Mk. Miete. Kaution vorhanden. Reflekt. mit obigen Mitteln melden sich unter **T. O. 5706** bei dem Kinematograph.

Grösseres Kino
von Fachmann mit Kapital per bald oder später zu pachten oder zu kaufen **gesucht.** Nur bessere, modern eingericht. Theater kommen in Frage. Gefl. Zuschriften an die Expedition des Kinematograph u. **T. T. 5717.** 5717

Dynamo und extra Umformer gesucht.
Kaufe Dynamo, 80—100 Amp. 65 Volt, dann extra einen Umformer, Netzspannung 220 Volt Wechselstrom, die Ueberspannung Dynamo muss der Arbeitsenergie wie obige haben. Offerten an **Max Klinger, Zittau i. S.,** Friedrichstr. 42

Zirka 240 gebrauchte Klappstühle
zu kaufen gesucht.
Bottrop i. Westf., Ant. Bolker, Scharfstrasse 7. 5760

Für Unternehmer!
Suche Unternehmer ev. Teilhaber zur Errichtung eines modernen
Kino
in allerbester Lage einer mittleren Industriestadt (15 000 Einwohner). Offerten unter **C 105, Lüdenscheid,** erbeten. 5775

Zu kaufen gesucht guterhaltene
Anatomische Films
Operationen, Bewegungen des Magens usw. auch Aufklärungs-Films. Gefl. Off. mit Preisangabe u. **T. M. 5704** an den Kinematograph.

7 Mark
kostet pro Tag — mindest 3 Tage
Madame sans gene
Die Vampyrprinzessin
Es gibt ein Glück
Die Tochter der Eisenbahn
Die Irrfahrt des Odysseus
Wenn die Liebe stirbt
Glück auf!
Die Todesflucht 5724
Rhein. Westf. Filmcentrale, Bochum
Teleph. 1781. Tel.-Adr. Filmcentrale.

Zu verkaufen!
100 Stück **Stereo A Unterkohlen** 12×150 à 3,50 Pfg. = 3,50 M., 25 Stück desgl. 13. 150 à 4 Pfg. = 1,00 Mk., 50 Stück desgl. 12×120 à 3 Pfg. = 1,80 Mark, 50 Stück **Stereo B Dochtkohlen** 18×230 à 4 Pfg. = 4 Mk., 2 **Dockenvorführer** m. Regulierwiderstand, 220 Volt Gleichstr. u. 1 m Flügelgrösse, per Stück komplt. 25,00 Mark, 2 **Handkurbel-Projektoren** 5,00 Mk., 21 m **Hydrationschlauch** mit Spritzdüse 10,00 Mk., 25 **Sicherungen** à —.60 Amp. à 20 Pfg. = 5,00 Mark, 25×5 m grüne **Friso-Draperie,** ca. 20 cm breit mit 10 cm breit, feinfaltenen als Stalkenverkleid. à m 50 Pfg. = 12,75 Mk., 27 m Plüsch-**Pendantlitt-Kunstl.-Netzen** 13 Musikstücke à m 20 Pfg. = 5,40 Mk., 1 **dem. u. zerlegb. Spritzenstativ** für Stativ-Ständer mit Schutztrommeln passend, 2 **Patent-Hermagis-Objektive** à 20,— Mk., 40 Mk., 1 **Leinwand ohne Naht,** auch für rückwärtige Projektion, 2 m breit, 2½×3 m, 8,— Mark, desgleichen mit Messingösen, 2,50×3,00 m, 7,— Mark, 13 m **Theaterläufer,** 55 cm breit, à m 50 Pfg. = 6,50 Mk., 1 **Theater-Garderobe** (Nickel) 80×30 cm, 15,— Mark, 1 **Theater-Garderobe** (ganz. Schwarz-Messing) 80×30 cm, 20,— Mk., alle diese **Artikel sind fast neu,** nur 4 Tage gebraucht, à m 1 Pf., als: Das Kaiserpaar in Venedig 135 m, Besuch Eduards in London und Windsor 164 m, Paris und Wasser 120 m, Historischer Festzug vom Flamburger Hundesoutheinfest 120 m.

Die Sachen sind nicht **reparaturbedürftig** unter **Garantie** wegen Aufgabe der Kinematogr.-Branche abzugeben, solange der Vorrat reicht. Versand ab Lager Neheim. Offert freibleibend. **Gustav Zeh, Brake** (Oldenb.). 3791

Passions-Films
auch kleine Passionen und religiöse Films, **ja kaufen gesucht.** Off. unter **Z. K. 5783** a. d. Kinematograph. 5783

6 Mark
pro Tag, mindest 3 Tage, kostet
Eine von Vielen
Der dunkle Punkt
Die Asphaltpflanze
Gerettet aus dem Meeresgrunde
Das Licht verloscht
Wenn Herzen brechen
Ein Liebesieben
Prinzessin Cartouche
Gespenster
Aus den Tagen der 6 Stämme
Rhein. Westf. Filmcentrale
BOCHUM 5723
Teleph. 1781. Tel.-Adr. Filmcentrale.

Jedem Brief, jeder Postkarte oder Drucksache, welche durch die Geschäftsstelle dieses Blattes dem Aufgeber einer Chiffre-Anzeige übersandt werden soll, ist der Betrag von 10 Pfennigen Gebühren für die Weiterbeförderung und Porto) beizufügen, event. dazu benutzte Marken wolle man nur leicht befestigen.

Steuer-Reklamationen

haben am ersten Erfolg, wenn Sie den Reinertrag Ihres Geschäfts nachweisen können. Wer glaubt Ihnen denn, dass Licht, Kraft, Filmmiete, Lokalmiete, unverhältnismässig hohe Beträge verschlingen?

Zahlen beweisen!

Führen Sie das in unserm Verlag erschienene **Kassenbuch** für Kinos und Filmverleiher von Alb. Lechleder ein, so können Sie zu jeder Stunde nachweisen, dass Sie der Stadt im Laufe des Jahres für Elektrizität, Lustbarkeits- und Billettsteuer mehr zahlen als

Ein Millionär!

Unser Kassenbuch, mehrere Jahre ausreichend, ganz in Leinen gebunden, kostet nur **Mk. 8.—**.

Druckerei Ed. Lintz, Düsseldorf
Verlag des „Kinematograph".

La Cinematografia Italiana

Erste und bedeutendste italienische Zeitung für die kinematographische und phonographische Industrie.
Erscheint monatlich 2mal.
Herausgeber: **Prof. Gualtiero J. Fabbri, Torino (Ital.), Via Cumiana 31, (Barriera S. Paolo).**
Abonnements- und Insertions-Aufträge, sowie auch notwendige Uebersetzungen des Inseraten-Textes besorgt kostenlos der Vertreter für Deutschland:
Sig. Gloria - Giovanni, München,
Preisingstrasse 79, I. r.

Moving Picture News

Amerikas bedeutendstes kinematographisches Wochenblatt
Redakteur: Alfred H. Saunders. Auflage 12000 Exemplare.
Cinematograph Publishing Co., 80 West 13th Street, New-York.

WER GELD VERDIENEN WILL

in England und seinen Kolonien, wird nicht versäumen, in THE BIOSCOPE zu **annoncieren,** welche mehr gelesen wird als die sämtl. anderen englischen Fachblätter der Kinematographen-Industrie zusammen. Wöchentl. Franko-Zusendung M. 8.— pro Jahr. Probenummer frei

THE BIOSCOPE 85 SHAFTESBURY AVENUE LONDON W.

Zur Anschaffung sei empfohlen:

Die Projektionskunst

für Schulen, Familien und öffentliche Vorstellungen

und Beschreibung chemischer, optischer, magnetischer und elektr., Experimente mit Hilfe des Projektions-Apparates.
Elfte Auflage, **vollständig umgearbeitet und vermehrt** von **F. Paul Liesegang** und **Dr. V. Borghoff**
Mit 153 Abbildungen (315 Seiten Gr.-Okt.).
Preis Mk. 5.—, gebunden Mk. 6.—
Zu beziehen durch den **Verlag des „Kinematograph" Düsseldorf.**

Verkaufe jede Woche

und suche daher ständigen Abnehmer von

2 Programmen je 1500 Meter
4 Wochen gelaufener Films

2 Programmen je 1500 Meter
10 Wochen gelaufener Films

Anfragen erb. u. **Z. G. 5773** an den „Kinematograph".

Berufs-Vereine in der Kinematographen-Branche.

Name des Vereins	Vorsitzender	Post-Adresse
Schutzverband deutscher Lichtbildtheater, Berlin	Artur Templiner.	
Verein der Kinematographen-Besitzer Badens	O. A. Kasper, Karlsruhe.	Schriftf.: Maurer.
Verein der Licht-spieltheater-Besitzer, Frankfurt a. M.	?	Schriftf.: Artur Strauss, Geschäftsstelle: Kaiserstrasse 50.
Verein Bayerischer Kinematographen-Interessenten, München	Carl Gabriel, München, Dachauerstr. 16.	Schriftf.: Plamke, Imp.-Kino, Schützenstr. 1 a.
Verband der Kinematographen-Besitzer i. Königreich Sachsen	Wilh. Mäcker, Dresden.	
Verein der Kinematographen-Besitzer Württembergs	E. Wiebelhaus, Stuttgart.	Schriftf.: Chr. Bandermann, Stuttgart, Tonbildtheater.
Verein der Kinematographen-Besitzer Gross-Berlin	Artur Templiner.	Schriftf.: Zill, Bülow-Kino-Theater, Bülowstr. 45.
Bund Deutscher Kinematographen-Besitzer, Berlin	Artur Templiner.	Schriftf.: Oscar Zill, Charlottenburg, Leibnizstr. 56.
	C. H. Otto, Berlin	Berlin SW. 48.
Film-Fabrikanten-Verband für Deutschland e. V.	M. Mehlert, Halle a. S.	Schriftf.: Walter Glatzel, Halle a. d. Saale, „Lichtspiele".
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer der Provinz Sachsen u. Nachbarstaaten, Halle a. S.	P. Rössler, Chemnitz.	
Verein der Kinematographen-Besitzer von Chemnitz und Umgegend		Restaurant „Curbad", Herrenstrasse
Verband der Kino-Angestellten von Chemnitz und Umgegend	Chr. Winter, Düsseldorf.	Schriftf.: P. Kirschbaum, Wel.-Biograph, Düsseldorf, Wehrhahn 21.
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer für Rheinland und Westfalen	Albert Hansen, Hamburg.	Schriftf.: H. A. Jensen, Hühnerposten 14.
Lokal-Verband der Kinematographen-Interessenten v. Hamburg und Umgegend	?	Schriftf.: Franz Linz, Metropoltheater, Nicolaistr. 10.
Verein der Kinematographentheater-Besitzer der Kreishauptmannschaft Leipzig	Paul Berger, Berlin, Annenstr. 9.	Schriftf.: Adolf Neumann, Hamburg, Neuer Steinweg 82.
Verband Deutscher Film-Verleiher, Berlin	Jakob Kirsch, Köln-Lindenthal	Schriftf.: Jean Frenzen, Köln, Clemenstrasse 16, II.
	A. Hahn, Hagen i. W., Badstr. 4	Schriftf.: A. Borjes, Scholvinstr. 9, Restaurant H. Köhler.
Verein kinematogr. Angestellter und Berufsgenossen, Köln	E. Linsel und E. Sedelmeyer.	Schriftf.: A. Göhlberg.
Freie Vereinigung der Kinoangestellten, Hannover-Linden	A. Ludwig, Breslau.	Schriftf.: Johannes Schäfer, Dresden-A. 28, Gohlisserstr. 3, II.
	?	Schriftf.: J. A. Quasdorf, Dresden, Trinitatisstr. 54 G. H. I.
Verein Breslauer Kino-Angestellter, Breslau	?	Schriftf.: W. Bachstelz, Berlin NO. 55, Naugarderstr. 7. Tel.-Amt Nord. 3140. Cel bendurgen an Kassierer
Allgemeine Vereinigung der Kinematographen-Angestellten, Dresden	Mohrchen Bamberg.	O. Anders, Berlin, Luisenplatz 12.
Verein der Kino-Angestellten	L. Wolff, Berlin SW., Yorkstr. 75. (Adresse für Einschreibebriefe)	Schriftf.: Reinhold Dahlgreen, Berlin N. 37, Fehrbellinerstrasse 83.
Klub der Rezitatoren, Sitz Berlin	Mill, Berlin-Rixdorf.	Schriftf.: Johann Sippel, Nürnberg, Seeleinbühlstr. 26, I. r.
Intern. Kino-Operateur-Loge, Berlin	Martin Vortisch.	Schriftf.: F. Kraus, München, Maistrasse 16, II. l.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure Deutschlands, Berlin	?	Schriftf.: Paul Hiller, Kaiserslautern, Krimmstr. 9.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten, Nürnberg und Umgebung	Fr. Loos.	Schriftf.: J. Gross, Gärtnerstr. 25.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten der Rheinpfalz, Kaiserslautern	H. Eisenberg.	Schriftf.: Otto Weber.
Verein Kinoangestellter für Essen und Umgegend	Willi Damrow, Barmen,	
Verein der Kino-Angestellten des Bergischen Landes, Elberfeld	Bartholomäusstr. 12	Schriftf.: H. Heigi, Liegnitz, Metropoltheater, Gustav Adolfstr. 28.
Vereinigung der Kinoangestellten in Liegnitz	Hans Heigl	Schriftf.: Schlemmer, Poststr. 5, III.,
Vereinigung der Kino-Angestellten für Freiberg i. Sa. u. Umg.	M. Thomann	Vereinslok.: Gewerbehaus, Korngasse.

Die Herren Vereinsvorstände werden gebeten, uns über Aenderungen im Vorstand gefl. Mitteilung zu machen und die Adressen für Postsendungen bekannt zu geben

Zu Eröffnungs-Vorstellungen

von neuen Kinematographen-Theatern empfehlen wir zum Verteilen an das Publikum einen von Dr. Reinhard Bruck, Dramaturg des Schauspielhauses in Düsseldorf, verfassten PROLOG. Derselbe ist auf feines Kunstdruckpapier gedruckt, wird mit Firmen-Eindruck und Eröffnungsprogramm versehen, und stellt eine feine Reklame für ein neues Unternehmen dar. == Muster bitte zu verlangen.

Buchdruckerei Ed. Lintz, Düsseldorf, Postfach 71.

Bezugsquellen.

Es hat sich im Laufe der Zeit herausgestellt, dass die Adressenliste nicht mehr die Beachtung findet, wie dies bei Begründung des „Kinematograph" der Fall war. Nur ganz wenige unserer Abonnenten legen Wert auf die Veröffentlichung ihrer Adressen. Wir lassen diese Liste deshalb fortfallen und ziehen den redaktionellen Teil unseres Blattes dementsprechend weiter aus.

Acetylen-Gas-Apparate und -Lampen.

Rosee, Charles, Mülhausen i. Els.

Architekten für Kino-Theater.

Rosendahl, Oskar, Düsseldorf, Oststrasse 115. Erbauer der „Lichtspiele" in Düsseldorf, des anerkannt schönsten Kinotheaters in Deutschland.

Diapositive für Betrieb und Reklame.

City-Verlag, G. m. b. H., Berlin SO. 33, Falkensteinstr. 46.
Dahlgreen, R., Kir. matogr.- u. Projektionsappar., Berlin N., Fehrbellinerstr. 83.
Erhardt, Max, Le.pzig, Feilxstr. 3. Institut für Projektionsphotographie.
Hellmann, Theodor, Hamburg 22, Klostr. 27.
Hess Carl, Speyer, Rheinstr. 23.
Richter, C., München, Sedanstr. 8/0. Spez.-Geschäft f. künstl. Rekl.-Diapos.
Rösch, Rich., Dresden, Pillnitzerstr. 47. Spezialgeschäft für Projektion
Thorn, A., Kunstanstalt. Zwickau i. Sa., Fernsprecher No. 1490.

Film-Handlungen.

Apollo-Kinematograph Tonbildtheater, Mülhausen i. E.
Baer, Julius, Filmversandhaus, München, Elisenstr. 7.
Baer & Co., M., London W. 30 Gerrard Street.
Döring, A. F., Hamburg 22.
Internationale Kinematographen- und Film-Börse, Luxemburg, Merlerstr. 32.
Kosmos-Institut, München, Augustinstr. 48/3c, Gartenhaus.
Lange, Oscar, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 247.

Gebrauchte Films und Apparate.

Deutsch, Adolf, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Kinematographische Apparate.

Musso, L. A., Sydney, N. S. W., Box 90a.
„Stirius"-Industrie für Projektion, Berlin S. 14.
Süddeutsche Kinematographenwerke Seichab & Co., Nürnberg.
Unger & Hoffmann, A.-G., Dresden.

Kinematographen- und Film-Fabriken.

Deutsche Vitascope-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 23.
„Eclipse", Kinematographen- und Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 43.
Int. Kinematographen-Ges. m. b. H., Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 91.
Liesegang, Ed., Düsseldorf.

Kinematographische Rohfilms.

Kine-Film Co. m. b. H., Düren (Rhld.).
A. Lumière & Jougia, Mülhausen i. E.

Kinematographen-Einrichtung.

Bonath, C., Thorn, kompl. Kinoeinrichtung. Aufnahme- und Vorführung.
Brödner, Otto, Landsberg (Warthe), Friedebergerstr. 27/8.
Royer, Duisburg, Wintergarten. Theaterbeleuchtung mit Gas anstatt Elektr.
Verloop, A. H., Freiburg in Baden.
Projektions-Aktien-Gesellschaft „Union", Frankfurt a. M.
Wilhelmy, Josef Markus, a. Zt. Rastatt.

Klappstühle.

Otto & Zimmermann, Waldheim i. S.
Otto Prüfer & Co., G. m. b. H., Zeitz.

Kohlenstifte für Kino-Bogenlampen und Scheinwerfer.

Fränkel, Arno, Leipzig, Lupsiahaus.

Kondensoren.

Fritz, Emil, Ramburg L., Hopfenmark 8.

Künstl. Film- und Originalschriften.

Jgr. Weiser, Psychographolog, Czernowitz, Kalicanka 33/6.

Luftdesinfektore für Kinos.

Antimorbin-Werke, Zittau i. Sa.

Objektive.

Fritz, Emil, Hamburg L., Hopfenmark 8.
Unger & Hoffmann, A.-G., Dresden.

Projektionswände.

Aluminium-Projektionswand „Astral", C. R. Kirsten, Leipzig-Neuschönefeld.
Sandau, Peter, Stassfurt, Aluminium-Projektionswand.
Sedenkamps gesetzl. geschützte Aluminium-Projektions-Wand, W. Sedenkamp Dortmund, L. Kampstr. 70.
Unger & Hoffmann, A.-G., Dresden.

Reklame-Lichtbild-Apparate und Uhren.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstrasse 4.
Ott, J. J. & Cie., Mainz, Fabrikant der Lichtbildreklameuhr.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht-Brenner usw.

Sauerstoff rein Sauerstoff, extra harte Kalk- und Platin...
FILMCONSERVIERER ta. Gasolin, Kalklicht-Brenner, Linsen etc.
Keto Brennapparate werden mehr, Filme-Reinigung, Flimgirl.
Becker, C., Hannover, Hallerstrasse 13.
Unger & Hoffmann, A.-G., Dresden.

Theaterbänke.

Richter, M., Waldheim i. S.

Umformer.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstrasse 4.
Westinghouse Cooper Hewitt Ges. m. b. H., Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 131-132.

Cafés.

Gerdes, Gustav, Frankfurt a. d. Oder, Oderstrasse 47.

Hotels, Restaurants und Logis.

Hotel Fabgyay, Possony, Ungarn.

Kino-Photographen.

Kopp, Aufnahme- und Projektions-Operateur, München, Ziebladstr. 19.
Krien, Paul, Photograph u. Aufnahme-Operateur, Stegitz, Jahnstrasse 25.
Ostermayr, Franz, München, Karlsplatz 6.
Pasnel, Georg, Tempelhof, Viktoriastr. 2.
Speck, C., Marine-Photogr., Kiel, Schuhmacherstr. 27. Alle kinem. Aufnahmen

Handbuch der praktischen Kinematographie

Die verschiedenen Konstruktions-Formen des Kinematographen, die Darstellung der lebenden Lichtbilder sowie das kinematographische Aufnahme-Verfahren

Von F. PAUL LIESEGANG

Zweite verbesserte Auflage mit 135 Abbildungen
Preis gebunden Mk. 9.50.

Zu beziehen durch den Verlag des „Kinematograph", Düsseldorf.

Inhalt.

Wesen und Wirkungsweise des Kinematographen. — Der Kinematographen-Film. — Der Lichtbilder-Apparat. — Der Bewegungsmechanismus. — Das Kinematographen-Werk. — Die optische Ausrüstung. — Die Lichteinrichtungen. — Die Einstellung der Lichtquelle. — Ausrüstungsgegenstände und Aufstellung des Apparates. — Das Arbeiten mit dem Kinematograph. — Ueber die Feuergefahr bei kinematographischen Vorführungen. — Vorführung und Programm. — Verbindung von Kinematograph und Sprechmaschine. — Fehlerhafte Erscheinungen beim Arbeiten mit dem Kinematograph. — Die Herstellung kinematographischer Aufnahmen. — Die Aufnahme-Apparat. — Der Stativ. — Aufnahme-Film. — Perforier-Maschine und Messvorrichtung. — Die Handhabung des Aufnahme-Apparates. — Die Aufnahme. — Aufnahme-Vorrichtungen für besonders Zwecke. — Hülfsmittel zur Entwicklung der Films. — Der Entwickler. — Das Entwickeln des Films. — Fertigmachen des Negativs. — Fehlerhafte Erscheinungen. — Der Kopier-Apparat und das Kopieren der Films. — Fertigmachen des Positivfilms.

Wieder **2** Schlager:

10. August: Der

Sieg des Guten

Länge ca. 810 m. Preis inkl. Virage 850 Mark.

Modernes Sensationsdrama in 2 Akten von erstklassigen Bühnenkünstlern ausgeführt.

Hierzu passende **Musiknoten** in meisterhafter Komposition zum Preise von 2,50 Mark pro Stück.

---

17. August:

Verirrungen der Liebe

Länge ca. 810 m Preis inkl. Kolorit 1185 Mark

nach dem berühmten Roman „Manon Lescaut" von Abbé Prévost. Der Film schildert uns in spannenden Szenen die tragischen Erlebnisse zweier Liebenden. 5027

:: **Ein Meisterwerk der Farbenkinematographie** ::

Pathé Frères & Co. G. m. b. H., Berlin W. 8

Friedrichstrasse 191 (Eingang Kronenstrasse 14)

Telephon: Amt Centrum, 4885, 9749. **Telegr.-Adr.: Pathéfilms.**

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Beilage zu No. 1432 der Fachzeitschrift „Der Artist".

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 290. Düsseldorf, 17. Juli 1912.

Schlager auf Schlager

mit dieser

Marke haben das Wort von der „Toten Saison" illusorisch gemacht. **Ein neuer Beweis** ist unser grosses 2aktiges Drama aus dem Künstlerleben

„Tarantella"

das am **24. August 1912** zur Erscheinung gelangt. **Preis 990 M.**

Deutsche Bioscop-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 48

Telephon: Lützow 3224. *Telegramme: Bioscope.*

ECLIPSE Kinematographen- und Films-Fabrik

URBAN TRADING Co.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 218 :: (Fahrstuhlbenutzung) :: 01

Fernsprecher: Berlin, Amt Kurfürst. 6193. Telegr.-Adr.: Cousinhood, Berlin.

Sie müssen nicht nur lange Filmschlangen, Sie müssen auch kurze Films in Ihren Programmen haben. Beachten Sie daher nachstehendes Programm. Ausgabetag: **1. August 1912.**

Natur-Aufnahme:

Ein Besuch in Algier

Länge 99 m. Virage 8.— M. extra. Tel.-Wort: Algier.

Drama:

Kameradschaft.

In Berlin verboten.

Länge 254 m. Virage 21 M. extra. Tel.-Wort: Kameradschaft.

Komische Sujets:

Ich und mein Hund.

Länge 142 m. Virage 12 M. extra. Tel.-Wort: Hund.

Trickfilm:

Mysteriöse Zeichnungen.

Länge 109 m. Virage 9 M. extra. Tel.-Wort: Bleistift. Altes Negativ. Preis 0.80 M. pro Mtr. und Virage extra.

Plakate zu unserem Schlagerfilm „Ein Lebenslied" werden äuss. billig abgegeben.

Ausgabetag: 29. August 1912 **Hinter Klostermauern**

Sensation! Drama in 2 Akten. Auch für Kinder genehmigt. Fordern Sie gratis und franko Beschreibungen. **Sensation!**

Wir verwenden nur garantiert reines Eastman-Kodakmaterial.

Billige

Sommer-Schlager-Programme

Der Deserteur		*Die Konfektioneuse*
Enttäuschungen		*Der Schrecken der Wüste*
Die Andere	*sofort frei einzeln oder im Programm.*	*Aus dem Scheunenviertel*
Um fremde Schuld		*Die Wege des Lebens*
In Scheidung		*Frühlings Erwachen*
Die Braut des Todes		*Coeur Ass* usw.

Vertretung von: Pathé Frères, Sprechmaschinen und Platten.
Vertretung von: Rien & Beckmann, Projektions-Apparate. 7785

Ständiger Verkauf gebrauchter, gut erhaltener Films. Per Meter von 5 Pfg. abzugeben.

Internationale Kino-Industrie-Gesellschaft

Manneck & Co., Berlin SW. 68, Charlottenstr. 7-8.

Telegramm-Adresse: Inkafilm, Berlin. *Telephon: Amt Moritz-Pl. Nr. 927.*

:: wird in Ihrem neu gekauften, ganz wundervollen ::

August-Doppel-Programm

von 1500 Meter von 1500 Meter

wieder Bilder von so hervorragender Schönheit, künstlerischer Eigenart u. so **grossartiger Zugkraft** bringen, dass man überall davon spricht und von selbst dazu kommen wird, sie in sein Spiel-Programm aufzunehmen. : : : : :

Sichern Sie sich die

erste Woche, ab 3. August
zweite Woche, ab 10. August
u. s. w. u. s. w.

oooo **Auf Wunsch persönliche Offerte!** oooo
Oder durch: Telegr. Films, Düsseldorf, Tel. 8630, 8631.

5822

Düsseldorfer Film-Manufaktur
Centralhof, Fürstenplatz. **Ludwig Gottschalk** Centralhof, Fürstenplatz.

Lissi Nebuschka

Der Stern der Kinokunst

Serie

Opus 1 erscheint am **14. September**

Lissi Nebuschka

Opus 1 erscheint am **14. September**

bringt

Den Triumph der Kinokunst

Motto: Saison 1912/13

Kein Programm ohne Nebuschka-Film

Lissi Nebuschka
ein ganz neues Genre

Eine Kette entzückender Novitäten!!!

Deutsche Kinematographen-

Telephonruf: Köln a. Rh., No. A. 2996.

Wanda Treumann — Die beliebte Filmdiva

Serie

Opus 1 erscheint am **31. August**

Wanda Treumann
Viggo Larsen

Opus 1 erscheint am **31. August**

bringt

Die kommenden Zugstücke

Beachten Sie unsere nächsten Anzeigen i. Ihrem eigenen Interesse

Beachten Sie unsere nächsten Anzeigen i. Ihrem eigenen Interesse

Viggo Larsen — Der vielseitige Filmdarsteller und Regisseur.

5825

Gesellschaft Köln a. Rh.

Hohe Pforte No. 15.

Telegramm-Adresse: Lichtbild.

Um meiner westdeutschen Kundschaft näher zu sein, habe ich mich entschlossen, in

Düsseldorf

Schadowstrasse 20/22

unter der Firma

Westdeutsches Filmhaus Emil Fieg

5815

eine Filiale zu errichten, die getreu den Prinzipien des Frankfurter Stammhauses erstklassige Programme zu kulantesten Bedingungen liefert.

:: :: Telephon: 7270 :: ::
Tel.-Adr.: Filmhaus Düsseldorf

Emil Fieg.

Voranzeige!

Der Roman „Lady Audleys secret" von der englischen Schriftstellerin Miss M. E. Braddon hat in England und Amerika berechtigtes Aufsehen erregt. Er ist wohl das meistgelesene Werk der genannten Dichterin, von welcher ausserdem noch folgende Romane und Novellen „Joshua", „Haggards Daughter", „Dead Sea Fruit", „Henry Dunbar" etc. erschienen sind. — Der Imp Films Co. war es vorbehalten, obiges Werk unter dem Titel

„Frau Audleys Geheimnis"

auch dem deutschen Publikum zugängig zu machen. Wir bringen demnächst diesen interessanten, spannenden Roman als dramatischen dreiaktigen Film auf den Markt.

Frau Audleys Geheimnis

wird alle bis jetzt erschienenen langen Films in den Schatten stellen.

Frau Audleys Geheimnis

war eine Sensation in Amerika,

Frau Audleys Geheimnis

wird eine Sensation in Europa sein. — In

Frau Audleys Geheimnis

wirken die besten Kräfte der Imp Co. mit. King Baggot spielt den George Talboys. — Nähere Mitteilung über den Erscheinungstermin etc. machen wir noch, sobald wir einige Zensurschwierigkeiten überwunden haben. — Jeder Filmverleiher, der es mit sich und seinen Kunden gut meint, muss diesen Film kaufen.

Imp Films Co. of America

Berlin SW. 68 **Carl Laemmle, G. m. b. H.** **Zimmerstr. 21.**

Jedermann will heutzutage hochelegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 80 bis Mk. 100 für einen Massanzug anzulegen. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franko meinen **Illustrierten Prachtkatalog No. 8**, aus welchem Sie die genauen Preise und Abbildungen der

Herrengarderobe, v. Herrschaften u. Kavalieren stammend,

ersehen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere oder auch auf Wunsch Ersatz sende.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick, von Mk.	9	bis Mk.	45
Frühjahrs- und Sommerüberzieher	„ 6	„	40
Gehrock-Anzüge, schwarz und Modefarbe	„ 12	„	50
Frack-Anzüge	„ 12	„	50
Smoking-Anzüge	„ 20	„	60
Wettermäntel aus Loden	„ 7	„	18
Hosen oder Raccos	„ 3	„	12
Gummi-Mäntel	„ 10	„	20

Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben von Mk.	16	bis Mk.	55
Frühjahrs- u. Sommerüberzieher, vornehme Dess. „	16	„	50
Hosen in beliebigen Mustern „	5,50	„	14
Wettermäntel aus Loden, 1,25 bis 1,35 m lang „	8,50	„	18
Moderne Gummi-Mäntel, hell und dunkel „	18	„	28

09

In meinem Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass sich jedermann selbst das Mass nehmen kann. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge als Mass. **Der Versand erfolgt unter Nachnahme.**

Spezial-Versandhaus für Herrengarderobe, von Herrschaften u. Kavalieren stammend

L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerplatz.

Kino-Theater-Einrichtungen

schlüsselfertige Uebernahme, der Ausbauten und Gesamteinrichtung nach eigenen und gegebenen Entwürfen nach neuester Polizei-Vorschrift zu günstigen Bedingungen.

Rixdorfer Metallwarenwerke
G. m. b. H.,
Berlin-Neukölln,
Münchenerstrasse 22,
Telephon Nr. 1003. 4286

Geeignete Lokale vorhanden.

Solvente Bezirksvertreter gesucht.

Prima Referenzen.

Telephon: Mpl. 3138. Telegr.-Adr.: Hansbergfilm.

Sommer-Programme

zugkräftig zusammengestellt liefert zu äuss. billigen Preisen

Actien-Gesellschaft für Kinematographie u. Film-Verleih

Filiale: BERLIN SW. 68,
Lindenstrasse 2. 648

Ein grosser Posten gebr. Films zu verkaufen.

Der Kinematograph

Fachzeitung
für
Kinematographie, Phonographie, Musik-Automaten

Bezugspreis: vierteljährlich Inland Mk. 2,10 | Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg.
Ausland..... „ 2,75 | Stellen-Anzeigen die Zeile..... 10 „

Schluß der Redaktion und Anzeigen-Annahme: Montag Abend.

Zuschriften sind zu den «Verlag des Kinematograph», Düsseldorf, Postfach 71, zu richten.

Berliner Bureau: Franz Glass, Berlin SW. 29, Heimstr. 7., Telef. Amt Moritzplatz 10607.

No. 290. Telegr.-Adr.: „Kinoverlag". Fernsprecher 346. Düsseldorf, 17. Juli 1912. Erscheint jeden Mittwoch.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Die Filmzensur in der Praxis des Auslandes.

I.

Die ständig sich mehrenden Uebergriffe der polizeilichen Filmzensur haben besonders in letzter Zeit zu vielen Klagen Anlass gegeben. Namentlich ihre in Deutschland übliche Handhabung schädigt nach Meinung der Filminteressenten die Entwicklung der Kinematographenindustrie ganz ausserordentlich und der Mangel einer Norm für Freigabe und Verbot der Films hat so unsichere Zustände geschaffen, dass fast kein Filmunternehmer es wagen wird, das Risiko einer Reform seiner Produktion auf sich zu nehmen. Ist es doch vorgekommen, dass ausserordentlich interessante, naturwissenschaftliche Films dem Rotstift des Zensors verfielen! Die einheitliche Filmzensur wird bei uns schon seit langem und gerade aus den Kreisen der Theaterbesitzer heraus, aus naheliegenden Gründen angestrebt. Allen Anschein nach wird auch so etwas wie eine Normalzensur bei uns in Deutschland im Schosse des Ministeriums vorbereitet, und da ist es vielleicht recht zeitgemäss, einmal einen Ueberblick über die Art und Weise zu geben, wie die Zensur in den verschiedenen Ländern des Auslandes geübt wird.

Wir beginnen mit einer Schilderung der Zustände in

England,

die wir auf Grund von Ausführungen einer der führenden Persönlichkeiten der englischen Kinoindustrie, M. Frank Brocklin, wiedergeben. Er sagt: „In England gibt es noch keine Filmzensur. Die Films sind vor der Aufführung keiner Kontrolle durch Regierungs- oder Polizeiorgane unterworfen. Ich muss auch hinzufügen, dass wir sehr glücklich sind, in England keine Kontrolle der Zensur über die Films zu haben, ich muss sie aber darauf aufmerksam machen, dass wir dafür hier Gesellschaften haben, sogenannte „Ueberwachungs-Gesellschaften", die beständig auf der Suche nach kinematographischen, literarischen und anderen Werken von indezentem Charakter sind (Werke, die bei einem speziellen Publikum Gefallen finden). Die Kinobesitzer und -Verleiher sind sogar sehr darauf bedacht, keine moralisch anfechtbaren Films zu bestellen, denn in dem Fall, dass ein solcher Film dem Publikum vorgeführt würde, würde er sofort von der Polizei konfisziert werden. Alle Leute, die an unseren privaten Filmgesellschaften interessiert sind, erkennen gern an, dass eine Zensur, wie z. B. in Deutschland, der Industrie viel Schaden zufügen würde. Wir tun alles, was in unseren Kräften steht, damit kein unseren Anschauungen und unseren Geschmacksrichtungen widersprechender Film auf den Markt kommt. Wenn es uns auf diese Weise gelingt, unseren Markt von derartigen Films freizuhalten, so werden wir zweifellos noch lange ohne Zensur weiter arbeiten können. Aber es ist durchaus nötig, dass jeder von uns ein Auge auf seine Films hat, denn in dem Augenblick, wo ein Theaterbesitzer es wagen würde, einen solchen Film vorzuführen, würden wir schnell entdeckt sein und die Polizei würde dazwischen treten, um uns sofort eine Zensur aufzuerlegen."

Die gute Selbstdisziplin, die nach den obigen Ausführungen in den Kreisen der englischen Kinobranche bislang herrschte, hat indes nicht verhindern können, dass eine radikalere Richtung im Verein mit den von Mister Brocklin erwähnten Schnüffelgesellschaften doch den Filmzensurzwang durchgesetzt hat. So meldet der Londoner „Daily Express", dass die Etablierung der Zwangsfilmzensur nach einem jüngst gefassten Beschluss nur noch eine Frage von wenigen Wochen ist. Darnach sind alle zur öffentlichen Vorführung bestimmten kinematographischen Aufnahmen einer Zensur zu unterwerfen. Die neugeschaffene Zensurbehörde wird ihre Tätigkeit in den Augenblick beginnen, wo die nötigen Vorbereitungen beendet sind. Und das ist wieder nur eine Frage von wenigen Wochen. Die Bestimmungen, unter denen diese Zensur gehandhabt wird, sind allerdings nichts weniger als bureaukratisch, vielmehr eine Art gegenseitiger Versicherung gegen unlautere, auf die Sensationslust und die niederen Instinkte der Massen spekulierende Elemente der Filmbranche. Es ist vorgesehen, dass jedes Kinematographentheater, das anfechtbare Darstellungen vorführt, sofort autonoisch von allen Filmfabriken boykottiert wird, so dass dem Direktor die Fortführung seines Etablissements unmöglich wird. Es wird ein Komitee gebildet, dessen Mitglieder von der Genossenschaft der Filmfabrikanten, von dem Verband der Filmsmieter und von dem Bund der Kinematographentheater gestellt werden. Dieses Komitee ernennt sechs Prüfer, darunter auch Geschäftsleute, die mit der Kinematographenindustrie nicht in Verbindung stehen. Dieses Komitee der Sechs wird ausnahmslos jeden Film prüfen, der zum Verkauf kommen soll. Man rechnet damit, dass die Kommission ein Arbeitspensum von wöchentlich rund 120 Films zu bewältigen haben wird, sie soll infolgedessen auch von Montag bis Freitag täglich tagen. Vorgesehen ist eine

siebenstündige Arbeitszeit. Wenn irgendeine der hierbei vorgeführten Aufnahmen auch nur bei einem Mitglied der Kommission Bedenken erregt, darf der Film einstweilen nicht verkauft oder verliehen werden. Die Films, auf denen auf diese Art etwas auszusetzen ist, müssen dann dem obersten Zensor vorgeführt werden; diesem obersten Zensor steht wiederum eine Kommission von Fachleuten beratend zur Seite, doch werden dieser zweiten Kommission Filmfabrikanten nicht angehören. Die Entscheidung des obersten Zensors ist unwiderruflich und kann nicht angefochten werden, auch dann nicht, wenn die beratende Kommission gegen die Vorführung des Films Bedenken nicht erhoben hat. Ein Filmfabrikant, der eine Aufnahme verkauft, die der Kommission der sechs Prüfer nicht vorgelegen hat, wird schwer bestraft, da alle Käufer sich verpflichten, fortan von dieser Fabrik nie mehr einen Film zu kaufen. Dieselbe Strafe trifft die Theaterdirektoren, die eine Aufnahme vorführen, welche die Zensur nicht passiert hat; alle Mitglieder des Verbandes der Filmfabriken verpflichten sich, diesem Theater fortan keine Films mehr zu liefern. Dieselben Bestimmungen gelten für die Zwischenhändler; wer also die Zensur zu umgehen sucht oder nicht respektiert, wird boykottiert.

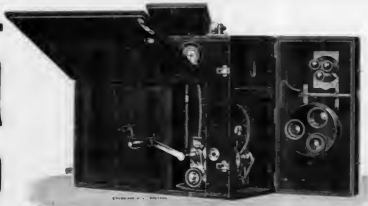
Wem das Amt des obersten Zensors übertragen werden soll, steht noch nicht endgültig fest. Der „Express" meint, dass zwei Namen für die Stellung vorgesehen sein dürften. Der weniger chancenreiche ist ein Mr. T. P. O'Connor. Am meisten Aussichten, auf diesen für das gesamte englische Kinematographenwesen entscheidend bedeutungsvollen Posten berufen zu werden, hat der frühere Theaterzensor Mr. R e d f o r d, der Jahre lang die Londoner Theaterzensur verwaltet hat. Er ist erst kürzlich von diesem Posten zurückgetreten. Seine damalige Geschäftsführung war einwandfrei, und er waltete seines Amtes mit Umsicht, ohne übertriebene Härte und Strenge. Das Amt des Zensors in London ist ein zwar im Auftrage der Behörden ausgeübtes Kunstrichteramt, aber doch ein freies. Tausende von Personen bewerben sich darum, denn es ist einer der angenehmsten und einträglichsten Posten, die es in England gibt. Das Gehalt ist nicht sehr hoch, 6500 Francs jährlich, aber der Zensor nimmt dreimal so viel an Nebengebühren ein. Für jedes Erzeugnis, das seinem Urteil unterworfen wird, bezieht er einen festen Gebührensatz von 1 Guinee (21 Mk.). Zieht man in Betracht, dass er jährlich mehr als 500 Stücke zu begutachten hat, so begreift man leicht, dass der Posten ein stark begehrter ist. Der Zensor geniesst noch einen anderen Vorteil: das Recht auf einen Freiplatz in jeder Vorstellung in jedem Theater. Von den 7000 Stücken, die Herr Redford, der künftige Kinozensor, in seiner Eigenschaft als Kunstrichter während seiner Amtsperiode zu begutachten hatte, hat er kaum d r e i s s i g aus politischen oder moralischen Gründen verwerfen müssen.

Ueber die Kinematographenzensur in

S c h w e d e n,

wo bekanntlich eine staatlich eingerichtete Zensurkommission ihres Amtes waltet, haben wir unseren Lesern schon mehrfach berichtet. So freudig diese Einrichtung von den interessierten Kreisen im Anfang begrüsst wurde, zu so vielen Klagen hat sie schon im Laufe ihrer kurzen Amtstätigkeit Anlass gegeben. Die erwähnten Zensoren üben ihr Amt sehr oft mit einer völlig unbegreiflichen Härte aus; ihre Verbote sind oft ganz widersinnig und entbehren jeder Logik. So bildet eben jetzt wieder das allgemeine Gesprächsthema in kinointeressierten Kreisen die Verwerfung eines grossen Filmdramas von einer französischen Filmfabrik durch die schwedische Zensurbehörde. Der Fall ist für die betreffende Firma um so fataler, als es sich um das e r s t e K i n o d r a m a handelt, das die Firma in Schweden

Ernemann Aufnahme-Kino



(Aufnahme-Kino-Modell B geöffnet.)

(Aufnahme-Kino-Modell A mit Kopier-Einrichtung.)

Berechnen Sie mal die vielen Vorteile

die Ihnen Eigen-Kino-Aufnahmen von lokalem Interesse bringen: eine vorzügliche Reklame, ein vollbesetztes Haus und grossen Gewinn. — Das schönste Drama, die interessantesten Reisebilder verblassen gegen einen Film, auf dem das Publikum sich selbst, Freunde oder Bekannte sehen kann. — Unsere Normal-Aufnahme-Kinos Modelle A und B, sind speziell für solche Aufnahmen konstruiert und denkbar einfach in der Bedienung. — Das Entwickeln und Kopieren der Films übernehmen auch wir, falls gewünscht. — Preislisten und Kostenanschläge bereitwilligst gratis!

Heinrich Ernemann A.-G., Paris und Dresden 156.

M. Christensen

G. m. b. H.

Film-Verleih

jetzt Berlin SW. 48
Friedrichstraße 224

Telegramme: Filmchrist-Berlin

Fernsprecher:
Für Stadtgespräche: Amt Lützow 2496
Für Ferngespräche: Amt Lützow 2497

durch ausschliesslich erstklassige schwedische Schauspieler hat aufnehmen lassen. Die Firma wird alles tun, was in ihrer Gewalt steht, damit das Zensurverbot wieder aufgehoben und das Kinodrama frei werde, um sich so gegenüber dem Auslande zu rehabilitieren

Das in Frage stehende Filmschauspiel ist von dem Stockholmer Journalisten Algot Sooderstroem verfasst und vom Regisseur am Stockholmer Volkstheater, Fritz Strandberg, mit hervorragenden Bühnendarstellern eingearbeitet worden. Die Aufnahmen haben im Atelier des schwedischen Kinotheaters auf der Lidingoe-Insel bei Stockholm stattgefunden und die Kosten sind sehr gross gewesen. Das Drama ist nicht ohne sensationelle Momente, während es anderseits der notwendigen „Moral" nicht entbehrt, d. h.: bei der Lösung der verschiedenen Konflikte wird den Erfordernissen der allgemein geltenden moralischen Grundsätze im grossen ganzen Rechnung getragen.

Merkwürdigerweise hat gleichwohl die staatliche Zensurbehörde die Tendenz des Dramas als „unsittlich" bezeichnet. Die Firma hat zunächst beschlossen, in irgend einem Lokal eine private Vorführung des Dramas stattfinden zu lassen, wozu die Mitglieder der Regierung und des Reichstags sowie die Repräsentanten der Presse eingeladen werden sollen! Sowohl der Verfasser des Filmdramas als auch der Vertreter der französischen Firma haben sich dem Minister des Inneren gegenüber über die Art und Weise, in welcher die Zensurbehörde im vorliegenden Falle ihres Amtes gewaltet habe, mündlich beschwert und auch eine umfangreiche Beschwerdeschrift eingereicht. Es mag bei dieser Gelegenheit bemerkt sein, dass in diesem Falle überhaupt zum ersten Mal in Schweden eine Beschwerde gegen ein Zensurverbot der Filmzensurbehörde eingereicht wird. Obwohl wegen der angeblich zu grossen Strenge der Zensurbehörde grosse Unzufriedenheit herrscht, hat man doch bisher, um der unverhältnismässig grossen Kosten willen, gescheut, den Beschwerdeweg zu beschreiten.

Man sieht aus diesen beiden Gegenüberstellungen, dass ein und dieselbe Einrichtung verschiedene Wirkungen haben kann. Ist die neugeplante englische Filmzensur für die anständigen Elemente der Branche eine verdienstliche und segensreiche Institution, so kann sie zur lästigen Plage und überflüssigen Schikane ausarten, wenn sie nach schwedischem Muster gehandhabt wird.

Aus Basel.

(Originalbericht.)

Meine Berichterstattung aus der alten Stadt am grossen Rheinbogen hat wieder eine unfreiwillige längere Unterbrechung erleiden müssen. Nun aber soll sie ohne weiteren Aufenthalt zu Ende geführt werden.

Zunächst wieder von einem kleinen Differenzpunkt, der etwas Typisches an sich hat, so dass er vielleicht auch auswärts Interesse erwecken könnte. Eines der hiesigen Kinotheater hat sich einen Musikautomaten angeschafft, nicht etwa so ein vorsintflutliches Orchestrion, wie wir sie in unserer Jugendzeit als die damals grossartigsten Erzeugnisse von Menschengeist und Menschenhand bestaunten, sondern eines der hochmodernen Werke aus der Hupfeld-Fabrik, die nun allerdings berechtigtes Erstaunen beanspruchen können vermöge ihrer ebenso präzisen wie ausdrucksvollen Musik. Für diejenigen hiesigen Musiker, die an den Kinematographentheatern die Begleitmusik zu den Aufführungen machen, hatte der Vorgang freilich etwas

Wir liefern sofort

den historischen

Schützen-Festzug

in Frankfurt a. M. anlässlich

des 17. deutschen Bundesschiessens

am 14. Juli 1912.

Länge ca. 80 Meter. Preis pro Meter Mk. 1.—.

Telegramm-Wort: Schützen.

Die Bannerübergabe u. d. Festzug am 12. Juli 1912

anlässlich des

Eidgenössischen Sängerfestes

in Neuchâtel (Schweiz).

Länge ca. 80 Meter. Preis pro Meter Mk. 1.—.

Telegramm-Wort: Sänger.

Versand erfolgt per Nachnahme. Erfüllungsort für beide Teile ist Freiburg i. Br.

Express-Films Co. G. m. b. H., Freiburg i. Br. 5547

Telephon No. 2170. Tel.-Adr.: Expressfilms, Freiburgbreisgau.

„BROCKLISS“

Deutsch-Amerikanische Film Comp.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 218.

Fernsprecher: Amt Kurfürst 6193.

Telegramm-Adresse: „Cousinhood-Berlin“. Bank-Konto: Commerz- und Disconto-Bank.

A. B. C. Code Fifth Edition.

Ausgabetag: 1. August 1912.

Ein menschliches Wrack.

Gehen Sie nicht achtlos an diesem Film vorüber, der in ergreifender Weise die Lebensschicksale einer Krankenschwester schildert, die sich in Ausübung ihres Berufes die Lepra, jene furchtbare, unheilbare Krankheit zugezogen hat.

Gesteinigt und vertrieben von rohen Menschen flüchtet sie und sucht den Tod in den Wellen, denen sie vor kurzer Zeit erst abgerungen worden war, um nicht der Todesbringer für den zu sein, der sie, ergriffen von ihrem Schicksal, schützt und hütet und der aus Liebe zu ihr lieber ihr trauriges Los teilen will, als sie hilflos zu verlassen.

Dieser Film wird jedem, der ihn sieht, tiefen Eindruck hinterlassen.

Länge 365 m.

Virage Mk. 29.50 extra.

Telegr.-Wort: Wrack.

Prachtvolles Plakat.

4760

Prachtvolles Plakat.

Beklemmendes: fand er Nachahmung, so war wieder eine von den Gelegenheiten, sein saures Brot im Schweisse seines Angesichts zu verdienen, dahin. Aber die Musiker mochten sich nicht auf eine Linie stellen mit den Fuhrleuten, die schimpfen, sobald irgendwo eine neue Eisenbahn gebaut oder eine neue Tramlinie eröffnet wird. Sie sahen ein, dass die Ersetzung der Menschenkräfte durch maschinelle Arbeit, wo immer sie möglich ist, im Geiste unserer modernen Kultureutwicklung liegt, und der Mensch sich deshalb nur um so mehr auf diejenigen Leistungen zurückzuziehen hat, die noch intensivere geistige Tätigkeit, noch höheres künstlerisches Empfinden verlangen. Aber eins wurmte sie doch: der Ton, in welchem das Zirkular abgefasst war, durch das der betreffende Kinematographenbesitzer seine Neuanschaffung dem Publikum mitteilte. Da hiess es u. a.: „Es fällt somit — d. h. nach Einführung des neuen Instruments — der Dilettantismus vollständig weg." — Die bis jetzt in den Kinos gepflegte Musik als Dilettantismus zu bezeichnen, ist schlechterdings unhaltbar: sämtliche daselbst wirkenden Musiker waren Fachmänner, darunter eine gute Anzahl solcher von hervorragenden Qualitäten. Gegen Schluss wurde in dem Zirkular mitgeteilt, dass die Bedienung des Instrumentes auf elektrisch-pneumatischem Wege vom Standpunkte des Operateurs aus geschieht, „welcher es allein in der Hand hat, die zu dem betreffenden Sujet passende Musik auszuwählen". Das schöne Vertrauen, welches der Kinobesitzer nicht nur in die technische Ausbildung seines Operateurs setzt, sondern auch in dessen musikalischen Geschmack, muss ja im allgemeinen recht erfreulich wirken, aber den Musikern kann man es auch nicht verargen, wenn sie eine Herabsetzung ihrer spezifisch künstlerischen Funktionen darin erblicken, dass man dieselben auf elektrisch-pneumatischem Wege besorgen lassen will. Von einer eigentlichen Aktion gegen den erzählten Vorgang haben die Kinomusiker von Basel abgesehen, indessen ohne einen Protest an die Oeffentlichkeit, wollten sie die Sache nicht vorübergehen lassen.

Meine neuliche Andeutung, dass in Basel eventuell ein achtes Kinotheater und zwar eins von solches von besonders grossen Dimensionen erstehen werde, ist inzwischen zur greifbaren Wirklichkeit geworden. Das Cardinaltheater, wo bisher Direktor Karl Küchlin reichlich ein Dutzend Jahre lang den Dienst der leichtgeschürzten Variétémuse gepflegt hat, und das nun infolge der Erbauung des prächtigen Küchlin-Theaters an der Steinenvorstadt disponibel geworden ist, sind schon seit Wochen die Werkleute an der Arbeit, es in ein grosses Lichtspielhaus umzubauen. Nachdem der Bau einigermassen vorgeschritten sein wird, werde ich nicht ermangeln, genauere Mitteilungen über das neue Institut zu senden. Wie sich die Geschäftsverhältnisse hier in Basel gestalten werden, nachdem ein neuer, so starker Konkurrent auf den Platz getreten sein wird, das muss die Zukunft lehren.

Jetzt zu den schon früher angekündigten Wünschen der Kinobesitzer und nicht weniger des Publikums gegenüber den Filmfabriken. Die Herstellung solcher Films, zu denen der betreffende dramatische Vorgang erst extra gespielt werden muss, und zwar meist von künstlerischen Kräften ersten Ranges gespielt wird, wobei ferner ein oft sehr grosses Terrain zur alleinigen Benutzung reserviert sein muss, ein riesiger Apparat von Gebäuden, Fahrzeugen, Kostümen, Waffen, Requisiten aller Art zur Hand sein muss, kurz: diese Art der Herstellung von Films ist, wie sich jeder Mensch sagen muss, ein furchtbar kostspieliger Betrieb und man begreift, dass die Ankaufspreise bzw. Leihgebühren für solche Films keine geringen sind. Warum denn nun aber, wo es doch einmal schon so viel kostet, nicht an dieser oder jener Stelle noch eine Kleinigkeit mehr daran wenden, um die Darstellung zu einer wirklich vollendeten, nach allen Seiten fertigen und abgerundeten zu machen. Ja, zuweilen würde es kaum ein nennenswerter Betrag, sondern nur ein wenig Ueberlegung bedürfen, um eine für die Zuschauer empfindliche Schwäche der Darstellung zu beseitigen. Ein Beispiel: Ich sah einmal eine Geschichte mit an, wo es sich um die rechtzeitige Verhütung eines drohenden Eisenbahnunglücks durch ein mutiges Mädchen handelte; natürlich fehlte auch die obligate Liebesgeschichte dabei nicht, denn schliesslich heiratete der Direktor der Eisenbahngesellschaft die junge Heldin. In dieser Geschichte spielten mehrere Telegramme eine ausschlaggebende Rolle und dieselben wurden deshalb jeweilig in ihrem Textinhalt, gleich in Drucktypen auf Streifen, die auf ein Telegrammformular aufgeklebt waren, dem Zuschauer einige Sekunden lang zur Ansicht vorgeführt. Die Geschichte spielte in den Vereinigten Staaten von Amerika, die Telegramme hatten teils innerhalb einer Stadt, teils auf kurzen Strecken entlang der Eisenbahnlinie zu laufen. Und siehe da: Das Telegrammformular, das zum Aufkleben benutzt worden war, trug die gedruckte Ueberschrift „Telegraphie des Deutschen Reiches". So etwas wirkt doch entsetzlich lächerlich und reisst aus aller Illusion heraus. Hätte es nun wirklich so unerschwinglich viel Geld

Tenax-Film

Kinematographischer Rohfilm

Positivfilm von hervorragender Brillanz

Negativfilm von höchster Empfindlichkeit 1531

Goerz Photochemische Werke G. m. b. H.

Holsteinischestr. 42 - STEGLITZ - Holsteinischestr. 42

Wer zählt die Völker nennt die Namen ?

die Dentlersche Programme
und Dentlersche Schlager besichtigen
Ihre Zahl ist Legion!

900

12 Programme

Durch die täglich einlaufenden vielen Nachfragen bin ich gezwungen, meinen Einkauf für die kommende Saison bedeutend zu vergrössern. Ich kaufe vorläufig ausser meinen zur Zeit laufenden sechs Programmen ein:

Ab 17. August noch zwei Programme
Ab 6. September noch zwei Programme
Ab Ende Septbr. noch zwei Programme

und hoffe die einlaufenden Bestellungen somit ausführen zu können.

12 Programme

Schlager! Die Schlager kaufe ich noch ausser Programm, die meisten in mehreren Exemplaren. **Schlager!**

25. Mai: Meter

Der Eid des Stephan Huller ca. 1060 m ca. 1060 m

Flammen im Schatten	825
Für immer kuriert	105
Des Vaters Racheschwur	317
Der Deserteur	563

1. Juni:

Die gelbe Rasse	903
Liebe und Wissenschaft	343
Die Tochter des Wachtmeisters	840
Der eifersüchtige Esel	165
Ein Lebenslied	870
Von Stufe zu Stufe	340

8. Juni:

Durch die Flammen	315
Entehrt	700
Krieg in der Prärie	521
Der blinde Passagier	336
Der zerbrochene Spiegel	300

15. Juni:

Grafensohn und Artistin	1190
Schicksalsfäden	790
Der Meister mit zu vielen Kindern (Humor)	205
Wenn zwei sich gut sind (Komödie)	337
Das Viktoriakreuz	323

22. Juni: Meter

Madeleine	1100
Auf brennender Spur	644
Den Tod im Nacken	486
Lehmann als Versicherungs-Agent	195
Maschinenschreiberin gesucht	270
Das Geheimnis des Fliegers	700

29. Juni:

Max wird Droschkenkutscher	280
Der geheimnisvolle Kellner	334
Die Schlangentänzerin	1050
Vom Banne befreit	523

6. Juli: Meter

Ein Ehrenwort	900
Tanza die Tänzerin	814
O! diese Frauen!	150
Der Einsiedlerin Pflichttreue	320
Lettis Ebenbild	251
Astorennen zu Dieppe	150

13. Juli:

Die schwarze Katze 950 m

Das reinigende Feuer	745
Die Krise	639
Feuerherz	327
Fernsehfreude	337

Das Brandmal ihrer Vergangenheit 1250 m

20. Juli:

EVA 850 Meter

Die weisse Haube	308
Jim, der Bärentöter	327

Für Filmkäufer! **Notiz!** **Für Filmkäufer!**

Falls Sie Verwendung für ältere Films haben, kann ich Ihnen ein äusserst billiges Angebot meines „Eine Million" Meterlagers und meines „1000 Tonbilder" Stocks machen. Fordern Sie meine Verkaufs-Listen ein.

Telegr.-Adr.: Centraltheater.

„Onkel Martin"
Braunschweig, Autorstr. 3.

Telephone: 2491 u. 3098.

gekostet, sich für diese Geschichte ein Telegrammformular aus Amerika zu verschaffen; es hätte ja ein rein phantastisches sein dürfen, denn drüben ist die Telegraphie bekanntlich Privatgeschäft, oder in diesem Falle, wo es sich um Bahntelegramme handelte, hätte man am richtigsten den Namen der Eisenbahngesellschaft über das Formular setzen sollen. Nein, statt dessen muss das gute Deutsche Reich herhalten, den amerikanischen Eisenbahngesellschaften seine Formulare darzuleihen, ein zu widersinniger Gedanke.

Ein anderer Fall. Ich sah das „Befreite Jerusalem", dargestellt nach der grossen epischen Dichtung des Torquato Tasso. Es muss aller Achtung wert erachtet werden, dass die Filmfabrik sich darum gekümmert hatte, wie das Wappen des Königreichs Jerusalem aussieht, und dass sie dem Darsteller des Gottfried von Bouillon einen Schild mit diesem Wappen an den linken Arm gehängt hat. Aber o weh! Der gute Gottfried trug das goldene Rückenkreuz mit den vier kleinen Kreuzlein in den Winkeln schon während des ganzen Kreuzzugs, lange bevor man an die Errichtung eines Königreichs Jerusalem denken konnte, an seinem Arme herum. Dieses Wappen ist natürlich erst ausgesonnen worden einige Zeit nach dem 23. Juli 1099, an welchem die abendländischen Barone den tapferen Erzherzog von Niederlothringen zum König von Jerusalem gewählt hatten. Gibt man ihm das Wappen schon früher, so begeht man ungefähr den gleichen Anachronismus, wie wenn man im Juli 1870 den König Wilhelm I. von Preussen zum Kampfe gegen Frankreich ausziehen lässt mit der deutschen Kaiserkrone auf dem Haupte, was ich freilich auch schon gesehen habe, aber doch nicht in einem Kinematographen.

Noch mehr habe ich mich über dieses Jerusalemer Wappen geärgert, als ich noch am gleichen Tage in ein zweites Kinotheater ging und unmittelbar nach dem soeben Erzählten Schillers „Braut von Messina" in einer für die Kinodarstellung adaptierten Bearbeitung sah. Der Film stammt aus der gleichen Fabrik wie das „Befreite Jerusalem". Die hatte nun einmal den teuren Schild mit dem Wappen von Jerusalem auf dem Halse, also musste dieser jetzt auch wieder verwendet werden, und so gaben sie ihn einfach dem älteren der beiden feindlichen Brüder, dem Don Manuel, als ständige Schutzwaffe. Wer nun den Sinn des mittelalterlichen Wappenwesens kennt, wer weiss, dass das Wappenbild das persönliche Erkennungszeichen des Trägers war, dass es rein individuellen (bzw. familiäre) Bedeutung hatte, dem musste es doch einen widerwärtigen Eindruck machen, dass Don Manuel während der ganzen Vorstellung herumlief und immer wieder durch Vorzeigung seines Schildes verkündigte: „Ich bin König von Jerusalem, ich bin König von Jerusalem!" Mir hat es die ganze Aufführung verleidet, ich konnte mich wegen der sinnesfremden Zutat gar nicht in die richtige Situation hineindenken.

Auf der Bühne — wenigstens an grossen Theatern — ist man jetzt endlich dazu gelangt, die Ausstattung historischer Dramen wirklich echt und stilgerecht herzustellen. Das Kinotheater hat diesbezüglich die ebenso gebieterische Pflicht. Dass es das „Theater der kleinen Leute" ist, dispensiert keineswegs von dieser Obliegenheit; im Gegenteil, das Belehrungsbedürfnis der Zuschauerschaft erheischt noch grössere Sorgfalt in der Richtigkeit des Darzustellenden.

Weit schlimmer als das bisher Erwähnte ist folgender Fall. Es wird ein Vorgang aus dem Hofleben unter König Ludwig XV. erzählt. Hauptakteure sind der König selbst und seine Geliebte, Frau Du Barry (warum übrigens nicht: Gräfin Du Barry, da sie doch durch ihre Vermählung mit dem Grafen Guillaume du Barry tatsächlich Gräfin geworden war). Dabei erscheint der König als ein Mann im Alter von höchstens 30 Jahren, die Gräfin etwa ebenso alt, vielleicht etwas jünger. In Wahrheit lagen aber doch die

Verleih-Abteilung
der Film-Kauf-, Tausch- und Leihgenossenschaft „Deutschland" e. G. m. b. H.
Vertreter: **Max Hoffer**
Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207
Telephon: Amt Zentrum Nr. 9611

Sommerpreise bedeutend herabgesetzt!

Sofort frei

6., 7. u. 8. Woche

Jedes Programm ca. 2000 Meter.

Reklame-Material wird kostenlos mitgeliefert.

Schlager-Neuheiten, welche **im Programm** geliefert werden:

Der Talisman 623 m	Schatten des Lebens 599 m	Das Geheimnis einer Frau 980 m, col.	Wer ist der Schuldige 537 m
Ein Lebenslied 870 m	Nelly 950 m	Schicksals-gewalten 575 m	Der Eid des Stephan Huller 1060 m

Sie erhalten zu jedem Bilde die polizeilich gestempelte Zensurkarte.

Um zu räumen, geben wir **300 000 Meter Films zu 5 und 10 Pfennig** pro Meter ab. 4594

KUNSTFILM-VERLAGS GESELLSCHAFT m.b.H. DÜSSELDORF

Graf Adolfstraße 69
Telephon 9897. — Telegr.: Kunstfilm.

:: 3. August 1912 ::
erscheint
Sensationsschlager

Dämone der Tiefe

Drama aus dem Artistenleben in 3 Akten
:: Preis inklusive Virage Mark 1080. ::

Kunst-Film-Verlags-Gesellschaft
Düsseldorf, Graf Adolfstrasse 69
Telephon 9897 :: Telegramm-Adresse: Kunstfilm.

Dinge so, dass die Du Barry die letzte Mätresse des ins Greisenalter vorgerückten Königs war; 1769 fand das erste Zusammentreffen der Beiden statt, dabei stand er im 60., sie im 23. Lebensjahre. Zu was denn, ohne Not, die geschichtlichen Verhältnisse so auf den Kopf stellen? Wollte man ein Liebesabenteuer aus den jüngeren Jahren des Königs darstellen, so musste man eben einen anderen Namen für die Dame wählen. Die Geschichte bietet ja eine überreichliche Auswahl dar: die Marquise von Nesle, die Frau von Ventimille, die Herzogin von Châteauroux und zahlreiche andere hätten zur Verfügung gestanden; damals war der König 20 bis 30 Jahre und etwas darüber alt. Für die Zeit der Marquise von Pompadour hätte sein jugendliches Aussehen schon nicht mehr recht gepasst.

Aber das ist noch gar nicht das eigentlich Schlimme, was wir erzählen wollten. In dieser selben Geschichte kommt auch die Episode vor, dass ein Marquis, der zu den Hofherren des Königs gehört, in den (nebenbei unrichtigen) Verdacht gerät, ein Verbrechen begangen zu haben. Ohne Federlesen nimmt ihn die Polizei, übergibt ihn dem Gericht und macht ihm den Prozess; der gute Mann wird in der Tat um einen Kopf kürzer gemacht, da der Begnadigungsakt des Königs, der von dem ganzen Vorgange nicht eher etwas erfahren hatte, als bis es zu spät war, erst 3 Sekunden nach der Exekution eintrifft. — Was ist das für eine Vorstellung von der Rechtspflege, ja von den gesamten staatlichen und gesellschaftlichen Zuständen des 18. Jahrhunderts! In jener Zeit des auf die krasseste Höhe gesteigenen Despotismus soll es also möglich gewesen sein, dass ein zur nächsten Umgebung des Königs gehöriger Herr von vornehmer Geburt wegen eines simplen Raubes oder Mordes schlangweg von den bürgerlichen Behörden gerichtet wird, ohne dass auch nur der König davon etwas hört. Mit einer solchen unheimlichen, gleichsam automatischen Sicherheit funktioniert der Justizapparat nicht einmal heute, wo doch — nach dem Buchstaben der Verfassung — alle Bürger vor dem Gesetz gleich sind; und nun damals, wo Recht und Gesetz einfach ein Spielzeug in der Hand der Mächtigen waren? Es ist ein arger Verstoss gegen die hohen Aufgaben der Schaubühne, auch der kinematographischen, wenn sie dem Volke so grundfalsche historische Anschauungen beibringt.

Aber nicht nur geschichtliche, auch geographische Fehler werden gemacht. Sehe ich da eines Tages im Kino malerische Gegenden aus Portugal. Gleich fängt es mit einer von hohem Felsen herab aufgenommenen Ansicht der Stadt Contra an. Contra? Ich darf mich in Geographie nicht ganz unbewandert nennen und wundere mich also einigermassen darüber, dass es in Potugal eine Stadt namens Contra geben sollte, von der ich noch nie in meinem Leben etwas gehört habe. Bald aber wird es mir klar, vor allem, weil sich in unmittelbarer Folge die Gegenden um die Mündung des Tejo anschliessen, dass Cintra gemeint ist, die zwar nur kleine Stadt nördlich von der Tejomündung, die aber doch jedem Gebildeten bekannt ist wegen der daran geknüpften historischen Erinnerungen, z. B. an die dortige Gefangenschaft des unglücklichen, von seiner Frau und seinem Bruder abgesetzten Königs Alfons VI., an die schimpfliche Kapitulation, welche hier Napoleons Marschall Junot 1808 mit den siegreichen Engländern schliessen musste und derlei mehr. Was macht aber nun ein nur mit einfacher Volksschulbildung ausgerüsteter Zuschauer? Der glaubt jetzt fest an die Stadt Contra in Portugal.

Da fällt mir noch etwas ganz Böses aus der Geschichte vom Hofe Ludwigs XV. ein. Einmal hat der Marquis, dem es später so schlecht ergangen ist, eine Kerze anzuzünden. Das besorgt er, indem er eine ganz kurze Handbewegung macht und dann schnell die kleine emporschlagende Flamme an den Docht hält. Bei der fast stets um etwas zu grossen Geschwindigkeit, mit der alle Films abgerollt werden, kann man nicht deutlich sehen: hat er ein Zündholz angestrichen oder hat er eines der ganz modernen Benzinlämpchen angeknipst. Jedenfalls hat er sich einer Feuererzeugungsmethode bedient, die dem 18. Jahrhunder noch nicht zur Verfügung gestanden hat. Wenn man in so krassem Anachronismus machen will, dann kann man auch gleich an die Wand gehen und dort die elektrische Beleuchtung einschalten lassen; muss sich ganz gut ausnehmen im Zeitalter Ludwigs XV.

Doch nun genug von solchen Dingen. Hoffentlich missversteht mich niemand. Die Kinotheaterbesitzer können nichts für solche Vorfälle; sie bekommen ja die Films so, wie sie nun einmal sind, geliefert. Aber die grossen Filminstitute sollten beherzigen, dass sich, zumeist mit ganz geringen oder auch gar keinen Kosten, noch manches an den Darstellungen bessern lässt. Vor allem aber müssten die Filmdichtungen ausgemerzt werden, welche ihre Fabel in geschichtliche Zeiten verlegen und doch ohne Kenntnis der Zustände jener Zeiten gearbeitet sind. Die oben angeführten Fälle waren nur ausgewählte Beispiele; ich hätte noch manches andere ebenso wertlose namhaft machen können.

Hgr.

Französische Feuerschutzvorrichtung für Kinematographen-Bildbänder.

Von unserem technischen Korrespondenten in Paris.

Frankreich kann man mit Recht als die Hochburg für kinematographische Einrichtungen bezeichnen. Man arbeitet hier wohl am eifrigsten an der Verbesserung der kinematographischen Einrichtungen und schafft recht beachtenswerte Neuerungen.

Günstiges Angebot für Filmverleiher!

Entregnung von Kinofilms!

Die jetzige stillere Geschäftszeit eignet sich am besten dazu, die alten Films des Jahres durch Auffrischen vom störenden Regen zu befreien.

:: Anfragen und Sendungen an die :: 9783

Neue Photographische Gesellschaft A.-G., Steglitz 198, Kino-Abteilung.

Gaumont

bringt am 10. August 1912

Das Band
Ein ergreifendes Drama

Aschenputtel
Eine niedliche Komödie

Fritzchen auf Reisen
Eine lustige Geschichte

Zigoto hat ein gutes Herz
Eine drastische Humoreske

Bevor Sie Ihr Theater einrichten

fordern Sie unseren Katalog

über

Gaumont

Projektions-Apparate

„M. K."

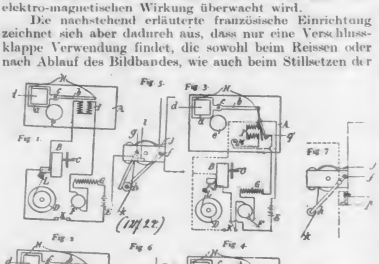
Dieser Apparat gewährleistet Ihnen flimmerfreie
und sichere Projektion.

Auch die nachstehend erläuterte Feuerschutzvorrichtung für Kinematographenbildbänder mit einer elektromagnetisch betriebenen Verschlussklappe im Strahlengang der Beleuchtungsquelle, erscheint äusserst wichtig.

Man lässt bereits auch anderwärts bei Kinematographen einen Feuerschutz in der Weise eintreten, dass ein elektrisch betriebener Verschluss den Strahlengang der Projektionslampe dann unterbricht, wenn das Bildband reisst, wobei die elektrische Wirkung dadurch herbeigeführt wird, dass die Ausbauchung des Bildbandes oberhalb des Objektivs sich vergrössert.

Ebenso wendet man zwei Klappen an, deren eine beim Stillsetzen des Kinematographen und deren andere beim Abreissen des Bandes wirksam wird, wobei die Tätigkeit der Klappen durch eine künstliche Spannung des Bildbandes und ohne Zuhilfenahme einer elektrischen oder elektro-magnetischen Wirkung überwacht wird.

Die nachstehend erläuterte französische Einrichtung zeichnet sich aber dadurch aus, dass nur eine Verschlussklappe Verwendung findet, die sowohl beim Reissen oder nach Ablauf des Bildbandes, wie auch beim Stillsetzen der



Antriebsvorrichtung selbsttätig in Wirkung tritt, wobei die Klappe in beiden Fällen auf elektrischem Wege in Tätigkeit gesetzt wird und diese elektrische Wirkung beim Reissen oder Ablaufen des Bildbandes durch Verschwinden des Bandes eintritt.

Bei der meist üblichen Bauart dieses Systems ist die Verschlussklappe mit einem als Magnetanker ausgebildeten Arm versehen, welcher während des Betriebes des Kinematographenapparates von einem dann erregten Elektromagneten angezogen, beim Stillsetzen des Apparates oder beim Reissen, oder nach Ablauf des Bildbandes aber freigelassen wird. Bei einer anderen Bauart verursacht der Elektromagnet bei seiner durch Reissen oder Ablauf des Bandes erfolgenden Erregung, dass die Verschlussplatte durch Auflösen eines Klinkenwerkes niederfällt.

Die schematischen Figuren 1, 2, 3 und 4 zeigen einige der gebräuchlichen Ausführungsformen. Die Figuren 5, 6, 7 und 8 zeigen besondere Schaltungsschemata und Einzelheiten.

In den Figuren 1, 2, 3 und 4 bezeichnen die grossen Buchstaben die hauptsächlichsten Organe, welche an dem Apparat vereinigt sind. A ist ein plattenartiger Träger, welcher sich vor der Kinematographenlampe befindet. B ist der eigentliche Kinematographenapparat in Seitenansicht gesehen mit seiner umlaufenden Abdeckscheibe C und seiner Aufwickelspule D. E ist die Stromquelle,

Ein jeder überzeuge sich ehestens, wie hoch-

Hell und wie feuer-

Hart

unsere **Linsen** und

Schaugläser

für Kinematographie jetzt sind!

Opt. Glas-Fabrik V. AVRIL

ZABERN i. Els.

5346

Jedem das Seine

Jedem das Seine

Goldene Medaille 1908

Wollen Sie etwas wirklich

Erstklassiges und Preiswertes

kaufen, dann verlangen Sie Offerte von der

grössten und leistungsfähigsten 9756

Klappstuhlfabrik Deutschlands

Otto & Zimmermann

Gegründet 1885 **Waldheim, Sa.** Gegründet 1885

Fernspr. 194. Telegr.-Adr.: Zimmermann, Stuhlfabrik.

Continental - Kunstfilm - Gesellschaft

Telegramm - Adresse: Continentalfilm - Berlin.

In Nacht u. Eis

Regie: Oberregisseur Misu.

Wir sind überzeugt, dass Sie ohne Ausnahme wissen, worin der Wert dieses, den tragischen Untergang der

Titanic

behandelnden Seedramas, für Sie besteht. Der Film wurde

polizeilich zensiert.

m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235
Fernsprecher: Kurfürst 9576.

Der 17. August

ist dazu berufen, das

Ereignis

des kommenden

Wochen-Programmes

genannt zu werden. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass es sich um eine in photographischer und technischer Beziehung absolut

einwandfreie

Darbietung handelt, welche man als

Theater-Besitzer

der etwas auf sein Programm gibt und welcher seiner Kundschaft den Beweis der

Leistungsfähigkeit

geben will,

5800

haben muss.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass wir Kodakmaterial verwenden, und dass unsere :: :: Films genaue Längen halten. :: ::

Der Senst

Fahrend

erste

Mk. 1085

24. Au

Skandinavisk-Films Ben

Telegrammwort: Besserfilm.

Friedrichstra

stionsfilm

les Volk

heint am

ugust

Mk. 1085

no Besser, Berlin SW. 48

sse 235, I. Telephon: Amt Pfalzburg 6486.

welche aus Elementen, Akkumulatoren usw. bestehen kann. F ist der Motor, G sein Rheostat. H die vater der Einwirkung des Elektromagneten I stehende, aus mehreren Teilen zusammengesetzte Feuerschutzklappe nebst Zubehör. K ist der Schalter, mit dessen Hilfe der Kinematographenapparat in Stillstand gesetzt werden kann. L ist der Kontakt oder Unterbrecher, welcher beim Reissen des Bandes in Wirksamkeit tritt. In Figuren 2, 3 und 4 ist M eine Lampe, welche als Widerstand eingeschaltet wird.

Die Klappe H ist aus zwei Teilen a und b gebildet, welche um eine Achse c ausschwingbar sind. Der schwerere Teil a besitzt die durchscheinende Scheibe d. Wird der Kinematographenapparat in Stillstand gesetzt oder findet ein Reissen des Filmbandes statt, dann schwingt die Klappe um die Achse c aus und nimmt die senkrechte Stellung ein, in der sie die Oeffnung e bedeckt, durch welche die Lichtstrahlen während des Betriebes dringen. Bei der Arbeit des Apparates wird die Klappe von Hand in die wagerechte Stellung übergeführt, in der sie in den Zeichnungen dargestellt ist. Sie lässt dabei die Oeffnung e frei und unbedeckt.

Der Elektromagnet I kann auf zwei Weisen wirken. Bei der Ausführungsform der Figuren 1 und 2 wird der Elektromagnet I während der Arbeit des Apparates vom Strom durchflossen und hält die Klappe in der wagerechten Lage. Der Arm b ist zu diesem Zweck als Elektromagnetanker ausgebildet.

Bei den Anordnungen gemäss Figuren 3 und 4 wird die von Hand in die wagerechte Lage gebrachte Klappe durch ein Klinkenwerk mit Haken festgehalten. Der Haken bildet einen Ansatz des Elektromagnetankers 1. Durch Anziehen des Ankers wird der Arm b freigegeben, so dass die Klappe niederfällt.

Bei der Bauart der Figur 1 ist nur ein einziger Stromkreis vorhanden. Der Strom nimmt dabei seinen Weg von der Stromquelle E über den Handschalter K, fliesst dann weiter zu der Kontaktvorrichtung L, durchströmt die Wicklung des Elektromagneten I, speist den Motor F und kehrt nach Passieren des Rheostaten G zur Stromquelle E zurück.

Wird der Apparat in Stillstand gesetzt, dann wird der Stromkreis durch den Schalter K unterbrochen. Reisst aber das Bildband, dann findet eine Stromunterbrechung durch die Kontaktvorrichtung L statt. In beiden Fällen wird der Elektromagnet I stromlos, so dass die Klappe d niederfällt und die Oeffnung e bedeckt.

In Figur 5 ist eine gemäss Figur 1 verwendete Kontaktvorrichtung in ihren Einzelheiten dargestellt. Zwei isolierte Metallarme sind um Achsen f bzw. g ausschwingbar, die an demjenigen Teil des Kinematographen befestigt sind, der die gezahnte Aufwickelrolle trägt. An jede der beiden Achsen f bzw. g ist das Ende eines Leitungsdrahtes angeschlossen. Der eine Arm trägt eine Rolle h, die durch das Bildband j, k angehoben wird. Dabei drückt die Rolle h gegen den zweiten Kontaktarm und schliesst dadurch den Stromkreis. Reisst das Bildband, dann fallen die beiden Kontaktarme nach abwärts und kommen miteinander ausser Berührung. Ein Anschlag i hält dabei den linksseitigen Kontaktarm fest, so dass derselbe mit dem anderen Kontaktarm nicht mehr in Verbindung treten kann.

Figur 6 zeigt einen anderen derartigen Unterbrecher, welcher für einen Kinematographenapparat ohne Wiederaufwickelvorrichtung benutzt wird. Die Buchstaben f, g, j, k bezeichnen dieselben Organe wie in der Figur 5. Die Rolle h ist durch einen Kontakthaken h 1 ersetzt. Das Bildband wird hier über zwei Klötze l und m geführt, welche es an der dem Haken h gegenüberliegenden Stelle gespannt halten. Reisst es, so fällt der Haken h 1 in den Zwischenraum zwischen die Klötze l und m. Auch der andere Kontaktarm fällt nach abwärts, wird aber durch einen Anschlag i 1 festgehalten, so dass auch auf diese Weise eine Stromunterbrechung gesichert ist. Die Reibung zwischen dem Band

AMERIKA

eröffnet deutschen Schriftstellern ein neues Absatzgebiet.

Scenarios, d. h. vollständig, Scene für Scene ausgearbeitete Entwürfe für Kinematographische Aufnahmen bringen Ihnen, falls sich dieselben für amerikanische Verhältnisse verwerten lassen, Preise von 10 bis 100 Dollar ein. 1

Von eingesandten Manuskripten bitten wir Kopien dort zu behalten, da wir für einen Verlust auf dem Transport nicht aufkommen können.

Da sämtliche Film-Fabriken, welche Scenarios von uns beziehen, Ihre Produkte nach Europa exportieren, so ist Ihnen das Studium der Bilder äusserst leicht gemacht.

Sehen Sie sich die Fabrikate der Essanay Film Mfg. Co. Lubin, Biograph, Edison, Vitegraph etc. an, und es wird Ihnen bald klar werden, was wir wollen, und was wir nicht wollen.

The Roland Syndicate, Scenario Department, Caesar Lessheim, Manager, Chicago Ill. U. S. A. 1914 North Clarkstreet. 443

Die billigste u. beste

Betriebskraft bietet Ihnen unser 2 Takt-

Rohöl-Motor „Drott"

Spezialmarke Naphtha, Gasöl, Rohöl usw. **Verbrauch etwa 2 Pfg. pro PS u. Stunde.** Keine Ventile, keine Zündung. Rein Vergaser. Keine Feuersgefahr. Näheres durch Prosp. und Vertreter.

für Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft u. Schiffahrt.

Charles Petit & Co. Abteilung Motoren, **Lübeck**

Wiederverkaufsstellen teilweise noch zu vergeben. 548

Verkaufsstellen für Hessen-Nassau, Grossherzogt. Hessen, Reg.-Bez. Coblenz Trier, Rheinpfalz u. Lothringen: **Hans Eisner, Frankfurt a. M., Forsthausstr. 5** Generalvertreter für Baden, Bayern, Württemberg, Ober-Elsass: **Ingenieur Emil Weiß, München,** Schwanthalerstr. 24, I. Vertreter für Berlin u. Provinz Brandenburg: **Ingenieur J. Schnzider, Berlin N. 20,** Wiesenstr. 43 a.

Neue Gelegenheitskaufliste.

Komplette Kino-Einrichtungen von 240 Mk. an, Theaterklappstühle, Eisen u. Holz, von 3,80 Mk. an, Filmtausch- und Leihpreise von 10 Mk. an.

Lokal-Aufnahmen vollständig gratis. 40

A. F. Döring, Hamburg 33 Kino- und Filmgeschäft. Telephon: Gruppe I 6165.

Klappsitze

kaufen Sie nicht

bevor Sie nicht von uns Offerte eingeholt haben, wir sind die leistungsfähigste Fabrik der Branche. **Ausführung erstklassig. Preise konkurrenzlos.**

Opel & Kühne, Zeitz

Zweigniederlassung in Berlin, Bergstr. 77. 4681

und dem Haken wird dadurch vermindert, dass der letztere mit einer Rolle ausgerüstet ist.

Die Achsen f und g, die Kontaktarme, die Klemmen und die Leitungsdrähte sind auf der Abbildung so dargestellt, als wenn sie hinter der unten gezahlten Wiederaufwickelrolle und ihrem Träger liegen würden.

Nach Figur 2 sind zwei Stromkreise vorhanden. Der eine dieser Stromkreise, welcher den Motor F einschliesst, wirkt auf den Elektromagneten I in der vorbeschriebenen Weise ein, sobald der Apparat mit Hilfe des Schalters K ausgeschaltet wird. Beim Reissen des Bandes wird durch die Kontaktvorrichtung L ein zweiter Stromkreis geschlossen, in welchen ein Elektromagnet n eingeschaltet ist, dessen Anker einen Teil des Motorstromkreises bildet. Wird dieser Anker von seinem Elektromagneten n angezogen, so verlässt er den festen Kontakt o, so dass auch in diesem Falle ebenso wie bei der Ausschaltung des Apparates die Klappe niederfällt. — Der Strom durch den Motor nimmt folgenden Verlauf:

Von der Stromquelle E über K, I, o, F, G und zurück zur Batterie E.

Der Stromkreis, welcher den Elektromagneten n enthält, ist dagegen folgender: Von E über H, L, n, M und zurück zur Stromquelle. Die Kontaktvorrichtung L (Fig. 2) wird in der Regel wie in Fig. 7 dargestellt ausgebildet. Ein um Zapfen f ausschwingbarer Kontaktarm endigt in eine Rolle h, über welche das Bildband j, k geführt ist. Der Drehzapfen f ist von dem Körper des Kinematographenapparates isoliert und steht mit dem einen Ende des betreffenden Leitungsdrahtes in Verbindung. Das andere Ende der Leitung ist an einem festen Kontakt p oder an dem Körper des Kinematographenapparates angeschlossen. Reisst das Band, dann fällt der Kontaktarm nieder und schliesst den Stromkreis dadurch, dass der Arm den festen Kontakt p berührt.

Bei Figur 3 wirkt der Schalter K in der Weise, dass er 1. den Motorstromkreis (1. Stromkreis) unterbricht, 2. einen Stromkreis schliesst, welcher den Elektromagneten I enthält (2. Stromkreis) und durch Auslösung einer Klinke die Klappe a niederfallen lässt (Wirkung bei der Stillsetzung des Apparates).

Die selbsttätige Kontaktvorrichtung L, welche in Fig. 7 gesondert dargestellt ist, bewirkt nicht nur ein Niederfallen der Klappe a beim Reissen des Filmbandes (3. Stromkreis), sondern sorgt auch gleichzeitig für eine Ausschaltung des Motors, denn der Elektromagnet I wirkt gleichzeitig auf zwei bewegliche Anker, die um dieselbe Achse ausschwingbar sind und von denen der eine die Klappe überwacht während der andere in den Motorstromkreis eingeschlossen ist, und wenn er angezogen wird, diesen Stromkreis unterbricht, indem er den festen Kontakt q verlässt. Der Motor kommt daher beim Reissen des Filmbandes mit dem Niederfallen der Klappe gleichzeitig in Stillstand.

Die drei genannten Stromkreise sind folgende:

1. Stromkreis: E, K, F, G, q, E;
2. Stromkreis: E, K (Ausschaltstellung), I, M, E.
3. Stromkreis: (Beim Reissen des Bandes oder nach dessen Ablauf): E, K, L, I, M, E.

Nach Figur 4 ist die Einrichtung von dem Motor unabhängig. Der Ausschaltstromkreis wird von einem Strom durchflossen, welcher das Klinkenwerk für die Klappe ausschaltet, sobald eine Fliehkraftkontaktvorrichtung unter einer bestimmten Drehgeschwindigkeit bleibt und dann eine elektrische Verbindung zwischen dem Körper des Kinematographenapparates, der mit dem einen Ende einer Leitung verbunden ist und dem Ende der Achse des Verschlusses C herstellt, welches Ende von dem Kinematographenapparatkörper isoliert ist, aber mit dem anderen Ende des Stromkreises in Verbindung steht. Der Arm b der Klappe a ist in diesem Falle als Leiter ausgebildet und stellt einen Teil des Stromkreises dar. Sobald die Klappe nach der Aus-

Enorme Haltbarkeit, grösste Raumausnutzung, vorbildliche Bequemlichkeit, billige Preise, günstige Bedingungen sind Vorzüge unserer

Theater-Klappsitze

Rixdorfer Metallwarenwerke

G. m. b. H.,

Schnellste Lieferung! Solvente Bezirksvertreter gesucht.

ans

Berlin-Neukölln,

Münchenerstrasse 22,

Telephon Nr. 1003.

Achtung! Achtung!

20 neue Schlager

6074

pro Tag 5 Mark.

Hans Koslowsky

BRESLAU 5, Höfchenstrasse 18.

klinkung niederfällt, ist der Stromkreis unterbrochen. Beim Reissen des Bildbandes tritt die Kontaktvorrichtung L in Wirksamkeit und schliesst ihrerseits einen Stromkreis, in welchem der Ausschaltelektromagnet I eingeschlossen ist. Die Kontaktvorrichtung L wird dabei eventuell auch laut Figur 7 ausgebildet.

Die Fliehkraftkontaktvorrichtung ist in ihrer Bauart aus Figur 8 im Schnitt ersichtlich. r stellt das Ende der Verschlussachse des Kinematographen dar. Auf dasselbe ist eine Muffe s mit ihrem einen Ende aufgeschraubt, welche an ihrem freien Ende einen aus Isolationsmaterial bestehenden Zylinder t aufnimmt. Die Achse r oder der Zylinder t sind durch Verschraubung mit der Muffe s verbunden. Das andere Ende des Zylinders t nimmt einen Metallkörper u auf, welcher in einer Nut von einem Ring v unschlossen wird. Dieser Ring schleift beständig auf der Oberfläche des Metallkörpers u und steht dadurch mit diesem in leitender Verbindung. Eine Klemmschraube w des Ringes v nimmt das Ende x eines biegsamen Leitungsdrahtes auf. Die Muffe s trägt zwei Federn y und z, welche nur deshalb doppelt vorhanden sind, um einen sicheren Kontakt zu gewährleisten. In der Ruhelage der Verschlussachse r legen sich die Enden der Federn gegen den Metallkörper u und lassen daher den Strom über die Achse r in den Kinematographenkörper gelangen, welcher mit dem anderen Ende der Leitung in Verbindung stent. Befindet sich der Kinematographenapparat in Tätigkeit, dann bewirkt die Fliehkraft ein Nachaussenschwingen der Kontaktfedern y und z, so dass der diese Federn einschliessende Stromkreis E (Fig. 4), x (Fig. 8), w, v, u, y, z, s, r (Fig. 4), B, c, b, I, M, E unterbrochen wird. Sobald der Kinematographenapparat aber in Stillstand kommt oder seine Drehgeschwindigkeit unter eine bestimmte Grenze sinkt, wird der Strom zwischen y, z und u geschlossen und der Elektromagnet I erregt; die Klappe a wird freigegeben und verdeckt dann die Oeffnung e. Reisst das Filmband, dann wird der Elektromagnet I über folgenden Stromkreis erregt: (Fig. 4) E, L, B, c, b, I, M, E.

Streiflichter aus der deutschen Filmmetropole.

Der Tragödie letzter Teil. — Fabrikanten und Verleiher. — Presse contra Censur. — Kollege Harry Walden. — Eine Reaktion. — Die bedrohte Schankkonzession. — Interessante Neuerscheinungen.

Das bedauerliche Brandunglück in dem Kinematographentheater Frankfurter Allee 153, bei dem infolge der unter dem Publikum ausgebrochenen Panik zwei Kinder buchstäblich zertreten worden sind, hat nunmehr sein gerichtliches Nachspiel und damit seinen definitiven Abschluss gefunden. Von der 7. Strafkammer des Landgerichts I ist der angeklagte Operateur Karl Kugler der fahrlässigen Tötung, sowie der fahrlässigen Körperverletzung für schuldig befunden und zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt worden. — Bei dem grossen Aufsehen, das die Brandkatastrophe seinerzeit im Publikum sowohl als in Fachkreisen hervorrief, wurde das Urteil des Gerichts, durch das die Akten über diesen Fall nunmehr endgültig geschlossen sind, allseitig mit grosser Spannung erwartet. Das Unglück selbst ist wohl noch jedermann in Erinnerung. Am zweiten Weihnachtsfeiertage vorigen Jahres war das Theater, wie gewöhnlich an solchen Tagen, ausgezeichnet besetzt und die Vorstellung nahm ihren normalen Verlauf, als sich plötzlich auf der Projektionswand die Spiegelung eines Filmbrandes zeigte. Das Filmband war aus der Führungsrolle herausgesprungen, hatte sich festgeklemmt und im nächsten Augenblick am Lichtkegel der Projektionslampe entzündet. Das Publikum war zunächst über die Ursache dieser Erscheinung im Unklaren und blieb ganz ruhig, bis plötzlich eine unbekannt gebliebene Person „Feuer" schrie. Jetzt stürzte alles dem Ausgange zu. Es entstand eine furchtbare Panik, die noch dadurch vergrössert wurde, dass plötzlich das Licht erlosch. Die Erwachsenen benahmen sich wie Irrsinnige. Was ihnen im Wege stand, wurde zu Boden gestossen und überrannt, wobei, wie schon erwähnt, zwei von den zahlreich anwesenden Kindern ihren Tod fanden. Das Feuer selbst wurde erstickt, noch bevor die telephonisch herbeigerufenen Rettungsmannschaften in Funktion zu treten brauchten. Nachdem das Licht wieder eingeschaltet war, bot sich den Anwesenden ein schauerlicher Anblick. Auf dem Boden lag ein wirrer Knäuel bewusstloser, halbzertretener Kinder, die durch Fusstritte schwere Verletzungen erlitten hatten. Die beiden Opfer der Katastrophe, die zehnjährige Margarete Machau und der sechsjährige Paul Benecke waren buchstäblich zertrampelt worden. Die Ermittlungen der Behörden führten zur Anklage gegen den Operateur Karl Kugler, der an dem Unglückstage stark angetrunken zum Dienst gekommen war. Bei der Vorführung selbst war er so unachtsam, dass durch seine Schuld der Film stehen blieb und sich entzündete. Auch die Ausschaltung des Lichtes, durch die die Verwirrung unter dem Publikum in so verhängnisvoller Weise vergrössert wurde, fällt zu seinen Lasten. Im Laufe der Verhandlung wurde auch der Verdacht geäussert, dass der Angeklagte mit Absicht gehandelt habe, um seinem Chef, der ihm wegen verschiedener Unregelmässigkeiten ein Weihnachtsgeschenk verweigert hatte, Schaden zuzufügen. Auch soll er sich an den Rettungsarbeiten in keiner Weise beteiligt haben. Das Letztere, insbesondere der Dolus eventualis, konnte dem Angeklagten jedoch nicht nachgewiesen werden. — Aus dieser Darstellung, die dem in der Gerichtsverhandlung entrollten Bilde genau entspricht, geht klar

Sommer-Programme

inkl. **Schlager** zugkräftig und äusserst billig liefert 5827

A.-G. für Kinematographie & Filmverleih

Telephon Mpl. 3438 Filiale: **BERLIN SW. 68,** Lindenstr. 2 Telegr.-Adr. Hansbergfilm

Ein grosser Posten gebr. noch gut erhaltene Films zu verkaufen.

Donnerwetter — tatsächlich geräuschlos und projiziert felsenfest!

Ausführl. Offerten
:: bereitwilligst. ::
Fordern Sie sofort
den neuen Katalog

Projektions-Aktien-Gesellschaft „Union"

Telephon: I, 12494. **Frankfurt a. M.** [Kaiserstrasse 64.

Niederlagen: Berlin Friedrichst. 59/60 · Mannheim P. 6, 23/24 · Essen-Ruhr Kettwigerst. 11 · Stuttgart Tübingerst. 6.

Schlesischer Film-Vertrieb, Breslau, Gartenstr. 49.

Es gibt nur **eine**

Theater-Maschine

und diese, **unser** kombiniertes System, arbeitet in den grössten Lichtspielhäusern der Welt.

Ständige Kino-Ausstellung
K A G
Georg Kleinke
Berlin Friedrichstr 235.

Georg Kleinke

Berlin S.W. Friedrichstr.235
Fernspr.: Nollendorf 222 Telegr.Adr.: Kleinfilm, Berlin,
Ständige
Kino-Ausstellung.
Jnternationales Film-Versandhaus

Ständige Kino-Ausstellung
K A G
Georg Kleinke
Berlin, Friedrichstr 235.

Für die heisse Jahreszeit!

Ozon-Ventilator

nach Prof. Dr. Fr. Fischer.
Neueste Errungenschaft!

Nur für Gleichstrom ca. 220 Volt.
Preis: 130,— Mk.

Elektrischer Ozon-Zerstäuber

(Flüssigkeit)

Neuheit! Neuheit!

Für Gleich- und Wechselstrom 110 u. 220 Volt.
Preis: 95.— Mk.

Wandarm-Ventilator

(direkt an der Wand zu befestigen)

Gleichstrom 110 u. 220 Volt, 300 mm Flügeldurchmesser und Anlasser Mk. 56,—

Universal-Ventilator

Gleichstrom 110 u. 220 Volt, 300 mm Flügeldurchmesser u. Anlasser Mk. 34,—, Wechselstrom Mk. 53,—

Oszillierend. Ventilator

(halbe und ganze Drehungen)

Gleichstrom 60 bis 230 Volt, 300 mm Flügeldurchmesser u. Anlasser Mk. 66,—, Wechselstrom Mk. 94,—

Wand-Ventilator

Gleichstrom 60 bis 230 Volt, 300 mm Flügeldurchmesser Mk. 34,—, Wechselstrom Mk. 54,50

Diese Ventilatoren werden auch in jeder anderen Grösse geliefert. Ausführliche Beschreibungen auf Wunsch.

und deutlich hervor, dass die Hauptschuld an jener schweren Katastrophe das Publikum selbst trägt, welches in seiner Kopflosigkeit wilden Tieren glich. In zweiter Linie erst kann der Operateur verantwortlich gemacht werden. Diesem Umstand hat wohl auch das Gericht Rechnung getragen, als es, dem Antrage des Staatsanwaltes entsprechend, neun Monate Gefängnis zur Ahndung einer Fahrlässigkeit, der zwei Menschenleben zum Opfer fielen, für ausreichend hielt. Wenn man auch dem Operateur Kugler, der ja die furchtbaren Folgen seiner leichtsinnigen Handlungsweise nicht vorausehen konnte, ein gewisses allgemein menschliches Bedauern nicht zu versagen vermag, so ist es doch selbstverständlich, dass sein Name für unsere Branche als erledigt gelten muss. Eine ernste Lehre aber hat dieser unglückselige Fall, der ein schwarzes Blatt in der Entwicklungsgeschichte der Kinematographie bedeutet, uns ins Gedächtnis geprägt: nur ein Mensch, der wirklich in technischer wie in moralischer Hinsicht die Qualifikation zur gewissenhaften Ausfüllung des Operateurpostens besitzt, darf mit diesem betraut werden! Gleichzeitig richten Publikum wie Fachleute an alle gewissenhaften und pflichtbewussten Vorführer Deutschlands den Appell, in ihren Organisationen dafür zu sorgen, dass unlautere Elemente ihrem Stande ferngehalten werden. Wenn man diese Lehre beherzigt, so dürfte das furchtbare Brandunglück doch wenigstens das Gute erreicht haben, dass seine Wiederholung in derselben Weise unmöglich ist. Wir wollen froh sein, dass nun auch der letzte Teil der Tragödie ausgespielt ist und sie endlich ins Vergessen gerät; mag man die Schuld auch beimessen, wen man will — erquicklich war das Thema für unsere Branche jedenfalls nicht.

Von den noch in vollem Gange befindlichen Sanierungsbestrebungen in unserer Branche verlautet einstweilen so viel, dass die Verhandlungen der Filmfabriken dem Abschlusse nahe sind und auch der grösste Teil der Filmverleiher unter der zuverlässigen Leitung eines bekannten Fachmannes sich zu einer Standesvertretung zusammengeschlossen hat, deren Ziele sich im Wesentlichen mit denen der erstgenannten Gruppe decken. Zwei Zuschriften, welche wir an anderer Stelle des Blattes veröffentlichen, geben hierüber näheren, wenn auch vorläufig noch nicht auf Einzelheiten eingehenden Aufschluss.

Auch das Agitationskomitee der kinematographischen Fachpresse entfaltet eine rege Tätigkeit und hat in Anbetracht der ungerechten Handhabung der Berliner Filmzensur eine besondere Rechtsschutzstelle gegen Vergewaltigungen dieser Art ins Leben gerufen. Eine aus bekannten Persönlichkeiten bestehende Kommission wird alle verbotenen Films einer Nachprüfung unterziehen und eventuell gerichtliche Entscheidungen herbeiführen.

Wir haben die Ehre, einen neuen Kollegen in unserer Branche begrüssen zu können, dessen Name über Deutschlands Grenzen hinaus einen guten Klang besitzt. Es ist Harry Walden, der bekannte Schauspieler und Liebling besonders des Berliner Publikums. Doch er begnügt sich nicht etwa damit, als Darsteller oder Regisseur am Kinematographen mitzuwirken, nein, sein Streben geht höher hinaus. Um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen, hat er mit einem Konsortium unter der Firma Harry Walden Film-Gesellschaft mit beschränkter Haftung ein Unternehmen ins Leben gerufen, das sich mit der Herstellung von Films befassen soll, in denen speziell Harry Walden die Hauptrollen spielen wird. Die Herren Theaterdirektoren werden sich höllisch geärgert haben, als sie die Kunde vernahmen, dass wiederum einer der Besten zu unseren Fahnen übergegangen ist; wir aber begrüssen ihn in unsern Reihen aufs herzlichste und wünschen ihm guten künstlerischen und finanziellen Erfolg.

Rückwärts, rückwärts, Don Rodrigo! Rückwärts, rückwärts, stolzer Cid! — Diese Herderschen Worte kann man sonst eigentlich auf den Kinematographen nie anwenden. Neuerdings aber hat es wenigstens in Berlin den

Schlüsselfertige Einrichtung
von
Kinematographen - Theater
unter günstigsten Bedingungen, evtl. mit Lieferung bewährter eigener Stromerzeugungs-Anlagen, Schalttafeln, Install. d. kompl. elektr. Lichtanlage für Projektionslampe und Beleuchtung, Bogenlampen, Beleuchtungskörper, kinematograph. Apparaten, Einrichtungen für lebende, singende u. sprechende Bilder, Bestuhlung etc. etc. komplett einschl. Aufstellung der Maschinen und Apparate sowie Inbetriebsetzung d. gesamten Theaters durch fachmännisch geschultes Personal übernimmt
Motoren- u. Maschinen-Industrie Eugen Allgaier
Telephon Amt Neukölln 9676 **Berlin-Neukölln 24** Telegr.-Adr. Stator Neukölln
Erstklassige Referenzen zur Verfügung.
Stets Nachweis geeigneter Plätze und Lokale für neue Kinotheater. 1678

Abonnement 1 fr. 25 pour le monde entier
CINÉMA-REVUE
Journal indépendant d'informations
Supplément mensuel à "CINEMA"
Annuaire de la projection fixe et animée
Numéro spécimen sur demande 5045
oo BUREAUX 118, rue d'Assas PARIS oo

Kinematographen.
Verlangen Sie meinen Jubiläums-Katalog, seit 1897 etabliert.
Kino-Einrichtung B
Ganz komplett M. 350.—
Im Preise von M. 350.— mit inbegriffen:
1 eiserner Tisch . . M. 30
1 Holzbrett, nach allen Richtungen verstellb., m. Eisen-Verschiebung „ 20
Kinowerk B, m. Blende „ 150
1 Lampenhaus „ „ „ 30
Lampe D, 4 Verstell. „ 90
2 Feuerschutztrommeln „ 30
1 Objektiv franz., gleichviel f. w. Entfernung „ 10
Summa M. 350
Gewicht ca. 48 Kilo.
Einrichtung für Motorbetrieb am Schwungrad gratis
Für Motorbetrieb eingerichtet mehr:
gleichviel ob für 110 od. 220 Volt.
Motor 1/2 PS M. 90
Anlasswiderst., „ 25
Dieselbe Einrichtung mit Kalklicht-Beleuchtung, bei Fortfall der Bogenlampe M. 110 mehr
Stets grosses Lager in Film spulen, Wicklern etc. am Lager. Reparatur-Werkstatt für sämtliche Systeme, mit 64 Spezialhandwerkern.
M. Elsasser, Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 66
Kinematographen-Fabrik. 4282

Anschein, als ob sie auch für unsere Branche eine gewisse Bedeutung erlangen sollten. In der Zahl der Berliner Kinematographentheater ist nämlich in letzter Zeit ein so auffallender Rückgang eingetreten, dass selbst der Tagespresse diese auffällige Erscheinung nicht entgeht. Wenn nun auch die tote Saison, die diesen Sommer ganz besonders tot zu sein scheint, hier ein gewichtig Wörtlein mitzureden hat, so rechtfertigt sie doch bei weitem nicht den auch gewöhnlich hohen Prozentsatz des Rückganges in der Zahl bestehender Berliner Kinos. Während man noch vor kurzem fast 400 zählte, sind es deren zurzeit nur noch etwas über 300, also ein fünfundzwanzigprozentiges Minus. Es wäre jedoch verkehrt, wollte man aus dieser Tatsache den Trugschluss ziehen, dass der Kinematograph an Beliebtheit oder Popularität beim Publikum eingebüsst habe; just das Gegenteil ist der Fall. Es ist vielmehr in erster Linie der scharfe Konkurrenzkampf, der diese Folgen zeitigt. In der Hauptsache handelt es sich um kleine Theater von noch nicht 200 Sitzplätzen, die ihre Pforten schliessen und jenen modernen Lichtspielhäusern, denen sie weder an Ausstattung noch an Darbietungen gewachsen sind, das Feld räumen müssen. Auch mit dem Rauchverbot, das jetzt besonders in kleinen, feuergefährlichen Etablissements strikt durchgeführt wird, will sich das Vorstadtpublikum nicht recht vertraut machen. Ob ein Verschwinden jener Winkelkinos, auf die der poetische Name „Kientopp" eigentlich geprägt wurde, von der Bildfläche der moderner Lichtspielkunst wirklich ein grosser Verlust für unsere Branche ist, darüber kann man zum mindesten sehr geteilter Meinung sein. Bedauerlich ist es freilich stets, wenn Theaterbesitzer, die früher ein schönes Einkommen hatten, jetzt von überlegener Konkurrenz an die Wand gedrückt werden. Im allgemeinen aber darf man in dem Rückgang der Berliner Kinos durchaus kein bedrohliches Symptom für unsere Branche erblicken. Dies hätte nur dann seine Berechtigung, wenn Abnahmeunlust von seiten des Publikums die Ursache wäre. Das aber ist, wie schon erwähnt, durchaus nicht der Fall.

Nicht genug, dass der Berliner Theaterbesitzer so schon genug zu kämpfen hat, sucht man ihm auch noch behördlicherseits immer aufs neue das Leben sauer zu machen. Es handelt sich hierbei um Erteilung der Schankkonzession für Kinematographentheater. Neuerdings wird neuerrichteten Etablissements die Genehmigung zum Vertrieb alkoholischer Getränke prinzipiell versagt und bestehenden Theatern entzogen, sobald der Besitzer wechselt oder sonst ein „triftiger" Grund vorliegt. Es bedeutet dies einen neuen empfindlichen Schlag besonders gegen die kleinen Kinos zu Gunsten der grossen Unternehmungen, welche ein besonderes Foyer besitzen. Ob er vom sozialpolitischen Standpunkte aus zu rechtfertigen ist, möchte man bezweifeln; denn gerade der Umstand, dass der „kleine Mann" im Kino behaglich sein Glas Bier trinken konnte, hat wohl viel dazu beigetragen, ihn dem kostspieligen und gesundheitlich nicht gerade fördernden Kneipenleben zu entfremden. Diese intolerante Massnahme bedeutet besonders im Sommer eine recht empfindliche Schmälerung der Einnahmen. Man wird natürlich Front gegen sie machen; sollte es nichts helfen, so muss man wünschen und hoffen, dass das Kino seine alte Zugkraft bewähren wird, selbst wenn Hopfen und Malz an ihm verloren ist.

Vor kurzem gab es in und bei Osdorf, einem Bauerndörfchen im Süden Berlins, für einen kleinen Kreis geladener und einen grösseren von ungeladenen Gästen etwas zu schauen, was in der Nähe der deutschen Filmmetropole und in Deutschland überhaupt in diesem Maßstab noch nicht zu sehen gewesen ist: eine richtig gehende Schlacht. Nicht weniger als ein halbes Tausend Personen, darunter auch mehrere Eskadrons des 1. Garde-Dragoner-Regiments, hatte die Deutsche Mutoskop- und Biograph-Gesellschaft herangezogen, um Szenen für den am Vorabend des Sedanfestes erscheinenden grossen Film „Theodor Körner" zu

Haarscharfe Lichtbilder

Liesegangs Dynast-Kinematograph.

bekommen Sie mit dem lichtstarken

Triplar-Objektiv

Teilen Sie uns die Grösse der Wand und den Apparat-Abstand mit. :: 67

Ed. Liesegang, Düsseldorf

Kataloge umsonst. Gegründet 1854. Kataloge umsonst.

1. Woche frei

per Ende August

1500 Meter, 2maliger Wechsel, Schlager in jeder Hälfte, Pendeln gestattet, sowie mehrere Programme

2., 3. und 5. Woche sofort zu besetzen.

Korrekte Bedienung, billige Preise.

Anfragen erbittet

Film-Gesellschaft m. b. H.

Paul Gelbert 9198

Telephon 18486. Dresden Bürgerwiese 16.

Achtung! Achtung!

Wir teilen den Herren Theater-Besitzern in Süddeutschland hierdurch ergebenst mit, dass wir ab Anfang August ds. Js. in

Karlsruhe in Baden

ein

erstklassiges Filmverleih-Geschäft

eröffnen. — Wir bitten höflichst, mit den Abschlüssen für die kommende Saison noch ooooco einige Wochen zu warten. oooooo

Für Süddeutschland haben wir vorerst frei

Ab September	zwei	ERSTE Wochen
	zwei	ZWEITE „
	zwei	DRITTE „
„ 24. August:	zwei	VIERTE „
„ 31. „	zwei	FÜNFTE „
„ 7. Septbr.:	zwei	SECHSTE „
„ 14. „	zwei	SIEBTE „

u. s. w.

Für d. Düren-Cöln-Düsseldorfer Bezirk sind frei

Ab 21. Septbr.:	zwei	ZWEITE Wochen
„ 28. „	zwei	DRITTE „
„ 5. Oktober:	zwei	VIERTE „
„ 12. „	zwei	FÜNFTE „
„ 19. „	zwei	SECHSTE „

u. s. w.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass wir nur die allerbesten Bilder, die wöchentlich auf dem Filmmarkt erscheinen, einkaufen. Unsere Programme sind erstklassig u. vor allem geschmackvoll zusammengestellt.
Anfragen wegen Abschlüsse freundlichst erbeten!!
Auf Wunsch persönlicher Besuch!

Ferner weisen wir auf unsere bestbekannte Schlager-Abteilung hin.

U. a. sofort frei: **Das Brandmahl ihrer Vergangenheit**, 1200 m; **Tirza**, 814 m; **Sünden unserer Zeit**, 970 m; **Madeleine**, 1100 m; **Ellen**, 615 m; **Den Tod im Nacken**, 485 m; **Der Krieg in der Prairie**, 521 m; **Schlangentänzerin**, 1050 m; **Schatten des Lebens**, 610 m; **Russische Rache**, 750 m; **Der Dritte** oder **Edelmütige Entsagung**, 980 m; **Der Deserteur**, 563 m; **Ein Lebenslied**, 870 m; **Um die Ehre des Vaters**, 600 m; **Der fliegende Circus**, 1275 m; **Zwischen zwei Herzen**, 990 m; **Haus Falkenberg**, 600 m; **Heimliche Angst**, 720 m; **Der wahre Freund**, 600 m; **Ein Sommerabenteuer**, 720 m; **Die Versuchung**, 702 m; **Auf brennender Spur**, 644 m; **Indianische Mutter**, 600 m; **Ein Ehrenwort**, 980 m; **Schwarze Katze**, 850 m; **Der Kanzler, genannt der schw. Panther**, 1085 m.

Rheinische Lichtspiel-Gesellschaft

Luedtke & Heiligers, m. b. H.

Telegr.-Adresse: „Lichtspiele" **Düren** (Rhld.). — Telephon No. 967.

stellen. Es ist mit Freuden zu begrüssen, dass die Militärverwaltung dem vielgeliebten und vielgehassten Kino durch die Ueberlassung ihrer Mannschaften entgegenkam — es wird's ihr an seinem Teil durch eine Belebung des patriotischen Gefühls vor allen Dingen der leichtempfänglichen Jugend danken, wenn erst der hoffentlich recht wohlgelungene Film überall auf der weissen Wand erscheint . . . Die Leute vom Bau warten mit lebhaftem Interesse auf das Erscheinen dieser vielversprechenden Neuheit, ebenso, wie man in gespannter Erwartung schon lange dem bereits mehrfach angekündigten und infolge der ausserordentlichen Schwierigkeiten notgedrungen immer wieder verschobenen Titanic-Film der Continental-Kunst-Film-Co. entgegensah. Nun endlich ist das Muster fertig und bereits einer Anzahl von Interessenten zeigte sich, dass es wäre zuviel verlangt, wollte man behaupten, die wagemutige jüngste unter den deutschen Filmfabriken habe die selbstgestellte grosse und schwere Aufgabe restlos gelöst. Jedenfalls hat sie aber mit fieberhafter Anstrengung aller Kräfte ein Werk geschaffen, das auch dem kritischen Beschauer ehrliche Achtung abzwingt, das bei der Aktualität des Stoffes auf allseitiges Interesse rechnen darf und so auch seinen Weg machen und die aufgewandte Mühe lohnen wird.

Aus der Praxis

Neue Kinotheater.

Aachen. Hier wurde, Grosskölnerstr. 68, das Aschener Lichtspielhaus eröffnet.

Frankfurt a. M. Hier wurde Kl. Pfingstweizstr. 11., am Ostbahnhof, das Ostbahn-Theater neu eröffnet.

Landeshut i. Schl. J. Rochus hat das Lichtspielhaus Reichshalle von Herrn Gutsche käuflich erworben.

Leipzig-Connewitz. Hier wurde, Biedermannstr. 23, ein Lichtspielhaus unter dem Namen Theater des Südens eröffnet.

Lübeck. Dieser Tage wurde hier, Breitstr. 13, das neue Lichtspieltheater eröffnet.

Sondershausen. Ernst Göthling eröffnete hier, Ecke Loh- und Bebrastr. 35, ein Lichtspieltheater.

* * *

Der Arbeitsausschuss der „Freien Vereinigung der Kino-Film. Fabrikanten in Berlin" sandte uns das folgende Schreiben:

„Sehr geehrte Redaktion!

Mit Gegenwärtigem wird Ihnen die ergebene Mitteilung gemacht, dass unter dem 4. Juli eine Standesvertretung für Film-Verleiher des Deutschen Reiches unter der interimistischen Leitung des Herrn Fritz Knevels gegründet wurde.

Wir legen Wert darauf, Ihnen mitzuteilen, dass der breiten Oeffentlichkeit zunächst nur dasjenige bekannt gegeben werden soll, was allseitig als eine vollbrachte Tat empfunden wird, im Gegensatz zu den bisherigen Gepflogenheiten. Wir wollen „ohne" Reklametrommel mit allen beteiligten Parteien gesundende positive Arbeit leisten und bitten hierdurch ergebenst um Ihre gefl. Unterstützung.

Hochachtungsvoll

i. A.: Fritz Knevels.

Tonhallen-Theater, G. m. b. H., J. Goldstaub.
Ludwig Gottschalk.
Frankfurter Filmkompagnie, Frankfurt.
Film-Handelsgesellschaft, G. m. b. H., Rüdiger.
Oskar Lange.
„Globus", Film-Verleih-Institut, G. m. b. H., Leipzig, Tauchaerstrasse 9, M. Wiesengrund.
Allgemeine Deutsche Film-Gesellschaft G. m. b. H., S. Segall.
Film-Gesellschaft, G. m. b. H., Paul Gelbert.
Paul Wolfram i. Firma Georg Hamann.
Film-Verleih-Centrale Engelke & Co., G. m. b. H., Hess.
Hamburger Film-Industrie, Adolf Neumann.
Kondor Filmgesellschaft, G. m. b. H., Wolff.
Josef Loew.
Theodor Scherff.
Wilhelm Feindt.
ppa. M. Christensen, G. m. b. H., Gustav Türk.
Weiss & Co.
Ostdeutscher Film-Vertrieb, Königsberg, Bauer.
Joh. Nitzschere, Leipzig.
Berliner Kino & Film-Handelsgesellschaft, G. m. b. H., Baessgen, Knevels.
Verschiedene andere Unterschriften sind noch unterwegs.

Berlin-Wilmersdorf. Ad. Sommer hier, Uhlandstr. 75, lässt Uhlandstrasse 73 ein Kinematographentheater bauen.

Bottrop. Herr Ant. Belker, Gladbacherstr. 332a, eröffnet am 1. September ein neues, modernes und mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtetes Theater unter dem Titel „Industrie-Theater".

Charlottenburg. F. J. Goldsoll-Paris lässt durch Architekt Oskar Kaufmann, Diplomingenieur in Berlin, Neue Ansbacherstr. 9, am Nollendorfplatz, ein Kinematographentheater erbauen.

Neustadt i. Schl. Der Kinematographenbesitzer Schaffhirt hat sein Kino geschlossen. Nachdem der polizeiliche Antrag auf Errichtung einer Prüfungsstation ein so klägliches Fiasko erlitten hat, haben nunmehr die hiesigen Kinobesitzer einmütig gezeigt, dass sie auch ohne Bevormundung zu leben vermögen. Die Mitglieder des Vereins der Kinematographenbesitzer haben in einer Sitzung Beschlüsse aufgestellt, die von dem ernsten Bestreben, ohne Gesetz und Polizei den Kino vor Missständen und Ungehörigkeiten zu reinigen, lebhaftes Zeugnis ablegen und von allen Besitzern unterschrieben worden sind. Sogar die Presse hat sich jetzt herabgelassen, in den Dienst der Sache zu treten. Fortschritt auf allen Gebieten! Veranlasst durch das Vorgehen des Polizeiinspektors, haben sich sämtliche Kinobesitzer Stuttgarts zur ernsteren Einhaltung der folgenden Vorschriften verpflichtet: 1. Von Samstag, den 13. Juli, an in ihren kinematographischen Unternehmungen nur solche Films zur Vorführung zu bringen, welche von dem Polizeipräsidium Berlin oder der bayerischen Landeszensur in München zensiert und zur Vorführung zugelassen sind. 2. Von Samstag, den 13. Juli, an Personen unter 16 Jahren den Zutritt zu den von ihnen veranstalteten kinematographischen Vorführungen nicht mehr zu gestatten, auch nicht in Begleitung Erwachsener. Es soll jedoch den Theatern überlassen bleiben, besondere Kindervorstellungen für Personen unter 16 Jahren zu arrangieren, bei welchen das Programm nur aus solchen Films gebildet werden darf, die von dem Polizeipräsidium Berlin oder der Zensurstelle in München ausdrücklich für Kinder gestattet worden sind. 3. Von Dienstag, den 9. Juli, ab keinerlei Reklame durch Buntdruckplakate mehr zu machen. Bei jeder Zuwiderhandlung gegen eine der vorstehend übernommenen Verpflichtungen hat der Übertretende für jeden einzelnen Fall an den Verein der Kinematographenbesitzer Württembergs eine Konventionalstrafe von 500 Mk. zu zahlen. Verstösst der Kinobesitzer gleichzeitig gegen mehrere der übernommenen Verpflichtungen, so wird die Zuwiderhandlung gegen jeden einzelnen Fall besonders gerechnet. Die strikte Einhaltung der Bestimmungen überwacht eine vom Verein eingesetzte Kommission, die unnachsichtlich jeden Uebertretungsfall verfolgt. Das sind gewiss schwere, selbst übernommene Verpflichtungen, bei denen sich die Gegner doch eigentlich beruhigen sollten, haben sie doch alles erreicht, wonach sie so lange getrachtet. Sie geschrieen. Aber die Feinde schweigen trotzdem nicht. Gewissermassen als Antwort auf die Bestimmungen der Kinobesitzer äussert sich die Stuttgarter Jugendgerichtshilfe. Sie geht völlig mit dem Herrn Polizeidirektor einig, dass die bisherigen Versuche, den Schäden des Kinos zu begegnen, unzureichend und deshalb irreführend gewesen seien. Weil die Stadt verwaltung ihre Zustimmung zu einer Prüfungsstation nicht erteilt hat, weil hierzu die gesetzliche Handhabe fehle, so hat die Jugendgerichtshilfe sich an das Königl. Ministerium des Innern die Bitte zu richten, es möchte die beabsichtigte Vorlage eines Gesetzentwurfs zur Regelung der Kinematographenfrage möglichst beschleunigt werden. H. G.

Gegen die Filmzensur. Der Zensur der Kinobilder im Berliner Polizeipräsidium ist in letzter Zeit so wenig einheitlich gehandhabt worden, dass sich das Agitationskomitee der kinematographischen Fachpresse veranlasst gesehen hat, eine besondere Rechtsschutzstelle gegen die zensurpolizeilichen Massnahmen einzurichten. Es sollen durch eine Kommission, die unter anderem die Herren Rechtsanwalt Dr. jur. Georg Wolffsohn, Berlin; Gerichtsassessor Dr. jur. Bruno May, Berlin-Wilmersdorf; Oberlehrer Dr. Hilgers, Steglitz; Oberlehrer Dr. Wolters, Steglitz, gewählt worden sind, die verbotenen Films einer Nachprüfung unterzogen und eventuell gegen die Verbote der Zensurbehörde im Verwaltungsstreitverfahren klagbar vorgegangen werden. In einigen Fällen hat bereits der Beirkszensuschuss die Zensurverbote des Polizeipräsidiums aufgehoben. Das Komitee hofft auf diese Weise, in der Zensurfrage eine Judikatur zu schaffen, die der Behörde in Zukunft als Richtschnur dienen soll. Das Bureau der Zensurkommission befindet sich beim Rechtsanwalt Dr. Georg Wolffsohn, Berlin SW, 48, Friedrichstrasse 235.

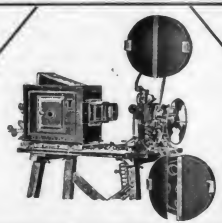
Berichtigung. In dem Artikel „Traumgespräch" von Emil Hartmann in No. 288 muss es heissen: „Das aus schwerer Bedrängnis sich ergebende Drama" usw. von allen Schlacken befreite Urform, — nicht „Uniform", wie der Druckfehlerteufel sinnwidrig behauptete.

Neue Films

Deutsche Bioscop-Ges. Die Tarantella. Egon Stühlner, ein junger Kunstmaler, hat in seinem Atelier, das er mit Aranka Kelmeny, seinem Modell, bewohnt, und in dem er eine rechte Bohème-Wirtschaft führt, ein kleines Künstlerfest veranstaltet, zu dem er eine Anzahl Kollegen mit ihren Damen eingeladen hat.

Eugen Bauer Kinematographen-Fabrik **Stuttgart 15**

Vollkommenster Projektions-Apparat
Unerreichte Stabilität
Geräuschloser Gang
Film-schoner



Erstklassige Präzisionsmaschine
Flimmerfreie Projektion
Leichte Handhabung
Feststeh Bilder

Modell 1912. Modell 1912.

7 Mark

kostet pro Tag — mindest 3 Tage:
Madame sans gene
Die Vampyrtänzerin
Es gibt ein Glück
Die Tochter der Eisenbahn
Die Irrfahrt des Odysseus
Wenn die Liebe stirbt
Glück auf
Die Todesflucht 5724

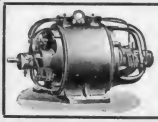
Rhein.-Westfäl. Filmcentrale, Bochum
Teleph. 1781 Tel.-Adr. Filmcentrale

Ankauf • Verkauf Tausch
sämtlicher Kino-Artikel. Stets Gelegenheitskäufe. 65
A. F. Döring, Hamburg 33.

Bei Korrespondenzen
bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" beziehen zu wollen

Rien & Beckmann G. m. b. H.
Telephon 4374. **Essen-Ruhr** Kettwigerstrasse 38.
Spezialfabrik für Kinematographen und Zubehörteile
Einrichtung kompletter Licht- und Tonbild-Theater. Lieferung von Klappstühlen, Umformern, Motoren usw. zu Fabrikpreisen

Reparaturwerkstatt
Zugkräftige Wochen- und Sonntags-Programme. 5767



Kino-Spar-Umformer
für Gleich- und Wechselstrom, ca. 70% Stromersparnis, erstkl. Fabrikat, liefere zu billigsten Preisen auch auf Teilzahlung. 1a. Referenzen. Bef. Lieferung. Reparaturen u. Umtausch.
F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstrasse 4. Fernruf 1247. 4888

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Kann jederzeit mit 1a. Referenzen dienen.
Telephon 125. 4515 **M. Richter, Waldheim i. S.**

Intern. Film-Verleih-Haus J. Brass
Berlin W. 30
Rosenheimerstrasse 31.
Telephon: Amt Nollendorf No. 77.

Erstklassige, zugkräftige Wochen-sowie Tages-Programme zu Konkurrenzpreisen. Sommerpreisen. Sensations-Schlager einzeln od. im Programm.

Verkauf gebrauchter, gut erhaltener Films zu 6 Pfg. per m.
Prompte und reelle Bedienung.

Verkaufen Sie Ihr Theater?
Erfolge haben Sie
schneller als Sie denken
durch die 5733
Internat. Lichtspiel-Agentur
Teleph. 693. **Chemnitz (Sa.) L. A. Taubert** Rewitzerstrasse 9.
Nachweis von stillen und tätigen Teilhabern sowie Lokalitäten zur Errichtung von Lichtspiel-Theatern. Gründung. v. Gesellsch.
Für Käufer u. Reflektanten kostenl. Auskunft.

3000 Kerzen
Kinematographenlicht
in jedem Dorfe
bringt unser Triplexbrenner. 4679
Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung. Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.
Katalog K gratis und franko.
Drägerwerk A 1, Lübeck.

Das lustige Künstlervölkchen weiss sich recht angenehm die Zeit zu vertreiben. Ein Picknick, zu dem alle beigetragen haben, bildet die leibliche Stärkung. Den Höhepunkt des Festes bildet der „Tarantellatanz" Aranka Kelmens, die sich in das Kostüm einer spanischen Tänzerin gewerfen hat. Der mit grossem Beifall aufgenommene Tanz findet auch das Entzücken eines jüdischen Kunsthändlers Namens Lewin, der auf Aranka schon lange ein Auge geworfen hat. Sein Verhältniss zu Aranka hindert Egon nicht, in einer seiner Pausen zu Herta Bartoldy, der Tochter seines Akademie-Professors zu entbrennen. Voll glühender Eifersucht gewahrt die temperamentvolle Aranka die aufkeimende Liebe Egons zu der Professorstochter, ist aber unmächtig, ihn daran zu hindern. Eine Gelegenheit, sich zu rächen suchend, wird ihr diese plötzliche durch Lewin geboten, der sich um den Preis ihrer Liebe dazu entbietet, Herta Bartoldy auszuschen, sie über Egons Verhältniss zu Aranka aufzuklären und ihn als leichtsinnigen Menschen hinzustellen. Während Egon sich im Atelier Hertas befindet, wagt Lewin, in Abwesenheit Egons Stühner es gewagt hat, ihr von Liebe zu sprechen, während er mit einem Modell ein Verhältnis unterhält. Aber Egon, der im Grunde eine ehrliche Natur ist, weiss sie von seiner wahren Liebe zu überzeugen; er vergisst Aranka und beschliesst, sie zu heiraten. Inzwischen hat auch Aranka zu trennen. Diese ist inzwischen dem jüdischen Kunsthändler Lewin, der ihr Wohlleben und schöne Kleider versprochen hat, in seine luxuriös ausgestattete Wohnung gefolgt. Egon Stühlner beschliesst, Lewin für seine Denunziation Züchtigung angedeihen zu lassen. Wütend auf, wirft ihm sein schönes Verhalten vor und schlägt ihn mit den Handschuhen ins Gesicht. Feige lässt sich Lewin diese Beleidigung gefallen. Während dieses kurzen Auftritts ist Aranka unbemerkt ihr Zimmer gegangen, um sich für den Ball anzukleiden. Mit einigen Bemerkungen weiss er das neue Verhältnis Arankas treffend zu illustrieren. Dann verlässt er laut auflachend mit den Worten: „Ihr seid einander würdig!" das Zimmer. Aranka, die Egon immer noch nicht der gegenüber getretenen Entwicklung Herrin wähnt, liebt und mehr aus Rachsucht als um des Geldes willen zu Lewin gegangen ist, eilt ihm nach nachdem sie Lewin die von ihm geschenkten Schmucksachen vor die Füsse geworfen hat. Aber Egon will nichts mehr von ihr wissen; sie muss nach Hause. Mit einem letzten Entschluss ist über sie gekommen: sie will sterben. Sie löscht das Licht, öffnet den Gashahn und legt sich dann mit den Kleidern aufs Bett, den Tod erwartend. Egon eilt noch einmal zu seiner Dulcinea, verschwindet um sich zu packen, da — ein Schuss fällt. Die Tür zum Atelier geöffnet und da es dunkel in der Kammer ist, ein Streichholz angezündet. Eine furchtbare Explosion macht die Luft erschüttern. Decken und Wände stürzen ein und gewaltige Flammen ringen nach oben. Egon ist verletzt. Durch den gewaltigen Druck des explodierten Gases zugleich mit der aus ihren Angeln gerissenen Tür auf den Flur geschleudert worden, wo er schwer verletzt liegen bleibt. Die Feuerwehr ist inzwischen herangerückt. Sie dringt in das brennende Haus ein und sucht die Feuer. Herr zu werden. Hierbei entdecken sie die leichte Aranka, die sie in ein grosses Tuch hüllen und hinaustragen. Egon Stühlner ist ins Krankenhaus gebracht worden. Langsam erholt er sich von seinen gefährlichen Brandwunden. Ein Trost und ein Genesenheitsgeschenk Zukunft ist Herta Bartoldy, die ihn im Krankenhause besucht, nachdem die Lebensgefahr vorüber ist. Sie reichen sich friedlich Wiedersehen.

* * *

„Brockliss." Das Unglück im Bergwerk." Bob ein Bergmann, liebt die hübsche Molly, die Tochter eines seiner Kameraden. Eines Tages kommt in dem kleinen Orte ein Fremder, an, der Arbeit sucht. Jim lernt Bob kennen, und bald verbinden enge Freundschaft die Beiden. Bob nimmt seinen Freund von Robheiten der anderen Bergleute in Schutz und macht ihn auch mit Molly bekannt. Bald erwacht die Liebe zwischen Molly und dem hübschen Fremden, was Bob zu seiner Betrübnis erfahren muss Trotzdem hält er Jim und Molly die Freundschaft. Nach einem Streit mit Pete, einem anderen Bergmann gehabt. Man hat sie zwar getrennt, doch Jim hat geschworen, die Sache später auszutragen. Als nun eines Tages im Bergwerk ein Unglück geschieht und Pete verunglückt, beschuldigt man Jim, der sich in seinem Zorne Pete tödtlich gedroht zu haben. Er wird gefangen gesetzt und soll hängen. In ihrer Herzensangst läuft nun Molly zu ihrem Freunde Bob und fleht ihn an, ihm zu helfen. Bob, obwohl er hier eine Gelegenheit hätte, sich an Jim zu rächen, ist doch zu edelmütig und als treuer Freund: er ermöglicht Jim und Molly die Flucht über die mexikanische Grenze, — und sein einziger Lohn ist ein Briefchen von Molly, dass sie verheiratet und mit Jim so glücklich sei.

Wenn der Herbststurm weht, Vater sagt, wenn im Herbst die Blätter von den Bäumen fallen, muss Schwester Grete sterben, sagt der kleine Franz zu sich und denkt darüber nach, wie er das wohl verhindern kann. Mutter hat doch so schönen weissen Zwirn in ihrem Nähkorb, — Franz hat sich eine ganze Rolle davon genommen und nachts, wenn alle die anderen schlafen, schlüpft er hinaus, um die bösen Blätter festzubinden. Grete soll nicht sterben. Vergebens haben Mutter und Grossmutter versucht, ihn von dem Wahn zu retten, Grete ist hoffnungslos an Schwindsucht erkrankt und wird nach Meinung des alten Hausarztes mit den Pflanzen des Jahres zusammen sterben. Franz, der unverdrossen Nacht für Nacht sein ausgedachtes Werk fortsetzt hat, wird dabei einmal von einem jungen Manne überrascht, der das Kind erstaunt fragt, was er denn da vorhabe. Treuherzig erzählt ihm der Kleine von der Krankheit der Schwester und wie er ihren Tod zu verhindern gedenke. Der junge Mann lässt sich von Franz zu den Eltern führen und stellt sich dort als Spezialist für Lungenkrankheiten vor, der ein Serum erfunden hat, mit dem schon wunderbare Erfolge erzielt worden sind. Grete wird in seine Behandlung gegeben, . . . und wird geheilt. Grete aber hat auch ihr Herz an den jungen Mediziner verloren, — und als im nächsten Jahre die Blätter fallen, ist sie ihres glückliche Braut.

* * *

„Eclipse." Eine Fahrt auf dem Wanganui-fluss, Neuseeland. Reihenfolge der Bilder: Abfahrt eines Vergnügungsdampfers; Maoris in Jerusalem; Die Ohurafälle; Ankunft in Pipiriki.

Die Büste. Edna Presti, die wunderschöne und gottbegnadete Sängerin, wird eines Tages damit überrascht, dass man ihr eine direkt künstlerisch ausgeführte Nachbüste ihrer Person bringt, die im Panoptikum der Hauptstadt aufgestellt werden soll. Ihr früherer Gesanglehrer, Otto Wolff, ein schon älterer Mann, ist von dem Liebreiz der schönen Frau so hingerissen, dass er sich in sie verliebt hat, doch ohne Hoffnung auf Erhörung. Otto Wolff die Büste sieht und hört, welchem Zwecke sie dienen soll, ist er beinahe von Sinnen und er beschliesst, sich die Büste zu verschaffen, möge kommen, was da wolle. Kann er die Geliebte nicht selbst besitzen, so soll ihr wenigstens ihr Bildnis ihm Lust, Freude und Trost bringen. Er schleicht sich also abends in das Panoptikum ein, — er bemächtigt sich der Büste und tritt den Rückweg an. . . . da lässt ihn ein Geräusch zusammenfahren, — der Wächter kommt! Wenn er ihn bei Otto Wolff auf der Museumtreppe, — die Büste entfällt seinen Händen und zerschellt auf den Steinfliesen, während der Unglückliche schnell hintenüberstürzt und sich auf denselben Steinen den Schädel zerschmettert, — in denselben Momenten, als der Wächter in den Saal stürzt. Ein verrauschter Traum . . ., ein zerbrochenes Leben.

Eine resolute Frau.

Lieben Frauchen!
Wenn du bei uns im Haus gewittert,
Du das Leben mir verbittert
Hast mit Deiner Heftigkeit . . .
Lauf ich fort gleich meilenweit.
Abends, als Wächter in den Saal stürzt. Ein
Dann wirst Du wohl stille sein.

So apostrophiert Herr Kühnemann sein zärtliches Weibchen. — aber nur auf dem Papier, — denn mündlich, — oh nein, — Herr Kühnemann ist ein Weiberfeind, wenn er bei uns im Haus gewittert, wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um. Und weiter: zu was hat denn der liebe Herrgott Feder, Tinte und Papier erschaffen? . Er sendet also seinen Weibchen den obenzitierten Erguss und verschwindet leise, leise, — dass „die Holde" es nicht merkt, — denn die hat ihre Ruhe schliesslich auch nötig, — und tobt dann aber regiert im Hause herum, wütend, dass der Gegenstand, auf den sich am besten die Schale ihres Zornes entleeren könnte, nämlich der Gatte, ausgerissen ist. Aber alle Leute sind nicht so geduldig wie Herr Kühnemann und der arme Gatte, der sich in seiner Not in die Küche hat, hat nicht umsonst Strategie gelernt. Mit grosser List wird die „Gnädige" angebunden und dann zur Abkühlung unter die kalte Brause gestellt, — dort mag sie sich beruhigen, — der Gatte aber hat stattdessen in ordentlich dicken Ohrenwatten. Ohr und fuchs. Keine einzige Sorge ist nur: ob sie wohl schon schläft, wenn ich nach Hause komme? Na, wollen's hoffen.

Der kleine Willy kann zaubern. Ja, — diese Kinder! Haben sie nicht die tollsten Ideen? Sie haben vor nichts mehr Respekt und wissen alles besser. Natürlich, — wer zaubern kann, hat ja auch weiter nichts nötig. Nur dürfte Willy nicht allzuviel Unheil anstiften, sondern seine Künste lieber zu Besserem verwenden, — denn sonst grade Gott seinen Mitmenschen.

* * *

Aus dem neuen Pathé-Programm vom 27. Juli sei in erster Linie ein neuer humoristischer Schlager genannt: Moritz als Modell. Unser Moritz ist ein Modell, wie es sich der Maler Rund, welcher, wie schon sein Name besagt, die weichen, runden Formen liebt, zunächst als dessen getreuer Anhänger. Da aber das Töchterlein seines Meisters, mit welchem ihn zarte Neigung verbindet, eine ungeheure Schwäche für die moderne, kubistische Richtung hat, bekehrt er sich natürlich zu dieser und fordert dadurch den Zorn des alten Herrn heraus. Glücklicherweise gelingt es ihm, nachdem Fräulein Luna gehörig vorgearbeitet hat, den verstimmten Künstler durch ein Meisterwerk seiner Art zu versöhnen, und als Siegespreis erhält er die Hand der Geliebten. Wer beim Anblick der ultramodernen Gemäldegalerie in diesem Film nicht lachen muss, der hat in seinem Leben nicht mehr. . . . Lehmann und Sie, — Sie kennen sich ja, — Sie kennen sich ja, — Sie kennen sich ja

!! Einladung !!

„Deutsche Photographen-Ausstellung Heidelberg"

vom 14.—28. Juli 1912 zur Besichtigung des nach ganz neuen Prinzipien ausgestellten

„Modernen Kunstlicht-Ateliers"

für grösste Filmfabriken — Probeaufnahmen bei vorheriger Anmeldung gern gestattet.

Das „Moderne Kunstlicht-Atelier" bedeutet einen unermesslichen Fortschritt für die gesamte Kinematographie und verbürgt Gleichmässigkeit und Sicherheit in der Aufnahme der Films.

„Jupiter", Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

6 Mark

pro Tag, mindest 3 Tage, kostet

Eine von Vielen
Der dunkle Punkt
Die Asphaltpflanze
Gerettet aus dem Meeresgrunde
Das Licht verlöscht
Wenn Herzen brechen
Ein Liebesleben
Prinzessin Cartouche
Gespenster
Aus den Tagen der 6 Stämme

Rhein. Westf. Filmcentrale
BOCHUM 5723
Teleph. 1781. Tel.-Adr. Filmcentrale.

Betriebs- Reklame- Diapositive

Billett 1—20 abgelaufen etc., per Stück 50 Pfg., für Reklame per St. Mk. 2.— bis Mk. 4.— ff. koloriert, mit Deckglas und Rähmchen. Muster gegen 50 Pfg. in Briefmarken frei. 3451

Atelier Pässler, Chemnitz,
Barbarossastrasse 9.

Kino-Billetts mit Aufdruck Kinematographen-Theater

jeder Platz ohne Preisbezeichnung vorrätig, in Heften à 500 Stück, zweifach bis 500 numeriert,
10000 Stück Mk. 4.50 50000 Stück Mk. 20.—
25000 „ „ 11.— 100000 „ „ 35.—
in Rollen à 500 Stück, Format 4×6 cm, fortlaufend bis 10000 numeriert,
10000 Stück Mk. 4.50 25000 Stück Mk. 10.—
50000 Stück Mk. 18.—.

Mit Firmendruck: in Heft. à 500 St., zweifach bis 500 oder dreif. jede Sorte für sich fortl. numer.,
10000 Stück Mk. 6.— 50000 Stück Mk. 24.—
25000 „ „ 13.— 100000 „ „ 45.—

Blockbilletts zu 100 Stück auf Pappe geheftet, in allen Formaten, Abonnementshefte, Vorzugskarten u. Reklamewurfkarten in allen Ausführungen. 4239

Billettfabrik A. Brand, Gesellsch. m. b. H., Hamburg 23, Hasselbrookstr. 126.
Tel.: Brand, Hamburg 23. Fernruf Gr. IV, Nr. 8120.

Verlangen Sie zur Ansicht: **Antriebs-Motor für Kino mit Drehschalter u. Gleitwiderstand**

Gleichstrom: 65—110 V. 47 M., 220 Volt 53 M.
Dreh-Wechselstr. 110 Volt 64 M., 220 Volt 68 M.

Umformer und Ventilatoren jeder Art liefert: **G. Renz, Stuttgart** Urbanstr. 104.

Verlangen Sie Offerte und Muster meiner

Platina-

Projektionswand. 4756

Ernst Fischer junr., Wachstuchfabrik **Chemnitz i. Sa.**

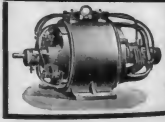
Für Kino-Aufnahmen

verwende man nur

Astra-Negativ-Film

Unübertroffen an Empfindlichkeit, Klarheit und Brillanz. 11

Deutsche Rollfilms-Gesellschaft m. b. H.,
Köln am Rhein Telephon 1056. Frankfurt am Main Telephon 1747.



Spar Umformer für Kinos

Gleich- und Wechselstrom, bekannt beste Ausführung, ruhiger Gang, niedrige Preise, auch Teilzahlung und Miete. Reparaturen und Umarbeitung aller Systeme. Anlasser, Stromregler und Schalttafeln. Ia. Referenzen. Grosses Lager. Lieferung sofort.

Vereinigte Elektromotor-Werke
BERLIN-OST, Mainzerstrasse No. 23.

Verlangen Sie Offerte.

Essener Film-Centrale

Telefon 2778 **M. Brinke** Telefon 2778

empfiehlt

sich zur ständigen Lieferung von **Sonntags- und Wochen-Programmen,** sowie **Einlagen** zu äusserst billigen Preisen. Reparaturen jeglicher Art werden prompt und sauber ausgeführt. Reserve-Apparat stets am Lager.

Märkischestrasse 28. 1088

Neu konstruierter Kinematogr.-Apparat der Firma Peck & Kerkhoff, Hannover.

ausgleichende Gerechtigkeit nicht fehlt, indem die Missetäter am Ende einer mauerdurchbrechenden Rutschpartie direkt einem Schutzmann in die Arme fallen, der sie zur Sühne ihrer schwarzen Taten nach Nummer Sicher bringt. . . Durch den Fund einer Einladungskarte, die er frisch, fromm, fröhlich, frech für sich benutzt, gerät Penner in Gesellschaft, welche er durch seinen eigenartigen Aufputz — er erscheint zu dem Kostümfest in der Tracht einer Marquise — und sein noch eigenartigeres Benehmen in die grösste Aufregung versetzt. Dass es schliesslich zu einem exklatanten Hinauswurf kommt, ist nicht mehr all-selbstverständlich. Herr Pechritz soll für sein hungriges Baby für 10 Pfennig Milch holen, hat aber dann allerlei Malheurs. Zuerst zerbricht der Topf gleich infolge eines Zusammenpralls in Scherben; der Teller, den er als Ersatz nimmt, wird mit Verschiedenem überschüttet, was als Zusatz zur Säuglingsnahrung nicht besonders geeignet erscheint und teilt endlich auch das Schicksal seines Vorgängers. In der Verzweiflung benutzt Pechritz seinen steifen Hut als Topf und gelangt damit auch nach mancher Anfechtung einigermassen glücklich nach Hause, — aber nur, um im Hafen zu scheitern. . . Franz hat keine Bildung und bekommt deshalb die Stelle nicht, um welche er sich bewerben hat. Um dem Mangel abzuhelfen, steckt ihn seine energische Gattin noch einmal in kurze Hosen, in Wadenstrümpfe und in die Schule. — leider aber mit einem sehr betrüblichen Resultat; d. h. betrüblich nur für ihn selbst nicht etwa für die Zuschauer. . . Von Dramen bringt das Programm zwei: Unschuldig schildert den Leidensweg eines jungen Bankbeamten. Das Mädchen, welches er im Stillen liebt, die Tochter seines Chefs, hat einem ihm befreundeten Kollegen die Hand gereicht und sein Freundschaftsgefühl für ihn verpflichtet ihn, dieses Glück zu verbergen und der Freund der jungen Familie zu bleiben. Aber er ist edel und grossherzig genug, um ein noch weit schwereres Opfer zu bringen. Der glücklichere Rivale hat, von Spielsucht verleitet, sich an dem anvertrauten Gelde seines Chefs vergriffen. Um der noch immer heiss geliebten Frau willen nimmt James die Schuld auf sich und der andere lässt es geschehen, dass man ihn zu einer langen Freiheitsstrafe verurteilt. Nach Jahren erst, als der Schuldige gestorben ist, enthüllt sich seine Winterei, durch ein nachgelassenes Schreiben das Geheimnis und sie kann ar. dem Manne, der ihr auch jetzt noch in unwandelbarer Liebe ergeben ist, die Schuld des Gatten gutmachen. . . Ein schönes kolorietes Drama, Das Urteil Salomos, gibt die bekannte biblische Geschichte in wirksamer Darstellung und Ausstattung wieder. Ein zweites farbiges Bild zeigt den Hafen von Marseille mit seinem Gewimmel von Schiffen, seinem Riesenverkehr und dem buntbewegten Marktreiben auf seinem Quais. . . Weitere, durch ihr packende Naturaufnahmen führen uns in die schöne Umgebung von Paris, speziell in das fröhliche Sommerleben, welches sich an den Ufern der Marne entfaltet, ferner unter Die letzten Ureinwohner des Sees Victoria (Aus Victoria Nyanza), die in ihrem Gemisch von Zivilisation und primitiver Unkultur das typische Beispiel einer untergehenden Rasse geben. Ein interessanter wissenschaftlicher Film, verschiedene Experimente mit Kohlensäure darstellend, bildet den Schluss des abwechslungsreichen Programms.

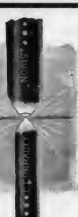
Firmennachrichten

Berlin. Martin & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Schallplattenfirma No. 34, Baraimstrasse 13. Der Kaufmann Herr Max Schicht ist nicht mehr Geschäftsführer. Fräulein Hermine Holländer in Charlottenburg ist zur Geschäftsführerin bestellt.

Berlin. Eiko Film-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens: Die Aufnahme von kinematographischen Bildern und der Vertrieb der fertigen Filme. Die Gesellschaft ist berechtigt, andere ähnliche Unternehmungen zu erwerben und sich in jeder beliebigen Weise an solchen zu beteiligen. Das Stammkapital beträgt 200 000 Mk. Geschäftsführer: Fabrikant Dr. Richard Rhodius in Düren, Kaufmann Franz Vogel in Charlottenburg. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 3. Juni 1912 abgeschlossen. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist jeder zur Vertretung der Gesellschaft befugt. Die Dauer der Gesellschaft wird zunächst bis zum 30. Juni 1922 vereinbart. Sie verlängert sich jedesmal um weitere fünf Jahre, wenn sie nicht spätestens sechs Monate vor Ablauf des letzten Geschäftsjahres gekündigt wird.

Breslau. Kammer-Lichtspiele, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Breslau. Gegenstand des Unternehmens: Einrichtung und Betrieb von Lichtspielen und anderen ähnlichen Unternehmungen. Stammkapital: 40 000 Mk. Geschäftsführer: Hugo Menzel, Kaufmann, Breslau. Der Gesellschaftsvertrag ist am 13. Juni 1912 errichtet. Die jedem Gesellschafter zum Schluss eines Geschäftsjahres freistehende sechsmonatliche Kündigung ist für einen früheren Zeitpunkt als den 30. September 1922 nicht statthaft.

Cöln. „Moderne Theater, Gesellschaft mit beschränkter Haftung", Cöln. Gegenstand des Unter-



C. Conradty, Nürnberg
Fabrik elektr. u. galvan. Kohlen.
Spezialität: Neue Marke 8350
„Kinomarke Noris E A"
sowie alle anderen Spezialmarken für Kinos.
Für Effektbeleuchtung: Marken
„Noris-Excello" „Noris-Chromo"
„Noris-Axis 1050"

Lackschrift-Plakate
sowie alle erdenklichen Schildermalereien, wie: Reklame-, Preis- und Firmenschilder etc., kann jeder, sogar ein Lehrling, sofort ohne jede vorherige Übung, Talent und ohne lange Unterweisung mit meinen Buchstabenpausen vorbehalten und elegant wie gedruckte Plakate herstellen. Keine lästigen Schablonen und kein mühseliges Arbeiten nach Vorlagen. 8881
Ganze Kollekt. 4 Doppel-Alphabete, jed. Alphabet 2½ cm resp. 25 kleine Buchstaben v. 3, 5, 7, 10, 15 u. 24 cm Höhe, sow. Ziffern, Zeichen (Hände) in zwei Grössen, 10 und 20 cm Höhe, sow. Zahlen, samt buntem Pinsel und Namen. Genaue Gebrauchsanweisung liegt jed. Sendung bei. Preis M. 5.50
Einmalige Anschaffung immer verwendbar. Auslage beträgt nicht 100 Pfg. Das einfachste u. wirkl. prakt. Hilfsmittel, welch. b. bester Qualität u. d. Markte ist.
Albin Hutmacher, Hilden (Düsseldorf).

Ideal 1908
- Sliderwand ist und bleibt
Die beste Projektionswand
= Man verlange Spezial-Offerte =
Wiederverkäufer hoher Rabatt
Telephon 6663. Arth. Grüner, Leipzig, Naundörfchen 24.

Ein Programm 3. Woche
5.
„ „ „
ca. 1500 Meter mit Schlager
bei zweimaligem Wechsel ab
sofort
zu vergeben. 5920
Filmhaus Th. Scherff
Leipzig-Lindenau
Telephon 12369. Angerstr. 1.

„Agfa"

Kine-Rohfilms

POSITIV und NEGATIV

in hervorragender Qualität!

Ansicht der Filmfabrik Greppin, in der **ausschließlich**

„Agfa"-Kinefilm

hergestellt wird!

Garantie für:

Gleichmässige Emulsion!

Beste Haltbarkeit!

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation
BERLIN SO. 36
Telegramm-Adresse: Anilin Berlin

nehmens: Betrieb eines oder mehrerer Theater für Lichtspiele. Stammkapital: 50 000 Mk. Geschäftsführer: Emil Schilling, Willy Hönnes, Kaufleute, Cöln. Gesellschaftsvertrag vom 29. Mai. 27. Juni 1912. Die Dauer der Gesellschaft wird bis zum 30. September 1922 festgesetzt. Die Gesellschaft setzt sich jedesmal um 5 Jahre fort, wenn nicht ausdrücklich mindestens ein Jahr vor dem Ablauf der Gesellschaft die Gesellschafterversammlung mit $^3/_4$ Stimmenmehrheit die Auflösung beschliesst.

Cöln. „Lichtspieltheater Gross-Cöln, Gesellschaft mit beschränkter Haftung." Die Gesellschaft ist aufgelöst. Kaufmann Ernst Kleiter ist Liquid tor.

Hamburg. Alster-Lichtspiele mit beschränkter Haftung firmiert ein neues Unternehmen, das Gegenstand des Handelsregister des Hamburger Amtsgerichts eingetragen worden ist. Der Sitz der Gesellschaft ist Hamburg. Der Gesellschaftsvertrag ist am 25. Juni 1912 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Herrn Heinrich F. Hodermann, alleinigen Inhaber der Firma Heinrich G. Hodermann gehörigen Kinematographentheaters „Alster Lichtspiele" in Hamburg, Grosse Bleichen 36, sowie der Erwerb und Betrieb von anderen gewerblichen Unternehmungen gleicher oder ähnlicher Art. Gesellschaftskapital beträgt 40 000 Mk. Geschäftsführer ist: Hermann Johannes August Stange, Kaufmann zu Altona-Othmarschen.

Neukölln. Kukuk Lichtspiel-Variété Gesellschaft mit beschränkter Haftung Sitz: Neukölln. Gegenstand des Unternehmens: Einrichtung und Betrieb von Kinematographentheatern und Variétés, der Erwerb und die Verwertung von Grundstücken zu diesem Zweck, insbesondere der Erwerb des zu Neukölln, Kottbusser Damm 42, belegenen Grundstücks gemäss dem Herrn Fritz Wohlthaft gemachten Kaufangebot, und alle sonstigen zur Erreichung des Zweckes notwendigen Geschäfte. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen Unternehmungen zu beteiligen oder die Vertretung zu übernehmen. Das Stammkapital beträgt 130 000 Mk. Geschäftsführer: Kaufmann Hermann Baum in Kolonie Grunewald, Bildhauer Fritz Wohlfahrt in Berlin-Wilmersdorf. Die Gesellschaft ist gesellschaftlich nicht beschränkt. Der Gesellschaftsvertrag ist am 15. und 25. Juni und 3. Juli 1912 abgeschlossen. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, und ist bei der Bestellung nicht ausdrücklich bestimmt, dass ein Geschäftsführer allein zur Vertretung der Gesellschaft befugt ist, so können die Geschäfte durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Die Geschäftsführer Hermann Baum und Fritz Wohlfahrt sind jeder für sich berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten.

Rheydt. Lichtspielhaus, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Rheydt. Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung, Betrieb, Anmietung und Verwaltung von Kinematographentheatern. Der Gesellschaftsvertrag ist am 4. Juni 1912 festgestellt. Das Stammkapital beträgt 21 000 Mk. Geschäftsführer sind der Restaurateur Wienand Jansen zu Rheydt und der Kaufmann Heinrich Fuchs zu Duisburg. Die Gesellschaft endigt mit dem 1. Juni 1922, jedoch mit der Massgabe, dass diese Zeit sich stillschweigend um 5 Jahre vom 1. Juni 1927, fortdauert, falls nicht sechs Monate vor dem 1. Juni 1922 ein Gesellschafter die Beendigung zu letzterem Termine verlangt bzw. ein anderer Beschluss gefasst worden ist. Die Geschäftsführer sind gemeinschaftlich zur Vertretung der Gesellschaft, die sie mit der Gesellschaftsfirma und ihrer Namensunterschrift zu zeichnen haben, berechtigt.

Paris. Die Cie. Générale des Phonographes, Cinématographes et Appareils de Précision (Pathé) weist nach der „Frankf. Ztg." für 1911 einen Reingewinn von 6,05 (5,92) Mill. Frcs. auf, obwohl sie mit dem doppelten Kapital gearbeitet und sich die Umsatzziffer um 7,50 Mill. Frcs. erhöht hat. Hiervon kommen 2,86 (4,06) Mill. Frcs. zur Verteilung, während 2,93 (2,05) Mill. Frcs. zu Tilgungen und Rücklestellungen dienen. Es ist zu bemerken, dass jetzt sämtliche Immobilisationen getilgt und auch auf die Fabrikate erhebliche Abschreibungen vorgenommen worden sind. Die Gesellschaft besitzt Fabriken und Filialen angelegen sein lassen, sich im Auslande auszudehnen, die Fabriken in Brüssel, Moskau und Wien sind in vollem Betrieb, in New York wurde die Pathé Frères Phonograph Co. mit 3 Mill. Dollar Kapital gegründet. Die Generalversammlung genehmigte die vorgeschlagene Kapitalserhöhung von 15 auf 30 Mill. Frcs., wobei es jedoch nicht an Bemerkungen über den Rückgang der Erträgnisse sowie über die früher zu reichlich verteilten Dividenden gefehlt hat.

Wien, V., Schönbrunnerstr. 42. Gelöscht wurde die Firma Favorite Harlopp & Fischer. Handel mit Grammophone und Grammophonplatten, infolge Gewerbeverrückkgung.

Grammophone und Platten

Vereins-Nachrichten

Freie Vereinigung der Kino-Angestellten der Rheinpfalz.

Sitz: Kaiserslautern.

Protokoll vom 10. Juli 1912. Der Vorsitzende eröffnete um 11½ Uhr die Versammlung. Erschienen waren, wie gewöhnlich, ein und dieselben, die anderen finden es nicht nötig, immer zu erscheinen. Auf der Tagesordnung stand: 1. Verlesung des Protokolls. 2. Eingegangene Schreiben. 3. Zahlung der Beiträge. 4. Verschiedenes. Punkt 1 konnte nicht erledigt werden, weil der Protokollführer fehlte. Punkt 2 und 3 fand Erledigung, jedoch zu Punkt 3 wurde noch den rückständigen Kollegen eine Pflichtermahnung zugesandt. Punkt 4: Unter anderem wurde beschlossen, den Kollegen in Ludwigshafen eine Aufforderung zugehen zu lassen, in einer Versammlung in Ludwigshafen über den Wert unserer Organisation referieren zu lassen. Nachdem noch einige Punkte Erledigung fanden, welche für die Oeffentlichkeit nicht von Interesse sind, wurde die Versammlung um 1½ Uhr geschlossen.

Wir ersuchen die auswärtigen Kollegen, welche unserer Vereinigung noch fernstehen, sich sobald wie möglich uns anzuschliessen, denn durch Einigkeit werden auch die Schwachen mächtig „und es tut Not". Darum auf, ihr Kollegen der schönen Rheinpfalz, schliesst Euch uns an, damit auch wir ein Handelsfeld werden zum Wohle der gesamten Kinobranche. Loos, Vorsitzender.

* * *

Verein kinematographischer Angestellter und Berufsgenossen, Sitz Köln.

Sektion Hagen i. W.

Der Sektionsvorsitzende Hahn eröffnete um 12½ Uhr die Versammlung. Der Hauptpunkt war: Anschluss an die freien Gewerkschaften. Er gab zuerst das Wort einem Verbandssekretär der freien Gewerkschaft, welcher unter der Hand von Hahn und Genossen eingeladen war, um zu referieren, dass wir alle Arbeiter wären, hob die schlechten Löhne hervor, es könnte da keine Besserung auf der Grundlage des Cölner Verbandes erzielt werden. Die Statuten seien nicht zum Vorteil des Arbeiters und könnte man nur unter Anschluss an die freien Gewerkschaften etwas erreichen. Darauf ergriff der Generalvorsitzende, Kollege Kirsch aus Köln, das Wort. Er bemerkte zuerst, dass die Statuten nur für den Cölner Verein gewesen wären und nur als Leitfaden dienten bis zur Ausarbeitung von Verbandsstatuten auf dem letzten Verbandstage. Er bedauere ferner, dass man vorläufig mehr im Guten etwas wie in den Arbeitgebern erreichen könnte, als wenn man ihr steter Bekämpfer sei. Die Verbandssekretäre scheuten alle Angestellten über einen Kamm, welches falsch sei. In den freien Gewerkschaften könnten unsere Interessen vorläufig nicht vertreten werden, da unsere Branche noch jung wäre und ein leitender Fachmann als Vertreter da nicht zu finden wäre. Er sagte weiter, dass der Verband Kino-Angestellter auch nicht gewussen wäre, durch seine Aktivität hunderte Familien ins Elend zu stürzen. Er erinnerte hier an eine unvernünftige Forderung von einer der grössten politischen Parteien. Er bat nun die Mitglieder, der Cölner Richtung treu zu bleiben, da es ja Ansinn wäre, wenn man im Guten etwas erreichen könnte, einen Kampf gegen unsere Arbeitgeber anzuzetteln, da dieses doch vorläufig noch sehr trübe sei. Dann machte er noch darauf aufmerksam, dass durch unseren Stellennachweis hunderten von Kollegen aus der Not geholfen wurde und dies für uns viel mehr ausmache, als 100 Kollegen in Gewerkschaften, welche keine Stellenvermittlung hätten. Der Sektionsvorsitzende Hahn meinte, dass unser Aufenthalt nur im Schoosse der freien Gewerkschaften sein könnte und er hätte schon einen neuen Vorstand ausersehen. Hierauf bemerkte Kollege Kribben, dass er eine Versammlungsleitung, wie solche sie hier sahe, noch nicht erlebt hätte und müsste er leider dem Vorsitzenden Hahn jede Befähigung als Versammlungsleiter absprechen. Im übrigen möchte keiner an Hahn Halt suchen, da derselbe im Monat angeblich 180 bis 200 Mk. verdiene und deselbe somit aus diesem Grunde das nötige Interesse nicht haben könnte, viel weniger noch wissen könnte, wie es einem Angestellten mit 80 bis 100 Mk. pro Monat zu Mute wäre. Als alter Verbandsmensch müsse er Kribben Handlung die Cölner Richtung als die einzig Richtige halten. Der Sektionsvorsitzende Kollege Hanover Elberfeld pflichtete bei, dass sich durchaus gegen den Mitglieder, die überreten wollten, wären auch gut zu entbehren, eine ganze Anzahl hätte heute Abend bewiesen, dass sie in unserem Fachverbande unhaltbaren seien und somit Gift für denselben. Als Beispiel gab er Elberfeld an. Kollege Schneider warnte vor Einführung politischer und religiöser Ansichten und machte auf den Schaden aufmerksam. Kollege Morfeld als Mitglied der Sektion Elberfeld sagte, dass er früher ein Gegner Elberfeld gewesen sei, heute aber nach Erfahrungen ein treues Mitglied derselben sei. Er bemerkte ferner, dass gerade die jüngsten Mitglieder, welche die Verhältnisse des Verbandes gar nicht kennen könnten, das grösste Wort führen, dass auch der Gauvorsitzende, Kollege Kirsch, durch das Benehmen einiger Anwesenden veranlasst, mit seinen einigen Treuen ein anderes Lokal aufzusuchen und den geschäftlichen Teil weiter zu leiten. Derselbe bemerkte hier, dass der moralische Sieg auf unserer Seite sei, und die Sektion auch etwas klein sei, sie sei aber nun rein. Aus einer Neuwahl ging Kollege Lau als Vorsitzender der Sektion Hagen hervor. Derselbe forderte zu einem unbedingten Festhalten an der Cölner Richtung auf und schloss um ein treues Arbeiten mit ihm zum Wohle unseres Verbandes. Ein Hoch auf den Verband der Kino-Angestellten, Sitz Cöln, schloss die Versammlung.

I. A.: Jacob Kirsch, Verbandssekretär.

Wilhelm Feindt

Film-Verleih-Geschäft

Berlin O. 112

Voigtstraße 6 Voigtstraße 6

Telephon-Amt:
Königstadt Nr. 10 937

Telegramm-Adresse:
Kinofeindt, Berlin.

Einige zugkräftige Schlagerprogramme für **Schlesien** sofort abzugeben.

Jede Woche im Programm 2 große Schlager

Reichhaltiges Reklamematerial!

Reelle prompte Bedienung. Billigste Preise. 1321

5 Mark

pro Tag, mindest 3 Tage, kostet

Der Courier von Lyon
Die weisse Sklavin, III
Versuchungen der Großstadt
Unter einer Decke
Frau Potiphar
Der Rächer seiner Ehre
Dr. Gar el Hama
Die Liebe des gnädigen Fräuleins
Enoch Arden
Der Glöckner von Notre-Dame
Die Jugendsünde
Der Aviatiker und die Frau des Journalisten
Das Opfer der Mormonen
Die Ballhaus-Anna, II
Enterbte des Glücks
In der Tiefe des Abgrundes.

Rhein. Westf. Filmcentrale
BOCHUM 5722
Teleph. 1781. Tel.-Adr. Filmcentrale.

Mit 25% Rabatt

liefern wir, so lange Vorrat,

echte Grammophon- u. Zonophon-Platten

das beste der Welt! Verzeichnisse gratis. **Gustav Krüger & Co., Braunschweig 7,** Neuestrasse 20a, vorher Grossisten der Deutschen Grammophon-A.-G. 5615

Billetts

1745

in allen Arten liefert am billigsten **Ad. Schreyer,** Billettfabrik, **Schweidnitz.**

Zu kaufen gesucht guterhaltene

Anatomische Films

Operationen, Bewegungen des Magens usw., auch Ju-ji-tsu-Films. Gefl. Off. mit Preisangabe u. **T. M. 5704** an den Kinematograph.

5013

Aluminium-Projektions-Wand

die beste u. billigste, liefert

Peter Sandau, Stassfurt.

Sonntags-Programme

von **20 Mark** an,

Wochen-Programme

nach freier Wahl, laut Liste oder fachmännisch zusammengestellt, erhält man billigst von der 5020

Rhein.-Westf. Filmcentrale, Bochum
Teleph. 1781. Telegr.: Filmcentrale.

Julius Baer

Film-Versandhaus

München, Elisenstr. 7

Telephon 11 630.
Telegr.-Adr.: **Filmbaer.**

Erstklassige 5823

Programme

inklusive **jedem**

Sensations-Schlager

bei **doppeltem Wechsel** je

2 Programme

5., 6., 7. und 8. Woche

sofort zu besetzen.

Einzeln zu verleihen

tage und wochenweise:

Die Festungsspione 910 m,
Grafensohn und Artistin 1195 m,
Für die Ehre des Vaters 600 m,
Der weibl. Detektiv 1175 m,
Entehrt 700 m,
Rätsel seines Lebens 850 m,
Aus Liebe zu ihm 738 m,
Auf dornigen Pfaden 900 m,
Der wahre Freund 950 m,
Der Liebe ewig. Licht 930 m,
Haus Falkenberg 600 m,
Das Geheimnis von Cloisterkam 750 m,
Ein Lebenslied 870 m,
Die Andere 763 m,
Der fliegende Circus 1275 m,
Um 100 Mark 800 m,
Kameliendame 945 m,
Opfer des Mormonen 1235 m,
Eid d. Stephan Huller 1060 m,
Schlangentänzerin 1030 m,
Gelbe Rasse 970 m,
Wer ist die Schuldige 540 m,
Das Ehrenamt 840 m,
Madeleine 1100 m,
Ellen 615 m.
2 Passionsspiele kolor., 995 m, etc.

Verlangen Sie **Schlage.liste.** Sehr **billige Leihgebühr,** etets rechtzeitiges Eintreffen.

Neue billige Schlager

Die Schlangentänzerin	110
Ein Weib aus dem alten Rom	700
Ellen	615
Unter den Rädern der Großstadt	770
Grafensohn und Artistin	1185
Unverdientes Leid	1100
Der Festungsspion	910
Königsthron u. Frauenliebe	697
Ein Lebenslied	870
Die Spur der Ersten	895
Russische Rache	759
Geheimnis v. Kloisterkam	750
Auf der Nachtseite	470
Der Teufel ist los	705
Der fliegende Circus	1285
Die Braut des Todes	1120
Mamzelle Nitouche	1035
Ein verwegenes Spiel	950
Rosenmontag	950
Zigomar II	1185
Die verschollene Tochter	1085
Der Schrei nach Lebensglück	1100
Der Jahrmarkt des Lebens	1050
Das Todesexperiment	713
Das Geheimnis einer Frau	980
Das Geheimnis der Brücke von Notre-Dame	846
Nelly	950
Die Wege des Lebens	1050
Nanon	960
Der Tod als Passagier	750

Rhein. Westf. Filmcentrale
BOCHUM 5727
Teleph. 1781. Tel.-Adr. Filmcentrale.

Geschäftliches

Westdeutsches Filmhaus Emil Fieg. Die bekannte Firma Emil Fieg, die sich durch die Lieferung von nur erstklassigen Programmen aller Fabrikate, in ganz Deutschland, besonders aber im Westen des Reiches so allgemein bekannt gemacht hat, dass fast täglich Anfragen einlaufen, hat sich aus diesen Gründe zur Vereinfachung des Geschäftes entschlossen, in Düsseldorf eine Filiale zu eröffnen. Die Düsseldorfer Filiale soll in derselben grosszügigen Weise geleitet werden wie das Hauptgeschäft in Frankfurt a. M. Die Firma ist durch grosse Einkäufe in der Lage, allen modernen Anforderungen gerecht zu werden. Gepaart mit fachmännischer Kenntnisse und ein eingearbeitetes Personal sind die sichersten Faktoren für die Leistungsfähigkeit des Hauses Fieg. Da bereits einige Wochen im voraus gemietet sind, beeile man sich mit etwaigen Anfragen, die eventuelles noch nach Frankfurt a. M. zu richten sind.

„Moderne Kunstlicht-Photographie und Kinematographie." Die Firma „Jupiter" in Frankfurt a. M. hat eine ziemlich umfangreiche Broschüre herausgegeben, die den Zweck verfolgt, allen Operateuren bezw. Regisseuren von Filmfabriken, sowohl denjenigen, die bereits mit Kunstlicht arbeiten, als auch denen, die heute noch eine Aversion gegen dasselbe haben, durch umfangreiches Material den Beweis zu liefern, welche glänzende Resultate sich bei richtiger Anwendung mit „Kunstlicht" erzielen lassen. Zweifellos dürfte speziell die Abhandlung über Beleuchtungstechnik im Kunstlicht wenig geübten Operateuren sehr willkommen sein, da selbige bis ins kleinste hinein die verschiedenartigsten Anwendungen des Kunstlichtes in allen vorkommenden Aufnahmen vor Augen führt. Da die Zusammenstellung dieses kleinen Werkes speziell die vielen Autotypien grosse Opfer gefordert haben, ist es der Firma nicht möglich, die Broschüre gratis abzugeben, sondern hat dafür den geringen Preis von Mk. 2,20 bei Frankolieferung (Nachnahme Mk. 2,50) anberaumt, welche die effektiven Selbstkosten darstellt. Jeder vorwärtsstrebende Operateur als auch Photograph sollte nicht versäumen, sich diese an Wissen so reiche Broschüre zuzulegen.

s. London. Die unter Charles Urbans Leitung stehenden Gesellschaften haben in letzter Zeit ganz ansehnliche Fortschritte gemacht, wie aus den folgenden Dividendenerklärungen hervorgeht: Scala Kinemacolor 25%, Kineto, Ltd. 33⅓%, Natural Colour Kinematograph Co. 50% und Colour Films, Ltd. 150%.

Briefkasten

Juristische Anfragen werden von einer ersten Autorität im Kinematographen Recht beantwortet. Wir bitten den Sachverhalt möglichst genau zu schildern etwaige Schriftstücke, Verfügungen von Behörden, Urteile, Polizeiverordnungen usw. im Original oder in genauer Abschrift beizufügen. Die Antworten erfolgen ohne Verbindlichkeit.

O. F. in Gleiwitz. Wenden Sie sich an Hugo Neuerburg, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 237, II.

J. B. in Mainz. Für die in Aussicht genommenen Zwecke ist ein richtiger Theater-Kinematograph zu empfehlen, wie er von zahlreichen Firmen hergestellt wird. Sie müssen nur für die eine der beiden Städte statt des elektrischen Bogenlichtes Kalklicht benutzen. Ueber dieser Lichtquelle orientieren Sie sich eingehend in dem „Handbuch der praktischen Kinematographie", 2. Auflage, welches von der Expedition dieser Zeitschrift zum Preise von 9,50 Mk. portofrei zugesandt wird.

Th. F. in Asch. Bezüglich der Lieferung von Material zum Herstellen von Kolorieren von Diapositiven verweisen wir auf die in unserer Zeitschrift inserierenden Firmen, die Ihnen auf Anfrage auch gerne Näheres mitteilen werden. Man unterscheidet wesentlich zwischen transparenten Oelfarben und Anilinfarben. Die letzteren können nur benutzt werden bei Glasbildern, die mit Hilfe von Gelatine-Trockenplatten angefertigt sind. Dagegen sind sie nicht verwendbar bei Diapositiven, die mittels des nassen Verfahrens hergestellt sind, es sei denn, dass man einen Gelatine-Ueberzug darauf bringt. Wenn Sie Ihre Diapositive selbst anfertigen, so werden Sie ohne Zweifel die im Handel befindlichen Platten brauchen und sie können dann auch mit Anilinfarben arbeiten. Empfehlenswert sind die sogenannten Kelitzfarben, die allenthalben zu haben sind und deren Gebrauchsanweisung beiliegt.

Berlin-Friedenau. Neu eingetragen wurde die Firma Louis Freund, Berolina-Film, Berlin-Friedenau. Inhaber ist der Kaufmann Herr Louis Freund.

Hermann K. Wenn Sie als Kinematographenbesitzer Ihr Gewerbe im Herumziehen betreiben wollen, bedürfen Sie eines Wandergewerbescheines. Die Erteilung des Wandergewerbescheines erfolgt durch die höhere Verwaltungsbehörde, in deren Bezirk das Gewerbe betrieben werden soll.

W. O. 6. Das Kinematographentheater muss durchweg so eingerichtet werden, dass es den sicherheits- und baupolizeilichen Vorschriften entspricht.

Wir verleihen von heute ab nur noch

SCHLAGER

Der Eid des Stephan Huller	1050 m	**Vor Yorktown, Kriegsdr.**	650 m
Ein Sommerabenteuer	720 „	**Sizilianisches Blut**	400 „
Die Braut des Todes	1100 „	**Verirrte Seelen**	940 „
Der fliegende Circus	1273 „	**Ein Liebesleben**	895 „
Zwischen 2 Herzen	990 „	**Das Werk einer Frau**	480 „
Die 4 Teufel, 2 gute Exemplare	1140 „	**Finsteres Gewalten**	1100 „
Grafensohn u. Artistin	1186 „	**Aus Liebe zu ihm**	738 „
Nur eine Schauspielerin	850 „	**Titanic-Katastrophe**	130 „
Gelbe Rasse	968 „	**Zwei Welten**	653 „
Das Paradies (Monopol)	650 „	**Schlagende Wetter**	283 „
Es gibt ein Glück	925 „	**Der Stiefvater**	483 „
Taifun, Jap. Sittenbild	830 „	**Zwischen 2 Millionenstädten**	100 „

Ausserdem eine grosse Auswahl in Sketsch Reimes- u. Indianer-Schlagern.

Dortmunder Film-Börse

Mallinckrodtstrasse 110. 5660 Telephon 2990.

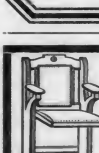
G. FISCHER

Telephon VII, 11 282. **Kinematographen-Fabrik** Telephon VII, 11 282.

Berlin O. 27, Krautstrasse 4-5.

Spezialitäten:

Kreuz-Apparate :: Widerstände :: Licht-Regulatoren.
Automatische Vorhänge für Kinematographen - Bühnen
Bühnen-Effekt-Apparate
Sämtliche Zubehörteile für Kinematographen
Abteilung für Reparaturen aller Systeme. 915



Klappsitze für Kinematographen. 1298

Prompte Lieferung! Prima Qualität! Telephon 131.

Prüfer & Co., Zeitz.

Achtung! Kinematographenbesitzer!

Sämtliche 9789

Asta Nielsen-Films

beginnend mit „Der schwarze Traum", sind zu äusserst günstigen Preisen wochen- und tageweise zu vergeben.

Weiter sind zu vergeben zu konkurrenzlos billigen Preisen

Wochen- und Tages-Programme sowie Schüler-Programme

Der Tag im Film

ab zweite Woche frei! Schreiben Sie sofort an

Philantropische Lichtbilder-Gesellschaft m. b. H.

Strassburg i. Els., Heiligenlichtergasse.

Telephon No. 472. Telegr.-Adr.: Philantropie.

Stellen-Angebote.

PIANIST

nur erste Kraft und passend. Bilderbegleiter, zum **3. August gesucht.** Bei tüchtigen Leistungen dauernde, angenehme Stellung. Ungebende Offerten mit Zeugnisabschriften erb. **Lutsen-Theater, Lyck, Ostpreussen.** 5839

Repräsentabler **Geschäftsführer**
gesucht, es wird nur auf eine **erste tüchtige Kraft** mit **guten** Zeugnissen reflektiert, und ein **tücht'ger**
Vorführer
mit erstklassigen Zeugnissen für dauernde Stellung gesucht. 5824
Bewerber wollen ihre Offerten mit Gehaltsanspr., Bild u. Zeugn. an **Union-Lichtspiele, M.Gladbach,** richten.

PIANIST
guter Harmoniumspieler, der beide Instrumente, auch bei gewissen Szenen, zusammen spielen kann, mit guten Zeugnissen **zum 21. Juli gesucht.** Derselbe muss äusserst routiniert in charakt. Bildbegleitung mit brillanter freier Phantasie sein, sich jeder Phase des Films anzupassen verstehen und Besitzer eines reichhaltigen Repertoires sein. Den Leistungen werden wir gerecht durch **hohes Salair.** Offert. m. Gehaltsanspr. an **Lichtbühne, St. Gallen** (Schweiz), St. Magnihalde 7. 5715

Tücht. Geschäftsführer

in der Branche durchaus versiert, **für grossen Film-Verleih** sofort gesucht. Nur absolut brauchekundige Herren, die in der Lage sind, Kaution oder Bürgschaft zu stellen und Ia. Zeugnisse besitzen, wollen sich melden.

Offerten sind unter **A. M. 5859** an den Kinematograph zu richten. 5859

Tüchtiger, solider Geschäftsführer

gesucht, derselbe muss technisch gebildet, firm im Reklamewes., Ausarbeiten von Programmen, gewandt im Verkehr, für den Chef eine wirkliche Stütze und befähigt sein, das Geschäft hochzubringen und selbständig zu führen. Antritt eventl. sofort. Nur bestempfohlene Herren der Kinobranche, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen Offerten mit Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen und Referenzen einreichen unter **A N. 5860** an die Expedition des „Kinematograph".

Erstkl. Pianist u. Harmoniumspieler

perfekter Blattspieler, mit grossem Notenrepertoire, wird für erstklass. Kinematograph-Theater **gesucht.** Anfangsgehalt 250 frcs. Nur Herren mit langjähriger Praxis, die wirklich allererste Kraft sind und mit Ia. Referenzen, wollen Off richten an 5593
Royal-Biograph, Genf.

Kino-Theater sucht erstklassigen Rezitator

(Schauspieler) 5799
mit wohlklingendem, vollen Organ in dauernde, angenehme Stellung per **1. August 1912.** Nur Ia. Kräfte werden gebeten, ihre Adresse mit Angabe der Gehaltsforderung unter **V. 1039** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau,** aufzugeben.

Perfekter Kino-Pianist

per 15. August für erstkl. Theater in grösserer Stadt Nordbayerns **gesucht.** Nur Herren, welche auf Dauerstellung reflektieren und wirklich erste Kraft sind, wollen umgehend Offerten mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen unt. **A. E. 5833** a. d. Kinematogr. einsenden. 5833

Tüchtiger Operateur
der mit Ernemann-Apparat vollständig vertraut ist, sowie mit eigener Lichtanlage (bezügl. Gasmotor) und Kalkbrenner, zum 27. Juli für neues erstklass. Theater gesucht. Bevorzugt werden solche, welche Reklamewesen bilder machen können. Ausführl. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter **F. H. 8,** postlagernd **Güstrow i. Mecklenb.** 5873

Geschäftsführer
tüchtig und äusserst routiniert in allen Räuflichkeiten, per 1. August er. gesucht. Off. u. **A C 5829** a. d. Kinematograph.

Rezitator
1. Kraft, für Dramen u. Humor, Lackschrift schreiber bevorzugt, zum 27. Juli für neues erstklassiges Theater gesucht. Ausführl. Off. u. **F. H. 9,** postlagernd **Güstrow i. Meckl.** 5874

Kino-Pianist
und Harmoniumspieler zum 27. Juli für neues, erstklass. Theater gesucht. Lackschriftschreiber bevorz. Ausführl. Off. mit Gehaltsanspr. unter **F. H. 8, Güstrow i. Mecklenb.** 5872

Erstklassiger 5809
Rezitator
dialekt- und fehlerfreier Sprecher, stil- und formgewandt, im Dramatischen u. Humoristischen gleich tüchtig, erfinderisch und trefflicher in Zeit- und Ausserordnung, sofort gesucht.
Offerten unter **Z V 5809** an die Exp. des Kinematograph erbeten.

Tüchtiger Pianist
(Blattspieler) für sofort gesucht. (Klav. Notenmaterial). 5703
Ch. Herdé, Metz, Eldorado, Ludwigsplatz.

Stellen-Gesuche.

Geschäftsführer
für Kino, perfekt in der Führung, versiert mit grossen Betrieben, streng reell, guter Reklamefachmann und Schriftsteller für Propaganda, sucht in ersten Häusern Position.
Suchender ist 38 Jahre auf der Reise u. möchte sich jetzt ständig in einer Stadt niederlassen.
Offerten erbeten unter **A. L. 5858** an den Kinematograph. 5858
Leiter

Achtung! **Ia. Pianist** Achtung!
junger, routinierter Solist, früher Schauspieler, grosses Repertoire, originell und klassisch, schöne Bildillustration, Harmonium und Klavier zusammen spielend, **frei ab 25. Juli!** 5870
Offerten unter Postlagerkarte **„Wagner 200", Goslar.**

Suche Stellung als 5852
Geschäftsführer
techn. Leiter oder Aufnahme-Operateur. Bin seit 1897 in der Branche tätig. Ia. Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Offert. an **K., Heidelberg,** Mittelstrasse 18, IV.

Geschäftsführer

solvent, vielseitig, firm. langjährig in der Branche, kenntnisreich, in zugkräftiger Reklame erstklassig, nur gute Referenzen, **sucht sofort oder später** Stellung. 5811

—— Gefl. Offerten unter **Z. W. 5811** an den Kinematograph erb. ——

Erstklassiger 5857

Operateur

5 Jahre im Fach, sucht Stellung sofort eventl. später für In- u. Ausland, bin mit allen **Apparaten, Gas- und Benzol-Motoren,** sowie sämtlichen **elektrischen Anlagen** vollkommen vertraut. Für gewissenhafte Arbeit leiste Garantie. Auch gleichzeitig mache ich **Reklame- u. Lackschrift** mit. Off. erbeten unter **Paul Schikorra,** Operateur, **Steglitz** bei Berlin, Zimmermannstr. 16.

Rezitator

I. Kraft, sucht Stellung per sofort oder später.

In Dramen fesselnd und packend, in Humor geistreich und witzig. Gutes, volles Organ, deutlicher Dialekt, freie Aussprache. Ia. Zeugnisse. Unverheiratet. Anscheinende Person. Provinz bevorzugt.

Offerten an **E. Pahlini. Berlin NO,** Landsbergerstrasse 90, Lokal. 5816

Erstklass. Operateur

seit Jahren im Fach tätig, strebsam, fleissig und zuverlässig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. oder 15. Aug. dauernde Stellung in bess. Kinotheater. Selbiger ist mit Reparaturen u. Reklame vertraut. Gehalt 30—35 Mk. pro Wch. Offerten unter A F 5825 an die Exp. des „Kinematograph".

Tüchtiger, gewissenhafter

Operateur

mit eig. Lichtanlage vertraut, 5 Jahre im Fach tätig. Guter Dramenerklärer sucht Stellung. Offerten mit Gehaltsangabe unter **Z. P. 5798** an den Kinematograph. 5798

Junger, perfekter 5818

OPERATEUR

tüchtig und zuverlässig, mit allen gangb. Apparaten u. in dies. Fach eingreifenden Arbeiten vertraut, **sucht sofort oder später** dauernde Stellung. Gefl. Off. unt. **Z. Z. 5818** an den Kinematogr.

Junges Fräulein

welches perfekt Concert-Zither u. Geige spielen kann, sucht Stellung im Kino. Offerten unter **A. B. 5826** an den „Kinematograph" erbeten. 5826

Staatl. geprüfter Operateur

(gelernter Elektriker) 28 Jahre, seit 8 Jahren in der Branche, spricht Deutsch, Französisch, Englisch, mit allen Apparaten, Lichtanlagen vertraut, **sucht,** gestützt auf Ia. Zeugnisse u. Referenzen, **dauernden Posten.** Offerten unter **A H 5843** an den Kinematogr.

Metropol – Theater, Heidelberg

sucht per 15. Juli oder spätestens 1. August

prima Pianisten u. Harmoniumspieler

bei hoher Gage. Nur **erstklassige Kräfte** mit grossem Concertrepertoire wollen umgehend Offerten einreichen an Direktor **Armin Höppner.** 5787

Wir suchen anderweitiger Unternehmen halber für unseren durchaus tüchtigen 5845

I. Operateur

gelernter Mechaniker, firm in allen vorkommenden Arbeiten, mit 3jähriger Praxis in der Branche, **sofort anderweitig Engagement.**

Royal-Theater, Elberfeld, Alter Markt.

Erstklassiger Operateur

solide und in jeder Weise zuverlässig, 5 Jahre als I. Operateur tätig, letztes Engagement 1½ Jahr Essener Kinematographen-Ges. m. b. H., **frei ab sofort** oder einige Tage später. Arbeite evtl. 14 Tage zur Probe. Gefl. Offerten erb. umgehend **W. Böhnke,** Operateur, **Schweidnitz** (Schles.), postlagernd. 5851

Vorführer (22 J.)

exakter Arbeiter, vertraut mit versch. Apparaten, sowie mit eigener Lichtanlage und Umformer, Benzol-Motore, sowie Führung u. Behandlung derselben. Sucht oder wünscht nur in erstklassigem Theater Stellung. Antritt sofort oder später. Angeb. richte man an **J. Albl, Plauen i. V.,** Beethovenstr. 20, I. 5838

Operateur

8 Jahre im Fach, mit allen Apparaten vertraut, in Berlin geprüft, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, Stellung zum 1. od. 15. August evtl. sofort. Offerten mit Gehaltsangabe an **F. Richter, Nordhausen** a. H., Blasiistr. 21 erb. 5842

Rezitator

nur I. Kraft, Ia. Dramen und Humor, **frei ab 1. August ev. früher. Erhard Ewald Keusy, Neuheiduk b. Königshütte, O.-S.,** Sedanstr. 23. 5864

Portier und Rekommandeur

grosse, repräsent. Erscheinung, tüchtig, und an vornehmes Arbeiten gewöhnt, sucht sofort oder 1. August Stellung in erstklassigem Lichtspiel-Theater. Off. unter **A G 5836** a. d. Kinematograph.

Junger 5837

Operateur

gelernter Schlosser, mit fast allen Apparaten, Toublideinricht. und Umformer vertraut, sucht bei bescheidenen Anspr. per sofort Stellung. Werte Offerten an **Hugo Wolf, Dohna i. Sa.,** Königstr. 51.

Zuverlässiger

Operateur

geprüft (Pathé), vertraut m. Umformer und allen vork. Arbeiten, sucht baldigst Stellung, ev. auch als 2. Vorführer. Gefl. Ang. **Karl Schuster, Aschersleben a. Harz.** 8495

Erstklassiges

Duett

Besetzung: Klavier und Geige. Grosses, klassisches und modernes Repertoire, welches wirklich verstehn, Bilder künstlerisch zu begleiten. Ia Zeugnisse, tiefl. Off. zum **1. August** er. n. **A. D. 5830** an d. „Kinematogr." erb. 5830

Kapellmeister

Pianist, I. Kraft, seit 2 Jahren in Paris, Orchester 7 Mann, elg. Rep., wünscht in Deutschland oder anderswo gl. Eng. Event. Kaution oder Beteiligung.

Offert. an **Chef d'Orchestre, Cinema Pathé,** 66 bis Avenue des Gobelins, **Paris XIII.** 5761

Rezitator 5720

repräsentable Erscheinung, erstkl. im Erklären, erstkl. Zeugnisse, **sucht** Anstellung im Kino, auch wenn nur tageweise gespielt wird, habe Nebenberuf. Sofortige Off. erb. n. **Karl Weber,** Rezitator, **Zipsendorf,** Bez. Leipzig.

Ia. Kino-Fachmann

zugleich erstkl. Kino-Pianist, 5 Jahre im Fach, Ia. Zeugnisse und Referenzen vorhanden, **sucht** einen Kapitalisten von 7—800 M., oder Operateur mit Apparat, zur Eröffnung eines kl. Kino-Theaters per **5. September 1912.** Ausführl. Off. erb. u. **R. N. 100 Bad Sulza,** postl. 5850

Tüchtiger 5847

Rezitator

Dramen und Humor, frei ab 15. Juli. Off. an **Martin Schneider, Sonneberg** in Thüringen, Grubenstrasse 252.

Vorführer, geprüft

mit Pathé- und Nitzsche-Apparat vollständig vertraut, sucht sofort oder später Stellung. Näh. **Apollo-Theater, Quedlinburg a. Harz.** 5862

Vorführer, 5 Jahre im Fach, mit allen in das Fach eingr. Arbeiten, sowie mit Reklame vertraut, suchte Umstände halber seinen Beruf aufgeben, und sucht passende Stellung in

Filmverleih oder 1. Portier

oder ähnliches. Gefl. Offerten unter **A. A. 5819** an den Kinematogr. 5819

Tüchtiger Pianist

(Harm.), vorzüglicher Phantasie-Spieler, elegante Erscheinung, **sucht sofort** Anstellung in Kino, gleichwo. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe unter **A. T. 5871** an den Kinematograph. 5871

Der Verein Breslauer Kino-Angestellter

empfiehlt sich d. Herren Kinobesitzern z. kostenfreien Besetzung von Personal all. Kategorien d. Branche.

Der Geschäftsführer für Stellennachweis: Kollege Biewald, Nikolaistrasse 37, I. Telefon 9133. 8156

Junger

Operateur

gelernter Elektriker, geprüft, weles mit allen Apparaten, ewie Umformern in allen Stromarten und Neueinrichtungen bestens Bescheid. Erledige Reparaturen am Apparat u. montiere Schwach- und Starkstromleitungen, selbiger sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, sofort oder später dauernde Stellung. Offert. mit Lohnangaben unter **A. G. 25** hauptpostl. **Schöneberg b. Berlin.** 5869

Verkaufs-Anzeigen.

In einer gröss. Industrie-Stadt Rheinlands soll ein modernes Haus errichtet werden, welches u. a. ein vornehmes

KINO-THEATER

mit 1500 Sitzen erhält. Zwecks Gründung einer G. m. b. H. werden Kapitalisten mit zusammen 200 000 Mark gesucht. Offerten unter **A. P. 5866** an den Kinematograph. 5866

Erstklassiges, modern eingerichtetes 5741

Kino

umständehalber sofort billig zu verkaufen.

Gefl. Anfragen u. **W Z 5741** an den „Kinematograph".

Ein in bester Lage gelegenes

Kinematographen-Theater

in einer aufblühenden Industriestadt von 20 000 Einwohner ist Umstände halber sofort unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** 5796

Reflektanten wollen ihre Adresse u. **Z O 5796** an die Exped. d. Kinematograph einreichen.

Saison 1912|13!

Goldgrube

Erstkl. **Kino-Theater** in Großstadt Rheinlands, ältestes und bestrenommiertestes am Platze, mit hohem Reingewinn, ist wegen anderem Unternehmen zu verkaufen. Das Theater, modern eingerichtet, soll Ende Juli und August wegen baulicher Veränderungen am Hause geschlossen bleiben, wodurch gleichzeitig eine Vergrösserung des Theaters erzielt wird. Ev. Wünsche können noch berücksichtigt werden. Langjähriger Mietvertrag zugesichert. **Schnellentschl., kapitalkräft. Reflektanten** bietet sich zur kommenden **Wintersaison** eine selten günstige Gelegenheit. Gefl. Offerten unt. Nr. **A. K. 5853** an den Kinematograph. 5853

In verkehrreicher Stadt Bayerns mit höherer Schule, Militärbehörde, Bezirksamt etc. und vorzüglicher Umgebung und Truppen-Uebungsplatz, ist ein im Betriebe befindliches, neuerbautes

Kino mit vollständiger Einrichtung

bei billiger Miete sofort mit oder ohne Haus Verhältnisse halber zu verkaufen. Elektr. Beleuchtung, 150 Sitzplätze neuester Apparat (Ernemann). Nur solche, die über Barkapital verfügen, wollen sich melden. Offerten unter **M. L. 5806** an den Kinematograph.

Günstige Gelegenheit!

Elegant eingerichtetes 5808

Kino-Theater

mit 170 Sitzplätzen in einer Großstadt, prima Geschäftslage, nachweisbar gute Rentabilität, wegen Wegzug sofort zu verkaufen. Offerten u. **Z U 5808** an die Exp. des Kinematograph erbeten.

Gutgehendes 5868

Kino-Theater

im Rheinland anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. 300 Sitzplätze, kann auf 400 vergrös. werden. Erforderl. Barkapital 20 000 Mk. Off. unt. **A. S. 5868** a. d. Kinematograph.

KINO

5820

mit kompl. Einrichtung sofort zu verkaufen. Näheres durch **M. Halberg, Hambo n-Neumühl,** Lehrerstr. 135.

In grösserer Industriestadt Rheinlands ist ein

Kino-Theater

Umstände halber sofort verkäuflich. Erforderliches Kapital 15 000 Mark. Offerten unter **A. R. 5867** an den Kinematograph.

Billig zu verkaufen

1 Gasmotor, 10-12 PS., System Grade, nur 3 Monate gelaufen, wird wegen Aufgabe des Geschäftes zum festen Preis von 1800 M. abgegeben. Anschaffungspr. 3300 M., auch für tenzalbetrieb brauchbar, ferner 1 Dynamo, 65 Volt, 140 Amp., mit vollständig neuer Ankerwicklung u. Zubehör 280 M. Die Maschinen werden bei Reisevergütung kostenlos nunniert. Offerten unter **A O 5861** an die Exped. des „Kinematograph".

Lichtbild-Apparate

5812

25 ganz neue, ohne Optik (auch für die Reise) sofort billig zu verkaufen. **Gesellschaft für Wissenschaftliche Films u. Diapositive, Berlin N. 24,** Oranienburgerstr. 58.

Billig zum Verkauf!

Gute Films

à Meter 5 Pfg.

Dramen: 5841

584.	Ein tragischer Ball	200 m
627.	Die sieben Punkte	255 m
655.	Ein unerwarteter Vogel	230 m
660.	Der alte Musiker	300 m
666.	Das Unglück	335 m
669.	Was ein Frauenherz vermag	260 m
676.	Der kleine Dirigent	315 m
720.	Der Geizhals	230 m
725.	Ein tapferes Mädchen	245 m
728.	In den Steppen	145 m

Humoresken:

721.	Kunigunde liebt den Hausherrn	135 m
726.	Gebrüder Philibert	130 m
730.	Ein Freundschaftsdienst	135 m
761.	Krause & Co.	120 m
771.	Die beiden Kollegen	180 m

Naturaufnahmen:

685.	Gaumontwoche	210 m
709.	Pathé-Journal	175 m
780.	Herstellung des Papierteigs in Canada	155 m

Nichtgefallendes tausche um. — Bei grösserer Abnahme billiger, 5000 m für 220 Mk., 10 000 m für 400 Mk.

J. Petersen jr., Flensburg, Grossestrasse 83.

Schlagerverkauf

zu konkurrenzlosen Preisen.

Versuchungen d. Großstadt	890 m	à 15 Pf.
Der Courier von Lynn	792 m	à 15 Pf.
Die weisse Sklavin III	910 m	à 10 Pf.
Das Mädchen v. Kriegsruf	580 m	à 10 Pf.
Frau Potiphar (Nordische)	435 m	à 20 Pf.
Dr. Gar el Hama	850 m	à 25 Pf.
Liebe des gnäd. Fräulein	895 m	à 15 Pf.
Der Glöckner von Notre Dame (kol.)	1110 m	à 15 Pf.
Die Jugendsünde	1165 m	à 25 Pf.
Das Todesschiff	1050 m	à 15 Pf.
Das Opfer des Mormonen	1295 m	à 15 Pf.
Wenn Herzen brechen	700 m	à 10 Pf.
Der weisse Schrecken	490 m	à 15 Pf.
Ballhaus-Anna II	960 m	à 15 Pf.
Indisches Blut	835 m	à 15 Pf.
Enterbte des Glücks	195 m	à 20 Pf.

Die Films sind alle tadellos in Schicht u. Perforation, Verkauf nur auf feste Bestellung. Nicht Gefallendes wird bereitwilligst umgetauscht. Offerten unter **5010** an den „Kinematograph". 5726

Schützen-Festzug Frankfurt a. Main

am 14. Juli 1912 anläßlich des grossen **deutschen Bundesschießens, sof. billig** zu verl. **Union-Lichtspiele, Dillingen a. S.**

6 P.S. Deutzer Gasmotor mit Dynamo u. Batterie

1½ Jahr im Gebrauch, weg. Anschaffung eines 30 P.S. Motor per sofort zu verkaufen. **G. Kaufmanns Lichtspiele, Ostrowo (Pns.).** 5816

Zu verkaufen

für sofort ohne Anzahl noch guter **Films,** 21 Stück. (Humor. Dramen, Naturaufnahmen) zu billigem Preis. 5702

Ch. Herdé, Metz, Eldorado

Vermischte-Anzeigen

In Elberfeld

soll das 400 Quadratmeter gr. Parterre eines zu errichtenden Neubaues als

Kinotheater

auf längere Zeit vermietet werden, äusserst günstige, konkurrenzlose Lage, mit Eingängen von zwei verschiedenen lebhaften Strassen aus, das Theater fasst **bis zu 1000 Personen** und kann bald angedient werden. Jährl. Mietpreis 15000 Mk. Kapitalkr. Bewerber wollen sich gefl. an mich als Vermittler wenden. **Gust. Frohn,** Ingenieur, **Elberfeld,** Aue II, Tel. 56. 5776

Kinematographen-Theater

zu kaufen gesucht. Anzahlung 2500 M. Offerten unter **M. S., Hamburg 24,** postlagernd. 5817

Von Fachmann grösseres

Kinotheater

(mindestens 400 Sitzplätze), kann auch mit Wirtschaftsbetrieb sein, wenn auch nicht gutgehend, nur gut gelegen, vorerst zu pachten gesucht. Späterer Kauf vorbehalten. Off. unt. **Z. N. 5795** an den Kinematograph. 5795

300 Plätze

schönstes Lokal in grosser Provinzial-Hauptstadt, beste Lage. Erforderlich sind einschl. 10000 Mk. für Umbau, der amortisiert wird, Mk. 20000 bei 8000 Mk. Miete. Konzession vorhanden. Reflekt. mit obigen Mitteln melden sich unter **T. O. 5706** bei dem Kinematograph.

Für 5797

Kino-Unternehmer

In einer Stadt Norddeutschlands, 230000 Einwohner, ist ein Etablissement, Saal, Garten und Nebenräume (der Saal lässt 700 Personen), krankheitshalber anderweitig zu verpachten. Der Saal eignet sich vorzüglich für

Kino-Theater

und hat 2 Eingänge. Inventar für Saal, Garten und Restauration vorhanden, muss aber von dem jetzigen Pächter übernommen werden. Kapitalkräftige Reflektanten wollen sich wenden an **G. Kleck, Stettin,** Schornsteinstr. 14

Für Unternehmer!

Suche Unternehmer ev. Teilhaber zur Errichtung eines modernen

Kino

in allerbester Lage einer mittleren Industriestadt (15 000 Einwohner). Offerten unter **C 100, Lüdenscheid,** erbeten. 5771

Wer übernimmt die fix und fertige Herrichtung eines 5803

Ladens zum Kino

gegen Anzahlungssumme. Gefl. Off. u. **Z S 5803** an den Kinematograph.

Neues 5854

Pathé-Lampenhaus

mit Kondensor und Fassung für 20 M per Nachn. verkauft **Elektra, Offenbach a. M.,** postlagernd.

Elektr. Piano

zu kaufen gesucht. Bedingung gut erh., Angabe von Fabrikat, Ausw. Preis und Anzahl von Notenrollen. Offerten erb. **Sievers Kinomalograph, Bad Harzburg**

Zu kaufen gesucht:

1 regul. Widerstand, bis 30 Amp., **1 Transformator,** 220/65 V., **1 Schalttafel** mit Volt- und Amp.-Meter, **1 Proj.-Lampe** bis 30 Amp., **1 Aussenlampe,** alles für Wechselstrom, 220 V., **1 Kino-Objektiv,** 83 mm, **1 Glasbild,** dazu passend, **1 Reflexwand,** 3×3 m, ca. **25 Klappsitze,** alles gebraucht. 5855

KUHL, KALK, Dillenburgstr. 45.

Flottgehendes Kino

mindestens 200 Plätze, wird zu mieten oder gegen 1000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht, event. Laden zu Errichtung eines solchen. Angebote u. **Z R 5802** an die Exp. des Kinematograph erbeten. 5802

Kaufe stets 300 gut erhaltene 5821

Klappsitze

Off. mit Preisangabe sub **G. 1108** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Kassel.**

Achtung! Verkaufe **Achtung!**

Projekt.-Lampenkasten

à Stück 25 Mark.

Filmspulen

für 300 m Film 25 cm à St. v. 1 Mk.
„ 350 „ „ 27 „ „ „ 1,20 „
„ 450 „ „ 30 „ „ „ 1,50 „

Zerlegbare Spulen

mit Bagonet kosten à Stück 20 Pfg. mehr, pass. für Pathé-frères-Apparate 30 Pfg. mehr. Th. Stebert, Nahelm a. d. R., Schulplatz 5, Telephon 214. 3394

In über 2000 Kinos im Gebrauch!

4 bis 6 Entladungen genügen, um selbst den grössten Theater-Saal zu ozonisieren; sofort wird die Luft gereinigt, erfrischt und abgekühlt und es duftet nach Ozon angenehm wie im Walde.

Ozonal-Apparat
Grösse 1 Mk. 12.—
Ausführliche Prospekte frei!
J. Diamand, Ludwigshafen am Rhein. 9580

Filmtitel-Fabrik
Hugo Kollrepp, Berlin 61. 5795

Mein in bester Lage der Stadt befindl. gut gehendes **Kino** ist sofort zu vermieten. **F. & O. Müller, Bad Friedrichroda i. Th.** 5711

Achtung!
Gesucht wird eine kompl. erstkl. Kinoeinrichtung, womögl. mit 3—4 Klappstühle u. sämtl. Zubehör, gegen Inzahlungnahme eines guten Zimbahnes. Beabsichtige das betr. Kino in einem grossen Industrieort in allerbester Lage, Zentralpunkt belegen, an sofr. Firma per bald zu vermieten. Offerten unter **A. K.** an den Kinematograph. 5846

Neue oder gebrauchte aber noch gut erh. **Wander-Kino-Einrichtung,** ohne Zeit, wird gegen bar zu kaufen ges. Off. wolle man unter Angabe sämtl. Zubehörteile, sowie Einzelpreis unter **Z. B. 5782** an den Kinematogr. senden.

Ia. Sauerstoff
billigst.
Kuhl, Köln-Kalk, Dillenbergerstr. 45. 5794

Zu kaufen gesucht:
Komplette Einrichtung
für Saalkino. Preis nicht über Mk. 600.- Angebote unter Angabe des Apparatsystems unter **K. W. 800,** hauptpostlagernd **Frankfurt a. M.** 5807

Kostenloser **Arbeitsnachweis** f. Prinz. u. Mitglied. der vereinigten
Kino-Angestellten u. Berufsgenossen Rheinland u. Westfalens.
Haupt-Sitz: Köln.
Geschäftsstellen:
Cöln a. Rh., Jakob Kirsch, Köln-Lindenthal, Hans Sachsstr. 21.
Barmen, Willy Damrow, Bartholomäusstr. 12.
Essen-Ruhr, H. Eisenberg, Auf der Donau 30. 8337
Hagen i. W., J. Pörsken, Feldstr. 50.

Gelegenheitskauf!
Projektions-Apparat (Modell Rudi'rus 1911) tadellos wie neu, Lampenhaus das 1 mit Schiebevorrichtung für Lichtbilder n. feststehendes Skioptikon, autom. Auf- und Abwickelungsvorrichtung. Projektions-Lampe für 100 Ampere, 2 Widerstände dazu und Elektro-Motor zum Antrieb 80—110 Volt, auf Rahmen montiert, fertig zum Arbeiten zum Preise von 350 Mk. gegen Kasse **zu verkaufen.** Offerten erbeten an **Hugo Notthoff, Bochum,** hauptpostl. 5844

Hamm i. Westf.
Habe zum **April 1913** ein
grosses Ladenlokal
zu vermieten, in dem sich zur Zeit das älteste Kino-Theater (Dianatheater) m. brillantem Erfolge befindet. Das Lokal liegt in allerbester Lage der Stadt, und wird auf Wunsch Wohnung mitvermietet. 5861
Paul Degenhardt, Hamm i. W., Telephon 109.

Spezialfabrik für Filmtitel u. Lokalaufnahmen
M. Kopp, München, Zieblandstr. 19. 5556

Achtung! Achtung!
Günstig für Anfänger. In einer Stadt von 60 000 Einwohnern in der verkehrsreichsten Strasse ist ein modernes
KINO
(Ladengeschäft) **sofort zu verkaufen.** Kaufpreis 5000 Mark, oder Pacht 1500 Mark Einlage. Gefl. Anfragen unter **J. W. C. 20, Frankfurt a. Main,** postlagernd. 5831

Licht-Erzeugungs-Anlage
Benzin-Motor, 5 PS., 780 Touren, für Riemenbetrieb, mit Dynamo-Maschine, 65 Volt 46 Amp., kompl. Schalttafel, Spannschienen, Riemen u. Zubehör, wenig gebraucht, unter Garantie sofort günstig zu verkaufen. Preis kompl. 1100 Mark. Gefl. Offerten erbeten unter **Postlagerkarte 104, Berlin-Neukölln 1.** 5804

Wir haben jede Woche ca. 6000 Meter
gutèrhaltene Films
schon von 6 Pfg. pro Meter abzugeben.
Intern. Kino-Industrie-Ges.
Manneck & Co., Berlin SW. 68, Charlottenstr. 7-8
Telegr.-Adresse: Intafilm, Berlin
Telephon-Amt: Moritzplatz 927
5828

Konkurrenzl. bill. Verkauf!
Tadellos in Schicht und Perforation.

Drama.	m	M.
1. Der Wanderer	213	22,-
2. Des braven Hund	132	16,-
3. In einer Frau Verstand	172	18,-
4. Am Krematorg.	300	30,-
5. Der Sklave von Carthago	285	29,-
6. D. Tochter des Hofnarren	232	25,-
7. Alchemie der Liebe	232	24,-
8. Es war prächtig schönes Frauenzimmer	164	19,-
9. Aus d. Zeit d. Leibeseigenschaft	195	20,-
10. Im Kampfe f. d. Freiheit	320	32,-
11. Adelheim, d. Indianer	225	33,-
12. Heinrich III.	197	22,-
13. Der Maskenmacher	165	19,-
14. Schlichte Nächstenliebe	315	32,-
15. Ein Ehrenmann	345	37,-
16. Mutters Todestag	144	15,-
17. Torquato Tasso	266	40,-
18. Braun und die Luftpiraten	300	30,-
19. Die Gattin des Maiors	297	30,-
20. Die rächende Mutter	252	19,-
21. Ein heldenmütiger Kampf	153	16,-
22. Der Abschiedskuss	220	23,-
23. Ich rächte nicht	168	17,-
24. Die schwarze Kappe	450	42,-
25. Ein verhängnisvoller Schuss	297	30,-

Humoresken.	m	M.
26. Bobby soll sich duellieren	108	15,-
27. Jettes Hochzeitstag	143	16,-
28. Grösse und Verfall	190	18,-
29. Herrn Hasses Erlebnisse	186	16,-
30. D. Schicksal zweier Briefe	199	20,-
31. Körper, der Rufer	159	16,-
32. Die 12 Arbeiten des Herkules	168	17,-
33. Lea auf Rollschuhen	142	16,-
34. Der bestrafte Wilde	128	15,-
35. Ein aufrichtiger Bettler	56	9,-
36. Schulen auf der Rennbahn	161	18,-
37. Ein übertrieb. Tierfreund	132	13,-
38. Die schwarze Katze	160	18,-
39. D. Erfind. d. Herrn Luftig	95	14,-
40. Wo bring wird Gemüldet um.	95	10,-
41. Müller als Bankdirektor	200	20,-

Internationale:		
42. Die Blume-Truppe, Fahrradkünstler	115	12,-
43. Bilder aus Indochina (kol.)	100	14,-
44. Dauerlauf. Europa (kol.)	111	15,-
45. D. Leb. u. d. Viehw. Südamer.	385	75,-
46. Die Rodemaschine	65	8,-
47. Luftsport (Pagnow-Revue)	144	18,-
48. In der Blindenanstalt	145	18,-

Bei Drahtbestellung genügt Angabe d. Nr. Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme. 5725
Rhein. Westfäl. Filmcentrale, Bochum.
Teleph. 1781 Tel.-Adr. Filmcentrale.

Zirka 240 gebrauchte Klappstühle zu kaufen gesucht.
Bottrop i. Westf., Ant. Bolker, Scharfstrasse 7. 5760

3. und 4. Woche
billigst abzugeben, sowie Einlagen aus den ersten Wochen. - Die Programme sind mindestens 1700 Meter lang und in jedem ein Schlager vorhanden. 5813

Fabrik elektrischer Maschinen u. Apparate
Dr. Max Levy
Berlin N 65
Elektromotoren Dynamos Umformer Ventilatoren Widerstände Kontroller
Elektromedizinische u. Röntgenapparate Lichtbilder

Bezugsquellen.

Es hat sich im Laufe der Zeit herausgestellt, dass die Adressenliste nicht mehr die Beachtung findet, wie dies bei Begründung des „Kinematograph" der Fall war. Nur ganz wenige unserer Abonnenten legen Wert auf die Ver-öffentlichung ihrer Adressen. Wir lassen sie Liste deshalb fortfallen und ziehen den redaktionellen Teil unseres Blattes dementsprechend weiter aus.

Acetylen-Gas-Apparate und -Lampen.

Roese, Charles, Mülhausen i. Els.

Architekten für Kino-Theater.

Rosendahl, Oskar, Düsseldorf, Oststrasse 118. Erbauer der „Lichtspiele" in Düsseldorf, des anerkannt schönsten Kinotheaters in Deutschland.

Diapositive für Betrieb und Reklame.

City-Verlag, G. m. b. H., Berlin SO. 33, Fallmastrasse. 46.
Dahlgreen, R., Kir mategr.- u. Projektionsappar., Berlin N., Fehrbellinerstr. 33.
Erhardt, Max, Le.pzig, Felixstr. 3. Institut für Projektionsphotographie.
Hoffmann, Theodor, Hamburg 22, Elsastr. 27.
Hoos Carl, Speyer, Bretteste. 33.
Richter, C., München, Sedanstr. 8/0, Spez.-Geschäft f. künstl. Rekl.-Dispositi.
Rüsch, Rich., Dresden, Pillnitzerstr. 47. Spezialgeschäft für Projektion
Thorn, A., Kunstanstalt, Zwickau i. Sa., Fernsprecher No. 1460.

Film-Handlungen.

Apollo-Kinematograph Toubildtheater, Mülhausen i. E.
Baer, Julius, Filmversandhaus, München, Elisenstr. 7.
Baer & Co., M., London W. 80 Gerrard Street.
Döring, A. F., Hamburg 22.
Internationale Kinematographen- und Film-Börse, Luxemburg, Merierstr. 39.
Kosmos-Institut, München, Augustastr. 48/3c, Gartenhaus.
Lange, Oscar, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 247.

Gebrauchte Films und Apparate.

Deutsch, Adolf, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Kinematographische Apparate.

Musso, L. A., Sydney, N. S. W., Box 99a.
„Strius"-Industrie für Projektion, Berlin S. 14.
Süddeutsche Kinematographenwerke Schenck & Co., Nürnberg.
Unger & Hoffmann, A.-G., Dresden.

Kinematographen- und Film-Fabriken.

Deutsche Vitascope-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 32.
„Kolipse", Kinematographen- und Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 43.
Int. Kinematographen-Ges. m. b. H., Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 91.
Liesegang, Ed., Düsseldorf.

Kinematographische Rohfilms.

Kino-Film Co. m. b. H., Düren (Rhld.).
A. Lumière & Jongia, Mülhausen i. E.

Kinematographen-Einrichtung.

Bonath, C., Thorn, kompl. Kinoeinrichtung. Aufnahm- und Vorführung.
Brödner, Otto, Landsberg (Warthe), Friedensgerstr. 27/3.
Royer, Duisburg, Wintergarten. Theaterbeleuchtung mit Gas anstatt Elektr
Verlosp, A. H., Freiburg im Baden.
Projektions-Aktien-Gesellschaft „Union", Frankfurt a. M.
Wilhelmy, Josef Markus, z. St. Rastatt.

Klappstühle.

Otto & Zimmermann, Waldheim i. S.
Otto Prüfer & Co., G. m. b. H., Zeitz.

Kohlenstifte für Kino-Bogenlampen und Scheinwerfer.

Fränkel, Arno, Leipzig, Lipsiahaus.

Kondensoren.

Frits, Emil, Hamburg 1., Hopfenmarkt 8.

Künstl. Film- und Originalschriften.

Jur. Weiser, Psychographolog, Czernowitz, Kaiserinna 338.

Luftdesinfektore für Kines.

Antimorbin-Werke, Zittau i. Sa.

Objektive.

Frits, Emil, Hamburg 1., Hopfenmarkt 8.
Unger & Hoffmann, A.-G., Dresden.

Projektionswände.

Aluminium-Projektionswand „Astral", C. R. Kirsten, Leipzig-Neuschönefeld.
Saadan, Peter, Stanstorf, Aluminium-Projektionswand.
Sodenkamps gesetzl. geschützte Aluminium-Projektions-Wand, W. Sodenkamp Dortmund, L. Kampstr. 76.
Unger & Hoffmann, A.-G., Dresden.

Reklame-Lichtbild-Apparate und Uhren.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstrasse 4.
Ott, J. J. & Cie., Mainz, Fabrikant der Lichtbildreklameuhr.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht-Brenner usw.

Sauerstoff rein. Wasserstoff, extra harte Kalk- usw. Platte., Ia. Gasolin, Kalklicht-Brenner, Linsen etc.
FILMCONSERVIERER Brödner, Otto, Landsberg (Warthe), Friedensgerstr. 27/3.
Becker, C., Hannover, Hallerstrasse 12.
Unger & Hoffmann, A.-G., Dresden.

Theaterbänke.

Richter, M., Waldheim i. S.

Umformer.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstrasse 4.
Westinghouse Cooper Hewitt Ges. m. b. H., Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 131-132.

Cafés.

Gerdes, Gustav, Frankfurt a. d. Oder, Oderstrasse 41.

Hotels, Restaurants und Logis.

Hotel Palugyay, Possony, Ungarn.

Kino-Photographen.

Kopp, Aufnahme- und Projektions-Operateur, München, Ziebandstr. 1b.
Krien, Paul, Photograph u. Aufnahme-Operateur, Stegitz, Jahnstrasse 25.
Ostermayr, Franz, München, Karlsplatz 6.
Paesel, Georg, Tempelhof, Viktoriastr. 2.
Speck, C., Marine-Photogr., Kiel, Schuhmachersstr. 27. Alle einsch. Aufnahmen

Handbuch der praktischen Kinematographie

Die verschiedenen Konstruktions-Formen des Kinematographen, die Darstellung der lebenden Lichtbilder sowie das kinematographische Aufnahme-Verfahren

Von F. PAUL LIESEGANG

Zweite verbesserte Auflage mit 135 Abbildungen

Preis gebunden Mk. 9.50.

Inhalt.

Wesen und Wirkungsweise des Kinematographen. — Der Kinematographen-Film. — Der Lichtbilder-Apparat. — Der Bewegungsmechanismus. — Das Kinematographen-Werk. — Die optische Ausrüstung. — Die Lichteinrichtungen. — Die Einstellung der Lichtquelle. — Ausrüstungsgegenstände und Aufstellung des Apparates. — Das Arbeiten mit dem Kinematograph. — Ueber die Feuergefahr bei kinematographischen Vorführungen. — Vorführung und Programm. — Verbindung von Kinematograph und Sprechmaschine. — **Fehlerhafte Erscheinungen beim Arbeiten mit dem Kinematograph. — Die Herstellung kinematographischer Aufnahmen.** — Der Aufnahme-Apparat. — Das Stativ. — Aufnahme-Film. — Perforier-Maschine und Messvorrichtung. — Die Handhabung des Aufnahme-Apparates. — Die Aufnahme. — Aufnahme-Vorrichtungen für besondere Zwecke. — Hilfsmittel zur Entwicklung der Films. — Der Entwickler. — Das Entwickeln des Films. — Fertigmachen des Negativs. — Fehlerhafte Erscheinungen. — Der Kopier-Apparat und das Kopieren der Films. — Fertigmachen des Positivfilms.

Zu beziehen durch den Verlag des „Kinematograph", Düsseldorf.

Die ***Schlager*** der neuen ***Saison:***

10. August:

Der Sieg des Guten

Länge ca. 610 m. **Sensationsdrama in 2 Akten.** Preis inkl. Virage 650 Mark.

17. August:

Verirrungen der Liebe

Länge ca. 810 m. Preis inkl. Kolorit 1185 Mark.

Kolorierter Dreiakter, bearbeitet nach dem berühmten Roman „Manon Lescaut"

24. August:

Die Fessel der Liebe

(S. C. A. G. L.)

Länge ca. 530 m. **Spannendes Drama in 2 Akten.** Preis inkl. Virage 575 Mark.

Der ***Clou*** der Saison:

Die Höhle des Todes

Länge ca. 500 m. Preis inkl. Kolorit 720 Mark.

:: :: **Dramatischer Zweiakter aus den Geheimnissen Indiens.** :: ::

Pathé Frères & Co. G. m. b. H., Berlin W. 8

Friedrichstrasse 191 (Eingang Kronenstrasse 14)

Telephon: Amt Centrum, 4885, 9749. **Telegr.-Adr.: Pathéfilms.**

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Beilage zu No. 1433 der Fachzeitschrift „Der Artist“.

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 291. Düsseldorf, 24. Juli 1912.

ECLIPSE

Kinematographen- und Films-Fabrik

URBAN TRADING Co.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 218 (Fahrstuhlbenutzung) 01

Fernsprecher: Berlin, Amt Kurfürst, 6193. Telegr.-Adr.: Cousinhood, Berlin.

Ausgabetag: 8. August

Natur-Aufnahme:

Fassfabrikation

Länge 123 m. Virage 10.— M. extra. Tel.-Wort: Fass.

Drama:

Unter falschem Verdacht

Länge 310 m. Virage 35.— M. extra. Tel.-Wort: Verdacht.

Komisch:

Wie Du mir . . .

Länge 123 m. Virage 10.— M. extra. Tel.-Wort: Zigarette.

Jugend von heute

Länge 147 m. Virage 12.— M. extra. Tel.-Wort: Jugend.

Achtung! Achtung!

Ein für Kinder erlaubter Film.

Ausgabetag 29. August:

Hinter Klostermauern

Sensation! Drama in 2 Akten. Sensation!

Fordern Sie gratis und franko Beschreibungen.

Reichhaltiges, vornehmes Reklame-Material.

Wir verwenden garantiert nur reines Eastman-Kodakmaterial.

An der Spitze stehen die Welt-Films

Tadellose Photographie, geschmackvoll viragiert.

Eilen Sie!

Am 3. August erscheint:

Im Triester Hafen.

Herrliche Partien mit Ansicht von Schloss u. Park Miramar.

118 m. Vir. M. 8.75

Die

Vorzüge

unserer Bilder sind : Verleihern und : Theater-Besitzern

bekannt

Wir verarbeiten nur bestes Kodakmaterial

Am 10. August das vorzügliche Industrie-Bild:

Die Solnhofer Steinbrüche

In jedem Programm muss dieser interessante Film enthalten sein.

105 m. Vir. M. 2.50

Welt-Kinematograph G. m. b. H., Freiburg i. B.

Vertretung für Berlin: 5897

H. Rosenblum

:: Friedrichstrasse 10, II. ::

Unsere beiden grossen
Schlager für August:

Die Tarantella

Grosses Drama aus der Künstler-Bohême der Großstadt.
Interessantes, eigenartiges Milieu.

Erscheinungstag :
24. August
Preis inkl. Virage:
990 Mark.

Va banque

Grosses Abenteurer-Drama aus der Lagunenstadt Venedig.
Mit zahlreich. Original-Aufnahmen.

Erscheinungstag :
31. August
Preis inkl. Virage:
1080 Mark.

Deutsche Bioscop-Gesellschaft m. b. H.
Berlin SW. 48.
9681 Telegr.-Adr.: Bioscope.

Jedermann will heutzutage hochelegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 80 bis Mk. 100 für einen Maßanzug anzulegen. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franko meinen **illustrierten Prachtkatalog No. 9,** aus welchem Sie die genauen Preise und Abbildungen der

Herrengarderobe, v. Herrschaften u. Kavalieren stammend,

ersehen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere oder auch auf Wunsch Ersatz sende.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick, von	Mk.	9	bis 45
Frühjahrs- und Sommerüberzieher	„	6	„ 40
Gehrock-Anzuge, schwarz und Modefarbe	„	12	„ 50
Frack-Anzüge	„	13	„ 60
Smoking-Anzüge	„	20	„ 60
Wettermäntel aus Loden	„	7	„ 18
Hosen oder Saccos	„	3	„ 12
Gummi-Mäntel	„	10	„ 20

Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben . . . von	Mk.	16	bis 55
Frühjahrs- u. Sommerüberzieher, vornehme Dess.	„	16	„ 50
Hosen in beliebigen Mustern	„	3.50	„ 14
Wettermäntel aus Loden, 1,25 bis 1,35 m lang	„	8,50	„ 18
Moderne Gummi-Mäntel, hell und dunkel	„	18	„ 28

09

In meinem Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass sich jedermann selbst die Maße nehmen kann. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge als Mass. **Der Versand erfolgt unter Nachnahme.**

Spezial-Versandhaus für Herrengarderobe, von Herrschaften u. Kavalieren stammend

L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2

Telephon No. 2484. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerplatz.

Verleih-Abteilung

der Film-Kauf-, Tausch- und Leihgenossenschaft „Deutschland" e. G. m. b. H.

Vertreter: ***Max Hoffer***

Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207

Telephon: Amt Zentrum Nr. 9611

Sommerpreise bedeutend herabgesetzt!

Sofort frei

6., 7. u. 8. Woche

Jedes Programm ca. 2000 Meter.

Reklame-Material wird kostenlos mitgeliefert.

Schlager-Neuheiten, welche **im Programm** geliefert werden:

Der Talisman 823 m	**Schatten des Lebens** 595 m	**Das Geheimnis einer Frau** 980 m, col.	**Wer ist der Schuldige** 537 m
Ein Lebenslied 870 m	**Nelly** 950 m	**Schicksals-gewalten** 575 m	**Der Eid des Stephan Huller** 1060 m

Sie erhalten zu jedem Bilde die polizeilich gestempelte Zensurkarte.

Um zu räumen, geben wir **300 000 Meter Films zu 5 und 10 Pfennig** pro Meter ab. 4594

Der Kinematograph

Fachzeitung
für
Kinematographie, Phonographie, Musik-Automaten

Bezugspreis: vierteljährlich Inland Mk. 2,10
Ausland..... „ 2,75

Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg.
Stellen-Anzeigen die Zeile..... 10 „

Schluß der Redaktion und Anzeigen-Annahme: Montag Abend.

Zuschriften sind an den »Verlag des Kinematograph«, Düsseldorf, Postfach 71, zu richten.

Berliner Bureau: Franz Glass, Berlin SW. 29, Heimstr. 7., Telef. Amt Moritzplatz 10607.

No. 291. Telegr.-Adr.: „Kinoverlag". Fernsprecher 805. Düsseldorf, 24. Juli 1912. Erscheint jeden Mittwoch.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Die Filmzensur in der Praxis des Auslandes.

II.

Ueber die Verhältnisse in

Spanien

schreibt Herr Casanovas Arderius aus Barcelona: „In Spanien gibt es keine Zensur im eigentlichen Sinne und die Films werden keinem behördlichen Vertreter vorgeführt. Wenn indessen ein Kinobesitzer es sich einfallen liesse, einen Film zu zeigen, der in moralischer Hinsicht zu wünschen übrig lässt, würde er mit einer Geldstrafe belegt werden. Bis jetzt ist aber noch kein solcher Fall vorgekommen."

Der Brief eines seit Jahren im Orient tätigen Franzosen gibt über die Zensurverhältnisse in der

Türkei

Aufschluss. Wir entnehmen daraus die folgenden Mitteilungen: Eine eigentliche Zensur gibt es in der Türkei nicht. Das führt bei den dortigen Verhältnissen zu solchen Ungleichheiten und Willkürlichkeiten in der polizeilichen Behandlung, das man wünschen muss, es möchte eine solche Zensur eingerichtet sein. „Die Willkür", schreibt Herr Gabriel Bruneaud, „ein Ueberbleibsel des alten Regimes, hat ihre Herrschaft in der ottomanischen Verwaltung noch nicht zu Ende gehen sehen. Der einfache Schutzmann — und Gott weiss wie zahlreich sie sind — verbietet, was ihm gefällt oder vielmehr was ihm nicht gefällt. Es hilft nichts, dass man sich darüber auflregt, Protest erhebt, den Versuch macht, die Aufhebung dieses mündlichen Verbotes zu erreichen, es bleibt souverän. Einer unserer besten Freunde ging sogar so weit, dass er sich an den Wali (Gouverneur) einer der drei grossen türkischen Städte wandte, um ihm unter Vorlage von Programmen zu beweisen, dass der in seiner Stadt untersagte Film („Das Leben Moses") in den beiden anderen Städten ohne Verbot und ohne jeden Misstand aufgeführt worden war. Der Wali antwortete einfach, wenn der Film gegeben wird, wird das Theater sofort geschlossen. Ebenso wurde eines der grössten Kinema in Smyrna drei Tage lang geschlossen, weil es eine arabische Hochzeit auf der Leinwand gezeigt hatte; derselbe Film aber wurde in Konstantinopel und Saloniki gebracht, ohne dass irgend jemand dagegen etwas eingewendet hätte. Diese Liste von Beispielen könnte noch lange fortgesetzt werden, wir wollen aber nur noch bei folgendem verweilen: Uns selbst wurde die Darstellung der New-Yorker Militärparade verboten. Es war zu der Zeit, als der antigriechische Boykott im Schwange war und der einfache Schutzmann hatte einfach die amerikanischen Fahnen und Uniformen mit jenen der griechischen Armee verwechselt." Der Briefschreiber macht dann darauf aufmerksam, dass bei diesem Stande der Dinge und bei der grossen Erregbarkeit des religiösen Gefühls und des Rassegefühls der verschiedenartigen Bevölkerungsteile, die das ottomanische Reich bewohnen, jeder Theaterunternehmer aufs Sorgfältigste bedacht sein muss, alles zu vermeiden, was irgendein dieser Religionen berühren könnte. Ein einziger Unzufriedener könnte das Verbot des Films herbeiführen. Sogar Films, welche die einfache Wiedergabe der Zeitereignisse enthalten, müssen in diesem Punkt genau kontrolliert werden. Die Firmen, welche „kinematographische Journale" liefern, wissen davon ein Stück zu erzählen und lassen gegenwärtig alles weg, was sich auf Italien oder Tripolis bezieht. Von der Polizei droht dabei weniger Gefahr, aber es wäre zu riskieren, dass das Publikum einfach das Theater anzündet, in dem ein solcher Film, der seinem Patriotismus nicht gefällt, gebracht wird. Die Folge dieser unsicheren Zustände ist, dass der Unternehmer jeden Film sorgfältig prüfen und nach eigenem Urteil wiederholt mit der Schere behandeln muss! So namentlich, wenn in einem Stück ein Eunuch oder irgend etwas, was sich auf solche bezieht, vorkommen sollte. An derlei geheiligten Einrichtungen darf nicht gerührt werden. Unter solchen Umständen bleibt die Sehnsucht des erfahrenen Fachmannes nach den Wohltaten der Zensur, unter denen die Mehrzahl seiner Kollegen in anderen Ländern so bitter seufzt, einigermassen begreiflich.

Zur Illustration der Zensurverhältnisse in

Italien

veröffentlichen wir ein Zirkular, das vor einiger Zeit von der Polizeibehörde in Rom den Leitern der dortigen Lichtspielbühnen zugegangen ist. Es hat folgenden Wortlaut:

„Der unterzeichnete, mit der Ueberwachung des Schaubühnenwesens betraute Polizeibeamte teilt in höherem Auftrage Herrn ....., Direktor des Kinotheaters ....., Strasse ....., mit, dass kinematographische Vorführungen weder veranstaltet noch angekündigt werden dürfen, ehe das Visum der Präfektur erteilt ist, gemäss Artikel 40 des Polizeigesetzes. Um dieses Visum zu erlangen, ist der Präfektur rechtzeitig eine Mitteilung mit Angabe des Gegenstandes und Be-

schreibung des Vorganges der Films vorzulegen, damit die wirkliche Natur der Stücke in allen ihren Einzelheiten festgestellt und eventuell dargetan werden kann, ob es nicht angezeigt ist, den Film einer Präventiv-Vorführung in der Präfektur selbst zu unterwerfen."

Darnach sind also nicht wie in Berlin alle Films ohne weiteres in der Probebühne der polizeilichen Zensurbehörde vorzuführen, sondern die Polizei benützt sich vor, diese Vorführung für solche Films, die ihr nach der eingelieferten Beschreibung „verdächtig" scheinen, anzuordnen. Dass auch die italienische Zensur sich die üblichen „Zensurstückchen" erlaubt, geht aus folgender niedlichen Geschichte hervor, die bei dieser Gelegenheit erzählt wird. Die Ambrosio-Gesellschaft hatte auf der Turiner Weltausstellung des vorigen Jahres den „Grossen Preis" von 25 000 Franken für einen prächtigen Film: „Die goldene Hochzeit", errungen, gerade diesem Film aber wiederfuhr das Missgeschick, dass er durch die Polizei verboten wurde. Der König und die königliche Familie, die von dem sensationellen Erfolg des Films auf der Ausstellung gehört hatten, drückten den Wunsch aus, das Werk kennen zu lernen und sprachen sich nachher über die Leistung der einheimischen Filmindustrie höchst begeistert aus. Der König nahm auch keinen Anstand, gegenüber dem Vertreter der Fabrik, den er beglückwünschte, sich zu äussern: „Ich kann gar nicht begreifen, was man an diesem Film hat finden können, um ihn zu verbieten". Die Polizei soll über diese königliche Kritik ihrer „moralischen" Bestrebungen untröstlich gewesen sein.

Für uns besonders interessant ist der Brief eines in Berlin lebenden Engländers über die Kinozensur in

Deutschland,

den vor kurzem ein englisches Blatt publizierte und der die Verhältnisse, zu denen die Zensureinrichtungen bei uns in der Branche geführt haben, in drastischer Weise beleuchtet. Dort heisst es:

„Obwohl die in Berlin ausgeübte Zensur nur für Berlin und Preussen Geltung haben sollte, ist es üblich geworden, dass alle deutschen Kunden die Entscheidung der Berliner Zensur für das ganze Reich annehmen. Ich möchte sogar hinzufügen, dass viele unserer schweizerischen Kunden in Berlin die direkt verkauften Films nur erwerben, wenn wir ihnen die zu jedem Film gehörige polizeiliche Genehmigungskarte liefern können. Da wir oft nur zehn Exemplare von diesem Gegenstand verkaufen können, aber 200 solcher Zettel brauchen, erwächst uns eine Masse Mehrarbeit. Allwöchentlich erscheint im Polizeiblatt ein Verzeichnis der verbotenen Films und, da die Laune der Verwaltung noch weiter geht, der für Kinder verbotenen, also nur in später Abendstunde aufführbaren Films. Wenn diese Zensur aber nur mit Methode ausgeübt wurde! Das ist aber keineswegs der Fall. Bald werden Films zugelassen, die eigentlich untersagt werden sollten, bald trifft das Verbot völlig unschuldige Werke. Wir fangen an, einer solchen unzusammenhängenden Bevormundung müde zu werden, die sich zugleich gegen die Interessen von Handel und Industrie auf kinematographischem Gebiete und gegen das Vergnügen des Publikums selbst richtet. Als allgemeine Verbotsgrundsätze kann man aufstellen, dass unweigerlich alle Films verworfen werden, in welchen sich Szenen der Gewalttat, der Brutalität, Diebstahls- und Mordszenen mit ein wenig lebhafter Sensation abspielen. Eine Zeitlang hatte man „Zigomar" und „Carnaval" ganz unter-

Ernemann

Stahl-Projektor

Imperator

erfüllt in Konstruktion und Leistungen restlos die höchsten Erwartungen und gilt daher auch bei erfahrenen Fachleuten als die vollkommenste Theatermaschine der Gegenwart! — Ein besseres Kinotheater ohne „Imperator" ist kaum noch zu denken! — Verlangen Sie unverbindlich unsere ausführliche, reich illustrierte Kinohauptpreisliste und Kostenanschläge. Haben Sie sich erst über die Konstruktion imformiert und die vielen Vorzüge erkannt, die unser Apparat bietet, so kaufen Sie nur noch einen Imperator.

Ernemann-Kinos erhielten auf der Intern. Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 als einzige die höchste Auszeichnung, den STAATSPREIS!

Grösste Fabrik des Kontinents für den Bau kinematographischer Aufnahme- und Wiedergabe-Apparate

Heinrich Ernemann A.-G. :: Dresden 156

Vertretungen und Musterlager: **Berlin:** Eugen Müller, Potsdamerstr. 8ac. **Hamburg:** M. A. Schwartz, grosse Bleichen 62. **Köln** (Rhein): Ed. Kneller-Graffweg, Gereonswall 61. **Krefeld:** Lenzen & Co. **Wien:** Carl Seib, Lichtentensteinstrasse 20. **London:** Ernemann Apparatus Co., 9 Great Newport Street. **Warschau:** Heinrich Politur, Pienena 62. **Amsterdam:** M. B. Neumann & Co., Brouwersgracht 53. **Walldorf i. B.:** L. Traunspurger. **Brüssel:** Henry Bouquillon, 38 Rue du Lombard. **Lausanne:** Agence Artistique Nation. Suisse (franz. Schweiz).

Westdeutsches ::: Filmhaus Emil Fieg

Düsseldorf, Schadowstr. 20/22.

Telephon 7270. Telegramm-Adresse: Filmhaus, Düsseldorf.

Wir haben sofort frei:

eine 1. Woche
eine 2. Woche
zwei 3. Wochen
zwei 4. Wochen

zu äusserst billigen Preisen.

Erstkl. zusammengestellte **Sonntags-Schlager-Programme.**

Verlangen Sie Offerte! 5815

Voranzeige!

Die Vorführung dieses Films findet vom Donnerstag, den 18. Juli d. J. ab wochentägl.
9 Uhr vormittags
12 Uhr mittags
3 Uhr nachmittags
in unserem Geschäftslokal Friedrichstr. 187/8 statt.

5880

Biograph

31. August

DB

THEODOR KÖRNER

Von der Wiege bis zu seinem Heldentode!

Treu historisch!
Ueber 500 Mitwirkende!

Berlin W. 8.

sagt. Im ganzen hat der Kinematograph auf dem Gebiete des Deutschen Reiches viele Feinde hauptsächlich auf seiten der Direktoren der Hoftheater, deren Eifersucht sich langsam ein wenig bei den Vertretern der Polizeibehörden zur Geltung gebracht und ihr Urteil beeinflusst hat. Ich möchte hinzufügen, dass, wenn ein Film ganz verboten wird, der Ausweg bleibt, ihn nach vorherigen Streichungen doch zu geben; Sie können sich vorstellen, welches Interesse für ein kinematographisches Werk nach solchen Verstümmelungen übrig bleibt."

Aehnliche Verhältnisse wie in Deutschland, die in dem obigen Brief so drastisch glossiert werden, scheinen auch in

Oesterreich

zu herrschen. Auch dort wird die einheitliche Reichsfilmzensur angestrebt, als einzige Rettung, um aus den Wirrnissen der amtlichen Filmprüfung herauszukommen. Nebst der Wiener Zentralzensur gibt es noch eine Schulzensur, die nach der Polizeizensur erst erfolgt. Was die Zensur kinematographischer Bilder im allgemeinen betrifft, so muss bemerkt werden, dass in dieser Beziehung die Wiener Filmzensur auch den rigorösesten Anforderungen vollauf genügt. Die durch die Polizei nicht zugelassenen Films dürfen überhaupt in keinem Theater zur Vorführung gelangen, während jene Bilder, welche die Schulzensur beanstandet, erst nach 8 Uhr abends in den Theatern gezeigt werden dürfen, von welcher Stunde an den Kindern der Zutritt ohnehin verboten ist. Beide Zensuren fungieren völlig unabhängig von einander und beide Zensuren geschehen in einer überaus sorgfältigen, ja rigorosen Art, so dass es völlig unberechtigt ist, behaupten zu wollen, dass die Darstellungen in den österreichischen Kinematographentheatern irgendwie verderblich wirken könnten. Leider herrschen in der Provinz bezüglich der Filmzensur noch recht zerfahrene Zustände, indem diese Zensur daselbst in den einzelnen Theatern ausgeübt wird und demzufolge von einer Einheitlichkeit keine Rede sein kann. Daher kommt es vor, dass Bilder, die in einem Kronlande die Zensur anstandslos passieren, in einem anderen beanstandet werden. Das kommt davon, dass es in Oesterreich 17 Zensurbehörden gibt. Nicht überall herrscht an diesen Zensurstellen die gleiche Auffassung. Es ist anerkannte Tatsache, dass die österreichischen Kinounternehmungen durchweg seriöse Films geben und speziell die Wiener Zensur anerkennt die ernsten und belehrenden Vorführungen der Wiener Kinos und erklärt die Angriffe, die es von allen Seiten, ganz wie bei uns hagelt, als unberechtigt.

Aus Haag schreibt uns Herr C. van Crommelin, der Besitzer einer der ersten Filmbühnen, über die Zensurverhältnisse in

Holland.

Bei uns ist erst vor wenigen Wochen eine Neuordnung der Zensurverhältnisse für Kinema-Theater in Kraft getreten. Die Polizeibehörden haben dem Drängen der lauten Schreier nachgegeben und sich veranlasst gesehen, eine scharfe Zensur für die Lichtbildvorstellungen einzurichten. Fortan darf keine kinematographische Vorstellung mehr gegeben werden, falls die Films nicht vorher von der Polizei auf das sorgfältigste geprüft und genehmigt worden sind. Darstellungen unsittlicher Szenen oder von Verbrechen sind gänzlich verboten und die Polizei behält sich auch das Recht vor, noch nachträglich kinematische Vorführungen, die sie ursprünglich genehmigt hat, wieder zu verbieten, falls es sich herausstellt, dass sie auf die Zuschauer einen unsittlichen Einfluss ausüben. Von denjenigen Personen und Zeitungen, auf deren Einfluss die neueste, überaus schroffe Zensurbehandlung zurückzuführen ist, wird natürlich das Vorgehen der holländischen Behörden gebilligt. In den Theaterbesitzerkreisen macht sich jedoch eine gesunde

So lautet das Urteil

Bremen, den 2. Oktober 1911.

Den Empfang Ihres werten Schreibens vom 23. pto. höflich bestätigend, teilen wir Ihnen hierdurch gerne mit, dass wir mit den uns gelieferten 18 Apparaten voll und ganz zufrieden sind, da dieselben sicher arbeiten und sehr dauerhaft sind. — Wir können daher jedem Theaterbesitzer empfehlen, die Apparate von Ihnen zu beziehen.

Vereinigte Theater
Bremen, Hannover, Duisburg.

über unsere Germanicus-Theater-Maschinen

Fordern Sie Katalog und Kostenanschlag.

Rien & Beckmann G. m. b. H., Fabrik kinematographischer Maschinen

Hannover 8, Bahnhofstr. 9. Fernsprecher 7909.

3728

Essen-Ruhr, Kettwigerstr. 38. Fernsprecher 4374.

Wer

nicht die billigen und doch vorzüglichen

Gottschalk'schen Sommer-Programme

Mk. 50.— bis 80.—

oder die neuen, prachtvoll zusammengestellten

Schlager-Programme

(ab 3. August 1., 2. 3. usw. Woche frei)

in seinem Theater spielt, beraubt sich selbst der besten Gelegenheit zu den glänzendsten Einnahmen.

Man schreibe, telephoniere oder telegraphiere um Offerte oder verlange persönlichen Besuch von der

Düsseldorfer Film-Manufaktur

Ludwig Gottschalk, Düsseldorf

Centralhof, Fürstenplatz.

Tel.-Adr.: Films Düsseldorf. Telephone 8630, 8631.

Gegenbewegung geltend, die hoffentlich recht bald die Ansicht über das Kinema im günstigen Sinne beeinflussen wird.

Diese lange nicht erschöpfende Zusammenstellung über die Zensurhandhabung in einzelnen Ländern des Auslandes zeigt, wie verschiedenartig die Praxis geübt wird, zeigt aber auch, wie gerade entgegengesetzt die Wünsche der Interessenten sind.

Professoren-Kino-Weisheit.

Die Tagespresse nimmt in der bisherigen Entwickelungsgeschichte der Kinematographie eine ziemlich sonderbare Stellung ein, eine Stellung, die sie noch einmal selbst als recht unzeitgemäss empfinden wird. Sie charakterisiert sich in der Hauptsache durch eine urteilslose Hinnahme aller Urteile über die Kinematographie, die aus hohen, akademischen Kreisen stammen oder mindestens mit einem Doktortitel unterzeichnet sind. Ueber eigene Information verfügt die Tagespresse, da sie sich für zu vornehm dünkt, der Entwickelung des Kinos die Teilnahme zu schenken, die ihr gebührt, bisher fast gar nicht. Solche urteilslose Hinnahme zeigt leider auch das Amtsblatt des Rates zu Dresden, der „Dresdner Anzeiger". In seinen Sonntagsbeilagen vom 30. Juni und 7. Juli d. Js. (verantwortlich Prof. Dr. Paul Schumann) veröffentlicht das Blatt zwei Artikel aus der Feder der Tübinger Professoren Dr. Robert Gaupp und Dr. Konrad Lange, von denen namentlich der erste zum Ueberdruss beweist, welcher Unfug heute von den sogenannten gebildeten Kreisen durch eine rein abstrakte, von irgendwelcher konkreter Kenntnis der Kinematographie nicht getrübte Betrachtungsweise dem Kino gegenüber getrieben wird. Es ist die alte Leier: Man hat bestenfalls ein paarmal sich herablassen, ein Kinotheater zu besuchen, natürlich schon im voraus von seiner absoluten Minderwertigkeit unumstösslich überzeugt und beurteilt nun danach die ganze Kinofrage in souveränster Weise. Man kann ja heute, wenn man aufmerksam im öffentlichen Leben steht, solche unglaublich oberflächliche Urteile zur Genüge hören. Um so mehr sollte man wenigstens von Männern der Wissenschaft erwarten dürfen, dass sie ihr Urteil in etwas gediegenerer Form zu begründen verstehen. Dieser ernste Vorwurf ist leider besonders dem Artikel des Herrn Prof. Dr. Gaupp zu machen, der das Kinotheater „vom medizinischen und psychologischen Standpunkt" beurteilt. Er ist geradezu unerträglich theoretisch, stellt unbewiesene Behauptungen zu Dutzenden auf und operiert in einer Weise, mit dem „on dit", dass man sich fragen muss, ob man es hier nicht mit der leichteren Waffe des journalistischen Vielschreibers, statt mit dem schweren Geschütz professoraler Logik zu tun hat.

Es genügt eigentlich zur Charakterisierung des Artikels, wenn man feststellt, dass der Herr Professor sich offen zu jener „Geistesaristokratie" bekennt, die von der misera plebs und seinem Leben aus „Reinlichkeitsgründen" so wenig wie möglich hören und sehen möchte, und dem deshalb das sieghafte Vordringen des „Theaters der armen Leute" bis zu den Stufen des Thrones ein Dorn im Auge ist. Der Herr Professor schlägt bildlich die Hände über dem Kopf zusammen, dass das Kinematographentheater ein solcher Liebling des Volkes geworden ist. Mit steigender Entrüstung teilt er die statistischen Zahlen der Verbreitung des Kinos, seines Besuches, der Schauspielerhonorare und zum Schluss eine Schauergeschichte von einem mit 700 000 Mark Kapital begründeten Kino (?) mit, das im ersten Jahre schon „ein Reineinkommen von 800 000 Mark — gehabt haben s o l l". Der Ort ist vorsichtigerweise nicht mit-

Ausgabetag:

29. August

Die „ECLIPSE" bringt Ihnen eine Sensation:

Hinter Klostermauern

Ein herrliches Drama in zwei Akten.

Auch für Kinder erlaubt! Preis Mark 780.— Herrliches Reklamematerial!

Kodak-Material! ——— Fordern Sie Beschreibung! ——— Kodak-Material!

Beachten Sie die folgende Nummer dieser Zeitung! 5899

Eclipse, Berlin SW.48, Friedrichstr. 218

Sollten auch die

Hitzewellen von Nordamerika

nach Deutschland kommen, so haben Sie nichts zu befürchten, sofern Sie nur Ihre Programme von

Filmwerner Köln

beziehen

Dessen Programme sind derart zugkräftig und effektvoll zusammengestellt, dass Sie selbst bei der grössten Hitze ein gut besetztes Haus haben. Fügen Sie jede Woche oder alle 14 Tage einen wissenschaftlichen Tag in Ihr Programm ein, Sie werden ein wirklich gutes Geschäft machen. **Wir liefern Ihnen Programme von Natur- und wissenschaftlichen Films mit dementsprechend ausgearbeitetem Vortrag.** Sie werden bei Schulen und Behörden grösstes Entgegenkommen finden. Verlangen Sie Spezial-Offerte.

Wir liefern **Wochen-Programme** mit je einem grossen Schlager von 50, 60, 70, 80 Mark pro Woche bei zweimaligem Wechsel.

Wir haben noch zu besetzen:

Ab 17. August . . . eine erste Woche.
Ab 21. August . . . zwei zweite Wochen.

Verlangen Sie bitte Offerte!

Sonntags-Programme äusserst zugkräftig zusammengestellt, pro Tag von 20 Mark an.

Jeden grösseren **Schlager** können Sie von uns auch ausser Programm erhalten.

Ab **13. Juli** haben wir

5 Exemplare: Die schwarze Katze 950 Mark — Meter :: zu besetzen. ::

Sichern Sie sich das Erstaufführungsrecht unserer Monopolfilms:

Die Geisternacht. Sensationeller Zweiakter aus dem Spiritisteu-Leben. Länge ca. 610 m, Leihgebühr 50 Mk. pro Woche.

Blutende Herzen. Tiefergreifendes Lebensbild in 3 Akten. Länge ca. 900 m, Erscheinungstag 27. April 1912. Auch für Kinder zensiert.

Ein Kampf im Dunkeln. Grosser Sensationsschlager in 2 Akten. Länge ca. 730 m. Erscheinungstag 25. Mai 1912. Auch für Kinder zensiert. 5883

Zu allen Monopolfilms reichhaltiges Reklamematerial.

Karl Werner, G. m. b. H., Köln a. Rh.

Telegr.-Adr.: **Filmwerner, Köln.** **Waldmarkt 13/15.** Fernsprecher: **B. 1425.**

geteilt, aber aus ähnlichen Argumenten zieht er in der Hauptsache seine Schlüsse. So behauptet er z. B., dass manche Kinos auf ihre Programme schrieben: „Nur für Erwachsene" und trotzdessen auch alle Kinder zuliessen. Ich glaube als Fachschriftsteller die Kinotheater wohl etwas genauer und in grösserer Zahl zu kennen, als Herr Prof. Gaupp, habe aber diese Erscheinung noch nirgends bemerkt. Falls Herr Prof. Gaupp, was ich gern glauben will, diese Notiz nicht nur vom Hörensagen hat, so kann es sich nur um einen betrübenden Ausnahmefall handeln, aus dem man unmöglich Kapital gegen die Allgemeinheit schlagen darf.

Herr Dr. Gaupp sieht die Ursachen der riesigen Entwickelung des Kinotheaters darin, dass die Eintrittsgelder so billig sind und den Leuten der Genuss so bequem gemacht werde. Sollen das Vorwürfe sein? M. E. kann sich dies der Kino zur Ehre rechnen. Er ist und will ein wahres Volkstheater sein, und dass er es geworden ist, dass er dem Volke in der rechten Weise näher getreten ist, das beweisen eben seine Erfolge. Und wenn der Herr Professor darauf nur mit einem Zitat zu erwidern weiss:

Wird vieles vor den Augen abgesponnen,
So dass die Menge staunend gaffen kann,
Da habt ihr in der Breite gleich gewonnen,
Ihr seid ein vielgeliebter Mann,

so zeigt ein solches Zitat eben nur, dass der Zitierende kein Verständnis für die Regungen der Volksseele hat. Ich halte diesem Zitat ein anderes gegenüber. Es ist allerdings von keinem Klassiker und keinem Professor, aber von einem feinsinnigen und warmherzigen Schriftsteller, Fritz Bäckers. Ich setze es hier in voller Ausführlichkeit hin, da es mir ausnehmend treffend zu sein scheint:

„Das Kino eroberte die Massen. Es nahm ihnen ihr Bierglas aus der Hand. Es bannte ihre Augen: Es belebte die enge Welt ihrer Vorstadthäuser. Es warf einen Schein des grossen Lebens da draussen in die Aermlichkeit des eigenen Daseins. Es appellierte an ihr Lachen, an ihr Weinen. Ich habe Leute lachen sehen — nein hören muss ich sagen — Leute, die verdrossen wochenlang die Schaufel hoben ohne jede Fröhlichkeit. Im Kino fanden sie das längst vergessene Lachen ihrer Jugend wieder. Ich habe Leute weinen sehen im Kino, Leute, die am Rande des Volkstums leben, hartgewordene Leute, denen alle Tränen eingetrocknet schienen. Der Kino liess sie wieder quellen, die verschütteten Brunnen. Ja, sagt Ihr, aber mit welchen Mitteln? Mit welchen Mitteln? Erlaubt mir: Was kümmert mich die Regel, mit der ich Wasser aus den toten Felsen schlage? Tränen sind Tränen. Wer weiss, ob sie geflossen wären, wenn ich ans ausgedörrte Land der breiten Menschenmassen mit klassischen Sentenzen herangetreten wäre? Tränen sind Tränen, wenn sie nur echt sind. Meinetwegen auch durch einen robusten Film hervorgeholt. Ist uns lieber, werte Herren, als blasierte Ausgekälteheit auf Rängen vor ziselierten Bühnenstücken. Ihr, die Ihr gar so kritisch seid, was wisst Ihr, was die Menschenmassen nötig haben, die in den Tälern dieses Lebens wohnen? Was wisst Ihr, aus welchen Blüten ihre hungrigen Instinkte noch Rührung, Lebensfreude saugen können? Rümpft Eure Nase nicht, wenn es nicht in Euren kritischen Geschmack passt — das Leben ist so reich, so vielerlei sind seine Wege."

Darin liegt eigentlich schon alle Antwort, die auch ich Herrn Prof. Gaupp geben könnte. Es ist ein scharfes aber gerechtes Urteil über die von gänzlich falschen Standpunkten ausgehende Kritik der sogenannten gebildeten Kreise. Der Fehler wird von ihnen schon seit langem gemacht, dass sie an die einfacheren, gottlob weniger komplizierten Charaktere und Empfindungen unseres Volkes immer den Maßstab einer bis zum Wahnwitz überfeinerten, aufs

Die extra billigen Preise
unserer
Sommer-Schlager-Programme
haben durchschlagenden Erfolg gehabt!

Ständiger Verkauf gebrauchter, gut erhaltener Films zu 5 Pfg. per Meter.
Verlangen Sie Verkaufsliste! *Verlangen Sie Verkaufsliste!*

Vertretung von: Pathé Frères, Sprechmaschinen und Platten. 7785
Vertretung von: Rien & Beckmann, Projektions-Apparate.

Internationale Kino-Industrie-Gesellschaft
Manneck & Co., Berlin SW. 68, Charlottenstr. 7-8.
Telegramm-Adresse: Inkalim, Berlin. *Telephon: Amt Moritz-Pl. Nr. 927.*

D M B

Nebenstehende Schlager kaufte ich auch ausser Programm, sodass Sie dieselben jederzeit auf Tage od. Wochen mieten können

Schlager:

25. Mai: Meter

Der Eid des Stephan Huller	
ca. 1000 m	ca. 1060 m
Flammen im Schatten	825
Für immer kuriert	105
Des Vaters Rachеschwur	317
Der Deserteur	563

1. Juni:

Die gelbe Rasse	903
Liebe und Wissenschaft	343
Die Tochter des Wachtmeisters	840
Der eifersüchtige Esel	165
Ein Lebenslied	870
Von Stufe zu Stufe	340

8. Juni:

Durch die Flammen	315
Entehrt	700
Krieg in der Prärie	521
Der blinde Passagier	336
Der zerbrochene Spiegel	300

15. Juni:

Grafensohn und Artistin	1190
Schicksalsfäden	790
Der Mieter mit zu vielen Kindern (Humor)	205
Wenn zwei sich gut sind (Komödie)	337
Das Viktoriakreuz	323

22. Juni: Meter

Madeleine	1100
Auf brennender Spur	644
Der Tod im Nacken	486
Lehmann als Versicherungs-Agent	195
Maschinenschreiberin gesucht	270
Das Geheimnis des Fliegers	700

29. Juni:

Max wird Droschkenkutscher	280
Der geheimnisvolle Kellner	334
Die Schlangentänzerin	1050
Vom Banne befreit	523

6. Juli: Meter

Ein Ehrenwort	900
Tirza die Tänzerin	814
O! diese Frauen!	150
Der Einsiedlerin Pflichttreue	320
Lottis Ebenbild	251
Autorennen zu Dieppe	150

13. Juli:

Die schwarze Katze 950 m	
Das reuigende Feuer	745
Die Krise	639
Feuerherz	327
Ferienfreude	337

Das Brandmal ihrer Vergangenheit 1250 m	

20. Juli:

EVA 850 Meter	
Die weisse Haube	308
Jim, der Bärentöter	327

In mehreren Exemplaren kaufte: Fahrendes Volk u. Theodor Körner. Bestellungen erbitte baldigst.

Programme:

Extra-Einkauf

von

6

neuen Programmen!

Zu besetzen von der 1. bis 8. Woche:

zwei Programme
ab Mitte August für Rheinland-Westfalen;

zwei Programme
ab Anfang September für Sachsen-Thüringen;

zwei Programme
ab Mitte September für Schlesien.

Dentlers Programme sind als die zugkräftigsten bekannt!

Schreiben Sie sofort!

Monopol-Films:

Voranzeige:

Am

28. September

erscheint mein neuer Monopol-Film:

Glimmende Gluten!

General-Vertreter die Herren

Hanewacker & Scheeler

Berlin und Leipzig.

Meine besten Monopol-Films

Liebeskampf
Ein Fehltritt
Komtesse und Diener

vermiete ausnahmsweise für
Mk. 10.— pro Tag,
Mk. 40.— pro Woche,
Mk. 25.— pro *halbe* Woche.

Gut erhaltene Exemplare!

Martin Dentler

Braunschweig, Autorstr. 3.

Telegr.-Adr.: Centraltheater. Telephone: 2491 u. 3098.

höchste komplizierten Kultur anlegen. Der gründliche Misserfolg aller Versuche dieser weisen Herren, dem Volke „Kunst und Wissenschaft darzubieten", sollte sie doch über ihre eigene notorische Unfähigkeit in dieser Hinsicht genügend belehrt haben. Statt den Kino mit seinen Erfolgen gerade dafür als Bundesgenossen zu begrüssen und es ihm Dank zu wissen, dass er auf dem besten Wege ist, das Herz und den Verstand des Volkes an der rechten Stelle zu fassen, feindet man ihn immer und überall in der unverständigsten Weise an, nur weil er in den wenigen Jahren seines Lebens noch ungebärdige Seitensprünge macht. Was ihm noch fehlt, weiss ja niemand besser als wir selber.

Von vornherein musste Herr Professor Dr. Gaupp zugeben, dass es mit den gesundheitlichen Gefahren des Kinos unter den heutigen Verhältnissen nichts mehr ist. Seine Ansicht, dass es in den kleinen Orten bedenklicher damit stehe, ist gänzlich unbegründet, da heute überall Baubestimmungen vorhanden sind, die alle vermeintlichen Gefahren ausschliessen. Er muss auch selbst zugeben, dass die Bierstube in der Regel weniger günstige hygienische Bedingungen hat als der Kino. Dass aber das Lichtbildtheater ein wichtiger Helfer in der Antialkoholbewegung ist und viel zur Verminderung des Alkoholkonsums beiträgt, das scheint der Herr Professor nicht zu wissen. Da es nun mit den leiblichen Schäden nichts ist, so werden die heute so beliebten „seelischen Schädigungen" herangezogen. Dabei widerspricht sich der Verfasser auf das eklatanteste. Während er zuerst dem Kino „das mühelose Geniessen ohne geistige Mitarbeit" zum höchsten Vorwurfe anrechnet, behauptet er jetzt, dass man im Kino seine Sinne aufs äusserste anstrengen müsse zu einer „wahrhaft krampfhaften Einstellung der Aufmerksamkeit", und er macht dies besonders für die belehrenden Films geltend. Hier ist der einzige Teil seines Aufsatzes, wo er sich bemüht, wirklich wissenschaftlich zu argumentieren, und man wird ihm vielleicht beistimmen können, wenn er den Bildungswert belehrender Films in der häufig noch üblichen Darbietung der Kinos sehr gering einschätzt. In Wirklichkeit jedoch ist auch dies nicht halb so schlimm, als er es sich in der Theorie vorstellt, und die Mängel in dieser Hinsicht sind längst von den führenden Männern der Kinematographie erkannt und durch Einführung geeigneter Erklärungen, langsamere Vorführung, Einschieben von Diapositiven usw. paralysiert worden. Was er dann noch über die Gefahren aus dem Inhalt der unterhaltenden Films sagt, geht nicht über das hinaus, was schon hundertmal von Kunsttheoretikern gesagt und geschrieben worden ist. Und was an seinen Ausführungen richtig ist, das wusste die Branche schon längst und bemüht sich von selbst, diese Mängel zu überwinden. Zweimal kommt noch eine ziemlich leichtfertige Benutzung des „on dit", einmal als er die Aussage eines Pastors wiedergibt, wonach ein Unternehmer verkündet haben soll: „Diese Bilder dürfen nur Erwachsene sehen, wer noch nicht 18 Jahre ist, soll die Augen schliessen oder das Lokal verlassen." Und zum andern, wenn er behauptet, dass die Detektivstücke im Kino den Selbstmord beförderten, Kinder im Kino Aufregungszustände oder schwere Nervenschädigungen bekämen, dass eine Dame beim Anblick des bethlehemischen Kindermordes eine schwere Nervenerschütterung mit heftigen Erbrechen erlitten habe usw. usw. Derartiger Schauergeschichten weiss er eine ganze Menge zu erzählen, und obwohl er selbst zugibt, dass solche Vorkommnisse seltene Ausnahmen seien, so fährt er doch fort: „Sie beweisen, dass die Wirkungen der Schundfilms namentlich auf jugendliche Personen ganz unberechenbar tief sein können (!!). Und das ist sein Argument, mit dem er seine Schlussfolgerungen begründet, dass der Staat die Schundfilms (in Wirklichkeit meint der Herr Professor natürlich die Kinematographentheater) durch Ausnahmegesetze beseitigen soll.

Das Geheimnis von Monte Carlo

?

Deutsche Bioscop-Gesellschaft
m. b. H.
5906

Dieselben Gründe könnte man für ein gänzliches Verbot des Theaters, des doch gewiss reichlich aufregenden Zirkus, der Variétés, der Panoptiken, der Bildergalerien und dergl. mit mindestens ebenso zwingender Logik, als der des Herrn Prof. Gaupp anwenden, denn „Schauerlichkeiten" sind auch an diesen Stätten zu sehen und zu hören.

Der Artikel des Herrn Prof. Dr. Konrad Lange über die „Kunst" des Kinematographen enthält im Gegensatz zu dem Erstgenannten mancherlei kunstästhetische Betrachtungen, mit denen man sich einverstanden erklären kann. Wenn er freilich zunächst versuchen will zu beweisen, dass der Kino mit Kunst nichts zu tun habe, so ist ihm dieser Beweis gründlich missglückt, vermutlich weil er selbst nicht völlig davon überzeugt war. Es steht wohl ausser jedem Zweifel, dass künstlerische Darstellung eines guten Kinodramas wirklich ein Kunstwerk ist. Wenn wir diese Darstellung in kinematographischer Wiedergabe bewundern dürfen, so ist das ebenso sicher ein Kunstgenuss wie der Besuch eines Theaters. Ebenso falsch ist die Behauptung des Herrn Prof. Dr. Lange, dass selbst das schlechteste der berühmten zwanzig, angeblich infolge der Kinokonkurrenz eingegangenen Theater „noch unendlich viel besser gewesen" sei, als das beste Kino, denn sie boten, so fährt Herr Prof. Lange amüsanterweise fort, „wenigstens die Möglichkeit künstlerischer Aufführungen". (Da sie eingegangen sind, scheinen sie doch diese Möglichkeit nicht benutzt zu haben!) Beim Kino aber, so behauptet Herr Dr. Lange, soll diese Möglichkeit nicht vorhanden sein. Das ist ein vollkommener Nonsens, der eben nur dadurch möglich werden konnte, dass der Verfasser lie gewaltige Produktion unserer Filmfabriken auch nicht im entferntesten zu kennen und studiert hat. Eine Zeile später gibt er selbst zu, dass es bei den Dramen einwandfreien Inhalts und den Nachbildungen älterer klassischer Dramen „besser stehe". Natürlich darf man nicht wie er an das Kinodrama gleich artige künstlerische Anforderungen stellen wie an das Bühnendrama, weil es eben etwas ganz anderes ist, wohl aber gleich wertige. Ich gebe ihm im übrigen gern zu, dass die Kunst des Kinodramas noch einer grossen Vertiefung bedarf. Das lässt sich aber nicht von heute auf morgen bewirken, ebensowenig wie es unsere Bühnenkunst so rasch zuwege gebracht hat. Sehr zu begrüssen ist es dagegen, wenn Herr Prof. Dr. Lange schliesst, dass die Zukunft des Kinematographen, soweit es sich um Kunst handle, in der Ausnützung von Pantomime, Tanz und Musik liege. Damit gibt er schliesslich selbst zu, was er vorerst energisch bestritt, nämlich dass es eine Kinokunst gibt. Vielleicht bestärkt sich diese Ueberzeugung in Herrn Prof. Lange durch eingehendes Studium — vielleicht auch durch selbsttätige Mitwirkung — unserer deutschen und ausländischen Filmproduktion. Diese Erkenntnis ist uns, das kann ich ihm noch verraten, nämlich auch schon längst nichts Neues mehr. . . . . O. Th. Stein.

Rumänischer Kinobericht pro Juni 1912.

Bukarest schwingt sich in raschem Tempo zur Grossstadt empor und der Kinematograph erfüllt seine Mission hier voll und ganz. Die Zahl der Kinotheater, hier kurz „Cinema" genannt, hat bereits 52 allein in der Hauptstadt erreicht und dürfte nunmehr in kurzer Zeit Halt machen, um die Lebensfähigkeit aller dieser Unternehmungen durch scharfe Konkurrenz nicht zu unterbinden. Durch diesen grossartigen Aufschwung des Kinowesens hierzulande ist allerdings die Rentabilität der Theater keine so grosse mehr wie im vorigen Jahre und das Verdienstprozent ist von 75% im Jahre 1911 auf 40% im ersten Semester 1912 gefallen, ein Satz, mit dem die Kinounternehmer noch als Ursache haben zufrieden zu sein und es auch sind. Das Publikum hat sich jedoch dermassen an kinematographische Vorstellungen gewöhnt, dass der allabendliche Andrang neue Schöpfungen in vollem Masse rechtfertigt. Ausserdem wird der natürliche Weg des Fortschrittes jene ersten und alten Unternehmungen, die der Hygiene und dem Komfort des Schausaales keine Rechnung trugen wollen, eingehen lassen und dagegen jene Unternehmer hervortreten lassen, die durch Errichtung eigener moderner Theater sich entsprechende Opfer auferlegen. Es ist in letzter Zeit daher auch viel in Kinotheatern gebaut worden. An neuen Unternehmungen besonders guter Art seien Cinema Lux Strada Doamnei; Kinoplastikon, Boulevard Elisabeta; Teatru-Cinema „Castelul de Flori"; Cinema Rex, Calea Victoriei; Cinematograf „Victoria", Calea Victoriei; Cinema Edison, Strada Karageorgheviciu; Cinema Triumf, Piatza Teatrului; Cinema Trocadero, Strada Doamnei; Cinema Apollo, Strada Doamnei (Neuban), Cinema Pasalaqua, Braila, hervorgehoben. An Leihanstalten haben die Firmen Oesterreich und Szilaghy sowie Anna Christesco, beide aus Wien, eigene Niederlassungen hier gegründet. Während die Kaiserstadt Wien auf je 10 000 Einwohner ein Kinounternehmen zählt, besitzt Bukarest nach einer jüngsten Statistik heute schon ein Kinotheater für je 5000 Einwohner. Dieselbe Statistik weist nach, dass seit dem Oktober 1911 bis Ende Mai 1912 die Bukarester Kinotheater allein 750 000 Lei Einnahmen hatten. Ich will mit vorliegendem Bericht heute speziell die Schwierigkeiten beleuchten, mit denen das rumänische Kinotheater seit ganz kurzer Zeit einen energischen Kampf zu führen hat. Waren die sanitäts-behördlichen und Polizeivorschriften für die Kinoschaustellungen bis vor einem Vierteljahr ganz milde, so wachsen dieselben gegenwärtig zu einer wahren Plage aus. Von privater Seite und speziell von seiten der Grundstücksspekulation erfolgen Angriffe hinsichtlich der hohen Mieten, die angeblich von einem ehrlichen Kaufladen nicht mehr erschwungen werden können. Leider verstehen diese improvisierten Feinde des Kinos die durch dessen Ausbreitung sich in der Verfolgung ihrer selbstsüchtigen Zwecke gehindert sehen, wirksame Presse-

Günstiges Angebot für Filmverleiher!

Entregnung von Kinofilms!

Die jetzige stillere Geschäftszeit eignet sich am besten dazu, die alten Films des Jahres durch Auffrischen vom störenden Regen zu befreien.

:: Anfragen und Sendungen an die :: 9783

Neue Photographische Gesellschaft A.-G., Steglitz 198, Kino-Abteilung.

kampagnen anzuzetteln, von denen an den Kinos immer etwas hängen bleibt. Durch derartige Manöver wird das Kinowesen im allgemeinen jedoch nicht verlieren, sondern sich der anhaftenden Mängel und der Reibungsflächen mit den Behörden entledigen. In der Tat sind heute alle guten Positionen der inneren Stadt von grossen Kinotheatern besetzt, die natürlich oft doppelte und dreifache Mieten als ihre Vorgänger entrichten müssen. Daraus ergab sich die Plattform für die Frage der Verteuerung der Ladenmieten für die Kaufmannschaft, welch' letztere somit als natürlicher Konkurrenzfeind die heftigste Agitation führt. Weiter werden die Eintrittspreise kritisiert, die man als zu hohe betrachtet im Vergleich zu den Darbietungen. Aus Lehrerkreisen hört man klagen, dass die Jugend die Schule infolge der Kinotheater vernachlässigt oder gar schwänzt. Die zugkräftigen immoralischen Films, die bisher keiner Zensur unterlagen, geben einen weiteren Angriffspunkt. Diese Alarmrufe finden bei den ständigen und Sommertheatern natürlich ein kräftiges Echo, denn der weit geringere Besuch dieser Vergnügungsstätten, die oft in künstlerischer Beziehung weit weniger bieten als ein guter Film, gibt den betreffenden Unternehmern zu ernsten Sorgen Anlass. All diese mehr oder weniger fruchtbaren Angriffe gegen die sogenannte „Kinematografomanie" haben im Grunde genommen doch viel Schaden angerichtet. Dies erhellt besonders aus den Massnahmen, die die hauptstädtische Polizeipräfektur und das Bürgermeisteramt unter der Vorgabe getroffen haben, der „erschreckenden" Mehrung der Kinotheater und dem daraus zu folgernden „unausbleiblichen Krach" dieser Unternehmungen zu steuern. Die zuständigen Behörden standen anfangs vor einem ganz neuen sozialen Problem, dem sie unbedingt ihre Aufmerksamkeit widmen wollten und holten sich aus dem Auslande ihre Weisheit. Die in Oesterreich eingeleitete Enquête, vielmehr deren Resultate gaben den rumänischen Behörden Stoff und Grundlage zur Formulierung ausreichender Garantien in bau- und sicherheitspolizeilicher Beziehung und vor allem für die Erstellung von Richtlinien für die Kinotheater-Konzessionserteilung. Der ethische Wert der Darbietungen soll fernerhin in grossem Maßstabe gefördert werden und den Auswüchsen im öffentlichen Interesse vorgebeugt und entgegengetreten werden. Bei der unvermeidlichen Ungleichmässigkeit der Praxis hinsichtlich Erteilung der Konzessionen, sowie hinsichtlich der behördlichen Massnahmen hat die Bukarester oberste Polizeibehörde es als im allgemeinen Interesse gelegen befunden, zunächst im Rahmen der geltenden Vorschriften die erforderlichen rechtlichen Grundlagen für die Ausübung des Kinowesens zu schaffen, um hierdurch eine allfällige künftige gesetzliche Regelung dieser Materie in die Bahnen leiten zu können. Der Unfall in Villafranca (Spanien) und ein vor kurzem in einem Kinotheater in Piatra-Neamtz (Rumänien) ausgebrochener Brand, dem der Operateur zum Opfer fiel, hat die rumänische Baupolizei aufgeschreckt und diejenigen Säle, die den Sommer über ihre Pforten geschlossen halten, wurden zuerst einer Inspektion unterworfen die Inspektion der übrigen Theater ist nunmehr im Zuge. Rumänien, bzw. die rumänischen Städte besitzen nun seit einem Monat auch die Kinematographenzensur. Durch eine Tagesordre hat der Polizeipräfekt bekannt machen lassen, dass sämtliche Kinotheater ihre Programme der Zensur vorzulegen bzw. vorzuführen haben, dass die eingesetzte Prüfungskommission sich jeder Uebertretung ihrer Machtbefugnisse enthalten wird und dass speziell Naturaufnahmen, Reisefilms und Aufnahmen wissenschaftlicher Natur sich weitgehendster Unterstützung erfreuen werden. Unlängst wurde ein Zigomarfilm (2. Serie) als zu kriminalistischen Handlungen aufreizend kurzer Hand vom Programm eines hiesigen grossen Kinotheaters gestrichen. Infolge der Zensur wurden auch die in den Wartesälen einiger grosser Kinounternehmen installierten Glücksspiele aufgehoben, wo man für den Einsatz von 10 Centimes 1 Franken gewinnen konnte, nachdem dort die halbwüchsige Jugend oft ihren letzten Centime verlor. Ganz abgesehen davon, dass diese Massregel vom Gesetz, das jedwedes Hasardspiel in Rumänien verbietet, diktiert war, ist die Abschaffung dieser Unsitte im Interesse des guten Rufes des Kinowesens im allgemeinen nur zu begrüssen. Die recht erheblichen Einkünfte der Bukarester Kinotheater haben auch im Rathaus unter den Stadtvätern Gelüste nach Erhöhung der Gemeindeeinnahmen erweckt, die darin ihren Ausdruck fanden, dass die seitens der Theater zu entrichtenden Schautaxen erhöht wurden. Diese Taxen wurden pro Wochentag von 10 Francs auf 25 Francs und pro Sonn- und Feiertag von 25 auf 50 Frcs. in die Höhe geschraubt und alle Interventionen der Kinobesitzer konnten den Gemeinderat nicht zur Rückziehung dieses Entschlusses bestimmen. Bekanntlich zahlen die hiesigen Kinotheater ausser dieser Gemeindetaxe auch noch eine Staatstaxe von 5 prozentigen Theaterstempeln, also 5% der Einnahmen müssen an den Staatssäckel abgeführt werden, die dem Besucher auf den Eintrittspreis nicht angerechnet werden dürfen. An kinematographischen Neuheiten für den rumänischen Markt u. speziell den Bukarester Platz ist besonders die Fertigstellung eines 2000 m langen rumänischen Films zu erwähnen, der den Unabhängigkeitskrieg Rumäniens von 1877/78 rekonstituiert. Das rumänische Kriegsministerium hatte den beiden Firmen Pathé Frères und „Eclair" in Paris die Erlaubnis erteilt, die

Kino-Theater-Einrichtungen

Schlüsselfertige Umbauten. Gesamteinrichtung nach eigenen, gegebenen Entwürfen und nach neuester Polizeivorschrift. Höchste technische Vollendung. Stromsparanlagen.

Kulante Zahlungsbedingungen.

Rixdorfer Metallwaren-Werke, G. m. b. H.,
Berlin-Neukölln.

Theater-Klappsitze

Technisch vollendet, verblüffend bequem, grösste Raumausnutzung, markant billige Preise, schnellste Lieferzeit.

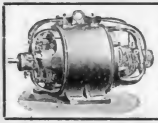
LUMIERE'S
KINO-ROHFILM

Negativ und Positiv
perforiert und unperforiert 7715
Sofortige Bedienung jeder Quantität zugesichert
Telegramm-Adresse: Lumière, Mülhausenels.
Lumière & Jougla, Mülhausen i. Els.

MODERNE LICHT-REKLAME
A. B. CARTER & Co
G·M·B·H
BERLIN C. 19

Spezialfabrik für elektrische Lichtreklamen, elektrische Firmenschilder, elektrische Schaltautomaten. 3721
Alleinige Fabrikanten des gesetzlich geschützten und patentierten **„Elektrographen"**. Reich illustrierter Katalog soeben erschienen.

Neue Gelegenheitskaufliste.
Komplette Kino-Einrichtungen von 240 Mk. an,
Theaterklappstühle, Eisen u. Holz, von 3,80 Mk. an,
Filmtausch- und Leihpreise von 10 Mk. an.
Lokal-Aufnahmen vollständig gratis. 40
A. F. Döring, Hamburg 33 Kino- und Filmgeschäft. Telephon: Gruppe I 6165.



Kino-Spar-Umformer
für Gleich- und Wechselstrom, ca. **70% Stromersparnis, erstkl. Fabrikat,** liefere zu billigsten Preisen auch auf **Teilzahlung. Ia. Referenzen.**
Sof. Lieferung. Reparaturen u. Umtausch.
F. W. Feldscher, Hagen i. W.,
Kampstrasse 4. Fernruf 1247.

853
Plakat-Druckereien
mit **Anlegelineal** oder **Halter** in **allen Grössen** aus **Ia. Kautschuk** zur Selbstanfertigung von
Programmen u. Reklamen etc.
liefert als **Spezialität**
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 25.

Verlangen Sie Offerte und Muster meiner
Platina-
Projektionswand. 4756
Ernst Fischer junr., Wachstuchfabrik **Chemnitz i. Sa.**

Verlangen Sie Offerte.
Essener Film-Centrale
Telefon 2778 **M. Brinke** Telefon 2778
empfiehlt
sich zur ständigen Lieferung von **Sonntags-** und **Wochen-Programmen,** sowie **Einlagen** zu äusserst billigen Preisen. Reparaturen jeglicher Art werden prompt und sauber ausgeführt. Reserve-Apparat stets am Lager.
Märkischestrasse 28. 1088
Neu konstruierter Kinematogr.-Apparat der Firma Peck & Kerkhoff, Hannover.

Synchron-Einrichtungen.
= Modell Z. M. G. =
anerkannt erstklassiges Fabrikat, arbeitet vollständig automatisch.
Dauernd absolut genaue Uebereinstimmung. Einfache Bedienung. Weitgehendste Garantie. Leichte Regulierung.
Thorogesellschaft m. b. H., Hamburg 15, Spaldingstr. 214.

interessantesten Episoden des russisch-türkisch-rumänischen Krieges von 1877/78, an welchem die rumänische Armee sich hervorragend beteiligt hat, nach den von der rumänischen Armee beigestellten Modellen aufzunehmen. Der 2000 m lange Film, zu welchem fast die ganze Bukarester Garnison Modell gestanden hat, ist fast fertig. Die Herstellung kostete insgesamt den aufnehmenden Firmen 250 000 Frcs. Es werden gegenwärtig 150 Kopien angefertigt, von denen 40 in Amerika bestellt wurden. Der Angriff auf die Redouten, die in Cotroceni bei Bukarest rekonstruiert wurden, und das Bombardement auf dieselben ist ebenfalls vertreten. Zu diesem Zwecke wurden die Häuser eines ganzen Dorfes abgekauft, die in Brand gesteckt worden sind. Das Bombardement auf die Donaustädte ist in Macin in der Dobrudscha aufgenommen worden. Die hauptsächlichsten Persönlichkeiten des Krieges, König Carol I., die Generäle sowie die hervorragendsten Staatsmänner aus der Kriegszeit wurden von den Schauspielern des Bukarester Nationaltheaters dargestellt. Die ersten kinematographischen Vorstellungen des Krieges finden in kurzem im Nationaltheater statt, das von den Unternehmern für einen Monat gemietet wurde. Hierauf kommt die Reihe an die Provinzen und dann an das Ausland.

Die ausländischen Filmfabrikanten seien an dieser Stelle vor einem gefährlichen Strauchdieb auf dem rumänischen Kinomarkte gewarnt. Es handelt sich um die Firma D. Pavin in Huschi, die Films aus dem Auslande bestellt und dann nach Gebrauch refusiert. Als Beispiel, wie diese Firma auf Grund von guten Referenzen arbeitet, diene folgendes: D. Pavin in Huschi bestellte bei einer ausländischen grossen Filmfabrik Films. Als das Paket mit den Films eintraf, behob er den Inhalt und gab statt dessen Ziegelsteine ins Paket, das er wieder versiegelte und in die Firma retournierte unter dem Vorwande, dass die Films nicht brauchbar waren. Als die Ausländer das Paket mit den Ziegelsteinen erhielten, erstatteten sie die Anzeige an die Staatsanwaltschaft in Huschi. Pavin wurde verhaftet und vom Kreisgerichte nur zu 1 Monat Gefängnis und zur Bezahlung der Films verurteilt. F W K.

Aus der Praxis

Barmen. Wie verlautet, hat die Stadt Barmen den von der Höhnerstrasse und dem Gemarker Ufer begrenzten grossen städtischen Lagerplatz an eine Düsseldorfer Gesellschaft verkauft. Die letztere beabsichtigt auf dem Platz ein grosses Lichtspielhaus, das 1500 Personen fassen soll, zu errichten. Ferner sollen in dem Gebäude ein Restaurant, ein Café, Läden und eine grosse Anzahl Bureaus untergebracht werden.

Boekwitz. Hier soll im Hotel Waldaus ein Kino eröffnet werden.

Guben. Das Palast-Theater an der Herrenstrasse ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Oswald Baumann aus Cottbus übergegangen.

Lahr. Franz Glyckherr eröffnete hier im Gasthaus zum Bädle, Werderplatz, das Eden-Kinematographentheater.

Lübeck. Die Bürgerschaft beschloss die Erhöhung der Lustbarkeitsabgabe für Kinematographen von 150 auf 500 Mk. monatlich.

Schneidemühl. Hier eröffnet Ende des Monats Paul Lubkol und Gustav Schroter in der Mühlenstrasse 2 ein neues, elegantes Kino, das den Titel Welt-Theater führen wird.

St. Aus Ungarn. Welch lukratives Geschäft der Kinematograph in manchen Provinzstädten Ungarns ist, beweist der Umstand, dass in Arad, wo bislang nur zwei Kinematograph-Theater in Betrieb waren, die Besitzer dieser, — derentwegen mehr als zwanzig andere Kientopp-Unternehmer mit ihren Konzessionsgesuchen abgewiesen wurden, — eine Steuer der Stadt pro Jahr 10 000 Kronen offerierten, wenn sie auf zwanzig Jahre das Alleinrecht zum Betrieb der Lichtbildtheater bekämen. Nachdem sich jetzt wieder zwei Bewerber zur Errichtung eines dritten Kinematographen gemeldet, wovon der eine 15 000 Kronen, der andere 25 000 Kronen jährlich zwanzig Jahre hindurch als besondere Abgabe entbieten, wenn die Stadtbehörde die von den Konkurrenten begehrten Benefizien ihnen einräumt, beschloss die Stadtbehörde vom Polizeistadthauptmann, in diesem Gesetz die Einzweierlei gelöst, gleich für fünf Kinematographen die Konzession zu verlangen und diese sodann den Meistbietenden auszufolgen. Brotneid und Konkurrenz treiben die Nächstenliebe denn doch schon zu weit.

AMERIKA

offeriert Ihnen die Produkte von 16 jährigen Experimenten.

Wenn Sie Ihre Fabrik auf die Spitze der Leistungsfähigkeit stellen wollen, so benutzen Sie nur doch amerikanische Maschinen.

Haben Sie in Europa eine Maschine, welche pro Arbeitstunde 1800 Fuss Film perforiert? Gleichzeitig den Film durch eine kombinierte Vacuum- und Bürsten-Reinigung derartig behandelt, dass derselbe sofort zum Kopieren verwandt werden kann? 2

Können Sie uns eine Kopier-Maschine nachweisen, welche bis zu 250 Fuss Negativ, auf welchem Interieur, Exterieur, Briefe, Titel etc. kopiert werden können, ohne dass dieselbe geöffnet zu werden braucht? Ausserdem besitzt die Maschine automat. Signal-Vorricht., auto-magnet. Regulierung der Belichtungs-Shutter.

Zirkulare, Photos etc. nur an Film-Fabrikanten sendet auf Anfrage 444

The Roland Syndicate, Exporting Department, Paul Brenner, Manager, Chicago Ill. U. S. A. 1914 N. Clarkstreet.

Stets Nachweis geeigneter Plätze und Lokalitäten für Kinotheater. 1678

Spezialität:
Stromerzeugungsanlagen
für Kinematogr.-Theater
Schlüsselfertige Einrichtung
kompletter
Kinematographen-Theater
Sämtl. kinematographische
Apparate u. Bedarfsartikel
Motoren- u. Maschinen-Industrie
EUGEN ALLGAIER
Berlin-Neukölln 24.

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Kann jederzeit mit 1a. Referenzen dienen. Telephon 125. 4515 **M. Richter, Waldheim i. S.**

Spar-Umformer für Kinos
Gleich- und Wechselstrom, bekannt beste Ausführung, ruhiger Gang, niedrige Preise, auch Teilzahlung und Miete. Reparaturen und Umarbeitung aller Systeme. Anlasser, Stromregler und Schalttafeln. In Reparaturen. Grosses Lager. Lieferung sofort.
Vereinigte Elektromotor-Werke
BERLIN-OST, Mahlsdorferstrasse No. 93.

Klappsitze
kaufen Sie nicht
bevor Sie nicht von uns Offerte eingeholt haben, wir sind die leistungsfähigste Fabrik der Branche Ausführung erstklassig. Preise konkurrenzlos.
Opel & Kühne, Zeitz
Filiale in Berlin, Borgstrasse 77, Telephon Amt Norden 2531.

Die wunderbarsten Film-

Aufnahmen jeder Art

vor allem **Dreifarben - Aufnahmen**, erreichen Sie nur mit der berühmten

„Jupiter - Lampe"

mit ihrer enormen Lichtfülle und dem neuen **Kino - Lichtschirm.** 8200b

Keine hässlich blauen Hände, blauen Lippen und Leichengesichter, sondern zarte und weiche Tageslicht-Modellationen.

Illustrierte Preisliste von
„Jupiter", Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Vertretung und Lager für Berlin: **C. Brasch, Leipzigerstr. 8.**

Weiss und farbig.

Karton für Plakate

und Schilder.

Silberpapier f. d. Lichtschirm
gibt hellere Bilder, 70 cm breit, Meter **25 Pfg.**

Firmen-, Zahlen-, Datum-, Buchstaben-Stempel.

Friedrich Strenger, Essen-Ruhr, Viehoferst. 29
Dortmund, Kuckelke 2,
Duisburg, Königstr. 74.

---

7 Mark

kostet pro Tag — mindest 3 Tage

Madame sans gene
Die Vampyrtänzerin
Es gibt ein Glück
Die Tochter der Eisenbahn
Die Irrfahrt des Odysseus
Wenn die Liebe stirbt
Glück auf
Die Todesflucht 5724

Rhein.-Westfäl. Filmcentrale Bochum
Teleph. 1781 Tel.-Adr. Filmcentrale.

Wenn Sie in irgend einer Sache 1296

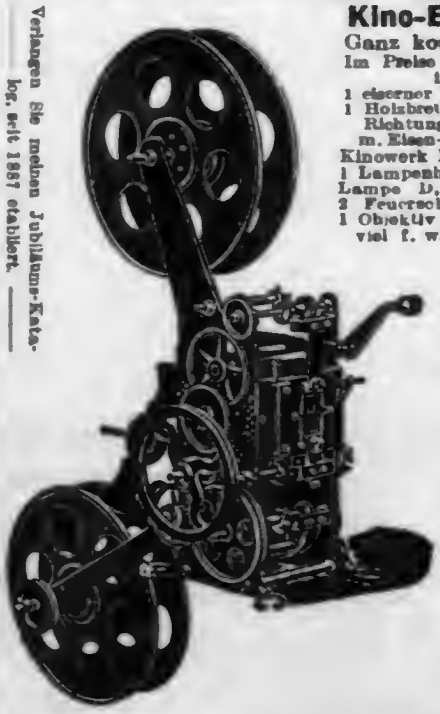
Vertretung in Amerika

wünschen oder Informationen über amerikanische Verhältnisse haben wollen, wenden Sie sich an

W. STEPHEN BUSH, Moving Picture World, N. Y. City, U. S. A.

Kinematographen.

Verlangen Sie meinen Jubiläums-Katalog, seit 1887 etabliert.



Kino-Einrichtung B
Ganz komplett M. 350.—

Im Preise von M. 350,— mit inbegriffen:

1 eiserner Tisch	. . M.	30
1 Holzbrett, nach allen Richtungen verstellb., m. Eisen-Verschiebung	„	20
Kinowerk B, m. Blende	„	150
1 Lampenhaus	. . „	36
Lampe D, 4 Verstell.	„	80
2 Feuerschutztrommeln	„	36
1 Objektiv franz., gleichviel f. w. Entfernung	„	18
Summa	M.	350

Gewicht
ca. 45 Kilo.

Einrichtung für Motorbetrieb am Schwungrad gratis

Für Motorbetrieb eingerichtet mehr:

gleichviel ob für 110 od. 220 Volt.

Motor 1/16 PS M. 60
Anlasser hierz. „ 25

Dieselbe Einrichtung mit Kalklicht-Beleuchtung, bei Fortfall der Bogenlampe, M. 110 mehr.

Stets grosses Lager in Film spulen, Wicklern etc. am Lager.
Reparatur-Werkstatt für sämtliche Systeme, mit 64 Spezialmaschinen.

M. Elsasser, Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 66
Kinematographen-Fabrik. 4282

Schlesiens Schlager-Verleih.

m		Telegrammwort
705	**Der Teufel ist los**	Teufellos
1000	**Der Eid des Stephan Huller**	Huller
700	**Dämonische Gewalten**	Gewalten
960	**Mamsell Nitouche**	Nitouche
340	**Gentlemen Joe**	Gentlemen
1050	**Auferstehung**	Auferstehung
850	**Ein Lebenslied**	Lebenslied
590	**Eine indianische Mutter**	Indianermutter
1200	**Der Unbekannte**	Unbekannter
450	**Der Schrecken der Wüste**	Wüstenschrecken
1200	**Der fliegende Circus**	Circus
900	**Passionsspiele**	Passionsspiele
1050	**Der Schrei nach Lebensglück**	Lebensglück
725	**Aus dem Scheunenviertel**	Scheunenviertel
1050	**Des Lebenden Gruft**	Gruft
720	**Die Vampirtänzerin**	Vampirtänzerin
950	**Das Todesschiff**	Todesschiff
700	**Gerettet aus dem Meeresgrunde**	Meeresgrund
750	**Glück auf**	Bergmannsgruss
900	**Wenn die Liebe stirbt**	Liebessterben
1000	**Die Tochter der Eisenbahn**	Eisenbahnkind
580	**Die lustigen Schlächterfrauen**	Schlachterfrau
1100	**Eine von Vielen**	Mädchenhandel
450	**Leo Saperloter**	Saperloter
1000	**Der Leidensweg einer Frau**	Leidensweg
895	**Die Asphaltpflanze**	Asphaltpflanze
300	**Weihnacht träume**	Weihnachtstraum
1000	**Der Rächer seiner Ehre**	Rächer
900	**Ein Liebesleben**	Liebesleben
850	**Dr. Gar el Hama**	Doktor
880	**Verirrte Seelen**	Verirrte Seelen
960	**Ballhaus-Anna, II. Teil**	Ballhausanna
1110	**Der Glöckner von Notre-Dame**	Glöckner
980	**Der Schandfleck**	Schandfleck
1160	**Der Aviatiker u. d. Frau d. Journalisten**	Aviatiker
800	**Die Opfer des Alkohols**	Alkohol
1100	**Das befreite Jerusalem**	Jerusalem
780	**Das gefährliche Alter**	Alter
456	**Aus Deutschlands Ruhmestagen**	Ruhmestage

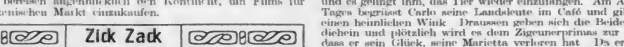
Zu jedem Schlager werden auch Neben-Programme billigst geliefert.

9318 Anfragen erbittet: **Telephon 351.**

Adolph Schindler, Reichenbach i. Schl.

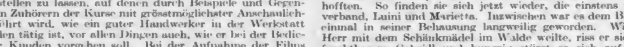
St. In Budapest, woselbst jetzt während der Sommerferien eine Anzahl Kinematographentheater zum Verkauf oder Vermietung gestellt werden, errichtet man immer wieder neue Lichtbildtheater. Ein neues Theater im vornehmsten und elegantesten Stile lässt zur Zeit die bereits einen Weltruf besitzende hiesige „Projectograph"; Akt.-Ges. (Hoflieferanten des Erzherzog Joseph), die fast ein Dutzend Theater in der Hauptstadt besitzt, im House Nagymező uteа 8 (nächst der Teresienstädter Kirche) einrichten, das beträchtliche Einrichtungskosten erfordert und auch alles bisher auf diesem Gebiete geschehene überbieten wird. Des Theater soll am 1. September l. Js. unter der Direktion Alb. x. Wildmanns, des früheren langjährigen und bestbekannten Circusgesellschaftsführers, der gegenwärtig dem im Winterhafen vom genannter Gesellschaft errichteten Grotten-Kinematographen mit besonderer Umsicht vorsteht, unter der Firma „Tivoli" eröffnet werden.

-s- **London.** Charles Lamaire aus Chicago und sein 16 pferdestarker Alco Stern bereisen augenblicklich den Kontinent, um Films für den amerikanischen Markt einzukaufen.



Sk Wandelbilder im Dienste der Medizin. Das Sanitäts-Amt der Stadt New York hat soeben damit begonnen, sich des Films im Kampfe gegen die Tuberkulose und der Belehrung der Massen zu bedienen. Während des Monats Juli werden in den New Yorker öffentlichen Anlagen Bilder vorgeführt, die die schreckliche Krankheit in allen ihren Stadien, sowie auch den Schutz gegen ihr Eingreifen darstellen; dieselben Bilder treten denn im August den Weg nach den Brooklyner Parks an.

Kinematographische Handwerkerkurse. Wie verlautet, beabsichtigen mehrere Handwerksinnungen, eine bedeutsame Bereicherung des Unterrichtswesens für Handwerker einzuführen. Es handelt sich um die Einführung der Kinematographie in die Handwerkerkurse. Man trägt sich mit dem Plan, für die Handwerker eine neue Art von Unterrichtskursen einzurichten, in denen der Kinematograph die bei den Belehrungen häufig vermißte Anschaulichkeit vermitteln soll. Man beabsichtigt, besondere Films durch geeignete Kräfte darstellen zu lassen, auf denen durch Beispiele und Gegenbeispiele den Zuhörern der Kurse mit größtmöglichster Anschaulichkeit vorgeführt wird, wie ein guter Handwerker in der Werkstatt und im Laden tätig ist, vor allen Dingen auch, wie er bei der Bedienung seiner Kunden vorgehen soll. Bei der Aufnahme der Films bestehen zwar gewisse Schwierigkeiten, da die Szenen der Wirklichkeit möglichst getreu nachgebildet werden sollen, wobei natürlich jede unnötige Schaustellerei vermieden werden muss. Man hofft jedoch, dass es gelingen wird, brauchbares Material für kinematographische Kurse zu gewinnen.



Skandinavisk-Films. Fahrendes Volk. Mitten im nächtlichen Cafehaustreiben concertiert der Zigeunerprimas Luini mit seiner Kapelle. Bewundernd blicken die Damen auf den Kapellmeister und in der Tat, der Primas mit der ebenmässigen Figur, dem klassischen Profil und der Adlernase macht seiner Heimat weiss für sich einzunehmen. Er aber sieht nicht die Huldigungen, die ihm aus jedem Frauenauge entgegenblitzen, er blickt über seine geliebte Geige hinweg zu ihr, — der Flötistin seiner Kapelle, die er leidenschaftlich liebt. Marietta dankt ihm seine Liebe durch Treue. Eines Abends treffen sie einen Freund aus ihrer Heimat im Café. Carlo der Bärenführer, dessen kleine Menagerie an der Landstrasse, die zu den Fjorden führt, aufgeschlagen steht, erwartet die Freunde nach Schluss des Concertes, sie begeben sich in die gemeinschaftliche Wohnung Luinis und Mariettes. Während dort Luini auf Bitten seines Landsmannes seiner Geige Weisen der Heimat entlockt, dringt Carlo hinter seinem Rücken auf Marietta ein, die er mit Gewalt in seine Arme reisst und küsst. Marietta vergeleicht diesen stürmisch werbenden, fest zupackenden Liebhaber mit der edlen Manier, in der sich Luini ihr ergibt und als sie Carlo, der sich mit einer Einladung, ihn bald auch einmal zu besuchen von dem Paare verabschiedet hat, vom Fenster aus nachwinkt ist ihr leicht entzündbares Herz besiegt und sie ist entschlossen, dem Andern anzugehören. Als nur einige Tage später Carlo besuchen, bewirtet sie dieser in seinem Wagen. Draussen in seinem Käfig spielt Joko, der Bär, und er reisst sich aus seinem Käfig los und knabbert an einer grossen Küste herum. Da plötzlich fällt deren Verabredung, die Angelbeere, die wegen Rierenkolik kranke aus ihrem Verliess hervor. Zwischen beiden Tieren kommt es zu einem erbitterten Kampf. Während dieses aufregenden Duells zwei Tiere wird Carlo von dem Entfliehen des Bären Mitteilung gemacht, und es gelingt ihm das Tier wieder einzufangen. Am Abend dieses Tages begrüsst Carlo seine Landsleute im Café und gibt Marietta einen heimlichen Wink. Draussen geben sich die Beiden ein Stelldichein und plötzlich wird es den Zigeunerprimas zur Gewissheit, dass er sein Glück, seine Marietta verloren hat. Da er ihre Liebe verloren glaubt, weist er der Treulosen die Tür. Mariettas Schicksal steht nun am Wendepunkt. Bisher die verhätschelte Geliebte eines seelisch hochstehenden Musikers, sinkt sie nun zur Genossin eines rohen Schaustellers herab. Auf ihrer Wanderschaft kamen sie einst an die Wähe einer Ausflugsstätte, der von der nahen Grossstadt stark frequentiert wurde. Die Käfige mit den Tieren wurden ausgeladen und Carlo begibt sich zur Schänke, wo er bald mit der drallen Kellnerin schäkert. Traurig begibt sie sich in das Wirtshaus und sieht, bis zur Dachkammer empor. Bekannte Weisen, die sie einst selbst mitgespielt, tönten von dort zu ihr herauf. Da unten der Bärenführer mit der neugefundenen Liebschaft. Angeekelt wendet sich Marietta ab und geht zum Concertgarten. Marietta sieht, wie der einstige Geliebte von den Damen gefeiert wird. Betrübt schleicht sie weg und bemerkt nicht, dass Luini ihr gefolgt ist. Eine Kellnerin zieht dieser Marietta vor. Bald den johlenden Zecher, bald Marietta anblickend, wird es ihm nun klar, dass beide in ihrer Verbindung nicht das Glück gefunden haben, das sie erhofften. So finden sie sich jetzt wieder, die einstens treue Liebe verband, Luini und Marietta. Inzwischen war es dem Bären wieder einmal in seiner Behausung langweilig geworden. Während sein Herr mit dem Schinkenknochen im Walde weilte, riss er sich los. Mit furchtbarem Gebrüll und hungrig stürzt er sich auf Luini und Marietta, die entsetzt davon liefer. Doch der Bär liess von seinen Opfern nicht ab. Man sucht Carlo und findet ihn endlich pflichtvergessen in der Schänke, das lustige Mädchen stehen und ein mit Stricken und mit einem Revolver bewaffnet herbei. Die eigenartige Jagd nach dem Bären im Wasser, der nervenaufpeitschende Kampf zwischen dem Bären und dessen Wärter, diese Szenen voll eigenartiger, packender Wirkung, bilden mit den Höhepunkt dieses Lichtschauspieles. Das Erschiessen des Bären, der Transport des toten Tieres ans Land und das Abhäuten des Vierfüssers sind gleichfalls interessante Momente, die man nicht häufig zu sehen bekommt! Diese schwere Prüfung hat auch das Herz des Bärenführers Carlo ergriffen. Er erkennt nun, dass es ihm vom Schicksal nicht vergönnt ist, mit Marietten einen ewigen Bund zu flechten und er überlässt sie neidlos wieder seinem Landsmann Luini.

* * *

Welt-Film. Im Triester Hafen. Triest, das Tergeste der Römer, seit 1382 Oesterreich gehörend, ist die Hauptstadt des Küstenlandes und der einzige grosse Seehandelshafen Oesterreichs mit 220 000 Einwohnern an Ende des Adriatischen Meeres an den Abhängen des Karstgebirges. Stattliche Bauten und moderne Strassenzüge bewundern wir im Bilde und prachtvolle Ausblicke

Wilhelm Feindt

Film-Verleih-Geschäft

Berlin O. 112

Voigtstraße 6 Voigtstraße 6

Telephon-Amt Königstadt Nr. 10 937

Telegramm-Adresse:

Kinofeindt, Berlin.

Folgende Schlager einzeln zu verleihen:

Flammen im Schatten	825 m
Der Brillantring	520 m
Ein Lebenslied	805 m
Der Eid des Stephan Huller	1050 m
Die Wege des Lebens	930 m
Das Geheimnis des Erfinders	846 m
Die Falle	636 m
Funken unter der Asche	625 m
Ein Sommerabenteuer	720 m
Der wahre Freund	620 m
Quälendes Dasein (aktuell)	685 m
Die Braut des Todes	1100 m
Die Konfektionеuse	625 m
Der Schrei nach Lebensglück	1100 m
Maskierte Liebe	1150 m
Schatten der Vergangenheit	770 m

sowie verschiedene ältere Schlager.

Jede Woche im Programm 2 große Schlager

Reichhaltiges Reklamematerial!

Reelle prompte Bedienung. Billigste Preise. 1321

Jedem das Seine

Jedem das Seine

Goldene Medaille 1908

Wollen Sie etwas wirklich

Erstklassiges und Preiswertes

kaufen, dann verlangen Sie Offerte von der

grössten und leistungsfähigsten 9756

Klappstuhlfabrik Deutschlands

Otto & Zimmermann

Gegründet 1883 **Waldheim, Sa.** Gegründet 1887

Fernspr. 194. Telegr.-Adr.: Zimmermann, Stuhlfabrik.

Zu Sommerpreisen

4., 5., 6. u. 8. Woche

jedes Programm ca. 1500 m mit Schlager bei 2 mal. Wechsel **sofort frei.**

Einzelne Schlager

auf Tage und Wochen. Kolossal billig.

Verlangen Sie meine reichhaltige Schlagerliste.

Filmhaus Th. Scherff sen.

5930

Leipzig-Lindenau

Telephon 12369. Angerstrasse 1.

Fabrik elektrischer Maschinen-Apparate

Dr. Max Levy

Berlin N. 65

Elektromotoren Dynamos Umformer Ventilatoren Widerstände Kontroller.

6 Mark

pro Tag, mindest 3 Tage, kostet

Eine von Vielen
Der dunkle Punkt
Die Asphaltpflanze
Gerettet aus dem Meeresgrunde
Das Licht verlischt
Wenn Herzen brechen
Ein Liebesleben
Prinzessin Cartouche
Gespenster
Aus den Tagen der 6 Stämme

Rhein. Westf. Filmcentrale

BOCHUM 5723

Teleph. 1781. Tel.-Adr. Filmcentrale.

Berufs-Reklame-

Diapositive

Billett 1—20 abgelaufen etc., per Stück **50 Pfg.**, für Reklame per St. Mk. 2,— bis Mk. 4.— ff. kolorisiert, mit Deckglas und Rähmchen. Muster gegen **50 Pfg.** in Briefmarken frei. 3451

Atelier Pässler, Chemnitz,
Barbarossastrasse 9.

Ankauf • Verkauf Tausch

sämtlicher Kino-Artikel.
Stets Gelegenheitskäufe. 05

A. F. Döring, Hamburg 33.

Ia. Sauerstoff

billigst. 5794

Kuhl, Köln-Kalk, Dillenburgerstr. 45.

auf die Höhen des steinigen Karstgebirges verschönern das Bild und geben einen Begriff von der grossartigen Lage der Stadt und ihrer wunderbaren Umgebung. Auch Schloss und Park Miramar auf einem Felsenvorsprung über dem Meer gelegen und seinen einzigartigen Park, der einen Weltruf geniesst, stattet wir einen Besuch ab. Dieses Meisterwerk an Architektur wurde in den Jahren 1854—56 vom Erzherzog Maximilian erbaut, dem späteren unglücklichen Kaiser von Mexiko. Herrliche Stimmungsbilder und prächtige Mondscheinszenerien gestalten dieses Bild zu einer der schönsten Naturaufnahmen.

* * *

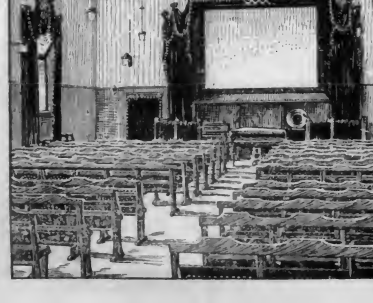
Eclipse. Ein Besuch in Algier. Reihenfolge der Bilder: Ankunft des französischen Postdampfers. Der Hafen. Der Regierungsplatz. Der Kriegshafen. In der Arabs-stadt. Algerische Frauen.

Kameradschaft. Paul und Karl, zwei junge, begabte Offiziere, arbeiten beide in der Geheimschrift des Münsterinns, wo Pläne für Flugmaschinen gezeichnet werden. Paul, ein wenig leichtsinnig, besucht eines Abends mit Karl ein Theater und lernt dort eine junge Dame kennen, in die er sich sofort verliebt. Er macht sich mit ihr bekannt, während Karl, der dem Vergnügen seines Gefährten abgewinnen kann, sich entfernt. Bald ist Paul tief in die Netze des schönen Weibes verstrickt. Er lern, den Vater Mays kennen und holt auch sofort um die Hand der Geliebten an. Der Vater macht nun dem jungen Offizier einen neckwürdigen Vorschlag: Er soll ihm die Pläne für den neuesten Aeroplan, die die Regierung streng geheim hält, verschaffen. Verblendet willigt der junge Offizier ein. Paul, May und der Vater besteigen darauf ein Automobil und eilen zum nächsten Hafen, um ausser Landes zu gelangen. In dem Bureau, aus welchem Paul die Pläne entwendet hat, ist zur Wache der kleine Terrier Karls zurückgeblieben, der, unruhig über den nächtlichen Besuch, der alle Türen offen gelassen hat, sich von die Türches Schlafzimmers seines Herrn begibt und dort durch Kratzen und Winseln sich bemerkbar macht. Karl, der Unrat merkt, eilt ins Bureau, findet dort die Pläne nicht mehr vor und weiss sofort, was geschehen ist. Ehe er jedoch Meldung macht, will er versuchen, den Kameraden zu retten. Er wirft sich also aufs Pferd und eilt, ihnen auf Seitenwegen das Auto zu überholen. Zu seinem Erstaunen findet er jedoch in demselben nur den ungebildeten Vater Mays sowie diese selbst vor, weder die Pläne, noch der Freund ist zu sehen. Karl steht vor einem Rätsel und reitet gedankenvoll weiter, wird aber bald durch das Gebrüllen seines klugen Foxls abgelenkt, der am Wege auffällig schnuppert und bellt, tatsächlich finden sich im Gebüsche versteckt die Pläne vor, die der listige Spion dort versteckt hatte, als er bemerkte, dass er verfolgt wurde, um sie später wiederzuholen. Wo aber ist Paul? Auch das Rätsel wird bald gelöst, denn nicht zu weit ob findet Karl den muchenuud leblosen Körper seines Freundes. Man hat ihn mit Opiumkonfekt betäubt, aus dem Auto auf die Strasse getragen und dort seinem Schicksal überlassen. Mit Mühe gelingt es Karl, den Freund so weit zu ermuntern, dass er das Pferd besteigen kann, er bettet ihn in seinem eigenen Zimmer und hinterlässt ihm eine Notiz, dass er die Pläne wieder an Ort und Stelle gebracht habe und über den Vorfall schweigen werde. Als Paul erwacht und auch wieder eingermassen zurechtfindet, kommt ihm zu Bewusstsein, was er getan, er will zum Revolver greifen, als sein Blick auf die Zeilen seines Freundes fällt, die ihm Foxt schweifwedelnd apportiert. Dank seinem Freunde und dessen braven Hunde ist Paul gerettet und er schwört, sich niemals wieder leichtsinnig auf dergleichen Abenteuer einzulassen.

Ich und mein Hund. Ich bin doch ein ganz verflochter Kerl, nicht wahr? Alles mach ich anders wie andere Leute! Warum auch nicht? Das Leben wir so dann auch ganz anders interessiert werden! Und wenn mir das Experiment auch noch nicht so recht gelückt ist und mein Wauwau terrchens Hosenbeine als das geeignetste Transportmittel ansieht, um nach Hause zu gelangen, so wird er es doch noch lernen, nicht wahr, Segel?

Mysteriöse Zeichnungen. Ein Zauberer führt den Zeichenstift, ein richtiger Zauberer! Anders wäre es auch gar nicht möglich, dass all die nettlichen Dinge, die da auf der Leinwand erscheinen, langsam lebendig werden, auch tanzen und herumspringen. Also: es gibt auch heutzutage noch Zauberer!

Hinter Klostermauern. Heinz Berner und sein Bruder Karl gehören zur ersten Gesellschaftsklasse der Stadt. Schon früh verwaist, haben sie das bedeutende Vermögen ihres Vaters geerbt und mit ihm eine grosse Fabrik. Während Heinz jung, schön, heiter und lebensfrohig ist, ist sein Bruder Karl ein verschlossener Charakter. In derselben Stadt lebt Maria Feldau, die eine starke Zuneigung zu Heinz Berner gefasst hat. Gelegentlich eines Gartenfestes finden sich die beiden jungen Menschen. Doch dieser Augenblick hat einen ungewollten Zuschauer. — Heinz ältesen Bruder Karl. Auch dieser ist in heftiger Liebe zu Maria entbrannt und gönnt egoistischer Weise seinem Bruder nicht sein Glück, und in seiner Brust reift ein teuflischer Plan. Heinz hat, bevor er die väterliche Fabrik mitübernahm, als Student ein flottes Leben geführt und Schulden gemacht. Heinz wusste eine Bestimmung des väterlichen Testamentes derart zu umgehen, dass ihm dadurch bedeutende Geldmittel in die Hände fielen. Diese Tatsache wusste Karl bekannt und er liess sich von seinem Bruder ein Schriftstück unterzeichnen, worin sich Heinz schuldig bekennt. Er hält es Heinz vor Augen, indem er dem Bruder die Worte entgegenschleudert: „Glaubst Du noch, dass Maria die Deine wird, wenn sie von diesem Schriftstück erfährt?“ Heinz ist vernichtet, da erwacht in Karl noch einmal eine edlere Regung und er macht dem Bruder den Vorschlag, das Los entscheiden zu lassen, wem Maria gehören solle. Er hält den Bruder zwei Streichhölzer entgegen. Mit zitternder Hand zieht Heinz eines derselben, es ist das kürzere. Maria ist für ihn verloren. Heinz muss schriftlich erklären, sofort die Stadt zu verlassen. Nun bleibt dem Unglücklichen noch als Letztes, Maria glaubhaft zu machen, dass das eingegangene Verlöbnis ein unüberlegter Uebrirt von ihm war. Die Wirkung des Abschiedsbriefes ist auf Maria eine furchtbare. Wenn sie auch den Inhalt des Briefes nicht fassen und nicht glauben kann, so ist ihre Liebe und ihr Glaube an den von ihr allein Geliebten doch so gross, dass es für sie nichts anderes gibt, als die letzte Bitte des Geliebten zu erfüllen ... sie wird des anderen Weib. Heinz hat sofort die Stadt verlassen. Nach ruheloser Wanderung durch die Lande, ist in ihm der Entschluss erwacht, völlig mit der Welt abzuschliessen und in ein Kloster einzutreten. Er will dort seine Sünden, und er wird es auch. Maria wurde des andern Weib. Bleich und abgezehrt sieht die junge Frau aus, die der Pflicht gehorchend, ihre Jugendliebe nicht vergessen kann. Der Südexpress entführt sie in die Gefilde ewiger Sonne. In Oberitalien, am Lago maggiore, macht sich das junge Paar seesshaft. Maria lebt sichtlich auf und der Gatte freut sich des Erfolges der Reise. Da wird er eines Tages durch ein Telegramm drängend nach Hause gerufen. Nun unterninmt Maria weite ein



Central-Theater

Markneukirchen i. S.

Grösstes Lichtspielhaus des Vogtlandes.

Gasthof Paradies

Besitzer: **Alfred Wessel.** 4954

Telephon 167. Telephon 167.

Kopieren von eingesandten Negativen
Entwickeln von Negativ- und Positivfilm

Wir verarbeiten nur KODAK

Perforier- Kopier- **Maschinen**

10000 Meter Tagesleistung

Perforieren — Viragieren — Filmtitel —

Telefon: Neukölln 880.

Telegramm-Adresse: Kinokopierung, Berlin.

Kino-Kopier-Ges. m. b. H., Berlin-Neukölln, Kaiser-Friedrichstr. 219.

5694

Kino-Billetts mit Aufdruck Kinematographen-Theater

jeder Platz ohne Preisbezeichnung vorrätig, in Heften à 500 Stück, zweifach bis 500 numeriert,
10000 Stück Mk. 4.50 50000 Stück Mk. 20.—
25000 „ „ 11.— 100000 „ „ 35.—
in Rollen à 500 Stück, Format 4×6 cm. fortlaufend bis 10000 numeriert,
10000 Stück Mk. 4.50 25000 Stück Mk. 10.—
50000 Stück Mk. 18.—.

Mit Firmendruck: in Heft. à 500 St., zweifach bis 500 oder dreif. jede Sorte für sich fortl. numer.,
10000 Stück Mk. 6.— 50000 Stück Mk. 24.—
25000 „ „ 13.— 100000 „ „ 45.—

Blockbilletts zu 100 Stück auf Pappe geheftet, in allen Formaten, Abonnementshefte, Vorzugskarten u. Reklamewurfkarten in allen Ausführungen. 4239

Billettfabrik A. Brand, Gesellsch. m. b. H., Hamburg 23, Hasselbrookstr. 126.
Tel.: Brand, Hamburg 23. Fernruf Gr. IV, Nr. 8120.

Für Kino-Aufnahmen

verwende man nur

Astra-Negativ-Film

Unübertroffen an Empfindlichkeit, Klarheit und Brillanz. 11

Deutsche Rollfilms-Gesellschaft m. b. H.,

Köln am Rhein ▪ Frankfurt am Main
Telephon 1556. Telephon 1747.

Klappsitze für Kinematographen.

1298

Prompte Lieferung! Prima Qualität! Telephon 131.

Prüfer & Co., Zeitz.

Abonnement 1 fr. 25 pour le monde entier

CINÉMA-REVUE

Journal indépendant d'Informations
Supplément mensuel à "CINÉMA"
Annuaire de la projection fixe et animée
Numéro spécimen sur demande 5045
oo BUREAUX 118, rue d'Assas PARIS oo

3000 Kerzen

Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

bringt unser Triplexbrenner. 4679

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung. Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Intern. Film-Verleih-Haus J. Brass

Berlin W. 30
Rosenheimerstrasse 31.
Telephon: Amt Nollendorf No. 77.

Erstklassige, zugkräftige Wochen- sowie Tages-Programme zu konkurrenzlosen Sommerpreisen.

Sensations-Schlager einzeln od. im Programm.

Verkauf gebrauchter, gut erhaltener Films zu 6 Pfg. per m.

Prompte und reelle Bedienung.

Bei Korrespondenzen bitten wir, sich auf den „Kinematograph" beziehen zu wollen.

same Spaziergänge und kommt bei einem derselben zufällig auch an die alte Klosterkirche. Sie folgt den Bauern, die gerade zur Messe gehen und betritt das Gotteshaus. Am Altar steht der Priester mit dem Rücken gegen die Gemeinde. Nun wendet er sich um, um der Gemeinde den Segen zu spenden — — und Heinz und Maria stehen einander gegenüber. Heinz bricht zusammen, der Gedanke an die Vergangenheit, die Rückerinnerung an verlorenes Glück haben ihn zu Boden geschmettert. Man trägt ihn fort in seine einsame Klosterzelle. Maria will ihm folgen, doch an der Klosterpforte wird sie durch das harte Gebot der Abgeschlossenheit zurückgehalten. Sie bettelt bei dem Bruder Pförtner um Einlass, der ihr aber verwehrt werden muss. Die innige Liebe rührt den Pförtner und mitleidig zeigt er auf das kleine Fensterchen, hinter dem die Zelle des Bruders Bonifazius liegt. Vollkommen elend und zerschlagen kehrt Maria in ihr Hotel zurück, sie muss dem noch immer Geliebten schreiben. Sie öffnet den Schreibtisch, da fällt ihr die Brieftasche ihres Mannes in die Hände, aus der Brieftasche fällt ein Brief. Sie erkennt die Handschrift Heinz', und sie liest . . liest, wie der Geliebte dem Bruder das Versprechen gibt, die Heimat zu verlassen und nie wieder dorthin zurückzukehren. Sie erkennt, dass hier ein Geheimnis waltet, das sie nicht kennt. Sie ahnt, ja sie weiss, dass er sie noch liebt und nun kann sie nicht länger leben. Einige Zeilen wirft sie noch aufs Papier, Abschiedsworte für den Einziggeliebten, dann verlässt sie das Hotel. Sie nimmt den Weg zum See hinunter am Kloster vorbei. Bruder Bonifazio sitzt in tiefen Gedanken in seiner Zelle, da lässt ihn ein Geräusch auffahren: ein Steinchen ist durchs Fenster geflogen, mit einem Papier umwickelt. Er nimmt es auf, entfaltet das Papier und liest: Lebe wohl, du einzig Geliebter. Jetzt weiss ich, dass ich durch meine Ehe Verrat übte an Deiner grossen heiligen Liebe zu mir. Auch ich will sühnen. Der See sei mein tiefes Grab. Maria. Entsetzt wirft der Mönch das Blatt von sich, er stürzt hinaus um die Unselige zurückzuhalten, zu retten, — — — er kommt zu spät. Draussen auf dem See schaukelt ein kleines Boot, — leer.

* * *

Aus dem neuen Pathé-Programm vom 3. August verdienen drei schöne kolorierte Bilder besondere Beachtung. Zwei davon sind Naturaufnahmen; sie führen uns nach Honolulu, der Hauptstadt der Hawai-Inseln, deren stattliche Bauten von der hohen kulturellen Entwicklung des fernen australischen Inselvolkes zeugen, während es sich andererseits auch in seiner eigenen, urwüchsigen Art präsentiert; ferner in einer Reise Von Oriandа nach Simeiz auf die Krim, die russische Halbinsel im Schwarzen Meer, mit ihren grossen historischen Erinnerungen. . . . Eine Liebesepisode aus dem nördlichen Afrika: Die Braut des Spahis gewährt im Rahmen einer starkbewegten dramatischen Handlung einen interessanten Einblick in das Leben der kriegerischen Berbarstämme der französischen Kolonien. . . . In Mütterherzen sehen wir die versöhnliche Lösung eines aus Klassengegensätzen geborenen Konfliktes durch die sanfte Gewalt der Liebe. Die junge Witwe eines auf dem Bau verunglückten Arbeiters, die sich der Not preisgegeben sieht, da der Chef des Verstorbenen ihr die erbetene Unterstützung verweigert, sucht wenigstens ihr kleines Kind vor dem Elend zu bewahren, indem sie es in einem günstigen Moment mit dem gleichaltrigen des reichen Fabrikbesitzers vertauscht. Dieser entdeckt wohl die Unterschiebung, aber um seine schwerkranke Frau zu schonen, verheimlicht er sie ihr, und sie gewinnt das fremde Kind, welches sie für ihr eigenes hält, so lieb, dass sie es nicht hergeben mag, als durch ein geschicktes Manöver des Hausarztes die reiche Mutter zur Offenbarung ihrer Tat getrieben wird. Sie behält beide in ihrem Hause, und gemeinsam werden sich die beiden Mütter dem edlen Werke der Erziehung widmen. . . . Der verhängnisvolle Pfeil entrollt ein Stück Wildwestromantik vor unsern Augen. In einem Lager amerikanischer Truppen wird durch einen unglücklichen Zufall eine kleine Indianerin im Spiel mit den Knaben des Obersten das Opfer eines vergifteten Pfeils. Ihre Mutter, von glühendem Rachedurst beseelt, raubt zur Vergeltung das Töchterchen des an der Sache völlig unschuldigen Kommandeurs und will es im Dorfe ihres Stammes lebendig verbrennen lassen; doch der Vater erhält Kenntnis von dem grausamen Geschick, welches seinem Liebling droht und kommt mit seinen Leuten just noch zur rechten Zeit, um es zu retten. . . . Der Humor ist im Programm reichlich vertreten. Ein Stürmischer Walzer gibt dem beweglichen Fräulein Mistinguett Gelegenheit, sich als Virtuosin in der Kunst Terpsichorens zu zeigen, indem sie auch sogar den erschien Bräutigam zu ertanzen versteht. . . . Moritz ist ein Tierfreund — weniger aus innerm Drange, als der Not gehorchend, da er sich auf diesem Wege die Zuneigung der Eltern seiner Flamme, zweier richtiger Tierjeckel, zu gewinnen hofft. Durch einen blösen Zwischenfall, der ihn eine kaum erst dem Schlächtermesser entrissene Ente beinahe erwürgen lässt, erlebt er zwar zunächst ein klägliches Fiasko; doch er wetzt die Scharte glänzend aus durch Stiftung eines Asyls für kranke Tiere, in welchem er selbst den ersten Dirigenten spielt.

11. Oberrheinisches

Kreis-Turnfest

in

Freiburg i. B.

vom

3.-5. August!

14 000

Turner werden an dem hochinteressanten sportlichen Ereignis teilnehmen, und ist uns für kinematographische Aufnahmen die **Allein-Konzession** erteilt worden.

Wir liefern einen Film von ca. 80 m und einen solchen von 100—120 m zum

Ausnahmepreis von 80 Pfg. pro Meter.

Der Film wird die interessantesten Posen der Wettkämpfe enthalten und dürfte derselbe für jedes Theater von grosser Anziehungskraft sein. 5944

Welt-Kinematograph G. m. b. H.

Telephon 2412. **Freiburg i. B.** Telephon 2412.

Julius Baer
Film-Versandhaus
München, Elisenstr. 7
Telephon 11 630.
Telegr.-Adr.: Filmbaer.

Erstklassige 5905
Programme
inklusive jedem
Sensations-Schlager
bei doppeltem Wechsel je
2 Programme
5., 6., 7. und 8. Woche
sofort zu besetzen.
Einzeln zu verleihen
tage- und wochenweise:

Die Festungsspione 910 m,
Grafensohn und Artistin 1195 m,
Für die Ehre des Vaters 600 m,
Der weibl. Detektiv 1175 m,
Entehrt 700 m,
Rätsel seines Lebens 850 m,
Der Liebe ewig. Licht 930 m,
Haus Falkenberg 600 m,
Ein Lebenslied 870 m,
Die Andere 763 m,
Der fliegende Circus 1275 m,
Um 100 Mark 800 m,
Kameliendame 945 m,
Opfer des Mormonen 1235 m,
Eid d. Stephan Huller 1060 m,
Schlangentänzerin 1030 m,
Wer ist die Schuldige 540 m,
Madeleine 1100 m,
Ellen 615 m,
Tochter des Wachtmeisters 840 m,
Nelly 950 m,
Russische Rache 750 m,
Die schwarze Katze 950 m,
Die Falle 640 m,
Die Hochzeitsfackel 560 m,
2 Passionsspiele kolor., 995 m, etc.

Verlangen Sie **Schlagerliste.** **Sehr billige Leihgebühr,** stets rechtzeitiges Eintreffen.

: Einrichtung kompletter : Kinematographen-Theater
nach den neuesten Polizei-Vorschriften. 5931

Ständiges Lager und Verkauf von erstklassigen **Apparaten,** wie **Pathé, Stachow, Ernemann, Nietzsche** u. s. w.

Stralsunder Bogenlampen, Widerstände, Lampenkästen, Objektive, Kondensoren, Antriebsmotore, Klappstühle
sowie **Ersatzteile** für alle Systeme.

Favorit - Apparate
für Saalbesitzer, Wirte und Sonntags-Kinematographen komplett nur Mark 535.—.

LEIH-PROGRAMME
bei zweimaligem Wechsel inkl. 1 **Schlager** pro Woche **von Mark 50.— an, Sonntags-Programme von Mk. 15.— an.**

Projektions-Kohlen
Marke S. S. A. Siemens-Kohlen, Conradty, Scheinwerfer, Plania-Kohlen u. s. w. zu Original-Preisen.

Lichtspiel-Theater
Aktiengesellschaft
STRASSBURG i/E.
HOHENLOHE STR. No 26.
Telefon 4028 + Telegr. Adr. Lichtspiele

Verlangen Sie zur Ansicht: **Antriebs-Motor für Kino mit Drehschalter u. Gleitwiderstand**
Gleichstrom: 65—110 V. 47 M., 220 Volt 53 M.
Dreh-Wechselstr. 110 Volt 64 M., 220 Volt 68 M.

Umformer und Ventilatoren G. Renz, Stuttgart
jeder Art liefert: Urbanstr. 104.

Verkaufen Sie Ihr Theater?
Erfolge haben Sie schneller als Sie denken durch die 5733
Internat. Lichtspiel-Agentur
Teleph. 693. **Chemnitz (Sa.) L. A. Taubert** Rewitzerstrasse 9.
Nachweis von stillen und tätigen Teilhabern sowie Lokalitäten zur Errichtung von Lichtspiel-Theatern. Gründung. v. Gesellsch.
Für Käufer u. Reflektanten kostenl. Auskunft.

5 Mark
pro Tag, mindest 3 Tage, kostet
Der Courier von Lyon
Die weisse Sklavin, III
Versuchungen der Großstadt
Unter einer Decke
Frau Potiphar
Der Rächer seiner Ehre
Dr. Gar el Hama
Die Liebe des gnädigen Fräuleins
Enoch Arden
Der Glöckner von Notre-Dame
Die Jugendsünde
Der Aviatiker und die Frau des Journalisten
Das Opfer der Mormonen
Die Ballhaus-Anna, II
Enterbte des Glücks
In der Tiefe des Abgrundes.

Rhein. Westf. Filmcentrale
BOCHUM 5722
Teleph. 1781. Tel.-Adr. Filmcentrale.

Achtung! Verkaufe **Achtung!**
Projekt.-Lampenkasten
à Stück 25 Mark.
Filmspulen
für 300 m Film 25 cm à St. v. 1 Mk.
„ 350 „ „ 27 „ „ „ 1,20 „
„ 450 „ „ 30 „ „ „ 1,50 „
Zerlegbare Spulen
mit Bagonet kosten à Stück 20 Pfg. mehr, pass. für Pathé-frères-Apparate 30 Pfg. mehr. Th. Siebert, Neheim a. d. R., Schulplatz 5. Telephon 214. 3394

Filmtitel-Fabrik
Hugo Kollrepp, Berlin 61. 6195

Achtung!
Gesucht wird eine kompl. erstkl. Kinoeinrichtung, womögl. mit 3—400 Klappstühle u. sämtl. Zubehör, gegen Inzahlungnahme eines guten Zinshauses. Beabsichtige das betr. Kino in einem grossen Industrieort in allerbester Lage, Zentralpunkt belegen, an solv. Firma per bald zu vermieten. Offerten unter **A. K.** an den Kinematograph. 5846

Neue oder gebrauchte aber noch gut erh. **Wander-Kino-Einrichtung,** ohne Zelt, wird gegen bar zu kaufen ges. Off. wolle man unter Angabe sämtl. Zubehörteile, sowie Einzelpreis unter **Z. B. 5762** an den Kinematogr. senden.

Billetts
in allen Arten liefert am billigsten **Ad. Schreyer,** Billettfabrik, Schweidnitz. 1749

Sonntags-Programme
von **20 Mark** an,
Wochen-Programme
nach freier Wahl, laut Liste oder fachmännisch zusammengestellt, erhält man billigst von der 5030
Rhein.-Westf. Filmcentrale, Bochum
Teleph. 1781. Telegr.: Filmcentrale.

So erreicht er schliesslich doch sein Ziel. . . . Dasselbe gelingt seinem Widerpart Max, der Maler aus Liebe wird. Er hat zwar keine Ahnung von der Kunst des Pinsels, gibt sich aber trotzdem flottweg für einen grossen Künstler aus und soll nun die Mutter seiner Angebeteten abkonterfein. Die Skizze fällt entsprechend aus, und Max wird schon nach der ersten Sitzung hinausgeworfen. Da kommt er auf eine glückliche Idee. In einer Verkleidung als ein anderer Maler wiederkehrend, redet er der künftigen Schwiegermama ein, dass sie eine grosse Aehnlichkeit mit der Mona Lisa besitze und bittet, ihr Porträt als Ersatz für das im Louvre gestohlene Bild anfertigen zu dürfen. Die geschmeichelte Dame sagt natürlich gern Ja, und unser schlauer Freund arbeitet nun ganz natürlich mit einer leinwandüberspannten Kopie des berühmten Gemäldes, die er dann im gegebenen Moment buchstäblich „wie aus dem Ei gepellt" der freudig Ueberraschten als das fertige Gemälde präsentiert. Der mütterliche Segen ist sein Lohn. . . . Köstlich ist abergläubisch und deshalb fest von der Wahrheit einer Prophezeiung überzeugt, die ihn vor der ominösen Zahl 13 warnt. Als der nächste 13. kommt, geht er mit Zittern und Zagen an sein Tagewerk, und es ist kein Wunder, dass ihm gerade infolge seiner Aengstlichkeit allerlei Unangenehmes widerfährt. Ganz zermürbt und zerschlagen begibt er sich am Abend zur Ruhe und schluckt, froh, ihn hinter sich zu haben, den bösen 13. in Gestalt des Abreisskalenders tapfer hinunter. . . . Toto auf dem Kanevas erregt allgemeines Aufsehen. Der kleine Schelm von seinen früheren bösen Streichen her wohl noch in bester Erinnerung — ist den Eltern ausgerissen und amüsiert sich in tollen Faschingstrubel von Nizza auf seine Art, bis ihn die hohe Polizei seiner Heimatortes aufstöbert und nach Hause spediert. . . . Ein halbes Dutzend Personen, darunter selbst ein Vertreter der bewaffneten Macht, bemühen sich mit aller Kraft ihrer Lungen vergebens, Die stürische Flamme einer allzu lebenszähen Kerze zum Erlöschen zu bringen — ein kleiner Bäckerjunge löst schliesslich das schwierige Problem durch einen Griff seiner Hand. . . . Eine gute Naturaufnahme führt in Das malerische Südfrankreich, nach Arles und anderen alten Städten mit ihren schönen Resten antiker und mittelalterlicher Baukunst. Die Truppe Sutaras, die menschlichen Reptilien, erregen durch ihre fabelhafte Gelenkigkeit — Knochen scheinen sie gar nicht zu besitzen — unsere Bewunderung, und ein wertvoller wissenschaftlicher Film, die 14. Serie aus dem Cyklus: Die Gäste des Meeres, zeigt die interessanten Schlangensterne und Varetillen in ihren mannigfachen Lebensbetätigungen mit ausserordentlicher Klarheit und Schärfe.

Firmennachrichten

Baden-Baden. Krahnstoever u. Comte, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Baden-Baden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 15. Mai 1912 errichtet und durch Nachtrag vom 19. Juni 1912 ergänzt. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwertung und der Verkauf der autonatischen Projektionsapparate. Lux-Patente, Guerzoni & Cie. in Genf, Schweiz. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mk. Geschäftsführer sind die Diplomingenieure Felix Krahnstoever und René Comte, beide wohnhaft in Genf (Schweiz). Die Gesellschaft ist auf zwölf Jahre eingegangen.

Berlin. M. Christensen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Films-Firma, N. 65 Reinickendorferstr. 42. Herr Kaufmann Marius Christensen ist nicht mehr Geschäftsführer.

Berlin. Lichtbild-Vertrieb (M. P. Sales Agency) Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Die Prokura des Kaufmanns Hans Paschke ist erloschen. Dem Kaufmann Werner Proessel in Berlin ist Prokura erteilt.

Berlin-Wilmersdorf. Mit 45 000 Mk. Stammkapital bildete sich hier die Firma: Neue Lichtspiele, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb, Erwerb und Bau von Kinematographentheatern. Geschäftsführer sind: Herr Kaufmann Siegmund Engel in Charlottenburg und Frau Marie Uphagen, geb. Bujack, in Berlin.

Frankfurt a. M. Ueber das Vermögen der „Deutschen Tonbild-Theater-Gesellschaft m. b. H." in Frankfurt a. M., früheres Geschäftslokal Zeil 112, ist am 10. Juli 1912, Nachmittags 1 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Rechtsanwalt Dr. Rosenmeyer hier, Schillerstrasse 25, ist zum Konkursverwalter ernannt worden. Arrest mit Anzeigefrist bis 26. Juli 1912. Frist zur Anmeldung der Forderungen bis zum 17. August 1912. Bei schriftlicher Anmeldung Vorlage in doppelter Ausfertigung dringend empfohlen. Erste Gläubigerversammlung: Freitag, den 26. Juli 1912, Vormittags 10½ Uhr, allgemeiner Prüfungstermin: Dienstag, den 27. August 1912, Vormittags 10½ Uhr, hier, Seilerstrasse 19a, I. Stock, Zimmer 10.

Hamburg. City-Theater mit beschränkter Haftung. Der Sitz der Gesellschaft ist Hamburg. Der Gesellschaftsvertrag ist am 25. Juni 1912 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Fortführung des den Heinrich G. Hodermann, alleinigem Inhaber der Firma Heinrich G. Hodermann

5080

Das deutsche

Sängerbundesfest

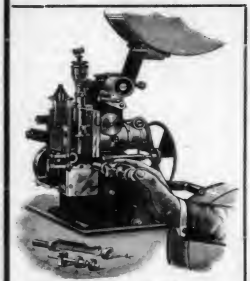
in Nürnberg

Länge zirka 80 Meter, Preis pro Meter eine Mark.
Lieferbar ab 29. Juli. Versand gegen Nachnahme.

Express-Films-Co. G. m. b. H.

Freiburg i. B.

Haarscharfe Lichtbilder



Liesegangs Dynast-Kinematograph.

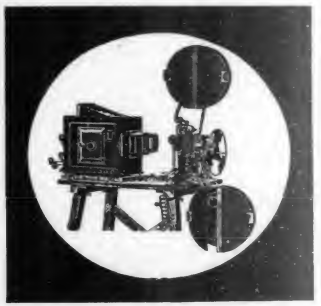
bekommen Sie mit dem lichtstarken

Triplar-Objektiv

Teilen Sie uns die Grösse der Wand und den Apparat-Abstand mit. :. 07

Ed. Liesegang, Düsseldorf

Kataloge umsonst. **Gegründet 1854.** Kataloge umsonst.



Eug. Bauer, Stuttgart 15

Kinematographen-Fabrik.

Vertreter: **Berlin: Joh's. Oschatz,** Markgrafenstr. 25.
Hamburg: A. F. Döring, Schwalbenstr. 35.
Düsseldorf: L. Gottschalk, Centralhof.
Wien: Frz. Seidl, Mariahilferstr. 51.
Hirschberg i. S.: Elfr. Birnbaum, Kamerafabrik.
6435

Achtung! Achtung!

20 neue Schlager

4074

pro Tag 5 Mark.

Hans Koslowsky

BRESLAU 5, Höfchenstrasse 18.

1. Woche frei

per Ende August

1500 Meter, 2 maliger Wechsel, Schlager in jeder Hälfte, Pendeln gestattet, sowie mehrere Programme

2., 3. und 5. Woche sofort zu besetzen.

Korrekte Bedienung, billige Preise.

Anfragen erbittet

Film-Gesellschaft m. b. H.

Paul Gelbert 9198

Telephon 18485. Dresden Bürgerwiese 16.

gehörigen Kinematographentheaters „City-Theater" in Hamburg im Bieberhaus, sowie der Erwerb und Betrieb von anderen gewerblichen Unternehmungen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 60 000 Mk. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen gemeinschaftlich vertreten. Geschäftsführer ist: Hermann Johannes August Stange, Kaufmann, zu Altona-Othmarschen. Ferner wird bekannt gemacht: Der Gesellschafter Hodermann bringt in die Gesellschaft ein das von ihm unter der Firma Heinrich G. Hodermann im Bieberhaus betriebene „City-Theater" mit dem ganzen Inventar und Zubehör nach dem Stande der Bilanz vom 31. Dezember 1911, jedoch ohne Passiva und ohne die Firma; der Wert dieser Sacheinlage ist auf 57000 Mk. festgesetzt und dem Gesellschafter Hodermann als voll eingezahlte Stammeinlage angerechnet.

Hamburg. Alster Lichtspiele mit beschränkter Haftung. Der Sitz der Gesellschaft ist Hamburg. Der Gesellschaftsvertrag ist am 25. Juni 1912 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Fortführung des dem Heinrich G. Hodermann gehörigen Kinematographentheaters „Alster Lichtspiele" in Hamburg, Grosse Bleichen 36, sowie die Errichtung und Betrieb von anderen gewerblichen Unternehmungen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 40 000 Mk.

Verkehrswesen

Belgische Weltausstellungen und kein Ende. Obwohl in der belgischen Kammer regierungsseitig erklärt worden ist, vor Ablauf von 10 Jahren werde Belgien keine weitere Weltausstellung organisieren, hat sich, wie die „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie" mitteilt, soeben in Antwerpen in einer im Regierungsgebäude stattgehabten Versammlung unter dem Vorsitz des Provinz-Gouverneurs ein Komitee gebildet für die Veranstaltung einer Weltausstellung in Antwerpen im Jahre 1917. Ganz abgesehen, dass auch für Lüttich bereits wiederum ein Weltausstellungsprojekt in der Schwebe ist, würden also in Belgien im Verlauf von 12 Jahren nicht weniger als vier Weltausstellungen stattfinden (Lüttich 1905, Brüssel 1910, Gent 1913, Antwerpen 1917).

Mitteilungen aus dem Leserkreise

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Leserkreise gegenüber keine Verantwortung.)

Vom Kino-Rezitator!

Wir erhalten nachfolgende Zeilen zur Veröffentlichung:

„Einer der interessiertesten Teile der Kinematographie — die jetzt den heftigsten Stürmen ausgesetzt ist — ist wohl der Rezitator, der sich, trotz aller Anfeindungen, bisher behauptet hat und der sich auch nicht den Boden seiner Existenzberechtigung entziehen lassen wird, solange das Kino das Theater des kleinen Mannes ist.

Durch eine Rundfrage einer Fachzeitschrift über die Kunst im Kinodrama hat man fast einstimmig die Antwort gehört, dass mit dem Augenblick, wo das betreffende Sujet von wirklichen Künstlern dargestellt wird, man von einer wahren Kinokunst sprechen kann. Abgesehen davon, dass mit einem ungeeigneten Stoff auch der beste Künstler keinen künstlerischen Erfolg erzielt — siehe das Theater —, so kann auch ich mich dieser Antwort anschliessen.

Aber was nun mit den Sujets, die unter mangelhafter Darstellung leiden? Hier ist m. E. der Film-Rezitator dazu berufen, die Kunst hineinzutragen.

Man wird mir nun allerdings erwidern, es gäbe in Berlin und in der Provinz so unendlich viel Rezitatoren, bei denen man die Kunst bewundern würde, wenn man sie in einem Ateuzuge mit Künstlern nennt. Gewiss, man kann sich dieser Tatsache nicht verschliessen. Aber wie soll auch der künstlerisch gebildete Rezitator seinen Weg zum Kino finden, bietet man ihm doch heute noch dort bei einer Tätigkeit von sage und schreibe 50 Stunden wöchentlich 30 Mk., sogar, wie es bei einem bekannten Berliner Theaterbesitzer geschehen ist, bei einer wöchentlichen Tätigkeit von 36 Stunden 12 Mk. die Woche. Und dafür verlangt man Kunst? Nur Wenige sind es, die auf Grund wirklich künstlerischer Rezitationen sagen dürfen: Der Kinofilm ernährt uns.

Fragen Sie heute einen Kinematographenbesitzer, ob es sich bezahlt macht, wenn er den wirklichen Rezitator entsprechend entlohne.

Verschiedentlich ist schon in Vorschlag gebracht worden, eine Zensur für die begleitenden Rezitationen der Bilder zu schaffen. Genau so, wie viele Schauspieler — und das sind nicht die schlechtesten — eine künstlerische Befriedigung darin sehen, ex tempore zu sprechen, so darf man doch schliesslich dem Rezitator nicht solche Fesseln auferlegen, dass er womöglich nur polizeilich abgestempelte Worte sprechen darf. Gewiss, auch das will ich zugeben, es wird viel, sehr viel von den betreffenden Rezitatoren gesündigt, aber verlangt man denn von solchen Leuten mehr, die neben geistigen „Genüssen" auch noch als Kellner dem Publikum die lieblichen

Lokal-Aufnahmen

sowie alle kinophotographischen Arbeiten

unter Garantie der saubersten Ausführung und schnellsten Lieferung. 5218

G. Schmid, Imperial-Films

Berlin S. 42, Gitschinerstr. 75. Telephon-Amt: Moritzplatz No. 11193.

Spezialfabrik für Filmtitel u. Lokalaufnahmen

M. Kopp, München, Zieblandstr. 19. 5556

J. Zwicker

Film-Verleih

ELBING (Westpr.)

Telephon No. 660. — Telegr.-Adr.: Zwicker Elbing.

Ich habe hierorts eine **Filiale** der bekannten Film-Zentrale

M. Christensen G. m. b. H. **Berlin**

übernommen und bin nunmehr in der Lage, meine geehrten Kunden direkt von hier aus promptest zu bedienen.

Offeriere per sofort oder später:

1., 2., 3., 4., 5., 6. u. **7.** Woche.

Zmal Wechsel. Glänzende Zusammenstellung. Schlager im Programm. Billigste Leihpreise. Pünktliches Eintreffen

Sonntags-Programme von Mk. 15.— an.

Gemischte Programme inkl. Schlager von Mark 40.— pro Woche an.

Jeder Schlager auch einzeln zu verleihen.

Auch habe ich noch unter günstigen Bedingungen einige ganze und halbe Wochen der neuen

Asta Nielsen-Urban Gad-Serie 1912/1913

mit Erstaufführungsrecht zu vergeben. 5922

Holen Sie sofort Offerte ein, ehe Ihnen Ihre Konkurrenz zuvorkommt.

Auf Wunsch persönlicher Besuch.

Genüsse darbieten, die den Tag über angestrengt in der Werkstatt oder im Bureau arbeiten, um sich dann den „fetten" Nebenverdienst im Kino nicht entgehen zu lassen? Hier gibt es nur eines: Heraus mit diesen „Künstlern" aus dem Kino, in dem sie nichts verbessern, eher vieles verschlechtern können, vor allen Dingen den Geschmack des kleinen Publikums. Wie oft kommt es vor, dass durch einen kleinen Fehler in der Darstellung das Publikum, das eben noch bemüht war, durch das auf der Leinwand sich abspielende Lebensbild den Ernst des Lebens zu erfassen, sich anfängt, köstlich zu amüsieren. Hier wieder soll der Rezitator einsetzen, soll die Zuschauer quasi erziehen, er soll ihnen durch wirkliche künstlerische Rezitationen verständlich machen, dass es Kunst ist, die man ihnen bietet, und dass sie im Interesse der eigenen Bildung kleine Fehler zu übersehen haben und sich ihren Gedankengang nicht durch ungewollte Kapriolen stören lassen sollen.

Dies erfordert allerdings Geist, Intelligenz und ein geistig schöpferisches Arbeiten. Nun, es sind genügend Kräfte da, die nur warten, dass man sie entsprechend bezahlt, wofür sie wahre Kunst gern auch in den Dienst des Kinos zu stellen bereit sind.

Hier in Berlin hat sich vor einiger Zeit eine Vereinigung gebildet unter dem Namen „Klub der Rezitatoren". Nach einigen reinigenden Stürmen innerer Natur ist eine kleine Gruppe geblieben, die es sich zur Aufgabe gestellt hat, nur Rezitatoren im Kino zu sehen, die den oben besprochenen Anforderungen genügen. Trotz dieser vornehmen Ziele ist die Vereinigung bisher wenig von den Herren Theaterdirektoren berücksichtigt worden. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, ein Hand in Hand-Arbeiten zu ermöglichen.

Die Geschäftsstelle des K. d. R. befindet sich Berlin C., Rosenthalerstr. 16/17, bei dem Rezitator Herrn Harry Heinz Neumann.

Sitzungen finden jeden Donnerstag, präzise 12 Uhr abends, im Bürger-Casino, Rosenthalerstr. 14, statt.

Harry Neumann, Geschäftsführer.

Briefkasten

Juristische Anfragen werden von einer ersten Autorität im Kinematographen Rechtsbeantwortet. Wir bitten den Sachverhalt möglichst genau zu schildern evtl. einige Schriftstücke, Verfügungen von Behörden, Urteile, Polizeiverordnungen usw. im Original oder in genauer Abschrift beizufügen. Die Antworten erfolgen ohne Verbindlichkeit.

Fritz S. Prozessstatbestände können im Briefkasten nicht erledigt werden.

* **F. J. in G.** Wenn Sie ausserhalb Ihres Wohnortes auf Ihre eigene Rechnung Vorstellungen veranstalten wollen, bedürfen Sie eines Wandergewerbescheines. In diesem Falle ist auch ein stempelpflichtiger Erlaubnisschein der Polizeibehörde erforderlich. Wenn Sie jedoch von einem Saalinhaber engagiert werden, fallen diese Erfordernisse fort.

Günstige Gelegenheit!

Mein Residenz-Theater, Gera, für

Kinematographen-Theater

zu verpachten fix oder prozentuale Beteiligung. Theater fasst 1200 Personen. In Gera fehlt ein vornehmes, derartiges Kino-Theater, weshalb Aussicht auf ein gutes Geschäft bei **Dauer-Abendvorstellung.** Wegen Grösse des Theaters kann man durch versch. Preise u. Plätze allen Bevölkerungsklassen Rechnung tragen. Offerten erb. an den Besitzer Dir. **Langer.** 5928

Sofort zu kaufen gesucht

5903
gut erhaltene kleinere Bilder, wie
Naturaufnahmen, am. Komödien und gute kom. Films
Offerten unter **A J 5903** an die Expedition des Kinematograph.

LICHTBILDEREI G.M.B.H. M.GLADBACH

Waldhausenerstrasse 100 :-: Fernruf 2095.

Wir kaufen zum **3. August:**

Beethoven-Schlager

357 m mit Musikbeilage

Reiches Reklamematerial

5876

Telephon: Mpl. 3438. Telegr.-Adr.: Hansbergfilm.

Sommer-Programme

zugkräftig zusammengestellt liefert zu äuss. billigen Preisen

Actien-Gesellschaft für Kinematographie u. Film-Verleih

Filiale: BERLIN SW. 68,

Lindenstrasse 2. 648

Ein grosser Posten gebr. Films zu verkaufen.

Ständige Kino-Ausstellung K G Georg Kleinke Berlin Friedrichstr 235

Georg Kleinke

Berlin S.W. Friedrichstr 235

Fernspr.: Nollendorf 222 Telegr.Adr.: Kleinfilm, Berlin,

Ständige

Kino-Ausstellung.

Internationales Film-Versandhaus

Ständige Kino-Ausstellung K G Georg Kleinke Berlin, Friedrichstr 235

Für die heisse Jahreszeit!

Ozon-Ventilator

nach Prof. Dr. Fr. Fischer.
Neueste Errungenschaft!

Nur für Gleichstrom ca. 220 Volt.
Preis: 130,— Mk.

Elektrischer Ozon-Zerstäuber

(Flüssigkeit)

Neuheit! Neuheit!

Für Gleich- und Wechselstrom 110 u. 220 Volt.
Preis: 95,— Mk.

Wandarm-Ventilator

(direkt an der Wand zu befestigen)

Gleichstrom 110 u. 220 Volt, 300 mm Flügeldurchmesser und Anlasser Mk. 56,—

Universal-Ventilator

Gleichstrom 110 u. 220 Volt, 300 mm Flügeldurchmesser u. Anlasser Mk. 34,—, Wechselstrom Mk. 52,—

Oszillierend. Ventilator

(halbe und ganze Drehungen)

Gleichstrom 60 bis 220 Volt, 300 mm Flügeldurchmesser u. Anlasser Mk. 66,—, Wechselstrom Mk. 94,—

Wand-Ventilator

Gleichstrom 60 bis 230 Volt, 300 mm Flügeldurchmesser Mk. 34,—, Wechselstrom Mk. 54,50

Diese Ventilatoren werden auch in jeder anderen Grösse geliefert. Ausführliche Beschreibungen auf Wunsch.

Stellen-Angebote.

Wir suchen spätestens per 1. August cr. einen durchaus

erfahrenen

Operateur

(Vorführer), derselbe muss mit eigener elektrischer und Benzol-Motor-Anlage vollkommen vertraut sein, alle vorkommenden Arbeiten und notwendigen Reparaturen korrekt selbständig ausführen und seine Befähigung durch Zeugnisse und Referenzen nachweisen können. Nur nachweisbar tüchtige, nüchterne und zuverlässige Kraft findet Berücksichtigung, evtl. Lebensstellung. Ausführliche Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsforderung an **Berliner Lichtspielhaus, Sensburg (O.-Pr.).** 5911

Erstkl. Pianist u. Harmoniumspieler

perfekter Blattspieler, mit grossem Noten-repertoire, wird für erstklass. Kinematograph-Theater **gesucht.** Anfangsgehalt 250 frcs. Nur Herren mit langjähriger Praxis, die wirklich allererste Kraft sind und mit Ia. Referenzen, wollen Off. richten an 5593

Royal-Biograph, Genf.

Lichtspiele „Zur Erholung", Schalke.

Per 1. Septbr. ev. früher für obiges neu zu errichtendes Kino gesucht

1 erstkl. Geschäftsführer mit Fixum und Gewinnanteil
1 perfekter Operateur der mit Umformer arbeiten kann
1 tüchtiger Pianist selbständiger Bilderbegleiter.

Offerten an 5912
Reklame-Verwertung B. Block, Bochum, Fernruf 1526.

Für Mitte August oder 1. September suchen wir ein erstkl. **TRIO** Geige, Cello, Klavier mit reichhaltigem Noten-Repertoire. Zur Aushilfe findet tüchtiger **Pianist** per 1. August bis 30. Sept. Engagement. Off. an **Biotophon-Theater, Oberhausen** (Rheinld.). 5946

Suche für 1. August **tüchtigen und zuverlässigen** 5890

Operateur

gelernter **Elektro-Mechaniker.** Die Stellung ist dauernd und angenehm. Offerten unter **B C 5890** an den „Kinematograph".

Gesucht wird ein tüchtiger

Klavier- und Harmonium-Spieler

mit eigenem Noten-Material für Kinematograph. Eintritt 1 August 1912. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen an **Clément Fox,** Geschäftsführer, Kinematograph „Apollo", **Metz,** Georgbrückenstrasse 22 erbeten. 5901

Erstklassiger Pianist und Harmoniumspieler

Phantasie- und Blattspieler, welcher die Bilder nach eigenen Ideen fachmännisch begleitet, zum Eintritt per 1. August oder später gesucht. Offerten nebst Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu richten an

Tonbildtheater, Bielefeld
Niedernstrasse 12.

5877

Per 1. August gesucht

für erstklassiges, modernes Theater im Rheinland **perfekter Kino-Pianist, Geiger und Cellist, tüchtiger Operateur** mit nur langjähr. Zeugnissen, **Portier,** repräsentable Erscheinung. Bewerber wollen ihre Offerten mit Gehaltsansprüche, Bild und Zeugnisse sub **A N 5914** an den „Kinematograph" richten. 5914

Tüchtiger Pianist und Harmoniumspieler

welcher sich den Bildern gut anpassen kann, gesucht. Herren, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen Offerten nebst Zeugnisse und Gehaltsansprüche senden an **Vereinigte Eisenacher Lichtspiel-Theater, Eisenachr.** 5959

Zum Antritt am **22. August** suchen wir ein erstklassiges

Trio

als **Klavier- u. Harmoniumspieler, Geiger und Cellist oder Flötist oder Klarinettist,** welches durchaus tüchtig und firm in Bilderbegleitung ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Referenzen erbeten an den Geschäftsführer der 5878

Vegesacker Lichtspiel-Theater - G. m. b. H.
Otto Raumschüssel, Vegesack, Bahnhofstrasse 57.

1. Operateur

tüchtig, zuverlässig, für **sofort gesucht.** Hoher Anfangsgehalt, Reisespesen werden nach 3 Monaten vergütet. Nur Reflektanten mit **guten Zeugn.** wollen sich meld. an **Excelsior-Cinéma, Genf.** 5884

Expedient

für Filmverleih

gesucht. Pers. muss in der Zusammenstellung der Programme bewand. sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an **Martin Dentler, Braunschweig.** 5902

Rezitator

gute, klare Aussprache, für Dramen u. Humoresken wird zum 1. August **gesucht.** Gefl. Offert. m. monatlich. Gehaltsansprüchen und Photographie an das **Elbinger Stadt-Kino, Elbing,** Alter Markt 39 zu richten. 5947

Klavierspieler

für 1. August in Dauerstellg. gesucht. Spielzeit Wochentags von 8—11 Uhr, Sonntags von ½3—11 Uhr, Mittwoch und Samstag Nachm. 1½ Std. Kindervorstellung. Offert. mit Gehaltsangabe an **Central-Kino-Börse, Diedenhofen** in Lothr. erbeten. 5924

Perfekter 5871

Kino-Pianist

per 1. Novemb. in unser neues erstklassiges Lichtspielhaus gesucht. Offerten mit Photographie und Gehaltsanspruch. an **Adolf & Karl Dœs, Bad Kreuznach.**

Operateur

per sof. **gesucht.** Nur solche, die längere Zeit selbständig vorgeführt haben und imstande sind, alle erford. Arbeiten im Operationsraume selbst. auszuführen. Off. m. Zeugnisabschrift. u. Lohnanspr. an **Postfach 8, Oschatz i. Sa.** 5904

Tüchtiger, gewissenhafter 5955

Vorführer

zum 15. September gesucht. Bedingung: Bewerber muss allen vorkommenden Arbeiten (klein. Reparaturen usw.) gewachsen sein, also selbständig arbeiten können sowie Reklame besorgen. Off. m. Ang. d. Alters, Gehaltsansprüchen, u. letzte Tätigkeit a. **Elektro-Biograph, Schwarzenberg i. S.**

In einer kl. Kreisstadt Brandenburgs **ohne gewerbsm. Pianisten** stellt Kino für Mittwochs und Sonntags ab 1. Sept.

PIANIST

ein. Andere Tage frei für Nebenbeschäftigung. Offerten u. **A. Z. 5952** an den „Kinematograph".

Unleserlich

geschriebenes Manuskript.

Das Reichsgericht hat neuerdings entschieden, dass für Fehler, die infolge unleserlich geschriebenen Manuskriptes bei Inseraten entstehen, kein Ersatz geleistet zu werden braucht.

Suche per sofort oder später einen guten

Klavier- und Harmoniumspieler

gleichzeitig einen zuverlässigen

Operateur

selbiger muss mit dem elektrisch. Licht-, Patbé-Apparat und Umformer vertraut sein.

Offerten mit Gehaltsansprüchen an **Emil Köller, Wittenberge,** Hôtel Pntsd., Apollotheater. 5963

Rezitator

erstklassig in Drama und Humor, zum 3. oder 10. August gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an **Rainhold Handtke, Forst (Lausitz),** Scheunenstrasse 14. 5959

Geschäftsführer

tüchtig und ausserst routiniert in allen Kinofragen, per 1. August cr. gesucht. Off. u. **A G 5829** a. d. Kinematograph.

Junger, tüchtiger

Rezitator

in Nähe Zwickau **gesucht**. Offerten unter **B B 5857** an die Expedition des „Kinematograph".

Tüchtiger Pianist und Harmoniumspieler

zum 3. oder 10. August gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen an **Rainhold Handtke, Forst (Lausitz),** Scheunenstrasse 14. 5960

Rezitator

1. Kraft, für Drama und Humor zum 14. August **gesucht.** Off. u. Heiligung von Bild und Zeugn., Gehaltsford. an **Wolfsiegel-Theater, Saalfeld a. S.**

Gesucht wird ein tüchtiger 5920

Rezitator

der auch Klavier u. Harm. spielen kann, der nur Hälfte erklärt u. Hälfte spielt, Off. mit Gehaltsangr. an **Franz Oberb.** Rathor II, O.-Schl. Barsenstr. 43a.

OPERATEUR

der mit Nitsche-Apparat u. elektr. Anlage vertraut ist, zum 1. od. 10. Aug. **gesucht.** Off. mit Gehaltsanspr. an **Reinhold Handtke, Forst,** Lausitz, Scheunoerstrasse 14. 5961

Tüchtiger

Harmoniumspieler

nur 1. Kraft, zum 1. August **gesucht.** Offerten erbeten unter **A L 5900** an die Expedition des „Kinematograph".

Der Verein Breslauer Kino-Angestellter

empfiehlt sich d. Herren Kinobesitzern u. **kostenfreien Besetzung von Personal all. Kategorien d. Branche.** Der Geschäftsführer für Stellennachweis: **Kollege Kretschmer, Nikolaistr. 37, I. Telefon 9135.** 5156

Stellen-Gesuche.

Filmfabriken

Aufnahme-Operateur

für Atelier und Freilicht, 2½ Jahre franz Technik studiert, augenblicklich :: noch in Position ::

ab 1. Aug. frei

Offerten von besseren Film-Fabriken befördert unter **A. R. 5932** der „Kinematograph", Düsseldorf 5932

Rezitator

(Sachse), in nur erstklass. Theatern tätig gewesen, mit Ia. Referenzen, prima Zeugnissen und Zeitungskritiken, sucht per sofort Stellung. Werte Offerten mit Gehaltsangabe unter **A G 5898** an den „Kinematograph" erbeten. 5998

Sache per sofort oder später Stellung ab 5985

Operateur

im In- oder Ausland. Bin vertraut mit fast allen Apparaten. Saubere Behandlung der Apparate, Umformer, Films usw. Ia. Zeugnisse. Offerten erbeten. **Otto Diebrich,** Operateur, **Quedlinburg,** Apollo-Theater.

I. Operateur

verheiratet, polnl. geprüft, prima Kraft, mit sämtl. Apparaten u. Umformern, sowie mit sämtl. Reparaturen bestens vertraut, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse ab 1. August Stellung in best. Kinematographentheater. Gefl. Offerten u. **A. b. c. 100, Bautzen,** postl. 5917

Ia. Vorführer

langjähr. Kino-fachmann, sucht per bald Stellung. Gefl. Off. mit Lohnangabe erb. **M. Herold, Nordhausen a. H.,** Löwigstr. 4, part. 4931

Junger, tüchtiger 5925

Operateur

k. k. geprüft, 4 Jahre Vorführer I. gr. Kino, Spezialist für reine Bilder, gute Zeugnisse vom Inland u. Ausland vorh., mit Pathé-, Nitsche-, International-, Hasenpflugapparaten sowie mit Umformer, Motoren u. Kaltlicht vertr. bei, sucht dauernden u. guten Posten. Off. mit Lohnang. sind zu richten an Ernst **Hutlar, Operateur, Prag,** postl. Hauptpostamt.

Tüchtiger 5915

Operateur

gel. Mechaniker, gepr., mit allen Rep vertraut, sucht per Anfang August Dauerstellung. Rheinland bevorzugt. Off. u. A. B. 5915 a. d. Kinematograph.

Operateur

mit fast allen Apparaten, Umformer, vertraut, sucht per sof. Stellung, gute Zeugnisse vorhanden. Off. an Heinrich Böges, Viersen, Hauptstr. 4 5918

Erstkl. Operateur

gel. Mechaniker, Elektriker, polizeilich geprüft, 22 J. alt, Mit allen Apparaten, Umformern, Elektromotoren sowie mit allen vorkommenden Reparaturen und im Elektrischen sehr vertr. bei, sucht per bald Zt. auch als Stellvertr. d. Chefs, **sucht** bei bescheidenen Ansprr. a. 26. Juli oder später dauernde Stellung im In- od. Ausland. Gefl. Off. m. Lohnang. umgeh. an **Operateur, Amberg (Pfalz),** Mühlbad 17, b. Herrn Anton zu richten. 5939

Ein Vorführer

geübt auf Stachow-, Pathé-, Internationale- u. Kremser-Appar., sucht dauernde Stellung unter bescheid. Ansprüchen. Näh. durch **Danke & Comp., Berlin S.W. 19,** unter Chiffre **H. 5966.** 5893

Geschäftsführer

solvent, vielseitig, firm, langjährig in der Branche, kenntnisreich, in zugkräftiger Reklame erstklassig, nur gute Referenzen, **sucht sofort oder später** Stellung. Gefl. Offerten unter **Z. W. 5811** an den Kinematograph erb. 5811

Durchaus routinierter erstkl.

Kino-Pianist

und Harmoniumspieler, auch beide Instrumente künstlerisch zusammen spielend, perf. Bilderbegleiter (Blatt und Phantasie), brillante Technik, beste Referenz., **sucht zum 16. August, evtl. 1. oder 16. Sept.** angenehme dauernde Stellung in In- wie Auslande. Wochengehalt 56 Mark. Feine Direktion Bedingung. Selbiger ist ein solider, gebildeter, ruhiger, 34 jähriger, fleissiger Herr, auch Maschinenschreiber, Lack- und Tusche-Dekorationsmaler.

Off. erb. u. **Offenbach**, postlag. **Rostock i. M.** 5965

Achtung

Theaterbesitzer versucht es mit dem einzig dastehenden 5918

Rezitator G. Grothe

Nur gutgehende bessere Theater, die 40 Mk. Gage u. Reisespesen bin zahlen wollen sich melden. Ein Kassenmagnet, 5 Jahre im Fach tätig, früher Cabarethühne. In gröss. Städten Deutschlands tätig gewesen. Ia. Zeugn. beweisen seine Arbeit. Derselbe hat ein vollkräft. Org. Spricht hochdeutsch u. dialektfrei. Besitze Kenntnisse in Engl. u. Französ. Kann durch Kunstmalerei Reklame verschönern. Vertr. auch d. Chef. Meldungen so schnell wie mögl. gez.: **Direktion Underberg, G. Grothe, Rezitat.** Hagen i. W., Kaiser-Hotel, Mittelstr.

Ia. Kino-Duett

Klavier, Harmonium, Geige, sucht, gest. auf prima Zeugn., Umstände halber per 1. August Dauerstellung in nur erstklassigem Theater, über ein Jahr in jetziger Stell. Offerten u. **A. W. 5851** an den „Kinematograph".

Jüngerer tüchtiger 5891

Vorführer

fix u. sicher in allen vorkom. Arbeiten, sucht Stell. gleich wo. Off. u. **B. D. 5891** an den Kinematograph.

Erklärer

erste Kraft, Spezialität Drama, sucht per bald od. f. d. Wintersaison Stellung in Chemnitz od. Umgeg. ev. auch Limbach oder Burgstädt in Sa. Off. u. **H. F. 1492** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Chemnitz. 5875

Junge gebild. Dame wünscht Stelle als

Kassiererin

im Kino oder Theater. Kaution kann gestellt werden. Prima Referenzen stehen zur Verfüg. Off. unt. **A. H. 5900** an den Kinematograph. 5900

Rekommandeur

itheinländer, verheiratet, 1,68 m gross, sucht sofort Stellung. Offerten unter **B. A. 5887** an den Kinematograph.

Eine vorzügliche 5979

Kino-Pianistin

sucht für 15. August Stellung. Offerten erbeten unter **M. P.**, Pianistin, **Zabern** (Elsass), hauptpostlagernd.

Klavier- und Harmoniumspieler

sucht sofort dauernde Stellg. in Kino. Offerten unter **B. E. 5878** an den „Kinematograph". 5978

Tüchtiger Reklamechef

Geschäftsführer

Beste Zeugnisse

Direktor oder Geschäftsführer Gesuch

Direktor

Guter Disponent

Ingenieur, Akademiker, mehrere Jahre im Fach tätig, bisher nur Leiter erster Theater, **sucht ab 15. September oder später in Oesterreich, der Schweiz oder dgl. Stellung.**

Suchender ist 27 Jahre alt, durchaus versiert in allen vorkommend. Arbeiten, vertraut mit den hauptsächlichsten Apparattypen und befähigt, grösserem Personal vorzustehen. Durchaus gewandt im Verkehr mit Publikum und Behörden, repräsentationsfähig, ist Suchender imstande, auch weniger rentable Geschäfte in die Höhe zu bringen. Es wird nur auf längeres Engagement reflektiert.

Reelle Vermittelung ist erwünscht und wird gut honoriert.

Offerten unter **B. E. 5892** an die Expedition des Kinematograph.

Repräsentant

Kino-Kapellmeister

akzepliert Engagement als **Duett,** Violine u. Klavier (Harmonium) oder in jeder grösseren Besetzung. Zeugnisse von erstklassigen Theatern vorhanden.

Frei 1. August oder später.

Offerten an **Kapellmeister, Gleiwitz,** Neudorferstr. I, I. 5936

Kino-Fachmann

perfekt, ernster Natur, mit grosser Praxis, **sucht** Stelle als

technischer Leiter

eventuell **I. Operateur** ab **15. September** oder **1. Oktober 1912** in grösseren Etablissements Englands, Frankreichs und Deutschlands, perfekter **Elektrotechniker, Mechaniker** und **Operateur** im Vorführen, Aufnehmen und Entwickeln auf allen Apparaten. Prima Referenzen zur Verfügung. Gefl. Offerten unter **B. B. 5889** an den **„Kinematograph", Düsseldorf.** 5889

Sofort frei! Sofort frei!

Operateur

langjähriger Fachmann, ledig, militärfrei, firm im Elektrischen, und guter, sauberer Arbeiter. Telegr.-Offerten an **W. Kurtze,** Biergeschäft. **Debschwitz,** erbeten. 5941

REZITATOR

Allererste Kraft für Dramen! Allererste Kraft für Humoresken!

(Eventl. auch nur für Dramen.) Repräsentable Erscheinung, gewandt im Verkehr mit dem Publikum. Volles kräftiges Organ. Dialektfreie Aussprache. 5958

Frei ab 3. August!

Gefl. Offert. bitte an **C. Blödtner, Saalfeld a. S.,** Altenmarkgasse 7.

G Suche Stellung als Geschäftsführer, technischer Leiter od. Aufnahme-Operateur. Bin seit 1907 in der Branche tätig. Ia. Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Offerten u. **K., Heidelberg,** Mittelstrasse 18, IV. 5933

I. Pianist und Harmoniumspieler

mehrjährig im Kinofache, nüchtern u. zuverlässig, stilvoll improvisierend, die gen. Instrumente nachweisl. künstlerisch beherrschend, evtl. Zusammenarbeit mit Rezitator, effekt- und stimmungsvolle Wirkung garantierend, **wünscht Engagement zum 1. August.** Offert. mit Angabe des Wochengehaltes und Dienstzeit bezw. Bedingung. unter **A. S. 5937** an die Expedition des Kinematograph.

Suche Stellung als Geschäftsführer

n. übernehme gleichzeitig Saalkont[rolle] oder Vorführung. Gute Zeugnisse [vorh.] u. **B. D. 5967** an den Kinematograph.

TEILHABER.

Tüchtiger Fachmann

mit erstklass. Kino-Einrichtung **sucht sich zu beteiligen.** Uebernimmt [auch] die Vorführerstelle. Offerten [unter] **A K 5908** an die Exp. des „Kine[matograph]".

Suche sofort

Teilhaber

mit 4 bis 5 Mille Einlage, am liebst. Klaviersp. oder Rezitator. Lichtspiel-Theater zur Linde, Dresden-Naussl[itz], Kesselsdorferstr. 80.

Verkaufs-Anzeigen.

Apollo-Theater

Hirschberg i. Schl.

im Riesengebirge, mit Variété-Konzession, beste Lage, für Kino sehr geeignet, ist nach erfolgtem Umbau [für] 20000 Mk. Anzahlung krankheitshalber billig zu verkaufen. Theater fasst 60[0] Tunnel 300 Personen. Grosser Fremdenverkehr. Nur 2 kleine Konkurrenz am Platze. **Ernst Knevels, Hirschberg i. Schl.**

Kino-Theater

180 Sitzplätze, in Industriestadt Mitteldeutschlands von 36 000 Einw. [ein]genehmstes am Platze, m. elg. elektr. Anlage, f. d. fest. Preis v. 6 000 Mk. gegen bar, wegen Auseinandersetzung m. Teilhaber, per sofort zu verkaufen. Nur eine Konkurrenz vorhanden. Off. u. **A. P. 5881** a. d. Kinematogr.

Ich bin willens, mein

Grundstück

in welchem sich ein gutgehendes **Kinematographen-Theater** mit 160 Sitzplätzen befindet, **zu verkaufen.** Das Grundstück befindet sich an 2 belebten Hauptstrassen einer Industriestadt mit 15—16000 Einwohn. Preis 47 000 Mk. bei 10—15 000 Mk. Anzahlung. Uebernahme am 1. April 1913. Nur Selbstkäufer woll. Offerten send. u. **A Z 5886** an die Exped. des „Kinematograph".

Erstklassiges, modern eingerichtetes 5741

Kino

umständehalber sofort billig zu verkaufen.

Gefl. Anfragen u. **W Z 5741** an den „Kinematograph".

6 P.S. Deutzer Gasmotor mit Dynamo u. Batterie

1½ Jahr im Gebrauch, weg. Anschaffung eines 30 P.S. Motor per sofort zu verkaufen. **C. Kaufmanns Lichtspiele, Ostrowo (Pos.).** 5816

Reklame-Mutoscop

beste Anlehnungskraft in den Sommermonaten für **Kinotheater,** weil überzählig, zu verkaufen. 5966

Rezitator

firm in Drama, Humor und Umgang mit dem Publikum, **sofort gesucht.**

Eden-Lichtspiele, Stassfurt.

Zu verkaufen
1 **Marmorschalttafel**, 20×21 cm, für 2 Stromkreise mit 3 Anschlussdosen A. E. G., 8 Mk.; div. Porzellan-Armaturen u. 25 Sicherungen, 5 Mk.; 1 kompl. elektr. **Christbaumbeleuchtung** mit 25 Birnen, rot u. grün, 16 Volt, 15 Mk.; 5 kg. isoliert. Kabel, 2 Mk.; 12 Stück **Umformerkohlenbürsten** (Cook.) 2,50 Mk.; 1 Gaumont-Objektiv, 180 mm, 5 Mk.; 1 Pathé Schirtingwand, 2,5×2,5 m, m. Oesen, 7 Mk.; 10 m Dampfschlauch, 12 mm im licht. (ev. Muster) 10 Mk.; 540 m Films, 4 Tage gelaufen, en bloc, an Meistbietenden abzugeben, Titel in No. 289 ersichtlich; ca. 300 Anmeldungs-Formulare m. Vordruck für Progr.-Aufstell., 2 Mk.; 1. u. 2. Quart. der Berl. Filmzeit, u. d. Kinematograph, enthalt. techn., wissensch. u. kinemat.-literarische Abhandl. m. Bezugsquellen, en block, 2 M.; Versand ab hier so lange Vorrat reicht. 5921
G. Zeh, Brake in Oldenburg.

Gute Schlager
verkaufe
spottbillig
à Meter 5 Pfg.

Nr.		
666.	Das Unglück	335 m
669.	Was ein Frauenherz vermag	260 m
676.	Der kleine Dirigent	315 m
687.	Iodianer und Puritaner	305 m
718.	Die goldene Hochzeit	380 m
740.	Auf die Probe gestellt	300 m
765.	Die Frau des Gauklers	340 m
768.	Der Kurier von Lyon	450 m
775.	Leuchtfeuer	450 m
776.	Eine von vielen	700 m

Nichtgefallendes tausche um.
J. Petersen jr., Flensburg,
Grossestrasse 83. 5964

Gelegenheitskauf.
Kino-Einrichtung
1 **Bedérus-Apparat**, Modell 1910, nur einige Wochen gebraucht, desgleichen ein Posten **Klappsitze, 1 Füllofen, Portière** etc. Umstände halber sofort zu verkauf. 5940 **A. Kirchner, Iserlohn.**

Für Filmfabrik!
2 Aufnahme-Apparate, Kopier-, Perforiermaschine usw., sehr gut erhalten, sofort zusammen oder einzeln gegen bar **zu verkaufen. Alfred Dinesen**, Photograph, **Köln a. Rh.**, Ehrenstrasse 33/35. 5956

Gelegenheitskauf!
Ernemann-Aufnahme-Kino-Apparat Mod. A, in tadellos. Zustande, kinderleichtes o. sicheres Arbeiten, für jeden Theaterbesitzer für Lokalaufnahmen von grösstem Werte, ist mit sämtlichem Zubehör, 6 Kassetten, Panoramaplatte, Leiterstativ, Kopiereinrichtung **billig zu verkaufen.** Preis Mk. 300, gegen Depot ev. zur Ansicht. **Centraltheater, Göttingen,** Barfüsserstr. 17. 5950

2 gebrauchte, gut erhaltene
Malteserkreuz-Apparate
System Bauer, spottbillig, à Stück 85 Mk., zu verkauf. **Imperial-Biograph. Wiesbaden.** 5891

Verkaufe billig:
ca. 3000 Mtr. alte, sehr gut erhaltene **Films**, fehlerfrei in Perforation, ebenso gebrauchten **Duskes-Mechanismus.** Offerten unter **B. A. 5953** an die Expedition des „Kinematograph".

Kino-Apparat
fast neu, kompl., tadellos in Funktion, für 425 Mk. **zu verkaufen. Neumann, Köln,** Cäcilienkloster 11. 5048

Da überzählig zu verkaufen:
ein Hupfeld-Phonoliszt-Violina
fast neu (am 15. Februar 1912 gekauft) mit ca. 650 m Noten für Phonolizt und 650 m Geigennot. Anschaffungswert d. Instruments 6300 Mk., für **5500 Mk.** zu verkauf. **Union-Lichtspiele, M.-Gladbach.** 5035

Wir verleihen von heute ab nur noch
SCHLAGER

Der Eid des Stephan Huller	1050 m	**Vor Yorktown**, Kriegsdr.	650 m
Ein Sommerabenteuer	720 „	**Sizilianisches Blut**	400 „
Die Braut des Todes	1100 „	**Verirrte Seelen**	940 „
Der fliegende Circus	1275 „	**Ein Liebesleben**	895 „
Zwischen 2 Herzen	990 „	**Das Werk einer Frau**	480 „
Die 4 Teufel, 2 gute Exemplare	1100 „	**Fins ere Gewalten**	1100 „
Grafensohn u. Artistin	1195 „	**Aus Liebe zu ihm**	738 „
Nur eine Schauspielerin	850 „	**Titanic-Katastrophe**	130 „
Gelbe Rasse	968 „	**Zwei Welten**	650 „
Das Paradies (Monopol)	650 „	**Schlagende Wetter**	280 „
Es gibt ein Glück	925 „	**Der Stiefvater**	480 „
Taifun, Jap. Sittenbild	830 „	**Zwischen 2 Millionenstädten**	100 „

Ausserdem eine grosse Auswahl in Sherlock Holmes- u. Indianer-Schlagern

Dortmunder Film-Börse
Mallinkrodtstrasse 119. 3660 **Telephon 2999.**

Kapitalkräftige Teilhaber
zur **Gründung** einer **G. m. b. H. gesucht** zwecks Ausnutzung einer neuen Erfindung **„Vorführung plastischer, kinematographischer Bilder.** Ankauf oder Einrichtung einiger guter Theater dafür. Off. u. **A. V. 5882** an den **„Kinematograph", Düsseldorf.** 5882

Rien & Beckmann G. m. b. H.
Telephon 4374. **Essen-Ruhr** Kettwigerstrasse 38.

Spezialfabrik für Kinematographen und Zubehörteile
Einrichtung kompletter Licht- und Tonbild-Theater. Lieferung von Klappstühlen, Umformern, Motoren usw. zu Fabrikpreisen

Reparaturwerkstatt
Zugkräftige Wochen- und Sonntags-Programme. 5767

Licht-Erzeugungs-Anlage
Benzin-Motor, 5 PS., 780 Touren, für Riemenbetrieb, mit Dynamo-Maschine, 65 Volt 46 Amp., kompl. Schalttafel, Spannschienen, Riemen u. Zubehör, wenig gebraucht, unter Garantie sofort günstig zu verkaufen. Preis kompl. 1160 Mark. Gefl. Offerten erbeten unter **Postlagerkarte 104, Berlin-Neukölln 1.** 5804

Lokalaufnahmen
sowie Aufnahmen jeder Art unter Garantie.
Denkbar schnellste Lieferung. -- Billigste Preise.
Monopol-Film-Aufnahme-Atelier.
R. OTTO, Berlin-Neukölln, Warthestr. 12.

Konkurrenzl. bill. Verkauf!
Tadellos in Schicht und Perforation.

	Dramen.	m	M.
1.	Der Wanderer	215	22,-
2.	Der brave Hund	152	16,-
3.	D. einer Frau Verstand	172	18,-
4	Am Kreuzweg	300	20,-
5.	Der Sklave von Carthago	285	29,-
6.	D. Tochter des Hofnarren	232	26,-
7.	Alchemie der Liebe	232	24,-
8.	Es war nur ein schöner Traum	168	19,-
9.	Aus d. Zeit d. Leibeigensch.	195	29,-
10.	Im Kampfe f. d. Freiheit	320	32,-
11.	Adlerherz, d. Indianer	325	33,-
12.	Heinrich III.	197	22,-
13.	Der Maskenmacher	185	19,-
14.	Schlichte Nächstenliebe	316	32,-
15.	Ein Ehrenmann	185	27,-
16.	Mutters Todestag	144	15,-
17.	Torquato Tasso	266	40,-
18.	Braun und die Luftpiraten	300	30,-
19.	Die Gattin des Malers	292	30,-
20.	Die arme Mutter	182	19,-
21.	Ein heldenmütiger Kampf	152	16,-
22.	Das Ehrenkreuz	255	26,-
23.	Ich richte nicht	166	17,-
24.	Die schwarze Kappe	420	42,-
25.	Ein verhängnisvoller Schuss	297	30,-
	Humoresken.	m	M
26.	Bobby soll sich duellieren	126	15,-
27.	Jettes Hochzeitstag	142	16,-
28.	Grösse und Verfall	190	19,-
29.	Herrn Haases Erlebnisse	160	16,-
30.	D. Schicksal zweier Briefe	199	20,-
31.	Meyer, der Mutige	152	16,-
32.	Die 12 Arbeiten des Herkules	168	17,-
33.	Lea auf Rollschuhen	142	16,-
34.	Der bestürmte Wähler	128	15,-
35.	Ein aufdringlicher Bettler	58	9,-
36.	Scholze auf der Rennbahn	180	18,-
37.	Ein übertrieb Tierfreund	112	13,-
38.	Die schnelle Karriere	180	18,-
39.	D. Erfind. d. Herrn Luftig	96	14,-
40.	Wo bring wird. Gemälde nmt.	96	10,-
41.	Müller als Bankbeamter	200	20,-
	Interessante:		
42.	Die Biome-Truppe, Fahrradkünstler	115	12,-
43.	Bilder aus Indochina (kol.)	100	14,-
44.	Das oriental. Europa (kol.)	111	15,-
45.	D. Leb. a. d. Viehw. Südamer.	285	75,-
46.	Die Rodemaschine	65	8,-
47.	Luftsport (Flugzeug Renuo)	145	18,-
48.	In der Bildeanstalt	145	15,-

Bei Drahtbestellung genügt Angabe d. Nr. Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme. 5725

Rhein. Westfäl. Filmcentrale, Bochum.
Teleph. 1781 Tel.-Adr. Filmcentrale.

Schlagerverkauf
zu konkurrenzlosen Preisen.

Versuchungen d. Großstadt	690 m à 15 Pf.
Der Courier von Lyon	792 m à 15 Pf.
Die weisse Sklavin III	910 m à 10 Pf.
Das Mädchen v. Kriegsrat	580 m à 10 Pf.
Frau Potiphar (Nordische)	435 m à 20 Pf.
Dr. Gar el Hama	850 m à 25 Pf.
Liebe des gnäd. Fräuleins	895 m à 15 Pf.
Der Glöckner von Notre Dame (kol.)	1110 m à 15 Pf.
Die Jugendsünde	1165 m à 25 Pf.
Das Todesschiff	1050 m à 15 Pf.
Das Opfer des Mormonen	1295 m à 15 Pf.
Wenn Herzen brechen	700 m à 10 Pf.
Der weisse Schrecken	490 m à 15 Pf.
Ballhaus-Anna II	960 m à 15 Pf.
Indisches Blut	835 m à 15 Pf.
Enterbte des Glücks	195 m à 20 Pf.

Die Films sind alle tadellos in Schicht u. Perforation, Verkauf nur auf feste Bestellung. Nicht Gefallendes wird bereitwilligst umgetauscht. Offerten unter **5019** an den „Kinematograph". 5019

Für das D. R. P. 222338 betreffend **„Vorrichtung zum gleichmässigen und schnellen Ingangsetzen der Plattenträger bei Sprechmaschinen"** werden Käufer oder Lizenznehmer gesucht. Anfragen an **Brandt & Fude**, Patentanwaltbureau, **Berlin SW. 68.** 5023

Obacht! Günstige Gelegenheit!
Vollständ. Einrichtung für Lichtbilder-Reklame, fast neu, Apparat: Müller & Weizig, Dresden, für Variété oder Concerthaus, um die Hälfte des Ankaufspreis zu verkaufen. Näh. u. **A. F. 5895** an den „Kinematograph". 5895

Komplette 5961

Kino-Einrichtung

bestehend aus: Klappstühlen, Umformer, Vorführungs-Apparat (Rien & Beckmann), Schallplatte, Kasseneinrichtung, Widergegenstände etc. Off. u. **B. C. 5961** an den „Kinematograph".

Kino

sofort zu pachten gesucht von langjährigem tücht. Fachmann. Kaution kann gestellt werden. Wo, ist gleich. Ausführl. Briefe an **Reinhold Handtke, Forst i. Lausitz**, Scheunoerstr. 14. 597

300 Plätze

schönstes Lokal in grosser Provinzial-Hauptstadt, beste Lage. Erforderlich sind einschl. 10000 Mk. für Umbau, der amortisiert wird, Mk. 20000 bei 8000 Mk. Miete. Kompagnon vorhanden. Reflekt. mit obigen Mitteln melden sich unter **T. O. 5706** bei dem Kinematograph.

Nachweislich gutgehendes

Kino-Theater

zu kaufen oder zu pachten, evtl. passendes grosses Lokal zur Errichtung eines Kinos zu mieten

gesucht.

Bedingung: Hauptverkehrslage.

Anträge unter **A. V. 5949** an den „Kinematograph". 5949

Suche in Mitteldeutschland 5938

Kino zu pachten.

Off. u. **A. T. 5938** an d. Kinematograph.

Kino sofort zu kaufen gesucht. 2000 Mk. Anzahlung steh. zur Verfügung. Ausführl. Offerten an **Reinhold Handtke, Forst,** Lausitz, Scheunoerstr. 14. 5971

unübertroffen feine Entwürfe und Ausführungen für Kinn und Varieté:
Diapositive für Betr. ff. kol. Mk. 1.—. 1328
Diapositive für Rekl. ff. kol. Mk. 4.—.
Reklamefilms jeder Art m. Springschrift etc.
Lokal-Aufnahmen, Entwickeln, Kopieren, Vira gieren. Billigste Preise.
Phototechnische Anstalt Speyer
Inh. **Carl Hess.** Tel 481.
Prospecte gratis & franco

Hamm i. Westf.

Habe zum **April 1913** ein

grosses Ladenlokal

zu vermieten, in dem sich zur Zeit das älteste Kino-Theater (Dianatheater) m. brillantem Erfolge befindet. Das Lokal liegt in allerbester Lage der Stadt, und wird auf Wunsch Wohnung mitvermietet. 5801
Paul Degenhardt, Hamm i. W., Telephon 109.

Rentables, modern eingerichtetes

Kinematographen-Theater

per bald zu kaufen gesucht. Off. unt **A. P. 5926** an den „Kinematograph".

Nachweislich gutgehendes

Kino-Theater

zu kaufen od. zu pacht. gesucht.

Bargeld u. Fachmann vorhanden. Rheinland, Westfalen u. Hessen-Nassau bevorzugt. Offert. unter **A. W. 5885** an den „Kinematogr."

An- und Verkäufe

von **Kinematographen-Theatern** vermittelt reell und auch diskret **Alfred Heyenbrock,** beeidigter Auktionator u. Taxator, **Dortmund,** I. Kampstrasse 45. Fernsprecher 2549. 5913

An- und Verkauf

Vermietung und Teilhaber

für Kinos vermittelt 5927
Immobilien - Handelsgesellschaft m. b. H., Düsseldorf, Scheurenstr. 6.

Gebrauchter, guterhaltener

Nitzsche-Apparat

zu kaufen gesucht. Modell „Saxonia" od. „Matador", kompl. mit Lampe usw. Ausführl. Briefe mit äusserst. Preis an **Reinhold Handtke, Forst,** Lausitz, Scheunoerstr. 14. 5972

3. und 4. Woche

billigst abzugeben, sowie Einlagen aus den ersten Wochen. Die Programme sind mindestens 1700 Meter lang und in jedem ein Schlager vorhanden. 5813
Crefelder Theater, Inh. S. Cohn, Crefeld, Hochstr. 51.

5907

Elektr. Piano

gut erhalten, **billigst zu kaufen gesucht. Edison-Kino, Weissfels** (Schl.).

40 bessere, gut erhaltene

Kino-Klappstühle

sofort zu kaufen gesucht. 5976
K. Sommer, Apollotheater, **Erfurt.**

Welche Firma vermietet

Gasmotor und Dynamo

(Leistungsfähigkeit 50 bis 60 Ampère, 65 Volt) oder verkauft bei nicht zu hoher Anzahlung u. monatlicher Teilzahlung? Ausführliche Offerten an **Reinhold Handtke, Forst i. L.,** Scheunoerstr. 14. 5973

Ia. Sauerstoff

Äusserst billig. 5794
Kuhl, Köln-Kalk, Dillenburgerstr. 15.

Gesucht werden sofort 80 gut erhalt.

Klappstühle

ein Teil kann auch gepolstert sein. Gute Projektionsleinwand, 3×4, ein Lampentisch, Eisen, ein Filmumwickler, eine grosse Bogenlampe bis 100 Amp., mit Lampenhaus. Off. m. Preisangabe an **Franz Both,** Hattber II, b.-Schl., Marktstr. 48a. 599

Bis 250 gebrauchte, guterhaltene

Klappstühle

sofort zu kaufen gesucht. Es werden auch kleinere Posten gekauft u. können auch best. gepolst. dabei sein. Ausführl. Off. m. äuss. Preis an **Reinhold Handtke Forst,** Lausitz, Scheunoerstr. 14. 5974

Klappstühle

gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. mit billigster Preisangabe u. **A. M. 5913** a. d. Kinematogr. erb.

Ein neuer Schlager!

Um den vielen Anfragen zu genügen, erscheint im Laufe dieses Monats der so schnell beliebt gewordene

Asta Nielsen-Walzer

von

Matthieu Hoefnagels

auch für Orchester.

Orchesterstimmen (12 St. 1. Geige doppelt) mit Partitur Mk. 2.50. Stimmensatz (12 St. 1. Geige doppelt) ohne Orchester-Partitur Mk. 2.—.

Zu beziehen durch den Verlag von

Hoefnagels-Marzen,

Düsseldorf und **Trier**
Wehrhahn 70 Brotstrasse 35.

Bei Korrespondenzen

bitten wir, sich stets auf der „Kinematograph" beziehen zu wollen.

Jedem Brief, jeder Postkarte oder Drucksache, welche durch die Geschäftsstelle dieses Blattes dem Aufgeber einer Chiffre-Anzeige übersandt werden soll, ist der Betrag von 10 Pfennigen Gebühren für die Weiterbeförderung und Porto) beizufügen, event. dazu benutzte Marken wolle man nur leicht befeuchten.

In über 2000 Kinos im Gebrauch!

4 bis 6 Entladungen genügen, um selbst den grössten Theater-Saal zu ozonisieren; sofort wird die Luft gereinigt, erfrischt und abgekühlt und es duftet nach Ozon angenehm wie im Walde.

Ozonal-Apparat

Grösse 1 Mk. 12.—

Ausführliche Prospekte frei!

J. Diamand, Ludwigshafen

am Rhein. 9580

Neue billige Schlager

Die Schlangentänzerin	110
Ein Weib aus dem alten Rom	700
Ellen	615
Unter den Rädern der Großstadt	770
Grafensohn und Artistin	1185
Unverdientes Leid	1100
Der Festungsspion	910
Königsthron u. Frauenliebe	697
Ein Lebenslied	870
Die Spur der Ersten	895
Russische Rache	759
Geheimnis v. Kloisterkam	750
Auf der Nachtseite	470
Der Teufel ist los	705
Der fliegende Circus	1285
Die Braut des Todes	1120
Mamzelle Nitouche	1035
Ein verwegenes Spiel	950
Rosenmontag	950
Zigomar II	1185
Die verschollene Tochter	1085
Der Schrei nach Lebensglück	1100
Der Jahrmarkt des Lebens	1050
Das Todesexperiment	713
Das Geheimnis einer Frau	980
Das Geheimnis der Brücke von Notre-Dame	846
Nelly	950
Die Wege des Lebens	1050
Nanon	960
Der Tod als Passagier	750

Rhein. Westf. Filmcentrale

BOCHUM 5727

Teleph. 1781. Tel.-Adr. Filmcentrale

Vereins-Nachrichten

aus der Kinematographen-Branche

unter Verantwortung der Einsender

Einsendungen	GRATIS erhalten die Herren Vereins-Schriftführer	Manuskripte
bis Montag Vormittag erbeten	Protokollbogen für die Berichte an den „Kinematograph"	bitte nur einseitig zu beschreiben

Klub der Rezitatoren, Sitz Berlin.

Protokoll der Sitzung vom 4. Juli 1912. Bruder Bamberg eröffnet um 12 Uhr die Sitzung des Klubs der Rezitatoren, teilte den Anwesenden mit, dass verschiedene Brüder sich auf einer kleinen Agitationstour befinden und daher am Erscheinen verhindert sind. Bruder Neumann blieb weiter stellvertretender Schriftführer. Nach der Begrüssung der Gäste durch Bruder Bamberg schritt die Versammlung zu Punkt 1 der Tagesordnung: Protokoll-Verlesung. Nach Annahme desselben wurde es von Bruder Bamberg besonders anerkannt. Punkte 2 und 3 der Tagesordnung waren bald erledigt, da zu ersterem keine Anträge gestellt wurden, weil die Versammlung nicht beschlussfähig war und Punkt Kasse bis zur nächsten Sitzung vertagt wurde. In Punkt 3, „Verschiedenes", rügte Bruder H. H. Neumann, dass er seitens der mit ihm in die Kommission gewählten Brüder Fleischel und Bachatzki nicht auf Unterstützung rechnen könne. Bruder Fleischel ergriff hierzu das Wort, konnte aber die Angabe von Bruder Neumann nicht widerlegen. Hierauf erstattete Bruder Neumann Bericht über den Ausflug des K. d. R. am 11. Juli 1912. Durch Bruder Fleischel wurde eine Stellung besetzt, doch betonte Bruder Neumann, nur Kollegen zu empfehlen, die dem K. d. R. in Bezug auf Charakter bekannt und in ihren künstlerischen Leistungen geprüft sind. Anderenfalls lehne der K. d. R. jede Verantwortung ab. Hierauf nahm Bruder Müller an der weiteren Sitzung teil. Im Punkt: Aufnahme neuer Mitglieder meldete sich durch Bruder Neumann Herr Kollege Artur Hertel. Die Karenzzeit wurde nach kurzer Diskussion auf acht Tage bemessen. Bruder Baumberg schloss 12 Uhr 50 Minuten die Sitzung und eröffnete die Fidelitas.

* * *

Protokoll der Sitzung vom 11. Juli 1912. Bruder Bamberg eröffnete um 11 Uhr 55 Minuten die Sitzung und hiess die zahlreich erschienenen Mitglieder herzlich willkommen. Das im Punkt 1 zur Verlesung gebrachte Protokoll wurde einstimmig angenommen. Im Punkt 2: „Geschäftliches", wurden vom Vorsitzenden verschiedene eingegangene Schreiben verlesen, u. a. eines von Bruder Raschetzki, worin dieser sein Schriftführeramt niederlegte. Die Mitglieder nahmen davon Kenntnis und wählten einstimmig Bruder Harry Heinz Neumann zum Schriftführer und in den Vorstand. Bruder Neumann dankte mit verbindlichen Worten für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und nahm die Wahl dankend an. Weiter wurden eingegangene Briefschaften erledigt, vom Universum-Theater, Berlin, und dem „Lebenden Bild", Leipzig. Hierauf schritt die Versammlung zu Punkt III der Tagesordnung: „Verschiedenes". Bruder Neumann ergriff hierzu als Erster das Wort und erstattete Bericht über den stattgefundenen Ausflug des K. d. R. nach Hirschgarten. Mit Zustimmung der Beteiligten erklärte er, dass derselbe zur vollsten Zufriedenheit ausgefallen war, doch konnte er auch in dieser Beziehung verschiedenen Mitgliedern den Vorwurf der Interessenlosigkeit nicht ersparen. Hierauf verlas Bruder Janecke die Abschrift eines Plakates, welches in einem Theater des Ostens Berlins aushängt und folgenden Text hat:

„Oeffentliche Aufforderung zur Konkurrenz!!"

„Hiermit fordere ich die Herren Rezitatoren des Ostens öffentlich auf, mit mir in Konkurrenz zu treten, insbesondere diejenigen, welche sich Meisterrezitatoren schimpfen. Ich bin bereit, mit den Kanonen! um jeden Preis in den Wettkampf zu treten, besonders der Meisterrezitator F. W. . . . . ist herausgefordert."

Verschiedene Mitglieder und Gäste ergriffen hierzu das Wort, und die Meinung der Anwesenden gipfelte darin, dass dies wohl der schmutzigste Kampf ist, den jemals die Kinokunst hervorgebracht hat. Die Versammlung stand auch nicht an, den Namen des Herausforderers festzustellen. Zum Abgewiesenen Fechter war es Herr Droibrod, welcher — da er wohl seinen Namen für einen Lehrer der Kinokunst, wie er sich nennt, nicht entsprechend hält — unter dem poetisch klingenden Namen Eugen Milano auftritt. Von Bruder Neumann wurde hierauf den Gästen gegenüber ausdrücklich betont, dass ihnen im K. d. R. derartige Charaktere nicht begegnen werden, da jeder Kollege vor der Aufnahme nicht nur in künstlerischen Leistungen, sondern auch in Charaktereigenschaften geprüft wird und Bruder Neumann betonte ausdrücklich, dass diese Ansicht des K. d. R. dahin geht, kein Wettrezitieren zu veranstalten, da damit nur eine Favoritenwirtschaft geschaffen würde, und die Mitglieder es mit ihrer künstlerischen Ehre nicht vereinbaren könnten. Weiter wurde gegeisselt, dass verschiedene Kollegen sich Titel, wie Graf, Baron etc. beilegen und damit nur das Niveau der Kinokunst herunterdrücken. Im Punkt: „Aufnahme neuer Mitglieder" wurde Herr Kollege Artur Hertel nach Ablauf seiner Karenzzeit als Bruder begrüsst und meldeten sich hierauf noch drei Gäste als Mitglieder an. Hiernach Erledigung des Punkt 4: Kassenwesen. Bruder Janecke übernimmt in den nächsten Tagen die gesammelte Summe an den Agitationsfonde gegen den äusseren Feind. Wegen vorgeschrittener Zeit wurde Schluss der Sitzung beantragt und eine Diskussion über Kunst im Kinodrama und des Rezitators musste bis zur nächsten Sitzung vertagt werden. Bruder Bamberg schloss 2 Uhr 47 Minuten die angeregt verlaufene Sitzung.

Verein Breslauer Kino-Angestellter.

Protokoll der Versammlung vom 1. Juli 1912. Der 1. Vorsitzende, Kollege Böhme, eröffnet die Versammlung nach Begrüssung der Mitglieder und Gäste. Der Schriftführer Kollege Goldberg verliest das Protokoll, welches einstimmig genehmigt wird. Die Tagesordnung umfasst: 1. Die Hausagitation; 2. Berufsfragen; 3. Vereinsangelegenheiten. Der Vertreter des Verbandes, Kollege Seng, legt der Versammlung Bericht von dem Verlauf des in Breslau stattgefundenen Verbandstages, welcher wiederum einige Aenderungen erfuhr, unter anderem auch, dass Kollege Seng dort erklärte, falls als Sekretär der Agitation angestellt wurde. Zum 1. Punkte macht Herr Seng der Versammlung den Vorschlag, eine Kommission zu wählen, welche es sich zur Aufgabe macht, die Agitation unter den Kinos in Breslau tätig vorzunehmen. Die Kommission soll aus jecnem Rezitator, Operateur, Pianist, Billeteur und Portier zusammengesetzt sein. Wenn die geeigneten Kollegen gewählt werden, wird Kollege Seng bestrebt sein, die Kommission zu unterstützen und bei gutem Willen der Kommission auch allen letzten Mann heranzuziehen. Rechner behält sich jedoch vor, dass, wenn diese Kommission versagt, eine andere gewählt wird. Die Kollegen Böhme, Hoch und Seidel unterstützen diesen Vorschlag, der dann augenommen wurde. Zum Agitationsobmann wurde Kollege Jungas, Kollege Seidel und Wittkowsky. Zu Punkt 2 macht Kollege Böhme der Versammlung die Mitteilung, dass es dank der Unterstützung seitens der Verbandsleitung gelungen ist, mit dem Besitzer des Kaiser-Wilhelm-Theaters einen Tarifvertrag zustande zu bringen. Es ist hiermit der Beweis erbracht, dass unsere Ortsverwaltung die Interessen der Mitglieder vertritt, es ist dies ein Erfolg von Bedeutung. Redner würde sich freuen, wenn die Kollegen der anderen Theater den gleichen Erfolg zu verzeichnen hätten. Punkt 3. Kollege Müller macht der Versammlung die Mitteilung, dass ihm infolge immerwährender Zwistigkeiten mit Kollegen Jungas die Stellung gekündigt worden ist. Der 1. Vorsitzende, Kollege Böhme, erwacht, diese persönliche Angelegenheit nicht in die Versammlung zu tragen, wir sind nicht berufen, diese Angelegenheit hier zu erledigen, sondern der Kollege soll sich mit der Ortsverwaltung auseinandersetzen, damit diese die Sache prüfe und objektive Aufklärung über den Fall gibt. Kollege Jungas, welcher hierauf das Wort verlangt, erklärt sodann in dieser Angelegenheit nicht, da es der 1. Vorsitzende laut Beschluss nicht zulassen darf. Als Mitglieder liessen sich aufnehmen die Kollegen Georg Siegert, Rezitator, und Waldemar Hübcher, Operateur. Hierauf erfolgte Schluss der Versammlung.

A. Goldberg, Schriftführer, Moritzstr. 21.

Kostenloser **Arbeitsnachweis** f. Prinz. u. Mitglied. der vereinigten

Kino-Angestellten u. Berufsgenossen Rheinland u. Westfalens.

Haupt-Sitz: Köln.

Geschäftsstellen:

Cöln a. Rh., Jakob Kirsch, Köln-Lindenthal, Hans Sachsstr. 21.
Barmen, Willy Damrow, Bartholomäusstr. 12.
Essen-Ruhr, H. Eisenberg, Auf der Donau 30. 8337
Hagen i. W., J. Försken, Feldstr. 50.

Berufs-Vereine in der Kinematographen-Branche.

Name des Vereins	Vorsitzender	Post-Adresse
Schutzverband deutscher Lichtbildtheater, Berlin	Artur Templiner.	
Verein der Kinematographen-Besitzer Badens	O. A. Kasper, Karlsruhe.	Schriftf.: Maurer.
Verein der Licht-spieltheater-Besitzer, Frankfurt a. M.	?	Schriftf.: Artur Strauss, Geschäftsstelle: Kaiserstrasse 50.
Verein Bayerischer Kinematographen-Interessenten, München	Carl Gabriel, München, Dachauerstr. 16.	Schriftf.: Plamke, Imp.-Kino, Schützenstr. 1 a.
Verband der Kinematographen-Besitzer i. Königreich Sachsen	Wilh. Mäder, Dresden.	
Verein der Kinematographen-Besitzer Württembergs	E. Wiebelhaus, Stuttgart.	Schriftf.: Chr. Bandermann. Stuttgart, Tonbildtheater.
Verein der Kinematographen-Besitzer Gross-Berlin	Artur Templiner.	Schriftf.: Zill, Bülow-Kino-Theater, Bülowstr. 45.
Bund Deutscher Kinematographen-Besitzer, Berlin	Artur Templiner.	Schriftf.: Oscar Zill, Charlottenburg Leibnizstr. 56.
Film-Fabrikanten-Verband für Deutschland e. V.	C. H. Otto, Berlin	Berlin SW. 48.
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer der Provinz Sachsen u. Nachbarstaaten, Halle a. S.	M. Mehlert, Halle a. S.	Schriftf.: Walter Glatzel, Halle a. d. Saale, „Lichtspiele".
Verein der Kinematographen-Besitzer von Chemnitz und Umgegend	P. Rössler, Chemnitz.	
Verband der Kino-Angestellten von Chemnitz und Umgegend	Chr. Winter, Düsseldorf.	Restaurant „Curbad", Herrenstrasse
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer für Rheinland und Westfalen	Albert Hansen, Hamburg.	Schriftf.: P. Kirschbaum, Wel.-Biograph, Düsseldorf, Wehrhahn 21.
Lokal-Verband der Kinematographen-Interessenten v. Hamburg und Umgegend	?	Schriftf.: H. A. Jensen, Hühnerposten 14.
Verein der Kinematographentheater-Besitzer der Kreishauptmannschaft Leipzig	Paul Berger, Berlin, Annonstr. 9.	Schriftf.: Frana Linz, Metropoltheater, Nicolaistr. 1.
Verband Deutscher Film-Verleiher, Berlin	Jakob Kirsch, Köln-Lindenthal	Schriftf.: Adolf Neumann, Hamburg, Neuer Steinweg 82.
	A. Hahn, Hagen i. W., Badstr. 4.	Schriftf.: Jean Frenzen, Köln, Clemenstrasse 16, II.
Verein kinematogr. Angestellter und Berufsgenossen, Köln	E. Linsel und E. Sedelmeyer.	Schriftf.: A. Börner, Scholvinstr. 9, Restaurant H. Köhler.
Freie Vereinigung der Kinoangestellten, Hannover-Linden	Fritz Böhme, Breslau.	Schriftf.: A. Goldberg, Moritzstr. 2f.
Verein Breslauer Kino-Angestellter, Breslau	?	Schriftf.: Johannes Schäfer, Dresden-A. 28, Gohliserstr. 3, II.
Allgemeine Vereinigung der Kinematographen-Angestellten, Dresden	?	Schriftf.: J. A. Quaedorf, Dresden, Trinitatisstr. 54 G. H. I.
Verein der Kino-Angestellten.	Mohrchen Bamberg.	Schriftf.: Harry Neumann, Rosenthalerstr. 160/17, Tel.-A. Nord. 8165.
Klub der Restitatoren, Sitz Berlin.	L. Wolff, Berlin SW., Yorkstr. 73. (Adresse für Einschreibebriefe).	Geldsendungen an Kassierer O. Anders, Berlin, Luisenplatz 12.
Intern. Kino-Operateur-Loge, Berlin	Mill, Berlin-Rixdorf.	Schriftf.: Reinhold Dahlgreen, Berlin N. 37, Fehrbellinerstrasse 83.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure Deutschlands, Berlin	Martin Vortisch.	Schriftf.: Johann Sippel, Nürnberg, Seeleinsbühlstr. 26, I. r.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten, Nürnberg und Umgebung	?	Schriftf.: F. Kraus, München, Maistrasse 16, II. l.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure, München.	Fr. Loos.	Schriftf.: Paul Hiller, Kaiserslautern, Krimmstr. 9.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten der Rheinpfalz, Kaiserslautern	H. Eisenberg.	Schriftf.: J. Gross, Gärtnerstr. 25.
Verein Kinoangestellter für Essen und Umgegend	Willi Danrow, Barmen,	Schriftf.: Otto Weber.
Verein der Kino-Angestellten des Bergischen Landes, Elberfeld	Barholomäusstr. 12	
Vereinigung der Kinoangestellten in Liegnitz	Hans Heigl	Schriftf.: H. Heigl, Liegnitz, Metropol-
Vereinigung der Kino-Angestellten für Freiberg i. Sa. u. Umg.	M. Thomann	theater, Gustav Adolfstr. 28.
		Schriftf.: Schlemmer, Poststr. 5, III. Vereinslok.: Gewerbehaus, Korngasse.

Die Herren Vereinsvorstände werden gebeten, uns über Aenderungen im Vorstand gefl. Mitteilung zu machen und die Adressen für Postsendungen bekannt zu geben.

Skioptikon,
Einführung in die Projektionskunst
Vierte Auflage von **G. Lettner.**
Mit 23 Abbildungen (72 Seiten Gr.-Okt.)
Preis broschiert Mk. 1.50
Zuverlässiger Führer für alle, die sich über den Projektions-Apparat, seine Handhabung, über die Lichtquellen etc. etc., orientieren wollen.
Zu beziehen durch den **Verlag des „Kinematograph" Düsseldorf.**

Moving Picture News
Amerikas bedeutendstes kinematographisches Wochenblatt
Redakteur: Alfred H. Saunders. Auflage 12000 Exemplare.
Cinematograph Publishing Co., 80 West 13th Street, New-York.

„LA CINEMATOGRAFIA ESPANOLA"
La Seule Revue Cinématographique qui se publie en langue espagnole.
Paraissant le 5 et 20 de chaque mois. Sur demande, envoi gratuit de numéros spécimens et tarif d'annonces.
Abonnement: Etranger Un an Fcs. 7,50.
Rédaction & Administration Plaza De Medinaceli 5, Barcelone

WER GELD VERDIENEN WILL
in England und seinen Kolonien, wird nicht versäumen, in zu **annoncieren,** welche mehr gelesen wird als die sämtl. anderen englischen Fachblätter der Kinematographen-Industrie zusammen; Wöchentl. Franko-Zusendung M. 8.— pro Jahr. Probenummer frei
THE BIOSCOPE 85 SHAFTESBURY AVENUE LONDON W.

Gegen den äusseren Feind!

Die fortdauernden ungerechten und ungerechtfertigten Angriffe gegen die Kinematographie und die dadurch geschaffene Unsicherheit in der Branche haben die Fachpresse zu einem geschlossenen Vorgehen veranlasst. Das unterzeichnete Agitations-Komitee hat deshalb beschlossen, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln den

Kampf gegen den äusseren Feind

aufzunehmen. Ein Ehrenkomitee hat im Verein mit den Redaktionen der Fachpresse die Initiative ergriffen und über die zunächst einzuschlagenden Schritte beraten. Der Arbeitsplan des genannten Komitees, dessen Tätigkeit sich über ganz Deutschland erstrecken soll, wird allwöchentlich bekannt gegeben.

Jeder Kampf erfordert Geld, ein Kampf gegen die Feinde der Kinematographie in erhöhtem Masse, weil die Zahl der Feinde eine beträchtliche ist. Wir hoffen zuversichtlich, dass unsere Aufklärungsarbeit gegenüber Behörden, der Tagespresse und dem grossen Publikum von Erfolg gekrönt ist. Um aber Erfolg zu erreichen, ist jeder der Branche Angehörige verpflichtet, und zwar im eigensten Interesse, durch Zeichnung von Beiträgen die Agitationsarbeit zu unterstützen.

Die unterzeichneten Redaktionen nehmen Beiträge entgegen und quittieren über die Eingänge öffentlich in jeder Nummer.

Auch der kleinste Beitrag ist willkommen!

Agitations-Komitee

der kinematogr. Fachpresse zur Förderung der Kinematographie:

1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Schatzmeister
Emil Perlmann, Düsseldorf.	Wolffsohn, Berlin.	Willi Böcker, Berlin.
Schriftführer	**Beisitzer**	**Beisitzer**
W. von Frankenstein, Berlin.	A. Berein, Berlin.	A. Schacht, Berlin.

Bisher wurden für den **Agitationsfonds** gezeichnet:

Pathé frères & Co.	M. 1500.—
Leon Gaumont	„ 1000.—
Continental Kunstfilm-Ges., Berlin	„ 1000.—
Cines A.-G.	„ 500.—
Messters Projektion	„ 500.—
Imp. Films of America	„ 200.—
Ambrosio-Films	„ 500.—
Essanay	„ 300.—
Vitascope	„ 300.—
D. Bioscope Ges.	„ 300.—
Grünspan, Lux	„ 250.—
„Eclair", Film u. Kinem., G. m. b. H., Berlin	„ 500.—
Nord. Films-Co.	„ 800.—
Otto Schmidt (Itala)	„ 750.—
R. Glassauer, Berlin	„ 100.—
Transport	M. 8500.—
Ohr, Union-Theater, Pirmasens	„ 10.—
Lichtbild-Vertrieb (Hans Paschke)	„ 300.—
Agitations-Komitee der Fachpresse	„ 250.—
Joh. Nitzsche	„ 100.—
Th. Scherff, Leipzig	„ 50.—
Süddeutsches Filmhaus, Emil Fieg	„ 100.—
Ludwig Gottschalk, Düsseldorf	„ 100.—
Glombeck & Co. G. m. b. H., Geschäftsführer: Max Stambulki für Latium-Film, Turin	„ 200.—
„ Pasquali-Films	„ 250.—
Martin Dentler, Braunschweig	„ 100.—
	M. 9960.—

Bezugsquellen.

Es hat sich im Laufe der Zeit herausgestellt, dass die Adressenliste nicht mehr die Beachtung findet, wie dies bei Begründung des „Kinematograph" der Fall war. Nur ganz wenige unserer Abonnenten legen Wert auf die Veröffentlichung ihrer Adressen. Wir lassen die Liste deshalb fortfallen und ersuchen den redaktionellen Teil unseres Blattes dementsprechend weiter aus.

Acetylen-Gas-Apparate und -Lampen.

Roese, Charles, Mülhausen i. Els.

Architekten für Kino-Theater.

Rosendahl, Oskar, Düsseldorf, Oststrasse 115. Erbauer der „Lichtspiele" in Düsseldorf, des anerkannt schönsten Kinotheaters in Deutschland.

Diapositive für Betrieb und Reklame.

City-Verlag, G. m. b. H., Berlin SO. 33, Falkensteinstr. 46.
Dahlgreen, R., Kir matogr.- u. Projektionsappar., Berlin N., Fehrbellinerstr. 53.
Erhardt, Max, Le.pzig, Feilxstr. 3. Institut für Projektionsphotographie.
Hoffmann, Theodor, Hamburg 23, Elsastr. 37.
Hoos Carl, Speyer, Breitestr. 23.
Richter, C., München, Sedanstr. 8/0, Spez.-Geschäft f. künstl. Rekl.-Diapos.
Rüsch, Rich., Dresden, Pillnitzerstr. 47, Spezialgeschäft für Projektion
Thorn, A., Kunstanstalt, Zwickau i. Sa., Fernsprecher No. 1482.

Film-Handlungen.

Apollo-Kinematograph Tonbildtheater, Mülhausen i. E.
Baer, Julius, Filmversandhaus, München, Elisenstr. 7.
Baer & Co., M., London W. 80 Gerard Street.
Döring, A. F., Hamburg 23.
Internationale Kinematographen- und Film-Börse, Luxemburg, Merlerstr. 33.
Kosmos-Institut, München, Augustastr. 48/3c, Gartenhaus.
Lange, Oscar, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 247.

Gebrauchte Films und Apparate.

Deutsch, Adolf, Leipzig, Dörrienstr. 3, I

Kinematographische Apparate.

Museo, L. A., Sydney, N. S. W., Box 90a.
„Stirus"-Industrie für Projektion, Berlin S. 14.
Süddeutsche Kinematographenwerke Seischab & Co., Nürnberg.
Unger & Hoffmann, A.-G., Dresden.

Kinematographen- und Film-Fabriken.

Deutsche Vitascope-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 22.
„Eclipse", Kinematographen- und Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 45.
Int. Kinematographen-Ges. m. b. H., Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 61.
Liesegang, Ed., Düsseldorf.

Kinematographische Rohfilms.

Kino-Film Co. m. b. H., Düren (Rhld.).
A. Lumière & Jongin, Mülhausen i. E.

Kinematographen-Einrichtung.

Beneth. C., Thorn. kompl. Kinoeinrichtung. Aufnahm- und Vorführung.
Brödner, Otto, Landsberg (Warthe), Friedebergerstr. 27/8.
Hoyer, Duisburg, Wintergarten. Theaterbeleuchtung mit Gas anstatt Elektr.
Verloop, A. H., Freiburg in Baden.
Projektions-Aktien-Gesellschaft „Union", Frankfurt a. M.
Wilhelmy, Josef Markus, z. Zt. Restatt.

Klappstühle.

Otto & Zimmermann, Waldheim i. S.
Otto Prüfer & Co., G. m. b. H., Zeitz.

Kohlenstifte für Kino-Bogenlampen und Scheinwerfer.

Fränkel, Arno, Leipzig, Lipsiahaus.

Kondensoren.

Fritz, Emil, Hamburg 1., Hopfenmarkt 8.

Künstl. Film- und Originalschriften.

Jar. Weiser, Psychographolog, Czernowitz, Kaiserstraße 33.

Luftdesinfektore für Kinos.

Antimorbin-Werke, Zeitz i. Sa.

Objektive.

Fritz, Emil, Hamburg 1., Hopfenmarkt 8.
Unger & Hoffmann, A.-G., Dresden.

Projektionswände.

Aluminium-Projektionswand „Astral", C. R. Kirsten, Leipzig-Neuschönefeld.
Sandau, Peter, Stassfurt, Aluminium-Projektionswand.
Sodenkamps gesetzl. geschützte Aluminium-Projektions-Wand, W. Sodenkamp Dortmund, L. Kampstr. 70.
Unger & Hoffmann, A.-G., Dresden.

Reklame-Lichtbild-Apparate und Uhren.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstrasse 4.
Ott, J. J. & Cie., Mainz, Fabrikant der Lichtbildreklameuhr.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht-Brenner usw.

Sauerstoff rein Wasserstoff, extra harte Kalk- spel, Platten, **FILMCONSERVIERER** Kein Brüchigwerden mehr, Film-Reinigung, Film kitt.
Unger & Hoffmann, A.-G., Dresden. Becker, C., Hannover, Hallerstrasse 13.

Theaterbänke.

Richter, M., Waldheim i. S.

Umformer.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstrasse 4.
Westinghouse Cooper Hewitt Ges. m. b. H., Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 131-133.

Cafés.

Gerdes, Gustav, Frankfurt a. d. Oder, Oderstrasse 41.

Hotels, Restaurants und Logis.

Hotel Palagyay, Poszony, Ungarn.

Kino-Photographen.

Kopp, Aufnahme- und Projektions-Operateur, München, Zieblandstr. 15.
Krien, Paul, Photograph u. Aufnahme-Operateur, Steglitz, Jahnstrasse 28.
Ortsmann, Franz, München, Karlsplatz 6.
Passel, Georg, Tempelhof, Viktorstr. 2.
Speck, C., Marine-Photogr., Kiel, Schutzmachertz. 27. Alle kinem. Aufnahmen

Handbuch der praktischen Kinematographie

Die verschiedenen Konstruktions-Formen des Kinematographen, die Darstellung der lebenden Lichtbilder sowie das kinematographische Aufnahme-Verfahren

Von F. PAUL LIESEGANG

Zweite verbesserte Auflage mit 135 Abbildungen

Preis gebunden Mk. 9.50.

Inhalt.

Wesen und Wirkungsweise des Kinematographen. — Der Kinematographen-Film. — Der Lichtbilder-Apparat. — Der Bewegungsmechanismus. — Das Kinematographen-Werk. — Die optische Ausrüstung. — Die Lichteinrichtungen. — Die Einstellung der Lichtquelle. — Ausrüstungsgegenstände und Aufstellung des Apparates. — Das Arbeiten mit dem Kinematograph. — Ueber die Feuergefahr bei kinematographischen Vorführungen. — Vorführung und Programm. — Verbindung von Kinematograph und Sprechmaschine. — Fehlerhafte Erscheinungen beim Arbeiten mit dem Kinematograph. — Die Herstellung kinematographischer Aufnahmen. — Der Aufnahme-Apparat. — Das Stativ. — Aufnahme-Film. — Perforier-Maschine und Messvorrichtung. — Die Handhabung des Aufnahme-Apparates. — Die Aufnahme. — Aufnahme-Vorrichtungen für besondere Zwecke. — Hülfsmittel zur Entwicklung der Films. — Der Entwickler. — Das Entwickeln des Films. — Fertigmachen des Negativs. — Fehlerhafte Erscheinungen. — Der Kopier-Apparat und das Kopieren der Films. — Fertigmachen des Positivfilms.

Zu beziehen durch den Verlag des „Kinematograph", Düsseldorf.

Beachten Sie

unsere demnächst erscheinenden Schlager:

17. August:

Verirrungen der Liebe

Länge ca. 810 m. Preis inkl. Kolorit 1185 Mark.

Kolorierter Dreiakter, bearbeitet nach dem berühmten Roman „Manon Lescaut"

24. August:

Die Fessel der Liebe

Länge ca. 530 m. **Modernes Drama in 2 Akten.** Preis inkl. Virage 575 Mark.

Der Clou der Saison:

Die Höhle des Todes

Länge ca. 500 m. Preis inkl. Kolorit 720 Mark.

:: :: **Dramatischer Zweiakter aus den Geheimnissen Indiens.** :: ::

Ferner erscheint am 24. August noch ein grosser Sportfilm:

Boxmatch in Dieppe

zwischen dem Amerikaner Frank Claus u. dem berühmten Franzosen Carpentier.

Länge 945 m. Preis 945 Mark.

Pathé Frères & Co. G. m. b. H., Berlin W. 8

Friedrichstrasse 191 (Eingang Kronenstrasse 14)

Telephon: Amt Centrum, 4885, 9749. **Telegr.-Adr.: Pathéfilms.**

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Beilage zu No. 1434 der Fachzeitschrift „Der Artist".

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 292. Düsseldorf, 31. Juli 1912.

Unsere beiden grossen
Schlager für August:

Die Tarantella

Grosses Drama aus der Künstler-Bohême der Großstadt.
Interessantes, eigenartiges Milieu.

Erscheinungstag :
24. August
Preis inkl. Virage:
990 Mark.

Va banque

Grosses Abenteurer-Drama aus der Lagunenstadt Venedig.
Mit zahlreich. Original-Aufnahmen.

Erscheinungstag :
31. August
Preis inkl. Virage:
1080 Mark.

Deutsche Bioscop-Gesellschaft m. b. H.
Berlin SW. 48.
Telegr.-Adr.: Bioscope.

ECLIPSE Kinematographen- und Films-Fabrik

URBAN TRADING Co.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 218 :: (Fahrstuhlbenutzung) :: 01

Fernsprecher: Berlin, Amt Kurfürst. 6183. Telegr.-Adr.: Cousinhood, Berlin.

Ausgabetag: 15. August

Natur-Aufnahme:

Bosnien und Dalmatien

Länge 88 m. Virage 7.50 M. extra. Tel.-Wort: Ragusa.

Reizende Komödie:

Der Schein trügt

Länge 323 m. Virage 26.— M. extra. Tel.-Wort: Schein.

Trickfilm:

Drollige Verwandlungen

Länge 108 m Virage 9.— M. extra. Tel.-Wort: Meta.

Uskomisch: Zum Totlachen:

Dupin zieht um

Länge 121 m. Virage 10.— M. extra. Tel.-Wort: Umzug.

Beachten Sie unsere Spezial-Annonce in dieser Nummer!

Ausgabetag 29. August:

Hinter Klostermauern

Drama in 2 Akten.

Reichhaltiges Reklame-Material!

Für Kinder erlaubt! Für Kinder erlaubt!

Wir verwenden garantiert nur reines Eastman-Kodakmaterial.

Apollo-Theater Den Haag (Holland)

Kinematograph mit Variété-Aufführungen, Restaurant, Café und Privat-Wohnung.

Wegen Zurückziehung vom Geschäft beabsichtige ich mein in allerbester Lage **Den Haags** (Holland) gelegenes Grundstück **Apollotheater** Kinematographen- und Variété-Aufführungen, Restaurant, Café und Privat-Wohnung sofort oder später zu verkaufen.

Das Apollo-Theater wurde vor zwei Jahren neu erbaut und liegt in einer der verkehrreichsten Strassen **Den Haags** (Holland), Spuitstrasse, wo täglich ca. 50—60 000 Menschen passieren. Das Theater umfasst 500 Sitzplätze, eine Bühne von 6×4½ Meter, welch letztere mit guter, moderner Dekoration versehen ist, grosse Garderoberäume, sowie Orchesterraum für 12 Personen.

Das Restaurant und Café liegt am vorderen Eingang des Theaters, direkt an der Strasse. Ausserdem sind grosser Maschinenraum mit zwei Motoren, sowie Ankleideräume für Artisten vorhanden.

Der jährliche Umsatz beträgt ca. Mk. 160 000, Nebenmiete Mk. 9000. Bei sachkundiger Leitung kann der Umsatz jedoch um Bedeutendes gesteigert werden.

Die Gebäude, Maschinen, sowie das vorhandene bewegliche und unbewegliche Mobilar und Inventar sind neu und befinden sich in allerbestem Zustande. Das Unternehmen ist nachweislich hochrentabel und hat alle Konzessionen. Reflektanten werden gebeten, sich an

Frau Mathilde Wolff, Besitzerin des Colosseumtheaters in Essen (Ruhr)

zu wenden. 5996

Frau Audleys Geheimnis

die Sensation aller Sensationen, der grosse Geldmagnet, die ooooooooo gewaltigste Attraktion der Saison, wird am ooooooooo

21. SEPTEMBER

erscheinen und kostet inkl. Virage Mk. 800.00. Prozente werden nicht gewährt. Der Film ist in Berlin für Erwachsene genehmigt. Von der ersten bis zur letzten Scene wird das Bild nicht allein wegen seines interessanten Inhalts, sondern auch wegen des anerkannt vorzügl. Spieles der Imp-Künstler den Beschauer fesseln und packen.

Frau Audleys Geheimnis

übertrifft an Handlung und Darstellung sogar noch unseren früheren Schlager „Gerettet aus dem Meeresgrunde". Verlangen Sie von uns Beschreibungen! Auch sind wir bereit, jedem Theaterbesitzer den Filmverleiher namhaft zu machen, von dem er am nächsten „Frau Audleys Geheimnis" beziehen kann.

Diesen Film sehen, heisst ihn kaufen! :: :: Den Film vorführen, heisst Geld einheimsen!

6025

IMP INDEPENDENT MOVING PICTURES CO. OF AMERICA

Imp Films Co. of America Carl Laemmle ooo G. m. b. H. ooo

Telegramme: ‚LAFILSER' **Berlin SW. 68, Zimmerstr. 21, I.** Telephon: Amt Zentrum 11371

Vitascope

Der Eid des Stephan Huller
II. Teil

14. September 1912

Vitascope

28. September: Zollstation Nr. 12

12. Oktober: Nachtgestalten

26. Oktober: Bruder und Schwester

Berlin

Jedermann will heutzutage hochelegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 80 bis Mk 100 für einen Massanzug anzulegen. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franko meinen **illustrierten Prachtkatalog No. 8**, aus welchem Sie die genauen Preise und Abbildungen der

Herrengarderobe, v. Herrschaften u. Kavalieren stammend,

ersehen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere oder auch auf Wunsch Ersatz sende.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick, von	Mk.	9	bis 45
Frühjahrs- und Sommerüberzieher	„	8	„ 40
Gehrock-Anzüge, schwarz und Modefarbe	„	12	„ 60
Frack-Anzüge	„	12	„ 60
Smoking-Anzüge	„	20	„ 60
Wettermäntel aus Loden	„	7	„ 18
Hosen oder Saccos	„	3	„ 12
Gummi-Mäntel	„	10	„ 20

Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben von	Mk.	18	bis 55
Frühjahrs- u. Sommerüberzieher, vornehme Dess.	„	18	„ 50
Hosen in beliebigen Mustern	„	8,50	„ 14
Wettermäntel aus Loden, 1,25 bis 1,35 m lang	„	8,50	„ 18
Moderne Gummi-Mäntel, hell und dunkel	„	18	„ 28

09

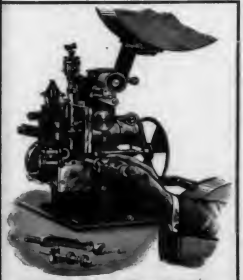
In meinem Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass sich jedermann selbst das Mass nehmen kann. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge als Mass. **Der Versand erfolgt unter Nachnahme.**

Spezial-Versandhaus für Herrengarderobe, von Herrschaften u. Kavalieren stammend

L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerplatz.

Haarscharfe Lichtbilder



Liesegangs Dynast-Kinematograph.

bekommen Sie mit dem lichtstarken

Triplar-Objektiv

Teilen Sie uns die Grösse der Wand und den Apparat-Abstand mit. ::

07

Ed. Liesegang, Düsseldorf

Kataloge umsonst. **Gegründet 1854.** Kataloge umsonst.

Film-Gesellschaft m. b. H.

Dir. Paul Gelbert.

Teleph. 18486 **Dresden** Bürgerwiese 16

liefert:

ganz vorzügliche Programme

in jeder **Länge** und **Preislage.**

Sofort frei:

4., 5., 7. und 8. Woche.

Verlangen Sie unsere Film- und Schlagerlisten.

9198

Der Kinematograph

Fachzeitung
für
Kinematographie, Phonographie, Musik-Automaten

Bezugspreis: vierteljährlich Inland Mk. 2,10
Ausland..... „ 2,75

Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg.
Stellen-Anzeigen die Zeile..... 10 „

Schluß der Redaktion und Anzeigen-Annahme: Montag Abend.

Zuschriften sind an den »Verlag des Kinematograph«, Düsseldorf, Postfach 71, zu richten.

Berliner Bureau: Franz Glass, Berlin SW. 29, Heimstr. 7., Telef. Amt Moritzplatz 10607.

No. 292. Telegr.-Adr.: „Kinoverlag". Fernsprecher 308. **Düsseldorf, 31. Juli 1912.** **Erscheint jeden Mittwoch.**

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Sommerliche Regenerierung des technischen Betriebs-Apparates.

Eine Revisionswanderung von Ingenieur **Paul Levy**, Berlin

Das aufreibende Wintergeschäft lässt dem Kinematographentheaterbesitzer nicht immer die Zeit, an allen Ecken und Enden nachzuspüren, wo es Degeneriertes zu regenerieren gibt. Er wird sich darauf beschränken, gerade nur die verbrauchten Teile zu ersetzen, ohne die sein Betrieb nicht gut aufrechtzuerhalten ist: Neubeschaffung von Kohlenstiften, Sicherungen, Glühlampen, Kondensorlinsen, Tüchen der Projektionsfläche, Werkzeugergänzung etc. Scheinbar geringere Abnutzungen werden leicht übersehen, zumal man selbst einen vorhandenen Reservevorführungsapparat im Winter ungern entbehrt, weil eine etwaige Betriebsunterbrechung allzugrossen Schaden stiften könnte. Auch für Neuerungen und Ausgestaltungen des Zuschauerraumes ist man im Winter wenig zugänglich.

Erst der Sommer mit seinen zahlreichen, unfreiwilligen Mussestunden lässt die Besitzer zur Ruhe und Sammlung kommen. Und die unter ihnen ihr Geschäft verstehen und auf gute Qualität ihrer Vorführung halten, werden mich gewiss gern auf meiner Wanderung von Gegenstand zu Gegenstand begleiten.

I. Reparaturen.

Die Apparatefabrikanten sind gerade während der Sommerzeit nur mit den Vorbereitungen für die Saison beschäftigt. Eilige Aufträge liegen kaum vor. Reparaturen können also schneller als sonst erledigt werden. Man prüfe also gemeinsam mit dem Vorführer zunächst den Reserveapparat und ergänze abgenutzte und etwa selbst einsetzbare Teile sofort; schwerere Schäden lasse man in der Ursprungsfabrik schleunigst wiederherstellen. Danach mache man es mit dem anderen Apparat genau so. Oft verdirbt eine Vernachlässigung scheinbar unbedeutender Defekte in kurzer Frist den ganzen Apparat, etwa wie ein nicht rechtzeitig plombierter, angestockter Zahn den ganzen Kiefer in Mitleidenschaft ziehen kann. Wer keinen Reserveapparat besitzt, behelfe sich während der Reparaturzeit mit einem von der Fabrik gegen Hinterlegung entliehenen. Eine derartige stete Instandhaltung ist auf die Dauer das billigste Verfahren. Man kontrolliere auch die Zubehörteile, Objektive, Kondensorfassungen, ergänze den Projektionslampenstand und lasse etwa angeschmorte oder verschmutzte Teile alter Lampen wiederherstellen. Man lasse den Projektionstisch neu lackieren, aufbessern, den Trommelbestand, die Filmkiste, die Umwickelvorrichtungen und Umwickelplätze, die Klingelbatterien, die Notbeleuchtungsakkumulatoren etc. sorgfältigst auf Schadhaftigkeit prüfen. Auch etwaige Anfarbeitungen an der elektrischen Lichtleitung, an den Schalttafeln nehme man jetzt vor, da die Installateure ebenfalls im Sommer eher Zeit haben und sich mit grösserer Sorgfalt der Revision widmen können als im Herbst. Man lasse auch die elektrischen Maschinen kontrollieren. Wenn etwa der Kollektor des Umformers mit der Zeit unrund geworden ist, lasse man ihn überdrehen. Das erhöht seine Lebensdauer um Jahre. Man erneuere gebenenfalls auch die Bürstenhalter und lasse die Maschine gründlich säubern. Eine etwa angegriffene Lagerbüchse werde schleunigst ausgewechselt, weil auch hierdurch die Lebensdauer gehörig verlängert wird. Kurz, man gehe sein gesamtes Inventarverzeichnis durch (wenn man ein solches nicht besitzt, ist jetzt zur Anfertigung die schönste Zeit) und setze die Handwerker rechtzeitig in Nahrung. Das erspart nicht nur auf die Dauer viel Geld, sondern in der Wintersaison — in der sich alle Aufmerksamkeit auf Programm und Propaganda für das Theater konzentrieren soll — viel Zeit. Und nicht zuletzt dürfte das Bewusstsein eines tadellosen Betriebszustandes die Arbeitsfreudigkeit aller Beteiligten erhöhen.

II. Ergänzungen.

Niemand darf sich Neuerungen verschliessen! Man muss sie mindestens gewissenhaft prüfen, ehe man sie verwirft. — Mit dem geringschätzigen, von vornherein Ablehnen leistet man sich selbst den schlechtesten Dienst, denn nur zu leicht kann der Konkurrenzunternehmer, der sich der Mühe der Prüfung unterzog und dem Fortschritt Tribut zollte, einen unerwünschten Vorsprung gewinnen. Wer daher in den letzten Jahren sich ein wenig konservativ Neuerungen abhold zeigte, der benutze die Musse des Sommers dazu, das Versäumte nachzuholen. Einige praktische Fingerzeige sollen im Folgenden gegeben werden.

a) Die sparsame Glühlampenbeleuchtung.

Die wichtigste Frage, die sich jeder Kinematographenbesitzer in dieser Beziehung vorzulegen hat ist die: sind noch irgendwelche Kohlenfadenlampen im Betrieb. Nur bei tragbaren Handlampen lasse man sie zu, die schweren Erschütterungen ausgesetzt sind, sonst fort damit. Eine Kohlenfadenlampe kostet bei gleicher Helligkeit über das Dreifache an Strom als eine Metallfadenlampe. Aber

auch unter den Metallfadenlampen gibt es Unterschiede. Die sogenannten „Tantal"-Lampen sind zwar ohne Frage sehr haltbar, aber sie verbrauchen immer noch das 1,5 fache an Strom als die übrigen Metallfadenlampen. Diese waren allerdings früher recht gebrechlich. Aber jetzt hat auch die nimmer stillstehende Entwicklung eine wertvolle Verbesserung gebracht: es sind jetzt Lampen auf dem Markt, die nicht mehr wie früher „gespritzte" Glühfäden aus gemischtem „Wolframbrei" besitzen, sondern Leuchtdrähte aus gezogenem, rein metallischem Wolframdraht. Die Haltbarkeit ist dadurch ganz bedeutend gestiegen.

Man achte also darauf, dass der Installateur nicht mehr gewöhnliche „Metallfadenlampen liefert, sondern Lampen mit gezogenem Wolframdraht.

Es kann als lohnend bezeichnet werden, auch Tantallampen gegen die neuen Metalldrahtlampen auszuwechseln, mindestens aber Ergänzungen dementsprechend vorzunehmen. Lediglich dort, wo bedeutende Erschütterungen vorhanden sind, haben Tantallampen heute noch Existenzberechtigung.

b) **Beleuchtungsanlasser.**

Das Bestreben, dem Publikum den Aufenthalt im Lichtspieltheater immer angenehmer zu gestalten und dem Vorurteil zu begegnen, das den Kinematographen gern als einen Augenverderber hinstellen möchte, hat bereits eine grosse Anzahl von Theaterbesitzern zu Verkehrungen veranlasst, die wirksam verhindern, dass nach Schluss eines Bildes die an die Dunkelheit gewöhnten Augen der Besucher durch ein plötzliches Einschalten der vollen Saalbeleuchtung empfindlich geblendet werden.

Ein dem menschlichen Auge angenehmes, sanftes Ansteigen und Abnehmen der Helligkeit im Theaterraume wird in einfachster Weise durch einen entsprechend dimensionierten, vielstufigen Kurbelwiderstand erzielt, der in den einen Hauptstrang der Lichtleitung geschaltet und am besten im Vorführungsraum untergebracht wird. Beim Einschalten wird die Regulierkurbel langsam von der Ausschaltstellung zur Endstellung gebracht, wo sie während der Pause verbleibt. Vor Beginn eines Bildes ist sie in gleicher Art auf die Ausschaltstellung zurückzubringen. Beleuchtungsanlasser, deren Kurbel auch auf Zwischenkontakten stehen bleiben kann, stellen eine überflüssige Konstruktionsverteuerung dar, weil nur in ganz grossen Kinematographentheatern eine dauernde Einstellung von Halbdunkel verlangt wird. Bei Anfragen muss man den Gesamtlampenstrom, die Netzspannung, die vorhandene Anzahl und Art der Lampen (Kohlenfaden-, Tantal-, Metallfaden-Lampen) und deren einzelne Kerzenstärken angeben. Um diese Angaben zu erleichtern, habe ich für eine Reihe verschiedener Stromstärken sowie für 110 und 220 Volt die entsprechenden Stückzahlen der jeweiligen Lampenarten und -stärken in nachstehend angegliederter Tabelle angegeben.

Gesamtlampenstrom in Amp. ca.		Kohlenfadenlampen			Tantallampen		Metalldrahtlamp.	
bei 110 Volt	bei 220 Volt	16 Kerzen	25 Kerzen	32 Kerzen	25 Kerzen	32 Kerzen	25 Kerzen	32 Kerzen
2,3	1,2	5	—	—	6	5	10	8
4,5	2,3	10	6	5	12	10	20	15
7	3,4	15	9	7	18	15	30	24
9	4,5	20	12	10	25	20	40	30
12,5	6,3	25	16	12	31	25	50	39
14	7	30	19	15	38	30	60	47
16	8	35	22	18	44	35	70	55
18	9	40	25	20	50	40	80	62

Diese Tabelle zeigt gleich (gewissermassen als Schulbeispiel) an, wie viel weniger Strom Metalldrahtlampen gegenüber der gleichen Anzahl anderer Lampen verbrauchen.

Schluss folgt.

Amerikana.

XV. 1912.

Wenn einer eine Reise macht . . . . . — Warme Würstchen! — Noch mehr neue Fabrikanten. — Lebende Bilder im „Weissen Hause". — „Professor der Kinematographie". — Je grösser die Flamme, desto schneller fallen sie rein. — Die Reading „Reinigungs-Kommission". — Die verfolgte Unschuld.

Eben komme ich von einer kleinen Reise zurück.

Natürlich besuchte ich die Theater lebender Bilder, wo es mir die Zeit erlaubte.

Der Luxus, der im Bau getrieben wird, ist tatsächlich überraschend. Lebende Bilder-Paläste wäre in vielen Fällen besser angebracht als Theater.

Und die innere Ausstattung der Theater geht mit dem Aeusseren der Bauten Hand in Hand. Für jede denkbare Bequemlichkeit ist Sorge getragen, für Herren sowohl als auch für Damen, ja ganz besonders für letztere.

Im Alcazar-Theater in Chicago ist eine wunderbare Orgel eingebaut, auf der ein Meister der Orgel die begleitende Musik zu den Bildern spielt. In einem anderen Theater, kaum 200 Fuss entfernt, hat ein Konkurrent gleichfalls eine Orgel aufgestellt, der ein blutiger Dilettant herzzerreissende Töne entlockt, eine unlautere Konkurrenz, die hierzulande skrupellos ihr Wesen treibt.

Günstiges Angebot für Filmverleiher!

Entregnung von Kinofilms!

Die jetzige stillere Geschäftszeit eignet sich am besten dazu, die alten Films des Jahres durch Auffrischen vom störenden Regen zu befreien.

:: Anfragen und Sendungen an die :: 9783

Neue Photographische Gesellschaft A.-G., Steglitz 198, Kino-Abteilung.

Sonder-Angebot!

Geld gespart, ist Geld verdient!

Das billigste Angebot der Saison!

Aus unserem grossen Filmbestand liefern wir:

Wochenprogramme

(2maliger Wechsel)

à Mark 30.–

Sonntagsprogramme

à Mark 10.–

Effektvolle ausgezeichnet gute Bilder von ca. 1800—2000 Meter Filmlänge mit je einem grossen Schlager oder Monopolfilm.

Versand nur gegen Nachnahme. Porto zu Lasten des Empfängers.

Ab 1. September 1912

grossartiges Doppelprogramm

mit mehraktigem Schlager eine erste, zweite, dritte usw. Woche frei.

Düsseldorfer Film-Manufaktur

Ludwig Gottschalk, Düsseldorf

Centralhof, Fürstenplatz.

Tel.-Adr.: Films, Düsseldorf. Telephone 8630 und 8631.

Da sich das Boston-Theater keine Orgel nebst Organisten erlauben kann, erhält der Besucher in den Zwischenpausen frischgeröstete Erdnüsse, für die der Amerikaner eine kaum glaubliche Schwäche besitzt. Gross und klein, jung oder alt, Mann oder Frau, gibt's frisch geröstete Erdnüsse, dann wird gekaut, ganz gleich wo es ist oder wann es ist.

In diesem Theater sah ich auch die folgenden Glasbilder vor Beginn der Vorstellung auf den Vorhang geworfen:

„Die erste Reihe ist für Glatzköpfe reserviert."

„Die letzte Reihe ist reserviert für Damen mit grossen Hüten."

Diese Anzeigen stehen im Einklang mit den frischen Erdnüssen.

Was Konkurrenz nicht alles schafft.

* * *

In unserer schnellebigen Zeit ist es kaum möglich, alle neuen Filmfabrikanten zu verzeichnen. Keine Woche vergeht, in der ich nicht von der einen oder andern „allerneuesten" in Kenntnis gesetzt werde.

Diese Woche sind's „nur" drei: The Art Film Company, 145 West 45th Street, New York, Inhaber: die Herren Galley und Milne. Ihre Bilder sind zu haben von der „General Film Publicity and Sales Company", dem vierten und allerneuesten Trust!

2. Feature Film Company of Louisiana. Diese Gesellschaft befasst sich einstweilen nur mit dem Vertrieb von „Schlagern", die sie kaufen können, bis ihre „Fabrik" fertig wird.

3. The Crystal Film Company, Wendover & Park Avenues, New York, N. Y. Diese allerneueste Gesellschaft macht die „Crystal" und „Arrow" (Bogen) Films; Spezialitäten: Reklamefilms, erzieherische und andere Films. (Andere Films . . . . . .!)

* * *

Ein Ereignis!

Die lebenden Bilder sind ins „Weisse Haus" eingezogen. Präsident Taft liess die Unterzeichnung der Aufnahmeurkunde Arizonas in die Union der Vereinigten Staaten kinematographisch aufnehmen. Eine Kopie wird dem Präsidenten zum Geschenk gemacht, eine zweite wird dem Staatsarchiv einverleibt.

Eine gute Reklame für lebende Bilder!

Der „Kinematograph" hat auch dies Ereignis vor Jahren vorausgesagt. Ich schrieb damals, dass die Zeit kommen werde, wenn Ereignisse kinematographisch aufgenommen werden, statt einfach auf Papier, dass jede Familie ein Familienarchiv der lebenden Bilderporträts haben werde und so Urahne, Grossvater und Kind späteren Generationen tatsächlich lebend vor Augen geführt werden.

* * *

Hurrah! Sie ist da!

Wer?

„Die Korrespondenzschule für lebende Bilder-Operateure".

Sie brauchen einfach Ihre fünfundzwanzig Dollars bezahlen, die nötigen Fragen beantworten und Sie bekommen ein „Diplom", auf feinem Papier gedruckt, mit einem goldenen Siegel versehen, das Ihnen gestattet, sich eine Stellung als „Operateur" zu suchen.

Ob darauf der Amerikaner hereinfällt?

Aber gibt es etwas, auf das der Amerikaner nicht hereinfällt? Je grösser der Schwindel, desto schneller kommen sie.

* * *

„Die Linke soll nicht wissen, was die Rechte tut."

Erst neulich wieder hielt ich im „Kinematograph" eine Predigt über diesen Bibeltext, soweit er Anwendung auf die lebende Bilderindustrie findet.

Ernemann-Stahl-Projektor

„IMPERATOR"

Modell 1912

Neuestes, kettenloses Modell. Bis in die kleinsten Details als Präzisionsmaschine durchkonstruiert. Spielend leichter, geräuschloser Gang. Absolut flimmerfreie Projektion. Grösste Filmschonung. Automatischer Feuerschutz. Stabilstes Modell; Abnutzung auch nach jahrelangem Gebrauch kaum merkbar. **Die Leistungen des Apparates werden von allen Fachleuten als bisher von keinem anderen Modell erreicht bezeichnet.**

Verlangen Sie Preisliste und Kostenanschläge!

Grösste Fabrik des Kontinents für den Bau kinematographischer Aufnahme- und Wiedergabe-Apparate.

HEINRICH ERNEMANN A.-G., Dresden 156 und Paris.

Vertretungen und Musterlager. Berlin: Eugen Müller, Potsdamerstrasse 82c. Köln (Rhein): Ed. Kneller-Graffweg, Herwarthstr. 27. Krefeld: Lenzen & Co. Wien: Karl Seib, Liechtensteinstrasse 20. London: Ernemann Apparatus Co., 9 Great Newport Street. Warschau: Heinrich Politur, Pionona 62. Amsterdam: M. B. Neumann & Co., Brouwersgracht 53. Walldorf i. B.: L. Traunspurger. Brüssel: Henry Bouquillon, 32 Rue du Lombard. Buenos-Aires: Ulrich & Co.

Westdeutsches ::: Filmhaus Emil Fieg

Düsseldorf, Schadowstr. 20/22.

Telephon 7270. Telegramm-Adresse: Filmhaus, Düsseldorf.

Wir haben sofort frei:

eine 1. Woche
eine 2. Woche
zwei 3. Wochen
zwei 4. Wochen

zu äusserst billigen Preisen.

Erstkl. zusammengestellte Sonntags-Schlager-Programme.

Verlangen Sie Offerte! 5815

Leider ist schon wieder ein unschuldiges Lämmlein zur Schlachtbank geführt worden . . . . . Oh, die Menschen sind doch böse, böse!

In Reading, Pa., besteht eine „Kommission von Sieben", denen das Ueberwachen der lebenden Bildertheater untersteht. Der Sekretär der „Sieben" war Herr H. B. Frey. Er war zuerst Reporter am „Reading Telegraph", welche Zeitung kurz nach Engagierung dieses Engels einen regelrechten Krieg gegen lebende Bilder begann.

Das Resultat dieser Angriffe war die Konstituierung der „Kommission der Sieben" mit Herrn Frey als Sekretär.

Der Herr Sekretär gab den Theaterbesitzern zu verstehen, dass er zwei Hände habe, eine Linke und eine Rechte; dass er ferner sehr bibelgerecht sei und notfalls beide Augen zudrücke; dass er ferner die Linke nicht wissen lasse, was die Rechte tue und jede milde Gabe annehme, von fünfzig Dollars aufwärts.

Die Sache ging so lange gut, bis sie eben schlecht ging. Und daran ist Dantes Inferno Schuld.

Der Herr Reinigungssekretär erklärte das Inferno so gefährlich, dass nicht weniger als hundert Dollars sein erregtes Gemüt beschwichtigen können.

Die Besitzer der Bilder gaben Herrn Frey zwei Dollars auf Abschlag und stellten den Herrn dann bloss.

Und da es in Reading nicht angeht, bloss herumzugehen, verduftete Herr Frey zusammen mit den zwei Dollars.

In Reading indes wartet man mit grosser Spannung auf Herrn Frey, falls er kommen sollte, die restlichen achtundneunzig Dollars einzukassieren.

Die „Kommission der Sieben" besteht in der Zwischenzeit aus sechs.

Dr. Berthold A. Baer, Philadelphia, Pa.

Die Kinematographie im Dienste des Sports

Durch einige Vorkommnisse bei diesjährigen Strassenrennen ist wiederum die Aufmerksamkeit darauf gelenkt worden, dass es erwünscht, wenn nicht geradezu notwendig wäre, den Endkampf eines bedeutenden Rennens so im Bilde festzuhalten, dass späterhin kein Zweifel über den wirklichen Ausgang des Rennens entstehen kann. In einigen Artikeln der letzten Zeit hat die „Radwelt" darauf hingewiesen, wie ausserordentlich wertvoll eine solche photographische Festlegung sein kann, wenn menschliche Augen geirrt haben oder wenn die Ereignisse so schnell sich abgespielt haben, dass unser Auge nicht folgen konnte. Das bekannte Sportblatt erwähnte schon, dass viel Streit, viel böses Blut und viel Aerger vermieden worden wäre, wenn nur ein Objektiv „objektiver" geurteilt hätte, als die Augen des Schiedsrichters bei den Weltmeisterschaften in Brüssel. Schon vor Jahren ist der Wunsch ausgesprochen, dass der Endkampf eines jeden grossen radsportlichen Ereignisses, wozu wir Welt- und andere Meisterschaften sowie Grosse Preise usw. rechneten, photographisch aufgenommen würde, weil der photographische Apparat schliesslich doch genauer sähe, als noch so viele menschliche Augen. Man sprach damals nur von der photographischen Kamera, weil die bewegliche Photographie noch in den Kinderschuhen steckte und man damals noch nicht ahnen konnte, welche Rolle ihr einstens beschieden sein sollte. Heute ist natürlich der Film für diese Frage die einzige Lösung. Unsere Aufgabe soll es in folgendem sein, zu untersuchen, inwieweit die Filmkamera für den uns interessierenden Teil des Sportgebietes, den Radsport, dienstbar gemacht werden kann.

Es ist unbestreitbar, dass einzelne Radrennen, vornehmlich Strassenfernfahrten, ein so grosses Interesse beim weitesten Publikum finden, dass die bedeutenden Filmfabriken

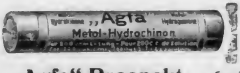
Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin („Agfa")

„Agfa"-Entwickler sind anerkannt als zuverlässig

Rodinal ∘ Eikonogen ∘ Metol ∘ Glycin

Pyrogallussäure
chem. rein
sublimiert und kristallisiert

Hydrochinon
chem. rein
hervorragend
schönes Produkt



Nähere Mitteilungen im „Agfa"-Prospekt 16seitig, reich illustriert
Gratis durch die Photo-Händler.

311

ganz von selbst sich auf dieses Objekt stürzen, und es entweder in einer ganzen Nummer oder teilweise in der Wochenübersicht zur Vorführung bringen lassen. Leider glauben die Fabriken (und zum Teil haben sie recht), dass das Interesse an derartigen Fahrten und folgerichtig auch an deren bildlicher Darstellung bei uns in Deutschland noch nicht so gross sei, wie in anderen sporttreibenden Ländern, z. B. Frankreich, Belgien, Italien. Dort kann man nach einer grossen Strassenfernfahrt, wie Paris—Roubaix, den französischen, belgischen und italienischen Rundfahrten, kinematographische Aufnahmen sehen, die sich nicht nur auf den Start und auf das Eintreffen des Siegers, wie bei uns üblich, beschränken, sondern die auch das Leben und Treiben in einzelnen Kontrollen bringen, auch Phasen der Fahrt mit landschaftlich schönem Hintergrunde zeigen. Wir glauben aber, dass auch bei uns für eine solche ganze Nummer das nötige Interesse vorhanden ist, um den Fabriken die Aufnahme lohnend erscheinen zu lassen. Jedoch darf man nicht vergessen, dass in den Bureaus der Filmfabriken selten Fachleute sitzen, die so informiert sind, dass sie beurteilen können, welches Rennen nun gerade für eine besondere Nummer geeignet wäre, welches nur für ein paar Meter in der Wochenschau und welches gar nicht. Es wäre daher Pflicht der Veranstalter, soweit sie von der praktischen Mitarbeit des Kurbelkastens überzeugt sind, rechtzeitig vorher einer oder mehreren dieser Firmen von dem Rennen ganz genaue Kenntnis zu geben, über Zeit und Ort genaue Informationen zu erteilen, damit die Fabrik sich darnach richten und ihren Operateur bereithalter kann. Die Filmfabriken werden für solche Mitteilungen sehr dankbar sein. So weit wäre ja alles gut, doch genügt schliesslich eine einfache Mitteilung noch nicht, um eine Filmfabrik zu einer Aufnahme zu bewegen, von deren klingendem Erfolge sie nicht überzeugt ist. Man muss ihr den Entschluss daher etwas erleichtern, sei es auch mit einem kleinen Opfer, denn ein solches kann man ja in dieser Sache um so eher bringen, als es den Veranstaltern eines Rennens nicht darauf ankommt, dem weiteren Publikum ein Vergnügen zu bereiten sondern einen Beweis für den richtigen Schiedsrichterspruch in Händen zu haben. Wir haben nun Gelegenheit genommen, mit einer der grössten Filmfabriken über diese Angelegenheit zu sprechen, und die Firma hat sich bereit erklärt, falls ihrem Operateur ein Platz im Kontrollautomobil eingeräumt würde, von wo aus eine ungehinderte Aufnahme erfolgen könnte, als Aequivalent für die so ersparten Kosten den Veranstaltern einen 30 m langen Film mit den Aufnahmen unberechnet zu übermitteln, auf denen natürlich der in erster Reihe in Betracht kommende Endkampf enthalten ist. Es braucht wohl nicht erwähnt zu werden, dass der Operateur nicht unnötig die ganze Kontrollfahrt mitmachen wird, besonders wenn die Fahrt durch die Nacht geht. Bei Wien-Berlin z. B. wird er von Wien bis zu einem durch die Eisenbahn mit Wien verbundenen Orte fahren und von dort zurückkehren, während sein Kollege von Berlin aus dem Auto entgegenfährt und auf einer Zwischenstation aufgenommen wird.

Wir halten dieses Angebot für durchaus annehmbar und möchten es den Strassenrennen veranstaltenden Verbänden dringend ans Herz legen, diesem Angebote näher zu treten und sich von den erhaltenen Films ein Archiv anzulegen, die nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft einen Erinnerungswert haben. Um einen Begriff davon zu geben, wie viel Bilder auf einem 30 m langen Film enthalten sind, bemerken wir, dass zu den in den Wochenübersichten gebrachten Bildern von Rennen 10—15 m gehören. Wie schon gesagt, handelt es sich hier nur um die grösseren Rennen, von deren Aufnahme sich die Filmfabrik Erfolg verspricht, sei es als eigene Programmnummer, sei es als Stück der Wochenschau. Diese Rückblicke werden zurzeit von folgenden Firmen hergestellt:

Pathé frères, Berlin (Pathé-Journal),
Léon Gaumont, Berlin (Wochenschau),
Express Film Co., Freiburg i. Br. (Der Tag im Film).

Es kommt nun noch darauf an, die Filmfabriken auch für die kleineren Rennen zu gewinnen. Dass hierfür keine grossen Spesen aufgewendet werden können, liegt wohl auf der Hand. Vielleicht aber gehen die Fabriken darauf ein, wenn ihnen ein kleiner Kostenzuschuss geleistet wird. Da 10 m Film ungefähr 25 Mk. kosten, so wäre vielleicht eine oder die andere Firma bereit, gegen Erstattung dieser Summe die Aufnahme wenigstens des Endkampfes zu bewirken, worauf es den Veranstaltern ja allein ankommt. Der Ort des Zieles darf in diesem Falle jedoch nicht zu weit von dem Sitze des Operateurs entfernt sein, da sonst wieder die Spesen sich erhöhten. Jede Filmfabrik hat in den grösseren Städten Deutschlands ihren Korrespondenten sitzen, der die Aufnahme anfertigen kann. Bei kleineren Plätzen allerdings wird man auf Schwierigkeiten stossen.

Was wir von Strassenrennen gesagt haben, gilt natürlich auch von Bahnrennen. Hier ist die Frage eigentlich leichter gelöst, weil der Platz, an dem die Ereignisse sich abspielen, in der Nähe der Stadt stets liegt, also von dem Mann mit

Tenax-Film

Kinematographischer Rohfilm

Positivfilm von hervorragender Brillanz

Negativfilm von höchster Empfindlichkeit

1531

Goerz Photochemische Werke G. m. b. H.

Holsteinischestr. 42 – STEGLITZ – Holsteinischestr. 42

Continental - Kunstfilm - Gesellschaft

Telegramm - Adresse: Continentalfilm - Berlin.

Kapitän und erster Offizier auf der Kommando - Brücke

Ueberbrechende Wogen haben die Luxuskabine überschwemmt.

m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235

Fernsprecher: Kurfürst 9576.

Sorgen Sie zum 17. August für Ihre Kundschaft

Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass wir Kodakmaterial verwenden, und dass unsere :: :: Films genaue Längen halten. :: ::

denn

In Nacht u. Eis

wird das Tagesgespräch der Theaterbesucher sein.

Reklame-Material: 2 Grössen Buntdruckplakate, Klischeeplakate, Beschreibungen.

5098

Der Ocean-Riese beginnt schnell zu sinken.

dem Kurbelkasten leicht erreicht werden kann. Bei grossen Ereignissen auf einer Bahn sollte daher kein Veranstalter zögern, die Kinematographie in seine Dienste zu stellen. Und wenn es wirklich ein paar Mark kosten sollte; ist eine Vorführung vor der grossen Masse des Publikums nicht eine grossartige Reklame für die Rennbahn selbst? Bahnrennen sieht man bei uns äusserst selten im Kino, im Gegensatz zu unsern westlichen Nachbarn. Erst kürzlich wurde auf der Pariser Winterbahn das Bild eines Bahnrennens auf der Brüsseler Karreveldbahn vor drei Jahren gezeigt, an dem der einige Tage später verunglückte Verbist nebst A. Vanderstuyft, Parent und Darragon teilnahmen.

Zum Schlusse möchten wir noch darauf hinweisen, dass die Vorführung von grösseren Strassenrennen durchaus nicht in ganz Deutschland vorgenommen zu werden braucht, sondern in dem von dem Rennen berührten Gebiete; dort aber ist das Interesse um so grösser. Bei einer Fahrt Rund um Hannover z. B. ist es nicht so nötig, dass in Frankfurt a. O. oder in Altötting der Film gezeigt wird, aber in der weiten Umgebung der Leinestadt, von Bremen bis hinunter nach Göttingen und Kassel, von Bielefeld bis Braunschweig kann man die Kinotheater mit den Films futtern, und in der nächsten Zeit nach dem Rennen hat sicherlich die Menge an diesem Bilde mehr Vergnügen als an Bildern wie „Max geht baden" oder „Ewige Liebe", Dauer eine halbe Stunde.

B. Budzinski.

Streiflichter aus der deutschen Filmmetropole.

Saure Gurkenzeit. — Die Genossenschaft deutscher Kinoschauspieler. Steglitz gegen die Kinos. — Der Kinematograph und die höheren Schulen. — Theodor Körner im Film.

Wir leben gegenwärtig in jener Periode des bürgerlichen Jahres, die man allgemein als Saure-Gurken-Zeit zu bezeichnen pflegt, in jener Epoche also, in der das Unzulängliche Ereignis wird, in der ein gestürzter Droschkengaul Sensation erregt und die Tagespresse spaltenlange Berichte über ein neuentdecktes Meerungeheuer bringt, das sich hinterher als ein Schellfisch entpuppt. Und doch ist gerade diese Zeit der Eintagsfliegen für das gesamte Leben überaus notwendig und fruchtbar. Alle die kurzlebigen Gründungen und Unternehmungen, die gleich Seifenblasen heute auftauchen und morgen zerplatzen, sind lediglich Symptome des nimmerrastenden Menschengeistes, den gerade die grosse Hitzewelle so hartnäckig zum Widerstande reizt. In der Tiefe aber bereiten sich gerade während der Hundstage die grossen Ereignisse vor; in dieser Periode findet sich Zeit und Gelegenheit zu Sammlungen und Neuorientierungen, deren Bedeutung man erst beim Wiederbeginn der Saison richtig einzuschätzen vermag.

Wenn nun auch unsere Branche von welterschütternden Ereignissen voraussichtlich verschont bleiben wird, so haben sich doch auch in ihrer Interessensphäre einige höchst bemerkenswerte Wandlungen und Gruppierungen vollzogen, als deren wichtigste die Gründung einer Genossenschaft Deutscher Kinoschauspieler anzusehen ist. Die für Filmaufnahmen regelmässig tätigen Schauspieler werden nicht mit Unrecht als Stiefkinder des Kinematographen bezeichnet. Bekanntlich haben die deutschen Filmfabriken kein festengagiertes Ensemble, sondern nehmen ihre Schauspieler von Fall zu Fall; einige Aufnahmen sind nicht in Betracht zu ziehen. Die für die Hauptrollen in Frage kommenden Kräfte — und unter ihnen befinden sich Namen von Weltruf — werden natürlich entsprechend bezahlt, wenn sie auch nicht die Rekordhonorare ausländischer Künstler wie der Polaire, der Saharet oder Asta Nielsen, erreichen. Berühmtheiten für Filmaufnahmen zu gewinnen, ist immerhin schwierig und mit bedeutenden Opfern verknüpft. Das Gros der Mimen hingegen, das in kleineren Rollen oder als Statisten Verwendung findet, läuft den Fabriken in hellen Haufen zu. Unter den engagementlosen Mimen herrscht ein reiner Wettbewerb um Rollen bei Filmaufnahmen. Das Angebot in solchem Material ist stets bei weitem grösser als die Nachfrage. Es ist daher kein Wunder, wenn die Honorare für Figuration beim Kino nicht höher sind, als die für Statisterei bei der Bühne. Für eine Probe, die manchmal 8 bis 10 Stunden dauert, erhält solch ein Statist gewöhnlich 5 Mk. Glänzend kann man diesen Verdienst allerdings nicht nennen, besonders wenn man in Betracht zieht, dass er nicht etwa regelmässig, sondern nur dann und wann erreichbar ist. Dass die Kinoschauspieler unter diesen Umständen den Versuch unternehmen, ihre Lage einigermassen zu bessern, wird man schliesslich begreiflich finden. Um diesem Versuch den nötigen Nachdruck zu verleihen, wurde am 24. Juli in den Winzerhallen in der Leipzigerstrasse die „Genossenschaft Deutscher Kinoschauspieler" gegründet, die die Rechte der Filmmimen gegenüber den Unternehmern wahren und bessere Berufsbedingungen schaffen soll. Von den anwesenden Schauspielern und Schauspielerinnen verpflichteten sich sofort 108 zum Beitritt durch Unterschrift. Zum 1. Präsidenten wurde Herr Aschenbach vom Residenztheater gewählt. Ein Protokoll über die Gründungsver-

Kino-Theater-Einrichtungen

Schlüsselfertige Umbauten. Gesamteinrichtung nach eigenen, gegebenen Entwürfen und nach neuester Polizeivorschrift. Höchste technische Vollendung. Stromsparanlagen.

Kulante Zahlungsbedingungen.

Rixdorfer Metallwaren-Werke, G. m. b. H.,

Berlin-Neukölln.

Theater-Klappsitze

Technisch vollendet, verblüffend bequem, grösste Raumausnutzung, markant billige Preise, schnellste Lieferzeit.

Zur kommenden Saison empfehlen wir unsere bekannt zugkräftigen Leihprogramme in jeder gewünschten Zusammenstellung.

2.–10. Woche sofort frei!

Für billige gemischte Programme enorme Auswahl

Wöchentlich ca. 15000 Meter Neuheiten.

Sämtl. Schlager in mehreren Exempl. vorhanden.

Mässige Leihpreise. 6060

— Prompte, kulante Bedienung. —

M. Christensen

G. m. b. H.

Berlin SW. 48

Friedrichstr. 224.

Fernsprecher:
Für Stadtgespräche:
Amt Lützow 2496.
Für Ferngespräche:
Amt Lützow 2497.

Telegramm-Adresse:
Filmchrist.

sammlung wurde nicht geführt, auch eine Resolution nicht angenommen. Aus den Forderungen der Schauspieler seien folgende hervorgehoben: Festsetzung einer Minimalgage von 6 Mk. für eine Tätigkeit von höchstens 5 Stunden, für jede weitere angefangene Stunde ein Drittel Zuschlag. Verdoppelung dieser Gage bei Rollen, die mit Lebensgefahr verbunden sind, Gewährung von Diäten seitens der Filmfabriken bei Aufnahmen, die ausserhalb des Ateliers stattfinden, und schliesslich die Verpflichtung seitens der Firmen, nur Schauspieler, keine Gelegenheitsmänner, zu beschäftigen; mit aristokratischen Hochstaplern will sich der Stand deutscher Kinoschauspieler durchaus nicht identifizieren. . .

Da, wie ich erfahre, die deutschen Filmfabriken diesen an sich durchaus nicht übertriebenen Forderungen der Kinodarsteller sympathisch gegenüberstehen, so dürften sie, wenn auch nicht zu einer bedingungslosen Anerkennung, so doch zu einem Kompromiss führen, das beide Teile befriedigt. Die neugegründete Genossenschaft hat durchaus nicht den Charakter einer Kampforganisation; sie ist vielmehr bemüht, sich in Güte mit den Fabrikanten zu einigen. Schliesslich bleibt ihr ja auch nichts anderes übrig; denn im bösen kann sie ihre Forderungen doch nicht durchsetzen. Wie die Dinge liegen, wäre ein allgemeiner Generalstreik der Kinoschauspieler ein Ding der Unmöglichkeit. Immerhin ist es aber auch für die Fabrikanten besser, wenn sie den Mimen entgegenkommen und dadurch böses Blut vermeiden; es gibt in unserer Branche schon so viel innere Zerrissenheit und Feindschaft, dass es dieser neuen Gegnerschaft wahrlich nicht bedürfte! Da die Schauspielerorganisation also voraussichtlich Entgegenkommen finden wird, so dürfte ihre Hauptaufgabe nunmehr nicht in der Wahrung ihrer Interessen gegenüber den Fabrikanten, sondern in sozialer Fürsorge für ihre Mitglieder liegen. Hoffen wir dass sie auf diesem Gebiete Hervorragendes zu leisten vermag!

Zu allen Anfeindungen, denen die Kinematographentheater in Berlin und Vororten so schon ausgesetzt sind, sieht sich die Gemeindeverwaltung von Steglitz noch bemüssigt, folgenden Erlass an die Eltern ihrer schulpflichtigen Jugend zu gesellen: „Es ist des öftern Klage über den schädlichen Einfluss der Kinematographentheater auf die Jugend geführt worden. Ein neuerlicher Erlass des Unterrichtsministers weist darauf hin, dass die Jugend vielfach zu leichtfertigen Ausgaben und zu längerem Verweilen in gesundheitlich unzureichenden Räumen verleitet wird und daraus eine schwere Gefahr für Körper und Geist entsteht. „Vor allem aber", so fährt der Erlass fort, „wirken viele dieser Lichtbildbühnen auf das sittliche Empfinden dadurch schädigend ein, dass sie unpassende und grauenvolle Szenen vorführen, die die Sinne erregen, die Phantasie ungünstig beeinflussen, und deren Anblick daher auf das empfängliche Gemüt der Jugend ebenso vergiftend einwirkt wie die Schmutz- und Schundliteratur. Das Gefühl für das Gute und Böse, für das Schickliche und Gemeine muss sich durch derartige Darstellungen verwirren und manches unverdorbene kindliche Gemüt gerät hierdurch in Gefahr, auf Abwege gelenkt zu werden. Aber auch das ästhetische Empfinden der Jugend wird auf diese Weise verdorben, die Sinne gewöhnen sich an starke, nervenerregende Eindrücke, und die Freude an ruhiger Betrachtung guter, künstlerischer Darstellung geht verloren." — Dieser Erlass hat seine Wirkung nicht verfehlt. In die Schüler vor den Gefahren der bösen Kinos nach Kräften zu schützen, haben die Direktoren der höheren Lehranstalten beschlossen, ihren Zöglingen zu verbieten, Kinematographentheater anders als in Begleitung ihrer Eltern oder deren berechtigten Vertreter zu besuchen. Dies ist den Schülern vor ihrer Entlassung in die Ferien mitgeteilt worden. Wenn Theaterbesitzer sich entschliessen, besondere Vorstellungen zu veranstalten, die lediglich der Belehrung und der den Absichten der Schule nicht widersprechenden Unterhaltung dienen,

AMERIKA

Ein Wort an die deutschen Erfinder!

Schützen Sie Ihre Erfindungen auch in der neuen Welt! Wir haben stets Käufer an der Hand, welche Ihnen für wirklich gute Patente die höchsten Preise zahlen! Wir übernehmen zu den liberalsten Bedingungen die Anmeldung von Warenzeichen, Gebrauchsmustern sowie Patenten. Schnellste sowie gewissenhafteste Erledigung durch drei der tüchtigsten Patent-Anwälte, anerkannte Autoritäten des amerikan. Patent-Marktes, nachweislich tüchtige Verkäufer! 3

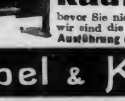
Correspondence und Offerten zu senden an **The Roland Syndicate, Patent Department. Manager: Ernest Amiet, Chicago Ill. U. S. A. 1914 N. Clarkstreet.**

Die billigste u. beste
Betriebskraft bietet Ihnen unser 2 Takt-
Rohöl-Motor „Drott"
Spezialität: Naphtha, Gasöl, Rohöl usw.
Verbrauch etwa 2 Pfg. pro PS st. Stunde.
Keine Ventile. Keine Zündung.
Rein Vergaser. Keine Feuersgefahr.
Näheres durch Prosp. und Vertreter.
Charles Petit & Co.
Abteilung Motoren, **Lübeck**
für Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft u. Schiffahrt.

Wieder verkaufstellen teilweise noch zu vergeben. 3455
Verkaufsstelle für Hessen-Nassau, Grossherzogt. Hessen, Reg.-Bez. Coblenz Trier, Rheinpfalz u. Lothringen: **Hans Elsner, Frankfurt a. M., Middestr. 64**
Generalvertretung für Baden, Bayern, Württemberg, Ober-Elsass: **Ingenieur. Emil Weil, München,** Schwanthalerstr. 34, I. Vertreter für Berlin u. Provinz Brandenburg: **Ingenieur J. Schneider, Berlin N. 20,** Wiesenstr. 43 a.

Neue Gelegenheitskaufliste.
Komplette Kino-Einrichtungen von 240 Mk. an, Theaterklappstühle, Eisen u. Holz, von 3,80 Mk. an, Filmtausch- und Leihpreise von 10 Mk. an.
Lokal-Aufnahmen vollständig gratis. 40
A. F. Döring, Hamburg 33 Kino- und Filmgeschäft. Telephon: Gruppe I 6165.

Klappsitze



kaufen Sie nicht
bevor Sie nicht von uns Offerte eingeholt haben, wir sind die leistungsfähigste Fabrik der Branche. Ausführung erstklassig. Preise konkurrenzlos.
Opel & Kühne, Zeitz
Filiale in Berlin, Bergstrasse 77, Telephon Amt Norden 2531.

Gaumont

Am 24. August 1912

erscheint

„Cagliostro“

Eine Legende aus dem XVIII. Jahrhundert

in zwei Akten

Länge 583 m **und**

film
Le Gaumont colorié

Tyrtäos

Aus der griechischen Mythologie

Länge 299 m

Länge 299 m

MODELL TIGER MODELL

jedem willkommen!

Nur deutsche Präzisionsarbeit.

Malteser-Maschinenbau G. m. b. H.

Berlin SW. 61, Blücherstrasse 12

6039

Fernsprecher: Moritzplatz 11933.

Telegr.-Adresse: Maltheser-Berlin.

so haben die Schulleiter keinen Grund, den Besuch solcher Vorführungen zu verbieten . . . Viel kann man zu diesem neuerlichen Beispiel behördlicher Klassenjustiz nicht sagen. Es ist ein neues Dokument der Intoleranz und der Ungerechtigkeit. Dadurch, dass man alle Theater in einen Topf wirft, und zwar in denjenigen, in dem vielleicht der letzte, entlegene Winkelkino schmort, findet man einen Vorwand, allen Personen, die sich nur irgendwie bevormunden lassen, den Besuch der Lichtbildtheater überhaupt zu verbieten. Na, — Gesetze sind da, um übertreten zu werden —, die Steglitzer Schüler werden sich diesen an und für sich nicht eben empfehlenswerten Lehrsatz sicher gut einprägen und ihre Herren Schultyrannen werden bald einsehen, dass ihnen ihr Verbot recht wenig nutzt. Nitumur in vetitum semper, cupimusque negata!

Diese aggressive Feindschaft der Schulbehörden gegenüber allem, was Kino heisst, erscheint doppelt unangebracht angesichts der unbestreitbaren Tatsache, dass die Schule heutzutage die Kinematographie als Hilfsmittel faktisch kaum mehr entbehren kann. Werden doch zurzeit auf Anregung des Kultusministeriums in Preussen Versuche angestellt, in welchem Umfange — man beachte: in welchem Umfange, also nicht nur: ob überhaupt! — sich der Film in den Kursen der höheren Schulen verwenden lässt. Man sollte meinen, dass die Herren Schulgewaltigen das, was sie auf der einen Seite ihren Zwecken nutzbar zu machen streben, auf der andern nicht in Bausch und Bogen verdammen dürfen.

Zum Schluss noch ein Beispiel dafür, wie die Leute vom Bau in richtiger Erkenntnis dessen, was uns resp. unserm Publikum nottut, selbst mit allen Kräften und ohne Scheu vor grossen finanziellen Opfern eine Besserung anstreben. Die in den letzten Streiflichtern bereits erwähnte „Schlacht bei Osdorf" hat mit einem glänzenden Siege der deutschen Filmindustrie geendet. Die Massenszenen (Reitergefechte, Plünderung eines Dorfes) zu dem grossen patriotischen Drama „Theodor Körner" sind vortrefflich gelungen und machen der geschickten Regie sowohl wie auch unsern braven Vaterlandsverteidigern, welche hier zum ersten Male für die weisse Wand gemimt haben, alle Ehre. Auch sonst ist der Film wohlgeraten. Er gibt ein anschauliches, bald heiter-buntes, bald ernstes, tiefergreifendes Bild jener grossen Zeit vor 100 Jahren, und man darf getrost prophezeien, dass er überall, „wo Mut und Kraft im deutschen Herzen flammen", freudig aufgenommen werden wird. Die Mutoskop- und Biograph-Gesellschaft hat einen glücklichen Griff in den reichen Schatz der Vergangenheit unsres Volkes getan und in das Einerlei der modernen Sitten- und Gesellschaftsdramen eine neue, starke Note gebracht, die den Beifall auch unsrer grimmigsten Gegner finden muss. Hoffen wir, dass dieser verdienstlichen Tat bald weitere ähnliche „Schlager" folgen, — es dürfte das beste Mittel sein, um so manchen Saulus unserer schönen Kunst zu einem Paulus umzuwandeln.

Aus der Praxis

Neue Kinotheater.

Hagen i. Westf. Hier wurde Elberfelderstrasse 36 das Apollo-Theater eröffnet.

Leipzig. Hier wurde Kronprinzstrasse 24 das Germania-Lichtspielhaus eröffnet.

Remlich. Jakob Blum eröffnete hier ein Kinematographentheater.

Schleusingen. Hier wurde ein Kino im Kaisersaal zur Krone eröffnet.

Sie merken nichts!
Wir merken nichts!
Keiner merkt etwas

von der stillen Sommerzeit, wenn Sie Ihre Programme beziehen von der

Internationale Kino-Industrie-Gesellschaft
Manneck & Co., Berlin SW. 68, Charlottenstr. 7-8.

Telegramm-Adresse: Inkafilm, Berlin. *Telephon: Amt Moritz-Pl. Nr. 927.*

Ständiger Verkauf gebrauchter, guterhaltener Films per Meter von 5 Pfg. an.
Vertretung von: Pathé Frères, Sprechmaschinen und Platten.
Vertretung von: Rien & Beckmann, Hannover, Projektions-Apparate.
7785

Komet-Film-Compagnie

Tel.: Amt Kurfürst 6620 **Paulus & Unger, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 228** Telegr.-Adr.: Filmco Berlin

3. August

Stummes Bild
Zwei Paar Füsse
Humor
Länge ca. 100 m Vir. 9 Mk. extra.
Telegr.-Wort: Füsse.

Tonbild
Matrosen an Bord
Länge ca. 52 m Vir. 6 Mk.
Platte 5 Mk.
Telegr.-Wort: Matrosen.

17. August

Stummes Bild
Pantoffelhelden
Humor
Länge ca. 221 m Vir. 19 M. extra
Telegr.-Wort: Pantoffel.

24. August

Stummes Bild
Die lustigen Vagabunden
Länge ca. 240 m Vir. 12.50 M. ext.
Telegr.-Wort: Vagabunden

31. August 1912:

Ihr Strandgut

Drama in 2 Akten.

Zensurfrei! Preis kompl. 350 Mk.
Buntdruck-Plakate. Kunstdruck-Broschüren.

Stummes Bild
Chladnische Klangfiguren
Wissenschaftl.
Läng. ca. 115 m Vir. 10 M. ext.
Telegr.-Wort: Klang.

Tonbild
Komische Quadrille
Länge ca. 65 m
Platte 5 Mk. Vir. 6 Mk. extra.
Telegr.-Wort: Komisch.

10. August

Komet-Films werden nur auf Kodak-Material gedruckt.

6003

Internationaler

Karlsruhe
Kaiserstrasse 40
Telefon 493
Telegramm-Adresse: „Elkafilm"

Berlin
S. 14, Annenstr. 9
Telefon: Amt Moritzplatz 12875
Telegramm-Adresse: „Elag"

Wochen-Einkauf

25000 Meter!

Die besten Programme für wenig Geld!

Karlsruhe
sofort zu besetzen:
1 erste Woche
2 dritte Wochen
2 vierte Wochen

Berlin
ab 24. August zu besetzen:
2 erste Wochen
2 zweite Wochen
3 vierte Wochen

Film-Verleih

Stuttgart

Alleenstrasse 21
Telefon 10719
Telegramm-Adresse: „Filmverleih"

Breslau

Kaiser Wilhelmstr. 16
Telefon 5090
Telegramm-Adresse: „Elbfilms"

Jedes Programm enthält einen grossen Schlager!
Wir sind konkurrenzlos!
Unsere Programme sind unübertroffen!
Machen Sie einen Versuch!
Sie verdienen viel Geld!
Sonntags-Programme von 10 Mark an!
Wochen-Programme von 30 Mark an!

6058

Stuttgart

ab 10. August zu besetzen:

1 erste Woche | 1 dritte Woche
2 zweite Wochen | 1 vierte Woche

Breslau

sofort zu besetzen:

2 dritte Wochen
2 vierte Wochen
2 fünfte Wochen

Herne i. W. Das in allerbester Lage der Bahnhofstrasse auf dem Grundstück der Herner Immobilien- und Bankgesellschaft vor längerer Zeit geplante „Olympia-Lichtspieltheater" ist von der hiesigen Polizeibehörde vor einigen Tagen genehmigt worden. Der Bau ist in Angriff genommen. Die Bauleitung liegt in den Händen des Herrn Architekten Sprenger. Der Theaterbau wird vollständig aus Beton hergestellt und mit den modernsten Innen- und Aussenarchitekturen ausgestattet. Das Theater bietet über 1000 Personen Platz. Inhaberin ist die bekannte Fachfirma Röder.

Ostrowo. Herr G. Kaufmann erbaut auf seinem Grundstück ein mit allem Komfort ausgestattetes, der Neuzeit entsprechendes, über 400 Plätze fassendes Lichtspieltheater, welches Anfang Oktober unter dem Namen „Palast-Lichtspiele" dem bisherigen Pächter des alten Theaters übergeben wird.

Regensburg. Die Abbruchsarbeiten des ehemaligen Kaufmann Roth Nachf.-Hauses in der Goliathstrasse, an dessen Stelle ein modernes Kinematographentheater eingebaut wird, gehen ihrer Vollendung entgegen. Mit dem Aufbau wird demnächst begonnen.

Die Tonhallen-Theater-Gesellschaft m. b. H., Bochum, hat das der Deutschen Kinematographen-Gesellschaft, Schwarz & Müllen-eisen, gehörige Palasttheater in Bochum übernommen. Die Gesellschaft wird ferner ein noch im Bau befindliches, ca. 1000 Sitzplätze fassendes drittes Theater per Mitte September eröffnen, sodass die Tonhallen-Theater-Gesellschaft m. b. H. den Platz Bochum beherrscht.

Karlsruhe. Georg Behrmann hat am 15. Juli die Geschäftsleitung der „Internationaler Film-Verleih" in Karlsruhe (Abteilung der Elektr. Lichtbühne, A.-G. in Zürich) niedergelegt, um die Leitung des Westdeutschen Filmhauses Emil Fieg in Düsseldorf zu übernehmen. An die hiesige Stelle ist Herr Waldemar getreten zugleich mit der Oberaufsicht über die übrigen der Gesellschaft gehörenden Unternehmen speziell in Deutschland.

Barcelona. Die Infantin Isabella besuchte kürzlich den „Salon Cataluna", begleitet von mehreren Ehrendamen, dem Bürgermeister, dem Gouverneur von Barcelona und dem Grafen von Villanueva y Geltru. Man führte einige Bilder vor — darunter die beiden Films „Unsere Perle" und „Dollarkönigin" sowie „Beethoven" — die bekanntlich von der Firma Gaumont herausgebracht sind. Sämtliche Films wurden von der Infantin mit grossem Beifall aufgenommen.

Moskau. Eine Gruppe von Personen sucht beim Verkehrsminister um die Erlaubnis nach, auf den russischen Eisenbahnen einen Wander-Kinematographen zu organisieren. Die Initiatoren der Sache bitten, ihnen zum kostenlosen Gebrauche einige Waggons zu überlassen, um in denselben die Apparate, Bänder und alles Nötige zu befördern. Sie haben die Absicht, von Station zu Station reisend, den Eisenbahnangestellten Gratisvorstellungen, hauptsächlich wissenschaftlichen Inhalts, zu geben.

Sao Paulo. „Companhia Cinematographica Brasileira". Diese Gesellschaft, deren Sitz in Sao Paulo ist und die mit einem grossen Kapital arbeitet, hat in Rio de Janeiro folgende Kinotheater angekauft: „Pathé" von der Firma Arnaldo u. Comp., „Cinema Avenida" von Castro, Guidao u. Comp. und „Cinema Odeon". Damit ist die Gesellschaft Eigentümerin der grössten Kinematographen von Rio de Janeiro geworden. Sie wird die angekauften Theater auf das modernste ausstatten.

Keine bunten Plakate mehr! In der letzten Sitzung des Vereins der Kinematographenbesitzer und Interessenten Badens, welche am Donnerstag, den 18. Juli 1912 in Mannheim stattgefunden hat, wurde folgender Antrag einstimmig angenommen: „Die in Mannheim am heutigen Tage versammelten Kinematographenbesitzer des Grossherzogtums Badens protestieren in nachdrücklicher Weise gegen die von den Filmfabrikanten für die Reklame gelieferten bunten Plakate, welche zum grössten Teil ein Aergernis für das Publikum wie insbesondere der Behörden bilden. Sie verlangen, dass an Stelle der hässlichen Buntdruckplakate von sämtlichen Filmfabrikanten Photographien in einheitlicher Grösse, welche Szenen aus den vorzuführenden Films darstellen, geliefert werden. Die Photographien sollen möglichst die Grösse der bisher von der Nordischen Film-Co. gelieferten Photographien haben und werden die Kinematographenbesitzer für die Zukunft alle jene Fabrikate bevorzugen, welche mit solchen Photographien geliefert werden. Die versammelten Kinematographenbesitzer erhoffen von dieser Aenderung eine wertvollere Beurteilung ihrer Darbietungen und es dürfte keinem Zweifel unterliegen, dass das Ansehen der Kinematographentheater durch diese bedeutend vornehmere Reklame mit einem Schlage steigen wird, um so mehr, als den Kinematographenfeinde zu einem grossen Teile die Veranlassung zum Nörgeln entzogen ist.

Die französischen Kinobesitzer gegen die Zensur! Da einige Bürgermeister in Frankreich besondere Bestimmungen erlassen haben für Kinematographen dahingehend, eine arbiträre städtische Zensur einzurichten, hat das Französische Syndikat der Kinematographenbesitzer im Namen der ganzen Korporation dagegen pro-

Verleih-Abteilung
der Film-Kauf-, Tausch- und Leihgenossenschaft „Deutschland" e. G. m. b. H.

Vertreter: **Max Hoffer**
Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207
Telephon: Amt Zentrum Nr. 9611 ::

Sommerpreise bedeutend herabgesetzt!

Sofort frei

6., 7. u. 8. Woche

Jedes Programm ca. 2000 Meter.

Reklame-Material wird kostenlos mitgeliefert.

Schlager-Neuheiten, welche **im Programm** geliefert werden:

Der Talisman 623 m	**Schatten des Lebens** 598 m	**Das Geheimnis einer Frau** 980 m, col.	**Wer ist der Schuldige** 537 m
Ein Lebenslied 378 m	**Nelly** 950 m	**Schicksals-gewalten** 575 m	**Der Eid des Stephan Huller** 1060 m

Sie erhalten zu jedem Bilde die polizeilich gestempelte Zensurkarte.

Um zu räumen, geben wir **300 000 Meter Films zu 5 und 10 Pfennig** pro Meter ab. 4594

Die Sorgen um ein gutes Programm sind schlafraubend!

Ein Abschluß mit uns für die nächste Saison wiederherstellt Ihre gute Laune und den Appetit ::

Neue Verträge werden jetzt getätigt!

Ab September kaufen wir wöchentl. für

16000 Rm

Novitäten.

Kondor-Film-Gesellschaft m. b. H.

Telephone: Nollendorf 450 und 451 Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235 Telegramme u. Cables: „Kondorfilm".

Sofort frei:
Zwei 3. Wochenprogramme

Ab 3. Aug.:
Zwei 2. Wochenprogramme
Zwei 4. Wochenprogramme
Zwei 5. Wochenprogramme

Pathé-Apparate u. Zubehörteile

zu Originalpreisen.

Kataloge gratis und franko! 5991 Kataloge gratis und franko!

testiert und ein Gesuch bei den gesetzlichen Behörden eingereicht. Eine vom Vorstand des Syndikats gewählte Kommission, bestehend aus den Herren Brezillon, Präses; Meillat, Schatzmeister; Perret, Sekretär und Ch. Le Fraper, Direktor des „Courrier Cinématographique, begab sich zum Ministerium des Innern. Die Herren wurden von Herrn Pecaut in Audienz empfangen. Der Präses des Syndicat Français überreichte ihm zu gleicher Zeit mit dem sehr detaillierten Gesuch ein umfangreiches Schriftstück, das den Protest der Filmfabrikanten, Filmverleiher und der affiliierten Syndikate enthielt. Ferner wurde die gerechtfertigte Beschwerde der Korporation vorgebracht, welche sich durch die getroffenen Verfügungen bedroht sieht. Es wurde auf die Mißbräuche hingewiesen, welche solche Verfügungen unbedingt ins Leben rufen, falls die Bestimmungen allgemein würden. Der Kabinettchef des Ministeriums gab das Versprechen, die Angelegenheit gründlich zu prüfen. Er gab zu, dass die in Frage stehenden allgemeinen Bestimmungen der Gemeindevorsteher die Ursache vieler Unannehmlichkeiten für die Kinematographeninhaber sein könnten und er sah auch ein, dass eine sehr ernste Sachlage die Folge davon sein dürfte. Er versicherte den Vertretern des Syndicat Français, dass er ihr Versprechen beim Minister des Innern sein würde und dass er mit dem grössten Entgegenkommen die berechtigten Einwendungen der kinematographischen Industrie prüfen werde.

Zick-Zack

„Kino".

Unter diesem Titel veröffentlicht Hauptmann Bayer in der Beilage zu der bekannten Jugendzeitschrift „Der Pfadfinder" (Leipzig, Otto Spamer) die folgenden, beachtenswerten Ausführungen:

Es ist augenblicklich Mode, gegen das Kino zu schreiben. Die Wirkung genossener Entrüstungsartikel gegen das „verflachende, sensationshungrige Lichtbildtheater" macht sich selbst den Unbefangensten dadurch bemerklich, dass er schon beim Lesen des Wortes „Kino" oder gar „Kientopp" in eine unbehagliche Gedankenverbindung gerät.

Es ist immer ein undankbares Geschäft, gegen den allgemeinen Strom zu schwimmen, — Dinge zu sagen, die sich mit der Tagesansicht nicht decken. Aber die Billigkeit verlangt, dass man die Schlagwörter und Angriffe gegen das Kino kühl und sachlich auf ihre Berechtigung prüft. Denn es scheint, diese Angriffe haben längst über das Ziel hinausgeschossen. Wegen einiger Auswüchse fordern sie gar das Verbot der ganzen Einrichtung. Das geht zu weit.

Zunächst muss man freilich zugeben, dass die Befeldung der Kinos nicht so ganz grundlos ist. Mitunter bekommt man im Kino Dinge zu sehen, die sich mit dem guten Geschmack in keiner Hinsicht vertragen. Es unterliegt fernerhin keinem Zweifel, dass mit dieser neuen und wirkungsvollen Vorführungsart arger Missbrauch getrieben werden kann. Und den Theatern kann man es nicht verdenken, wenn sie über die unliebsame Konkurrenz wenig erfreut und daher bestrebt sind, sich ihrer Kunst und ihres Geldbeutels zu wehren.

Aber dass man dem Kino gleich einen Teil der heutigen „Sittenverderbnis" zur Last legt, ihm die Verrohung der Jugend oder gar die Zunahme an Kapitalverbrechen aufs Konto schreibt, — das heisst Ursache und Wirkung verwechseln. Wenn die „Kientöppe" allabendlich vollbesetzt sind, wenn ihre überschwenglichen oder zu drastischen Dramen ein beifallsfreudiges Publikum finden, — ist leider daraus nur zu schliessen, dass sie (schauerlich zu sagen) so einem „tiefgefühlten Bedürfnis" entsprechen. Wen trifft aber dann die Schuld? — Der Kinobesitzer ist von Berufes wegen kein Erzieher des Volkes. Er will leben, sein Brot verdienen, wie andre Menschen auch. Im Bestreben, eine gute Einnahme zu erzielen, bringt er das, was die Besucher verlangen. Will man also das Kino bessern, müsste man erst die Menschen bessern, die hineingehen. Also nicht das Kino erzeugt die Verderbnis, sondern die „Verderbnis" ist da, und das Kino steuert ihr nicht. Vielleicht kommt es auch mitunter der Sensationslust allzu willfährig entgegen. Aber, ernst gesprochen, kann man vom Kino heute verlangen, dass es sich zur Volkserziehungsanstalt aufwerfe? Zu erziehen, vor allem auf den guten Geist der Jugend zu wirken, ist andrer Leute Sache. Und diese sollten den nutzlosen, weil über das Ziel schiessenden Vernichtungskampf gegen das Kino aufstecken und dieses lieber ihren Absichten anpassen, ihren Zwecken nutzbar machen.

Das Problem, vor dem wir damit stehen, ist ein ähnliches wie kürzlich beim Kampfe gegen die Schundliteratur. Auch da ging's heiss her. Und als erst einmal der Vernichtungskrieg gegen die „Kolportageliteratur", die „Schmutzliteratur", die „Indianerschmöker" ausgerufen war, verwachte philiströser Uebereifer; bald die rechten Grenzen. Ganz vernünftige Menschen vergassen plötzlich, mit welcher Wonne sie selber in ihrer Jugend allerlei böse

Achtung! Achtung!

Wichtig für Theater-Besitzer!

Vom 17. August ab stellen wir eine neue Serie (Pendel-Serie) ein bei zweimaligem Wechsel:

je 2700 Meter, also wöchentlich 5400 Meter, enthaltend je 2 Schlager, also wöchentlich 4 Schlager

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen!

Keine alten Einlagen, sondern reine Woche!

! Mit diesem Riesen-Programm schlagen Sie jede Konkurrenz! !

Umgehende Anfragen erbeten an 6014

Deutsche Film-Gesellschaft, Cöln

Telephon A 6640. *Telegr.-Adr.: „Filmindustrie".*

Achtung! Achtung!

Einen schlagenden und überzeugenden Beweis

co der Zugkräftigkeit liefern die hervorragenden Programme von oo

Filmwerner Köln

Fügen Sie jede Woche oder alle 14 Tage einen wissenschaftlichen Tag in Ihr Programm ein, Sie werden ein wirklich gutes Geschäft machen. **Wir liefern Ihnen Programme von Natur- und wissenschaftlichen Films mit dementsprechend ausgearbeitetem Vortrag.** Sie werden bei Schulen und Behörden grösstes Entgegenco kommen finden. Verlangen Sie Spezial-Offerte. oo

Wir liefern:

Wochen-Programme mit je einem grossen Schlager von 50, 60, 70, 80 Mark pro Woche bei zweimaligem Wechsel.

Von unseren **neuen Programmen** haben wir nur noch **zwei 4. Wochen per 7. September** zu besetzen.

Sonntags-Programme äusserst zugkräftig zusammengestellt, pro Tag von 20 Mark an.

Jeden grösseren **Schlager** können Sie von uns ausser Programm erhalten.

Sichern Sie sich das Erstaufführungsrecht unserer Monopolfilms:

Die Geisternacht. Länge 610 m, Leihgebühr 50 Mk. pro Woche.

Blutende Herzen. Länge 900 m, Leihgebühr 90 Mk. pro Woche. Auch für Kinder zensiert.

Ein Kampf im Dunkeln. Länge 730 m. Leihgebühr 100 Mk. pro Woche. Auch für Kinder zensiert. 5992

Zu allen Monopolfilms reichhaltiges Reklamematerial.

Karl Werner, G. m. b. H., Köln a. Rh.

Telegr.-Adr.: **Filmwerner, Köln.** **Waldmarkt 13/15.** Fernsprecher: **B. 1425.**

„Indianerbücher" verschlingen hatten, ohne dass es ihnen das geringste geschadet hätte. Ja, sogar unsre Klassiker der Jugendliteratur, ein Robinson Crusoe, ein Lederstrumpf, Bücher von Dunae und Kapitän Marryat, gerieten mit „in's Kreuzfeuer; und ich bin sogar einmal, dass ein grimms Märchen als die „Phantasie zu sehr erregend" bezeichnet wurden. — Als ob man die Phantasie der Jugend eindämmen könnte! Nicht brauchen soll man, sondern nur ins rechte Gleise fahren. Dem fahrenden Zug nicht in die Räder fallen, sondern ihm die Wegen richtig stellen. — So hat man denn auch schliesslich gemacht. Und auf dem Gebiete der Literatur ist dann eine „Jugendlektüre" entstanden, die den „Indianerschmökern" ihre Kunstgriffe abgeht, die packenden Titel, die fortlaufende Spannung in der Handlung, die lebendige Illustrierung — und dabei ganz unmerklich alles das bietet, was der Jugend wirklich frommt.

Uebertragen wir dieses Beispiel auf das Kino, so ist die Lösung unsrer Aufgabe eigentlich gar nicht schwer. Sind wir uns erst bewusst, dass es gar nichts nützt, der Jugend die Lichtbildertheater zu verbieten, weil solch Verbot nur zur Umgehung drängt, die Neugierde erregt, die Phantasie erst recht erhitzt, — so haben wir nichts weiter zu tun, als das Kino, unter Beibehaltung der von der Masse verlangten äusseren Form, in ethische Werte umzuumzingen.

In diesem Sinne wendeten wir uns an den Direktor des Olympia-Kinotheaters in Berlin zugunsten einer Vorführung für die Pfadfinder. Der Direktor war sofort für den Plan begeistert, kam in jeder Weise entgegen, so dass binnen kurzem auch 25 Pfg. festgesetzt, wobei freilich kaum die Selbstkosten gedeckt wurden. Aber der Besitzer des Kinos war selber so erfreut, einmal zeigen zu können, wieviel Gutes sein Institut bieten könne, und dass er keine Mühen und Kosten scheute.

Eine Prüfung der zur Verfügung stehenden Filmrollen ergab eine geradezu erstaunliche Fülle von vortrefflichem, einwandfreiem Material.

Schliesslich wurde folgendes Programm festgelegt:

1. Fasanenzucht (eine Darstellung der Fasanenzüchterei).
2. Tausend Inder in Sri Lanka (eine Strom-Landschaftsbilder).
3. Flüssige Luft (physikalische Versuche in rein wissenschaftlichem Stil).
4. Seidenindustrie in Kambodscha (vollständige Darstellung; vom Seidenwurm bis zum gespannten Tuche).
5. Holztransport aus Kadore (Landschaftsbilder, vom talwärtsgetriebenen Floss aus gesehen).
6. Generalfeldmarschall v. der Goltz hält die Heerschau über die Deutschen Pfadfinder ab.
7. Der Simplonpass (Landschaft und Eisenbahnbau).
8. Die Sinnpflanze (eine seltsam naturgeschichtliche Wahrnehmung der Empfindlichkeit einer Pflanze für Berührung und Wärme).
9. Ein Käferspiel (heitere, harmlose Komödie, nebenbei: Ein Wunder von kinematographischer Kunst).
10. Wasseraeroplane gegen Motorboote (ein Beweis für die Fortschritte der Aviatik).
11. Der Siebenschläfer (naturgeschichtliche Vorführung).
12. Der kleine Spion (Geschichte eines 12 jährigen Jungen, der durch Geschicklichkeit und Entschlossenheit seinen Vater und dessen Truppe vor dem Anschlag des Feindes rettet).

Die Pfadfinder waren mit ihren Eltern eingeladen. Ausserdem waren die Lehrerkollegien aufgefordert worden, sowie alle, die irgendwie sachliches Interesse an der Vorführung haben konnten. Im übrigen aber war die Vorstellung als „geschlossene" Veranstaltung durchgeführt, denn auch hierin frommt Vorsicht.

Vielleicht müsste unser Programm ein wenig zu ernst, zu sehr aufs Lehrhafte gestimmt, an. In Wirklichkeit merkte man davon nichts. Die mit Musikbegleitung vorgeführten Lichtbilder wirkten flott und anregend. Die Jungen folgten von Anfang bis zu Ende mit gespannter Aufmerksamkeit und brachen höchstens nach mancher besonders schönen Nummer in begeisterten Beifall aus. Am Schlusse drangen sie in mich, doch recht oft so einen „Kinotag" zu veranstalten. Und dann gingen sie hinaus, froh und vergnügt, ein bisschen an anschaulichem Wissen reicher, für Naturschönheiten begeisterter; vielleicht und hoffentlich auch weniger erpicht auf törichte und flache Sensationsfilms. Diese würden verschwinden, wenn die Zahl derer geringer würde, die nach ihnen verlangen. Das Kino selbst hat kein Interesse daran, die Sensationsfilms zu erhalten, sie öden ja deren Direktoren mindestens ebenso an wie jeden Menschen von gutem Geschmack. Von dieser Seite wird also einer Besserung sicher kein Hindernis in den Weg gelegt. Man verlange nur ein gutes Programm, und man wird es erhalten. Denn jeder sitzt in dem Kino, das er verdient.

Der Kinematograph in der Schule. Auf Anregung des Kultusministeriums werden jetzt Versuche darüber angestellt, in welchem Umfange sich die Kinematographie beim Unterricht der höheren Schulen verwenden lässt. Von einem Grossindustriellen aus der Rheinprovinz sind zu diesem Zweck zwei vollständige kinematographische Einrichtungen zur Verfügung gestellt worden. Ausserdem hat man den grossen Firmen für wissenschaftliche Kinematographie Gelegenheit gegeben, ihre für die Vorführung in der Schule geeigneten Films bei Gelegenheit von Ferienkursen vorläufig den Oberlehrern zu demonstrieren, damit diese über das binnen Jahr Verfügung stehende Material sich ein Urteil bilden können.

St. Das **„Verständnis" der Tagespresse für den Kino.** Die „Tägl. Rundschau" bemerkte kürzlich zu einer Notiz über „Dichter und Reklame": „Wir haben nichts dagegen, wenn etwa Felix Holländer in die Arena des Reklamegebietes steigt und einen neuen Roman im Kinotilm ausschlachten lässt . . . jeder muss wissen, wo sein seine Schöpfungen gehören . . . usw." Diese kleine Bemerkung zeigt wieder einmal in bezeichnender Beleuchtung das Verständnis der Tagespresse für den Kino. Du bemerkt man jeden Augenblick über die literarische Minderwertigkeit der dramatischen Kinodarbietungen und es läge also nichts näher, als die Arbeit ernsthafter Schriftsteller für die Lichtbühne, die ja auch kommen wird und muss, zu wünschen und anzuregen. Wenn aber nun ein Romancier von dem Qualitäten Holländers eine Arbeit für die Filmbühne liefert (es handelt sich um den bekannten Film „Der Eid des Stephan Huller"), dann schlägt Frau Fama voll sittlicher Entrüstung Lärm und nennt dies: „in die Arena des Reklamegebietes steigen" (übrigens ein praktvolles Deutsch!). Man merkt die Absicht und man wird verstimmt. Es gilt eben für diese Herren Journalisten als Losung, dem Kinotheater um jeden Preis eins auszuwischen, es darzustellen als etwas durchaus Plebejisches, Tiefstehendes vom Charakter der Schmiere oder des wandernden Schaustellers, die sich ja gleichfalls „Würdigung" erfreuen. Alles zu Ehren der „hohen" Kunst. . . .

Neue Films

Welt-Film. Die Solnhofer Steinbrüche in Bayern. Die Steinbrüche in Bayern weisen jährlich eine Produktion im Werte von 10 000 000 Mark auf und beschäftigen nahezu 30 000 Personen. Es sind dies Zahlen, die beweisen, welch gewaltige Ausdehnung diese Industrie hat. In unserem Bilde treten wir nun den Gang durch einen der grossten und zugleich interessantesten Steinbrüche an und zwar beobachten wir zuerst Die Gewinnung und Fertigstellung der Bodenplatten. Das sind diejenigen Steine, die wegen kleiner Fehler nicht zu Lithographiesteinen verwendet werden können und sehen wir den Abbruch, das Zerteilen, Schleifen, Polieren und Schneiden der Platten. Ferner sehen wir, wie die Steine auf Lastautos verladen werden und wie sie mittels Kranen in Eisenbahnwagen gehoben werden. Zum Schluss sehen wir noch, wie die Steine in Kähnen auf dem Main verfrachtet werden. Ein sehr interessantes Bild, das uns einen Einblick in eine Industrie gewährt, die wohl den wenigsten bekannt sein dürfte. 648

= Sommer-Programme =

inkl. **Schlager** zugkräftig und äusserst billig liefert

A.-G. für Kinematographie & Filmverleih

Telephon Mpl. 3438 Filiale: **BERLIN SW. 68,** Lindenstr. 2 Telegr.-Adr. Hansberghim

Ein grosser Posten gebr. noch gut erhaltene Films zu verkaufen.

Wie werden zugkräftige Programme komponiert?

Meine langjährige, praktische Erfahrung hat mich gelehrt, durch welche Mittel man stets ein volles Haus erzielt, der Erfolg liegt allein — in der Zusammenstellung des Programms. Ich mache kein Geheimmittel daraus, nein, meine Kundschaft soll es wissen, wie ich Programme zusammenstelle, denn sie hat ein Anrecht darauf. Hier das Rezept: Ich gebrauche zu einem „Imperator"-Programm:

1. **Den Willen eines Napoleon**
2. **Das Gefühl eines Künstlers**
3. **Den Geschmack eines Gourmets**
4. **Das Auge eines Luchs**
5. **Das Herz einer jungen Schönen**

ooo Verstehen Sie nun, weshalb meine Programme so begehrt sind? ooo

Ausser meinen jetzt laufenden sechs Programmen kaufe in nächster Zeit noch **sechs Programme.** Der Einkauf ist folgendermassen eingeteilt:

Ab 17. August	Ab 7. September	Ab 21. September
zwei neue Programme	**zwei neue Programme**	**zwei neue Programme**

oooooooooo Sämtlich nach obigem Rezept zusammengestellt. oooooooooo

Durch diesen grossen Einkauf bin ich in der Lage, an einem Orte selbst mehrere Theaterbesitzer zu bedienen, der Vorteil liegt darin, dass man dann nie mit den Films der Konkurrenz kollidiert. oooooooooooooooooo

Besuchen Sie mich, wollen Sie telegraphieren, lassen Sie sich mit mir telephonisch verbinden, oder soll ich Ihnen meinen Reisenden schicken?

In jedem Falle stehe ich zu Ihrer Verfügung!

MARTIN DENTLER * BRAUNSCHWEIG

Telegr.-Adresse: Centraltheater. ooo **Fernsprecher 2491 und 3098.**

und Polieren bis zur fertigen Bodenplatte. Nicht minder interessant und belehrend ist: Die Herstellung des Lithographiesteines. Rastlos arbeitet die Steinschneidemaschine und durch beständiges Drehen und Wenden auf der Schleifplatte wird der Stein blank wie ein Spiegel, in welchem sich das Gesicht des Prüfers als Beweis der sauberen exakten Arbeit abzeichnet und so wandert der Solnhofer Lithographiestein in die weite Welt hinaus um seinem Namen alle Ehre zu machen. Den Schluss der äusserst interessanten und lehrreichen Aufnahme bilden einige Versteinerungen von Muscheln, Fisch und Pflanzen etc.

* * *

Der Projektions-Aktiengesellschaft „Union", Frankfurt a. M., der vom Frankfurter Magistrat die alleinige Aufnahmeerlaubnis auf dem Opernplatz erlaubt war, ist es gelungen, von dem vorzüglich arrangierten Festzug des 17. Deutschen Bundes- und Goldenen Jubiläums-Schiessen zu Frankfurt a. M. am 14. Juli eine in jeder Beziehung glänzende Aufnahme zu machen, die sich durch hervorragende Schärfe und Akkuratesse auszeichnet. Der Aufnahmefilm war bereits in der Nacht zum 15. Juli bis um ½4 Uhr komplett fertiggestellt und wurde in einer Sondervorstellung vorgeführt.

* * *

„Eclipse." Herstellung von Fässern durch Maschinen. Ueberall verdrängt die Maschine die Menschenhand in der Herstellung aller nur erdenklichen Dinge. Dieser Film zeigt uns die Herstellung grosser Fässer und Kübel durch Maschinen. Nur ganz wenig bleibt dem Arbeiter noch zu tun, — wie durch Zauberei setzt sich das Fass zusammen, die Daubenbänder legen sich darum und eins, zwei, drei ist ein Fass fertig, an dem sonst lange Zeit gearbeitet werden musste.

Unter falschem Verdacht. Karl Darland hat eine Erfindung gemacht, von der er glaubt, dass sie Aufsehen erregen wird, und er wendet sich, da ihm die Geldmittel zur Ausführung mangeln, an seinen Bruder Paul, der ein reicher Mann ist. Paul schlägt ihm aber die Bitte ab, und nach einem erregten Wortwechsel verlässt Karl Darland das Haus seines Bruders. Am nächsten Morgen wird Paul Darland schwer verletzt vor seinem offenen Geldschrank gefunden. Man holt Arzt und Polizei, — man verhört die Nachbarn — und diese sagen aus, dass Karl Darland am Tage vorher einen heftigen Streit mit seinem Bruder gehabt habe und in grösster Aufregung fortgegangen sei. Man findet auch den Hut Karl Darlands am Tatorte, — kein Zweifel, er hat seinen Bruder niedergeschlagen. Der Telegraph spielt — und bald kommt aus der Hauptstadt die telegraphische Anweisung, den mutmasslichen Mörder festzunehmen. Martha, Darlands Tochter, muss gerade die Telegramme aufnehmen und in ihrem Herzen entbrennt ein heftiger Kampf zwischen der Kindesliebe und der harten, harten Pflicht. Soll, nein, muss sie nicht den Vater warnen? . . . und doch, ist das nicht eine grobe Pflichtverletzung? . . . Schliesslich siegt die Pflicht über die Liebe, — das verhängnisvolle Telegramm wird ausgeliefert. Martha ist ja auch überzeugt, dass ihr heissgeliebter Vater unschuldig ist. Karl Darland wird an den Ort geführt, wo er seinen Bruder niedergeschlagen haben soll, — er leugnet. Man will ihn gerade ins Gefängnis zurückbringen, als Paul Darland, der sich inzwischen wieder erholt hat, hereingebracht wird, um seine Aussagen zu machen. Nein, mein Bruder hat mir kein Leid getan. Ich wollte ein Buch von dem Regal herunternehmen, bin ausgerutscht und mit dem Kopfe gegen die eiserne Türe des Geldschrankes gefallen. Lieber Bruder, verzeih' mir mein Benehmen gestern abend, ich stelle Dir gerne die gewünschte Summe zur Verfügung . . . so spricht Paul Darland, seinem Bruder die Hand entgegenstreckend. Aber eine Bedingung stelle ich: Du und Deine liebe Tochter, ihr musst jetzt bei mir bleiben und meine Familie bilden.

Wie du mir . . . Man soll vorsichtig sein . . . , man soll besonders vorsichtig sein, wenn man etwas noch nicht richtig kann, und dann einen Freunden necken will, — denn es könnte passieren, dass der Freunde schliesslich die Sache noch besser kann, wie man selbst, — und sowas ist immer peinlich. Besonders, wenn man in Damengesellschaft ist und zuletzt eine ganz schwarze Nase bekommt. Also Vorsicht, meine Herren!

Jugend von heute. Wenn die zänkische Blumenhändlerin ihr Töchterchen mit dem Korbe ausschickt, Blumen zu verkaufen, so hängt sich Schorsch verliebt an das Mädchen und trotzdem die Alte wütend zwischen die beiden fährt und den Polizeimann zu Hilfe ruft, so gehen dieselben ihre Sache doch nicht verloren. Das Mädchen, welches von der erzürnten Mutter nach Hause geführt wird, lässt aus dem Körbchen ihre Blumen fallen und an dieser Spur findet der Bursche das Heim des Mädchens; er schleicht sich dort ein, lässt sich aus purer Schadenfreude von der Alten entdecken, sperrt sie aber aus der eigenen Wohnung aus und kann nun ungestört dem schönen Julchen seine Liebe erklären.

* * *

Aus dem neuen Pathé-Programm vom 10. August muss vor allem das zweiaktige Drama Der Sieg des Guten als ein Meisterwerk kinematographischer Kunst genannt werden. Es ist die Geschichte eines jungen schönen Mädchens, der Tochter eines

Ausgabetag:

29. August

Die „ECLIPSE" bringt Ihnen eine Sensation:

Hinter Klostermauern

Ein herrliches Drama in zwei Akten.

Auch für Kinder erlaubt! Preis Mark 780.— Herrliches Reklamematerial!

Kodak-Material! ——— Fordern Sie Beschreibung! ——— Kodak-Material!

Beachten Sie die folgende Nummer dieser Zeitung! 5899

Eclipse, Berlin SW.48, Friedrichstr. 218

Voranzeige!

Die Pfadfinder

Mk. 600.—

Erscheint:

Ende September.

1909

Skandinavisk-Films Benno Besser,

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 235.

Telegramm-Adresse: Besserfilm. Telephon: Amt Lützow 9421.

In bescheidenen Verhältnissen lebenden alten Paares, welcher ein von ihrer Amme bezauberter reicher Mann nachstellt, obwohl sie, mit einem jungen Bildhauer verlobt, nichts von ihm wissen will. Um seine Absichten besser verfolgen zu können, mietet er ein Zimmer von ihren Eltern ab und freundet sich mit ihrem Bruder an. Er führt diesen in die Kreise der Halbwelt ein und verleitet ihn zu Ausgaben, welche mit seinen Mitteln nicht im Einklang stehen, so dass er schliesslich wohl oder übel auf einen Wechsel Geld von dem falschen Freunde annehmen muss. Als dieser nun die Unterschrift verliehene Waffe benutzen, um die Schwester seinen Wünschen gefügig zu machen; doch als er sich schon des Sieges sicher glaubt, bringt der Bräutigam des bedrängten Mädchens die erforderliche Summe auf und befreit sie aus den Händen des Verführers.

Das ausgezeichnete Spiel der Darsteller — hervorragenden italienischer Künstler — erfüllt diese Handlung mit solch schlichter, eindringlicher Lebenswahrheit, dass sie ihre Wirkung nirgends verfehlen kann. . . . Ein tatsächliche Begebenheit aus dem Leben der Gegenwart behandeln zwei andere Dramen; das eine: Erfinder und Fabrikant, das Schicksal eines Erfinders, der von dem reichen Industriellen, welchem er sich zur Ausführung seiner trefflichen Idee anvertraut, schmählich hintergangen wird, dem aber in Frankreich heimische Bruder einer jungverheirateten Frau will seine Erfindung besuchen, gerät aber bei der strengen Ueberwachung des Inselreiches gegen fremde Eindringlinge in die Gefahr, als Spion verhaftet zu werden. Auf der Flucht vor den englischen Soldaten gelangt er schliesslich in das Schlafgemach seiner Schwägerin, der er später heimkehrend, ihn in den Armen seiner Gattin findet und von rasender Eifersucht gepackt über ihn herfällt. Schnell jedoch über seinen Irrtum aufgeklärt, retten er jetzt selbst den Verfolgten, indem er ihn selbst in Rolle spielt lässt und die feindlichen Soldaten die Häscher auf falsche Spur führt. Er selber entrinnt ihnen nach schwerer Mühsal und Gefahr und kehrt zu seiner angstvoll harrenden Frau zurück, während der andere mit seinem Pass unangefochten die Landesgrenze passieren kann. — Auch Hilfe in der Not behandelt den seelischen Konflikt eines Gendarmerieoffiziers, der, von heisser Liebe zu einem schönen jungen Landmädchen erfasst, ohne zu wissen, dass sie die Tochter eines Falschmünzers ist, durch seine Pflichterfüllung gezwungen ist, die Geliebte zu verhaften. Er selbst gerät dabei in Lebensgefahr und wird nur durch das entschlossene Eingreifen der Geliebten, die seine Neigung erwidert, gerettet. Dieses Drama gewinnt durch den Reiz der Farbe erhöhte Wirkung. Besonders hervorzuheben sind auch Milieu-Naturbildern, von denen eines uns die Schönheiten der Malerischen Riviera in der Gegend von Villefranche und Antibes vor Augen führt, während das andere zeigt, in welch primitiver und doch vernünftigmässig reeller Weise Ameisen- und Elefanten- und Goldsauche auf der Insel Madagaskar von den intelligenten Eingeborenen ausgeführt wird. . . . Von weiteren, nichtkolorierten Naturaufnahmen bietet das Programm abwechslungsreiches BILD: Ein Ausflug nach Neapel und Aehnliches, ferner eine hochinteressante wissenschaftliche Studie: Leben und Treiben im Ameisenstaat, die uns Gelegenheit gibt, das geschäftige Völkchen bei seiner Arbeit, bei der Aufzucht seines Nachwuchses und im heftigen Kampfe gegen feindselige Feinde in aller Ruhe zu beobachten. . . . Ein hübscher Varietéakt: Otogama (japanischer Artist) in seiner Glanznummer, bildet die Brücke zum reichbestellten humoristischen Teil. . . . Da findet ein Liebhaber Mass nicht, welcher, um einer auf der Strasse erspähten Schönen nachzuspüren, sich in der Maske eines Arbeiters an Die defekte Gasleitung heranmacht. Leider ist die holde Dame verheiratet und beweist samt ihrem Gatten recht wenig Verständnis für eine Liebe, die in ihrem Heim die peinlichsten Verwirrungen anrichtet. . . . Um einem Maskenball beizuwohnen, wählen Herr und Frau Schröder (alias Fräulein Mistinguett) das jetzt so beliebte Apachenkostüm und haben infolgedessen mancherlei Unannehmlichkeiten zu überwinden, bis sie endlich ihre Ruhe finden. . . . Ein unerwarteter Schwiegermutter kommt zu Besuch und möchte gern recht gut essen. Der leckere Putenbraten aber, den der beglückte Schwiegersohn besorgt, wird durch allerhand peinliche Zwischenfälle unterwegs daran gehindert, etwas mehr als Fragment von ihm übrig bleibt. . . . Lehmanns Phantasie macht ihn zum Beschützer der Polizei; doch er erntet wenig Dank für seine wohlgemeinten Bemühungen, die beritttenen und unberittenen Augen des Gesetzes vor jeder Anfechtung zu bewahren. . . . Liebe kennt kein Hindernis — weder der Wille eines strengen Vaters noch die Schranken von Raum und Zeit vermögen auf die Dauer die Annäherung eines in heisser Glut für einander entbrannten Liebespaares zu verhindern. Der Ueberschlaue, welcher, um von einem widerhaarigen Onkel Geld für seine noblen Passionen herauszuholen, einen willfährigen Freund als Dame verkleidet zu ihm schickt, erlebt verdientermassen einen gehörigen Reinfall. . . . Dagegen funktioniert die Elektrische Wäscherei automatisch unter Ausschaltung jeder menschlichen Hilfe tadellos — dass sie bei der Ablieferung die Adressen verwechselt, einen Herrn mit duftiger Damenwäsche beschenkt und vice versa, hat ja weiter nichts zu bedeuten. . . . Hoanny soit qui mal y pense! . . . Als letzte Nummer des Programms sei eine stimmungsvolle Komödie mit ernstem Grundton, die sich mehr den Drama nähert, genannt: Der Schleier des Schicksals. — Die Liebesgeschichte eines schönheitsdurstigen Malers, welcher seiner Braut die Treue hält, obwohl sie ihn, um ihn zu prüfen, glauben macht, dass ihr Antlitz infolge eines Brandunglückes für immer entstellt sei. Der Hochzeitstag bringt ihm dann die freudige Ueberraschung, sie in der alten strahlenden Schönheit und Anmut vor sich zu sehen.

Verkehrswesen

Das offizielle „Verzeichnis der auf den Leipziger Messen verkehrenden Einkäufer" für die Michaelis-Messe 1912 und die Ostern-Vormesse 1913, das der Messeaussteller, der Handelskammern und Presse in jedem Jahre neu bearbeitet herausgibt und den ihm bekannten Messe-Ausstellern unentgeltlich zusendet, ist zur bevorstehenden Michaelis-Messe (Beginn Sonntag, am 25. August) in 19. Auflage erschienen. Das Buch bringt auf mehr als 400 Seiten die Namen aller bekannt gewordenen Messe-Einkaufsfirmen alphabetisch geordnet unter Angabe des Wohnsitzes, Bezeichnung der Waren, die eingekauft werden, der Messen, zu denen die Einkäufer in Leipzig anzutreffen sind, der Messeaussteller der Handelsländer, für die sie einkaufen usw. Die Zahl der Firmen (keramische, Glas-, Metall-, Kurz-, Galanterie-, Spielwaren und verwandte Branchen) weist auch diesmal wieder einen erheblichen Zuwachs auf und beträgt jetzt 14 010. Nachstehende Uebersicht, die wir dem Vorwort des Buches entnehmen, veranschaulicht das Anwachsen der im Einkäuferverzeichnis aufgeführten Firmen, deren Zahl sich im letzten Jahrzehnt beinahe verdoppelt hat:

1903	(10. Auflage)	7 534	1908	(15. Auflage)	11 054
1904	(11. „	8 323	1909	(16. „	11 732
1905	(12. „	9 105	1910	(17. „	12 359
1906	(13. „	9 886	1911	(18. „	13 387
1907	(14. „	10 618	1912	(19. „	14 010

Davon entfallen ihrer Herkunft nach auf das Ausland 3535 Einkaufsfirmen, das ist etwa ¼ der Gesamtzahl, darunter Böhmen mit 650, das übrige Oesterreich mit 603, Niederlande 549, Grossbritannien 285, Russland 273, Dänemark 226, Ungarn 193, Frankreich 192, Schweiz 183, Belgien 136, Schweden 102 Firmen usw. Bei dem schwer zu erfassenden bewegtlichen Einkäuferelement im Gegensatz zu der seasshaften Ausstellerschaft werden diese Zahlen keineswegs als erschöpfend gelten können, sondern hinter der Wirklichkeit jedenfalls nicht unwesentlich zurückbleiben.

Firmennachrichten

Bremen. Lichtspieltheatergesellschaft mit beschränkter Haftung. In der Gesellschaftsversammlung wurde beschlossen, das Stammkapital auf 120 000 Mk. zu erhöhen.

Dresden. Olympia Tonbild-Theater mit beschränkter Haftung. Der Optiker Herr Alois Rodenstock ist nicht mehr Geschäftsführer. Zum Geschäftsführer ist der Kaufmann Herr William Fedor Hesse bestellt.

Hannover. Schallplatten-Fabrik Favorite Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die bisherigen Geschäftsführer sind Liquidatoren.

Wien, VII., Mariahilferstr. 76. Premier Record Ludwig L. Leitner. Handel mit Schallplatten, Sprechmaschinen und Zubehör. Prokura des Herrn Emil Drucker gelöscht.

Vereins-Nachrichten

Verein der Kinematographen-Besitzer u. Interessenten Badens.

Sitz: Karlsruhe.

Protokollauszug der ausserordentlichen Generalversammlung, am 18. Juli 1912 in Mannheim, im Saale des Café-Restaurants Karl Theodor. Der I. Vorsitzende begrüsste und eröffnete die gut besuchte Versammlung. Die auf der Tagesordnung angesetzte Aenderung einiger Worte der Satzung wurde einstimmig beschlossen. Die Eintragung des Vereinsregister wurde einstimmig gutgeheissen. Vom Rechenschaftsbericht wurde Kenntnis genommen und dem Rechner Decharge erteilt. Dem Verein sind als Mitglieder beigetreten: die Herren: Karl Knietzsch, Saalbau,

Eugen Bauer Kinematographen-Fabrik Stuttgart 15

Vollkommenster Projektions-Apparat

Unerreichte Stabilität

Geräuschloser Gang

Film-schoner

Erstklassige Präzisionsmaschine

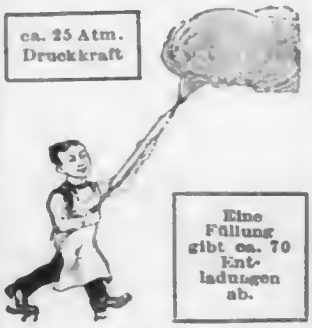
Flimmerfreie Projektion

Leichte Handhabung

Feststeh. Bilder

Modell 1912. Modell 1912.

In über 2000 Kinos im Gebrauch!



4 bis 6 Entladungen genügen, um selbst den grössten Theater-Saal zu ozonisieren; sofort wird die Luft gereinigt, erfrischt und abgekühlt und es duftet nach Ozon angenehm wie im Walde.

Ozonal-Apparat

Grösse 1 Mk. 12.—

Ausführliche Prospekte frei!

J. Diamand, Ludwigshafen am Rhein. 9580

Sonntags-Programme

von **20 Mark** an,

Wochen-Programme

nach freier Wahl, laut Liste oder fachmännisch zusammengestellt, erhält man billigst von der 5020

Rhein.-Westf. Filmcentrale, Bochum

Teleph. 1781. Telegr.: Filmcentrale.

Schlüsselfertige Einrichtung von 1678

Kinematographen-Theater

unter günstigsten Bedingungen übernimmt die Firma

Motoren- und Maschinen-Industrie

Eugen Allgaier

BERLIN-NEUKÖLLN

Telephon-Amt: Neukölln 9676. Tel.-Adr.: Stator-Neukölln.

Erste Referenzen zur Verfügung u. a.:

Auf Ihre gefl. Anfrage **bestätige** ich **Ihnen gern, dass ich mit der von Ihnen gelieferten Kinematographen-Theater-Einrichtung,** sämtlichen kinematographischen Apparaten, Einrichtung für lebende, singende und sprechende Bilder mit Starktonmaschine, Bestuhlung für das ganze Theater, elektr. Beleuchtungsanlage, Bogenlampen, Beleuchtungskörper, **eigene Stromerzeugungsanlage** etc. etc. **sehr zufrieden bin und funktioniert Ihr Zweizylinder-Stator-Motor-Dynamo** trotz täglich angestrengtestem Dauerbetrieb **zu meiner grössten Zufriedenheit. Eine Störung des Betriebes hatte ich bis jetzt nicht zu verzeichnen und halte ich dieselbe auch für die Folge** bei der äusserst einfachen Konstruktion Ihres Stator-Motors bei einigermassen Bedienung desselben **für ausgeschlossen.**

Gleichzeitig danke ich Ihnen verbindlichst für den unentgeltlichen Nachweis des Platzes und Lokales zur Eröffnung meines Kinematographen-Theaters und bin ich überzeugt, dass Sie mir dieses Projekt erst empfohlen haben, nachdem Sie dasselbe bezüglich seiner voraussichtlichen Rentabilität in jeder Beziehung geprüft haben.

In jedem Falle haben sich meine Erwartungen auch in dieser Beziehung **vollauf bestätigt.**

Ich gestatte Ihnen gern, dieses Schreiben als Referenz aufzugeben.

Hochachtungsvoll

N. N.

Nachweis geeigneter Plätze und Lokale für neue Kino-Theater.

Günstige Projekte stets in Bearbeitung.

Ideal 9403

- Silberwand ist und bleibt Die beste Projektionswand

= Man verlange Spezial-Offerte =

Wiederverkäufer haben Rabatt

Telephon 6663. **Arth. Grüner, Leipzig,** Naundörfchen 24.

Julius Baer Film-Versandhaus

München, Elisenstr. 7

Telephon 11 630.

Telegr.-Adr.: **Filmbaer.**

Erstklassige 6020

Programme

inklusive jedem

Sensations-Schlager

bei **doppeltem Wechsel** je

2 Programme

5., 6., 7. und 8. Woche

sofort zu besetzen.

Einzeln zu verleihen

tage- und wochenweise:

Die Festungsspione 910 m,
Grafensohn und Artistin 1195 m,
Für die Ehre des Vaters 600 m,
Das sechste Gebot 625 m,
Versiegelte Lippen 870 m,
Ein Ehrenwort 980 m,
Tirza die Sängerin 814 m,
Brandmal ihrer Vergangenheit 1200 m,
Der schwarze Kanzler 1100 m,
In letzter Stunde 840 m,
Im Tode vereint 610 m,
Schicksalsfäden 790 m,
Könige in Verbannung 1284 m,
Haus Falkenberg 600 m,
Ein Lebenslied 870 m,
Die Andere 763 m,
Um 100 Mark 800 m,
Opfer des Mormonen 1235 m,
Eid d. Stephan Huller 1060 m,
Schiangentänzerin 1030 m,
Wer ist die Schuldige 540 m,
Madeleine 1100 m,
Die schwarze Katze 950 m,
Die Falle 640 m,
Die Hochzeitsfackel 560 m,
2 Passionsspiele kolor., 995 m, etc.

Verlangen Sie **Schlagerliste.** Sehr **billige Leihgebühr,** stets rechtzeitiges Eintreffen.

Mannheim; Albert Verier, Badenia. Mannheim; Rudolf Trunzer, Saalbau, Mannheim-Waldhof; Waldemar, Internationaler Film-Verleih, Karlsruhe; A. Weyand, Union-Theater, Ludwigshafen am Rhein. Der Vorsitzende wird benachrigt, sämtliche Fabrikanten zu verständigen, dass künftighin die marktschreierischen Buntdruckplakate durch Photos ersetzen mögen, welche Szenen aus den Films darstellen und zwar sollten die Photos möglichst in einheitlicher Grösse gerahmt werden. Gewählt wurden als 1. Vorsitzender Otto A. Hooper; Stellvertreter und Vorsitzender der Ortsgruppe Mannheim: Herr Willy Richter in Mannheim; do. der Ortsgruppe Freiburg noch zu wählen; als Kassierer: Herr Waldemar, Karlsruhe; als I. Schriftführer: Herr Heinrich Maurer, Karlsruhe; als II. Schriftführer: Herr Hof, Karlsruhe. Die Beratungen und Abstimmungen gingen flott von statten und wurde vieles beraten, was bis gegen 6½ Uhr dauerte.

Gerichtliches

Um den Namen Edison. Ein Budapester Kinematographentheater führt den Namen „Edison-Kino". Der berühmte Erfinder hat nun vor einiger Zeit durch seinen Wiener Vertreter den Inhaber des Kinos aufgefordert, den Namen Edison wegzulassen, weil es sonst den Anschein habe, als ob er mit dem Theater irgendwie in Geschäftsverbindung stünde, was nicht der Fall sei. Der Inhaber kam der Aufforderung nicht nach, sondern liess es auf einen Prozess ankommen. Das Gericht fällte das Urteil zugunsten Edisons. Das Urteil wurde in zweiter Instanz bestätigt und soll nun infolge Appellation vor die königliche Kurie gelangen.

Geschäftliches

Eine neue Reklame-Idee, die für Lichtbildtheaterbesitzer von Interesse sein dürfte, hat Gottfr. Walter in Frankfurt a. M. gesetzlich schützen lassen. Es handelt sich im wesentlichen darum, die von Geschäftsinhabern den Kinobesitzern aufgegebenen Lichtbildreklamen in geschickter Weise zu einer geschlossenen Handlung zu verbinden.

Bücherschau

La Prise de Vues cinématographiques: La Décoration, le Costume et le Maquillage, par E. Kress. Prix Fr. 0.75. Paris Comptoir d'Edition du Cinéma-Revue, 118, rue d'Assas. (Kinematographische Aufnahmen: Bühneneinrichtung, Kostüme und Aufmachung, von E. Kress. Preis Fr. 0,75. Paris, Verlag der Cinéma-Revue, 118, rue d'Assas. Diese Broschüre berichtet über die Verhandlungen der sechsten Kouferenz, welche von dem „Syndicat des Auteurs et Gens de Lettres" abgehalten wurde. Sie enthält sehr interessante Erläuterungen, welche sehr wichtig sind für diejenigen, welche sich mit szenischen Einrichtungen für kinematographische Aufnahmen befassen. Wir erfahren dort, wie man Bühneneinrichtungen macht, wie man lesen soll die Technik der Dekorationen und ihre materielle Ausführung über die Geschichte des Kostüms im Leben und auf der Bühne, wie Schauspieler sich schminken, wie man Schminke macht und verwendet. Das ist gewiss mehr als genug für ein Werk.

Mitteilungen aus dem Leserkreise

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Leserkreise gegenüber keine Verantwortung)

Sommerferien.

Sehr geehrte Redaktion!

Ausgehend von der Annahme, dass Sie die Spalten Ihres geschätzten Blattes gern für die Besprechung einer der wichtigsten Fragen des Kinointeressenten zur Verfügung stellen, gestatte ich mir hierdurch, meinen verehrten Kollegen und Fachgenossen nachstehende Anregung — sweeks evtl. Diskussion — zur Verfügung zu stellen. Warum kann jeder andere Geschäftsmann es ermöglichen, seinen pflichtfreuen Mitarbeitern in der stillen Geschäftszeit Urlaub zu geben. Warum kann dies nicht der Kinematographenbesitzer auch tun? Fehlt ihm dazu vielleicht das sozialpolitische Verständnis? Nein! Das fehlt ihm nicht! Im Gegenteil, das ganze Theater unseres Berufes bringt es mit sich, dass gerade in allen modernen Bestrebungen sympathisch gegenüber zu stehen. Um so bedauerlicher ist es daher, dass gerade diesem Stande so viele, viele Pflichten obliegen, denen gegenüber so ein dankenswertes Aequivalent in Gestalt von Erholungs-Urlauben wenig oder gar nicht bemerkbar ist. Und doch liesse sich hier ein Ausweg finden, welcher allen Teilen erspriesslichen Nutzen bringen müsste. Die Statistik hat nachgewiesen, dass jährlich in deutschen Kinematographen-Theatern mindestens 6 Millionen Mark während der sogenannten stillen Zeit an Mehrunkosten als Einnahmen ausgegeben werden, welche aber zu vermeiden wären, wenn das Theater in der betreffenden stillen Zeit gänzlich geschlossen würde. Jetzt höre ich im Geiste viele meiner Herren Kollegen sagen: Gewiss, das wäre schon ganz richtig, aber der Herr X. Y. nebenan oder vis-à-vis der schliesst ja auch nicht, aber der Herr X. Y. denkt genau dasselbe. Mithin, fehlt hier nur ein vermittelndes Bindeglied nach dem bekannten strategischen Grundsatz: Getrennt marschieren, vereint schlagen! Ganz abgesehen davon, dass auch dem Publikum, welches jährlich mindestens sage und schreibe 1500 neue Bilder zur Verdauung vorgesetzt bekommt, dass diesem Publikum auch eine gewisse „Sommerlang" zu gönnen ist, möchte ich an der Hand nachstehender Ausführungen den Nachweis zu erbringen versuchen, dass ein einheitliches Schliessen während 6 stiller Sommerwochen nicht nur keinen Schaden, sondern sogar noch effektiven Nutzen für alle Teile hervorbringen kann.

1. Der Kinotheaterbesitzer spart ausser Miete und Salär alle laufenden Unkosten und hat selbst Zeit und Musse zur Erholung.

2. Der Angestellte kann für Rechnung seines Chefs in zahlreichen grösseren Ortschaften auf dem Lande sich einen lohnenden Nebenerwerb verschaffen, indem er kinematographische Vorführungen mit Kalkbeleuchtausstattung inszeniert, natürlich kommen hier nur Orte in Frage, in welchen die Kinematographie noch weniger festen Fuss gefasst hat. Es gibt ja noch in Deutschland bekanntlich Städte und Plätze genug, in denen und gerade an diesem ist auf einen materiellen Erfolg mit absoluter Sicherheit zu rechnen. Aber auch ein ideeller Erfolg würde sich aus der Verwirklichung dieser Ideen ergeben, weil der Kinematographie wiederum neue unbegrenzte Freundeskreise erworben werden, und ferner rückwirkend dadurch, würde sich den Verleihern wie auch den Fabrikanten ganz neue Absatzgebiete erschliessen. Sehr lieb wäre es mir, wenn meine verehrten Fach- und Berufsgenossen aus meinen hier in grossen Zügen gehaltenen Ausführungen diejenige herauslesen wollen, was ich beim Niederschreiben dieser Zeilen — nämlich die tatsächliche Lösung der wichtigsten sozialen Frage: „Wie kommen Besitzer und Mitarbeiter der Kino-Theater zu einer Ausspannung, welche allen Teilen gleiche Freude und gleichen Nutzen bringt. Ich glaube, mit der erwähnten Fassung meinen Zweck erreichenden Weg gezeigt zu haben, weiss jemand einen besseren, so will ich mich gern eines Besseren belehren lassen. Ich glaube jedoch nicht fehlzugehen in der Annahme, dass ich mit meinen heutigen Zeilen nur das wiederspiegele, was gewiss schon andere empfunden haben. Daher schliesse ich in der angenehmen Erwartung, dass mein Aufruf ein lebhaftes Echo in vielen Herzen weckt.

Indem ich der geschätzten Redaktion für gütiges Entgegenkommen bestens danke, empfehle ich mich

hochachtungsvoll

M. Blau,
i. Fa.: Blaus Kinotechnikum.

Briefkasten

Juristische Anfragen werden von einer ersten Autorität im Kinematographen Recht beantwortet. Wir bitten den Sachverhalt möglichst genau zu schildern etwaige Schriftstücke, Verfügungen von Behörden, Urteile, Polizeiverordnungen usw. im Original oder in genauer Abschrift beizufügen. Die Antworten erfolgen ohne Verbindlichkeit.

W. in L. Mit Fabrikanten derartiger Films haben wir keinerlei Verbindung.

Atelier Bavaria. Wenn ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft als vorliegend anerkannt wird, ist ein Wandergewerbeschein überhaupt nicht erforderlich. Durchweg wird ein solches für Kinos nicht anerkannt.

L. M. 500. Ihr Pächter kann nicht gehindert werden, in Orte vor dem 1. Oktober ein anderes Kinematographentheater zu errichten und zu betreiben.

Die Lustbarkeitssteuer in Düsseldorf.

In der am 30. Juli stattgefundenen Sitzung der Stadtverordneten wurde hinsichtlich der Kinematographenbesteuerung folgendes beschlossen:

bei Eintrittspreisen bis zu 0,50 Mk. werden 10 Pf. erhoben

" " " " 1,00 " " 20 " "
" " " " 1,50 " " 30 " "
" " " " 2,00 " " 40 " "

Die Herren Stadtverordneten nahmen diese Sonderbesteuerung ohne jeden Widerspruch an.

Diese Ausnahmebesteuerung, die besonders die weniger bemittelten Kin sen belastet und dadurch deren Zerstreuung nach getaner Arbeit beschränkt, dürfte

nicht ohne Widerspruch

aus Fachkreisen bleiben.

Auch das Agitationskomitee der kinematographischen Fachpresse wird nicht stillschweigend die Vergewaltigung der Düsseldorfer Kinematographenbesitzer hinnehmen und in seiner nächsten Sitzung über Bereitstellung erforderlicher Mittel beschliessen.

Für

Film-Aufnahmen

in

Fabriken, Bergwerken, Sälen, Theatern,
:: Kliniken, Krankenhäusern etc. ::
kommt als einzige die berühmte

Jupiter-Kinolampe

in Frage, in bequemen Transportkisten ohne Packmaterial.

Leichte Montage! Einfacher Anschluss! Grösste Leistungsfähigkeit!

Biegsames Kabel in Leder eingenäht, überall zul., stets am Lager.

Auskunft und Raterteilung für alle vorkommenden Kino-Aufnahmen auf Grund jahrelanger reicher Erfahrungen.

Illustrierte Preisliste von 8206c

„Jupiter", Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.

— Einzige Spezialfirma auf dem Gebiete des Kunstlichtes. —

Ankauf • Verkauf
Tausch

sämtlicher Kino-Artikel.
Stete Gelegenheitskäufe. 05

A. F. Döring, Hamburg 33.

Kino-Billetts

mit Aufdruck

Kinematographen-Theater

jeder Platz ohne Preisbezeichnung vorrätig, in Heften à 500 Stück, zweifach bis 500 numeriert,

10 000 Stück	Mk. 4.50	50 000 Stück	Mk. 20.—
25 000 „	„ 11.—	100 000 „	„ 35.—

in Rollen à 500 Stück, Format 4×6 cm, fortlaufend bis 10 000 numeriert,

10 000 Stück	Mk. 4.50	25 000 Stück	Mk. 10.—
		50 000 Stück	Mk. 18.—

in Heft- à 500 St., zweifach bis 500 oder

Mit Firmendruck: dreif. jede Sorte für sich fortl. numer.,

10 000 Stück	Mk. 6.—	50 000 Stück	Mk. 24.—
25 000 „	„ 13.—	100 000 „	„ 45.—

Blockbilletts zu 100 Stück auf Pappe geheftet, in allen Formaten, Abonnementshefte, Vorzugskarten u. Reklamewurfkarten in allen Ausführungen. 4239

Billettfabrik A. Brand, Gesellsch. m. b. H., Hamburg 23, Hasselbrookstr. 126.
Tel.: Brand, Hamburg 23. Fernruf Gr. IV, Nr. 8120.

Wir verleihen von heute ab nur noch 3669

SCHLAGER

Der Kanzler	1085 m	Gelbe Rasse	968 m
Die Falle (Asta Nielsen)	636 „	Wenn Frauen lieben	700 „
Brennende Triebe (Asta Nielsen)	1000 „	Es gibt ein Glück	925 „
Heisses Blut	880 „	Taifun, Jap. Sittenbild	480 „
Der schwarze Traum usw.		Vor Yorktown, Kriegsch.	650 „
Der Eid des Stephan Huller	1060 „	Sizilianisches Blut	460 „
Die Braut des Todes	1100 „	Verirrte Seelen	940 „
Der fliegende Circus	1275 „	Ein Liebesleben	895 „
Zwischen 2 Herzen	990 „	Finstere Gewalten	1100 „
Die 4 Teufel	1100 „	Zwischen 2 Millionenstädten	1000 „
Grafenehen u. Art stin	1195 „	Das Werk einer Frau	480 „
Nur eine Schauspielerin	850 „	Schlagende Wetter	280 „

Ausserdem eine grosse Auswahl in Sherlock Holmes- u. Indianer-Schlagern

Dortmunder Film-Börse

Mallinckrodtstr. 170. Spezialgeschäft für Schlager. Telephon 2999.

Spar Umformer für Kinos

Gleich- und Wechselstrom, bekannt beste Ausführung, ruhiger Gang, niedrige Preise, auch Teilzahlung und Miete. Reparaturen und Umarbeitung aller Systeme. Anlasser, Stromregler und Schaltbretter usw. liefert prompt. Grosses Lager. Lieferung sofort.

Vereinigte Elektrometer-Werke
BERLIN-OST, Mainzerstrasse No. 32.

Für Kino-Aufnahmen

verwende man nur

Astra-Negativ-Film

Unübertroffen an Empfindlichkeit, Klarheit und Brillanz. 11

Deutsche Rollfilms-Gesellschaft m. b. H.,

Köln am Rhein Telephon 1566. **Frankfurt am Main** Telephon 1747.

Lackschrift-Plakate

sowie alle erdenklichen Schildermalereien, wie: Reklame-, Preis- und Firmen-Schilder etc., kann jeder, sogar ein Lehrling, sofort ohne jedes zeichnerische Talent und ohne lange Uebungen mit meinen Buchstabenpausen vornehm und elegant wie gedruckte Plakate herstellen. Keine lästigen Schablonen und kein mühseliges Arbeiten nach Vorlagen. 3842

Ganze Kollekt. à Doppel-Alphabete, jed. Alphabet 75 grosse u. 75 kleine Buchstaben v. 3, 5, 7, 10, 15 u. 20 cm Höhe, sow. Zeichen, Ränder in zwei Grössen, 10 und 20 cm Höhe, sow. Zahlen, zum bill. Preise von **M 5.50** per Nachn. Genaue Gebrauchsanweisung liegt jed. Sendung bei. Da sich jed. Einmalige Anschaffung immer verwendbar. Auslage beträgt sich 100 fach. Preis einfachste u. wirkl. prakt. Hilfsmittel, welch. b. bunte Reklamewesen. a. d. Markte ist.

Albin Hutmacher, Hilden (Düsseldorf).

G. FISCHER

Telephon VII, 11 262. **Kinematographen-Fabrik** Telephon VII, 11 262.

Berlin O. 27, Krautstrasse 4-5.

Spezialitäten:

Kreuz-Apparate :: Widerstände :: Licht-Regulatoren.
Automatische Vorhänge für Kinematographen - Bühnen Bühnen-Effekt-Apparate
Sämtliche Zubehörteile für Kinematographen
Abteilung für Reparaturen aller Systeme. 915

LOKAL

-Aufnahmen 1328
ie ert sauber, schnell u. billigst die
Photetechnische Anstalt Speyer
Inh.: **Carl Hoos**
Telephon 481 Telephon 481.

Achtung! Achtung!

20 neue Schlager
4074
pro Tag 5 Mark.

Hans Koslowsky
BRESLAU 5, Höfchenstrasse 18.

Wilhelm Feindt
Film-Verleih-Geschäft
Berlin O. 112
Voigtstraße 6 Voigtstraße 6
Telephon-Amt:
Königstadt Nr. 10 937
Telegramm-Adresse:
Kinofeindt, Berlin.

Mit 25% Rabatt
liefern wir, so lange Vorrat,
echte Grammophon- u. Zonophon-Platten
das beste der Welt! Verzeichnisse gratis. **Gustav Kröger & Co., Braunschweig 7,** Neuestrasse 20a, vorher Grossisten der Deutschen Grammophon-A.-G. 5615

5 Mark
pro Tag, mindest 3 Tage, kostet
Der Courier von Lyon
Die weisse Sklavin, III
Versuchungen der Großstadt
Unter einer Decke
Frau Potiphar
Der Rächer seiner Ehre
Dr. Gar el Hama
Die Liebe des gnädigen Fräuleins
Enoch Arden
Der Glöckner von Notre-Dame
Die Jugendsünde
Der Aviatiker und die Frau des Journalisten
Das Opfer der Mormonen
Die Ballhaus-Anna, II
Enterbte des Glücks
In der Tiefe des Abgrundes.
Rhein. Westf. Filmcentrale
BOCHUM 5722
Teleph. 1781. Tel.-Adr. Filmcentrale.

Zugkräftige Schlager-Programme
äusserst günstig abzugeben

Alle grossen Schlager im Programm,
sowie auch **einzeln billigst zu besehen.**

Reichhaltiges Reklame-Material!

Reelle prompte Bedienung. Billigste Preise. 1321

Goldene Medaille 1908

Wollen Sie etwas wirklich
Erstklassiges und Preiswertes
kaufen, dann verlangen Sie Offerte von der

grössten und leistungsfähigsten 9756
Klappstuhlfabrik Deutschlands
Otto & Zimmermann
Gegründet 1883 **Waldheim, Sa.** Gegründet 1883
Fernspr. 194. Telegr.-Adr.: Zimmermann, Stuhlfabrik.

Ständige Kino-Ausstellung KAG Georg Kleinke Berlin Friedrichstr 235

Georg Kleinke

Berlin S.W. Friedrichstr. 235
Fernspr.: Nollendorf 222 Telegr. Adr.: Kleinfilm, Berlin,
Ständige
Kino-Ausstellung.
Internationales Film-Versandhaus

Ständige Kino-Ausstellung KAG Georg Kleinke Berlin Friedrichstr 235

Für die heisse Jahreszeit!

Ozon-Ventilator

nach Prof. Dr. Fr. Fischer.
Neueste Errungenschaft!

Nur für Gleichstrom ca. 220 Volt.
Preis: 130,— Mk.

Elektrischer Ozon-Zerstäuber

(Flüssigkeit)

Neuheit! Neuheit!

Für Gleich- und Wechselstrom 110 u. 220 Volt.
Preis: 95,— Mk.

Wandarm-Ventilator

(direkt an der Wand zu befestigen)

Gleichstrom 110 u. 220 Volt, 300 mm Flügeldurchmesser und Anlasser Mk. 56,—

Universal-Ventilator

Gleichstrom 110 u. 220 Volt, 300 mm Flügeldurchmesser u. Anlasser Mk. 34,—, Wechselstrom Mk. 52,—

Oszillierend. Ventilator

(halbe und ganze Drehungen)

Gleichstrom 60 bis 220 Volt, 300 mm Flügeldurchmesser u. Anlasser Mk. 66,—, Wechselstrom Mk. 94,—

Wand-Ventilator

Gleichstrom 60 bis 220 Volt, 300 mm Flügeldurchmesser Mk. 34,—, Wechselstrom Mk. 54,50

Diese Ventilatoren werden auch in jeder anderen Grösse geliefert. Ausführliche Beschreibungen auf Wunsch.

Lokal-Aufnahmen

sowie alle kinophotographisch. Arbeiten 5440

unter Garantie der saubersten Ausführung und schnellsten Lieferung.

G. Schmid, Imperial-Films

Berlin S. 42, Gitschinerstr. 75. Telephon-Amt: Moritzplatz No. 11193.

Seite

25

unseres neuen Katalogs

finden Sie den z. Zt begehrtesten

Artikel der Kino-Branche

Projektions-A.-G. Union

Frankfurt a. M.,

Kaiserstr. 64.

6016

Rien & Beckmann G. m. b. H.

Telephon 4374. **Essen-Ruhr** Kettwigerstrasse 38.

Spezialfabrik für Kinematographen und Zubehörteile

Einrichtung kompletter Licht- und Tonbild-Theater. Lieferung von Klappstühlen, Umformern, Motoren usw. zu Fabrikpreisen

Reparaturwerkstatt

Zugkräftige Wochen- und Sonntags-Programme. 5767

Verlangen Sie zur Ansicht: **Antriebs-Motor für Kino mit Drehschalter u. Gleitwiderstand**

Gleichstrom: 65—110 V. 47 M., 220 Volt 53 M.

Dreh-Wechselstr. 110 Volt 64 M., 220 Volt 68 M.

Umformer und Ventilatoren G. Renz, Stuttgart

1988 jeder Art liefert: Urbanstr. 104.

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Kann jederzeit mit 1a. Referenzen dienen.

Telephon 125. 4515 **M. Richter, Waldheim i. S.**

Verlangen Sie Offerte.

Essener Film-Centrale

Telefon 2778 **M. Brinke** **Telefon 2778**

empfiehlt

sich zur ständigen Lieferung von **Sonntags-** und **Wochen-Programmen,** sowie **Einlagen** zu äusserst billigen Preisen. Reparaturen jeglicher Art werden prompt und sauber ausgeführt. Reserve-Apparat stets am Lager.

Märkischestrasse 28. 1088

Neu konstruierter Kinematogr.-Apparat der Firma Peck & Kerkhoff, Hannover.

Zu Sommerpreisen

4., 5., 6. u. 8. Woche

jedes Programm ca. 1500 m mit Schlager bei 2 mal. Wechsel **sofort frei.**

Einzelne Schlager

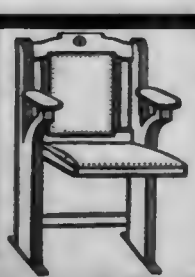
auf Tage und Wochen. Kolossal billig.

Verlangen Sie meine reichhaltige Schlagerliste.

Filmhaus Th. Scherff sen.

Leipzig-Lindenau 5930

Telephon 12369. Angerstrasse 1.



Klappsitze für Kinematographen. 1298

Prompte Lieferung! Prima Qualität! Telephon 131.

Prüfer & Co., Zeitz.

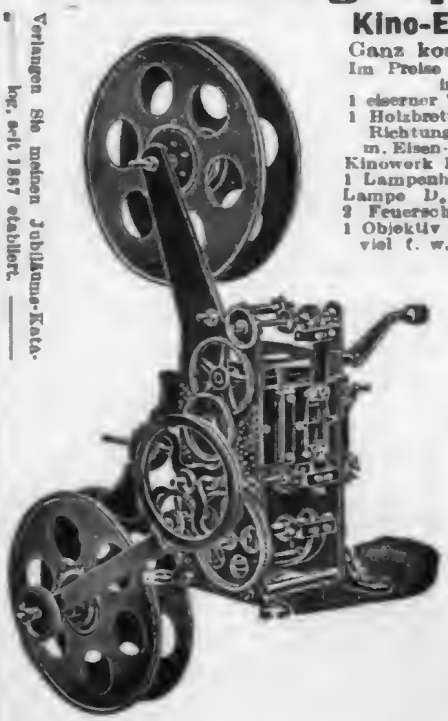
Zu Eröffnungs-Vorstellungen

von neuen Kinematographen-Theatern empfehlen wir zum Verteilen an das Publikum einen von Dr. Reinhard Bruck, Dramaturg des Schauspielhauses in Düsseldorf, verfassten PROLOG. Derselbe ist auf feines Kunstdruckpapier gedruckt, wird mit Firmen-Eindruck und Eröffnungsprogramm versehen, und stellt eine feine Reklame für ein neues Unternehmen dar. ═ Muster bitte zu verlangen.

***Buchdruckerei Ed. Lintz,** Düsseldorf, Postfach 71.*

Kinematographen.

Verlangen Sie meinen Jubiläums-Katalog, seit 1887 etabliert.



Kino-Einrichtung B

Ganz komplett M. 350.—

Im Preise von M. 350,— mit inbegriffen:

1 eiserner Tisch . . .	M. 30
1 Holzbrett, nach allen Richtungen verstellb., m. Eisen-Verschiebung	„ 20
Kinowerk B. m. Blende	„ 150
1 Lampenhaus	„ 30
Lampe D, 4 Verstell.	„ 60
2 Feuerschutztrommeln	„ 36
1 Objektiv franz., gleichviel f. w. Entfernung	„ 18
Summa	M. 350

Gewicht ca. 45 Kilo.

Einrichtung für Motorbetrieb am Schwungrad gratis

Für Motorbetrieb eingerichtet mehr:

gleichviel ob für 110 od. 220 Volt.

Motor 1/16 PS M. 90
Anlasserhebel . . 25

Dieselbe Einrichtung mit Kalklicht-Beleuchtung, bei Fortfall der Bogenlampe, M. 110 mehr.

Stets grosses Lager in Film spulen, Wicklern etc. am Lager.
Reparatur-Werkstatt für sämtliche Systeme, mit 64 Spezialmaschinen.

M. Elsasser, Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 66

Kinematographen-Fabrik. 4282

Wochen-Programme

2 mal Wechsel je nach Länge . . . . . 25—50 Mk.
2 „ „ „ „ „ m. 2- u. 3-Akter 50—120 „

Tages-Programme von 10 Mk. an

in erstklassiger Zusammenstellung.

Verkauf gebrauchter, gut erhaltener Films zu 6 Pfg. per Meter. — Liste gratis. 4561

Internation. Film-Verleih-Haus
J. Brass, Berlin W 30
Rosenheimerstr. 31 — Telephon: Amt Nollend. Nr. 77.

Steuer-Reklamationen

haben am ersten Erfolg, wenn Sie den Reinertrag Ihres Geschäfts nachweisen können. Wer glaubt Ihnen denn, dass Licht, Kraft, Filmmiete, Lokalmiete, unverhältnismässig hohe Beträge verschlingen?

Zahlen beweisen!

Führen Sie das in unserem Verlag erschienene **Kassenbuch** für Kinos und Filmverleiher von Alb. Lechleder ein, so können Sie zu jeder Stunde nachweisen, dass Sie der Stadt im Laufe des Jahres für Elektrizität, Lustbarkeits- und Billettsteuer mehr zahlen als

Ein Millionär!

Unser Kassenbuch, mehrere Jahre ausreichend, ganz in Leinen gebunden, kostet nur **Mk. 8,—.**

Druckerei Ed. Lintz, Düsseldorf

Verlag des „Kinematograph".

Zur gefl. Beachtung!

Für Briefe, Geldsendungen und Pakete ist unsere Adresse:

Verlag des Kinematograph, Düsseldorf, Postfach 71.

Für Telegramme:

Kinoverlag, Düsseldorf.

Es ist jedoch zu beachten, dass nach § 3, VII, der Telegraphenordnung vom 16. Juni 1904 (veröffentlicht durch das Zentralblatt für das deutsche Reich vom Jahre 1904, Nr. 28, Seite 229 ff.) die Anwendung einer abgekürzten Telegramm-Adresse zur Bezeichnung des Geldempfängers bei telegraphischen Postanweisungen **unzulässig** ist.

Stellen-Angebote.

Tücht. Geschäftsführer

in der Branche durchaus versiert, **für grossen Film-Verleih** sofort gesucht. Nur absolut branchekundige Herren, die in der Lage sind, Kaution oder Bürgschaft zu stellen und Ia. Zeugnisse besitzen, wollen sich melden.

Offerten sind unter **C. H. 6062** an den „Kinematograph" zu richten. 6062

Expedient

für Film-Verleihgeschäft in Leipzig ab 15. August

gesucht.

Derselbe muss in der Zusammenstellung der Programme bewandert sein. Offerten unter **G C 6053** an den „Kinematograph", Düsseldorf, Postfach 71 erbeten. 6053

Erstklassiger Pianist

(Klavier und Harmonium) für besseres Theater im Rheinland per 1. Sept. **gesucht.** Nur wirklich erste Kräfte, denen an dauernder und angenehmer Stellung gelegen ist, wollen Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen unter **C D 6054** an die Expedition des „Kinematograph" einsenden. 6054

Erstkl. Künstler-Kapelle

7—8 Personen, für Kinotheater gesucht. Offerten an **Hugo Caroly, Ingenieur, Spezialgeschäft für Kino-Einrichtungen, Köln,** Agrippastr 19. 6008

Wir suchen mehrere tüchtige 5995

Aufnahme-Operateure

für Aktualitäten. Offerten sind zu richten an die **Express-Films Co.,** G. m. b. H., (Redaktion und Verlag „Der Tag im Film", Erste deutsche **tägliche** kinematographische Berichterstattung), **Freiburg i. Br.,** Schusterstrasse 5.

Geprüfter Vorführer

der auch Gasmotor bedient, **gesucht.** Offerten mit Gehaltsangabe an **Metropol-Theater, O. Licht, Meiningen.** 6068

Erstkl. Pianist u. Harmoniumspieler

perfekter Blattspieler, mit grossem Notenrepertoire, wird für erstklass. Kinematograph-Theater **gesucht.** Anfangsgehalt 250 frcs. Nur Herren mit langjähriger Praxis, die wirklich allererste Kraft sind und mit Ia. Referenzen, wollen Off. richten an 5993

Royal-Biograph, Genf.

Für mein neues Kino-Theater in Hörde i. W. **suche ich zum 1. September** einen erstklassigen 6060

Geschäftsführer

mit Fixum und Gewinnanteil, einen perfekten

Operateur

der mit Uniformer arbeiten kann, einen tüchtigen

Pianisten

selbständiger Bilderbegleiter. **L. Herz, Gilsenkirchen,** Bahnhofstr.

Tüchtiger, gewissenhafter 5955

Vorführer

zum 15. September gesucht. Bedingt: Bewerber muss allen vorkommenden Arbeiten (klein. Reparaturen usw.) gewachsen sein, also selbständig arbeiten können sowie Reklame besorgen. Off. m. Ang. d. Alters, Gehaltsansprüchen, u. bisher. Tätigkeit an **Elektro Biograph, Schwarzenberg i. S.**

Der Rezitator Herr

Otto Geißler

kann sich in einem grösseren Theater sofort melden. Offerten erbeten unter **H V 6033** an den „Kinematograph".

Rezitator

nur allererste Kraft, sowie **Operateur** per **Mitte August** gesucht. Zeugnisse abschriftlich einsenden an **Apollotheater, Hirschberg** (Schlesien). 6071

Pianist und Rezitator

per bald gesucht. Dauernde angenehme Stellung. Nur erstklassige Kräfte wollen sich melden. Offerten unter **B. R. 6027** an den Kinematogr. 6027

Geschäftsführer

tüchtig und kautionsfähig, per 1. August cr. gesucht. Off. u. **A C 5829** a. d. Kinematograph.

Stellen-Gesuche.

Kosten-Lager **Arbeitsnachweis** f. Prinz. u. Mitglied. der vereinigten

Kino-Angestellten u. Berufsgenossen Rheinland u. Westfalens.

Haupt-Sitz: Köln.

Geschäftsstellen:

Cöln a. Rh., Jakob Kirsch, Köln-Lindenthal, Hans Sachsstr. 21.
Barmen, Willy Damrow, Bartholomäusstr. 12.
Essen-Ruhr, H. Eisenberg, Auf der Donau 30 8337
Hagen i. W., J. Förskeu, Feldstr. 50.

Tüchtiger Operateur

- Mit sämtlichen Apparaten perfekt arbeitend.
- Führt selbständig Elektro-Installationen aus.
- Mit Uniformer vertraut.
- Richtet komplette Kinematographen-Theater ein.
- Beherrscht das Aufnahme-Verfahren in allen seinen Einzelheiten.
- Ueberlässigt in allen kinotechn. Arbeiten durchaus firm.
- In Reklame bewandert.
- In jetziger Stellung bereits über 3 Jahre tätig.

wünscht sich zum 15. August oder später zu verändern.

Stellenangebote mit Gehaltsangabe unter **C L 6069** an die Exped. des „Kinematograph".

Ia. Theater-Kapelle

(5—8 Herren)

sucht per 1. September ev. später Anschluss.

Seit 3 Jahren im Fach tätig. Ganz vorzügliche Leistungen. Grösstes Anpassen an jedes Bild. Riesen-Notenrepertoire. Kunstschein, Rezensionen und Zeugnisse zur Verfügung.

Zur Zeit: Palast-Theater, Düsseldorf.

Gefällige Offerten von Theatern, wo wirklich künstlerische Leistungen verlangt werden, erbittet **R. H. Nelles,** Kapellmeister. **Düsseldorf,** Aderstrasse 66, III. 6035

Mit ca. 15000 Mk.

beteilige ich mich tätig an einem neuen modernen Kinematographen - Theater.

Ausführliche Off. unter **B. J. 5987** an den Kinematograph. Diskretion zugesichert. 5987

Ein grösseres Quantum 1 Rogen- und 3 Rogen-Plakate:

„Boxkampf Johnson-Jeffries"

sehr preiswert zu verkaufen. 60 5

Projektions-A.-G. ULTON
Frankfurt a. Main, Kaiserstr. 64.
Tel.-Adr.: „Aktges." Tel. Amt I 12 494, Amt I 3972.

Die innere Einrichtung meines alten Cinephon-Theaters,

Klappstühle, Bänke, Kasse usw.

ist sofort billig zu verkaufen. 5982

Ottomar Tschakert, Bernburg a. S., Steinstr. 59, I.

Verkaufs-Anzeigen.

Ich bin willens, mein

Grundstück

in welchem sich ein gutgehendes **Kinematographen-Theater** mit 160 Sitzplätzen befindet, **zu verkaufen.** Das Grundstück befindet sich an 2 belebten Haupt-strassen einer Industriestadt mit 15—16000 Einwohn. Preis 47 000 Mk., bei 10—15 000 Mk. Anzahlung. Uebernahme am 1. April 1913. Nur ernstliche Käufer wollen Offerten send. u. **A Z 5866** an die Exped. des „Kinematograph".

Schlagerverkauf

zu konkurrenzlosen Preisen.

Verzeichnungen d. Gr. Statut 90 m à 15 Pf.
Der Courier von Lyon 792 m à 15 Pf.
Die weisse Skarin III 910 m à 10 Pf.
Das Mädchen v. Kirgis 1000 m à 15 Pf.
Frau Potiphar (Nordische) 435 m à 20 Pf.
Dr. Car el Hama 850 m à 25 Pf.
Liebe des grad. Fräulein 895 m à 15 Pf.
Der Glöckner von Notre Dame (kol.) 1110 m à 15 Pf.
Die Jugendsünde 1165 m à 25 Pf.
Das Todesschiff 1020 m à 15 Pf.
Das Opfer des Mormonen 1295 m à 15 Pf.
Wenn Herzen brechen 700 m à 10 Pf.
Der weisse Schrecken 490 m à 15 Pf.
Balkan-Arena II. 960 m à 15 Pf.
Indisches Blut 835 m à 15 Pf.
Entsühn des Glücks 195 m à 20 Pf.

Die Films sind alle tadellos in Schnitt u. Perforation, Verkaufpur auf beste Bestellung. Nicht Gefallendes wird sofort willigst umgetauscht. Offerten unter **5019** an den „Kinematograph". 5019

Neue billige Schlager

Die Schiangentänzerin	110
Ein Weib aus dem alten Rom	700
Eilen	615
Unter den Rädern der Grossstadt	770
Grafensohn und Artistin	1135
Unverdienten Lohn	1100
Der Festungsspion	910
Königsthron u. Frauenliebe	697
Ein Lebenslied	870
Die Spur der Ersten	895
Russische Liebe	750
Geheimnis v. Kloisterkam	700
Auf der Nachtseite	470
Der Teufel ist los	705
Der Fliegende Holländer	1285
Die Braut des Todes	1120
Mamzelle Nitouche	1035
Ein verwegenes Spiel	950
Rosenmontag	950
Zigomar II	1185
Die verschollene Tochter	1085
Der Schrei nach Lebensglück	1100
Der Abenteurer des Lebens	1050
Das Todesexperiment	713
Das Geheimnis einer Frau	980
Das Geheimnis der Brücke von Notre-Dame	846
Nelly	950
Die Wege des Lebens	960
Nanon	660
Der Tod als Passagier	750

Rhein. Westfäl. Filmcentrale
BOCHUM 5727
Telegr. 1781. Tel.-Adr. Filmcentrale.

6 P.S. Deutzer Gasmotor mit Dynamo u. Batterie
15 Jahr im Gebrauch, weg. Anschaffung eines 30 P.S. Motor sof. billig zu verkaufen. **G. Kaufmanns Lichtspiele, Oelrown (Pos.).** 5810

Achtung! Achtung!

Gelegenheitskauf

Eine komplette Kinoeinrichtung, bestehend aus: Apparat, Umroller, Lampenhaus, Projektionstisch, Bock, Lampenkasten, 2 Feuerschutztrommeln, 2 Motoren, 2 Anlasser, 1 Umformer, alles wenig gebraucht, für den Spottpreis von 490 Mk. sofort zu verkaufen. Off. schriftlich erbet. unter **C. H. 6063** an den Kinematogr.

Zu verkaufen! Ein neu eingerichtetes

Kinematographen-Theater

mit allen polizeilichen Vorschriften, ca. 250 Sitzplätze, in einer industrie Provinzstadt Baden, 9000 Einwohner, einzig am Platze, wegen Auseinandersetzung sofort zu verkaufen. Offerten erb. unter **Z A 5751** an den „Kinematograph".

Kinotheater

erstklassiges Theater, über 200 Sitzplätze, wunderbar eingerichtet, sehr rentabel, ernstlich reflektierende wollen mit **B. S. 6028** a. d. Kinematogr. 6028

Elektrische 6037

Licht- und Kraftanlage

bestehend aus liegend Leucht-Gasmotor 12 PS., Dynamo 45 Amp. (A. E. G.), nebst Zubehör, schaltbrett, 12 Bogenlampen etc., alles noch im Betrieb und vorteilhaft abgebaut preiswert zu verkaufen. **Gebr. L. u. J. Cahn, Mörs** (Niederrhein).

Zu verkaufen: 6064
1 Budérus- und 1 Ron & Backmann-Apparat mit Objektiven, **Aut- u. Abwickelvorrichtungen, 2 Lampenhäuser** mit Kondenser, **Telekinesche u. 1 Kalk-Beleuchtungen, 4 Senso- u. Wasserkühl-Flaschen, 2 Mano- mit Flexmatar** für Gas und Sauerstoff, **Umroller, 1 Ozon-Zerstäuber, Klaviervorlagen-Noten,** ca. 35 cm breit, **2000 m guterh. Films, Drama, humor. u. Naturaufnahmen,** zu jedem annehmb. Gebot. Zu erfr. Kinematograph, Hilden i. W., Sedanstr. 31.

Modern eingerichtetes

Lichtspielhaus

in aufblühender Industrie- u. Garnisonstadt a. Rhein, ca. 1000 Pers. fassend, Parterre, Logen, Terrasse, Sitzverlag, bei wegen Erkrankung des Inhabers preiswert zu verkaufen. Nur solche Reflektanten wollen sich melden, welche über ca. 4000 Mk. Kassa verfügen. Gefl. Offerten unter **C. K. 6067** an den Kinematograph. 6067

Da Überzahlige zu verkaufen:

ein Hupfeld-Phonolisz't-Violina

fast neu (am 15. Februar 1912 gekauft) mit ca. 850 m Noten für Theaterzwecke. Günstige Gelegenheit. Anschaffungswert d. Instrumente 4500 Mk.

Union-Lichtspiele, M.-Gladbach.

Spottbillig zu verkaufen
MESSTER - MECHANISMUS
1 Feuerschutztrommeln, Antriebmotor, 220 Volt, Widerstand 220 Volt, 110 Volt, 10-15 Amp., Stativkreuzschrauben, Patent Hupfeld. Offerten unter **C. M. 6073** an den Kinematogr.

Billig zum Verkauf! Gute Films

à Meter 5 Pfg.

Nr.	Dramen:	
594.	Ein trüglicher Bali	200 m
627.	Die beiden Pinkte	255 m
635.	Ein unerwarteter Vogel	230 m
645.	Wie die Mutter	235 m
666.	Das Stelldich	210 m
669.	Was ein Frauenherz vermag	260 m
676.	Der kleine Hutjunge	215 m
726.	Der Geliebte	230 m
727.	Das arme Mädchen	245 m
728.	In den Stepp	145 m
	Naturaufnahmen:	
721.	Kunigunde hebt den Bauerhorn	135 m
726.	Gefangene Philibert	130 m
730.	Ein Freundschaftadienst	135 m
761.	Krause & Co.	120 m
771.	Die beiden Kollegen	180 m
	Naturaufnahmen:	
685.	Gaumontwoche	210 m
709.	Pathé-Journal	175 m
780.	Einweihung der Papiertreks in Canada	155 m

Nichtgefallendes tausche um. Bei grösserer Abnahme billiger, 5000 m für 220 Mk., 10000 m für 400 Mk.

J. Petersen jr., Flensburg,
Grossestrasse 83. 6047

Kino-Einrichtung

erstklassig, komplett, fast neu, ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen oder gegen passenden Häuser zu vermieten. Emil Goetze, Möbelhaus, Schneidemühl. 6091

Kino-Theater

hochmodern und der Neuzeit entsprechend eingerichtet, in grösserer Provinzialstadt, zu verkaufen oder auch gegen Umtausch eines Hauses oder auch gegen Grundst. Evtl. wird auch gestattet, zu verpachten. Off. unt. 6085 a. d. Exp. d. Kinematograph.

Achtung! Verkaufe Achtung!
Projekt.-Lampenkasten
4 Stück 25 Mark.

Filmspulen

für 300 m Film 15 cm à St. v. 1 Mk.
„ 250 „ „ 27 „ „ „ 1,20 „
„ 450 „ „ 30 „ „ „ 1,50 „

Zeriegbare Spulen
mit Bagger-Antrieb à Stück 90 Pfg. mehr, pass. für Pathé-frères-Apparate 30 Pfg. mehr. **Th. Siebert, Noheim a. d. R., Schulplatz 5, Telephon 314.** 3394

6 Mark

pro Tag, mindest 2 Tage, kostet
Eine von Vielen
Der dunkle Punkt
Die Asphaltpflanze
Gerettet aus dem Meeresgrunde
Das Licht verdicht
Wenn Herzen brechen
Ein Liebesieben
Prinzessin Cartouche
Gespenster
Aus den Tagen der 6 Stämme
Rhein. Westf. Filmcentrale
BOCHUM 5723
Telegr. 1781. Tel.-Adr. Filmcentrale.

Konkurrenzl. bill. Verkauf!

Tadellos in Schnitt und Perforation.

Obst m	m	M
1. Der Wanderer	215	22,
2. Der neue Hund	155	16,
3. D. einer Frau Verstand	172	18,
4. Am Brunnen vor dem Tore	200	30,
5. Der Skizze von Caribay	265	29,
6. D. Geschichte des Pfarrers	295	32,
7. Alchemie der Liebe	332	34,
8. Er war nur ein schöner Traum	188	19,
9. Der Fall d. Lebkuchenhauses	125	7,
10. Im Kampfe f. d. Freiheit	320	32,
11. Adlerjagd, 2. Indianer	225	23,
12. Heinrich III.	197	22,
13. Mariechen	185	19,
14. Schlichte Nächstenliebe	316	32,
15. Ein Ehrenmann	166	17,
16. Mutterliebe	144	15,
17. Torquato Tasso	266	40,
18. Braun und die Leibwache	150	15,
19. Die Gattin des Malers	293	30,
20. Die arme Mutter	167	19,
21. Ein heldenmütiger Kampf	152	16,
22. Das Ehrenkreuz	155	16,
23. Die Liebesmacht	175	18,
24. Die schwarze Kappe	430	43,
25. Ein verhängnisvoller Schuss	197	20,

Humoresken.	m	M
26. Bohby soll sich dalleren	126	15,
27. Jetzt Hochzeitstag	143	16,
28. Grösse und Verfall	190	18,
29. Herrn Hannes Rückkehr	199	20,
30. D. Geschäftsgeist einer Briefe	199	20,
31. Meyer, der Mieter	199	20,
32. Die Heirat des Herrchens	168	17,
33. Les auf Rollschuhen	143	16,
34. Der bestrafende Vater	130	15,
35. Ein aufdringlicher Bettler	58	9,
36. Schicksal des Pechvogels	72	10,
37. Ein übertrieb. Tierfreund	113	13,
38. Die weisse Hexerei	143	16,
39. D. Erfind. d. Herrn Lustig	95	14,
40. Verbrieg. verg. Gemüsekonserv.	116	15,
41. Müller als Bankbesamter	200	30,

Interessante:		
42. Die Blumen-Truppe, Fahrradkünstler	116	15,
43. Bilder aus Indochina (kol.)	109	14,
44. Das orientl. Europa (kol.)	111	15,
45. D. Leb. a. d. Vlahe Südamer.	265	78,
46. Die Schreckenszeit	95	14,
47. Luftsport (Flugsaue Revue)	145	18,
48. In der Südseeinsel	146	18,

Bei Inzahlungnahme genügt Angabe d. Nr. Versand nur bei erster Bestellung unter Nachnahme. 5723

Rhein. Westfäl. Filmcentrale, Bochum.
Telegr. 1781 Tel.-Adr. Filmcentrale.

Erstklassig. Operateur

mit sämtlichen neuen Systemen von Apparaten und Umformern, sowie Gasmotor Hille und Deutzer Modellen bestens vertraut, **sucht sofort oder August Stellung.** Gehaltsansprüche nicht unter 35 Mk. pro Woche. Ia. Papiere stehen zur Verfügung. Gefl. Offerten unter **B. L. 6004** an die Expedition des Kinematograph.

Rezitator

(Sachse), in nur erstklass. Theatern tätig gewesen, mit Ia. Referenzen, prima Zeugnissen und Zeitungskritiken, sucht per sofort Stellung.

Werte Offerten mit Gehaltsangabe unter **A G 5898** an den „Kinematograph" erbeten. 5998

Kino-Fachmann

perfekt, ernster Natur, mit grosser Praxis, **sucht** Stelle als

technischer Leiter

eventuell **I. Operateur** ab **15. September** oder **1. Oktober 1912** in grösseren Etablissements Englands, Frankreichs und Deutschlands, perfekter **Elektrotechniker, Mechaniker** und **Operateur** im Vorführen, Aufnehmen und Entwickeln auf allen Apparaten. Prima Referenzen zur Verfügung. Gefl. Offerten unter **B. B. 5889** an den **„Kinematograph", Düsseldorf.** 5889

Tüchtiger Fachmann

30 Jahre alt, verheir., 1 Jahr als Vorführer, 3 Jahre als Rezitator und Geschäftsführer tätig gewesen, firm in Reklame, flotter Schriftenmaler, bewandert mit jedem Publikum und Behörde, sucht per sofort oder später anderweitig Stellung. Werte Offerte erbitte unter **B P 6026** an die Exp. des Kinematograph. 6026

Rezitator! Rezitator!

Deutschlands erster Kinovortragskünstler

Sascha Torge-Tornelly

k. und k. Hofschauspieler a. D., zur Zeit frei, ehem. Regisseur am Folies Caprice à la Paris. Accentgerechte Aussprache in Französisch, Englisch, Italienisch. In dramat. Sujets, wie aktuell und wissenschaftlich unerreicht. Konkurrenzlos 3 Jahre in der Branche. Regierungskunstschein für Preussen und Sachsen. Offerten erbeten an **Sascha Torge-Tornelly,** Oberregisseur, z. Zt.: **Görlitz** (Schlesien), Zittauerstrasse 3525, pt., b. Polizeiwachtmeister Torge. 6029

Geschäfts-Führer

(verheiratet), 24 Jahre alt, in Großstadt als solcher tätig gewesen, sucht Stellung. Ia. Zeugnisse und Referenzen.

Offerten erbeten unter **B T 6031** an den Kinematograph.

Pianistin

sucht Engagement behufs weiterer Ausbildung in der Nähe von Köln oder Düsseldorf. Gehalt 125 Mk. Off. unt. **F M 28, Solingen** hauptpostl. 604

Junger, zuverlässiger 6040

Operateur

mit fast allen Apparaten, Umformern usw. vertraut, sucht sofort od. später Stellung. Offerten mit Gehaltsangabe an **Kurt Jacob, Düsseldorf,** Jahnstr. 47.

Rezitator 6008

vorzüglicher Dramenerklärer, reines, volles Organ, Lackschriftschreiber, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, per bald anderweitig Stellung. Off. erb. hauptpostlagernd **Leitmeritz** unter **F. F. 71.**

Für Kino-Besitzer!

Klavier-Harmoniumspieler zugl. **Geiger** (Berufsmusiker), welcher bisher ununterbrochen 2 Jahre in der Kino-Branche tätig, sucht Stellung. Offerten unter **M. 4917** an **Carl Rummert, Annoncen-Expedition, Halberstadt.** 6036

I. Operateur

sucht Stellung per 15. August oder 1. September in Nähe von Magdeburg, Dessau, Halle, Halberstadt. Ia. Zeugnisse sind vorhanden. Offerten unter **C A 6048** an den „Kinematograph".

Zuverlässiger 6049

Operateur

geprüft (Pathé), vertr. mit Umformer und allen vorkommenden Arbeiten, sucht möglichst bald Stellung, ev. auch als 2. Vorf. Gefl. Angebote an **Carl Schuster, Aachen-Eichen,** Zollberg 40.

Erstklassiger 6012

Operateur

staatl. geprüft, gelernter Elektriker, mit allen Apparaten, Stromarten und Reparaturen vertraut, sucht infolge Verkauf des mitbeteiligten Reisegesch. sofort dauernde Stellung. Gefl. Off. m. Gehaltsang. unt. **G. Sch., Heilbronn a. N.,** hauptpostl., erbeten

Geprüfter, routinierter 5984

Vorführer

gelernter Elektriker, mit Umformer und Apparaten aller Art vertraut, sucht per August Engagement in nur besserem Theater. Beste Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Gehaltsanspruch 35—40 Mk. pro Woche. Off. erb. an **Carl Rau, Zoppot,** Gerichtsstr. 14, 1.

Kino-Rezitator

Schriftsteller (fr. Schauspielsch.), deutl. Aussprache, der d. Bilder auch musik. begl. kann u. a. kontrolliert, sucht sof. Engag. Gehalt 80—90 Mk. Off. unt. **Kino 100,** hauptpostl. **Posen.** 6045

Ein tüchtiger 6002

Rezitator

für Dramen und Humor wird sofort gesucht. Gehalt 100—140 Mark.

Apollotheater, Königshütte, O.-S.

Erstklassiger 5989

Operateur

8 Jahre im Fach tätig, mit sämtl. Syst. von Apparaten vertraut, sowie Umformer und elektr. Lichtanl., sucht Stellg. in bess. Kinematographentheater. Gehalt 35 Mk. pro Woche. Off. unt. **B. F. 5981** an den „Kinematograph".

Pianist 5990

reflektiert ab 1. evtl. 15. August auf eine dauernde Stelle. Bin in besseren Theatern tätig gewesen. Off. mit Gagenangabe. Bild vorhanden. Off. an **M. Chilla, Pianist, Danzig,** hauptpostl.

Der Verein Breslauer Kino-Angestellter

empfiehlt sich d. Herren Kinobesitzern z. kostenfreien Besetzung von Personal all. Kategorien d. Branche. Der Geschäftsführer für Stellennachweis: Kollege Kretschmer, Nikolaistr. 37, I. Telefon 9133. 5185

Junger, geprüfter

Operateur

perfekt auf mehreren Apparaten, mit Umformer, Synchron etc. etc. vertraut, sucht, gestützt auf erstklassige Zeugnisse u. prima Referenzen, nur Dauerstellung zum 15. August. Gefl. Offert. mit Angabe der Tätigkeit, Arbeitszeit und des Gehaltes unter **C. E. 6055** an den Kinematograph.

Pianistin

(Harmonium), ausgezeichnete Bilderbegleiterin, Ia. Zeugnisse, sucht für sofort Stellung. Offerten unt. **L. M. 18,** hauptpostl. **Leitmeritz,** erbeten. 6007

Pianist

guter Phantasiespieler, sucht sofort Stellung in Kino. Gefl. Offerten unter **C. J. 6066** a. d. Kinematograph. 6066

Erklärer

mit gutem Sprechorgan sucht bald Stellung. **P. Oertel, Fichtenhainichen** (S.-A.), Post Rositz. 6011

Tüchtiger

Kapellmeister

I. Geiger, **sucht** ab **16. August** Engagement. Offerten unter **Kapellmeister, Aachen,** Neuepforte 30, erb. 6070

TEILHABER.

Suche sofort

stillen Teilhaber

mit 6 bis 6 Mille Einlage für Anfang November fertigstehendes, neues Lichtspiel-Theater mit Oberwohnung. Keine Konkurrenz. Offerten unter **C. F. 6056** an den Kinematograph.

Ia. Kino-Fachmann

zugleich erstkl. Kino-Pianist, 5 Jahre im Fach, Ia Zeugnisse und Referenzen vorhanden, **sucht** einen Kapitalisten von 7—800 M., oder Operateur mit Apparat, zur Eröffnung eines kl. Kino-Theaters per **5. September 1912.** Ausführl. Off. erb. u. **R. N. 100 Bad, Sutza,** postl. 5850

Teilhaber

für neuerbautes, erstkl. eingerichtetes Kinotheater mit 12—15000 Mark gesucht. Das Theater fasst 600 Personen und verspricht infolge seiner prima Lage sehr rentabel zu werden. Off. u. **B N 6017** an den „Kinematograph".

Suche sofort

Gesellschafter G. m. b. H.

mit 4 bis 5 Mille Einlage für Ende Oktober fertigstehendes, neues Lichtspielhaus. Keine Konkurrenz. Offert. unt. **C. G. 6057** a. d. Kinematograph.

Wichtig für Kino!

Folgende Gegenstände, teils neu, teils wenig gebraucht, sind zu nachstehenden ungewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen: 1 Ventilator mit Motor, 30 Mk. 1 Luftreiniger, 15 Mk. 1 Filmwickler, stärkste Bauart, 11 Mk. 1 Paar Schutztrommeln aus einem Stück, 25 Mk. (sonst 50 Mk.). 1 Elektromotor für Kinoantrieb, 45 Mk. 1 Laufgenhaus mit Zentralblende aus Blechblech, 30 Mk. 1 eiserner Filmbock, 25 Mk. 1 Ernemann-Holzbock, verstellbar, 25 Mk. 1 Regulierwiderstand, 220 Volt, 30 Amp., 85 Mk. 1 Regulierwiderstand, 110 Volt, 50 Amp., 80 Mk. 1 Projektionsleinwand, 2 ½ · 2 ½ m, ohne Naht, 11 Mk., grösser 15 Mk. 1 neue Pathé-Bogenlampe, 40 Mk. (sonst 90 Mk.). 1 Kalklichteinrichtung, 70 Mk. 1 Pathé-Kinouberschaltsmus, 180 Mk. 1 Nitzsche-Saxonianmechanismus, 250 Mk. Kino- und Lichtbilderobjektive per Stück 11 Mk. Gebrauchte Films, gut erhalten, per Meter 10 Pfg. Nichtgefallendes wird gern umgetauscht. Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3. Telephon 16 384.

Kino-Verkauf!

In rhein. Industriestadt in bester Lage befindl. Kino, über 200 Sitzpl., günstig zu verkaufen. Dasselbe lässt sich evtl. mit geringen Unkosten um ungefähr das Doppelte vergrössern.

Gefl. Off. unt. B D 6019 an die Exp. des „Kinematograph".

7 Mark

kostet pro Tag — mindest 3 Tage

Madame sans gene
Die Vampyrtänzerin
Es gibt ein Glück
Die Tochter der Eisenbahn
Die Irrfahrt des Odysseus
Wenn die Liebe stirbt
Glück auf
Die Todesflucht 5724

Rhein.-Westfäl. Filmcentrale Bochum

Teleph. 1781 Tel.-Adr. Filmcentrale.

Kinematographen-Einrichtung 6041

komplett, neu. Kasse zu kaufen gesucht. Offerten an **Fr. Dickert sen., Bottrop.**

In Ost- oder Mitteldeutschland bess.

Kino-Theater

zu kaufen resp. mit einig. Mille Beteiligung an einem solchen gesucht. Gefl. ausführliche Off. m. Ang. von Grösse und Preis unt. B. K. 5992 bef. der „Kinematograph". 5992

Wir suchen einige

KINOS

zu kaufen, wo neben baar Hypotheken in Zahlung genommen werden. **Immobilien-Handelsgesellschaft** m. b. H., **Düsseldorf,** Scheurenstr. 6. 6024

Kino-Aufnahme-Apparat

möglichst komplett, mit Kopier-Einrichtung, Stativ und Einrichtung zum Entwickeln 6061

zu kaufen gesucht.

Garantie für tadelloses Funktionieren wird verlangt. Ansichtsendung, evtl. gegen Sicherheitsleistung, erwünscht.

Simon Schnurmann,
Rohrbach-Heidelberg, Panoramastr. 11.

Eine gut erhaltene gebrauchte 6009

Geräuschmaschine

zu kaufen gesucht. Angebote an Hugo Carnly, Ingenieur, Spezialgeschäft für Kinoeinrichtungen, Köln, Agrippastr. 19.

Verkaufen Sie Ihr Theater?

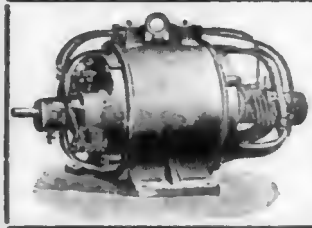
Erfolge haben Sie
schneller als Sie denken
durch die 5733

Internat. Lichtspiel-Agentur

Teleph. 693. **Chemnitz (Sa.) L. A. Taubert** Rewitzerstrasse 9.

Nachweis von stillen und tätigen Teilhabern sowie **Lokalitäten** zur Errichtung von Lichtspiel-Theatern. **Gründung. v. Gesellsch**

Für Käufer u. Reflektanten kostenl. Auskunft.



Kino-Spar-Umformer

für Gleich- und Wechselstrom, ca. **70% Stromersparnis, erstkl. Fabrikat,** liefere zu billigsten Preisen auch auf **Teilzahlung. Ia. Referenzen.**

Sof. Lieferung. Reparaturen u. Umtausch.

F. W. Feldscher, Hagen i. W.,
Kampstrasse 4. Fernruf 1247. 4366

Schlüsselfertige Einrichtung
von

Kinematographen-Theater

unter günstigsten Bedingungen, evtl. **mit Lieferung bestbewährter eigener Stromerzeugungs-Anlagen,** Schalttafeln, Install. d. kompl. elektr. Lichtanlage für Projektionslampe und Beleuchtung, Bogenlampen, Beleuchtungskörper, kinematograph. Apparaten, Einrichtungen für lebende, singende u. sprechende Bilder, Bestuhlung etc. etc. komplett einschl. Aufstellung der Maschinen und Apparate sowie Inbetriebsetzung d. gesamten Theaters durch fachmännisch geschultes Personal übernimmt

Motoren- u. Maschinen-Industrie Eugen Aligaier
Telephon Amt Neukölln 9676 **Berlin-Neukölln 24** Telegr.-Adresse Stator Neukölln

Erstklassige Referenzen zur Verfügung.

Stets Nachweis geeigneter Plätze und Lokale für neue Kinotheater. 1678

Lokalaufnahmen

sowie Aufnahmen jeder Art unter Garantie.

Denkbar schnellste Lieferung. — Billigste Preise.

Monopol-Film-Aufnahme-Atelier.

R. OTTO. Berlin-Neukölln, Warthestr. 12.

Kaufe gebrauchte 6081

Kinematographen-Einrichtung

Offerten erbet. unter **B U 6032** an die Expedition des „Kinematograph".

Suche gut erhaltene 6097

Klappstühle

oder Klappbänke sowie ein gutes Kinowerk zu kaufen. R. Becker, Mratschen, (Posen).

Eine gut erhaltene Zeiss 6065

Kino-Ausstattung

mit Klappstühlen wird zu kaufen gesucht. Genaue Offerten unter B. M. 6065 an die Geschäftsst. d. „Kinem.".

Vermischte-Anzeigen

Nachweislich gutgehendes

Kino-Theater

zu kaufen od. zu pacht. gesucht.

Bargeld u. Fachmann vorhanden. Rheinland, Westfalen u. Hessen-Nassau bevorzugt Offert. unter **A. W. 5885** an den „Kinematogr.".

An- und Verkäufe

von **Kinematographen-Theatern** vermittelt reell und auch diskret **Alfred Heyenbrock,** beeidigter Auktionator u. Taxator, **Dortmund,** I. Kampstrasse 45. Fernsprecher 2519. 5943

An- und Verkauf

Vermietung und Teilhaber

für Kinos vermittelt 5927

Immobilien - Handelsgesellschaft m. b. H., Düsseldorf, Scheurenstr. 6.

100 Mark

zahle demjenigen, der mir Lokal nachweist, in dem ich ein Kinotheater eröffne, nicht unter 200 Plätzen. **Küter, Magdeburg-Neust.** 5999

Aufnahme-Apparat

gegen gut erhaltene Films zu tauschen gesucht. Offerten unter **C. B. 6062** an den Kinematograph.

Wer übernimmt Vertrieb

meiner ges. gesch. **Projektionsfläche?** Ist sehr hoher Reingewinn zu erzielen. Off. unt. **C. N. 6074** a. d. Kinematogr.

Lichtbild-Theater

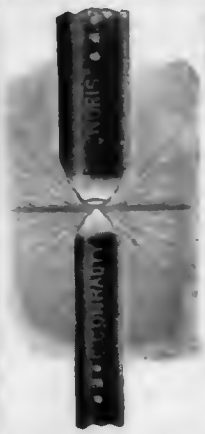
ca. 1000 Personen fassend, ganz neu erbaut und der Neuzeit entsprechend komplett eingerichtet, in bester Lage Bochums, ist ab **September 1912** zu vermieten. Nur Selbstreflektanten oder Gesellschaften wollen sich melden. **Heinrich Ferk, Bochum.** Telephon 1722.

NB. Die Notiz in der „Kino-Woche" Nr. 10 ist nicht zutreffend. 6072

Aluminium-Projektions-Wand

die beste u. billigste, liefert

Peter Sandau, Stassfurt.



C. Conradty, Nürnberg

Fabrik elektr. u. galvan. Kohlen.

Spezialität: Neue Marke 8350

„Kinomarke Noris E A"

sowie alle anderen Spezialmarken für Kinos.

Für Effektbeleuchtung: Marken

„Noris-Excello" „Noris-Chromo"

„Noris-Axis 1050".

Zu verleihen:

Die Feierlichkeiten aus Anlass des 6. Internationalen Marianischen Kongresses zu Trier vom 3.-6. Aug. 1912.

Der Film wird eine voraussichtliche Länge von ca. 250 bis 300 Meter haben, und enthält unter anderm **den feierlichen Einzug der Kirchenfürsten, 40-50 an der Zahl, in die hohe Domkirche zu Trier,** ferner **die grosse Männerwallfahrt nach St. Matthias,** an welcher über 20 000 Männer teilnehmen werden, sowie sämtliche in Trier anwesenden Kardinäle, Erzbischöfe, Bischöfe, Aebte und Prälaten. **Leihgebühr** vom 6. bis 9. August 70 Mark (1. Woche), 10. bis 12. August 50 Mark, 13. bis 16. August 50 Mark, 17. bis 19. August 40 Mark, 20. bis 23. August 30 Mark. 6018

Trierisches Lichtspielhaus, Trier. Telephon 364. Telegr.-Adresse: **Lichtspielhaus Marzen, Trier.**

Schlesischer Film-Vertrieb, Breslau V

Gartenstrasse 42.

Fernsprecher No. 6099. Telegr.-Adr.: „Oderfilm".

1. bis 4. Woche

1500 Meter mit Schlager Zweimaliger Wechsel

frei ab 7. September 1912.

Sommer-Programme

zweimaliger Wechsel mit Schlager **30 bis 50 Mark.**

Sonntags-Programme

15 Mark 5984

Neue und ältere Schlager. Neue Asta Nielsen-Serie.

Wer ist imstande

ein in Großstadt gelegenes, über 800 Sitzplätze fassendes erstklassiges Theater, welches durch schlechte Führung heruntergebracht wurde, durch geschickte Reklamen, gute Vorführung usw. wieder in die Höhe zu bringen.

Hohes Gehalt nebst Provision wird zugesichert. Bewerber, welche derartige Erfolge nachweisen können, erfahren Näheres unter Chiffre **B. H. 5986** an den Artist. 5986

Ein neues Feld für Filmfabriken und Kinotheater W. 30647/54 D. R. G. M.

Lichtbild mit Reklame

Verfahren zur Erhöhung der Wirkung von leber den Lichtbildern. Vorliegendes Verfahren bietet eine durchaus wirksame Reklame und wird von Geschäftsfirmen gerne verwendet werden. Die Kosten für Anwendung des Verfahrens sind gering. Die Wirkung grossartig, sodass auf grossen Umsatz gerechnet werden kann. Die Schutzrechte sind zu verkaufen. Kaufanträge erbeten an die Expedition oder an den Schutzinhaber 6022

Gottfr. Walter, Frankfurt-Main, Kl. Kornmarkt 12.

3000 Kerzen

Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

bringt unser Triplexbrenner. 4679

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung.
Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

——— Katalog K gratis und franko. ———

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Kino-Theater

6021

nachweislich rentabel, zu kaufen resp. pachten gesucht. Anzahlung ca. 3000 Mark. — Offerten an **Herm. Schubert, Schwerin i. M.**

Spezialfabrik für Filmtitel u. Lokalaufnahmen

M. Kopp, München, Zieblandstr. 19. 5586

Wiesbaden!

Neben dem Schloss (Markt) Laden für 170 concession. Sitzplätze (143 qm) 1. April 1913 aber auch früher zu vermiet. Besitz. Apotheker **Otto Siebert.** 6023

---

2 Programme

1 fünfte Woche, 1 sechste Woche, 19—2100 Meter lang, für Rheinland u. Westfalen die fünfte sofort, die sechste Ende August zu vergeben. Offerten unter **B. Z. 6042** a. d. „Kinematograph".

Für mehrere neu zu eröffnenden

Kinematographen-Theater

in teils modernen Neubauten mit nicht unter 200 Sitzplätzen in lebhaften Provinz-Städten mit 7000—18000 Einwohner, viele Städte ohne Konkurrenz, suche sofort Käufer oder Teilhaber. Erforderlich je 4—6000 Mk. Angenehme sichere Existenzen. Gefl. Off. mit Angabe des zur Verfügung stehenden Kapitals erbeten an **Eugen Allgaier, Berlin-Neukölln,** Jonasstr. 66. 6043

Billetts

in allen Arten liefert am billigsten **Ad. Schreyer,** Billettfabrik, **Schweidnitz** 1745

? Welche Firma ?

liefert für ständ. Kino-Theater kompl. **elektr. Lichtanlage** bei höh. Anzahlung. Die Restzahlung geschieht in monatl. Raten nach Uebereinkunft. Gefl. Off. mit Preisangabe unter **B W 6034** an die Expedition des „Kinematograph".

Filmtitel-Fabrik

Hugo Kollrepp, Berlin 61.

Achtung!

Gesucht wird eine kompl. erstkl. Kinoeinrichtung, womögl. mit 3—400 Klappstühle u. sämtl. Zubehör, gegen Inzahlungnahme eines guten Zinshauses. Beabsichtige das betr. Kino in einem grossen Industrieort in allerbester Lage, Zentralpunkt belegen, an solv. Firma per bald zu vermieten. Offerten unter **A. K.** an den Kinematograph. 5846

Betriebs-Reklame- **Diapositive**

Billett 1—20 abgelaufen etc., per Stück **50 Pfg.,** für Reklame per St. **Mk. 2.—** bis **Mk. 4.—** ff. koloriert, mit Deckglas und Rähmchen. Muster gegen **30 Pfg.** in Briefmarken frei. 3451

Atelier Pässler, Chemnitz,
Barbarossastrasse 9.

Ia. Sauerstoff

billigst. 5794

Kuhl, Köln-Kalk, Dillenburgerstr. 45.

Techn. Lehrinstitut für Kinematographie

bildet junge Leute, Monteure, Geschäftsführ. u. Herren, die ein Kinematogr. betrieb woll., prakt. u. techn. als **Vorführer** aus. Dauer d. Kursus ca. 4 Woch. Aufnahme kann jederzeit erfolgen. Prosp. kostenlos. Anmeld. persönlich oder schriftlich erbeten **Hamburg 1, Bieberhaus, Zimmer 506.**

Bei Correspondenzen

bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" zu beziehen.

Gegen den äusseren Feind!

Die fortdauernden ungerechten und ungerechtfertigten Angriffe gegen die Kinematographie und die dadurch geschaffene Unsicherheit in der Branche haben die Fachpresse zu einem geschlossenen Vorgehen veranlasst. Das unterzeichnete Agitations-Komitee hat deshalb beschlossen, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln den

Kampf gegen den äusseren Feind

aufzunehmen. Ein Ehrenkomitee hat im Verein mit den Redaktionen der Fachpresse die Initiative ergriffen und über die zunächst einzuschlagenden Schritte beraten. Der Arbeitsplan des genannten Komitees, dessen Tätigkeit sich über ganz Deutschland erstrecken soll, wird allwöchentlich bekannt gegeben.

Jeder Kampf erfordert Geld, ein Kampf gegen die Feinde der Kinematographie in erhöhtem Masse, weil die Zahl der Feinde eine beträchtliche ist. Wir hoffen zuversichtlich, dass unsere Aufklärungsarbeit gegenüber Behörden, der Tagespresse und dem grossen Publikum von Erfolg gekrönt ist. Um aber Erfolg zu erreichen, ist jeder der Branche Angehörige verpflichtet, und zwar im eigensten Interesse, durch Zeichnung von Beiträgen die Agitationsarbeit zu unterstützen.

Die unterzeichneten Redaktionen nehmen Beiträge entgegen und quittieren über die Eingänge öffentlich in jeder Nummer.

Auch der kleinste Beitrag ist willkommen!

Agitations-Komitee

der kinematogr. Fachpresse zur Förderung der Kinematographie:

1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Schatzmeister
Emil Perlmann, Düsseldorf.	Wolffsohn, Berlin.	Willi Böcker, Berlin.
Schriftführer	**Beisitzer**	**Beisitzer**
W. von Frankenstein, Berlin.	A. Berein, Berlin.	A. Schacht, Berlin.

Bisher wurden für den **Agitationsfonds** gezeichnet:

Pathé frères & Co.	M.	1500,—
Leon Gaumont	„	1000.—
Continental Kunstfilm-Ges., Berlin	„	1000.—
Cines A.-G.	„	500.—
Messters Projektion	„	500.—
Imp. Films of America	„	300.—
Ambrosio Films	„	500.—
Essanay	„	300.—
Vitascope	„	300.—
D. Bioscope-Ges.	„	300.—
Grünspan, Lux	„	250.—
„Eclair", Film u. Kinem., G. m. b. H., Berlin	„	500.—
Nord. Films-Co.	„	800.—
Otto Schmidt (Itala)	„	750.—
R. Glassauer, Berlin	„	100.—
Transport	M.	8500.—
Ohr, Union-Theater, Pirmasens	„	10.—
Lichtbild-Vertrieb (Hans Paschke)	„	300.—
Agitations-Komitee der Fachpresse	„	250.—
Joh. Nitzsche	„	100.—
Th. Scherff, Leipzig	„	50.—
Süddeutsches Filmhaus, Emil Fieg	„	100.—
Ludwig Gottschalk, Düsseldorf	„	100.—
Glombeck & Co. G. m. b. H., Geschäftsführer: Max Stambulki für Latium-Film, Turin	„	200.—
„ Pasquali-Films	„	250.—
Martin Dentler, Braunschweig	„	100.—
Paulo Gruner, Laguna	„	15.50
	M.	9975.50

Berufs-Vereine in der Kinematographen-Branche.

Name des Vereins	Vorsitzender	Post-Adresse
Schutzverband deutscher Lichtbildtheater, Berlin	Artur Templiner.	
Verein der Kinematographen-Besitzer Badens	O. A. Kasper, Karlsruhe.	Schriftf.: Maurer.
Verein der Lichtspieltheater-Besitzer, Frankfurt a. M.	?	Schriftf.: Artur Strauss, Geschäftsstelle: Kaiserstrasse 50.
Verein Bayerischer Kinematographen-Interessenten, München	Carl Gabriel, München, Dachauerstr. 16.	Schriftf.: Plamke, Imp.-Kino, Schützenstr. 1 a.
Verband der Kinematographen-Besitzer i. Königreich Sachsen	Wilh. Mäder, Dresden.	
Verein der Kinematographen-Besitzer Württembergs	E. Wiebelhaus, Stuttgart.	Schriftf.: Chr. Bandermann. Stuttgart, Tonbildtheater.
Verein der Kinematographen-Besitzer Gross-Berlin	Artur Templiner.	Schriftf.: Zill, Bülow-Kino-Theater, Bülowstr. 45.
Bund Deutscher Kinematographen-Besitzer, Berlin	Artur Templiner.	Schriftf.: Oscar Zill, Charlottenburg, Leibnizstr. 56.
Film-Fabrikanten-Verband für Deutschland e. V.	C. H. Otto, Berlin	Berlin SW. 48.
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer der Provinz Sachsen u. Nachbarstaaten, Halle a. S.	M. Mehlert, Halle a. S.	Schriftf.: Walter Glatzel, Halle a. d. Saale, „Lichtspiele".
Verein der Kinematographen-Besitzer von Chemnitz und Umgegend	P. Rössler, Chemnitz.	
Verband der Kino-Angestellten von Chemnitz und Umgegend		Restaurant „Curbad", Herrenstrasse
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer für Rheinland und Westfalen	Chr. Winter, Düsseldorf.	Schriftf.: P. Kirschbaum, Welt-Biograph, Düsseldorf, Wehrhahn 21.
Lokal-Verband der Kinematographen-Interessenten v. Hamburg und Umgegend	Albert Hansen, Hamburg.	Schriftf.: H. A. Jensen, Hühnerposten 14.
Verein der Kinematographentheater-Besitzer des Kreishauptmannschaft Leipzig	?	Schriftf.: Franz Linz, Metropoltheater, Nicolaistr. 10.
Verband Deutscher Film-Verleiher, Berlin	Paul Berger, Berlin, Annenstr. 9.	Schriftf.: Adolf Neumann, Hamburg, Neuer Steinweg 82.
Verein kinematogr. Angestellter und Berufsgenossen, Köln	Jakob Kirsch, Köln-Lindenthal	Schriftf.: Jean Frenzen, Köln, Clemenstrasse 13, II.
Freie Vereinigung der Kinoangestellten, Hannover-Linden	A. Hahn, Hagen i. W., Badstr. 4.	Schriftf.: A. Börjes, Scholvinstr. 9.
Verein Breslauer Kino-Angestellter, Breslau	E. Linsel und E. Sedelmeyer.	Restaurant H. Köhler.
Allgemeine Vereinigung der Kinematographen-Angestellten, Dresden	Fritz Böhme, Breslau.	Schriftf.: A. Goldberg, Moritzstr. 21.
Verein der Kino-Angestellten	?	Schriftf.: Johannes Schäfer, Dresden-A. 28, Gohlisserstr. 3, II.
Klub der Restaurateurs, Sitz Berlin	?	Schriftf.: J. A. Quasdorf, Dresden, Trinitatisstr. 54 G. H. I.
Intern. Kino-Operateur-Loge, Berlin	Mohrchen Bamberg.	Schriftf.: Harry Neumann, Rosenthalerstr. 16/17. Tel.-A. Nord. 8165. Geldsendungen an Kassierer O. Anders. Berlin, Luisenplatz 12.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure Deutschlands, Berlin	L. Wolff, Berlin SW., Yorkstr. 75. (Adresse für Einschreibebriefe).	Schriftf.: Reinhold Dahlgreen, Berlin N. 37, Fehrbellinerstrasse 83.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten, Nürnberg und Umgebung	Mill, Berlin-Rixdorf.	Schriftf.: Johann Sippel, Nürnberg, Seeleinsbühlstr. 26, 1. r.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure, München.	Martin Vortisch.	Schriftf.: F. Kraus, München, Maistrasse 18, 1. l.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten der Rheinpfalz, Kaiserslautern	?	Schriftf.: Paul Hiller, Kaiserslautern, Krimmstr. 9.
Verein Kinoangestellter für Essen und Umgegend	Fr. Loos.	Schriftf.: J. Gross, Gärtnerstr. 26.
Verein der Kino-Angestellten des Berglichen Landes, Elberfeld	H. Eisenberg.	Schriftf.: Otto Weber.
Vereinigung der Kinoangestellten in Liegnitz	Willi Dannröer, Barmen, Bartholomäusstr. 12	Schriftf.: H. Heigl, Liegnitz, Metropoltheater, Gustav Adolfstr. 28.
Vereinigung der Kino-Angestellten für Freiberg i. Sa. u. Umg.	Hans Heigl	Schriftf.: Schlemmer, Poststr. 5, III., Vereinslok.: Gewerbehaus, Korngasse.
	M. Thomann	

Die Herren Vereinsvorstände werden gebeten, uns über Aenderungen im Vorstand gefl. Mitteilung zu machen und die Adressen für Postsendungen bekannt zu geben

Skioptikon,
Einführung in die Projektionskunst
Vierte Auflage von **G. Lattner.**
Mit 23 Abbildungen (72 Seiten Gr.-Okt.)
Preis broschiert Mk. 1.50
Zuverlässiger Führer für alle, die sich über den Projektions-Apparat, seine Handhabung, über die Lichtquellen etc. etc., orientieren wollen.
Zu beziehen durch den Verlag des „Kinematograph" Düsseldorf.

Der Asta Nielsen-Walzer
für Klavier von **Matthieu Hoefnagels**
(mit dem Bild der Künstlerin) ist zum Preise von **Mk. 1,—** netto zu beziehen durch „**Asta Nielsen-Lichtspiele**", **Düsseldorf**, Graf Adolfstr. 37. 5993

An unsere Leser!

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass Schluss unserer Redaktion und der Anzeigenannahme Montags abends ist. In Ausnahmefällen nehmen wir noch mit der Dienstagsfrühpost eingehende Zusendungen auf.

Der „Kinematograph" wird von uns pünktlich und gewissenhaft Mittwochs versandt. Wenn derselbe nicht oder nicht zur rechten Zeit eintrifft, wolle man bei der Post nachfragen. Jedenfalls wolle man aber vorher im Hause Nachfrage halten.

Verlag des „Kinematograph".

Bezugsquellen.

Es hat sich im Laufe der Zeit herausgestellt, dass die Adresselisten nicht mehr die Beachtung findet, wie dies bei Begründung des „Kinematograph" der Fall war. Nur ganz wenige unserer Abonnenten legen Wert auf die Veröffentlichung ihrer Adressen. Wir lassen die Liste deshalb fortfallen und bitten den redaktionellen Teil unseres Blattes dementsprechend weiter aus.

Acetylen-Gas-Apparate und -Lampen.

Roess, Charles, Mülhausen i. Els.

Architekten für Kino-Theater.

Rosendahl, Oskar, Düsseldorf, Gutastrasse 118. Erbauer der „Lichtspiele" in Düsseldorf, des anerkannt schönsten Kinotheaters in Deutschland.
Bettels, Frans, Köln-Kalk, Spezialbaugeschäft für Kino-Theater.

Diapositive für Betrieb und Reklame.

City-Verlag, G. m. b. H., Berlin SO. 33, Falkensteinstr. 46.
Dahlgreen, R., Kinematogr.- u. Projektionsapparat, Berlin N., Fehrbellinerstr. 83.
Eckardt, Max, Leipzig, Feilstr. 3. Institut für Projektionsphotographie.
Hellmann, Theodor, Hamburg 22, Elsastr. 27.
Hoes, Carl, Speyer, Breitestr. 23.
Richter, C., Mannheim, Augustanlage 8/0, Spez.-Geschäft f. künstl. Rekl.-Diapost.
Rösch, Rich., Dresden, Pillnitzerstr. 47. Spezialgeschäft für Projektion.
Thorn, A., Kunstanstalt, Zwickau i. Sa., Fernsprecher No. 1309.

Film-Handlungen.

Apollo-Kinematograph Touhildtheater, Mülhausen i. E.
Baer, Julius, Filmversandhaus, München, Elisenstr. 7.
Baer & Co., M., London W. 30, Gerrard Street.
Böhme, A. F., Hamburg 22.
Internationale Kinematographen- und Film-Börse, Luxemburg, Merkerstr. 32.
Kosmos-Institut, München, Amalienstr. 48/3c, Gartenhaus.
Lange, Oscar, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 247.

Gebrauchte Films und Apparate.

Deutsch, Adolf, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Kinematographische Apparate.

Musso, L. A., Sydney, N. S. W., Box 950.
„Nirius" Industrie für Projektion, Berlin S. 14.
Süddeutsche Kinematographenwerke Selschab & Ca., Nürnberg.
Unger & Hoffmann, A.-G., Dresden.

Kinematographen- und Film-Fabriken.

Deutsche Vitascope-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 22.
„Eclipse", Kinematographen- und Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 42.
Int. Kinematographen-Ges. m. b. H., Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 91.
Liesegang, Ed., Düsseldorf.

Kinematographische Rohfilms.

Kino-Film Co. m. b. H., Düren (Rhld.).
A. Lumière & Jonas, Mülhausen i. E.

Kinematographen-Einrichtung.

Bonath, C., Thorn, kompl. Kinoeinrichtung, Aufnahme und Vorführung.
Brödner, Otto, Landeberg (Warthe), Friedebergerstr. 27/8.
Hoyer, Duisburg, Wintergarten. Theaterbeleuchtung mit Gas anstatt Elektr.
Verloop, A. H., Freiburg in Baden.
Projektions-Aktien-Gesellschaft „Ernemann", Frankfurt a. M.
Wilhelmy, Josef Markus, z. Zt. Rastatt.

Klappstühle.

Otto & Zimmermann, Waldheim i. S.
Otto Prüfer & Co., G. m. b. H., Zeitz.

Kohlenstifte für Kino-Begenlampen und Scheinwerfer.

Fränkel, Arno, Leipzig, Lipsiahaus.

Kondensoren.

Fritz, Emil, Hamburg 1., Hopfenmarkt 8.

Künstl. Film- und Originalschriften.

Jar. Weiser, Psychemapholog, Czernowitz, Kaliczanka 338

Luftdesinfektoren für Kinos.

Antimorbin-Werke, Zittau i. Sa.

Objektive.

Fritz, Emil, Hamburg 1., Hopfenmarkt 8.
Unger & Hoffmann, A.-G., Dresden.

Projektionswände.

Aluminium-Projektionswand „Astral", C. R. Kirsten, Leipzig-Neuschönefeld.
Saudau, Peter, Staasfurt, Aluminium-Projektionswand.
Sodenkamp, metallisch geschützter Aluminium-Projektions-Wand, W. Sodenkamp, Dortmund, 1. Kampstr. 70.
Unger & Hoffmann, A.-G., Dresden.

Reklame-Lichtbild-Apparate und Uhren.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstr. 4.
Ott, J. J. & Cie., Mainz, Fabrikant der Lichtbildreklameuhr.

Sauerstoff-Apparate. Kalklicht-Brenner usw.

Sauerstoff rein.
FILMCONSERVIERER
Wasserstoff, extra harte Kalkkegel, Platten, Gase, Kalklicht-Brenner, Linsen etc. Kein Brüchigwerden mehr, Film-Reinigung, Filmkitt.
Becker, C., Hannover, Hallerstrasse 12.
Unger & Hoffmann, A.-G., Dresden.

Theaterbänke.

Richter, M., Waldheim i. S.

Umformer.

Feilscher F. W., Hagen, Kampstr. 4.
Westinghouse Cooper Hewitt Ges. m. b. H., Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 131-133.

Cafés.

Gerdes, Gustav, Frankfurt a. d. Oder, Oderstr. 47.

Hotels, Restaurants und Logis.

Hotel Palugyay, Pozsony, Ungarn.

Kino-Photographen.

Kopp, Aufnahme- und Projektions-Operateur, München, Ziehlandstr. 19.
Krieu, Paul, Photograph u. Aufnahme-Operateur, Stegitz, Jahnstr. 25.
Ostermayr, Franz, München, Karlplatz 6.
Paessel, Georg, Tempelhof, Viktoriastr. 2.
Speck, C., Marine-Photogr., Kiel, Schuhmacherstr. 27. Alle kinem. Aufnahmen.

Handbuch der praktischen Kinematographie

Die verschiedenen Konstruktions-Formen des Kinematographen, die Darstellung der lebenden Lichtbilder sowie das kinematographische Aufnahme-Verfahren

Von F. PAUL LIESEGANG

Zweite verbesserte Auflage mit 135 Abbildungen

Preis gebunden Mk. 9.50.

Inhalt.

Wesen und Wirkungsweise des Kinematographen. — Der Kinematographen-Film. — Der Lichtbilder-Apparat. — Der Bewegungsmechanismus. — Das Kinematographen-Werk. — Die optische Ausrüstung. — Die Lichteinrichtungen. — Die Einstellung der Lichtquelle. — Ausrüstungsgegenstände und Aufstellung des Apparates. — Das Arbeiten mit dem Kinematograph. — Ueber die Feuergefahr bei kinematographischen Vorführungen. — Vorführung und Programm. — Verbindung von Kinematograph und Sprechmaschine. — **Fehlerhafte Erscheinungen beim Arbeiten mit dem Kinematograph.** — **Die Herstellung kinematographischer Aufnahmen.** — Der Aufnahme-Apparat. — Das Stativ. — Aufnahme-Film. — Perforiermaschine und Messervorrichtung. — Die Handhabung des Aufnahme-Apparates. — Die Aufnahme. — Aufnahme-Vorrichtungen für besondere Zwecke. — Hülfsmittel zur Entwicklung der Films. — Der Entwickler. — Das Entwickeln des Films. — Fertigmachen des Negativs. — Fehlerhafte Erscheinungen. — Der Kopier-Apparat und das Kopieren der Films. — Fertigmachen des Positivfilms.

Zu beziehen durch den Verlag des „Kinematograph", Düsseldorf.

Beachten Sie

unsere demnächst erscheinenden Schlager: 3027

17. August:

Verirrungen der Liebe

Länge ca. 810 m. Preis inkl. Kolorit 1185 Mark.

Kolorierter Dreiakter, bearbeitet nach dem berühmten Roman „Manon Lescaut"

24. August:

Die Fessel der Liebe

Länge ca. 530 m. Modernes Drama in 2 Akten. Preis inkl. Virage 575 Mark.

Der Clou der Saison:

Die Höhle des Todes

Länge ca. 509 m. Preis inkl. Kolorit 720 Mark.

:: :: Dramatischer Zweiakter aus den Geheimnissen Indiens. :: ::

Ferner erscheint am **24. August** noch ein grosser Sportfilm:

Boxmatch in Dieppe

zwischen dem Amerikaner Frank Claus u. dem berühmten Franzosen Carpentier.

Länge 945 m. Preis 945 Mark.

Pathé Frères & Co. G. m. b. H., Berlin W. 8

Friedrichstrasse 191 (Eingang Kronenstrasse 14)

Telephon: Amt Centrum, 4885, 9742. Telegr.-Adr.: Pathéfilms.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.